

# Kommentar zu den Krankenjournalen D25 und D26

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
  2. Allgemeines
  3. Anamnese
  4. Verordnungen
    - 4.1. Darreichungsform
    - 4.2. Potenzen
    - 4.3. Zubereitungsform
  5. Mittelserien
    - 5.1. Nitricum acidum – Petroleum
    - 5.2. Aconitum – Nux vomica
    - 5.3. Sulphur – Nitricum acidum
    - 5.4. Nux vomica- Sulphur – Nitricum acidum
  6. Kommentar zu einigen Mitteln
    - 6.1. Aconitum
    - 6.2. Ambra
    - 6.3. Camphora
    - 6.4. Carbo animalis und Carbo vegetabilis
    - 6.5. Conche
    - 6.6. Graphites
    - 6.7. Hepar sulphuris
    - 6.8. Ferrum sulphuricum
    - 6.9. Nitricum acidum
    - 6.10. Nux vomica
    - 6.11. Petroleum
    - 6.12. Phosphorus
    - 6.13. Sepia
    - 6.14. Stannum
    - 6.15. Sulphur
  7. Außerordentliche Mittel
    - 7.1. Teucrium marum verum
    - 7.2. Tinctura thebaica
    - 7.3. Acidum hydrocyanicum
    - 7.4. Bayou oder Bayon
  8. Zusammenfassung der Entwicklung ab D19
  9. Regel und Schwangerschaften
    - 9.1. Regel
    - 9.2. Schwangerschaften
  10. Andere Maßnahmen
    - 10.1. Diät
    - 10.2. Pflaster
    - 10.3. Elektrisieren
    - 10.4. Mesmerismus
    - 10.5. Magnet (Nord- und Südpol)
    - 10.6. Klistiere und Aloepillen
    - 10.7. China-Tinktur
    - 10.8. Bernsteinräuchern
  11. NB Symptome
  12. Erstkonsultationen
    - 12.1. D25
    - 12.2. D26
- Quellen und Literaturverzeichnis
- Anlage
- A.1. Potenzkorrespondenzen
  - A.2. Zeitraum der Krankenjournalen D19 – D26
  - A.3. Hahnemann's treue Patienten
  - A.4. NB Symptome am Beispiel der Patientin Tallwig
- Register

## 1. EINLEITUNG

Die Durchsicht der Krankenjournale (KJ) Hahnemanns gibt einen aufschlussreichen Einblick in seine Entwicklung in der Praxis und bedeutet eine wichtige Ergänzung zu seinen herausgegebenen Schriften.

Es stehen bereits mehrere Transkriptionen mit den entsprechenden Kommentaren,<sup>1</sup> Studien über konkrete Patienten aus den Journalen,<sup>2</sup> Artikel über bestimmte Krankheitsbilder,<sup>3</sup> ein Buch mit einer Übersicht zu allen Krankenjournalen und ein Kommentar mit Index zu den Journalen D23 und D24 zur Verfügung.<sup>4</sup> In all diesen Arbeiten sind interessante Informationen zu Hahnemanns praktischen Handelns und die Entwicklung seiner Behandlungsmethodologie zu finden.

In diesem Sinne werden jetzt auch D25 und D26 durchgearbeitet.

In dem Kommentar zu diesen beiden KJ wird grundsätzlich auf die hervorstechenden Einzelheiten dieses Zeitraums näher eingegangen. Außerdem enthält er ein Verzeichnis der neu erscheinenden Patienten<sup>5</sup> mit ihren Daten, Erstverordnungen und transkribierter Erstkonsultation. Bei den mehrmals erscheinenden Patienten werden auch kurz die Entwicklung, die verabreichten Mittel und andere Maßnahmen hinzugefügt.

Weiterhin liegen die Krankenjournale in einer Art transkribiertem Index vor, genauso wie es mit den KJ D23 und D24 geschah. Auf jeder Seite werden die Patienten mit ihren Behandlungen, teilweise auch mit ihren Symptomen und vor allen Dingen die Mittel, die sie bei dieser Konsultation erhalten, vermerkt.

Die Informationen über bestimmte Details, die schon in anderen Transkriptionskommentaren vermittelt werden, werden hier so kurz wie möglich gehalten, da sie dort nachgeschlagen werden können. Insofern kann es auch hilfreich sein, vor diesem Kommentar zuerst die Ausführungen zu D20, D21, D23 und D24 und den Kommentar von M. Mortsch<sup>6</sup> zu D22 zu lesen.

## 2. ALLGEMEINES

Die Krankenjournale Hahnemanns sind marmorierte Pappbände mit Lederrücken, die sich im Besitz des Instituts für Geschichte der Medizin in Stuttgart befinden.<sup>7</sup>

Das Format der Journale ist ungefähr 20 cm Höhe und 17 cm Breite. Die Dicke hängt von der Anzahl der Seiten ab. Das Journal D25 umfasst 555 Seiten, während es bei D26 755 Seiten sind.

Auf der vorderen Umschlagseite werden der Zeitraum und die Nummer der KJ, so wie der Name von Marie Melanie d'Hervilly, der zweiten Frau Samuel Hahnemanns, als Besitzerin festgehalten. Das Journal D25 geht vom 15. November 1822 bis zum 16. Juni 1823 und D26 vom 16. Juni 1823 bis zum 4. März 1824.

In D25 werden die Patienten durchgehend von Seite 1 bis Seite 545 registriert. In dem letzten Teil des Journals werden Listen mit Symptomen aufgezählt. Auf der Seite 547 sind es nach „schneiden“ und „liegen“ modalisierte Symptome mit den entsprechenden Mitteln. Die Symptome von Magnet Südpol und Nordpol, die von Patienten und wohl auch von Prüfern stammen, befinden sich auf den Seiten 548 bzw. 549. Auf den Seiten 550 bis 554 werden Symptome verschiedener Mittel aufgezeichnet. Diese letzten Seiten wurden im Index komplett transkribiert.

Auf der hinteren Umschlagseite des Journals D25 befindet sich ein Register der *Mitgetheilten Fälle* von anderer Hand geschrieben. Die Bedeutung dieser Liste, die auch in anderen Journalen mit anderen Patienten aufgestellt wurde, ist noch nicht klar. Es handelt sich um Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern, Behandlungsdauern, Mittelverordnungen und Ergebnissen.

---

<sup>1</sup> D2-D4 (Henne, 1963/1968) bzw. die Neuausgabe von Herrn Michalowski; D5 (Varady, 1987); D6 (Bußmann, 2002); D16 (Schuricht, 2004); D19 (Spielmann, 2004); D20 und D21 (Fischbach Sabel, 2022); D22 (Mortsch, 2008); D34 (Fischbach Sabel, 1990); D36 (Ehinger, 2005); D38 (Papsch, 2007); DF2, DF5 und DF12 (Michalowski, 2003, 1992 bzw. 2024). Mittlerweile kann auf die teilweise digital zugänglichen Editionen zurückgegriffen werden: <https://www.igm-bosch.de/krankenjournale.html>

<sup>2</sup> Nachtmann, 1987; Gennep, 1991; Jütte, 1992; Hickmann, 1996; Gehrke, 2000; Busche, 2008; Heinz, 2011; Dinges, 2016.

<sup>3</sup> Seiler, 1988; Dinges, 2002; Brockmeyer, 2009.

<sup>4</sup> Fischbach Sabel, 2020 und 2024.

<sup>5</sup> Jedem Patienten wird ein neues ID\_P zugeordnet. Diese Nummerierung wurde ab D20 eingeführt.

<sup>6</sup> Mortsch, 2008.

<sup>7</sup> Seit 2022 gehört das IGM zum Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung. Bestandsübersicht des IGM, online unter: <https://www.igm-bosch.de/files/img/pdf-archiv/Best%C3%A4nde/Bestaende%C3%BCbersicht%202021.pdf>

In D26 werden die Patienten durchgehend von Seite 1 bis Seite 749 registriert, wobei die Zählung verschiedener Seiten gedoppelt ist (701, 702, 739, 740). Die ersten und vorvorletzten Seiten sind unnummeriert und nicht beschriftet. Auf der letzten Seite werden Juckreiz-Symptome mit den entsprechenden Modalitäten und Mitteln erwähnt.

Die Schrift Hahnemanns ist sehr klein und normalerweise schreibt er mit Feder und Tinte, obwohl auch Aufzeichnungen mit Bleistift zu finden sind. Hahnemann benutzt hauptsächlich die linke Spalte der Seite für die regulären Notierungen und die rechte für seine Ergänzungen. In diesen Journalen ist keine der Konsultationen von anderer Hand geschrieben, wie es in manchen anderen KJ der Fall ist.

Im Laufe des Textes wendet Hahnemann fast durchgängig Abkürzungen für bestimmte Begriffe wie Schmerzen, Nachmittag, Vormittag, Abend, etwas und alchemistische Zeichen für einige Mittel, vor allem Sulphur, Stannum, Argentum, Arsenicum, Mercurius, Ferrum, Acidum an. Auch für die Angaben der Gewichte, Unzen und Quentchen, und der Honorare, Taler, Groschen und Friedrichsdor, benutzt er die entsprechenden Zeichen oder Abkürzungen.

In D25 finden 131 und in D26 167 Erstkonsultationen statt. Die meisten Patienten stammen direkt aus Köthen oder aus der näheren (Paschleben Großbadegast, Baasdorf usw.) und weiteren (Dresden, Leipzig) Umgebung von Köthen. Es finden sich aber auch Patienten aus dem Rest Deutschlands (Berlin, Magdeburg, Osnabrück usw.) oder aus dem Ausland (Prag, Lyon, Wien, Petersburg).

Der Beruf oder soziale Stand der Patienten ist meistens nur aus den Erstkonsultationen zu entnehmen und hat sich im Vergleich zu vorhergehenden Journalen nicht geändert. Die Gruppe der Handwerker (Gesellen, Tischler, Schneider, Bäcker, Weißgerber, Zimmermann, Schuhmacher usw.) ist am größten, obwohl diese Patienten Hahnemann meistens nur zwei bis drei Mal konsultieren. Gemeinsam stellen die höheren Klassen (Adel, Verwaltung, Militär, Geistliche, Akademiker) den größten Anteil der Patientenschaft Hahnemanns dar. Mehrere Patienten aus diesen höheren Klassen konsultierten Hahnemann schon in seiner Leipziger Zeit und setzen die Behandlung in Köthen fort. Ansonsten konsultieren den Arzt auch einige Kaufleute, Händler, Gastwirte und Künstler, ebenso wie einige Bedienstete der reicheren Patienten.

Die Patienten stellen sich zum Teil persönlich vor, viele schicken Hahnemann aber Briefe oder Berichte über die Entwicklung nach der Einnahme der Mittel. Bei einigen der brieflich konsultierenden Patienten verlangt Hahnemann, dass sie doch einmal persönlich erscheinen sollen, damit er sich ein besseres Bild machen könne.

Die Honorare, die Hahnemann von seinen Patienten verlangte, sind vergleichbar zu denen in den direkt vorhergehenden Journalen und wurden schon eingehend besprochen.<sup>8</sup>

In Bezug auf das Spektrum der Krankheiten ist die Streuung ebenso wie in den vorhergehenden KJ. Akute Beschwerden, wie Schmerzen, Erkältungskrankheiten und Husten und Magendarminfekte sind der häufigste Konsultationsgrund der Patienten. Bei den chronischen Beschwerden handelt es sich meistens um chronische Kopfschmerzen (Migräne usw.) und Hauterkrankungen (Flechten, Geschwüre usw.). Viele Patienten konsultierten ihn auch wegen Atembeschwerden (Atemnot, Asthma, chronischer Husten) und chronischen Schmerzzuständen (Rücken, Gelenke). Mit weniger Häufigkeit sind Schwindel, Taubhörigkeit, Augenentzündungen, Magendarmbeschwerden (Koliken, Erbrechen, Verstopfung), Leistenbruch und Wurmbefall zu verzeichnen.

Bei den Männern sind es häufig Impotenz, Pollutionen und Gonorrhoe, die sie zu einer Konsultation bewegen. Die Frauen suchen hauptsächlich wegen Regelbeschwerden mit den entsprechenden Begleiterscheinungen, wegen vorher erlittener Aborte und bei Eintritt der Menopause Rat. Im Laufe dieser Journale sind oder werden acht Frauen schwanger, wobei aber nur vier von ihnen längerfristig beobachtet werden.

Unter den Gemütskrankheiten werden von den Patienten häufig Angstanfälle, Niedergeschlagenheit, Reizbarkeit und Hysterie angegeben.

Im Vergleich zu vorhergehenden Journalen beginnen vermehrt andere Ärzte (Mühlenbein<sup>9</sup>, Pupke, Hollub, Hermsdorf, Held usw.) Hahnemann wegen ihren Patienten um Rat zu bitten. Dr. Mühlenbein aus Braunschweig, der ihn schon in D24 wegen zwei Patienten (Mohr und Levi<sup>10</sup>) konsultiert hatte, schickt ihm weitere Patienten, unter ihnen auch seine Familienangehörigen (Elich, Erich, Krause, Dünnhaupt, Stolte). Die Berichte, die Mühlenbein an Hahnemann adressiert,

---

<sup>8</sup> Siehe Fischbach Sabel, U.- Kommentar zu den Krankenjournalen D20 und D21. Ebenso wird auf den Aufsatz von Prof. Dr. Jütte verwiesen.

<sup>9</sup> Mühlenbein, G.A. (1764-1845). Aus: [https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_August\\_Heinrich\\_Mühlenbein](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_August_Heinrich_Mühlenbein).

<sup>10</sup> Beide Patienten verstarben leider kurz nach Anfang der Behandlung.

sind sehr ausführlich und verlaufen wie nach einem vorgegebenen Formular. Am Anfang stehen die wichtigsten Beschwerden. Danach werden die Symptome nach Körperteilen vorgetragen, aufgegliedert in vorherigen und jetzigen Zustand. Am Ende erfolgen die Allgemeinheiten und die Mittel, die die Patienten schon eingenommen haben.

Mehrere Patienten stammen aus Gumbinnen (Königsberg), wo damals Aegidi<sup>11</sup> tätig war. Die Berichte der Erstkonsultationen sind sehr ausführlich und akribisch strukturiert, was darauf schließen lässt, dass sie vielleicht von Aegidi, der auch erstmalig in D25 Hahnemann konsultiert, vermittelt wurden.

In D26 wird Dr. Süß zum ersten Mal erwähnt. Ab diesem Punkt spricht Hahnemann dann auch über Amalie Süß, so wie er es auch bei seinen anderen verheirateten Töchtern macht.

### 3. ANAMNESE

So wie Hahnemann im Organon angibt, geht er auch in den Konsultationen vor. Dies ist hauptsächlich in den Erstkonsultationen zu erkennen. Anfänglich spricht der Patient frei über seine Beschwerden, die Hahnemann danach durch mehrere Fragen konkretisiert. Dann werden weitere Fragen über mögliche andere Krankheiten gestellt. Auch werden Angaben über die Vorgeschichte eingeholt.

In den Nachkonsultationen stellt Hahnemann immer wieder Fragen in Bezug auf Stuhl, Appetit und Schlaf, die er nur dann genauso als abgefragt notiert, wenn diesbezüglich nichts Bemerkenswertes ist.

In Bezug auf die körperliche Untersuchung überprüft Hahnemann bei den Patienten die Beschaffenheit (voll, hart, schwach, klein, aufgeregt) und Frequenz des Pulses. Nach der Einnahme eines Mittels schaut er auch, ob sich etwas am Puls verändert hat.

#### Beispiele:

**Patient Schlimm** (D25; 30.12.22; S. 321): *Puls sehr verschieden an Stärke und Schnelligkeit*

**Patient Stollberg** (D26; 30.12.23; S. 571): *Puls bei dieser Arznei minder*

**Patient Hencke** (D26; 10.01.24; S. 599): *Puls der in gesunden Tagen 70, 75 zählt ist dann, wie auch jetzt 80 und drüber, Puls kl[ein]. zusammengezogen und oft ein Schlag aussetzend.*

Das Gehör untersucht er mit der *kleinen Uhr* und überprüft die Entfernung, auf der der Patient das Ticken noch hört. Auch schaut er nach der Art und Farbe des Ohrschmalzes.

Bei den Augen achtet Hahnemann auf die Erweiterung oder Verengung der Pupillen, die Veränderung der Konjunktiva und die Absonderungen in den Augenwinkeln.

Ein Aspekt, der in D25 und vor allen Dingen in D26 hervorsticht ist, dass Hahnemann am Ende der Konsultationen immer überprüft, wie die Zunge aussieht. Er beschreibt sie dann ganz genau und wenn diese, im Vergleich zu früher, rein aussieht, legt er es als ein positives Zeichen aus. Dies ist nicht so eindeutig in den vorhergehenden Journalen geschehen.

#### Beispiel:

Die Patientin **Jette Müller** konsultiert wegen Ohrenschmerzen und Hörverlust. In der Konsultation vom 30. Juni 1823 (D26; S.38) notiert Hahnemann folgendes:

*sticht noch einen Tag um den andern sehr im Ohre*

*hörte auf dem rechten Ohre nichts, es stak aber voll von einer dunkelbraunen Masse*

*da und nach der Ausräumung kam das Blut, war auch schon vorher etwas ausgelaufen*

*und wie Blut angebacken am innern Ohre nach der Ausräumung konnte sie die kleine Uhr, 3 Zoll weiter hören*

*heute noch kein Stechen drin*

*etwa vor 14 Tagen Regel*

*im linken Ohre ist nur etwas trocknes Weißes*

*Zähne muckern immer noch so in allen Zähnen*

*Appetit, Stuhl, Schlaf*

*nicht Schweiß, nicht Träume*

*warme, aber schweißige Hände*

*kein Kopfschmerz nicht Haarausgehen*

*Zunge gut*

*Kräfte*

*Pupillen verengern sich nicht leicht*

---

<sup>11</sup> Aegidi, Julius (1795-1874). Aus: Schroers, F.- 2006; S. 7.



erweitern sich aber noch schwerer  
nicht Haarausgehen  
heute da ich nicht gewiß bin ob Krätzsiechthum dahinter ist Sulphur V<sub>o</sub> 6 Groschen  
nächstens Staphisagria

Wie man sieht, untersuchte Hahnemann die Konsistenz des Ohrschmalzes (dunkelbraune Masse) und nahm die kleine Uhr, um die Hörfähigkeit zu testen. Für die Erweiterung und Verengung der Pupillen hat er möglicherweise ein Kerzenlicht oder eine Gaslampe benutzt.<sup>12</sup> In diesem Fall ist die Zunge gut und weist keine bemerkenswerten Eigenschaften auf. Wie gewöhnlich fragt Hahnemann nach Appetit, Stuhl und Schlaf, die er, da nichts Besonderes zu vermerken ist, genauso hintereinander notiert. Da es sich um eine junge Frau handelt, wird auch nach der Regel gefragt.

In den ausführlichen Briefen der überweisenden Ärzte wird immer auch Aussehen und Konstitution der Patienten erwähnt. Diese Aspekte beginnt Hahnemann in diesen Journalen etwas mehr zu berücksichtigen oder zumindest häufiger zu notieren, als in den vorhergehenden.

#### Beispiele:

**Patient Nenning** (D26; 21.06.22; S. 13): *Witber, mager, sehr sensibeln Körperbaus, ausserordentlich reizbar*

**Patient Hoffmann** (D26; 13.01.24; S. 606): *mager, erdfahl, klein, Zunge rein.*

## 4. VERORDNUNGEN

### 4.1. Darreichungsform

Die meisten Mittel werden trocken verabreicht, entweder in Pulverform oder als Streukügelchen, die er dann als Erbse, Hirse, Linse usw. bezeichnet und verschiedene Größen haben können. Handelt es sich um Globuli, steht hinter dem Mittel eine kleine hochgestellte Zahl, ein kleiner Kreis oder eine Zahl mit einem Kreis darunter.

#### Beispiele:

**Patientin Landvoigt** (D25; 26.03.23; S. 309): *7 N<sup>o</sup>1 Aconitum<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>2</sup>*

**Patient Puzemann** (D26; 29.03.24; S. 714): *carbo O Erbse große trocken*

**Patient Arles** (D25; 29.11.22; S. 35): Arles hat vor, mehrere Monate zu verreisen und Hahnemann gibt ihm Vorrat für diesen Zeitraum: *Reist dn 30<sup>o</sup> fort, wird nur 10-12 Tage in Paris bleiben, dann in Lyon 3 Monate 106 Tage N<sup>o</sup>1 Thuia XX 2<sub>o</sub> 10 fls 2<sub>o</sub> 14 Ambra 2<sub>o</sub> 21<sub>o</sub> 28 Acidum nitricum 2<sub>o</sub> 34 petroleum. 2<sub>o</sub> 41<sub>o</sub> 48<sub>o</sub> 55<sub>o</sub> 62 Thuja 2<sub>o</sub> 69<sub>o</sub> 76 Graphites 2<sub>o</sub> 86 Acidum nitricum 2<sub>o</sub> 92 Petroleum 2<sub>o</sub> 99<sub>o</sub> 106<sub>o</sub>. Diese Serie wird danach nochmals aufgestockt, nachdem der Patient ihm einen Zwischenbericht geschickt hat (D25; 03.02.23; S. 166): *113<sub>o</sub> 120<sub>o</sub> 127 Hepar sulphuris 134 Ambra 1<sub>o</sub> 141<sub>o</sub> 148 Arsenicum 1<sub>o</sub> 155<sub>o</sub> Sulphur/100 199<sub>o</sub> 213.**

Wie man sieht, erhält der Patient nummerierte Briefchen mit Streukügelchen, die ein Mittel enthalten und nummerierte Briefchen, unter denen nur ein Streukügelchen steht. Die nicht erwähnten nummerierten Briefchen dazwischen sind sehr wahrscheinlich Placebos in Pulverform, die Hahnemann dem Patienten als Erhaltungsdosis gibt. Ob diese nur mit einem Streukügelchen gekennzeichneten Briefchen wirklich ein Mittel enthalten, ist nicht eindeutig festzulegen. Bei einem anderen Patienten kann man aber lesen:

**Patient** (D26; 24.11.23; S. 458): Der Patient hatte vorher folgende Verordnung im August 1823 (S. 200) geschickt bekommen: *1 Nitricum acidum<sup>1</sup> 9 fls<sub>b</sub><sup>1</sup> 16<sub>o</sub> 21 Stannum<sup>1</sup> 28<sub>o</sub> 35 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup> 44 Nitricum acidum<sup>1</sup> 52 fls<sub>b</sub><sup>1</sup> 60 Stannum<sup>1</sup> 70 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup> 77<sub>o</sub> 82<sub>o</sub>.*

Als er sich im November wieder an Hahnemann wendet, notiert dieser: *Auf die ersten beiden §§ befand er sich sehr wohl, alle Beschwerden waren weniger geworden auf das dritte (16) fing sich an ein Raksen eines eiterartig grünlichen Auswurfs einzustellen späterhin verursachte dieses Raksen ein 3,4 mahliges Husten des Tags, wo leicht ein Stücke rothen Auswurfs erfolgt| Nur ein einzigen Tag war dabei ein empfindl[iches] Wehthun am Brustblatte eine Art drückender Sch[merz]. Dieß hörte aber nach einigen Tagen auf. Er hat keinen Husten, rakkste aber oft etwas Schleim, worunter sehr selten etwas eiterähnliches hervorschimmert, ohne allen Geschmack. Einmal schiens nicht eiterig, aber gesalzen. Auf das 5<sup>o</sup>/28\ ud 6<sup>o</sup> fls<sub>bb</sub> kam er wieder in einen weit bessern Zustand.* Wie man sieht spricht Hahnemann über die Dosen, die ein Mittel enthalten. Er vermerkt die Dosis 16 als das dritte Mittel und die 28 als das fünfte Mittel. Es muss sich also in diesem Fall um Verum-Kügelchen handeln. Vielleicht stellen sie eine Wiederholung des genau vorher gegebenen Verum-Mittels dar. Aber man kann es nicht genau festlegen, da er in anderen Fällen, in denen sich in der Serie auch nur mit einem Kügelchen markierte Dosen-Nummern befinden, rückblickend nur auf die Briefchen eingeht, die ein mit Namen genanntes Mittel enthalten.

Wenn der Patient das Mittel flüssig einzunehmen hat, notiert Hahnemann „naß“, „feucht“ oder „mit etlichen Tropfen Wasser“. Dies geschieht aber nur bei einigen Patienten, ohne dass der Arzt konkret einen Grund dafür angibt.

<sup>12</sup> Die ersten Augenspiegel scheinen erst später eingeführt worden sein.

#### Beispiele:

**Patientin Goldbach** (D25; 08.06.23; S. 513): 32 N<sup>o</sup>1 solutio phosphorus<sup>4</sup> mit etlichen Tropfen Wasser

**Patientin Landvoigt** (D25; 23.11.22; S. 25): 8,8 N<sup>o</sup> 1 Acidum nitricum 2<sup>o</sup> 7 Petroleum 2<sup>o</sup> feucht genommen

**Patientin Rönkendorf** (D26; 25.06.23; S. 27): 32 N<sup>o</sup>1 Sepia o/10000 21 solutio phosphorus<sup>1</sup> naß

Es ist aber nicht genau festzulegen, wie groß der Anteil der feucht eingenommenen Mittel ist, da Hahnemann es nicht immer konkret angibt.

#### Beispiel:

**Patientin Egger (D25; 29.11.22; S. 33)** heute N<sup>o</sup>1 petroleum. 2<sup>o</sup> 6§ Hier| hat etwas verschüttet.

Dies deutet daraufhin, dass die zwei Globuli in Flüssigkeit aufgelöst sein mussten, damit sie verschüttet werden konnten.

Hahnemann hat aber nicht angegeben, dass das Mittel feucht einzunehmen sei.

Das Riechen<sup>13</sup> als Form der Einnahme wendet Hahnemann meist in akuten Fällen an. Öfter notiert er dabei, weswegen der Patient am Mittel riechen soll.

#### Beispiele:

**Louise**, die Tochter Hahnemanns, soll an Hepar sulphuris riechen wegen aufgesprungenen Händen (D25; 08.01.23; S. 125).

Die **Patientin Hundt** soll Cina riechen, wegen einer umhergehenden Grippe (D25; 20.03.23; S. 287).

Hahnemann gibt dem **Patienten Andra** Aconitum, Coffea cruda und Staphisagria zum abwechselnden Riechen mit, wodurch er die Schmerzen dämpfen soll und wenn es besser wird dann 16§ N<sup>o</sup>1 solutio phosphorus<sup>2</sup> (D25; 19.05.23; S. 462) einnehmen.

Bei der **Patientin Meninsen** notiert Hahnemann: von Aerger wird sie ganz heiß, heute Aconitum gerochen (D26; 08.07.23; S. 65).

Im Falle von Säuglingen gibt er das Mittel der Mutter oder der Amme, da das Kind es so über die Milch aufnehmen kann. Der kleine Sohn der Volkmanns wird von einer Amme genährt, der Hahnemann für das Kind Sepia (D25; 20.05.23; S. 469) verordnet.

## 4.2. Potenzen

In diesen Journalen gibt es wenige Angaben zu den Potenzen der verabreichten Mittel, was darauf schließen lässt, dass er bei den entsprechenden Arzneimitteln durchgehend die gleiche Potenz verwendet.

Bei einigen Mitteln notiert er die Potenz. In diesen KJ handelt es sich meistens um tiefere Potenzen, wie I, III, IV, V, 1/100, 1/100I oder 1/10000. Das einzige Mittel in einer hohen Potenz ist Thuja und zwar XX. verordnet er in X.

In D26 findet sich auch ein Fall, in dem er dem Patienten 1 Tropfen Sulphur XXX verordnet.

#### Beispiel:

**Patient** (D26; 05.10.23; S. 331): 7§ ud eingegeben, 1 q Sulphur XXX. Dieser Tropfen Sulphur scheint dem Patienten gut getan zu haben, weshalb er das Mittel lange fortwirken lässt. Bei keinem anderen Patienten wird eine so hohe Potenz verordnet.

Auf der anderen Seite, sieht man wie Patienten, die von anderen homöopathischen Ärzten vermittelt werden, vorher hohe Potenzen von diesen erhalten haben. So hat Caspari<sup>14</sup> dem **Patienten Hempel** (D26; 18.12.23; S. 629) vorher, unter anderen, Nux vomica, Staphisagria und Colocynthis in der Potenz XXX verordnet.

Manchmal gibt Hahnemann auch Informationen über die Größe der Streukügelchen (Erbse, Wicke, Hirse), wobei er dann meist keine Potenzangabe hinzufügt. Dies könnte darauf hinweisen, dass in diesen Journalen die entsprechende Streukügelchengröße einer bestimmten Potenz des Mittels entspricht, oder dass Hahnemann untersucht, ob die Größe der Streukügelchen die Wirkung beeinträchtigt.

Hahnemann scheint auch mit der Art der Potenzierung zu experimentieren. Während er bei dem neu eingeführten Mittel Sepia mit Centesimal-Potenzen vorgeht (o/100; 0/10000), wendet er bei dem anderen Mittel, Phosphorus, andere Potenzierungsprozesse an.

#### Beispiele von Phosphorus:

**Patientin Jacob** (D 25; 30.03.23; S. 320): 5 q sol. phos 1/1000 II.

Diese Schreibweise kann bedeuten, dass er zur C6 (II) entweder mit einmal 10 und danach 100 Tropfen verdünnt und dynamisiert, oder sofort 1000 Tropfen hinzugefügt hat. Erste Möglichkeit ist wahrscheinlicher, weil einige Tage später lautet die Verordnung bei

**Patient Reiss** (D25; 07.04.23; S. 342): 24 N<sup>o</sup>1 15<sup>o</sup> Solut. ph 1/10 III.

Dies bedeutet, dass Hahnemann eine C9 (III), also centesimale Potenz, mit 10 Tropfen weiter verdünnt und dynamisiert hat.

<sup>13</sup> In Bezug auf diese Darreichungsform, sei auch der Exkurs, den K. Enderle (2023) in ihrem Buch „Hahnemanns Hausapotheke“ macht, erwähnt.

<sup>14</sup> Caspari, Karl Gottlob (1798-1828). Aus: Schroers, F.- 2006; S. 22.

Ab Juni 1823 (**Patient Kühn**: D25; S. 504) beginnt er dann mit der Potenz C12 (IV) und fügt bei den ersten Malen immer *neu* hinzu. Wenn er danach eine Potenzangabe dem Mittel hinzufügt, ist es immer diese centesimale Potenz. In D26 scheint er dann immer dieselbe Potenz zu benutzen, da er bei allen Verordnungsangaben nur von *solutio phosphorus* (feucht oder trocken) spricht und lediglich die Anzahl der Globuli verzeichnet.

In D26 fügt er bei bestimmten Verordnungen den Begriff „Punkt“ oder schreibt hinter der Potenz „.“.

**Beispiele:**

**Patientin Elise** (D26, 18.12.23; S. 530): *heute thierkohle. Hirse 8. Punkt.*

Hinter der 8 steht ein „.“ und danach wiederholt Hahnemann „Punkt“.

**Patient Scharf** (D26; 20.12.23; S. 533): *heute fls<sup>1</sup> mit Punkt.*

**Patient Donat** (D26; 07.12.23; S.495): *7 fls<sub>bb</sub>.<sup>2</sup> hier.*

In der nächsten Konsultation (D26; 21.12.23; S. 541) notiert Hahnemann zwar *wohl befunden bei fls<sub>bb</sub>.*, aber es hat sich ansonsten kein Fortschritt gezeigt. Am Ende der Konsultation überlegt er: *scheint ihm also in dn 14 Tagn fls<sub>bb</sub> keine gutn Dienste gethan zu haben/ um zu erfahren, ob dieß vom Mangel voraus gegeben Nux herrühren zu erfahren, gebe ich heute N<sup>o</sup>1 hier Nux<sup>2</sup> 2 fls<sub>bbb</sub>.*

Die Bedeutung dieses Punktes hinter der Potenz ist nicht herauszufinden, da Hahnemann nie weiter darauf eingeht und es nur in ganz wenigen Fällen geschieht.

### 4.3. Zubereitungsform

Eine Eigenart in D25, die in vorhergehenden Journalen (D19-D24) und auch nicht in D26 zu finden ist, ist die Angabe des Zubereitungszeitpunkts der Mittel, in diesem Fall der zwei neu erprobten Mittel, Sepia und Phosphorus.

**Beispiele:**

**Patient Scharf** (D25; 14.04.23; S. 362): *heute Nachmittag. Sepia o um 4 Uhr bereitet.* Der Patient kommt einige Tage später wieder (S. 382) und erhält: *heute Nachmittag. N<sup>o</sup>1 solutio phosphorus 15<sub>o</sub> 1/10 III zubereitet um 1 ½ Uhr nahms 4 ½ Uhr.*

**Patient Schubert** (D25; 14.04.23; S. 361): *16§ N<sup>o</sup>1 solutio phosphorus 15<sub>o</sub> bereitet dn 14<sup>n</sup> um 11 ½ Uhr Vormittag.*

Diese Angaben sind in den früheren oder späteren schon transkribierten Journalen nicht zu beobachten. Es ist gut möglich, dass Hahnemann zu dieser Zeit auch den möglichen Einfluss des Zubereitungszeitpunkts auf die Wirkung der Mittel untersucht hat.

## 5. MITTELSERIEN

Ebenso wie in D23 und D24 sind auch in diesen Journalen einige spezifische Arzneiabfolgen zu finden, deren Wirkung Hahnemann anscheinend untersucht.

### 5.1. Nitricum acidum – Petroleum

Schon in D24 hatte Hahnemann begonnen, wiederholt in Abwechslung Nitricum acidum und Petroleum mehrmals hintereinander zu geben. Dies macht er auch weiterhin in D25 während des Monats November.

Im Zeitraum vom 14. bis zum 30. November 1822 finden 138 Konsultationen statt, von denen 101 Patienten mit einer Verum-Verordnung die Praxis verlassen. In 57 dieser Fälle erhalten sie direkt von Hahnemann eine Serie mit Nitricum-acidum – Petroleum. In weiteren 15 Fällen wird in der entsprechenden Konsultation nur eins der beiden Mittel verschrieben, aber wenn man die vor- und/oder nachgehenden Konsultationen überprüft, entdeckt man die Verschreibung des anderen Mittels.

**Beispiel:**

**Patient Altenburg:** Im Folgenden werden die Verordnungen, die der Patient von Juni 1822 bis Januar 1823 bekommen hat angegeben:

**05.06.22** (D24; S. 131): *8 N<sup>o</sup>1 Acidum nitricum 2<sub>o</sub>*

**14.06.22** (D24; S. 158): *heute 6 N<sup>o</sup>1 Petroleum 1/I Erbse*

**20.06.22** (D24; S. 181): *7§ N<sup>o</sup>1 hier Acidum nitricum. 2 Petroleum*

**29.06.22** (D24; S. 208): *8 N<sup>o</sup>1 Acidum nitricum 2<sub>o</sub>*

**09.07.22** (D24; S. 240): *28§ N<sup>o</sup>1 Petroleum Erbse*

**04.01.23** (D25; S. 133): *N<sup>o</sup>1 hier Hepar sulphuris 7 Acidum nitricum<sup>2</sup> 13 Petroleum.<sup>2</sup> 20<sub>o</sub> 27<sub>o</sub>*

Im Dezember kommen dann Hepar sulphuris oder Sulphur hinzu, welche vor und/oder nach der Serie Nitricum acidum – Petroleum verabreicht werden.

#### Beispiel:

**Patientin Schubert** (D25; 22.11.22; S. 22): Die Patientin hat Hahnemann das letzte Mal im August 1821 konsultiert. In dieser Konsultation verordnet er ihr: *6§ N<sup>o</sup>1 Nitricum acidum 2<sub>o</sub> 4 Petroleum 2<sub>o</sub> ohne Sulphur zum Versuche*. In der nächsten Konsultation (D25; 09.12.22; S. 63) hat sie weiterhin Herzklopfen, Angst und Kopfschmerzen. Hahnemann notiert: *also reicht Nitricum acidum ud Petroleum ohne Sulphur nicht zu*. Die Verordnung lautet in diesem Fall: *6§ altern. N<sup>o</sup>1 hier flores sulphuris 4<sub>o</sub>*

Ab Januar 1823 geht die Häufigkeit dieser Abfolge eindeutig zurück, um vermehrt wieder verschiedene Formen von Sulphur und andere Mittel zu verordnen.

Hahnemann hat also intensiv diese Mittelabfolge untersucht. Ganz eindeutig wird dies im folgenden Beispiel belegt: Seine **Tochter Henriette Foerster** konsultiert ihn am 24. November. Sie hatte vorher Probleme mit einem wunden Fuß gehabt, die sich durch Graphites behoben hatten. Auch teilt sie mit, dass ihre Kinder wohlauf sind und keine Beschwerden haben. Allen dreien verschreibt Hahnemann:

*Ihr 6§ N<sup>o</sup>1 Hepar sulphur o 4 Acidum nitricum 2<sub>o</sub> 10 Petroleum 2<sub>o</sub>, 17<sub>o</sub>, 24<sub>o</sub>, 31<sub>o</sub>; Die Kinder alle befinden sich wohl ud sind munter doch für Angeline 1§ Acidum nitricum 2<sub>o</sub> 7 Petroleum 2<sub>o</sub> ud Herrman 1§ Acidum nitricum 2<sub>o</sub> 7 Petroleum 2<sub>o</sub>*

Es gibt also keinen medizinischen Grund, diese Mittel zu verschreiben. Etwas ähnliches geschieht bei der **Familie Andra**. Auch sie bekommen am 18. November eine Serie mit Nitricum acidum und Petroleum, obwohl in diesem Falle bestimmte Beschwerden bestehen, die eine Mittelgabe rechtfertigen könnten. In der nächsten Konsultation markiert Hahnemann viele Symptome der Familie mit *NB Nitricum acidum* und *NB Petroleum*, die in die MM übergegangen sind.

## 5.2. Aconitum – Nux vomica

Im Laufe des Monats März verordnet Hahnemann sehr häufig die Serie Aconitum – Nux vomica, der er dann meistens Hepar sulphuris und einige Male Sulphur anschließt. Von den 267 Konsultationen vom 5. März bis zum 5. April 1823 (D25) erhalten 152 Patienten eine Verum-Verordnung am Ende der Visite. 37 Patienten bekommen diese Serie, vier davon in der Erstkonsultation.

Danach geht diese Kombination drastisch zurück. Bis Ende des Journals D25 findet sie sich nur noch sieben Mal. Nux vomica, welches sowieso ein sehr häufig verordnetes Mittel ist, wird weiterhin verschrieben, während Aconitum dann nur noch einmal in einer anderen Serie und gerochen im Akutfall verordnet wird.

Dass diese Serie unter die gewöhnliche Verschreibungsart Hahnemanns in dieser Zeit gehört, zeigt sich bei folgendem Patienten:

**Patient Zeh** (D25; 17.04.23; S. 374): *da diese Reihe Aconitum Nux Hepar sulphuris ihm nicht diente, so ist auf gewöhnlichen Wege nichts mehr zu erwarten*.

Diese Serie wird dann vereinzelt auch Ende 1823 und Anfang 1824 verabreicht.

## 5.3. Sulphur – Nitricum acidum

Ab dem Monat Mai 1823 (D25) bis September 1823 (D26) wird erneut die Serie Sulphur – Nitricum acidum – Sulphur verordnet, ähnlich wie Hahnemann es schon im April 1822 getan hatte. Damals benutzte er *fls/spiritus* und *fls/II*, die im Drei-Tage-Rhythmus mit Zwischenschaltung von Nitricum acidum eingenommen werden.

In diesem Fall werden die Mittel im Acht-Tage-Rhythmus verordnet. Anfänglich mehrmals hintereinander abgewechselt oder mit Zwischenschaltung von Hepar sulphuris. Später wird dann anstatt Hepar sulphuris, Arsenicum oder Stannum zwischengeschaltet. Auch wechselt er bei den Wiederholungen oftmals die Potenz von Sulphur.

So können die Serien folgendermaßen lauten:

*Flores sulphuris-Nitricum acidum-Sulphur III<sub>o</sub>-Nitricum acidum-Sulphur V*

*Flores sulphuris-Nitricum acidum-Hepar sulphuris-Nitricum acidum-Sulphur III<sub>o</sub>- Nitricum acidum-Sulphur V<sub>o</sub>*

*Flores sulphuris-Nitricum acidum- flores sulphuris-Stannum*

In D26 spricht Hahnemann auch mehrmals über diese Reihe.

#### Beispiele:

**Frau v. Sternegg** (D26; 29.06.23; S. 37): *nächstens Reihe von fls, acidum nitricum, Sulphur I, Stannum pp*

**Patientin Vollmer** (D26; 11.07.23; S. 76): *die Reihe Sulphur acidum nitricum zu versuchen*

In den Monaten Juni bis September 1823 (D26) finden 76 Erstkonsultationen statt. Die Anzahl der Patienten, die sofort die Serie Sulphur – Nitricum acidum erhalten, ist 32; die restlichen Patienten erhalten sie in aufeinanderfolgenden Konsultationen.

#### 5.4. Nux vomica – Sulphur – Nitricum acidum

Ab dem Monat November 1823 fängt Hahnemann an Nux vomica vor der Serie von Sulphur – Nitricum acidum zu verordnen.

In den 57 Erstkonsultationen, die im Zeitraum von Dezember 1823 bis Anfang März 1824 stattfinden, erhalten 35 Patienten als erstes Mittel Nux vomica. In fast allen diesen Fällen folgt dann die Serie Sulphur – Nitricum acidum.

Auch scheint er dann bei anderen Patienten diese Serie für eine Verordnung in Erwägung zu ziehen.

**Beispiele:**

**Patient Donat** (D26; 18.01.24; S. 616): *noch einige Zeit die Reihe Nux Sulphur acidum nitricum ehe ich Sepia gebe*

**Patient Bernard Mossdorf** (D26; 11.02.24; S.689): *die Reihe Nux fls acidum nitricum*

Bei dieser Serie werden zumeist Nux vomica und Sulphur eng hintereinander verordnet. D.h. Nux vomica in Nr. 1 und Sulphur in Nr. 2 bis 4. Die Einnahme von Nitricum acidum erfolgt dann auf einem längeren Zeitraum in Nr. 15-30.

**Beispiele:**

Auf S. 743/4 am 1. März 1824 verordnet Hahnemann drei Patienten hintereinander:

**Patient Frotscher:** 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 17 Nitricum acidum

**Patient Kinderling:** 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 18 Nitricum acidum

**Patientin Kinderling** (Erstkonsultation): 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 17 Nitricum acidum

**Tabelle 1: In D25 verordnete Mittel**

Aconitum	74	Cinchona	8	Nitricum acidum	175
Ambra	41	Coffea cruda	5	Nitricum spiritus dulcis	1
Anacardium	1	Conium maculatum	1	Nux vomica	120
Angustura	8	c.s. (Calomel solubilis)	1	Phosphoricum acidum	13
Antimonium crudum	9	Digitalis	1	Phosphorus	86
Arnica	3	Drosera	4	Petroleum	134
Arsenicum	4	Euphrasia	1	Pulsatilla	12
Aurum	22		7	Rhus toxicodendron	8
Belladonna	60	Graphites	77	Sepia	152
Bismuthum	1	Guajacum	1	Spongia	36
Bryonia	20	Helleborus niger	1	Stannum	1
Camphora	50	Hepar sulphuris	139	Staphisagria	22
Cannabis sativa	15	Hyosciamus	1	Stramonium	1
Capsicum	5	Ignatia	2	Sulphur	268
Chamomilla	3	Ipecacuanha	4	Thuja	23
Cicuta virosa	1	Laurocerasus	3	Verbascum	1
Cina	28	Manganum	2	Zingiber	1
Dulcamara	1	Mezereum	2		

**Tabelle 2: In D26 verordnete Mittel**

Aconitum	45	Cicuta virosa	1	Phosphorus	114
Ambra	6	Coffea cruda	7	Platina	1
Antimonium crudum	6	Drosera	1	Pulsatilla	11
Arsenicum	85	Ferrum	5	Rheum	1
Aurum	6		13	Rhus toxicodendron	7
Belladonna	8	Filix mas	1	Sepia	136
Bryonia	12	Graphites	34	Spigelia	1
c.s. (Calomel solubilis)	15	Hepar sulphuris	22	Spongia	1
Camphora	8	Ignatia	2	Stannum	115
Cannabis sativa	1	Ipecacuanha	1	Staphisagria	3
Carbo animalis	31	Manganum	3	Succ. petr.	2
Carbo vegetabilis	124	Mercurius	1	Südpol	1
Causticum (acris)	2	Nitricum acidum	391	Sulphur	797
Chamomilla	8	Nordpol	1	Thuja	23
China, Cinchona	6	Nux vomica	292		
Cina	1	Petroleum	11		

## 6. KOMMENTAR ZU EINIGEN MITTELN

### 6.1. Aconitum

Wie schon besprochen, wendet Hahnemann in D25 Aconitum hauptsächlich in der Serie Aconitum – Nux vomica – Sulphur. Diese Serie wird dann in D26 nur noch vereinzelt verabreicht.



In D26 sind die Anwendungen von Aconitum meistens in akuten Fällen in verschiedenen Verabreichungsformen und -häufigkeiten.

**Beispiele:**

**Patientin Schroeder** (D26; 20.09.23; S. 317): Das Kind scheint an Masern mit schlimmer Augenentzündung erkrankt zu sein.

Hahnemann verordnet eine Serie mit **Arsenicum** und **Graphites**, und fügt hinzu: *in der großen Hitze der Masern extra Aconitum.*

**Patient v. Brunnow** (D26; 10.10.23; S. 348): *für Purpurfriesel Aconitum 2§, Coffea cruda 2§ und Belladonna 2§*

**Patient Hartenstein** (D26; 08.12.23; S. 501): der Patient wendet sich an Hahnemann, um Mittel als Scharlach-Vorsorge für seine eigenen Kinder und die eines Freundes zu bekommen: Hahnemann verordnet für jedes Kind fünf Dosen Aconitum und fünf Dosen Belladonna.

Hahnemann schreibt in der Einleitung zu Aconitum in der RAL (1. Bd.; S. 435): *In den Masern, im Purpurfriesel, und in den hitzigen Seitenstich-Fiebern u.s.w. gleicht seine Hülfskraft einem Wunder, wenn er bei einem etwas kühlen Verhalten des Kranken, allein, unter Vermeidung aller andern medicinischen Dinge, selbst der Gewächssäuren, zu einem Tausendtel eines Tropfens der decillionfachen Kraft-Entwicklung auf die Gabe gereicht wird. Selten ist eine zweite solche Gabe, 36 oder 48 Stunden nach der ersten nöthig.*

**Weitere Beispiele:**

**Patientin Meninsen** (D26; 07.07.23; S. 65): Da sie sehr unter Ärger leidet, soll sie an Aconitum riechen.

**Patientin Fischer** (D27; 29.09.23; S. 314): *extra 15, Acon[itum] in ein Glas zum Riechen bei Arger ud Schreck.*

**Patientin Diener** (D26; 01.08.23; S. 138): Sie leidet unter starken Seitenstichen und Husten. Hahnemann verordnet ihr: *extra A aconitum 1, B, C, D, E alle zwei stunden in Wasser.*

**Patient Ferdinand** (D26; 22.09.23; S. 294): Der Patient hat mehrmals nach dem Mittagessen brechen müssen, scheint sich aber beruhigt zu haben. Hahnemann gibt ihm: *im Falle eines Rückfalls N°1 Aconitum 2, 3, 4 alle 2 Stunden trocken.*

## 6.2. Ambra

In D24 hatte Hahnemann intensiv Ambra verordnet und untersucht. Viele der an den Patienten nach der Einnahme beobachteten Symptome sind in die RAL übergegangen.

Ambra kommt neu in die 2. Auflage der RAL (6. Band) hinzu. Bei diesem Mittel finden sich in der RAL nur die von v. Gerstdorff und Hahnemann ermittelten Symptome, d.h., es werden keine *Beobachtungen anderer* hinzugefügt. Es werden auch keine weiteren Prüfer genannt, wie es bei den anderen Mitteln der Fall ist. Aus dem Zeitraum von D24 sind 86 beobachtete Symptome in die RAL übergegangen. Am Anfang von D25 beobachtet er weiterhin die Wirkung des noch in D24 verschriebenen Ambra und verordnet auch noch im November bis März vereinzelt dieses Mittel (insgesamt 41 Mal in D25). Aus dieser Zeit werden noch weitere 74 Symptome in die RAL übertragen. In D26 wird Ambra nur noch sechs Mal verschrieben, weshalb auch nur sechs Symptome in die RAL eingehen. Es werden also insgesamt 166 Symptome übertragen, wobei nur die Symptome mit genauem Wortlaut betrachtet wurden, andere, die ähnlich sind oder bei denen noch andere Aspekte in der RAL hinzugefügt werden, wurden nicht eingeschlossen.

In Anbetracht dessen, dass der 6. Band der 2. Auflage der RAL 1827 herausgegeben wurde, können die restlichen Symptome, die für Ambra in der RAL genannt werden, die nicht in diesen drei Journalen registriert wurden, nur bis höchstens D30 (fängt 1826 an) gefunden werden.

## 6.3. Camphora

Im Laufe des Journals D25 merkt Hahnemann, dass viele der Patienten stark auf die Mittel reagieren, starke Symptome der entsprechenden Mittel entwickeln oder dass die Behandlung nicht fortschreitet.

Ab dem 23. Februar 1823 (D25) fängt er an, vermehrt den Patienten Camphora zu verschreiben. Sie sollen dann mehrmals (zwei oder drei Mal) am Tag das Mittel einnehmen. Hahnemann wiederholt auch das Mittel bei verschiedenen Konsultationen.

Bei einigen Patienten nennt er auch den Grund warum er das Mittel verordnet.

**Beispiele:**

**Patient Grelowitz** (D25; 01.03.23; S. 245): *nun zur Dämpfung des Petroleum N°1 Camphora 1,*

**Patientin v. Wietersheim:** *Cinchona wäre wohl antidot der Ipecacuanha/ doch heute extra A Camphora<sup>2</sup> und wenn dieß nicht bis Abend 6 Uhr Dienste thut B Aconitum<sup>1</sup>*

**Patient Scharf** (D25; 24.04.23; S. 393): *3§ à 2o Camphora um es als Antidot des phosphorus zu versuchen*. Der Patient bekommt drei Dosen und in jeder befinden sich zwei Globuli Camphora. In den nächsten beiden Konsultationen am 26. und 28. April, beobachtet er die hemmende Wirkung von Campher auf Phosphorus und gibt ihm kein anderes Mittel.

**Patientin Naumann, Ottilie** (D25; 29.04.23; S. 404): Sie hat starken Husten und bekommt von Hahnemann *6§ N<sup>o</sup>1 Cina<sup>1</sup> 3 flores sulphuris<sup>2</sup>*. Sie erscheint zwei Tage später (01.05.23; S. 409) und es geht ihr so schlimm nach Cina, dass sie flores sulphuris gar nicht genommen hat. Sie bekommt dann Camphora.

**Patientin Sommerlatt** (D25; 07.06.23; S. 519): *weils zu stark wirkend scheint solutio phosphorus IV<sup>1</sup> heute § Camphora<sup>2</sup> hier*.

Obwohl Hahnemann mehrere der Symptome von Camphora mit *NB* markiert, ist keines davon in die RAL übernommen worden.<sup>15</sup>

Auch erkennt Hahnemann, dass Campher kein Antidot zu Sepia ist. Er hatte vorher mehreren Patienten Sepia gegeben und danach Campher. Die Wirkung des ersten wurde nicht durch die des letzteren unterbrochen.

**Beispiel:**

Im unteren Teil der Seite 360 (D25) listet Hahnemann mehrere Symptome, die er mit *NB Sepia* kennzeichnet und alle in die ChK übertragen werden. Er fügt hinzu: *Camphora scheint kein Antidot zu seyn*.

## 6.4. Carbo animalis und Carbo vegetabilis

Ab September 1823 (D26) fängt Hahnemann an, Carbo vegetabilis zu erproben. Danach (hauptsächlich im November/Dezember) verordnet er dieses Mittel im Wechsel mit Carbo animalis („Thierkohle“). Die Mittel können feucht oder trocken verabreicht werden, was er oftmals abwechselnd tut. Meistens setzt er hinter das Mittel einen großen Kreis, stellvertretend für Erbse oder Hirse als Größe des Trägers. Am Anfang scheint er aber die Mittel in 2 oder 3 Gran Pulver zu geben. Ansonsten werden keine Angaben zu der Potenz der Mittel gemacht.

**Beispiel:**

**Patient Altenburg** (D26; 08.11.23; S. 416): *hatte carbo dann Thierkohle, ud wieder carbo heute wieder Thierk[ohle]. O 12§ feucht*.

Hahnemann hatte ihm am 26. September (S. 306) Carbo vegetabilis O direkt in der Praxis gegeben. Am 14. Oktober (S. 355) bekam der Patient Carbo animalis o 1/I und am 23. Oktober (S. 375) wieder Carbo vegetabilis, beide Male in Wasser aufgelöst.

### Carbo animalis

Hahnemann verordnet dieses Mittel 31 Mal in D26. Aus der Beobachtung der danach entstandenen Symptome sind 28 Symptome in die ChK übergegangen. In der 1. Auflage der ChK finden sich nur 190 Symptome für dieses Mittel. Dr. Adams aus Russland wird als einziger zusätzlicher Prüfer genannt. In der 2. Auflage sind es dann 728 Symptome und als Prüfer kommen Ahle, Hartlaub und Trinks hinzu.

Alle Symptome der 1. Auflage sind in die 2. übergegangen, allerdings mit einigen Abweichungen. Wie weiter unten im Falle von Phosphorus besprochen wird, ändert sich die Gewichtung innerhalb der Symptome, d.h., steht noch in der 1. Auflage die Lokalisierung an erster Stelle, sind es die Modalitäten die in der 2. Auflage nach vorne rücken. Abgesehen davon werden in der 2. Auflage einige Angaben zu den Zeitpunkten des Auftretens der Symptome ausgelassen. Hahnemann muss also im Laufe der Zeit ein Auftreten unabhängig des Zeitpunkts beobachtet haben.

**Beispiele:**

**1. Auflage:** *Starker Nachtschweiß. (n. 6 Tagen)* (Carbo animalis 185)

**2. Auflage:** *Starker Nachtschweiß.* (Carbo animalis 723)

Auch sind Änderungen der Symptome zu beobachten, die vielleicht auf eine Erweiterung der Modalitäten hindeuten oder nur auf einen Kopierfehler zurückzuführen sind.

**Beispiele:**

**1. Auflage:** *Die mittlern Finger-Gelenke schmerzen beim Biegen.* (Carbo animalis 157)

**2. Auflage:** *Die mittlern Finger-Gelenke schmerzen bei Bewegung.* (Carbo animalis 548)

**1. Auflage:** *Der Bruch tritt heraus ud ist schmerzhaft beim Gehen, Bewegen und Anfühlen* (Carbo animalis 100)

**2. Auflage:** *Der Bauch tritt heraus und ist schmerzhaft beim Gehen, Bewegen und Anfühlen* (Carbo animalis 316)

Es sei bemerkt, dass dieses Symptom von dem **Patienten Sommer** (02.01.24; D26; S. 580) und dort ist eindeutig die Rede von „Bruch“.

---

<sup>15</sup> Von der 1. Auflage (1818) zur 2. Auflage (1825) steigt die Anzahl der eigenbeobachteten Symptome von *Campher* nur um eins.



## Carbo vegetabilis

Dieses Mittel scheint Hahnemann näher zu untersuchen als Carbo animalis, da er es von September 1823 bis März 1824 124 Mal verordnet. Er gibt auch mehreren Patienten dieses Mittel zweimal hintereinander, oder lässt auf Carbo vegetabilis Carbo animalis folgen.

In der 1. Auflage der ChK hat Carbo vegetabilis 930 Symptome, von denen 117 von den Patienten aus D26 stammen. In dieser 1. Auflage, ebenso wie danach in der zweiten, werden als Prüfer Adams, von Gerstdorff und Caspari genannt. Diese Prüfer müssen ihre Ergebnisse Hahnemann schon damals zur Verfügung gestellt haben, da Hahnemann im Laufe von D26 zwei Symptome repertorisiert, die in den ChK unter Gerstdorff stehen.

### Beispiel:

**Patientin Bieler** (D26; 26.02.24; S 735): Die Patientin schildert in ihrem Bericht Stiche in der Backe und im Ohr. Hahnemann repertorisiert: *Einzelne Stiche und reißende Rucke im r[echten]. innern Gehörgange carbo* | *Fein reißender Stich an der r[echten]. Backe carbo*. Diese Symptome entsprechen den Nummern 154 und 145 der 1. Auflage, beide von v. Gerstdorff.

Hahnemann untersucht auch in D27 intensiv dieses Mittel.

## 6.5. Conche

Anfänglich verwendet Hahnemann die Conche (Austernschalen) als neutrales Vehikel oder Placebo. In D 16 bemerkt er, dass sie eine arzneiliche Wirkung haben und verwendet dann Milchzucker als Placebo.

In den Journalen D20 bis D22<sup>16</sup> benutzt Hahnemann Conche nur bei Kindern, wenn sie Verstopfung oder Durchfall haben. Dies geschieht ohne jegliche Angabe von Potenzen und in Pulverform.

In den KJs D23 bis D25 sind keine solche Conche-Verordnungen zu verzeichnen. In D26 kommt die Anwendung der Conche bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen vor. So erhalten mehrere Patienten bei Durchfall oder Verstopfung, neben der Einnahme der regulären Mittel, auch Conche-Pulver zur täglichen Einnahme.

### Beispiele:

**Patientin Hundt** (D26; 22.10.23; S. 373): *schon seit 8 Tagen kein Stuhl vor 8 Tagen eine Purganz 8 Conche N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup>.*

Außerdem klagt sie über Erbrechen sofort nachdem sie etwas trinkt oder ißt.

**Patient Potsch** (D26; 26.10.23; S. 383): Der Patient hat Durchfall und Hahnemann verordnet ihm: *4 Conche N<sup>o</sup>1 hier fls<sup>1</sup>.* Am nächsten Tag kommt der Patient wieder und der Arzt fügt direkt hinter der vorherigen Konsultation hinzu: *davon kein Schmerz im Unterleibe, diese Nacht geschlafen ohne Durchfall und diesen Morgn 2 Mal Durchfall, doch nicht ganz Wasser Vollheit nicht mehr, Zunge wenig weiß noch schaumig noch 4 Conche heute täglich eins.*

**Patientin von Sternegg** (D26; 07.01.24; S. 590): Sie hat Durchfall und Hahnemann verordnet ihr: *4 Conche à 5 gran.* In der nächsten Konsultation am 10. Januar geht es der Patientin wieder besser, aber ihr werden wieder Conche verschrieben. *3 Conche alle Morgen eins.*

**Patient Hummel** (D26; 08.01.24; S. 616): Der Patient hatte in der vorigen Konsultation Nitricum acidum, welches er schon in der Praxis einnimmt, und 7 alterne Conche in Wasser. Als er dann am 14. Januar 1824 wiederkommt, behauptet er diese Wochen Schwindel und wässrigen Durchfall durch Conche gehabt zu haben. Hahnemann notiert: *((Conche)) scheint ihm nicht gut gethan zu haben.* Er begründet die erneute Verordnung von Nitricum acidum: *heute acidum nitricum<sup>1</sup> 7§ alt. zu sehn, ob dieß das Gegentheil von conche ist.*

Hahnemann scheint aber die Conche auch wieder als Placebo zu benutzen.

### Beispiele:

**Patient Jerrmann** (D26; 04.01.24; S. 586): *32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 3 flsb<sup>bb</sup><sup>1</sup> 23 acidum nitricum die übrigen Conche.*

Hahnemann verschreibt ihm also 32 Dosen, wobei diejenigen, die kein Verum enthalten, aus Conche bestehen.

**Patient Hempel** (D26; 08.01.24; S. 592): *20 § /Conche* | *N<sup>o</sup>1 Carbo O.*

Nur in dem ersten Briefchen ist Carbo; die anderen enthalten Conche als Placebo.

<sup>16</sup> Siehe Kommentar zu D20 und D21 <https://www.igm-bosch.de/files/img/pdf-dokumente-publicationen/Pluralismus%20in%20der%20Medizin/Kommentar%20zu%20D20-D21.pdf>

## 6.6. Graphites

Im Vergleich zu D24, in dem fast jeder Patient Graphites erhalten hat, finden sich in D25 nur 77 Verordnungen, die hauptsächlich in den Monaten November und Dezember stattfinden. In D26 sind es dann nur noch 34 Verordnungen.

Auch die Untersuchung des Mittels und dessen Wirkungen geht stark zurück. Es werden nur 24 der in D25 und 10 der in D26 mit *NB*-markierten Symptome in die ChK übernommen.

In diesen beiden Journalen nennt Hahnemann nur je einmal die Potenz von Graphites (I); ansonsten wird nur die Anzahl der Globuli genannt.

## 6.7. Hepar sulphuris

In D25 wird Hepar sulphuris 139 Mal verordnet, hauptsächlich in den Monaten Dezember bis Januar und März. In ersteren Monaten, wird das Mittel öfters genau vor der Serie mit Nitricum acidum und Petroleum gegeben, während es sich im März genau nach der Serie Aconitum und Nux vomica befindet. In D26 wird das Mittel nur 22 Mal verschrieben. Von den in D25 und D26 mit *NB* markierten Symptome sind nur 15 bzw. 6 in die ChK übergegangen.

## 6.8. Ferrum sulphuricum

Dieses Mittel, das Hahnemann immer mit dem alchemistischen Zeichen von Ferrum über dem von Sulphur notiert, wendet er nur kurzfristig in D26 von August bis November 1823 an. Das erste Mal, das er es erwähnt, schreibt Hahnemann: *mars sulph. factitius*, also künstliches Eisensulphat.

Er scheint dieses Mittel in der Potenz o/100 zu verordnen. Bei einigen der neun Patienten, die das Mittel erhalten, markiert er Symptome mit *NB*. Im Folgenden werden diese Symptome wiedergegeben:

*glucksendes Pochen früh ud Abend 1 Viertelstunde lang* (**Patient Sommer:** D26; S. 185)

*die ganze Nacht ein schwerer, besonders empfindlicher Unterleib, bei äußerer Berührung höchst schmerzhaft, besonders in der Nähe des Nabels* (**Patientin Kraus:** D26; S. 388)

*unruhiger Schlaf, matte Glieder mit Schmerzen in den Schultern, auch etwas Kopfschmerzen* (**Patientin Kraus:** D26; S. 388)

*meist fieberhaftes Gefühl wie nach Erkältung ud Halsentzündungen* (**Patient Sommer:** D26; S. 405)

*etwas dicker Backen ohne Zahnweh* (**Patient Stollberg:** D26; S. 448)

*Nachmittag Unterlippe stark geschwollen mit Brennen* (**Patient Stollberg:** D26; S. 448)

*Früh etwas heisch* (**Patient Stollberg:** D26; S. 448)

*die ersten Tage Abend spät die Augen wie zugezogen ud Klattern in beiden Augenwinkeln* (**Patient Wilhelm:** D26; S.491)

## 6.9. Nitricum acidum

Wie bereits erwähnt, ist Nitricum acidum ein fester Bestandteil der Serien, die Hahnemann in diesen Journalen anwendet.

In D25 verordnet Hahnemann Nitricum acidum 175 Mal, während es in D26 391 Mal Anwendung findet – eine deutliche Steigerung! Aus dem Zeitraum dieser beiden Journale gehen 98 Symptome in die ChK über.

Während dieser Zeit beobachtet Hahnemann genau, wann das Mittel wiederholt werden kann.

**Beispiel:**

**Patient Bauer** (D26; 23.02.24; S. 728): *ich wollte wohl acidum nitricum geben aber|jezt/ der harte Stuhl hindert mich /wird der Stuhl wieder so weich wie er war dann acidum nitricum.*

## 6.10. Nux vomica

Nux vomica, ein Mittel, welches Hahnemann sehr oft verordnet, wird in 22 Fällen als erstes Mittel der Behandlung gegeben, meistens gefolgt von Sulphur. Abgesehen davon, dass er das Mittel als Antidot zu mehreren Arzneien (Graphites, Petroleum) ansieht, schreibt er in der RAL: *Unter andern finden viele chronische Leiden, auch die von vielem Kaffee- und Weintrinken, besonders bei gewöhnlichem Aufenhalte in Stubenluft, auch die von anhaltenden Geistesarbeiten entstandnen Uebel durch diesen Samen Hülfe.*

Davon ausgehend ist es logisch, dass er in vielen Fällen die Behandlung mit Nux vomica gefolgt von Sulphur beginnt: Nux vomica, um die Folgen des falschen Lebensstils, und Sulphur, um die Folgen der Psora anzugehen.

Auf der anderen Seite notiert Hahnemann als Gegenmittel für Nux vomica in der RAL: *Wenn sie wegen allzu grosser Gabe, oder wegen unhomöopathischer Anwendung beträchtliche Nachtheile zuwege bringt, so kann ihre Kraft doch schnell durch etwas wenigens Wein, Branntwein und Kampher gänzlich aufgehoben werden; sonst ist auch gegen das*

davon erregte Kopfweh und die Appetitlosigkeit, Kaffee, gegen die entstandnen Lähmungszufälle, Kockel, gegen die davon herrührende Ueberempfindlichkeit und Engbrüstigkeit, Sturmhut und gegen die grosse Verdrüsslichkeit und Aergerlichkeit, Chamille als Gegenmittel hilfreich.

In dem Journal D25, ist folgender Kommentar zu finden (S. 552):

*Nux zusammenziehender Schmerz in fast allen Theilen*

*doch vor oder nachher Camphora oder aconitum*

*was auch vor oder bald nach Graphites und Petroleum und Sulphur*

Dieser Kommentar zeigt wie genau Hahnemann untersucht, wie bei allzu starker Wirkung der Mittel vorzugehen ist.

Ein Grund, den Hahnemann angibt, um Nux vomica nach Sulphur zu geben, ist, damit Sulphur durchwirken kann. Vielleicht geht es auch darum, die Wirkung zu verstärken.

#### Beispiele:

**Patient** (D26; 19.01.24; S. 622): Kurz davor hatte der Patient *Flores sulphuris<sub>bb</sub>* genommen. Hahnemann hatte ihm am 15. Dezember 1823 (S. 521) 32 Dosen verordnet, wobei Nr. 1 *Flores sulphuris*, Nr. 16 *Nitricum acidum* und 31 *fls<sub>bb</sub>* verordnet. Im Januar schreibt er dann: *32 N<sup>o</sup>1 Nux (um da hindurch die fls<sub>bb</sub> N<sup>o</sup>31 wirken zu lassen) N<sup>o</sup>18 Carbo O.*

**Patientin Kamehl** (D26; 04.03.24; S. 668): Hahnemann verordnet: *36 N<sup>o</sup>1 Nux um während der fls<sub>bb</sub> noch zwischen zu wirken, N<sup>o</sup>10 solutio phosphorus<sup>2</sup> 28 acidum nitricum<sup>1</sup>*. Vorher hatte sie *Flores sulphuris<sub>bb</sub>* feucht bekommen.

Etwas Ähnliches geschieht auch mit *Carbo animalis*.

#### Beispiel:

**Patientin Harnisch** (D26; 18.12.23; S. 529): *heute 8 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> hiedurch kann Thierkohle wohl wirken, thut sie es nicht dann fls<sub>bbb</sub>*

Auf der anderen Seite benutzt Hahnemann Nux vomica auch, um die Wirkung anderer Mittel zu unterbrechen.

#### Beispiel:

**Patientin Faust** (21.02.24; S. 718): *heute muß Sepia da zu starke Wirkung wegen unterbrochen werden durch 1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup>*

### 6.11. Petroleum

Während Petroleum in D24 das Mittel ist, welches am dritt häufigsten verordnet wurde, kommt es insgesamt 120 Mal in D25 zum Einsatz, meistens nach *Nitricum acidum* und hauptsächlich in den Monaten November und Dezember. In D26 sind es dann nur noch 11 Mal.

Von den mit *NB* markierten Symptomen sind 67 aus D25 und eines aus D26 in die ChK übergegangen.

Als Antidote für Petroleum schreibt Hahnemann in den ChK: *Riechen an ein Hanfsamen grosses Streukügelchen mit hochpotenzirter Krähenaugen-Tinktur befeuchtet, hat sich als das hilfreichste Antidot des Bergöls erwiesen*. Wie schon oben bei *Camphora* erwähnt, versucht Hahnemann in D25 die allzu starke Wirkung von Petroleum mit *Camphora* zu dämpfen.

### 6.12. Phosphorus

Hahnemann hat schon in den vorhergehenden Journalen *Phosphoricum acidum* verwendet, aber nie *Phosphorus*. Ab März 1823 beginnt er den Patienten Tropfen von *solutio phosphorus* zu verabreichen.

#### Beispiel:

**Patientin Jacob, Tochter** (D25; 30.03.23; S. 320): *5 q sol. phos 1/1000 II*. Dies ist die erste Patientin die eindeutig *Phosphorus* bekommt.

Hahnemann gibt nicht immer die Potenz an. Meistens werden nur die Anzahl der Tropfen oder die der Streukügelchen angegeben. Die in D25 angegebenen Potenzen sind drei: 1/1000II, 1/10 III und IV, wobei letztere erst ab Juni mit der Bezeichnung *neu* verordnet wird und wahrscheinlich eine rein centesimale Potenz ist. In D26 gibt er fast nie die Potenz des Mittels an und wenn, dann nur die „IV“.

Bei einer anderen Patientin sieht man, dass Hahnemann die Wirkungsdauer des Mittels testet.

#### Beispiel:

**Patientin Sommerlatt** (D25; 17.04.23; S. 371): *dn 2 Apr[il]. 3 q sol. ph. gehabt seitdem fort, heute 15 Tage/ da ich \aber/ von der Wirkungsdauer noch nicht Bekanntschaft habe, noch zum Versuche 7 Tage fort*. Die Patientin kommt am 25. April wieder, wobei Hahnemann ein Symptom mit *NB* markiert und feststellt, dass *Phosphorus* 23 Tage gewirkt hat. Er verordnet dann *Sepia*.

Beim Vergleich der Symptome in dem KJ und der 1. und 2. Auflage der ChK, kann man eine Änderung der Gewichtung der Symptome seitens Hahnemann sehen:

**KJ:** *alle Abende 10 Uhr in der Herzgrube wie stechen konnte keine Luft kriegen durch Aufstoßen vergehts* (**Patientin Walbin:** S. 347)

**1. Auflage:** *In der Herzgrube, eine Art stechender Schmerz, daß sie keinen Odem kriegen konnte, was durch Aufstoßen verging — alle Abende, um 10 Uhr* (Phosphorus, Symptom 368)

**2. Auflage:** *Stechen in der Herzgrube, dass sie keinen Athem bekommen konnte, durch Aufstossen vergehend, alle Abend 10 Uhr.* (Phosphorus, Symptom 799)

Während er in der 1. Auflage die Lokalisierung vorne nennt, legt er in der 2. Auflage mehr Wert auf die Modalität des Schmerzes und setzt sie an den Anfang. Diese Umsetzung des Wortlauts der Symptome der 1. zur 2. Auflage geschieht auch bei anderen Symptomen.

In der 2. Auflage der ChK stehen 1915 Symptome unter Phosphorus. Ungefähr 700 Symptome sind anderen Prüfern oder Beobachtern zuzuschreiben. Insgesamt stammen 190 Symptome aus den Beobachtungen in D25 und D26. In der 1. Auflage sind einige dieser Symptome in Klammern gefasst. Es sind diejenigen, die Hahnemann im Journal mit *NB?* markiert hat. In der 2. Auflage sind dann die Klammern weg. Hahnemann hat also diese Symptome wiederholt bei anderen Patienten beobachtet und wohl deshalb die Klammern entfernt.

### 6.13. Sepia

Hahnemann beginnt in D25 erstmalig *Sepia Saft* zu benutzen. Er scheint vorher schon mit dem Fischbein experimentiert zu haben, da sich in D24 zwei kurze Erwähnungen zu *Sepia os* finden.

**Beispiele:**

**D24: S. 19:** *an Sepia os schneidender Schmerz in der Zehe*

**D24: S. 37:** *Sepia os Schleim scheint in der oberen Luftröhre zu liegen muß ihn auskotzen*

Es sind also Symptome, die Hahnemann vielleicht irgendwann beobachtet hat. In den Jahren zuvor hatte er bei Kindern als Placebo immer „Conche“ angewendet bis zu dem Moment in dem er erkannte, dass diese auch eine medizinische Wirkung haben. Vielleicht hat er anfänglich außer den Austernschalen auch das Sepia-Fischbein als mögliches Placebo-Mittel in den Blick genommen. Dies scheint aber nicht weiter fortgeführt zu werden, da er dann wohl direkt dazu übergegangen ist, die Tinte zu benutzen.

Im Januar 1823 beginnt Hahnemann *das wenig versuchte* Sepia, wie er selbst es bezeichnet (S. 223), zu verordnen. Die ersten Patientinnen, die Sepia-Saft bekommen, sind **Frau Walbe, Romanus, Behrend und Schubert**.

**Beispiele:**

**Patientin Walbe** (D25; 26.01.23; S. 152): *(dn 29) o Sep[ia] s. /2.* Es handelt sich um eine Patientin, die schon länger und öfter kommt. Sie soll das Mittel erst am 29. Januar einnehmen. In den nächsten Konsultationen (11.02.1823; S.184) markiert Hahnemann einige der von ihr nach der Einnahme entwickelten Symptome mit *NB* Sepia. Am 1. März 1823 gibt Hahnemann ihr erneut das Mittel.

**Patientin Schubert:** Hahnemann verordnet ihr Sepia am 15. Februar 1823 und markiert in der nächsten Konsultation (02.03.23; S. 240) einige Symptome mit *NB*. Die Verordnung in dieser Konsultation lautet: *6, 1 Camphora, 2 Sepia O.* Als sie am 19. März 1823 (S. 284) erneut konsultiert, berichtet sie, dass es ihr schlecht ergangen ist, und Hahnemann notiert: *falsch wars daß sie nach Sepia gleich wieder Sepia bekam, blos Camphora dazwischen.*

Die intensive Untersuchung von Sepia läuft von Januar bis August 1823. In D25 bekommen fast alle Patienten, inklusive Schwangere, dieses Mittel. Hahnemann verschreibt es sogar in Erstkonsultationen, sei es als erstes oder zweites Mittel der verordneten Serie.

Anfänglich gibt es keine Angaben zu der Potenz, sondern es wird nur die Anzahl der großen oder kleinen Streukügelchen vermerkt. Ab Mitte April fügt er die Potenzstufe 1/100 hinzu, die dann erst Ende Mai auf 1/10000 erhöht wird. Also benutzt er bei Sepia eine centesimale Potenzierung. Letztere Potenz ist die einzige, die er dann bis Anfang August 1823 (D26) notiert. Während August und September verordnet er Sepia überhaupt nicht, sondern erst ab Ende September wieder, wobei er dann zurück auf die Potenz 1/100 geht. Danach ab Oktober wird 1/100 nur noch selten verordnet, da er wieder auf 1/10.000 erhöht.

Nach der Mittelgabe beobachtet Hahnemann die Reaktion der Patienten auf Sepia sehr genau. Einige Patienten reagieren überhaupt nicht auf das Mittel, während Hahnemann bei anderen mehrere Symptome kurz nach der Einnahme des Mittels mit *NB* markiert. Um die 250 der mit *NB*-Sepia markierten Symptome aus dieser Zeit sind in die ChK übergegangen.

**Beispiel:**

**Patientin Sommerlatt:** Hahnemann verordnet dieser schwangeren Patientin *Sepia* am 11. März 1823 (S. 262). In den nächsten Konsultationen (D25; 17.03 [S. 280], 25.02 [S. 306] und 02.04 [S. 328]) markiert er mehrere Symptome mit *NB*, wie z.B.: *unruhig am Tage noch, so ängstlich, unheiter den ganzen Tag mit traurigen Erinnerungen hat nicht lange Geduld an einer Stelle*<sup>17</sup>. Am 2. April notiert Hahnemann: *hat also Sepia drei Wochen durch gut gewirkt*, und entscheidet dann als nächstes Mittel Phosphorus zu geben. Letzteres lässt er 23 Tage wirken, um ihr dann erneut *Sepia* am 25. April 1823 zu geben. Daraufhin geht es der Patientin sehr gut bis zum 4. Juni 1823. Ihre Schwangerschaft schreitet gut voran.

Einige Patienten reagieren sehr stark auf das Mittel. Diese Reaktionen versucht Hahnemann mit Campher oder Essig zu dämpfen, kommt aber zu dem Schluß, dass Camphora kein Antidot für Sepia ist.

**Beispiele:**

**14.04.23 (D26; S. 360):** unter mehreren mit *NB* Sepia markierten Symptomen: *Camph[ora] scheint kein Antidot zu seyn*.

**Patientin Berzen** (D26; 02.07.23; S.45): *! aceticum antidot Sepia*.

Er hatte der Patientin Sepia verordnet. Sie entwickelt daraufhin einige Symptome, die erfolgreich durch Essig antiodotiert wurden.

Bei den allzu starken Reaktionen auf Sepia gibt Hahnemann dann Aconitum, so wie er in den ChK<sup>18</sup> schreibt:

*Eine allzustarke Wirkung von Sepia scheint sich durch Gewächs-Säure zu mindern, aber das kräftigste Antidot ist das Riechen in versüssten Salpeter-Geist, weniger das Riechen an die Billion-Verdünnung des rohen Spiessglanzes oder weinsteinsäuren Spiessglanzes; in Fällen aber, wo der Blutlauf zu sehr erregt worden, Riechen in eine Aconit-Dynamisation.*

## 6.14. Stannum

Während Hahnemann Stannum in D25 nur einmal verordnet, setzt er es in D26 115 Mal ein. Die Verschreibungen dieses Mittels finden hauptsächlich in den Monaten August<sup>19</sup> und September (D26) sowie im Anschluss an die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris statt.

Stannum hatte Hahnemann intensiv in D22 untersucht und viele der damals nach der Einnahme entwickelten Symptome sind in die RAL/ChK übergegangen. Von D26 sind 28 der nach der Einnahme entwickelten Symptome in die ChK aufgenommen worden.

Für das in D26 angewendete Stannum erklärt er bei einigen Patienten wie die Herstellungsweise ist.

**Beispiele:**

**Patientin Stollberg** (01.09.23; S. 230): *bisher wars (ich weiß nicht warum !) aus 1/10000 [Stannum] Pulver/gezogen, also mit spiritus aqua von nun an IV aus III Stannum Pulver mit Spiritus Wasser, daraus 1/10000 III ud heraus 1/IV (wirds wohl zu stark zu anhaltend wirken?)*.

Einige Zeit später muss er gemerkt haben, dass es zu stark wirkt und notiert dann:

**Patientin Jette Müller** (13.09.23; S. 263): *Stannum bis hieher einige Zeit, seit dm 1 September] IV gebraucht, von heute an wieder aus 1/10000 Pulver Stannum*.

Also hat Hahnemann damals überprüft, ob es einen Unterschied macht, die Potenzierung aus trockenem Pulver oder im flüssigen Zustand weiterzuführen. Zwischen dem 1. und 13. September erhalten 25 Patienten Stannum, unter anderem, **Mossdorf und Mühlenbein**. Bei einigen Patienten, die in diesem Zeitraum nach der Stannum-Einnahme wiederkommen, beobachtet er eine Verschlimmerung.

**Beispiel:**

**Patientin Hummel Mutter:** Sie hatte am 4. September 1823 (S. 241) Stannum bekommen. Am 13. September 1823 (S. 262), also vor **Jette Müller** (S. 263) kommt sie wieder und Hahnemann hält fest: *diese Woche nicht gut – schlimmer als jene Woche, im Genicke ud in den Armen Ziehen\unter dem Schulterkopfe im Deltamuskel...*

Dies wird wohl der Grund dafür sein, weshalb er sich entschlossen hat, die Potenzierung ab der Pulverform und nicht ab der flüssigen Substanz weiterzuführen.

<sup>17</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Sepia, Symptom 28.

<sup>18</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Sepia, S.171f.

<sup>19</sup> Im August gehen die Verordnungen von *Sepia* und *Phosphorus* drastisch zurück, um danach Ende September wieder aufgenommen zu werden.



## 6.15. Sulphur

Die Potenzen von Sulphur sind in dieser Zeit meist tief: 1/100, III und V, wobei er dann manchmal die Größe der Streukügelchen angibt (Wicke; Hirse usw.).

In der ersten Zeit des Journals D25 bis März 1823 handelt es sich meistens um die tiefste Potenz von Sulphur, 1/100. Dann stellt er bei einer Patientin fest, dass die Wirkung allzu stark ist.

### Beispiel:

**Patientin Volkmann** (D25; 21.03.23; S. 295): *wohl nie wieder ihr rohen Sulphur zu geben, höchstens III davon*. Er hatte ihr in einer vorherigen Konsultation Sulphur 1/100 gegeben, welches sie am 2. Februar nahm. Daraufhin hat sich eine schon existierende Brustverhärtung verschlimmert.

Ab diesem Punkt sind die Verschreibungen in der Potenz III und ab April fast nur noch V.

In D26 ab Juni benutzt er abwechselnd vor allem in den Mittelserien die Potenz V, III, IV und I, wobei er dann meistens das Globuli-Zeichen (o) hinzufügt.

Während er in D25 nie eine genauere Information zu der Potenz bei *Flores sulphuris* macht, beginnt Hahnemann ab August 1823 (D26) eine Angabe zu der „Potenz“ der *Flores sulphuris* zu machen: fls<sub>b</sub>, fls<sub>bb</sub> und fls<sub>bbb</sub>. In den frühen Journalen, in denen Hahnemann noch keine konkrete Verdünnungssystematik anwandte, benutzte er für eine billionste Verdünnung die Abkürzung „b“. Es könnte sein, dass es sich auch hier um „b“ für eine Verdünnung von einer Billion, „bb“ von zwei Billionen und „bbb“ von drei Billionen handelt. Wäre dem so, so könnte er nicht in centesimalen Schritten vorgegangen sein oder hätte zumindest einen Schritt dezimal oder millesimal einfügen müssen.

Vorerst ist nicht genau festzulegen um welche „Potenzen“ es sich handelt. In D27 verabreicht er diese „Potenzen“ nicht mehr; sie finden sich nur noch in den Notierungen zu den vorher verordneten Mitteln, die Hahnemann meistens in der ersten Zeile bei jeder neuen Konsultation vermerkt.

### Beispiele:

**Patient** (D26; 22.08.23; S. 200): Er bekommt: 1 *acidum nitricum*<sup>1</sup> 9 fls<sub>b</sub><sup>1</sup> 16<sub>o</sub> 21 *Stannum*<sup>1</sup> 28<sub>o</sub> 35 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup> 44 *acidum nitricum*<sup>1</sup> 52 fls<sub>b</sub><sup>1</sup> 60 *Stannum*<sup>1</sup> 70 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup> 77<sub>o</sub> 82<sub>o</sub>

**Patient Hauser** (D26; 02.11.23; S. 403): *N<sup>o</sup>1 Carbo O 16 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup> 32 Arsenicum 42 fls<sub>bbb</sub> 62 Sepia o/10000 82 fls<sup>1</sup> 100 [Stannum 120 fls<sub>bb</sub> 140 acidum nitricum 155 Petroleum*. Der Patient will verreisen und bekommt Vorrat für drei Monate.

Hahnemann probiert auch aus, ob er Sulphur mehrmals wiederholen kann, wenn er Antidote zwischenschaltet.

### Beispiel:

**Patient Volkmann** (D25; 03.03.23; S. 243): *um zu sehn ob Sulphur mit den Milderungsmitteln auch [...] wiederholt mit Nutzen gegeben werden kann*. Dem Patienten wird eine Serie mit Camphora, Pulsatilla, Camphora, Flores sulphuris, Angustura verordnet.

## 7. AUßERORDENTLICHE MITTEL

### 7.1. Teucrium marum verum

Dieses Mittel wird nicht in D25 verordnet, aber Hahnemann vermerkt in der EK von dem **Patienten Baumgärtner** (10.02.23; S. 184): *NB! marum verum seine Mutter hatte ihren verlorenen Geschmack ud Geruch dadurch wiedererhalten, durch öfters Zerreiben der Blättchen ud dran riechen*.

### 7.2. Tinctura thebaica

Die Tinctura thebaica ist Laudanum, eine auf Opium basierende alkoholische Lösung. Dieses Mittel wird nur einmal von Hahnemann verordnet.

Der **Patient Kober** (D25; 27.01.23; S. 154) hatte von Hahnemann Spongia bekommen, wonach er schreckliche Schmerzen entwickelte. Auch die Mittel Hepar sulphuris und Belladonna halfen nicht. So wurde dem Patienten Tinctura thebaica verordnet. Der Patient soll alle 4–6 Stunden 4 Tropfen und danach 1–2 Tropfen bis zur Linderung der Schmerzen nehmen. In der nächsten Konsultation (D25; 05.02.23; S. 172) berichtet Kober, dass er bis zu 12 Tropfen eingenommen habe, aber wenig Linderung verspürt hat. Danach stellt sich der Patient nicht wieder in D25 vor.

### 7.3. Acidum hydrocyanicum

Die Blausäure oder Acidum hydrocyanicum wird nicht in D25 verordnet. Es findet sich nur eine Notiz unten auf Seite 91: *NB acidum hydrocyanicum jährlinge Lähmung und Unempfindlichkeit des Körpers --- sogleich Husten*

### 7.4. Bayou oder Bayon

Es ist nicht klar zu eruieren, um welche Substanz es sich handelt. In D25 notiert Hahnemann unten auf Seite 148: *NB Bayon selten Hustenanfälle wo bei das Einathmen ganz erstickend wird, die Luftröhre \wird/ fast ganz zugezogen, daß der Odem pfeifend \nur/auf der größten Anstrengung eingezogen wird, nur husten zu können – Anfälle von 1 Minute.*

## 8. ZUSAMMENFASSUNG DER ENTWICKLUNG AB D19

D19 1819/20	Im Laufe der Zeit geht Hahnemann dazu über, Sulphur immer häufiger zu verordnen und in höheren Potenzen (bis zu XXX). Die Verordnung anderer Mittel geht langsam zurück.
D 20 1820	Fast ausschließliche Verordnung von Sulphur in aufsteigenden verschiedenartigen Potenzen mit einer häufig täglichen Gabe. Erprobung der Abfolge Cina Capsicum.
D21 1820/21	Sehr häufige Verordnung von Sulphur; Verabreichung von Doppelpotenzen; weitere Erprobung der Serie Cina-Capsicum. Erneute Verordnung anderer Mittel in Abwechslung mit Sulphur.
D22 1821	Verschiedene Formen/Potenzen von Sulphur in Abwechslung mit anderen Mitteln. Erprobung von Stannum, Antimonium und Phosphoricum acidum.
D23 1821/22	Verordnung der Mittelserie Nux-Sulphur; Beobachtung der Wirkung dieser Serien. Sulphur immer in Abwechslung mit anderen Mitteln.
D24 1822	Leichter Rückgang der Sulphurverordnungen; Verabreichung der Serie Graphites – Petroleum; Erprobung von Ambra.
D25 1823	Verordnung von Sulphur in tiefen Potenzen; Verabreichung der Serien Nitricum acidum- Petroleum-Hepar sulphuris, und dann Aconitum-Nux vomica; Einführung von Sepia und Phosphorus; gehäufte Nutzung von Campher, um die starke Wirkung der vorher eingenommenen Mitteln zu mildern.
D26 1823- 1824	Verordnung von ganz tiefen Potenzen; Verabreichung der Serie Nux vomica-Sulphur- Nitricum acidum; Erprobung von Carbo vegetabilis und animalis.

## 9. REGEL UND SCHWANGERSCHAFTEN

### 9.1. Regel

Wie schon in anderen Journalen gibt Hahnemann den Patientinnen die Anweisung das Mittel erst einige Zeit nach Eintritt der Regel einzunehmen, meistens 48 Stunden nach Regeleintritt.

Er fragt auch seine Patientinnen, wann sie die Regel erwarten um entsprechend die Mitteleinnahme zu steuern.

**Beispiele:**

**Patientin Berzen** (D25; 24.05.23; S. 467): *8 § und extra solutio phosphorus 48 stunden nach Regel*

**Patientin Josephine** (D25; 27.11.22; S. 34): *dn 1 Dezember Regel zu erwarten daher heute schon N<sup>o</sup> petroleum 2.*

Schon in der 1. Auflage der ChK (1828; S.232) beschreibt Hahnemann wie bei der Regel vorzugehen ist: *Weder kurz vor der zu erwartenden, weiblichen Periode, noch auch während des Flusses derselben darf die Gabe antipsorischer Arznei eingenommen werden; wohl aber kann man sie schon, wo nöthig, am vierten Tage nach dem Ausbruche derselben, etwa 96 Stunden darnach, eingeben. In dem Falle aber, daß die Periode bisher gewöhnlich zu zeitig eintrat, oder zu stark ging, oder sich doch mehre Tage hinschleppte, ist es oft nöthig, diesen vierten Tag erst eine kleine Gabe Krähenaugen (ein feinstes Streukügelchen, mit hoher Kraft-Entwicklung befeuchtet) zu riechen und dann erst vier, sechs Tage darauf das Antipsorikum. Ist das Frauenzimmer aber sehr empfindlich und nervenschwach, so muß sie, bis sie der Genesung näher kömmt, fast jedes Mal, 72 Stunden nach Eintritt der Regel einmal an ein solches Streukügelchen riechen, ungeachtet der fortgesetzten antipsorischen Kur.*

Obwohl in den angeführten Beispielen andere Mittel verordnet werden, verabreicht er doch meistens Nux vomica extra, das normalerweise 48 Stunden nach Eintritt der Regel einzunehmen ist.

## 9.2. Schwangerschaften

Hahnemann macht keinen Unterschied in den Verordnungen von schwangeren Frauen im Vergleich zu den anderen Patienten. Mehreren gibt er sogar die von ihm noch wenig experimentierten Mittel Sepia und Phosphorus. In dem Zeitraum von D25 behandelt er fünf Schwangere (**Krause, Perl, Fischer, Nordmann, Sommerlatt**), von denen aber nur die **Patientin Nordmann** entbindet. Eine Patientin (**Schuderoff**) konsultiert Hahnemann erstmalig kurz nach der Entbindung eines Sohnes. Eine andere Patientin (**Arndt**) kommt nach einer Totgeburt und später in D26 ist sie wieder schwanger.

In D26 ist die **Patientin Koch** schwanger in der EK. Drei Patientinnen haben kurze Zeit vor der EK ihre Kinder bekommen. Auch die Frau des **Patienten Neike** ist wieder schwanger.

### Beispiele:

**Patientin Sommerlatt:** Ende Dezember 1822 erklärt die Patientin, dass sie im 4. Monat schwanger ist. Dementsprechend müsste sie Ende Mai / Anfang Juni 1823 entbinden, wie Hahnemann am 10. März (D25; S. 262) notiert. Im Laufe der Behandlung interessiert sich Hahnemann für die Bewegungen des Kindes. Z.B. notiert er am 17. Mai (D25; S. 458): *Kind rührt sich mehr am Tage als nachts*, und am 24. Mai *Kind munter im Leib*. Die letzte Konsultation der Patientin findet am 7. Juni (D25; S. 519) statt und die Patientin hat noch nicht entbunden. Sie konsultiert Hahnemann in D26 nicht.

In Bezug auf die Mittel bekommt sie, genau wie die anderen Patienten auch, die neuen Mittel Sepia und Phosphorus. Hahnemann muss sogar einmal Phosphorus mit *Campher* antidotieren (D25; 07.06.23; S. 519) weil das *neue solutio phosphorus IV* zu stark gewirkt hat.

**Patientin Fischer:** Die 43-jährige Patientin behauptet, dass sie am 10. Februar 1823 schon 18 Wochen schwanger war (D25; 21.02.23; S. 213). Sie ist wegen einem Trauerfall sehr angegriffen und sorgt sich um ihr Kind. Ab März gibt ihr Hahnemann dreimal hintereinander das damals eingeführte Sepia, einmal in der Potenz o/10000. Die letzte Konsultation in D25 findet am 9. Juni (S. 483) statt. Hahnemann hält fest, dass die Entbindung Ende Juni oder im Juli sein wird. Er scheint ihr *Vorschriften für die Entbindung* zu geben. Ob Hahnemann dies nur bei dieser Patientin macht oder bei allen Schwangeren so vorgeht, ist nicht festzustellen. Frau Fischer entbindet ihr Kind (Tochter) am 3. Juli 1823. Hahnemann notiert am 7. Juli (D26; S. 64): *kam nieder den 3 Juli mit einer reifen Tochter – beide schliefen ud hatten Appetit*.

**Patientin Nordmann:** Frau Nordmann konsultiert Hahnemann zum ersten Mal am 14. Mai 1821 (D22; S. 154) und teilt Hahnemann schon in der zweiten Konsultation mit, dass sie wieder schwanger ist. Hahnemann behandelt sie mit mehreren Mitteln immer im Wechsel mit Sulphur, so wie er es zu dieser Zeit bei allen anderen Patienten auch macht. Öfters ist ihre Mittelserie identisch mit der ihres Mannes. Im März 1822 entbindet sie ein gesundes Kind. Während sie das Kind noch stillt, kommt ihre Regel zurück und sie hat danach Geschlechtsverkehr, was zu einer erneuten Schwangerschaft führt, die sie Hahnemann im Oktober 1822 mitteilt. Sie hat schon drei Kinder. Sie fühlt sich sehr schwer und kann nicht gehen. Diesmal klagt sie wieder über Übelkeit und Schlafstörungen, und fühlt sich so unwohl wie niemals zuvor in den Schwangerschaften. Die Abfolge der Mittel ist dann diejenige, wie bei den meisten Patienten: Nux, Sulphur, Petroleum, Nitricum acidum, Petroleum, Nitricum acidum, Petroleum. Danach geht es ihr besser. Am 5. Mai 1823 notiert Hahnemann: *erwartete die Niederkunft Mitte May, ist aber dn 17 April von einem Sohn \schnell ud glücklich/ entbunden, der sehr klein ist, aber sehr gesund, trinkt mit großen Appetit ud nimmt auch zu/ Sie stillt selbst ud wenn sie gleich jetzt Milch genug hat, so möchte sie doch späterhin wohl knapp werden, da das Kind sehr viel trinkt*. Ihr wird dann Sepia o/100 verordnet. Sie konsultiert in D26 nicht.

**Patientin Neike:** Der Ehemann Neike konsultiert Hahnemann schon in Leipzig (EK: 30.04.20). In der Zwischenzeit verheiratet er sich und seine Frau verliert das erste Kind. Danach begibt auch sie sich in die Behandlung Hahnemanns (EK: 04.06.21), als dieser sich schon in Köthen befindet. Die Behandlung schlägt an und am 13. April 1822 gebärt sie ihre erste Tochter. Einige Zeit darauf teilt Neike mit, seine Frau sei wieder schwanger. Am 16. September 1823 wird die zweite Tochter geboren. Hahnemann notiert in seinem Journal (D26; S. 386): *ist von einem Mädchen dn 16<sup>n</sup> glücklich entbunden, was gesund ist ud von der Mutter gut gesäugt wird*.

## 10. ANDERE MAßNAHMEN

Im Zeitraum der beiden KJ verordnet Hahnemann neben den rein homöopathischen Mitteln, Pflaster, Klistiere und Aloepillen, wie es auch in anderen KJ der Fall ist. Auch gibt er weiterhin Vorschriften zu Lebensstil und Ernährung.

### 10.1. Diät

Die Wichtigkeit, die Hahnemann einem gesunden Lebensstil und einer richtigen Ernährung zumisst, geht aus folgenden Aufzeichnungen bei dem **Patienten Jermann** (D25; S. 455) hervor: *ihm vorgestellt wie schädlich ihm das Nicht, Gehen ud das Weintrinken sei, ud ihm keine Arznei auf die Reise mitgeben wollen*. In der nächsten Konsultation (D25; 05.06.23; S. 513) gibt Hahnemann ihm zwar die Mittel mit, aber mit folgender Vorgabe: *mit Arznei soll er warten bis er von Wein zurück ist*.



Wie erwähnt fängt Hahnemann in D25 an, Sepia anzuwenden. Der **Patientin Berzen** (D25; 12.06.23; S. 535) hat Hahnemann Sepia o/10000 verschrieben und sie hat sehr stark darauf reagiert. Hahnemann ordnet ihr an, *Saures zu essen* und in vier Tagen wiederzukommen. So wie er danach in den ChK schreibt: *Eine allzustarke Wirkung von Sepia scheint sich durch Gewächs-Säure zu mindern*, heißt das, dass Hahnemann schon in dieser frühen Phase wusste, dass Essig und Saures die Wirkung von Sepia antidotieren.

Wie schon in vorhergehenden Journalen untersagt er den meisten Patienten Kaffee zu trinken, oder ordnet ihnen an, diesen nach und nach zu reduzieren und mit immer mehr Milch zu verdünnen, wenn sie starke Kaffeetrinker sind.

Aber ab einem bestimmten Punkt in D25 merkt er, dass Kaffee schwarz und ohne Zucker, die Wirkung bestimmter Mittel nicht unterbricht.

So hält er unten auf S. 234 (D25) fest: *mit dieser Arznei verträgt sich der Kaffee recht gut, wenn er schwarz und mit so wenig, als möglich Zucker getrunken wird*. Genau darüber steht die Verordnung des **Patienten Geppert**, eine Serie mit Campher, Cannabis, Graphites, Cannabis, Nitricum acidum, Petroleum und Cannabis.

Daraufhin rät er mehreren Patienten den Kaffee schwarz zu trinken.

#### Beispiele:

**Patient Braune** (D25; 02.03.23; S. 239): 32§ N<sup>o</sup>1 Camphora<sup>2</sup> 3 Camphora<sup>2</sup> 5 Angustura<sup>2</sup> 9 Guajacum<sup>1</sup> 15 Camphora<sup>2</sup> 21 Angustura<sup>1</sup> 25 Hepar sulphuris jeden Morgen wenn er Verlangen auf Kaffee hat, kann er eine Tasse trinken

**Patientin Schubert** (D25; 03.03.23; S. 240): soll Kaffee schwarz trinken. Die Verordnung der Patientin ist eine Serie mit Campher und Sepia.

**Patient Landvoigt** (D25; 26.03.23; S. 309): soll Kaffee schwarz trinken ohne Zucker. Hahnemann verschreibt ihm eine Serie mit Aconitum, Nux vomica und flores sulphuris.

**Patientin Reichardt** (D25; 10.05.23; S. 438): trinkt viel Kaffee, soll ihn schwarz trinken. Hahnemann gibt ihr Aconitum, Nux vomica und flores sulphuris.

In D26 ordnet Hahnemann seinen Patienten wieder an, den Kaffee weg zu lassen. Trotzdem ist zu sehen, dass wenn ein Patient ihm mitteilt den Kaffee schwarz zu trinken, danach keine Untersagung neben der Verordnung steht.

#### Beispiel:

**Patient Lommer** (D26; 04.07.1823; S. 53/4): Der Patient teilt Hahnemann mit, dass er Kaffee mit etwas Sahne vermischt trinkt. In der nächsten Konsultation (D26; 08.08.1823; S. 151) notiert Hahnemann: *Kaffee früh geht ihm schwer an zu lassen (hat\ nur/2 Tassen Kaffee früh, ohne Zucker ... will aber Milch und Zucker dazu*. Dies bedeutet also, dass Hahnemann ihm wohl erlaubt hat, den Kaffee schwarz zu trinken, aber der Patient ihn lieber mit Milch und Zucker trinkt.

## 10.2. Pflaster

Im Vergleich zu D24 ist die Verordnung von Pflastern in diesen Journalen stark rückgängig, aber trotzdem verordnet er mehreren Patienten Pechpflaster auf Wachstaffet und Golfschlägerhäutchen auflegen sollen. Bei zwei Patienten gibt er das Rezept des Pflasters an.

#### Beispiele:

**Patient Sommer** (D25; 13.02.23; S. 190): Rp pix burg [Quentchen] v.q.s auf Schafleder 12 Zoll breit 12 Zoll lang

**Patient Enikel** (D25; 16.03.23; S.277): Rp \[Pulver]/ semm Sabad. [Unze] ½ [spiritus] [Unze] VI tägl[ich]. mit Pinsel aufzustreichen und ein \alle 2 Tage/ damit befeuchtetes Tuch umzuschlagen etwa 14 Tage lang gehen die inneren Arznei dabei /zu brauchen\

Die Anwendung von Pflastern ist zwar auch noch in späteren Journalen<sup>20</sup> zu finden, Hahnemann hält aber schon in der 1. Auflage des 1. Bands der ChK (1828; S. 169) fest: *Es gab eine Zeit, wo ich, hievon noch nicht gehörig überzeugt, noch wähnte, die Heilung der ganzen Psora durch künstliche Erneuerung des Haut-Ausschlags zu erleichtern durch eine Art Hemmung der Ausdünstungs-Fähigkeit der Haut, um hiedurch die Thätigkeit derselben in wieder Hervorbringung des Ausschlags homöopathisch aufzuregen. Ich fand hiezu dienlich das Tragen eines Pflasters, meist auf dem Rücken (doch, wo es sich thun ließ, auch auf andern Haut-Stellen), welches bereitet ward mittels gelinden Schmelzens von sechs Unzen burgundischem Pech ... Dieß war, wie ich sah, die wirksamste Methode, eine solche Thätigkeit der Haut zu erregen. Doch ward bei aller Geduld der Kranken (so psorisch krank sie auch im Innern waren) doch nie ein vollständiger Kratz-Ausschlag, am wenigsten ein einige Zeit bleibender, wieder auf die Haut gebracht. ..., oder, im besten Falle, bloß ein abendliches, mehr oder weniger heftiges Jucken, welches in seltnern Fällen sich auch auf die übrigen Theile des Körpers,*

<sup>20</sup> Siehe D35, 1. nicht nummerierte Seite, Patient Schwarze.

die mit dieser Haut-Decke nicht belegt waren, verbreitete und dann allerdings eine auffallende Erleichterung selbst der schwersten, chronischen Krankheiten aus psorischer Quelle, z. B. Lungen-Eiterung, auf einige Zeit, zuwege brachte. Aber theils war dieß auf der Haut vieler Kranken so weit nicht zu erreichen (es blieb oft bei mäßigem oder wenigem Hautjucken stehen), theils aber, wenn ich es auch zu einem hohen Grade von Jucken bringen konnte, war es dem Kranken doch oft allzu unerträglich, als daß er es eine, zur Innern Cur hinreichende Zeit hätte aushalten können, und wenn dann das Pflaster zu seiner Erleichterung abgenommen werden musste, so verging selbst das schlimmste Jucken, sammt dem noch gegenwärtigen Ausschlage, doch gar bald wieder und die Cur war wesentlich dadurch nicht gefördert worden -- zur Bestätigung meiner obigen Aeüßerung, daß der wieder hervorgerufene Ausschlag (und also eben so wenig das bloße Jucken) bei weitem nicht die volle Eigenschaft des zuerst vertriebnen, ursprünglichen Kratz -Ausschlags besitze, und daher auch zur wahren Beförderung einer gründlichen Heilung der Psora durch innere Arzneien wenig helfe, so wie auch dieß Wenige durch die oft unerträgliche Lästigkeit des künstlich hervorgerufenen Ausschlags und Haut-Jückens und die vom Juck-Schmerz unzertrennliche Schwächung des ganzen Körpers vollends allen Werth verliert.

### 10.3. Elektrisieren

Im Laufe von D25 lässt Hahnemann sechs Patienten sich einer elektrischen Behandlung unterziehen. Es sind dann meistens drei bis zwölf kleine Schläge, die an verschiedenen Körperteilen angelegt werden. In D26 sind keine diesbezüglichen Verordnungen zu verzeichnen.

#### Beispiel:

**Patient Donat:** Der 12-jährige Junge konsultiert Hahnemann wegen Halsschwellung und Taubhörigkeit. Da er auf das anfänglich verordnete Sepia kaum reagiert, soll der Junge mit 6 kleinen Schlägen elektrisiert werden, wie Hahnemann in der zweiten Konsultation (S. 301) notiert. In der nächsten Konsultation (D25; 30.03.23; S. 321) wird der Junge wieder elektrisiert, mit 12 kleinen Schlägen, obwohl Hahnemann die Änderungen der Symptome auf Sepia zurückführt. Auch in der vierten Konsultation (D25; 05.04.23; S. 337) markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB Sepia und schickt den Jungen wieder zum elektrisieren, dieses Mal 9 kleine Schläge. Außerdem gibt er ihm 4 Tropfen *solutio phosphorus*. Danach kommt der Patient noch zehn Mal, wobei er noch mehrmals elektrisiert wird, z.B. hinter dem Ohr läppchen. Zur gleichen Zeit bekommt er auch Arzneimittel und ein Pflaster auf den Rücken.

Auch die **Patientin von Brandt** soll elektrisiert werden, aber bei ihr wird es verschoben wegen der Regel.

Die Anwendung von Elektrizität in D25 ist nicht neu, da er in D21 (S. 459 und S. 472) einen Patienten (**Stoppani**) zu dieser Behandlung schickt.

In der 1. Auflage der ChK (1828) befürwortet Hahnemann noch diese Behandlungsart, während er in der 2. Auflage (1835; 1. Band; S.176) Folgendes schreibt: *Zu Ende dieser Anleitung, chronische Krankheiten zu heilen, erster Ausgabe, hatte ich die kleinsten elektrischen Schlag-Funken als Beihülf-Mittel zur Belebung alter Lähmungen und empfindungsloser Theile, neben der antipsorischen Kur lokal anzubringen empfohlen. Es gereuet mich, und ich nehme hier diesen Rath wieder zurück, da mich die Erfahrung gelehrt, daß man nirgend nach dieser Vorschrift zu verfahren pflegte, sondern immer größere, elektrische Funken, zum Schaden der Kranken, anwendete und sie dennoch für möglichst klein ausgab. Ich rathe daher nun von dieser so leicht mißbräuchlichen Veranstaltung ab, zumal da wir uns auch dieses entfernten Scheins von enantiopathischer Beihülfe füglich entäußern können, indem es eine wirksame, homöopathische lokale Beihülfe für gelähmte oder empfindungslose Theile schon im örtlich angebrachten kalten Wasser(10° Reaum.) aus Bergquellen und tiefen Brunnen giebt, theils mittels ein-, zwei-, drei-minütlichen Begießens dieser Theile damit, theils mittels eben so kalter Staub-Bäder über den ganzen Körper von 1 bis 5 Minuten Dauer, nach den Umständen seltner, öfterer, oder täglich einmal oder mehre Male angebracht, neben der zweckmäßigen, antipsorischen innern Kur, hinreichender Bewegung in freier Luft und zweckmäßiger Diät.*

### 10.4. Mesmerismus

In diesen Journalen lässt Hahnemann nur einige wenige Patienten mit Schnellstrichen oder positiven Strichen mesmerieren. Er scheint aber trotzdem die Wirkungen dieser Eingriffe weiterhin zu untersuchen. Er vermerkt eine große Anzahl der Symptome mit NB Mesmerismus. So steht Folgendes im unteren Teil der S. 282 von D25:

NB mesmer.

im Oberhaupt Empffindung]. als wenn man sich verschoben hat  
in den Beinen Empffindung]., als wollte sie einschlafen  
lautes Knurren im Bauche

*fühlt den Puls im ganzen K[örpe]r. schlagen  
Brennen an den Geschwürestellen  
alle Zähne wie los, kann nicht drauf kauen*

## 10.5. Magnet (Nord- und Südpol)

Während des Zeitraums von D25 scheint Hahnemann sich intensiv mit der Wirkung des Magneten (Nordpol und Südpol) zu beschäftigen. Auf den Seiten 548 und 549 werden ausgiebig die Symptome beider Magnete beschrieben. Es handelt sich um Symptome von Patienten, wie einige der hinzugefügten Namen zeigen, und auch um Symptome einiger Prüfer (Langhammer, Weber, Hartmann).

**Beispiel auf S. 549 in D25:**

**Patient Sommer:** *Schweiß im innern der Hände die kühl sind Nord.* Entspricht dem Symptom 404 für Nordpol in der RAL  
*beim Erwachen aus dem Schläfe ist der Mund voll dicken fast trocknem zähen Schleim Nord.* Entspricht dem Symptom 132 für Nordpol in der RAL. Das Symptom ist von Langhammer.

Mühlenbein scheint auch die Magnet-Therapie anzuwenden, da er Hahnemann einen Patienten (Carl Krause; D25; S. 299-300) überweist, den er vorher mit Nord- und Südpol behandelt hatte.

In D25 sind die Anwendungen von Magneten nicht häufig; er wendet Südpol und Nordpol bei dem **Patienten Scharf** und Nordpol bei dem **Patienten Altenburg** an. Da aber auf den Seiten 548 und 549 von weiteren Patienten gesprochen wird, ist vorauszusetzen, dass man in späteren Journalen mehr Behandlungen mit Magneten finden wird. In D26 werden Nord- und Südpol nur je einmal verordnet.

Normalerweise soll der Patient eine oder zwei Minuten den Magnet an die Finger anlegen.

**Beispiel:**

**Patient Scharf:** Am 27. März (D25; S. 314) klagt der Patient über Steifheit und Schwäche in Gelenken. Hahnemann legt ihm um 11 ½ Uhr kleines Magnet Nord 1 Minute am linken Finger an. In der nächsten Konsultation (D25; 29.03.23; S. 318) berichtet der Patient, dass nach der Behandlung die Steifheit etwas besser geworden ist. Hahnemann entscheidet sich zu einer erneuten Magnet-Applikation am 31. März (D25; S. 325): *um 1 Uhr Vormittag Magnet Süd 1 Minute an der rechtn Hand.* Danach gibt der Arzt dem Patienten mehrere Mittel bis er sich dann im Mai (D25; 29.05.23; S. 493) entscheidet, erneut den Magneten anzulegen: *heute Nachmittag 3 ½ Uhr Südpol 1 Minute.* In der nächsten Konsultation markiert Hahnemann zwei Symptome mit NB Süd: *Er darf nicht lange auf einen Fleck sehn, sonst bekommt er Schwindel den ganzen Tag stark zum Schwitzen geneigt bei der geringste Anstrengung.* Diese Symptome sind aber später nicht in der Liste der Seite 548 (D25) zu finden. Die nächste Magnet-Anlegung findet am 14. Juni (D25; S. 543) statt, wo Hahnemann nur die Behandlung notiert, aber keine Symptome: *Nachmittag ½ Minute Nord drauf ½ Minute Süd.*

Im Laufe des Journals D25 erkennt Hahnemann, dass Magnet Süd für Augenbeschwerden und Hartleibigkeit eher angebracht ist als Magnet Nord (D25; S. 454).

## 10.6. Klistiere und Aloepillen

Bei einigen Patienten mit beständiger Verstopfung verordnet Hahnemann Wasserklistiere und/oder Aloepillen. Diese Praxis ist auch in anderen Journalen zu sehen.

**Beispiel:**

**Patientin Reichardt:** Ihr werden Wasserklistiere am 22. April (S. 385) und am 7. Mai (S. 432) verordnet. Da dies nicht hilft, soll sie auf Aloepillen (D25; 11.05.23; S.438) zurückgreifen. Danach hat sie endlich Stuhlgang und sie fühlt sich wohl und kann schlafen, aber *da bekam sie eine große Angst, die den Athem erschwerte in der Herzgrube mit Schmerzen wie Blutschwäre da selbst [Kühlheits Empffindung]. am Unterleib, auch Kälte Empfindung in Händen| dabei wenn sie einschlafen wollte Zusammenziehen zwischen den Schultern.* Diese beiden Symptome führt Hahnemann auf die Aloe zurück und markiert sie mit NB Aloe.

Im 1. Band der CHK (1828; S. 236) spricht Hahnemann über die Art der Anwendung der Wasserklistiere: *Nur in dem einzigen Falle, wo, wie in vielen chronischen Krankheiten, die oft viele Tage zögernde Stuhl-Ausleerung große Beschwerden macht, erlaubt er (zu Anfange der Kur, ehe die antipsorische Arznei noch Zeit gehabt, Besserung in diesem Punkte [in ihrer Nachwirkung] zu Stande zu bringen), wenn der Stuhl 3, 4 Tage ausbleibt, ein Klystir von reinem, lauen Wasser, ohne den mindesten Zusatz, einzuspritzen, auch wohl ein zweites, wenn binnen einer Viertelstunde noch kein Abgang erfolgt ist. Selten ist dann eine dritte Spritze voll nach einer wiederum vergeblich abgewarteten Viertelstunde noch nöthig. Dieß ist eine unschädliche, meist bloß mechanisch, durch Ausdehnung des Darmes, wirkende, nützliche*

Hülf-Leistung, wenn sie nur nach 3, 4 Tagen, wo nöthig, wiederholt wird, und, wie gesagt, nur zu Anfange der Kur – denn die antipsorischen Arzneien, unter denen hierin oft das Lycopodium, nächst dem Schwefel, den Vorrang hat, bringen diese Beschwerde gewöhnlich bald beiseite.

Zwar wendet Hahnemann wirklich nur Wasserklistiere bei Verstopfung an, aber dies geschieht nicht nur am Anfang einer chronischen Behandlung, sondern auch während derselben, wenn der Stuhl mehrere Tage ausbleibt.

## 10.7. China-Tinktur

*China*, ein Mittel welches fast nicht in diesen Journalen verordnet wird, wendet Hahnemann als Tinktur in Tropfen bei einigen Patienten an. Die Tropfen sollen in den meisten Fällen entweder in die Augen oder die Ohren eingetröpfelt werden. Ein Patient soll die Chinatinktur in einem Umschlag um die Eichel verwenden.

### Beispiele:

**Patient Donat** (D26; 06.06.23; S. 58): 4,5 q starke Chinatinktur ins linke Ohr gegossen biß drin sehr, dass ihm das Auge thränte. Der Patient weist im rechten Ohr viel Eiter, im linken aber mehr Schmalz als Eiter, auf.

**Patient Wilhelm** (D26; 19.07.23; S. 92): für die Augen 10 starke China in ein Conche Pulver, mit gewässerten Weingeiste vor ihm ausziehen und die Augn dann zu netzen apellandi causante und nächstens auch Conche mit 1 q China ganze in ein fingerlanges Gläschen halb Brantwein und halb Wasser.

**Patient Hontschidt** (D25; 09.11.23; S. 420): zum Umschlage die Chinatinktur | Da die Eichel auf beiden Seiten lange Vertiefungen hat.

## 10.8. Bernsteinräuchern

Hahnemann verordnet bei mehreren Patienten das Räuchern mit Bernstein in Fällen von Entzündungen in Ohren oder Augen. Diese Maßnahme begleitet sich normalerweise von der Anwendung von Pflastern und die reguläre homöopathische Behandlung wird weitergeführt.

### Beispiele:

**Patient Donat** (D26; 29.09.23; S. 311): heute Spigelia fortwirken lassen, doch Bernsteinräuchern und Pech auf den Rücken

**Doktor Gsell** (D26, 10.07.23; S. 73): Dieser Arzt konsultiert Hahnemann immer wieder wegen seiner ungeklärten Fälle: hat eine bald stärkere, bald fast gar vergehende Augenentzündung mit Geschwürchen am Rande der cornea bei einem so gesunden Knaben von 9 Jahren seit dem Neujahr nicht völlig besiegen können (soll kein Sulphur mehr geben, sondern das § (Graphites o 1/I) ihm auf 28 Tage geben und ists dann nicht gut die Augen mit Bernstein räuchern ¼ stunde lang so daß der wenigste Rauch nach Mund und Nase kömmt, und wenss nicht hinreicht nach 8 Tagen ihm wieder so lange rauchen, nachdem ihm vorher bis zum Erscheinen von Jücken, auf den Rücken weiches Schiff oder Faßpech aus ein Lederstück eine Mann hand groß auf den Rücken gelegt worden

## 11. NB Symptome

Wie schon im Laufe dieses Kommentars erwähnt, hat Hahnemann viele der nach der Einnahme der Mittel entwickelten Symptome mit einem NB-Zeichen markiert und später in die MM übertragen. In diesem Kapitel wird der Versuch unternommen die Vorgehensweise von Hahnemann bei der Untersuchung der Mittel darzustellen.

Wenn man die Verabreichungshäufigkeiten von D23 bis D26 vergleicht, erkennt man sofort, welche Mittel überprüft wurden.

Tabelle 3: Vergleich der untersuchten Mittel im Laufe der vier KJ D23 bis D26.

	Ambra	Carb-a.	Carb-v.	Graph.	Hep-s.	Nit-ac.	Nux-v.	Ptrl.	Phos	Sepia	Stann	Sulph.
D23	-	-	-	11	2	300	557	-	-	-	21	1150
D24	110	-	-	542	13	205	170	274	-	-	-	369
D25	41	-	-	77	134	275	120	234	86	152	1	268
D26	6	31	124	34	22	391	292	11	114	136	115	797

Zur gleichen Zeit wie Hahnemann verschiedene Mittelserien untersucht, die meistens Sulphur beinhalten, werden auch andere Mittel näher untersucht. Wie man sieht, finden die Verordnungen von Ambra und Graphites hauptsächlich in D24 und die von Petroleum in D24 und D25 statt. Sepia und Phosphorus sind zwei neue Mittel, die Hahnemann in D25 und D26 intensiv untersucht. Im September 1823 fangen dann die Untersuchungen von Carbo vegetabilis und animalis an. Im Falle von Stannum wurde dieses Mittel sehr häufig in D22 angewendet. In D26 finden die häufigsten Verordnungen von Stannum in den Monaten August und September statt.

Im Laufe dieser Untersuchungen erhalten fast alle Patienten diese Mittel, sei es einmalig oder mehrmals in verschiedenen Darreichungsformen (trocken, feucht, gerochen). Anschließend wird dann genau die Reaktion des Patienten auf das Mittel überprüft. Besonders in der ersten Zeit dieser Untersuchungen sieht man, wie Hahnemann selbst, seine Töchter und deren Familien sowie Mossdorf auch diese Mittel *tentandi causa* einnehmen<sup>21</sup>.

Zeigt der Patient eine Reaktion auf das Mittel, sei es das Verschwinden bestimmter Symptome, das Auftreten neuer Symptome oder eine Änderung der Modalitäten, lässt Hahnemann das Mittel weiterwirken bis sich nichts Weiteres tut.

Im Falle von Sepia bekommen ab Januar (D25) bis Juli 1823 (D26) alle Patienten mindestens einmal dieses *noch wenig erprobte* Mittel. In 20 Fällen wird Sepia in der EK verordnet. Wie schon erwähnt, steigert Hahnemann die Potenz bis zur 1/10.000 im Laufe der Zeit.

#### Beispiel

**Patientin Romanus** (D25; 04.02.23; S. 170): Sie konsultiert Hahnemann wegen Amenorrhoe und Eiter aus den Brustwarzen. Außerdem spricht sie über Schorf am Arm, Eiterblasen an der Hand und drohendem Kopfausschlag. In dieser EK verordnet ihr Hahnemann Sepia. In den nächsten Konsultationen sieht er, dass die Patientin auf dieses Mittel reagiert. Einerseits geht es besser mit der Brust und der Ausschlag auf der Hand hat sich sehr verstärkt. Andererseits sind ganz neue Symptome aufgetreten, die Hahnemann auf Sepia zurückführt, wie Eiterung aus dem Ohr und Tagesschläfrigkeit sobald sie sich hinsetzt, letzteres ist als Symptom in die ChK übergegangen. Diese Beobachtungen laufen einen Monat, dann gibt Hahnemann der Patientin wieder Sepia, obwohl er davor zwei Dosen Camphora verordnet hat. Nach dieser zweiten Verordnung kommt auch ihre Regel wieder und der Hautausschlag verlagert sich auf die Unterschenkel.

Am 5. April gibt Hahnemann ihr Phosphorus, das andere neu untersuchte Mittel, welches er dann auch 3 Wochen wirken lässt.

Diese Praxis ist auch bei anderen Patienten so zu beobachten. In der Zeit, in der Hahnemann anfängt, Phosphorus und Sepia intensiv zu untersuchen, gibt er erst das eine Mittel, mit oder ohne Wiederholung, wechselt dann auf das andere und untersucht auch, welche Mittel als Antidot wirken. Als er dann später die Untersuchungen von Carbo vegetabilis und Carbo animalis vornimmt, geht er ebenso vor.

Obwohl alle Patienten zu einem bestimmten Zeitpunkt die untersuchten Mittel erhalten, reagieren nicht alle darauf. Auf der anderen Seite gibt es sehr sensible Patienten, die für fast jedes der erprobten Mittel Symptome liefern. So zum Beispiel die **Familie Rolke**, die aus den Eltern und drei Kindern besteht. Sie konsultieren sehr oft und erhalten meistens dieselben Mittel. Es sind hauptsächlich die Kinder und der Vater, die sehr stark auf die Mittel ansprechen. Dadurch kann Hahnemann genau die Wirkungen untersuchen.

In diese Gruppe der „sensiblen“ Patienten muss auch die **Patientin Tallwig** eingeschlossen werden. Im Anhang wird ihr Fall ausgiebig beschrieben. Die Konsultationen dieser Patientin von D23 bis D26 sind in den entsprechenden Indizes komplett transkribiert.

Auch sei darauf hingewiesen, dass Hahnemann zu dieser Zeit, außer bei Thuja, nur tiefe Potenzen benutzt. Außer den Symptomen, die sich nach den Mitteln entwickeln, untersucht er auch, wie lange ein Mittel in tiefer Potenz wirkt.

---

<sup>21</sup> Dies wurde detailliert im Kommentar zu D22-D24 für mehrere Mittel (Ambra; Graphites usw.) erörtert.



## 12. ERSTKONSULTATIONEN

### 12.1 D25

#### Aegidi (1795–1874) (ID\_P1329)

Beruf: Kreisphysikus

Herkunft: Darkehmen in Ostpreußen über Königsberg und Gumbinnen

Einzige Konsultation in D25: 18.03.1823 (S.281–283)

Beschwerden: Harnentzündung, Gelenkbeschwerden

Verordnung in EK: 1 Aconitum<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 6 fls<sup>2</sup> 14 Mezereum<sup>1</sup> 21<sup>o</sup> 28 Hepar sulphuris o 36 Petroleum<sup>1</sup> 43<sup>o</sup>

Kommentar: Aegidi konsultiert noch zweimal in D26. Das Brennen beim Harnen besteht weiterhin. Die Gelenkbeschwerden sind etwas zurückgegangen

Transkription der EK:

\_\_\_ vor 1 ½ Jahren erst nach Erkältung heft[ige] Reißen in der I[in]ken]. Schulter bis zum Ellbogen, was alle Beweglichkeit des Arms verhindert  
Nach einigen Wochen wich der Sch[merz]. und es blieb Steifigkeit des Glieds zurück  
2 Monate drauf bei einem Umsturz des Wagens, machte er während Herausspringens einen Bewegung des Arms nach hinten, wobei ein Geräusch in der Schulter hörbar ward, wie von/ Zerbrechen und dabei großer Sch[merz]. Da ward die Schulter st[arke]. geschwollen und die Beweglichkeit sehr erschwert (Blutigel dran, kalte Umschläge und nach mehreren Tagen davon die Geschwulst weg)  
Doch blieb Schwere und Steifigkeit des Armes zurück und ein Sch[merzen]. bei Berührung und Druck des Gelenkkopfs  
Nach einigen Wochen bemerkte er eine Auftreibung am vordern Theil desselben und Abmagerung der Muskeln beides nahm allmählig zu und die Beweglichkeit immer mehr ab| In der Folge entstand ein zuckendes Reißen, welches bis zum Ellbogenbeuge sich erstreckte und hier am empfindlichsten war, bes[onders]. aber durch äußerns Druck, sogar der Kleidungsstücke sehr vermehrt ward  
Gleichzeitig trat auch die Spitze des Rabenschnabels das Schulterblatts unter dem Schlüsselbein hervor und ließ erst als eine runde – dann nach und nach bis auf einen Zoll hervorgedunten Erhabenheit sich neben dem aufgeschwollenen Gelenkkopfe fühlen| dann Chirurgie| Es wurden Fontanelle, nach einigen Monaten Haarseite und da es nicht falsch, im Mai vorign Jahres das Glüheisen ange,, wendet. Solange davon die Eiterung ergiebig war, wüsten Sch[merzen]. und Auftreibung und die Beweglichkeit des Gliedes ward freier. Als aber die durch den Brand bewirkten Geschwür heilen, wars um nichts besser, nur mit dem Unterschiede, daß der Sitz des Leidens sich mehr ausbreitete. das Schultergelenk jetzt weniger, dagegen ward das Ellbogengelenk stark aufgetrieben, so wie die Brustbeinenden beider Schlüsselbeine, eine Stelle am Stirnbeine, de, Kretzbeine und am I[in]ke]. Knie welches aber beim Gehen nicht viel hinderte. Es stellten sich Harnbeschwerden ein, Appetitlosigkeit die Abmagerung des ganzen Körpers, vorzügl[ich] der Brust und der ganzen I[in]ken]. Seite nahm zu. Die vorhin ihm schon einge Neigung zur Leibverstopfung vermehrt| der auf sorgfältger beobachteten Lebensordnung Kaffe und alles geistige wag, früh statt Thees Gerstenabsud mit Milch und fand seine Kräfte bald erhoben. Als Arznei schien ihm mangan acet. zieml[ich] passen und er täuscht sich nicht – beim 12 Wochen schwanden nach und nach ! mang. acet.  
die Auftreibung an der Stirne, Schlüsselbein, Knie und Kretzbeine| Obgleich dasr Ellbogengelenk noch sehr aufgetrieben und tactu sehr empfindl[ich] blieb, ward doch die Beweglichkeit des Armes freier, er ward vollleibiger, es kam gesunder Appetit und Schlaf, statt des vorigen trübe Gemüth ward er heiter und lebensfroh. Doch ist seit einigen Wochen wieder auffallende Verschlimmerung eingetreten  
Jetzt Krankheitszustand folgender  
Große Schwere und Gefühl von Ermüdung im kranken Arme| den kranken Arm in die Höhe zu bringen – starke Auftreibung des Ellbogengelenks ohne Sch[merzen]. empfindlich nur beim Druck| Auftreibung des Innern Schienbeinkondylus am Kinn rechts, schmerzhaft beim Druck, hindert etwas an Gehen  
\_\_\_ Harnbeschwerden: die ersten Tropfen verursachen Brennen; fließt der Harn erst, so hört der Brennsch[merz]. auf, findet sich nachher wohl wieder und scheint von der Vorsteherdrüse auszugehen. der Urin, seiner Quantität nach normal, ist dunkel, wolkig und setzt einen Ziegelmehlsatz. bisweilen Vortritt etwas Vorssteherdrüsensafts  
sehr selten eine schmerzhaft Pollution Nachts  
Leibverstopfung, alle 3 Tage ein harter Stuhlgang  
Blinde Hämorrhoiden am After, schmerzlos, oft verschwindend  
Appetit und Schlaf vortrefflich  
Aussehen blühend wie in gesunden Tagen, Auge klar  
bisweilen die Conjunktiva etwas gelblich  
Früher stets gesund  
Gemüth ruhig, voll Hoffnung| Man räth ihm Töplitz oder Seebad  
Ellbogengelenk tactu weh [Acidum] ph[osphoricum]  
--- geschwulst, mez und Schwere, daß er dn Arm nicht aufheben kann  
Kniegeschwulst Hep[ar sulphuris] (Led[um])

1 r...r

1 Acon[itum]<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 6 fls<sup>2</sup> 14 Mez[ereum]<sup>1</sup> 21<sub>o</sub> 28 hep. o 36 P[e]tr[oleum].<sup>1</sup> 43<sub>o</sub> dann [Acidum nitricum] pp

### Albrecht, J.G. (ID\_P 1330)

Alter: 40 Jahre (?)

Beruf: Postsekretär

Erstkonsultation in D25: 02.12.1822 (S. 47)

Beschwerden: Herzklopfen, Brustbeschwerden

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 5 flores sulphuris 17 Graphites

Kommentar: In der letzten Konsultation in D25 notiert Hahnemann, dass der Patient nur noch wenig Kopfschwere und Brustbeschwerden empfindet. Er klagt nur noch über etwas Herzklopfen. Es wird ihm Sepia verordnet. Andere Mittel, die er während der Behandlung erhält sind Ambra und Aurum.

Transkription der EK:

*Seit ein Paar Jahren Brustbeschwerden (soll schwindstüchtig aussehen)*

*heftige Blutbewegung und Herzklopfen, die ihm viel Aengstlichkeit und schlaflose stunden machen*

*hat viele Jahre gesessn und geschrieben, wobei er immer eine schwache Brust behielt*

*dann 6 Jahre mit vielen nächtlichen Strapazen, dabei geistige Getränke.*

*Seit 8 Jahren in Leipzig als Postofficier – wo Herzklopfen anfangs und bedeutend, allmählig höher stieg*

*vor ein Paar Jahren öftere Augenentzündung, Schwindel und zuweilen*

*ein mit Blut gemischter Auswurf, dagegen voriges Jahr im Mai Aderlaß, davon eine kurze Zeit leichter*

*dann traten aber die Uebel wieder ein*

*Im July d[ieses]. J[ahres]. ein zweiter Aderlaß, aber die guten Folgen waren wieder von kurzer Dauer*

*Zwar nicht viel Augenentzündung mehr, auch kein Blutausswurf mehr.*

*Aber seit ein Paar Tagen heft[ige]. Blutwallung durchs Herz, Herzklopfen und Brustbeklemmung sehr empfindl[ich] geworden*

*schon 2 Nächte davon schlaflos| täg[lich] früh 3 Tassen Kaffe und N[ach].M[ittag]. auch| mitunter 1 Gl. Wein*

*soll nur 1 Tasse bis trinken| den Wein fast nur mit 3 Theilen Wasser, Spazieren 32 N<sup>o</sup>1 Nux 2<sub>o</sub> 5 fls 1<sub>o</sub> 17 Gr[a]ph[i]t[es]. 2<sub>o</sub>*

### Arnold(in) (ID\_P 1332)

Beziehung: Frau des Handelsgerichtsaktuar J.G. Arnold

Erstkonsultation in D25: 02.01.1823 (S. 111)

Beschwerden: Husten, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: Nux vomica

Kommentar: Sie wird nur noch einmal erwähnt nach der Konsultation ihres Mannes. Da die Kopfschmerzen vor der Ankunft des Mittels vergangen waren, hat sie Nux vomica nicht eingenommen.

Transkription der EK

*im Bette Husten der K[opf]sch[merzen]. macht*

*48 § mit 20<sub>o</sub> Nux*

### Bauer (ID\_P 1333)

Alter: 21 Jahre

Beruf: Schauspieler

Einzige Konsultation in D25: 04.12.1822 (S. 53)

Beschwerden: Ungeziefer

Verordnung in EK: -

Transkription der EK:

*hat ein Ungeziefer r[um] dn Hals glaubt blos in den \Unter/kleidern| sieht blaß| soll ihn jücken*

### Baumgärtner (ID\_P 1334)

Erstkonsultation in D25: 10.02.1823 (S. 184)

Beschwerden: Trockenheit im Hals, Schwindel

Verordnung in EK: 24, 1 flores sulphuris 12 Nitricum acidum

Kommentar: Der Patient scheint schon vorher Hahnemann konsultiert zu haben, da auf davor eingenommene Mittel hingewiesen wird. Er ist aber nicht in den vorhergehenden Journalen<sup>22</sup> zu finden. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 wird ihm kein Mittel verschrieben. Hahnemann markiert einige Symptome mit NB Sulphur.

In der EK wird auch Teucrium marum verum erwähnt, das seiner Mutter geholfen hat, Geschmacks- und Geruchssinn wieder zu erhalten.

<sup>22</sup> In D22 und D23 gibt es ein Kind namens Hannchen Baumgärtner.

Transkription der ersten Aufzeichnung in D25:

*Baumgärtner noch nächt[liche] Trockenheit im Halse (Munde)*

*diese Nacht (dn 8 Febr[uar]. schlief er 10 ½ U[hr]. bis 3 U[hr]. nachher wachte er vn der Trockenheit aud die ihm zwei st[unden]. lang plagte*

*auch hat er noch die Dumpfheit (Taubheit) \ (Eingeschnürtheit? Gr[a]ph[i]t[es]. / in dn gr. Fußzehen ([A]mbr[a]. ) (P[e]tr[oleum]. )*

*In der r[echten]. Backenwand des Mundes wenn er mit der Zunge dahin fühlt, ist es, als wenn*

*sie mit Sand bestreut wäre, auch das Innere Zahnfleisches ist so.*

*kein Husten*

*Früh beim Aufstehen thuts ihm die Brusthöhle etwas weh*

*ud er ist nicht so hinter beim Aufstehen.*

*(hat Bell[adonna]. [Arsenicum] , [Mercurius] ud zuletzt Br[yonia] erhalten) von Br[yonia] hart angegriffen, machte ihm besonders Schwindel)*

*hat tägl[ich]. bis Stuhl, doch meist etwas trocken ud Abgang etw[as]. mühevoll*

*die Trockenheit hat sich allerdings vermindert, ist aber doch noch stark da ud quält*

*ihn ud weckt ihn*

*Ansehn gesund*

*NB!marum verum*

*seine Mutter hatte ihren verlorenen Geschmack ud Geruch dadurch wiedererhalten, durch öfters*

*Zerreiben der Blättchen ud dran riechen.*

*24 N<sup>o</sup>1 fls 3o 12 [Acidum nitricum] 2o*

### Beaumont (I\_P 1335)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Aschersleben (Urlaub)

Beziehung: Frau des Rittmeisters Beaumont, 1 Tochter (3 ½ Jahre)

Einzige Konsultation in D25: 28.12.1822 (S. 99)

Beschwerden: Regel, mager

Verordnung in EK: Nux vomica

Transkription der EK:

*(26) in Aschersleben beurlaubt (6 Jahre verheirathet) Tochter 3 1/4 Jahre*

*seitdem nicht wieder schwanger, hat jetzt vor etl[ichen] Tagen Regeln dn Donnerst[ag]*

*Regeln zuweilen etl[iche]Tage zeitiger oder später*

*vor ½ Jahr zuerst Husten bekam, hat großgrünen Auswurf – roch vor einiger Zeit übel*

*sieht früh roth in Gesichte. Husten auch die Nacht, am meisten früh*

*schwächlich, mittler Statur*

*ledig war sie ganz gesund*

*seit ihrer Schwangerschaft übel, in derselben täglich von Anfange bis Ende 10, 20 Mal gebrochen tägl[ich].*

*ud wollte blos Schwarzbrot essen von einer gewissen Person*

*säugte die Tochter 6 Wochen, hatte nicht genug Milch – dabei schrie das Kind stets*

*ist doch seitdem hagerer ud schwächlich*

*ist sehr hitzig seit ihrer Verheirathung, wie Wuth \wird dunkelroth/, bei geringen Widerspruche| nicht eifersüchtig*

*Stuhl, Appetit nicht immer, aber wenn sie ißt schmeckts ihr*

*wenn sie Nacht sich im mindesten bewegt, kömmt der Husten*

*vor dem Husten hatte sie*

*arge K[opf]sch[merzen]. zu 8 Tagen /nacheinander\*

*zieht sich sehr wärm an ud geht nicht weit ud selten ins Freie*

*verkältet sich sehr leicht. | schwitzt nicht bei Bewegung, ob sie gleich sehr heiß*

*selten die Nacht etwas geschwitzt*

*trinkt keinen Wein*

*früh nicht alle Morgen Kaffee | N[ach].M[ittag]. selten*

*bei menstrum spürt sie einigen Druck in dn Brüsten*

*ist zuweilen, doch täglich heisch, eine Tag um den andern*

*Husten strengt sie an*

*ud sie klagt Schwachheit*

*zuweilen K[opf]sch[merzen].*

*3,4/ 7 [Reichsthaler] 32 § N<sup>o</sup>1 Nux*

### Behrend, Sophie (ID\_P 1336)

Alter: 28 Jahre

Beruf: Magd bei G. Laue

Herkunft: Prosigk



Erstkonsultation in D25: 05.02.1823 (S. 172)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 7, 1 Sepia

Kommentar: Hahnemann verordnet ihr Sepia in der EK mit der Begründung: *weil ich tinea nicht für reine Krätze halte*. Nach diesem Mittel verschwindet nach und nach der Hautausschlag. Hahnemann markiert mehrere der entwickelten Symptome mit NB Sepia. Als zweites Mittel verordnet Hahnemann ihr Sulphur/100.

Transkription der EK:

*von Prosigk, ledig (28) Regel alle Woche, vor 14 Tage zuletzt, 4, 5 6 Tage*

*seit 4 Tagen Krätzeausschlag auf dm Arm*

*NB scabiei ortus*

*zuerst vor 8 Tagen eine Blüthen auf der Hand, fraß sehr*

*drei Tage vorher immer Frost*

*ud im Bette schneller Schweiß*

*ein Paar Tage vorher*

*einem Kinde /6 jährig\ auf dn /mässigen\ Grindkopf gefühlt*

*Hand nun geschwollen ud voll Krätz [...] blattern eiternd*

*Beine werden A[bend]. so dick*

*nur seitdem Nacht keine Ruhe, Arme \ud Beine/ schlafen ihr in der Nacht ein*

*fängt an zu schwären, ud ängstlich geträumt, seit 14 Tagen*

*am Tage jückts mehr als A[bend]. auf Reiben /stichts\ schründets ud brennts*

*Jücken weckt sie nicht die Nacht auf*

*Appetit*

*hat doch als Kind Kopfausschlag gehabt, aber keinen*

*am übrigen K[örpe]r.*

*heute weil ich tinea nicht für reine Krätze halten kann*

*7§ N<sup>o</sup>1 Sep[ia] s[aft]/ 2 O*

### Bertzen (ID\_P 1337)

Alter: 27 Jahre

Beziehung: Nichte der Patientin Meninsen

Erstkonsultation in D25: 21.02.1823 (S. 211–212)

Beschwerden: Brustschmerzen

Verordnung in EK: 8, Sulphur/100 o

Kommentar: Nach Sulphur gibt Hahnemann ihr Camphora, da sie sehr stark auf das erste Mittel reagiert hat. Danach werden ihr aufsteigende Potenzen von Sepia (O, o/100 und O/10000) verabreicht. Zwischen den jeweiligen Sepia-Dosen bekommt sie Hepar sulphuris und zweimal Phosphorus. Sie reagiert bei jeder Verum-Gabe sehr stark und Hahnemann markiert viele Symptome mit NB, die dann in die ChK übernommen werden.

In der ersten Konsultation in D26 notiert Hahnemann: *von zwei Löffel Sallatessig gaben sich die Beschwerden von Sepia*, worauf er dann intensiver beobachtet, ob Essig ein Antidot zu Sepia sein kann. In den insgesamt fünf Konsultationen in D26 bekommt die Patientin nacheinander Sulphur, Nux vomica, Nitricum acidum und erneut Sulphur. Sie reagiert immer stark auf die Mittel. In der letzten Konsultation in D26 am 27. August 1823 (S. 213) hat sie keine Brustschmerzen mehr und auch viele der nach den Mitteln aufgetretenen Beschwerden sind zurückgegangen.

Transkription der EK:

*heft[ige] Brustsch[merzen]. immerwährend, bes[onders]. liegend aus dem Rücken| blos nach Erkalten Husten, wirft etwa ter*

*täg[lich]. aus*

*als wenn der Leib wollte runterfallen, so schwach*

*auch Krampf im Magen, wie schneidende Rucke*

*von Aufstoßen Erleichterung, Aufstoßen oft blos Luft*

*bückt sie sich dabei, so schießt ihr das Essen sauer aus dm Munde*

*in der Brust wie roh beim Athmen, kurzäthmig*

*wie ein Ziehen am Halse herab.*

*eine Verstopfung im Kopfe, oft nicht Luft durch die Nase, oft alles zu, daß sie nicht schnauben*

*zuweilen Geruchverlust, Nase wie trocken*

*äußer[licher] K[opf]sch[merz]. wie verstopft, wie Druck| zuweilen Nießen| selten Schnupfen ud nur ein Paar st[unden]. dann gleich*

*wieder verstopft*

*Glieder schlafen [...] ein| zuweilen nur unruhige Nächte| Träumt gleich sobald sie einschläft| oft Aufschrecken*

*Füße immer kalt ud Hände leztere auch feucht*

*Oft ein Reißen von den Knie bis in die halben Unter [...] \schenkel/ mit st[arken]. Jücken da werden die Füße wie blau*

*ud die Adern laufen \vorne/ an*

oft ein Ziehen in den Finger| Finger sterben ab, blaß ud gefühllos, auch der ganze Unterfuß sticht oft ab.  
 Zunge blaß  
 Appetit gut  
 oft schwarz werden Augen, immer schwarze Flecken vor,  
 Schwindel r...r wenn sie die Nacht aufsteht  
 rNB Sc. r  
 { blös wenn die Periode eintreten will, schwitzt sie die Nacht vorher über ud über  
 { viel Achselgrubenschweiß auch im stillsitzen, unterm l[inken]. Arme Schweiß ganz roth  
 { (ehedem viel Brennen im Magen jetzt eben nicht)  
 { \_ öfteres Jücken auf dem Kopfe \ohne Blüten/ ud auf dem Oberarme, da entstehen vom kratzen weiße Blüten  
 { zuweilen ud nur wenig weißen Fluß, nach der Periode bis wieder zum Eintritt Regel  
 { zuweilen an der Scham Jücken  
 { Haare gehen beim Kämmen aus  
 { Periode kam etl[iche] Monate zu früh um 3,4 Tage, sonst viel Blut, dießmal etwa (dn 31 Jan[uar]. ) wenig  
 { hat dabei viel Sch[merzen]. im Unterleib zusammenziehend ud Kreutz Sch[merzen]. | dauert 4,5 Tage  
 { Schwere in den Beinen zuweilen  
 { still ud unheiter  
 { zuweilen ein Hitzüberlaufen, dabei bänglich  
 { sehr oft Zahnweh mit Backengeschwulst, muß schreien, Stiche, auch Stiche in die Ohren  
 { Brausen in den Ohren oft  
 { als Kind von 6 bis 12 Jahren alle Jahre böser Kopf, dagegen Purganzen| von Ausbruch der Regel /vergangen\  
 { böse Augen dabei  
 { vor r...r ein Paar Jahren zuweilen übler Geruch aus der Nase, da kamen harte \bläul[iche]/ Stücke aus der Nase  
 { zuweilen mangelnder Geschmack  
 { früher Nasenbluten bis vor 6 Jahren  
 { 2 Tassen Kaffee früh ud N[ach].M[ittag]. | soll nur 1 Tasse trinken bis  
 { kömmt sehr wenig aus (3 ½ Jahr hier)  
 { soll täg[lich]. 1 st[unden]. ins freie gehen  
 { an der l[inken]. Brust eine flache Warze schmerzend zuweilen wie wund  
 { auch eine Warze über dn l[inken]. Auge, schmerzt auch zuweilen wie wund  
 { Brustwarzen gut.  
 85 N<sup>o</sup>1 [Sulphur] /100 o gezahlt 8 [Groschen]

## Brück (ID\_P 1411)

Alter: 36 Jahre

Beziehung: Gutsbesitzerin, Oberamtmannsfrau, Patientin von Dr. Pupke

Herkunft: Oletzko Gumbinnen in Litthausen

Einzige Konsultation in D25: 15.02.1823 (S. 192)

Beschwerden: Schwindel, Lähmungen, 8 Aborte um den 7. Monat

Verordnung in EK: 48, 1 flores sulphuris, 7 Nux vomica, 13 Graphites, 24 Sulphur 100

Kommentar: Während der Abschrift des Berichts von Dr. Pupke repertorisiert Hahnemann intensiv die Symptome. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 haben sich mehrere Beschwerden der Patientin gebessert, obwohl sie weiterhin sehr sensibel und kraftlos ist. Hahnemann verordnet ihr dann eine Serie mit Nitricum acidum, Flores sulphuris, Ferrum und Sepia o/100. Auch soll sie mesmeriert werden, ein Schnellstrich links und rechts.

In D26 setzt sich Pupke noch einmal mit Hahnemann in Verbindung, da erst erfährt man den Namen der Patientin. Pupke schickt einen langen chronologischen Bericht der Entwicklung der Patientin. Obwohl sie meistens gut schläft, hat sie weiterhin Gelenksbeschwerden, kann weder gehen noch stehen und ist sehr schwach. Hahnemann verordnet ihr dann folgende Serie: 1 fls.<sup>1</sup> 9 acidum nitricum 16 fls.<sup>1</sup> 24 acidum nitricum 31 fls.<sup>1</sup> 39 Stannum<sup>1</sup> 44<sup>o</sup> 49 fls.<sup>1</sup> 55<sup>o</sup> trocken zu nehmen.

Transkription der EK:

Dr Pupke's Patientin (36) /Gutsbesitzers Frau (Kreisphysikus in Oletzko, Regierungsbezirk Gumbinnen in Litthausen) schrieb dn 30 Jan[uar].

er hat sie ½ kuriert ud andre Aerzte 3 Jahre vorher mit nervenstärkende Valer[iana]. Angel[ica]. Serpent[inum] Calamus. Marum verum

China (letztere in kaltem Aufguß) Spirituösen Einreibungen, aromatische ud Stahlbädern behandelt

ihre Zustände bestanden meist in

heftigem Schwindel

höchst lästiger Schwere im Unterleibe

Augenbeschwerden

ud einen lähmungsartigen Zustand der untern Gliedmasen Es quälte sie eine r...r

ungeheure Schwäche im ganzen Körper

bis zum 32sten Jahre recht gesund, aber durch unglück[liche] Geburten zurückgesetzt.

stets brachte sie todt Kinder vor 7 Monaten, solcher Geburten überstand sie 8. Aufhören der Bewegungen des Kindes, Kälte ud Schwere im Unterleibe, Schauderfrost waren immer Vorläufer.

Vergebens behandelte er sie 5 Monate lang (nach dem er sie 4 Wochen ganz ohne Arznei gelassen) homöopathisch mit Led[um]., nux vom[ica]. [r...]. Cocc[ulus]. Unbedeutende Symptome schwandn zwar, doch bliebn die Hauptbeschwerden gegenwärtig ist ihm Zustand folgender.  
 /Sulphur\ Gr[a]ph[i]t[es]. [A]mbr[a]. (P[e]tr[oleum].)  
 sehr starker Schwindel, bei Bewegung stärker, beim\ [Sulphur] /Aufstehn früh am stärksten, A[ben]d. am erträglichsten auf [A]mbr[a]. | [Sulphur]  
 sie kann vor Schwäche nicht allein gehen, muß geführt werden ud [r...]  
 sobald sie sich hinsetzt, geht alles in die Runde  
 alle Gegenstände fließen bald in eins zusammen, so daß sie nichts unterscheiden kann.  
 Zuweilen K[opf]sch[merzen]. in der Stirne  
 [Acidum nitricum] Gr[a]ph[i]t[es]. P[e]tr[oleum].  
 dann auch Augenschwere, eine Art Druck auf dn Augen  
 Augenschwäche| beim Lesen fließen alle Buchstaben zusammen, vorzügl[ich] am Tage, weniger A[ben]d. bei Lichte  
 Mit dem r[echten]. Auge sieht sie schlechter| \ Graph[te]. Hep[ar sulphuris]/ Augenlid hängt ihr bis an den obern Rand der Pupille paralytisch herab  
 [Sulphur] Gr[a]ph[i]t[es]. [Acidum nitricum] [A]mbr[a].  
 die Gegenstände sind im Nabel gefüllt  
 [Sulphur] Gr[a]ph[i]t[es]. (P[e]tr[oleum].)  
 Tageslicht ist ihren Augen zuwider, sie klagt dann über Druck, vorzügl[ich] im r[echten]. Auge  
 Schnupfen  
 alle Morgen von 4 U[hr]. - 8 Uhr.  
 Gr[a]ph[i]t[es]. P[e]tr[oleum].  
 [Acidum nitricum] ([A]mbr[a].) [Sulphur] Hep[ar sulphuris]  
 unerträgl[iche] Uebelkeit mit Speichelauswurf, gegen Abend gemindert.  
 beim Gehen schnelleres Athemholen; es vergeht ihr gleichsam die Luft  
 P[e]tr[oleum]. Gr[a]ph[i]t[es]. ([Acidum nitricum] Hep[ar sulphuris] [Sulphur]  
 Morgens ud Abends läuft es ihr kalt über den ganzen Körper, vorzügl[ich] Rücken  
 rheumatische Sch[merzen]. mitunter in Armgelenken ud Schultern  
 [Sulphur]  
 eine Art Taubheit in den Fingern der r[echten]. Hand  
 Hep[ar sulphuris] ([Sulphur]) Gr[a]ph[i]t[es]. [A]mbr[a].  
 Gefühl von Schwere im Unterleibe höchst lästig, A[ben]d. am stärksten  
 Regel ausbleiben seit 2 Monaten (schwanger gewiß nicht) (Zuweilen Kreut[sch]merzen) wenn die Regel eintrat.  
 Stuhl zieml[ich] regelmäßig, zuweilen einen Tag um den andern  
 Hep[ar sulphuris] [Sulphur] Gr[a]ph[i]t[es]. ([Acidum nitricum] ) ([A]mbr[a]. ) P[e]tr[oleum].  
 In den Schenkeln, Knieen ud Unterfüßen eine ungeheure Schwäche. Sie kan sich nicht aufrecht erhalten  
 knickt sogleich zusammen| die Füße versagen ihr den Dienst| Sie kann nicht einen Schritt allein gehen Sie fällt gleich  
 Sie hat jedoch Gefühl in den leidenden Theilen.  
 Sitzend ud in sitzender Lage, kann sie jedoch die Unterglieder nach Willkür bewegen – dann fühlt sie keine Schwäche  
 [Sulphur] Hep[ar sulphuris]  
 Fieberanfall gestern A[ben]d. - Frost griff sie bedeutend an – keine Hitze drauf  
 Hep[ar sulphuris]  
 schläft viel, wird aber nicht dadurch erquickt  
 [Acidum nitricum] P[e]tr[oleum]. Gr[a]ph[i]t[es]. Hep[ar sulphuris]  
 schreckhafte Träume, sie schreit öfter auf, sieht Diebe – schläft aber nach dem schreckhafte Aufwachen bald wieder  
 [r...]. Wenn sie sich nieder legt, schläft sie schnell ein  
 [Acidum nitricum] [A]mbr[a]. Gr[a]ph[i]t[es].  
 Weinerlich von Gemüthsstimmung, sie ist verzagt, glaubt nie recht mehr gesund werden zu können  
 ärgert sich nicht über Kleinigkeiten  
 bekümmert sich sehr um die Wirthschaft, obgleich andre alles pünktlich besorgen  
 N<sup>o</sup>1 fls1 7 Nux<sup>l</sup> 13 Gr[a]ph[i]t[es]. 22<sup>o</sup> 27<sup>o</sup> 24 [Sulphur] /100 41<sup>o</sup> 48<sup>o</sup>  
 das nächste Mal [Stannum], Hep[ar sulphuris]., Gr[a]ph[i]t[es]. o mit 4,5 q [aqua]

## Deutschbein, die Alte (ID\_P 1338)

Alter: 63 Jahre

Herkunft: Reuzig

Erstkonsultation in D25: 07.03.1823 (S. 254)

Beschwerden: Husten, Kopfschmerzen, Seitenstechen

Verordnung in EK: Bryonia

Kommentar: Nach Bryonia gehen die Kopfschmerzen zurück. Danach werden ihr jeweils Aconitum, Belladonna und Hepar sulphuris verordnet. Nach letzterem Mittel geht es der Patientin besser; sie klagt nur noch über Verstopfung.

Transkription der EK:

(gutmüthig)

seit einigen Tagen Seitenstechen  
Husten  
heftige K[opf]sch[merzen].  
kein Appetit den sie auch vorher schon nicht hatte 9§ N<sup>o</sup>1 Br[yonia].<sup>1</sup>

### Dietze (D\_P 1339)

Einzig Konsultation in D25: 01.04.1823 (S. 328)

Beschwerden: Nervenschwäche

Verordnung in EK: 32 1 Nux vomica, 5 Sulphur III 15 Graphites

Kommentar: Der Patient erscheint noch einmal in D26 (27.06.23; S. 32), wo er weiterhin über große Schwäche und lockere Zähne klagt.

Transkription der EK:

*sehr schwach, nervenschwach greift ihn alles so sehr die Nerven an, jeder Aerger fällt ihn quer über die Herzgrube, ein Drücken wie die Stein alteriert sich gleich sehr arg dann fällt in den Unterbauch nach etwa 3 Tage, dann geht durch Diarrhö Zähne, vorzüglich Backzähne 32§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>2</sup> 5 [Sulphur] III o 15 Gr[a]ph[i]t[es].<sup>1</sup>*

### Döring (ID\_P 1340)

Alter: 42 Jahre alt

Herkunft: Zwenkau

Beziehung: Schwägerin von Gottfried Döring; 3 Kinder, jüngstes 4 Jahre

Erstkonsultation in D25: 22.05.1823 (S. 468)

Beschwerden: bettlägerig wegen Schmerzen

Verordnung in EK: 1 Nux vomica 3 flores sulphuris 11 Nitricum acidum 19 Hepar sulphuris

Kommentar: Sie kommt noch zu einer zweiten Konsultation, erhält aber kein Mittel.

Transkription der EK:

*seit 1 Jahr krank, seit ¼ Jahre bettlägerig, kann nicht mehr aus dem Bette matt, abgezehrt hat Tag und Nacht wenig Ruhe. Schmerzen lassen nur dann und wann kurze Zeit etwas nach. seit 1 Jahr immer Blutfluß| Anfangs eine Kindfrau gebraucht seit einiger Zeit einen dortigen Wundarzt oder Barbir der ihn zuletzt grüne Kräuter [...] saft gegeben klagt heftige Krämpfe im Unterleib Schmerz in den Hüften Brennen und Stechen — schwieriges Urinlassen — Jetzt geht kein Blut mehr, aber eine immer nässende Jauche oder grünliches Wasser Brust, Augen und Sprechen scheinen ihm gesund 32 N<sup>o</sup>1 Nux1 3 fls<sup>2</sup> 11 [Acidum nitricum]1 19 Hep[ar sulphuris] o*

### Donat (ID\_P 1341)

Alter: 12 Jahre

Herkunft: Fernsdorf bei Prosigk

Beziehung: Sohn von Donat

Erstkonsultation in D25: 15.03.1823 (S. 273)

Beschwerden: Halsschwellung, Schwerhörigkeit

Verordnung in EK: 8, 1 Sepia 2 Erbsen

Kommentar: Der Junge reagiert überhaupt nicht auf das erste Sepia. Die anschließende Behandlung besteht hauptsächlich in kleinen elektrischen Schlägen (3 bis 12) hinter dem Ohr läppchen. Hahnemann verschreibt auch Phosphorus, Sulphur und Anacardium. Auch soll dem Jungen ein Pflaster aus weißem Pech auf den Rücken gelegt werden.

In D26 stellt sich der Junge mehr oder weniger alle sieben Tage vor. Er wird nicht mehr mit Elektrizität behandelt. Außer den verschiedenen Mitteln und dem Pechpflaster auf dem Rücken geht Hahnemann dazu über, ihm Chinatinktur-Tropfen in die Ohren zu geben und sie mit Bernstein zu räuchern. Einmal wird ihm auch ein Tropfen Sulphur XXX gegeben. Während der ganzen Zeit kommt Eiter aus den Ohren, obwohl es dem Jungen zwischenzeitlich gut geht und er etwas besser hört. Dem Jungen werden Sulphur (I, bb, bbb, XXX), Nux vomica, Nitricum acidum, Stannum, Carbo, Arsenicum und Stannum.

Die Behandlung geht weiter in D27. Neben der regulären homöopathischen Behandlung (Sepia, Platina, Graphites, Ambra), verordnet Hahnemann dem Jungen Pflaster, auf die verschiedene Substanzen aufgestrichen werden.

Transkription der EK:

*Gehör verloren, seit 3 Jahren von einem dicken Halse Pflaster drauf, da ging eine Beule auf hatte \ gr[oße]/ Beulen unter Kiefer dabei auch ein Knäutel*

im Hodensacke  
 liefen damals aus, was [...] nachließ von Zeit zu Zeit wieder einmal  
 auch jetzt fließt ein dünner Eiter aus.  
 hatte einen Kopfausschlag vorher  
 er soll nirgend gekratzt haben  
 Stuhl, Appetit| schläft gut  
 keinen Schnupfen| blos diesen Winter Husten  
 Zunge gut  
 Pupillen erweitern sich langsam, verengern sich schnell  
 kein Nasenbluten  
 zuweilen etwas äußerlich dicker Hals  
 keine Flechte  
 | heute 2 Erbse Sep[ia]. N<sup>o</sup>1 hier 8§ 6 [Groschen]

## Dünnhaupt (ID\_P 1342)

Alter: 31 Jahre  
 Herkunft: Lutter  
 Beruf: Schullehrer im Waiseninstitut  
 Beziehung: Neffe von Dr. Mühlenbein  
 Einzige Konsultation in D25: 27.05.1823 (S. 487–488)  
 Beschwerden: Herzklopfen; Atemnot;  
 Verordnung in EK: 32, 1 Aurum 12 Sepia o/10000

Kommentar: Auch in D26, erhält Hahnemann lange chronologische Berichte über diesen Patienten. Mit der Zeit gibt er an, dass sich Dünnhaupt besser fühlt und wieder angefangen hat zu arbeiten. Bei jeder Konsultation schickt Hahnemann eine Serie mit 32 Dosen, von denen einige die Mittel enthalten, z.B. Sulphur (V; flores) Nux vomica, Nitricum acidum, Graphites, Ambra, Arsenicum und Carbo vegetabilis. Graphites zeigt eine gute Wirkung.

Transkription der EK:

Seit einem Jahre kränkl[ich], besonders Herzklopfen und Beengung der Brust  
 seit 8 Wochen aber unfähig, seinen Dienst zu verrichten  
 sehr groß und hager, rothe Haare| Jetzt ärgert er leicht und fühlt sich in seiner Lage  
 unglücklich, indem er den Tag über Unterricht in einer ansehn[liche] Schule geben, dabei  
 ein verdrießliches Rechnungswesen führen und alle 14 Tage abwechselnd mit seinen  
 älteren Kollegen eine Predigt halten muß – wünscht lieber eine Pfarre, die ihm  
 nicht entgegen kann, wenn sein älterer Kollege erst versorgt ist. Die sämtl[ichen] Lehrer  
 am Waisenhause [...] leben mit dem geistl[ichen] Vorsteher des Instituts nicht in der besten  
 Harmonie und daher viel Verdruß. Er ist der einzige Sohn M[ühlenbeins] dritter Schwester, einer  
 Prediger Witbe.

Krankensbild vom 18<sup>en</sup> May

Schlaf jetzt im Allgem[ainen] gut und fest, A[ben]d. 10 U[hr]. gleich eingeschlafen, wobei der Mund mehr trocken als  
 feucht ist. Gegen 3 U[hr]. erwacht er entweder mit Mattigkeit oder mit einem Druck und Beklemmung  
 der Brust und Angst/gefühl und zu Zeiten ein Zucken am Herzen, was an der l[inke]. Seite vom Kopfe  
 bis in den Leib ging und besonders wenn er auf dieser Seite lag, so daß das Kopfkissen  
 mit erschüttert ward und so als wenn eine Ader herauf und herunter ginge, die pulsierte  
 wobei das Herz mitschlägt. Früher hin blos das Herz allein. Beim Erwachen um 8 Uhr  
 Schläfrigkeit und Mattigkeit mit Strammen in den Waden und Beinen, auch Sch[merzen]. in den Knieen  
 der Geschmack war, als hätte er schmutziges Wasser im Munde gehabt. Das Kopf gewöhnl[ich] mit  
 einem Gefühle innerer Wärme. Beim Aufstoßen mehr äußere Wärme.

Kopf wird nach dem Aufstehen schwerer, bisweilen mit innern Drucke in der Stirne und Hinter-,  
 kopfe, dieß hält an, bis nach 2 stündigem Bewegen, bei ruhigen Liegen aber bis Mittag  
 die Hitze in Kopf und Backen mindert sich nach dem Aufstehen durch das Waschen, kömmt  
 aber bei ruhigem Liegen wieder. N[ach]. M[ittag]. um 3,4 U[hr]. wieder Hitze, bis zum Abenbrod  
 und zu Seiten mit ein Druck im Hinterkopf links| nach dem Abendessen leichter  
 die Sonne und andre Wärme befördert diesen Zustand eher| In diesem Winter war er  
 durch die Kälte vermehrt

in Augen beim Lesen blos Schwäche, ein Druck früh über den Augen und beim Druck auf selbige ward  
 ein leichter Sch[merz]. gespürt, ausser dieser Zeit nicht. In der freien Luft thränen die Augen leichter,  
 im Zimmer nicht und dann sind die Gegenstände nicht leicht zu erkennen, aber ohne Nebel  
 beim Lesen wenn Wärme im Kopf war, entstand ein Flimmern vor den Augen mit  
 Schwindel, selbst feurige Funken schienen aus den Augen zu kommen.

in Ohren äußerliche Hitze, bisweilen theilweise, bisweilen das ganze äußere Ohr bald eins, bald beide  
 Nase immer mehr trocken, ohne verstopft zu seyn, brauchte kein Schnupftuch. Bei Tabak  
 floß der Schleim, fiel aber mehr in den Schlund| Geruch natürl[ich].

Mund morgens trocken

Lippen trocken und blätterig, an der Unterlippe rechts ein kl[eines]. Geschwür, auch wohl früher  
 Zunge selten belegt, mehr trocken als feucht zu Zeiten ein feines Bläschen am Rande



Geschmack früh unrein, am Tage rein, Speisen reiner Geschmack

Schlund zu Zeiten angeschwollene Tonsillen | Kinnbacken frei | zu Seiten in dieser Gegend ein leichtes Geschwür  
Brust früher, der Athem sehr beklommen durch Treppensteigen und schnelles Gehen und Sprechen (einmal heftig auf der Kanzel) im Liegen früher gar nicht. Im Anfange war Beklemmung so wohl am Tage bei solcher Veranlassung, als auch Nachts wodurch er aus dem Schlafe geweckt ward und sich aufrichten mußte, mit einem Herzklopfen diese Empfindung. ist jetzt schwächer und leichter. Jetzt durch geringere Bewegung durch Gehen und Sprechen verursacht doch werden sie immer noch durch jene Veranlassung in geringem Grade erregt.

Herzklopfen so als wenn plötzlich etwas ins Herz tritt, was aber gleich zurück ging.

zu Zeiten nur einmal, zu Zeiten mehrmal hintereinander | Dieß kommt jetzt gewöhnlich im Liegen oder Sitzen und gewöhnlich nach Tische oder bei anhaltende Sprechen. Leidenschaftliche Dinge erregen leicht das Herzklopfen und drauf folgt Mattigkeit und Zitterigkeit des Körpers | Kein Husten

Magen bisweilen in sterno ein Druck, der bemerkbar ward durch äußerBerührung

Appetit stets gut, bekömmet aber drauf eine Vollheit im Unterleib, meist  $\frac{1}{2}$  stunden. ... stunden. nachher und hält 2 stunden. an.

Aufstoßen jetzt häufig, theils von selbst, theils durch Druck auf die Magengegend und durch Gehen – ohne Geschmack

Bauch immer gespannt und voll besonders rechter Seite, wo sich Knollen bilden, am meisten nach dem Mittagessen bis eine Bewegung des Körpers es hebt. zuweilen auch nach Abendessen

zu Urin lassen häufiger Drang, stärker bei der Spannung als die Ausleerung selbst, uriniert oft, schaumiger Harn

Stuhl meist hart und mit stechen und Prickeln im Mastdarm | einen Tag um den andern Stuhl und muß durch Reiben des Bauchs befördert werden | zu Zeiten wohl 3 – 5 Tage. Auch nach dem Stuhlgange noch eine Vollheit  
Pollution selten

Beine früh schwer und strammend

Füße gewöhnlich kalt, ehemals etwas schweißig | jetzt früh im Bett schwitzend, beim Aufstehen trocken

Schweiß nur beim Gehen und Bewegungen, nicht des Nachtes

Durst wenig | Puls etwas hart

Haare gehen bei leichtem Ziehen aus, doch ist der Haarkopf nicht empfindlich.

Hände meist kalt | früh etwas schweißig kalt, jetzt weniger

Krankheit zeigte sich schon von 2 Jahren durch kalte Hände und Füße

Gemüth meist ängstlich und muthlos, furchtsam, unentschlossen | vor 4 Wochen und früher nicht zum Aerger geneigt  
Geistesarbeit greift sehr an und wird nur mit Aengstlichkeit begann (Besinnungsvermögen etwas). geschwächt von Nux | 4 gaben alle 2,3 A[bend]. eingenommen und etwas besser davon 32, N<sup>o</sup>2 [Aurum]<sup>1</sup> 12 Sep[ia] o/10000

## Eckenberg (ID\_P 1343)

Alter: 24 Jahre alt

Herkunft: Halle

Erstkonsultation in D25: 28.04.1823 (S. 403)

Beschwerden: Verstopfung; Angst

Verordnung in EK: 32, 1 Nux 4 Sepia O/100

Kommentar: In D25 kommt der Patient noch ein zweites Mal wieder. Er ist ruhigeren Gemüths. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Belladonna, Sulphur V. und Aurum.

In D26 konsultiert Eckenberg mehrmals. In der letzten Visite am 23. Februar 1824 (S. 726/7) beklagt sich der Patient: glaubt bei strenger Diät doch keine erheblichen Fortschritte in der Genesung gemacht zu haben | die alten Symptome kehren wieder, obgleich nicht so anhaltend wie früher. In den fünf Konsultationen in D26 bekommt er weitere Mittel: flores sulphuris, Nitricum acidum, Stannum, Arsenicum, Carbo vegetabilis (3 gran) und Spongia. Viele der Symptome, die der Patient nach der Mitteleinnahme aufweist, markiert Hahnemann mit NB und finden sich in den ChK.

Der Patient erscheint noch zweimal in D27. Hahnemann verschreibt ihm Sepia o/10000.

Transkription der EK:

seit Jugend immer Verstopfung, bei freier Luft besser

aber auf Schulpforte erst im Magen, mußte das Essen oft wegbrechen

? --- dabei oft feuersprühende Augen besonders. früh und Mittag, trank da viel Kaffee

$\frac{1}{2}$  Jahr auf der Universität noch ziemlich gut

dann aber in einem Garten wohnend ... Mittags bloß gegessen und Kaffee worin wohl Lichoria war

da stellte sich erst eine Angst im Unterleibe ein

--- dabei Andrang des Blutes nach dem Kopf und Ohrbrausen

da trat eine große. Besorgniß vor Gemüthskrankheit ein | da 7,8 Aerzte gebraucht

dann in Leipzig Hornburg gebraucht bei Trinius – davon bald wohl

die Besorgniß von Hunde gebissen zu werden, war ihm das schlimmste | dieß verlor sich in Leipzig lange

--- vor jedem Vorbeigehenden/ Hunde in Angst

dann in Halle A[bend]. und Mittags  $\frac{1}{4}$  Wein, und statt Kaffee Cacao oder Weizen

erschlaft den Magen

und fühlt Säure im Munde /davon\

--- seit einiger Zeit ... | seit/ 8 Wochen Trockenheit im Halse mehr Nach. M[ittag].

--- Ohrenbrausen in beiden Ohren von neuem seit Weihnachten

\_\_ Geht oft im Leibe herum ein Poltern  
 früh sehr oft Zerschlagenheit in den Unterschenkeln  
 Jezt etwa seit vor Ostern die Aengstlichkeit mehr im Unterleibe  
 zuweilen dabei ein Ziehen in dn Armen  
 \_\_ etwas dicken Hals schon seit Pforte  
 vor Hornburg starkes Klopfen im Hinterkopfe, von diesen weg oder selten noch  
 \_\_ ud \jezt/ wieder die Besorgniß gebissen zu werden  
 Hals sehr dick an den seiten ud in der Mitte  
 Schlaf gut, Träume zuweilen die ihn angreifen, als wenn er so stark arbeitete  
 oder sich mit Arbeiten angestrengt hätte  
 selten hartleibig  
 \_\_ in der Regel breiiger Stuhl selten härter  
 beim Einschlafen zuweilen erschrocken  
 \_\_ zuweilen vom geringsten erschrickt er ud fährt zusammen  
 selten Schnupfen, wenn er kömmt, ist er sehr stark  
 \_\_ Kalte feuchte Hände ud kalte Füße werden nicht leicht warm im Bette  
 Muß hoch liegen im Bette, sonst steigt ihm das Blut in denKopfe  
 \_\_ sobald er in Zug kömmt, gleich wie Frostbeulen, an dn Händen ud Füßen, Knollen roth /sie brennen\  
 seit 8, 14 Tagen kein Wein weil er ihm das Blut nach dm Kopfe  
 8 U[hr]. A[bend]. r...r ißt er Fleisch ud Fische  
 raucht sehr stark Tabak, muß stets rauchen  
 tägl[ich]. ¼ [Pfund] Zucker  
 selten Nasenbluten  
 nächstens [Sulphur] V /ud [Aurum] heute 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>4</sup> 4 Sep[ia] O/100  
 von Kaffee am meisten betäubte Gedanken ud Besorgniß  
 Pollutionen? Spazieren? Pollution in ¼ Jahre kaum 2 Mal  
 selten nun Erektion früh in gewissen Perioden häufiger  
 in einigen Perioden ist den Geschlechtstrieb heftig etwa aller 2- 3Wochen  
 früh am besten, wenn er aufsteht, dann heiterer, es dauert aber nicht lange  
 nach enigen Genusse, stellt sich Unheiter,,  
 keit ein, Aengstlichkeit, Besorgniß  
 Periode wo er über seine Besorglichkeit lacht  
 4, 5 Woche lang  
 Flimmern? Jücken?  
 Früh oder N[ach].M[ittag]. am schlimmsten?  
 {Kirche nicht vertragen} beim eiern  
 {Kartoffel, Schaden ihm, bekömmst  
 {die Nacht K[opf]sch[merzen]. ud feuersprühend  
 {Harte Eier, Brod, Semmel  
 {keine Eier vertragen  
 {trinkt sehr wenig  
 davon K[opf]sch[merzen]. ud Feuer sprühend, Augen, dann steigt Bitterkeit in dm Mund  
 In der \r[echten]. /Kniekehle mehr als in der linken r...r hatte eine feuchtende Flechten vor 1 Jahr  
 seitdem, wenn er dran rührt, so jückts, haut ist da rauh ud hart  
 seit 1 ½ Jahre  
 als Kind von 10 Jahren ein böser Arm| zuweilen  
 der geschnitten werden mußte

### Elich, Marie (ID\_P 1344)

Alter: 29 Jahre

Beziehung: Nichte von Dr. Mühlenbein

Einzige Konsultation in D25: 24.05.1823 (S. 474–476)

Beschwerden: Schlafstörung; Kopfschmerzen; Sehschwäche; Nervenreizbarkeit

Verordnung in EK: 1 Nux vomica 7 Flores sulphuris

Kommentar: In D26 schickt Mühlenbein weiterhin genaue Berichte über den Verlauf der Behandlung. Im Laufe der Zeit hat sie immer wieder starke Rückfälle, die sogar dazu führen, dass sie zwischendurch die Behandlung Hahnemanns unterbricht. Im September verordnet Hahnemann ihr Ferrum sulphuricum, wonach sie sich sehr übel befindet und die Schwester Mühlenbein berichtet: *die Schwester von Marie habe ihm gemeldet, sie habe sich nach dn meinen Pulvern höchst elend befunden - wie das Tagebuch zeige – getraue sich nichts weiter zu geben.* In der letzten Konsultation aber bemerkt die Patientin: *die §§ von September hätten ihr am besten gethan.* Die Verordnung in September war aber Ferrum sulphuricum.

Transkription der EK:

den ersten Theil zu lebhaft um einschlafen zu können, dann unruhiger Schlaf, der nicht erquickt  
 ph. daher mehr Müdigkeit am Morgen, alle Glieder thun früh weh, mit Aergerlichkeit  
 ph. Gr[a]ph[i]t[es].

Kopf früh schwer, eingenommen, ohne Sch[merzen]. - nach dem Frühstück etwas besser zur Abendzeit am freiesten.

daher ist der Kopf bei vielem Gespräche mehr angegriffen und die Beurtheilungskraft gelähmter was sich gegen A[bend]. zieml[ich] giebt

jetzt ist er periodisch so empfindlich, als würde durch jedes Gespräch ider selbs trecken das Gehirn zitterig und mehr Schwäche und Leerheit des Gehirns

Dieß Gefühl ist äußerlich und innerlich, mindert sich aber auf den Tag und A[bend]. ist das Denken und Sprechen leichter der Kopfschmerz bei dem Sprechen ist über den Augen und oben auf dem Kopfe und von beiden Schläfen ein Zusammenziehen

Augen werden durch anhaltendes Sehen bei einer Arbeit oder beim Lesen, angegriffen, mehr wie matt als schmerzhaft, und dieß geht dann zum Gehirn über

Jetzt das Anstrengen der Sehkraft greift die Augen, bes[onders]. des Morgens an; die Gegenstände laufen in einander; es entsteht ein Doppelsehen, ein zittern des Augäpfel beim Schließen der Augen doch dieß alles nicht immer

Augen Nacht mehr feucht und zukleidend.

vor dn Ohren ein Lauten und Sumsen Abends im Bette. Jeder heftiger Schall erregt stark.

Jetzt zu Zeiten ein kneipender Sch[merz]. im l[inken]. Ohr, auch wohl Klingen

in der Nase Trockenheit im l[inken]. Nasenloche Geruch verloren und dieß mehr verstopft. Gegen alle starke Gerüche sehr empfindl[ich]. Sie machen K[opf]sch[merzen]. und Zittern und Beben im Innern der Nerven

Geschmack zu Zeiten widrig faulig| beim Genusse der Eselsmilch hinter drin bitter die Speisen selbst schmecken rein

Jetzt nicht mehr wieder schleimig, noch bitter, noch faul

an den Zähnen setzt sich leicht viel Schleim an, Zahnfleisch schwillt sehr leicht auf| dieß Aufschwellen \mit Brennen/ wird bes[onders]. von Käse und scharfe Dinge erregt.

Jetzt hört der Schleim auf, aber Zahnfleisch schwillt noch an und blutet leicht

Arme sind immer früh beim Erwachen schwer und steigt bis zu dn Fingerspitzen und bei jeder Erregung erneuert noch jetzt

Husten bekömmst sie leicht besonders bei Erregung durch leidenschaftl[iche] Dinge, die auch ein Beben durch die ganze

Brust r... wie im ganzen Körper veranlaßt| In der l[inken]. Brust, mehr in der Mitte des Brustbeins entsteht oft ein Sch[merz]. als wenn etwas zersprengen wollte und nicht nachgeben können| selbst ist diese Stelle empfindlich bei äußerer Berührung| auch scheint diese Gegend periodisch \wie/ geschwollen bei jeder Ueberraschung wird an dieser Stelle der Pulsschlag und vermehrte Wärme beobachtet

Herzklopfen entsteht sehr leicht nach dem essen, nicht schnell, aber mehr hart, so daß in dieser Periode das Anlegen des Rückens nicht vertragen werden kann, sondern nach vorwärts gebogen besser thut

Auch erfolgt hinten nach dem Rücken zu, in der Gegend, wo sich die 5<sup>n</sup> 6<sup>n</sup> Ripben damit verbindet, eine Empfindung], die an Sch[merzen]. gränzt und dem sowohl nach dem Herzen als vorne nach der Brust zugeht

des Morgens sind die schmerz[hafte] Gefühle am stärksten, selbst zu Zeiten schon beim Erwachen. Am Abend ist mehr Engheit als schmerzhaftes Gefühle.

jetzt seit 8 Tagen und länger mehr Empfindung]. in obern Theile des Brustbeins als wenn da etwas zu kurz wäre und reissen wollte, bes[onders]. beim Geraderichten und Zurückbiegen der Schulterblätter und dann entsteht kurzer Husten ohne Auswurf. Von diesem Gefühle ist sie zu Zeiten ganz frei, dann tritt es wieder ein

des Morgens beim Erwachen ist dieser Zustand am häufigsten, besonders bei der ersten Bewegung der Arme, was auch Sch[merzen]. macht. Herzklopfen ist am meisten Morgens und beim Pulsschlaf als wenn das Herz geknippen würde.

in der Brust, Mitte ist noch ein ander Sch[merz]. als sei da etwas, was den Brustknochen rausschieben wollte, wobei ein allgemeines Brennen in der Brust mit Husten entsteht,

wenn das Herz schlägt, so kömmt der Kranken vo, al sei ein Gefäß da, was bei den Pulsiren knakt.

auf der l[inken]. Rippe zu Zeiten eine Geschwulst nach vorne zu, unschmerzhaft selbst tactu, macht aber Engheit

wenn Beklemmung der Brust/ oder Husten da war, so wird diese Geschwulst am dicksten.

unter den Schulterblättern entsteht ein Sch[merz]. und geht von da aus nach der linken Brust und nach vorne zu; dann ist der Husten mehr fest und kurz und eine Beklommenheit, die bis zum Halse rauf geht. Zugleich ist das Gefühl von einem Bande unter der Brust durch

Hals schwillt oft beim Kopfsch[merzen]. an, sowohl äußerl[ich] als innerl[ich], so daß es ihr vorkommt, als würde mit einem Finger den Schlund zugedrückt und dieß verliert sich nach und nach von selbst bei starken Kopfsch[merzen]. schwillt er mehr an und wird steif.

Jetzt weniger

Magen war eine Zeitlang sehr gut (im Ganzen seit Jahren wenig gegessen| Jetzt nicht gut.

selbst der Geruch macht eine Abneigung, bes[onders]. gegen Fleisch, wobei aber die Speisen natürl[ich] schmecken hat mehr Neigung zu Bro und Bier| A[bend]. noch der meiste Appetit. nach dem Essen Vollheit und Beengung der Brust| Nach Milchtrinken Aufstoßen (sonst nicht) und das Gefühl der Sättigung ist beständig

die Magengegend war nach aussen zu dick und die innere Empfindung]. war, als sei der Magen geschwollen bei jeder Wendung des K[örpe]rs ging der Magen mit wie ein Gewicht, mit Druckgefühl, die äusserte Berührung macht Sch[merzen]. Nach Essen Uebelkeit

jetzt seit 8 Tagen sind diese Umstände leichter, nicht mehr so stark herüber fallend bei der Bewegung im Bette.| Beim Zutreten und Gehen ist das Gefühl der Leerheit und ein Erschweren des Athems

der meiste Appetit zu etw[as]. Sauern| zu andern Dingen nicht

Kein Ekel gegen Essen, aber kein Hunger



Aufstoßen kömmt nach allen Speisen leicht, aber auch ausser dem Essen. Nach kalten Genüssen befindet sich der Magen besser, als nach warmen | Nach Arrow root<sup>23</sup>, schwillt der Magen und Leib auf  
NB Arrow root

und entsteht eine Steifheit bis zum Halse herauf.

In dem Unterleibe linker Seite, bei dem falschen Ribben entsteht oft ein stechend schneidender Schmerz  
als sei da eine Wunde, die mehr an den Knochen nach innen sich zeigt und jedesmal diesen Platz  
behauptet, wenn es eintritt. Zu Zeiten geht der Sch[merzen]. auch wohl nach dem Magen zum der wie  
Brennen (wie Kohle) sich äusserst (diese Art Sch[merzen]. entsteht auch wohl bei anhaltenden Sitzen ohne  
Anlehnen und bei Anstrengung der Arme | bei letztere Bewegung ists auch wohl wie Einschlafen da.  
jezt sind diese Empff[indungen]. etwas gemäßigter | Morgens öftrer Leibsch[merz]. ohne eine Grund angeben zu können  
bei Beschäftigung über der jeztigen Kräfte hinaus entsteht Uebelkeit  
in den Hüften ein brennender Sch[merzen]. Jezt thut es fast immer weh, als wenn diese Theile zusammengepreßt  
würden

im Kreutze öfters ein Stechen und Pulsiren

im Rücken jezt entsteht beim Aufrechtssitzen mehr Schwäche

in Waden ein Zucken und Mattigkeitsgefühl

Füße und Beine sind fast immer kalt und dabei feucht und selbst oft im Bette sind sie kalt bis am Morgen  
die Kälte erstreckt sich bis über die Knie hinauf, so daß sie dafür nicht einschlafen könnte  
und wieder aufgeweckt ward

Jezt nicht mehr so und nur zu Zeiten und mehr allgemeine Wärme

Stuhl jezt mehr natürlich als sonst, vorhin mehr Verstopfung

Urin periodisch blaß, zu Zeiten dunkler

Regeln richtig, nur periodisch schwach

Puls weich und normal und hat nie an den heftigsten Nervenzufälle Theil genommen

Durst gewöhnlich gering

im Allgemeinen fein gebildet und fein erzogen hat sie über den Verlust ihres Vaters und einer Lieblingsschwester  
viel Kummer gehabt, ist in ihrem Charakter sehr fein fühlend, also empfindlich und theilnehmend  
bei gutem Befinden und guter Laune wohl etwas zum Necken geneigt. Vor mehreren Jahren gab  
ein Tanz und vielleicht fehl geschlagne Liebe den ersten Grund zu diese Nervenreize  
durch den ersten Umstand, leichte Entzündung der Lunge und erblich[en] Disposition schwacher Lunge  
überhaupt auch reizbares Nervensystem. Im vorigen Jahre ließ M[ühlenbein] ihr Ems und das  
Schlangenbad gebrauchen, wovon ihr besonders das letzte gut zu thun schien.  
Dieser Winter hat aber alles wieder gerichtet.

Jezt ist ihr Ansehn mehr blaß, doch nicht chlorotisch und seit 8 Tagen hält sie sich des Tags

ausser dem Bette r... wieder auf, was früher hin nicht ging. Sie genießt durch das

Fenster und bei offenen Fenstern jezt die Sonne und die Luft. Anfänglich hinterließen die

ersten Sonnentreffen eine allgemeine Kälte,

Seit 4 Monaten hält sie eine strenge Diät | Er hat ihr jezt [Tinctura] Castor. 1/10000 gegeben, seitdem

kömmt sie etwas auf die Beine und scheint sich besser zu fühlen

Aengstlich besorgt ist sie für jedes fremde Leiden und hat darüber heftige Anfälle bekommen

Anfänglich als er sie in die Sonne setze ließ (in der Stube) bekam sie hinterdrein allgemeines

Kältegefühl. Jezt aber nachdem sie täglich ausser dem Bette ist und im Zimmer etwas herum

geht, bei offenem Fenster Sonne und Luft genießt, ist sie nicht mehr so empfindlich und fühlt

sich etwas stärker | Nur macht die [Tinctura] castori in noch kleineren Gaben und seltner genommen

doch nach leichter Erregungen auf die Brust – kurzen, trocknen Husten und einige schmerzhaft[er] Gefühle

in r... der Brust – hat noch eine Mutter – hat für sie 3 Ldr. mit geschickt.

gestern am 19 März war ein Gewitter, was von jeher ängstlich Einwirkung und Beklemmung

der Brust hervorbrachte, hatte auch vermehrte Nervenzufälle zur Folge | daher die Nacht drauf nicht gut

28§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 7 fls<sup>1</sup>

## **Erich (ID\_P 1345)**

Alter: 40 Jahre (?)

Beruf: Aktuar

Herkunft: Klötzen

Beziehung: Kranker von Mühlenbein

Einzige Konsultation in D25: 25.05.1823 (S. 479–482)

Beschwerden: Schwindel, Hämorrhoiden, Magenschwäche, Blutspeien, Schwerhörigkeit, Impotenz

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica 8 Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: Der Patient konsultiert weiterhin in D26. Er bekommt mehrere Mittel von Hahnemann: Sepia, Phosphorus, Nitricum acidum, Stannum, Carbo vegetabilis und c.s. In der letzten Konsultation in D26 (23.02.24, S. 698) berichtet der Patient: In allen vorgedachten Beziehungen ist er jezt weit empfindlicher und für die nachtheiligen Folge empfänglicher als vor einem Jahre. Dem Patienten geht es also nicht besser. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie: 36 1 Acidum nitricum<sup>1</sup> 15 /Thuya XX<sup>1</sup> 36\ Graphites o/l.

<sup>23</sup> Pfeilwurz.

Auch in D27 konsultiert der Patient weiterhin sehr oft. Hahnemann verordnet ihm verschiedene Mittel (Carbo vegetabilis, Nux vomica, Phosphorus, Sepia) und ein Pflaster.

Transkription der EK:

etwa 9 jährig eine Krankheit, wo er beim Aufstehen aus dem Bette so schwindlicht ward, daß er sich gleich wieder legen /muß\ bis zum 18<sup>n</sup> Jahr gesund| dann entstand nach und nach Magenschwäche, die bis zum 20<sup>n</sup> Jahre sehr zunahm damals vertrieb er sie auf mehrere Jahre durch rohen Schinken und bittere Schnaps zum Frühstücke sie fand sich aber allmählig wieder ein und hat ihn seitdem nie wieder ganz verlassen dabei blieb jedoch der Appetit immer gut und war oft allzustark, so daß er den Magen oft überlud im 23<sup>n</sup> Jahr bemerkte er zuerst die Hämorrhoiden äußerlich, nicht zum Fluße zu bringen im 30<sup>n</sup> Jahre Hämorrhoiden wenig mehr äußerlich, aber bis jetzt ist die Empfindung]. im Darmkanale zuweilen noch eben so schmerzhaft und der Sch[merzen]. unten im Rückgrate (am After) kehrt oft und heftig wieder

im 22<sup>n</sup> J[ahre] Ansteckung hartnäckig, die aber gründlich geheilt ward.

im 27<sup>n</sup> J[ahre] durch einen Fall eine Beschädigung am rechten. Kopfe hinter dem Ohre. Seit diesem Falle gleich Saußen vorn r[echten]. Ohre und Harthörigkeit. Sogleich zwischen durch Klingen vor dem Ohre. Jezt Saußen gelinder hat aber noch nie eine Sekunde aufgehört. Dagegen Douche im Jahre 1811 in Limmer bei Hamorer that ihm sehr gut (Hätte sollen mehre Jahre angewandt werden ?)

bis dahin war die Brust sehr gut und stark. Aber

im 32sten J[ahr] im Freyen ohne vorgängige Abkühlung gebadet bekam er noch im Wasser Auswurf klaren Blutes das Blutspeyen verging binnen einen Jahre.

Einige Jahre später in einem lauwarmen Bade wieder Blutspeien, das nun hartnäckige ward und mehr schwäche

Seit 3 Jahren kein Blutauswurf mehr, aber Schleimauswurf, jetzt ohne allen Husten – im Sommer

wenig oder gar nicht, gegen Ende des Winters oft viel und dann ermattend -

wobei Herzklopfen, Beklemmung, kurzer Odem, auch wohl und dann ermattend -

zwischen den 38<sup>n</sup> und 40 Jahre (nach erlebten, anhaltenden Verdrusse) viel Husten, Schwitzen, Mattigkeit, zunehmende Nervenschwäche, Fieberfrost, vermehrter Schleimauswurf.

da zeigte sich auch das Uebel am rechten äußeren Knöchel des r[echten]. Fußes.

Zuerst starkes Jücken, (nach dem lange vorher die Füße, immer sehr kalt gewesen, so daß er sie fast nie erwärmen konnte)

dann allmählig Geschwulst, doch ohne Schmerz – was in 6 Monaten sehr zunahm.

Aeusserlich[es] Pflaster aus Ammoniacum, Squilleessig und crocus, Fußbad von Kamillen und Hopfen und immer Mittel von Mühlenbein unterandern Emser Brunnen verbesserte nicht nur sein inneres Befinden, sondern stellten sich beim 2 Jahren

den Fuß so weit her, daß er den Schaden schon als geheilt betrachtete und der Fuß dem linken fast völlig gleich war.

Ende Jan[uar]. 1822 nach einem feuchten Winter entspannen sich das Uebel aufs Neue, die bisherige Mittel versagte meist ihre Dienste.

im März 1820 nahm die Geschwulst der Knöchel und der Umgebungen der Knöchel noch mehr zu.

wobei jedoch sein Befinden auch übrigens schlecht war, weil er sich erkältet hatte

wie es auch jedesmal Ende Winters nicht gut ist.

die bisherige Kälte und stürmische Witterung scheinen sehr nachtheilig drauf zu wirken.

der Husten legte sich bald.

die übrigen Beschwerden als Mangel an Appetit, fieberhafte Zufälle, Verstopfung, allgemeine Schwäche waren auch vorübergehend

nur der Schleimauswurf, ohne Husten, dauert noch jetzt fort

In eben den Jahren 38 – 40 fällt auch die Geschwulst der Nebenhoden, wovon der rechte sich verhärtete und aufbrach auch längere Zeit hindurch Impotenz | letztere hat sich jetzt zwar wieder verloren

die Ausübung des coitus fällt aber fast ganz weg, wegen der übeln Folgen, die er auf das

allgemeine befunden, bes[onders]. des Unterleibes und der Brust äußert und nach sich zieht

— Ausfluß des Samens findet dabei jetzt gar nicht statt, da er unterwegs gehemmt wird

(vielleicht ist dieß Zurückbleiben mit Ursache der übeln Folgen)

Beschreibung des Befindens den 4<sup>n</sup> März 1823 von Erich selbst entworfen | von M[ühlenbein] mir abschriftlich beigelegt

Kopf in der Regel nicht Weh, ausser etwa nach Verkältung, verdorbenen Magen, nach Aerger (schnell und heftig)

nach langem (2, 3, 4 st[unden].) Setzen am Schreibpulte

Schwindel bei diesen Veranlassungen ebenfalls doch nicht stark

aber starker beim Büc[ken], bes[onders]. beim Kauern (in der Huke sitzend) beim Pflanzen im Garten pp was er keinen Minute aushält, ohne betäubt umzufüllen

etwas von und nach Gewittern

Haar des Vorderkopfs geht leicht aus, wird aber nicht dünner

NB Sc.

Kopf verträgt die Entblößung nicht eine Minute im Freien oder in der Kälte,

sonst kömmt Schnupfen, Schwindel, trübe Augen, Sch[merzen]. im Vorderkopfe, Stich in den Schläfen

Ohrensaußen ununterbrochen vor dem r[echten]. Ohre, durch jenen Fall auf die r[echte]. Hinterseite des Kopfs entstanden

Ohren gewöhnlich sehr warm | Zuweilen ein leichts Ziehen im Kopfe vor den Ohren

Augen (nachdem Sitzen am Schreibtische) matt, trübe, heiß | beim Zudrücken sowohl als offen, kleine Figuren

die aus feinem Aederchen zusammengesetzt vor den Augen | In rauher Jahreszeit in freyer Luft, zuweilen

Früh die Augenlider oft roth, dick, und Augen weiß voll rothe Aderchen.

Nase blutet zuweilen, seit das Blutspeyen gänzlich aufgehört hat.

Zunge so lange er denken kann mehr oder weniger gelb weiß belegt

Schlund sehr trocken seit 6 Wochen.

Odem sehr warm, wo nicht heiß zugenommen.

Halsdrüsen schwellen auch beide Seiten unter dem Kinne fast jährlich einmal an und werden hart. Nach anhaltendem Auflegen zerthilender Pflaster ist dieß bisher immer wieder vergangen.

Doch bleiben geringe Spuren bei genauer Untersuchung immer fühlbar. Wenn der Kopf kalt

\_\_\_ wird, ist eine Art Stechen in dieser Gegend des Halses um den Mandeln herum, wobei

Wasser im Munde zusammenläuft. Reiben als Halses mit wollen Tüchern thut die bestn Dienste

NB Sc

\_\_\_ den Hals muß er stets warm halten, weil sonst wenigsten \das/ Schlucken erschwert wird, wo nicht gar Sch[merzen].  
und Steifheit in den Mandeln eintritt.

auf der Brust entsteht nach langem Sitzen an Mangel an Bewegung, überhaupt nach Verkältung, bei verdorbenem Magen – Beklemmung oberhalb der Herzgrube, auch wohl Stiche, Herzklopfen oder auch Stiche in der Herzgegend, mehr oder weniger Schleimauswurf (ohne Husten; der Schleim \ist/ lose oben in der Luftröhre und braucht nur so zu sagen, ausgestoßen zu werden.

Husten ist selten; nur bei Erkältung und wenn nach lange Sitzen der Magen gelitten hat. Dann ist aber der Husten ohne Auswurf und so zu sagen, ein Magen Husten – denn er fühlt, daß er links unter den kurzen Rippen seinen Sitz hat.

Arme sind mager. An der r[echte]. Seite ein Fntanell seit 20 Jahren, was gut zieht

am l[inken]. Ellbogen, sobald er etwas kalt wird, rheumatisch schmerzhaftes Ziehen

Magen seit dn 18n Jahren schwach, am schwächsten und reizbarsten zu Ende des Winters – dann Drücken in der

l[inken]. Seite, dicht unter den kurzen Rippen, tritt Erkältung hinzu, dann Husten Säuren vermehren

dieses Drücken. im Sommer nach längerem Gebrauche des Emser Wassers zu Hause getrunken

bei mehr Genuß der freyen Luft und leichtern Nahrungsmitteln, bei mehrer Zerstreuung und

Bewegung, verschwindet theils dieses Drücken fast ganz. Der Magen wird dann überhaupt

immer stärker und bleibt es, bis gegen Ende des Winters | durch Entfernung der Blähungen r[...]

entsteht gr[öße]. Erleichterung

der Bauch ist voll und gespannt nach langem Sitzen pp Auch hier kömt alles auf Entfernung der Blähungen an, die auch das Befinden im Allgemeinen bestimmen. Unten am Bauche, dicht neben den Schamtheilen

\_\_\_ (bruch) links, eine Stelle wie sichtbar ausgetreten ist, von der Größe einer Wallnuß. Anfangs

vor 4,5 Jahren war diese Erhöhung nur beim Husten, Nießen pp zufühlen und fast höher unter den

kurzen Rippen. Sie ist allmählig ganz herunter gesunken, schmerzt jetzt seltner, als damals

und vorzüglich wenn es im Unterleibe nicht richtig ist.

Die meiste Zeit ist übrigens der Unterleib weich, vorzüglich nach längerem Gebrauche des

Nb Sc

\_\_\_ Emser Brunnens. Wenn ihn kalter Wind durchwehet, entsteht fliegende Hitze durch dn

ganzen Unterleib. Zuweilen jedoch und auf kurze Zeit und ohne daß ihn eine Veranlassung bekommt ist

\_\_\_ sehr heftige Kolikschmerzen

im Rückgrate unterwärts am After sehr häufig eine schmerzhaft Empfindung, die sich auf beide

Seiten verbreitet. Wies ihm deuchtet ist da vorzüglich der Blutlauf gehemmt. Bürsten und Reiben

schlafe auf kurze Zeit Linderung. Seit einigen Monaten ist dieser drängende Sch[merzen]. der auf die

Harnröhre unangenehm wirkt, beständig vorhanden.

am r[echte]. Nebenhode ist dieser Theil verhärtet und an zwe Stellen aufgeborchen. Diese schwitzen beständig

eine klar aussehende, aber übelriechende, zuweilen mit Blut vermischte Feuchtigkeit aus

Dieß bleibt im Allgemeinen gleich. Bei bessern Befinden, z. B. im Sommer ist nur

ganz klein und weich und r[...]. wenig Feuchtigkeit von sich gebend und dann auch nur selten schmerzhaft

Im l[inken]. Hoden ebenfalls eine r[...]. kl[eine]. Verhärtung seit 4 Jahren, das Nebenhodens, die aber nicht

beschwert. bei feuchter kalter Witterung und bei Erkältung mehr oder weniger rheumatische Sch[merzen].

und Ziehen in den Hoden

Beine und Waden zieml[ich] fleischig, aber welk; oft frösteln in den Beinen | noch etw[as]. Steifheit in den Kniegelenken bes[onders].  
r[echte].

Füße (der linke Fuß völlig gesund) der äußere Knöchel des rechten Fußes angeschwollen und aufgetrieben – mehr noch die Umgebung des Knöchels hinter und unter demselben a Gelenke zieml[ich] heiß.

Beide Füße schwitzen stark, sind aber immer kalt, ausgenommen im Bette denn da sind sie warm und

trocken, und ebenso wenn er sie am Ofen wärmt. Sonst glaubte er, das Schwitzen werde das Uebel lindern

Jetzt muß er behaupten, daß das vermehrte Schwitzen ein Beweis und Folge größerer Schwäche des Fußes sei

in demselben, seit er so sehr naßkalt ist, mehr schmerzt und die Knöchel dicker sind

Tritt der Schweiß zurück, so erfolgt heftiger Sch[merzen]., auch Husten, Fieber, Heiserkeit.

die bisherig nassen Bäder (Bäder von Hopfen, die früher hier die Geschwulst minderten) und das Gehen erleich.,

terten) scheinen jetzt dem Fuße mehr nachtheilig als nützlich zu seyn (sonstige ganze Bäder haben

leicht Bluthusten erregt).- Auch die knochenden rechts und links neben den Spann, welche hervorstehen, sind

an diesem Fuße dicker als am linken, doch nur wenig. Die Zehen sind ganz gesund.

Als vor 7 Jahren der Fuß soweit hergestellt war, daß er ihn ohne Beschwerde gebrauchen konnte \sogar anstrengen/, ward er r[...]

\nach/ dem

tageder Aufregung merklich dünner, vielleicht in Folge des r[...]. Wohlbefindens, das doe

Motion bewirkt hatten.

Schlaf in der Regel gut, ohne Träume | im Sommer 7, im Winter 8 st[unden]., ohne zu schwitzen. Nach dem Aufstehen

kann er keine zu warme Stube vertragen, weiter sonst sogleich Schweiß vor der Stirne und herzklopfen bekommt beim Erwachen ziemlich heiter und gestärkt, obwohl etwas Mattigkeit in den Beinen, mehr oder weniger Schmerz am kranken Fuße, der sich gewöhnlich giebt, wenn er das Bett verlassen hat. Beim Erwachen gar keine K[opf]sch[merzen]. | doch ist der Kopf etwas schwer und eingenommen. Appetit bei hinlänglicher Motion von jeher sehr gut | bei besserm Befinden, Appetit zu Weine, der auch gut bekommt dieser Weinappetit fällt bei dem schlimmen Befinden weg. Stuhl in der Regel einmal tägl[ich]. mehr hart als weich, jedoch ohne Anstrengung. Bei Abweichung von der gewöhnl[ich] Lebensweise z. B. auf Reisen, Verstopfung oft auf einige Tage | Zu Hause verliert sie sich von selbst bei Emser Brunnen niemals Verstopfung. Mannhaftigkeit ist fast verschwunden und kein Reitz eben dazu Allgem[eines] Befinden jetzt. Er friert leicht, vorzüglich in den Beinen und unten am Ruckgrate, noch leichter aber wieder zu heiß und schwitzt stark. Erkältung bei der geringsten Veranlassung. Bei nicht hinlänglicher Bewegung darf er nach Tische nicht schlafen, weil sonst beunruhigende Träume entstehen und er mit K[opf]sch[merzen]. stärkerem Saußen vor dem kranken Ohre, Wallung im Blute, heißen, trüben Augenpp erwacht und dann sehr mislaunig ist. Ziemlich viel Schleimauswurf den ganzen Tag über, ohne akuten Husten | der Schleim beengt die Luftröhre oberwärts und erschwert das Athemholen, wodurch er matt und heißer wird. Er ist sehr reizbar, Aerger schadet sehr und wirkt nachtheilig auf das Allgemeine. Daß er des kranken Fußes wegen, die hinlängliche Motion und den Genuß der freien Luft entbehren muß, hat sehr nachtheilige Folgen und erschwert die Genesung bei jedem Athemzuge ist der drückende Sch[merz]. links unter den kurzen Rippen fühlbar. Urin ist von zitrongelber Farbe und mit etwas Satz. (Sollte hier nicht Pulsatilla am meisten angezeigt seyn vielleicht abwechselnd mit asa foetida ? M[ü]hlenbein.) beim 8<sup>n</sup> § soll er das Fontanell zugehen lassen. 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>2</sup> 8 [Sulphur] VO Wein mit Wasser gemischt, kein Liqueur, Kakao statt Kaffee, tägl[ich]. spazieren

### Fabian (ID\_P 1346)

Alter: 42 Jahre

Beziehung: Frau des Nagelschmieds, hat 4 Kinder verloren, zwei an Keuchhusten

Erstkonsultation in D25: 26.02.1823 (S. 227)

Beschwerden: Schwäche nach Ansteckung eines Frieselausschlags

Verordnung in EK: 4, 1 Bryonia

Kommentar: Ausser Bryonia verordnet ihr Hahnemann Aconitum, Flores sulphuris, Hepar sulphuris, Nitricum acidum und China. Trotzdem ist die Patientin weiterhin sehr schwach, obwohl in der letzten Visite die Ängstlichkeit und der Schlaf besser geworden sind. Auch die Arme sind besser.

Die Patientin ist nicht in D26 zu finden. Sie konsultiert erneut im Juli 1824 (D27).

Transkription der EK:

vorige Ostern Kind Friesel gehabt und von ihm im Bette angesteckt worauf sie \arge K[opf]sch[merzen]. / Frost und Hitze \8 Tage/ bekam und seitdem gr. Schwäche zurückgeblieben mit kl[ei]nen]. rothen Flecken und böse Halse dabei  
 \_\_\_ so daß sie früh schon schwach aufsteht (oft früh Schweiß) am Tage immer Frost und  
 \_\_\_ wenn sie sich etwas anstrengt, fliegende Hitze | mit etwas Schweiß unbesinnlicher \unruhiger/ Schlaf taumelt, wenn sie einmal aufsteht am Tage auch kurze Gedanken | auch schwache Augen Abends ganz matt – dagegen immer matt  
 \_\_\_ Kreuz wie zerschlagen  
 Regel da, r... ordentl[ich] fühlt sich aber sehr schwach drauf  
 \_\_\_ seit 6 Wochen Brustsch[merzen]. gr[oße] Beklemmung \Druck Spannen/ zuweilen eine Art Stechen bis in den Rücken beim Athemholen schlimmer  
 selten trockner Husten  
 \_\_\_ brennt zuweilen wie zum Halse raus drauf fast nicht  
 lang vor dem Frost schwache Magn gehabt – und war immer schwächlich könne Fleisch nicht vertragen  
 übler Geschmack im Munde  
 am Tage, vorzügl[ich] aber A[bend]. Frost  
 Stuhl gut | heute schon 3 Pillen genommen  
 früh nun Milch statt Kaffee N[ach].M[ittag]. zwei Tassen  
 Appetit bloß Mittag | Semmel will nicht runter zittert immer mit den Händen vor Schwäche  
 Zunge etwas weißlicht  
 4 N<sup>o</sup>1 Br[yonia]<sup>1</sup> heute 3§ morgen nüchtern das letzte

### Fehrle (ID\_P 1347)

Andere Schreibweise: Ferleh

Alter: 62 Jahre

Beruf: Zollbereiter

Herkunft: Plan, Kobergasse

Erstkonsultation in D25: 30.01.1823 (S. 161)

Beschwerden: Husten, starker Schweiß

Verordnung in EK: 8,1 Sulphur/100 o bis die<sup>24</sup>

Kommentar: Andere Mittel, die der Patient außer Sulphur bekommt, sind Belladonna, Rhus toxicodendron, Bryonia und Staphisagria. Es zeigt sich aber keine Besserung.

Transkription der EK:

*Zollbereiter auf dem Plane, Kobergasse (62) seit 3 Wochen zu Hause*

*schon lange arger Husten, der sich jetzt etw[as]. gegeben hat*

*dagegen ihm die Füße angelaufen, waren bis über die Knie dick, jetzt bis an die Waden*

*ist auf. jetzt früh bloß Fußnöchel etwas dick*

*ist kurzathmig schon lange*

*die Nächte viel Schwärmerei \ was ihm am Tage vorkam, die Nacht davon gesprochen/, manchmal Vormitternacht/, manchmal Nachmittags. Nacht etwas geschlafen*

*diese Nacht gar nicht, diese Nacht viel gehustet, warf viel aus*

*kein rechter Appetit, gestern wollte er gerne Erbsen haben, Klump, sauer Kohl*

*Stuhl \fast/ täglich*

*Urin gut*

*Husten immer mit Auswurf gewesen | Brust sei noch gut | nie Arznei gebraucht*

*zu schwach zum Ausgehen | keine Schmerzen. 8§ N<sup>o</sup>1 [Sulphur] /100 o bis die 6[Groschen] 2 [Groschen] gut*

### Fink (ID\_P 1348)

Herkunft: Köthen

Beziehung: Frau des Konsistorialraths Fink

Erstnennung in D25: 22.04.1823 (S. 385)

Kommentar: Sie vermittelt die Patientinnen Hering und Köhler an Hahnemann. Der lange Bericht über den Patienten wird erst an v. Gerstdorf geschickt, der ihn dann weiter an Hahnemann leitet.

### Gambs, Carl Heinrich (ID\_P 1349)

Alter: 30 Jahre alt

Herkunft: Niesky

Beziehung: Begleiter Bruchmeyer

Erstkonsultation in D25: 06.05.1823 (S. 429, 430, 435)

Beschwerden: Epilepsie, Gelenkschwellungen

Verordnung in EK: 5,5 solutio phosphorus

Kommentar: Der Patient wird zum ersten Mal am 31. März (S. 325) erwähnt ohne weitere Angaben. Gambs konsultiert anfänglich alle sieben bis acht Tage. Ab Dezember 1823 kommt er alle zwei Tage. Nach Phosphorus gibt ihm

Hahnemann folgende Mittel: Sepia, Sulphur, Nitricum acidum, Aconitum, Nux vomica, Stannum und

Arsenicum, von denen er einige mehrmals wiederholt. Nach jeder Gabe kontrolliert der Arzt wie es ihm ergangen ist.

Rückblickend notiert er am 4. Januar 1824 (D26; S.582): *hatte dn 27 Dezember. Abend Arsenicum (dn 25<sup>n</sup> Anfall) | dn*

*13 Dezember. fls<sup>bbb</sup> (dn 10<sup>n</sup> \ Dezember. / Anfall, dn 28 November Anfall, dn 18<sup>n</sup> Anfall) | dn 13 November Sepia dn 28*

*October. solutio. phosphorus.<sup>6</sup> (dn 24/25 October. Anfall dn 26. September Anfall dn 22/23 Anfall (dn 18*

*September Stannum | dn 8 September fls<sup>bb</sup>. | dn 29<sup>n</sup> August. acidum nitricum | dn 19 August. fls<sup>1</sup> | dn*

*12 August. acidum nitricum | dn 4<sup>n</sup> August. fls<sup>1</sup> | dn 29 Juli acidum nitricum | dn 17 Juli Sulphur III /30 Juni s.ph.<sup>1</sup> |*

*dn 3 Juni. Sepia / dn 29 Mai Doppelanfall \ | dn 8 Mai /Anfang \ s.ph.*

In D28 (S. 740) stellt Hahnemann eine Tabelle auf, in der die Mittel und andere Maßnahmen, die der Patient von Mai 1823 bis April 1825 bekommen hat, festgehalten werden. Es wäre sehr interessant diesen Fall vollständig zu verfolgen.

Transkription der EK:

*gestern wars 8 Tage (dn 26 April V[or].M[ittag].) wo ers zweimal hatte, von 11 – 12 /ud A[bend]. 9 U[hr.] \*

*ganz kurz /eine Minute\ vorher, die eine Art Betäubung*

*kein Schmerz*

<sup>24</sup> Bedeutet: zweimal täglich.

nach dem Anfall st[arke]. Mattigkeit ud K[opf]sch[merzen].  
Diese Art Betäubung, auch sonst mit Dunkelheit im Sehen einige Sekunden oder Minuten kann doch dabei gehen.  
Pollution häufiger als alle 14 Tage  
ehedem Onanie ud noch nicht ganz frei davon,  
raucht aber nicht stark  
dunkelrothe /blaue\ Knöchel der Gelenke der Finger, ohne Empf[indung]. seit 2,3 Jahren /jezt mehr\  
Beschädigungen von den Gelenken dem I[inken]. Finger  
fast jedesmal in die Zunge gebissen  
die Nacht zuweilen Aufschreyen (nach einem ängstlichen Traume)  
Fährt die Nacht zusammen  
nicht alle Nächte Träume  
Hände Zittern immer etwas, die r[echte]. mehr  
ofers früh beim Erwachen etwas K[opf]sch[merzen]. nach Waschn weg  
Füße gewöhnlich kalt.  
sieht so verstört ud unruhig /stottert oft\, blaß, mager, groß  
Relation an v. Gersdorf geschickt  
Im April 1811 in seinem 18<sup>n</sup> Jahre auf dm Pedagogium zu Niesky hatte er den ersten epileptischen Anfall ud ¼ Jahr drauf einen zweiten | beide Male bei einem Ballspiele im Freyen.  
Für die Ursache hielt man die Schwächung durch Selbstpollution (wovon er auch nachher noch lange nicht sich zu \_\_\_ befreyen vermochte) ud man orderte den Gebrauch des Bades zu Altwasser ud allerlei Medicin  
Nachdem im März 1812 ein neuer Ausbruch erfolgt war, trat er eine Reise, meistens zu Fuß an, auf der er in Schwalbach den Brunnen trank ud stärkende Mittel brauchte ud vertauschte dann seine wissenschaftlichen Studien mit der Landwirthschaft.  
Im Jahre 1814 mehrten sich die Anfälle, so daß nur Zwischenzeiten von mehren Wochen stattfanden ud dieß ist seitdem während einer zweijährigen Kur in Liefland ud den mancherlei nachgehend noch angewandten Mitteln so geblieben.  
In den ersten Zeiten der Krankheit hatte er nie das geringste Vorgefühl von einem Ausbruche.  
Vor 6,7 Jahren, während seines Aufenthalts in Liefland, erinnert er sich zuerst einige Male eines kurzen Vorgefühl ud seit einigen Jahren hat er fast immer eine dergleichen, unmittelbar vor dem Ausbruche. Diese Vorempfindung besteht in einem Schwindel oder einer Betäubung der Sinne besonders des Gesichts ud dauert etwa einige Sekunden bis sich das Bewußtseyn verliert.  
Wenn er frey steht, dreht er sich dann \wund/ herum ud fällt dann gerade auf den Rücken oft (nicht allemal) mit einem Schrey. Hierauf liegt er einige Sekunden still, röchelnd mit beengten Athem, die Glieder ziehen sich zusammen ud dann brechen die Krämpfe aus. Während derselben ist die Gesichtsfarbe bleich, die Lippen blau, mitunter Schaum vor dem Munde, die Hände mit den einge,, schlagenen Daumen zusammengeballt, die Augen offen.  
allmählig lassen die Krämpfe nach; es zeigen sich nur noch einzelne Zuckungen | die blaue Farbe der Lippen ud das Zusammenballen der Hände verliert sich. Gewöhnlich dauern die Krämpfe etwa 3 – 5 Minuten. Drauf fängt er an in abgebrochenen Lauten zu stöhnen. Die Augen bleiben offen. Mitunter richtet er sich halb auf, ud entsteht irgendwo eine Bewegung um ihn her, so fährt er mit einem \Schrey/ auf (wovon er nach zurückgekehrten Bewußtseyn eine dunkle Erinnerung, wie von einem beängstigenden Traume hat). Wenn um ihn her alles ruhig bleibt, so fängt er an, nachdem dieser Zustand fast eben so lang gedauert hat als die Krämpfe, die Gegenstände um sich her wiedergewahr zu werden ud nach ud nach kehrt das volle Bewußtseyn zurück. Vom Verschwinden dasselben an bis dahin, dauert es gewöhnlich gegen eine Viertelstunde. | Nach dem Anfalle fühlt er sich immer sehr matt, körperlich ud geistig dabei gewöhnlich schwache Kopfschmerzen, Mangel an Appetit, Mitunter eine besondere Schwäche in den Schenkeln ud Beinen gewöhnlich den ganzen Tag hiedurch | Am nächsten Morgen befindet er sich dann nach einer ruhigen Nacht wieder in gewöhnlichen Zustande – Diese Symptome sind vom Anfange der Krankheit an dieselben gewesen.  
Was die Heftigkeit ud Dauer der Anfälle betrifft, so kann er von den frühern Jahren nichts sagen | Vor 5,6 Jahren dauerten dieselben länger – gegen ½ st[unde]. | Seit den letzten 4 Jahren ist alles wie oben beschrieben mit nur geringen Abänderungen, so daß ein merklich stärkerer oder merklich schwächerer Ausbruch unter die seltenen Ausdauer gehört. Die Empfindung, welche dem Anfall unmittelbar vorhergeht, hat er, seitdem sie sich eingestellt hat (in den letzten Jahren aber häufiger) auch ohne daß ein Ausbruch \drauf/ erfolgt. Gewöhnlich dauert sie gnz kurz, Sekunden lang, schwächer oder stärker mitunter kaum bemerkbar, mitunter aber auch länger bis zu einigen Minuten | Vor kurzem hatte er eine solche besonders starke, wobei das Gesicht bleich ud die Lippen blau wurden – Die Anfälle ereignen sich in allen Lagen des Körpers, beim Liegen, Sitzen, Stehen, Gehen, Fahren, bei allen Beschäftigungen ud in allen Gemuthsstimmungen, desgleichen zu allen Tageszeiten (doch im Ganzen wohl öfter Nachmittags als Vormittags) einige Mal die Nacht im festen Schlafe. - Die Zwischenräume zwischen den Ausbrüchen waren in den ersten 3 Jahren 2 – 8 Monates, seitdem sind gewöhnlich nur einige Wochen dazwischen mit vielen Abwechslungen, ohne irgendeine Regelmäßigkeit, vor 1 – 8 Wochen. Nur 3 Mal seit 9 Jahren trat ein Zwischenraum von ¼ Jahre ein ud während der letzten 5 Jahre war der längste 8 Wochen. Die kürzeste Zwischenzeit ist 5 Tage, mit zwei Ausnahmen, da an einem Tage zwei Ausbrüche erfolgten. An dem einen derselben war der Anfall ungewöhnlich schwach, so daß er fast nichts von der gewöhnlichen Mattigkeit fühlte, der zweite von gewöhnlicher Stärke. - An den Körperkräften fühlte er in den ersten Jahren der Krankheit keine Verminderung, seit mehren Jahren haben sie merklich abgenommen. Die Nerven scheinen am wenigsten geschwächt zu seyn. Zittern der Hände, mitunter bei nur geringem, plötzlichem Geräusche,



Erschütterung des K[örpe]rs; Schwindel auf mäßigen Höhen, mitunter Kopfschmerzen immer nur schwach, besonders öfters des Morgens beim Erwachen, die gewöhnlich bald vergehen. Hitze und Kälte kann er in ziemlich hohen Grade ohne Beschwerde aushalten – Der Appetit ist gewöhnlich gut, doch nicht stark, Geschmack rein. Durst wenig, so daß er jetzt, ausser dem Kaffee früh und Nachmittags nur mitunter einmal ein Glas Bier zu einer Pfeife Tabak trinkt. Die meisten Aerzte untersagten ihm Wein und andre starke Getränke – einige auch Kaffee – und alle fetten Speisen. Diese Regeln beobachtet er auch jetzt | Mittags Suppe und Fleischspeisen mit Gemüse seine Hauptmahlzeit | Abends iß er wenig, gewöhnlich eine Suppe oder eine Milch oder Eierspeise, die er besonders liebt – wogegen Zwiebeln, Merrettich, Selleri und dergleichen scharfe Speisen ihm zuwider sind, so wie auch Käse. Die Verdauung ist gut, Stuhl selten verstopft, Urin gewöhnlich hellgelb und klar | mitunter Morgens dunkel und trübe | ziemlich starke Neigung zu Schweiß besonders im Rücken und unter den Achseln. Die Gesichtsfarbe früher frisch, ist seit der Krankheit ziemlich blaß, besonders nach einem Anfall | Hände und Füße gewöhnlich kalt | Bisweilen hat er gewöhnlich beim Liegen im Bette, ein schmerzhaftes krampfhaftes Ziehen in den Beinen und Zehen, auch schon vor der Krankheit. Schlaf fast immer gut und fest, manchmal beängstigende Träume, aus denen er gewöhnlich mit einem Schreck erwacht. Bei Tage keine Neigung zum Schläfe | Wacht im Bette oft lange ehe er einschlüft – Körperliche Bewegungen macht er sich alle Tagedurch einen längeren oder kürzeren Spaziergange | Dabei beschäftigt er sich mit wissenschaftlichen Gegenstände, naturgeschichtlichen Sammlungen und dergleichen. | Gedächtniß hat seit mehr Jahren merklich abgenommen. Zu starken Affekten ist sein ziemlich unruhiges Temperament eben nicht geneigt, und seine einförmige, ziemlich einsame Lebensart giebt wenig Anlaß dazu. Gemüth daher meist ruhig und heiter und das Unangenehme, was die Krankheit mit sich führt, ist durch Gewöhnung leichter geworden, fr. daß er, obgleich die Hoffnung auf Besserung noch immer lebendig ist, doch im Fall des Gegentheils der Zukunft mit Resignation entgegen sieht

Fortsetzung S. 435:

etwa zwei Monate her, daß er nichts mehr einnahm auf längere Reise sind ziemlich gesund befunden hatte den 18 April zwei Anfälle, die letzten (3 Tage nach). Vollmond

vorher 26 März Vollmond | Anfälle kommen zwar lieber zum Neu und Vollmond doch auch ausserdem in den letzten Monaten | nicht gerade mehr Ahnungen, gleich vor dem Ausbruche, wohl aber einige Monate vorher es giebt Tage wo er solche Ahnung nicht hat vorgestern eine, aber gestern und heute nichts davon bemerkt nicht immer gleich vorher ein ängstigen Traum - hat die letzte Zeit daher früh und Nachmittags zwei, 3 kleine Tassen Kaffee getrunken, kann ihn lassen hat früher schon Jahre lang keinen getrunken glaubt daß onanie öfter durch Gewöhnung als durch die Stärke des Reizes vorgekommen ist am Tage kann er den Trieb leicht durch Beschäftigungen überwinden | aber Abend. wenn er lange nicht einschlafen kann schwerer | zum letzten Male etwa vor 14 Tagen früh nach Erwachen keine Erektion – am Tage selten in der Nähe eines Frauenzimmers keine Erektion, keine Aufregung nie mit Frauenzimmern zu thun gehabt. | doch bei Reizung der Geschlechtstheile kömmt die Idee vom 2n Geschlechts mit ins Spiel das Gewöhnliche bei der ordinären Lebensart ist daß nicht gleich einschlüft Abends Nicht musikalisch, nie Lust zur Musik – hört sie doch sehr gern nie Lust zu lernen hat immer viel gelesen, ohne eine Anstrengung im Kopfe zu bemerken, soll Mittags bloß Fleisch und Fisch und Eier essen, Abend. nicht dergleichen Kalbfleisch und Schweinefleischwunde und viel Essig nicht gemieden schluckt immer viel Speichel hinter morgen früh 5/5 N<sup>o</sup> sol. ph.<sup>1</sup>

### Gerlach, Chrn. (ID\_P 1350)

Alter: 61 Jahre

Beruf: Leinweber

Herkunft: Osternienburg

Beziehung: Witwer

Erstkonsultation in D25: 06.06.1823 (S. 516)

Beschwerden: Erbrechen

Verordnung in EK: 8 1 solutio phosphorus

Kommentar: In D25 gibt der Patient an, dass Phosphorus ihm gutgetan hat. Danach konsultiert er noch zweimal in D26. In der zweiten Konsultation in D26 gibt ihm Hahnemann Sepia. Danach kommt er nicht mehr wieder

Transkription der EK:

wenn er was ißt, geht nichts durch, bricht \schwuppt weg, ohne Uebelkeit/ sich alles weg, seit Michael von Aerger /mit zähem Schleim, nichts Saures

öfters des Tags| ausser Essen nicht brechen

wenn er jähling trinkt, Bier, Kaffee, muß ers auch wegbrechen

aber langsam geht ein halb Kaffeeköpfchen voll durch, ohne Brechen,

alle Tage Stuhl

schon seit 2,3 Jahren liegt mit Sorgen ud nicht fest| doch schläft er bald ein ud wacht nicht auf bis 4,5. 6 U[hr].

ehedem leicht verhaben ud gestrichen, jetzt nach leichtr Verheben

seitdem auch zuweilen Husten, wenn er kalt wird, r... zuweilen in 1,2 Tage nicht

dann wohl ½ st[unden]. lang, trocken, meist die Nacht

Zunge blaß schaumig

kein Durst| kein Aufstoßen

kann keinen Schnaps vertragen

Appetit immer scheint Magenmund verengert, Brod darf keine Erbse groß seyn

sonst gehts nicht durch

drückt von der Mitte des Brustbeins bis in die Herzgrube

[A]mbr[a].

8§ N<sup>o</sup>1 sol. ph. 8<sub>o</sub> hier 6 [Groschen]

### Goldbach(in) (ID\_P 1351)

Alter: 22 Jahre alt

Herkunft: Roslau

Beziehung: Gärtners Tochter

Erstkonsultation in D25: 07.05.1823 (S. 431)

Beschwerden: Dysmenorrhoe, Gelenkschwäche

Verordnung in EK: 32 Sepia O/100

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 scheint es der Patientin etwas besser zu gehen und sie bekommt Phosphorus.

Transkription der EK:

seit 8 Jahren ein Zufall, abwechselnd in der einen ud der andern Kniekehle ein Zusammensinken,

es thut einen Zug ud sie muß gleich hinfallen

wohl alle 4 \Wochen/ menses aber sehr wenig, etwa 2 Tagen r... dabei ganz ohne Sch[merzen]. ud Beschwerden

dn 31 März zuletzt, ist kaum ein Paar Theelöffel voll| im 14<sup>n</sup> Jahre bekommen

ein Mal es ein ganz Jahr

nicht gehabt vor

seit Michael erst wieder

kein Weißfluß

\_\_\_Schlaf ohne Träume, wirft sich sehr herum

wenig Schnupfen, guten Geruch, ud Geschmack nicht verstopft

schreckt nicht im Schläfe auf.

nicht verheben, nicht erkälten, kein Nasenbluten| Appetit, Stuhl gut

Fehlen einige Zähne jetzt blos etwas Zahn Sch[merzen].

manchmal vergeßlich

schwitzt zuweilen Nachts, öfterer die Woche

schweißige Hände, Zunge rein ud ohne Risse

dünne Haare

Zufall manchmal zweimal \Tags/, blos im Gehen /ud Rumdrehen\, im Sitzen kömmts nicht

bleibt etliche Tage aus, kömmt ein Tag um den andern, bleibt auch wohl 2 Monate aus

im Febr[uar]. wars lange weg

heute ud gestern nicht

in der Stube oft, auch im freien

während der Regel noch nie es gehabt

am Athem fehlt's ihr gleich wenn sie etwas schnell geht, auch bei nur mäßigen Gehen.

auch zuweilen im Sitzen keine Luft

auch im Schläfe kurzer Athem

die Zeit daher etwas Husten

früh 2 Tassen Kaffee, auch N[ach].M[ittag]. 2 Tassen Kaffee

soll den Kaffee ganz lassen| kein Schnaps

soll viel im Freien

etwas geschwollene Füße immer /sind oft kalt\

friert leicht

32 Sep[ia] O/100 2 [Reichsthaler] dann ac[onitum] N[ux] [Sulphur] III [Acidum nitricum] [Sulphur] V

### Grellowitz (ID\_P 1352)

Erstkonsultation in D25: 02.02.1823 (S. 164)

Beschwerden: Schnupfen

Verordnung in EK: 6, 1 Belladonna

Kommentar: In der zweiten Konsultation erzählt der Patient: *ist so ängstlich immer wenn er was macht, als wenn er jemand umgebracht hätte, schon viele Jahre*. Hahnemann verordnet ihm verschiedene Mittel: Bryonia, Sulphur /100, Staphisagria, Stannum, Nux vomica, Petroleum, Campher und Graphites. Da der Patient stark auf Petroleum reagiert, gibt ihm Hahnemann darauf *Campher zur Dämpfung von Petroleum*. Im Laufe der Behandlung zeigt der Patient eine bedeutende Besserung.

In D26 kommt der Patient wegen einer Magendarmgrippe, weshalb Hahnemann ihm dann Antimonium crudum verordnet. In der zweiten und letzten Konsultation in D26 klagt er nicht mehr über Magendarmbeschwerden, sondern über Herzklopfen und Atembeschwerden. Hahnemann gibt ihm Placebo und hat vor, ihm danach Sepia zu geben. Grellowitz kommt dann aber nicht wieder.

Transkription der EK:

*seit 8 Tagen argn Schnupfen ud im Kreutze die Nacht im Liegen ud beim Gehen in der r[echten]. Seite des Kopfs Sch[merzen] staucht drin beim Gehen.*

*Sumsen vor der Brust beim Husten, diese Abend argen Husten seit ein Paar Monaten engbrüstig (ehedem langen Odem ehedem auch aller 4,6 Wochen*

*kein Appetit – kein Geschmack, er ist nicht natürl[ich].*

*gestern Aloebrantwein davon heute Stuhl, vorher zwei Tage kein Stuhl*

*vorher kein Stuhl, öfters Noth an Winden (immer)*

*immer friert ihn, kalten Füße*

*besonders an beiden Bauchseiten*

*Schlaf doch*

*immer Durst, Trinken schmeckt doch*

*Zunge in der Mitte sehr gerissen, sonst eben nicht unrein*

*vor ¼ Jahren gr[oßen] Aerger, nachgehendes bittres Aufstoßen*

*6§ N<sup>o</sup>1 Bell[adonna]. 2o*

*von Wehthun /oft\ Erbrechen arg ud Durchfall zugleich in der Nacht meist kann sich leicht Verkälten dann Frost ud Appetit weg, ud Windeversetzung*

### Grellowitz Bursche (ID\_P 1353)

Alter: 28 Jahre

Erstkonsultation in D25: 21.04.1823 (S. 297)

Beschwerden: Verrenkung

Verordnung in EK: Rhus toxicodendron *alle 2 Stunden*

Kommentar: Ausser Rhus toxicodendron bekommt der Patient noch Belladonna und Hepar sulphuris, auch wird er elektrisiert zwischen den Armen.

Transkription der EK:

*vorgestern A[bend]. sich gerenkt im kalten Winde\ \es/ hat geknackt kein Stuhl gestern*

*/ hats im Genicke, Ame verstarzt kann sich nicht aufrichten ud kein Arm bewegen*

*/ um den ganzen Hals thuts ihm weh auch im Stillliegen ziehts im Genick ud selten Klopfe*

*hat sich scharf Streichen lassen, bis, vergeblich Zunge rein*

*es sei angeschwollen \nicht mehr/ am Halse ud Genicke*

*das Spannen schwärt ihm zuweilen die Kehle zu*

*diesen Morgen Holderthee*

*doch vorher Hitze*

*die Nacht vor Sch[merzen]. nicht schlafen /können\*

*4§ r... \Tox/ alle 2 st[unden].*

### Hahnemann, Johanna Henriette (1764-1830) (ID\_P 1354)

Beziehung: Ehefrau von Hahnemann

Erste Nennung in D25: 30.01.1823 (S. 162)

Kommentar: scheint Sulphur/100 probetalber zu nehmen.

### Hebel, Lore (ID\_P 1355)

Alter: 16 Jahre

Beruf: Magd bei Pfarrer Naumann, Waisin

Herkunft: Scheiter

Erstkonsultation in D25: 04.04.1823 (S. 333)

Beschwerden: Erbrechen

Verordnung in EK: Cina; extra flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten Konsultation ordnet Hahnemann an, die Patientin soll nicht das Extramittel (*flores sulphuris*) nehmen. Er verschreibt ihr danach Sepia, Belladonna und Sulphur Vo. Die Behandlung schlägt an.

Die Magd konsultiert noch zweimal in D26. Am 26. Juni 1823 (S. 30) berichtet sie munterer zu sein und nur noch ein paar Mal erbrochen zu haben. Zwei Tage später (S. 33) klagt sie nicht mehr über Erbrechen. Hahnemann verordnet Ferrum und zwei Schnellstriche. Die Patientin kommt nicht wieder.

Transkription der EK:

*seit 8 Tagen oft sehr heiß, dann blaß, wird übel, erbricht sich und ward wieder gut jene Tage heute nicht – mußte liegen*

*schon [...] sonst, alle 3 Wochen, aber nicht so schlimm als jetzt da klagt sie auch über den Bauch*

*hat noch kein menstrum*

*heute § Cina<sup>1</sup> und extra fls wenn sie sich /wieder bricht\ wenns in 2 Tagen nicht besser wird*

### Hecker (ID\_P 1356)

Alter: 38 Jahre

Herkunft: Nebra

Beziehung: Frau des Apothekers Hecker

Erstkonsultation in D25: 21.11.1822 (S. 17–18)

Beschwerden: ermattende Schmerzen am ganzen Körper

Verordnung in der EK: 32§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 7 Nitricum acidum 13 Petroleum und extra Nux vomica 48 Stunden nach Regeleintritt

Kommentar: Die Patientin konsultiert insgesamt drei Mal und präsentiert ausgiebige chronologische Berichte. Sie gibt an, sich vor allen Dingen nach dem ersten Sulphur (*flores*) besser gefühlt zu haben. Im Laufe der Behandlung wiederholt Hahnemann Sulphur und Nitricum acidum und fügt dann noch Graphites und Stannum in den Serien hinzu. Viele der Symptome, die die Patientin nach den Mitteleinnahmen entwickelt, sind in die ChK übergegangen.

Transkription der EK:

*14 Jahre schon Patientin, sobald sie arbeitet, Schmerz in dem l[inke]. Unterbauche*

*nicht große +Stelet eine +Theekappe+*

*bei jedem solchen Schmerzen Weißfluß*

*kann oft nicht weder lesen, noch stricken*

*dann durch Sprechen Sch[merzen]. im Unterbauche und Weißfluß*

*vorigen Winter (ehedem nicht) mehr Schnupfen gehabt*

*in diesem Sommer und Herbst doch etwas Schnupfen zuweilen*

*Jetzt wie engbrüstig früh im Bette am meisten*

*oft Schleimraksen*

*vorige Woche und seit ½ Jahre durch Raksen früh Blut mit dem Halsschleime*

*und [...] etwas/Nasenbluten zugleich*

*schon mehrmal blaue Flecken unschmerzhaft]. auf dem Oberschenkel, vorher war wie ein Blutstocken*

*Periode 2,3 Tagen zu früh| vor 8 Tagen zuletzt, ist noch stark, geht noch 3 Tage bei ganz ruhigen*

*Verhaltung, ist [...] aber \das Verhalten/ nicht ganz ruhig – 6,7 Tagen*

*hat kein Sch[merz]. oder Beschwerde dabei, ja, wenn sie vorher nicht wohl war, wird sie da besser*

*Bewegung mit den Armen erregt am meisten den Sch[merz]. im l[inke]. Bauche| tactu nicht*

*(Ist sie sehr unwohl, so ist der ganze Unterleib tactu schmerzhaft)*

*sonst kein schweres Buch, kein Bierglas heben, oder Brod Abschneiden*

*wenn sie wohl ist, kann sie ½ st[unden]. weit gehen, ehe der Sch[merz] [...] käme*

*Zu Zeiten \ist sie/ so gut, als wenn alles vorüber wäre (seit ein Paar Jahren bloß mehr wie Entkräftung*

*muß liegen| vor 4 Wochen 8 Tage gelegen*

*| jetzt wieder vor der Regel*

*auch 8 Tage gelegen*

*vor ein Paar Jahren am kränksten*

*Seit 2 Jahren oft Durchfall, so bald sie einmal \zu Stuhle mit Schleim und Maden/ gewesen ist, liegt*

*sie schon in großer Hitze, mit großen Sch[merzen]. im Leibe, eine Art Schneiden*

ud im Mastdarm brennen ud drücken  
 (vor 5 Jahren war der Durchfall wohlthätig)  
 kommen 2,3 solche Stühle so ist sie schon ganz weg, muß gehoben werden, dann Haut so reizbar  
 daß kein Lüftchen an sie kommen darf, mit stichlicher Empf[indung]. in der Haut  
 dagegen war Zimmttinktur das hülfreichste  
 Wenn sie sitzt muß sie Bette um sich haben, hat sie die nicht, so muß sie umhergehen  
 bei dem mindesten Schmerzen im Kreutze erfolgt Blutabgang, dann schlägt das Herz, Hitze, K[opf]sch[merzen].  
 Jezt lange nicht  
 fast alle Uebel, an denen sie leidet (nur nicht der besondere im l[inken]. Unterbauche) entstehen auch von Erkältung  
 NB sc.  
 wäre sie hier noch etwas sitzen geblieben, so hätte sie sich schon verkältet | Stuhl knotig, doch nicht hart  
 geht doch aber schwer ab  
 Seit Jahren durfte sie sich im Freien nicht setzen, war gleich verkältet |  
 Jezt \ist ihr/ wohl im Freien | Jezt, wenn sie sich verkältet, Durchfall  
 Schleimfluß  
 ist er durchsichtig /ziehig\ so wird sie am kränksten  
 Jezt mehr Sch[merzen]. im linken Unterbauche ud mehr Schleimfluß | blos durch Gebrauch der Arme kömmt der Schleimfluß  
 jezt etwa 1 Fingerhut  
 bei Bewegung im Bette, bei Unruhe, gehn unablässig Blähungen ab, zu Blähungen sonst nicht geneigt  
 auf Erkältung erfolgt eine kl[eine]. Kälte entweder über die Brüste, über die Schienbeine  
 oder übers Kreutz, dann muß sie gehen, thut sies nicht, so erfolgt Durchfall  
 oder der übrige Krankh[eits] Zustand, Hitze pp  
 große Wasserdurst  
 in der Scheide jezt oft Kriebeln wie von Maden  
 oder als wenn was vorfallen wollte  
 oft Jücken am Innern der Schamlefzen  
 auch an der Nase ud am Kinn | in der Scheide doch nicht brenn oder Stiche  
 Zuweilen nach geringem essen, Magendrücken  
 periode wässeriges Blut, r... wie schmutziges Fleischwasser, auch flaunig<sup>†</sup>, klebt, seit 1 Jahr  
 coitus manchmal wohlthätig, zuweilen schwächend, wenig Neigung dazu  
 ! am gewissesten half con[ium] macul[tum] gegen den Weißfluß  
 seit ½ Jahr kein Caffee mehr | jezt lange Zeit kein Wein  
 kann allerlei essen ohne daß es ihr schadet  
 die letzte Zeit ängstl[iche] oder lebh[afte]. Träume  
 32§ N<sup>o</sup>1 fls 2<sup>o</sup> 7 [Acidum nitricum]. 2<sup>o</sup> 13 p[e]tr[o]l[eum]. 2<sup>o</sup> ud extra Nux 1<sup>o</sup>, 48 st[unden]. nach Regeleintritt

### Helemann(in) (ID\_P 1357)

Alter: 58 Jahre

Herkunft: KleinPaschleben

Beziehung: Witwe seit 2 Jahren

Einzige Konsultation in D25: 08.03.1823 (S. 255)

Beschwerden: Gelenkschwellung, Schmerzen

Verordnung in EK: 10, 10 Graphites

Transkription der EK:

seit 2 Jahren Mann todt, seitdem so schlimm

schon seit 10 Jahren

die linke Hand schon lange unbrauchbar \bis in den halben Vorderarme dick, blaulicht kalt/, Mittelhand ud hintern Fingergelenke geschwollen auch wohl 10, 12 J[ahre].

da war sie krank, erst \aus/ Maul und Nase Bluten, dann bettlagerig, fing an zu zittern an der ganzn linken Körperseite

nur erst seit 14 Tagen die argn Schmerzen, sind Stiche \ud zieht ud reißt/ seit 8 Tagen, vorher wars nur lahm ud matt

l[inken]. Bein etwas dicker als das andre, die Nacht, ud Abend

Fressen an dieser Seite ud am ganzen K[örpe]r. schon lange seit 5 Jahrn bald hie bald da, aber am Beine bleibts /immer\

r... nur zuweilen wie Friesel | blos die Nacht

Schweiß auf der Brust

Stuhl, schmeckt etwas

nach Sa

an der Scham auch arges Fressen, kein Weißfluß

wenn sie reibet, schründets

wenn sie etwa 2 st[unden]. geschlafen hat, wacht sie ud da hat sie die Sch[merzen]. ud das Fressen

ganze Bein immer wie eingeschlafen | wenn sie aufdrückt r... /schmerzt\ das Bein wie entzwei

Schnupfen wird sie fast gar nicht los| auch am I[inken]. Halse stichts ud schmerzts| Nacken knackt, Kopf immer wie dämisch  
 Stuhl wohl, doch nöthigt sie es öfters vergebens zum Stuhle| saures befördert den Stuhl  
 in scrob[iculo] immer wie kurz ud klein  
 an den Mundwinkeln immer Schründen wie wund  
 I[inker]. Oberschenkel wie geschwunden  
 im Liegen ist keine Ruhe in den Beinen  
 sehr blaß weiß die Zunge  
 sehr schwindlicht, wenn sie nur ein wenig anstößt, fällt sie  
 im sitzen hat sie die meistn Sch[merzen].  
 keine Blutschwär nie  
 wenn sie an der Scham reibt, wirts wund  
 fast gar kein Durst trinkt in 2,3 Tage nicht  
 10 r87 /10 r87 \ N°1 Gr[a]ph[i]t[es]. o 1[Reichsthaler] 8[Groschen]

## Hering (ID\_P 1358)

Alter: 46 Jahre

Herkunft: Leuchstädt

Beziehung: Witwe des Landpredigers Hering, wird durch Fr. Fink vermittelt

Erstkonsultation in D25: 22.04.1823 (S. 385)

Beschwerden: Nervenfieber, Durchfall

Verordnung in EK: 32 1 Aconitum 2 Nux 4 Sulphur III 14 Nitricum acidum 20 Hepar sulphuris

Kommentar: Die ersten Tage nach der Einnahme fühlt sich die Patientin besser, aber danach wird der Durchfall so stark, dass sie sich nicht mehr wagt, die Mittel einzunehmen. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 verordnet Hahnemann China und sie soll die restlichen Mittel nicht einnehmen.

Transkription der EK:

*damals von Gram bedenkliches Nervenfieber*

*(hatte 1 Jahr vorher abortiert) litt periodisch an Durchfall*

r...r 1816 das epidemische Nervenfieber ud öfters Durchfall

1822 fingen heftige Stiche ud Engbrüstigkeit an, sie zu quälen 4 Wochen lang

Im Herbste (Martin) sehr heftige Seitenstiche, Husten, Fieber, Abmagerung, Appetitlosigkeit  
 ud Schlafmangel – die Regel verlor sich (die bis dahin sehr ordentlich gewesen war, obwohl den  
 Sommer vorher zu häufig ud zu stark) Sommer 1822 war recht leidlich

Aber im Herbste bekam sie anhaltende Heiserkeit ud schmerzhaften Hals| legte sich ein großes Pechpflaster auf

da entstand eine große Schwär oben auf dem Rücken, alles schwoll ud es ward eine Zellgewebentzündung

wovon sie ¼ Jahr zubrachte, da der halbe Rücken offen war| dabei ward der Hals so schlimm, daß die

die Halsschwindsucht gabz nahe war (mußte Blutigel ud [mercurius] brauchen)

kräfte waren ganz dahin ud sie erholte sich nur sehr langsa, wieder

ud kaum war das Geschwür zu, so trat der Husten ein ud die Heiserkeit blieb bei jeder

geringen Erkältung

Nachtschweiß zu denen sie immer geneigt war, sind ganz weggeblieben

Kaum genesen, starb ihre liebe Schwester, von welchem Gram sie sehr angegriffen ward

\_\_\_ ud seit der Zeit leidet sie immer an Husten ud oft an Heiserkeit

bei der kleinsten Verkältung, Husten viel schlimmer

die Kräfte sind gering, doch ist kein Fieber da

Schlaf doch leidlich obgleich voll Träume

die Hände oft heiß

Regel ganz unregelmäßig hatte sie dn 1 April – 3 Apr[il] stärker als gewöhnlich ohne Sch[merzen]. | 8 Wochen vorher r...r \nicht  
 auch in ihrer Krankheit nicht|

Appetit gut, Stuhl ordentlich.

auch die Stimmung wäre gut, wenn der Sch[merzen]. um die verlorene Schwester nicht wären

Mittelstatur – ehemals stark, jetzt mager

\_\_\_ Brustthee seit 4 Wochen getrunken, aus Mangel| 32 N°1 Acon[itum]<sup>1</sup> 2 Nux<sup>4</sup> 4 [Sulphur] III, 14 [Acidum nitricum]<sup>1</sup> 20 Hep[ar  
 sulphuris] o

kann Milch oder Cacao trinken

## Herling (ID\_P 1359)

Andere Schreibweise: Hertling

Alter: 25 Jahre

Beziehung: Sohn des Amtmanns Herling

Erstkonsultation in D25: 23.02.1823 (S. 219)

Beschwerden: Schnupfen, Husten

Verordnung in EK: 4,4,4 1 Belladonna

Kommentar: Im Laufe der vier Konsultationen bessert sich das Gehör des Patienten, nicht aber sein Husten. Außer Belladonna, werden ihm noch Antimonium crudum und Hepar sulphuris verschrieben.



Transkription der EK:

jetzt arger Schnupfen, der jetzt aufs r[echte]. Ohr getreten ist  
drücken drin ud etwas taubhörig drauf  
auch Husten schon seit ud vor Weihnachten erst wenig  
seit der strengen Kälte so stark  
hatte seit 1 ½ Jahr r... kein/ Schnupfen jetzt erst  
Husten fast dn ganzen Tag, meist die Nacht, doch diese Nacht nicht  
Anfang war er noch stärker, da rieb er sich die Brust mit Linim volat. en  
davon seltner Husten, an  
jetzt früh einige Mal bis Auswurf kömmt, einige Mal so arg r... daß er sich erbrechen  
ud auch so nicht selten übel seit 3,4 Tage  
heute vor 8 Tagen ud Montag ud Dienst[ag]. sich vor Husten erbrochen mehr stock,, als Fließschnupfen  
auch die lezten Morgen, doch nur vor 8 Tagen Fliederthee ud am Donnerst[ag].  
seit dm 23 Jan[uar]. häufigen/ Frühschweiß – sich im Zimmer gehalten, ein Paar Mal Fußbad mit Fliederthee  
da hatte er sich nach Erhitzung verkältet  
Ehedem nie erkältet  
in jüngeren Jahren leicht verheben/ ließ sich streichen  
auch einmal davon ausgewaschen/ Schulterblatt dicker  
von Rückwärtsschauen wiedereingerenkt.  
vom 15, 16, 17, 18, 19n jährig unter den Soldaten ud sich nie erkältet  
einmal von Ausschlage r... angesteckt im 18n Jahre an dn Händen zuerst, trieb ihn \mit [Sulphur] Salbe/ zurück im Jan[uar]  
früher beim Schnupfen immer  
Fieber Frost ud trockne Hitze  
mehrere Tage  
dann \im Aug[ust]/ bekam er Blutschwäre an Rücken, Oberschenkeln ud Füße /ud die Haare gingen aus\  
nahm blos ein Laxanz dafür  
von Eau de Cologne wieder st[arke]. Haarwuchs  
jetzt Urin \war/ bräunlich ud dann trübe, die lezten Nächte weniger, vor 8 Tagen am meisten  
beim Krumliegen des Arms ist er oft steif, fast wie eingeschlafen /in den Vorderarmen\ kein Klamm  
jetzt nichts fieberhaftes – hatte viel Schlaf die Nacht  
in früheren Jahren in dn Schuljahren, Husten ud schwächlich da Lich[en]. island[icus]  
vor 3 Wochen, die Nacht etwas Blut mit argem Husten ausgeworfen  
Donnerst[ag] Freitag ud gestern vor der  
Stirne einign K[opf]sch[merzen]. gehabt  
in dn Schuljahren Jahrs bis Schnupfen mit K[opf]sch[merzen]. in der Stirne  
Appetit  
früher Ohrzwang im 9n 10n Jahre/ jez \seit Weihnachten/ drückts drin, besonders an der freien Luft  
r[echte]. Ohr hört die kl[eine]. Uhr nur 3 Zoll weit  
4/ 4 4\ r... N<sup>o</sup>1 /20\ Bell[adonna]. 1 (4 [Antimonium] cr[udum]<sup>1</sup> nächst) 1 [Reichsthaler] consult[atio] 1 [Reichsthaler] Arznei

### Hohmann(in) (ID\_P 1360)

Alter: 29 Jahre

Beziehung: Schustersfrau

Erstkonsultation in D25: 20.01.1823 (S. 147)

Beschwerden: Leibschmerzen

Verordnung: 6, 1 Rhus toxicodendron

Kommentar: Die Behandlung verläuft sehr gut. Außer Rhus toxicodendron bekommt sie noch Bryonia und Sulphur /100.

Transkription der EK:

seit 14 Tagen arges Leibschnneiden \mit etwas Durchfall/, was sich zwar gelegt hat  
jetzt blos ein Ziehen  
es ist ihr aber noch so bedrängt \gespannt/ im Oberbauche ud scrob[iculo].  
in Anfällen – schlimmer, wenn sie liegt  
weniger wenn sie /auf ist\  
\_\_\_ ud sehr übel in Anfällen  
mit versetzten Blähungen geplagt  
gegen Morgen sich herum werfen, wie eine Angst \auch am Tage/, dabei Schweiß  
wenn sie was gegessen hat, ists ihr zuwider, möchte es wegbrechen Bauch immer voll  
auch die Kreutze dabei  
kein Appetit/ Geschmack nicht übel, doch wunderbarlich  
kein Frost, blos wenn sie die Angst hat, wirds ihe \ganz/ warm  
Stuhl leidlich /doch zu dünn\ gestern ud heute/ mitunter Kopfweh ud düselig oder schwindlicht  
dn 2n Jan[uar]. sollte die Regel kommen ud kam nicht  
kann keine Ruhe im Leibe, wenn sie auf einer von beiden Seiten liegt, muß auf dm Rücken liegen

### Hoffmann (ID\_P 1361)

Alter: 36

Beruf: Amtsmann

Herkunft: Grepin

Beziehung: verheiratet

Einzige Konsultation in D25: 06.06.1823 (S. 517)

Beschwerden: Haarausfall

Verordnung: 36 N<sup>o</sup>1 N<sup>o</sup>1 Sulphur V<sub>o</sub> 12 Sepia o/10000 28 solutio phosphorus IV

Transkription der EK:

\_\_\_ seit 2 Jahren verliert er die Haare des Kopfs

\_\_\_ /seit 2 Jahren\ K[opf]sch[merzen]. oft als wenn die Kopfhaut geschworen wäre, wenn er die Haut leise berührt und auch vor sich

auch von Tabakrauchen früh Kopfsch[merzen].

von Punsch und Wein blos

Schlaf oft mit Träumen

\_\_\_ Schnupfen auf dem rechten Nasenloche \Fließschnupfen/, fast immer – das rechte Nasenloch wenige Tage im Jahre offen,

\_\_\_ verkältet sich leicht am Kopfe

kein Klamm

Nachtschweiß seit er Bier trinkt

am Tage wenig Schweiß

Unterleib gut Schnaps macht ihn schläfrig

seit 3 Wochen kein Kaffee

\_\_\_ sonst immer mit Schwärmen bedeckt auch mit Blutschwäre} seit 3 Wochen Kräutertee dagegen gaben Eiter und heilten gleich zu}

machte Jücken

seit mehr Jahren

7/7\ A[bend]. N<sup>o</sup>1 \Nux 3/ [Sulphur] V<sub>o</sub>

### Hoffmann's Kranker, Louis (ID\_P 1362)

Alter: 28 Jahre

Beruf: beim Kreisamt

Herkunft: Wien

Beziehung: Freund von dem Patienten Louis Hoffmann

Einzige Konsultation in D25: 05.06.1823 (S. 515)

Beschwerden: Taubhörigkeit, Bluthusten

Verordnung: --

Transkription der EK:

Louis Hoffmanns

Kranker \ein Taubhöriger/ ein junger Mann beim Kreisamte angestellt – deshalb an Valentin Mack zu schreiben unbemittelt (was ich für die Kur verlange?

bis ins sechste Jahr kränklich, zuletzt heft[iges] Blutspeien

von 6 – 8<sup>n</sup> Jahre gesund

im 18<sup>n</sup> Jahre (1813) Verkältung und davon Schleim und Gallfieber schwer krank

vom 18 – 21 Jahre gesund| aber im 21sten \feurigen/ Ausschlag von einem warmen Billardstock, durch warme Donaubäder im Winter 1816 geheilt

im Jahre 1817 lernte er in der Militärschulenanstalt das Schwimmen bei 13<sup>o</sup> Kälte Wassers

immer 1 st[unden]. drin – davon im nächsten Winter schwerhöriger

folgende Sommer wieder schwimmen| da fing die Taubhörigkeit ärger an

Kann blos nahe stehende Person ihre deutlich und laut ausgesprochenen Worte vernehmen

blos schmerzloses Ohrbrausen – Ohrschmalz mangelt fast ganz| nie venerisch

Pollution alle 14 Tage| nur manchmal Wein und Bier

Schnupfen öfters| selten Schweiß

Badet in warmen Wasser, wenn er sich badet| Fußbäder einmal er öfters, wil besonders im Sommer seine Füße sich sehr abgemattet fühlen

Öfters Nasenbluten, besonders nach Kaffeetrinken, den er gern trinkt.

Raucht auch viel Tabak und gerne, schnupft aber keinen

Seinetwegen soll ich an Valentin v. Mack schreiben, was ich für die Kur verlange

20 Florine gefordert und Folgsamkeit

### Hollub's Kranke (ID\_P 1363)

Alter: 50 Jahre

Beziehung: 8 Kinder, 4 Fehlgeburten, Patientin von Norbert Hollub

Einzige Konsultation in D25: 06.06.1823 (S. 516)

Beschwerden: Blutauswurf nach Menopause

Verordnung in EK: 36 1 Sepia o/10000 18 solutio phosphorus

Transkription der EK:

*4 Abortus mit st[arke]. Blutgang*

*die letzte Entbindung vor 6 Jahren und drauf 2 Abortus*

*Vor 2 Jahren blieben die Regeln aus und 1 Jahr vorher waren die Regeln unrichtig und stark, immer /10 Tage anhaltend\*

*\_\_\_ Nach Ausbleiben der Regeln zuweilen Blutauswurf mit Husteln, war bis heute (dn 20 May) fortgeht*

*Zuweilen wird das Husteln durch ein Kitzeln in der Luftröhre erregt*

*Zuweilen entsteht ein Sticken, wonach immer trocknes Husteln entsteht mit sehr setlnem, wenigen /gilblicher Auswurf\*

*In der Nacht weckt das Husteln zuweilen aus dem*

*Schlaf, wo immer nach dem Genuß von etwas Feuchtenden z. B. Althenteig doe Trockenheit*

*in der Luftröhre nachläßt.*

*Wenn sie sich zum Husten anstrengen muß, fühlt sie Sch[merzen]. am Brustbein*

*\_\_\_ Nach dem ersten Blutauswurfe vor 2 Jahren kamen nach Verkältung rheumatische Sch[merzen]. am Herzen, die aber durch Schwitzmittel und Einreibungen nachließen*

*\_\_\_ Nun aber fühlt sie in der Herzgegend zuweilen einen Stich*

*Kopf ehemals bei den Regeln eingenommen, jetzt frei*

*Vorigen Sommer lag sie an rheumat[ischen] Fieber, mit Schmerzen in Gliedern, Schauer Mattigkeit*

*ohne Durst und ohne Appetit, wozu sich nach einigen Tagen ein Krampfhusten gesellte, der*

*durch nichts als warme Leinsamenumschläge auf den Hals gemildert werden, wobei aber*

*doch das Brustbein nicht, wie jetzt, schmerzhaft war*

*Gegen Morgen kommt Öfters ein mäßiger Schweiß, wonach ihr immer wohl ist, wie ihr auch*

*\_\_\_ überhaupt alle Wärme wohlthut, daher sie die Kälte scheuet*

*Temperament mild und nachgiebig, 40 Florine gefordert 36 § N<sup>o</sup>1 Sep[ia] O/10000 18 sol. ph IV<sup>3</sup>*

### Hontschidt, Fidelis (ID\_P 1364)

Andere Schreibweise: Hontschik

Alter: 41 Jahre

Beruf: Magistratskanzelist

Herkunft: Groß Meseritsch in Mähren über Prag und Iglau

Einzige Konsultation in D25: 06.06.1823 (S. 517)

Beschwerden: Tripper

Verordnung: 31, 1 Sulphur VO 12 Sepia o/10000 28 solutio phosphorus IV

Kommentar: Der Patient konsultiert mehrmals in D26. Am 21. Juli (S. 96–97) verordnet Hahnemann ihm eine lange Serie, wobei er immer Sulphur und Nitricum acidum abwechselnd einnehmen soll. Außerdem soll Hontschik äußerlich Chinatinktur (in Wasser und Branntwein) auf sein Glied geben. Dies macht der Patient dann 3 bis 4 Mal täglich und die Umschläge mit Chinatinktur scheinen ihm zu helfen. Hahnemann lässt sie wiederholen. Hontschick bekommt bei jeder Konsultation lange Mittelserien (u.a. mit Arsenicum, flores sulphuris, Petroleum, Stannum, Graphites, Nitricum acidum, Carbo animalis oder Carbo vegetabilis).

Transkription der EK:

*Er hatte eine so enge Vorhaut, Oeffnung nur etwa 2 Erbsen groß, nun aufgeschnitten*

*nunter wo das Bändchen ist, ist die Vorhaut an*

*die Eichel angewachsen*

*Voriges Jahr im July empfand er an der Eichel Sch[merzen]. und*

*einen kl[ainen]. rothen Fleck (an der Vorhaut? sie war noch zu) da größer in die kl[eine]. Oeffnung Seitengicht, der ihn immer*

*sonst half wenn er ehemals, wie nicht selten, Flecken und Schmerzen an der Eichel hatte) Es half nichts*

*dann aufgelöstes Satze und Alaunwasser hinein – half auch nichts| und da er kein fremdes Weibsperson berührt*

*hatte und sein Weib gesund war, so glaubte er, würde es wieder von selbst vergehen*

*so ließ ers 3 Monate bis Anfang Oct. wo die Sch[merzen]. zunahmen, Brauchte nun den Wundarzt (es ist kein Dr. da*

*der gab erst eine weiße, dann eine rothe Salbe und Wasser – brauchte nun den Wundarzt (es ist kein Dr. da*

*der gab erst eine weiße, dann eine rothe Salbe und Wasser – dieß dauerte wieder ¼ Jahr bis Ende Dec[ember]. 1821*

*und ward nur von Zeit zu Zeit schlimmer. Ganze Glied ward/ stark abgeschwollen, hatte unbeschreibl[iche]*

*Sch[merzen]. - dann Umschläge, worauf einige Linderung*

*Da es aber nicht besser werden wollt und die Eichel oberhalb| gegen dem Bauch zu, sich anzufressen*

*anfang so daß eine Messerdicke Vertiefung oberhalb der Eichel entstand – so wards für einen*

*Schanker erklärt. Da schnitt der Arzt die ganze obere Haut auf, daß oberhalb die ganze Eichel*

*frei ward – Mußte zu Bett liegen, er behandelte ihn wie eine venerische – [Mercurius] pille 12 Tage a 2 stück*

da ward er erst ganz krank, appetitlos, Durchfall, wenig Schlaf ud gr. Schwäche im ganzn K[örpe]r.  
 Von ungefähr von Polna ein Dr. Kittenburg – der verwar dfen [Mercurius] ud gab ihm blos Weinraute mit noch einem  
 andern Kraute zum Bade des Gliedes – was er bis jetzt braucht, aber er ist nicht geheilt  
 Seit dem Aufschneiden (seit 4 Monaten) ist die Vorhaut sehr angeschwollen ud die Eichel sammt der Vorhaut ist  
 in eine Verhärtung übergegangen, Glied bekam oberhalb eine breite Gestalt, ud \ist/ noch etwas angeschwollen ud ganz verhärtet  
 der obere Theil der Eichel war an verschiedenen Orten durchlöchert ud sah aus wie der Schwamm Maulrachen genannt  
 die Zwischenräume gingen auch durch Eiterung über ud was an den Seiten der Eichel noch stehen blieb ward  
 durch ein Pulver aus Zinober ud arsenic weggekürzt; nun ist die Eichel zieml[ich] eben, aber aus dem Glied (aus der  
 oberhalb Haut unterhalb der Eichel) fließt abermal grauer, stinkender Eiter, doch wenig – befürchtet, daß da  
 auch Löcher entstehen möchten ud unter die Haut kann man nicht sehn – empfindet aber kein Sch[merz].  
 1/3 des Gliedes ist schon oberhalb weg| Nachtschweiße täglich| an der einen Seite \der Eichel/ macht sich schon wieder eine  
 Vertiefung  
 oberhalb der Eichel nur ein Brennen| Urin geht ohne Sch[merzen]. ab.  
 blos Milchbad!  
 36 N<sup>o</sup>1 [Sulphur] V<sub>o</sub> 12 Sep[ia] o/10000 28 sol. ph. IV 6

### Hundt, Sophie (ID\_P 1365)

Alter: 20 Jahre

Beziehung: Tochter der Patientin Hundt (ID\_P 1220)

Herkunft: Groß Paschleben

Erstkonsultation in D25: 16.11.22 (S. 3)

Beschwerden: Magenbeschwerden

Verordnung in EK: 8§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 2<sub>o</sub> 4 flores sulphuris 2<sub>o</sub>

Kommentar: Die Patientin spricht positiv auf die Behandlung an. Sie bekommt noch andere Mittel: Hepar sulphuris, Petroleum, Sepia und Phosphorus. Zwischendurch bekommt sie auch akute Mittel: Bryonia wegen Mundgeruch nach faulem Fleisch, Aconitum wegen Ärger und China riechen wegen herumgehenden (wohl Grippe).

Transkription der EK:

Magendrücken ud wenn sie was gegessen hat, was unverdaulich ist, muß sies wegbrechen  
 saures, Zwiebeln, Sauerkraut, Obst, Birnen, Aepfeln  
 wird ihr übel ud es muß weg  
 drückt vorher, ehe die Uebelkeit kömmt  
 ein Paar Stunden  
 manche Nacht nicht gut schlafen  
 1vor Drücken  
 auch früh nüchtern  
 trinkt 3 Tassen Kaffee, soll weg  
 wenn sie fest um den Leib ist, mehr Magendrücken| mit den Brechen kömmt allemal Saures  
 früh allemal ganz bitterer geschmack  
 Regel 4,5 Tagen zu zeitig (vor 14 Tagen zuletzt) dabei das Drücken ud Brechen nicht schlimmer)  
 ud dauert (zu stark) 4,5 Tage  
 K[opf]sch[merzen]. fast alle Tage, sticht in der Stirne  
 in der Nacht oft verstopft, doch Luft durch  
 oft Schnupfen  
 kalte Füße  
 (Eingeschlafenheit der Glieder ud Klamm vor einigen Jahren)  
 wenn sie sich erhitzt, bekömmet sie Feinstecken in der Haut, an den Oberschenkeln  
 z.B. beim Tanzen, soll weniger tanzen  
 in der Arbeit schwitzt sie zu viel  
 nicht alle Tage Stuhl, ud Stuhl zu hart --  
 Magendrücken kann wohl 4 Wochen ausbleiben| heute 8§ N<sup>o</sup>1 Nux 2<sub>o</sub> 4 fls 2<sub>o</sub>  
 seit 1 ½ Jahr nicht abgerissen, seit ½ Jahr  
 kaum 3 Wochen ausgesetzt

### Ihle (ID\_P 1366)

Alter: 34 Jahre

Einzig Konsultation in D25: 26.03.1823 (S. 308)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in EK: Sulphur III

Transkription der EK:

schon seit 8 Jahren Brust übel, verlor sich wieder

seit 2 Jahren, wenn er spricht, oder sich etwas erhitzt hat, muß er kotzen  
 kann ... schnell laufen, kein Athemmangel  
 muß sich etwas vorbücken, wenn er tief athem holen will  
 ist etwas Festes über der Herzgrube beim Tiefathmen  
 drückt er auf diese, so schmerzt ziemlich stark strahlt nach der Brust auf.  
 die Nacht nicht gute Ruhe  
 wenn er sich einige Stunde ruhig verhält nüchtern, so kommt durch Kötzen ein graues dicker Schleim  
 wirft sich immer umher, glaubt von der Stelle über der Herzgrube her.  
 schläft sehr leise, das geringste erweckt ihn  
 Anhaltend Blasen wird ihm sehr sauer vorne in der Brust und dann klopft das Herz sehr  
 Stuhl oft zu Durchfall geneigt  
 Manche Tag sehr starker Appetit  
 --- gar kein Appetit  
 tägl[ich]. ein Glas Wein  
 so lange der Speisegeschmack noch auf der Zunge ist, schmeckt ihm der Tabak  
 aber nach 10, 12 Zügen  
 schmeckt er nicht mehr  
 raucht wenig, Tabak widersteht ihm oft ganz.  
 trinkt nicht gern Kaffee, widersteht ihm oft | keine Eingeschlafenheit, kein Klamm  
 doch nicht kraftlos früh  
 Fieber eiskaltes Fieber und drauf am Zehrfieber mit Hunger  
 vor 8 Tagen stechlicht auf der Zunge  
 ... Zunge in der Mitte weißbelegt  
 blos die linke Nasenseite, war sonst verstopft – will immer trocken werden  
 schnupft doch nicht viel | 7§ N<sup>o</sup>1 ... [Sulphur] III o

### Jacob(in) (ID\_P 1367)

Alter: 17 Jahre  
 Herkunft: Hadendorf  
 Beruf: Kindermädchen  
 Beziehung: Tochter der Witwe Jacob  
 Erstkonsultation in D25: 09.01.1823 (S. 125)  
 Beschwerden: Kopfausschlag  
 Verordnung in EK: 8, 1 Sulphur  
 Kommentar: Die Behandlung in D25 läuft von Januar bis Juni. In den letzten zwei Konsultationen geht es der Patientin gut. Außer Sulphur gibt Hahnemann ihr Graphites, Sepia (O; 1/100), solutio phosphorus 1/1000 II und Campher. Letzteres Mittel bekommt sie in etlichen Tropfen am Tag vor der zweiten Einnahme von Sepia. Mehrere Symptome, die die Patientin nach der Einnahme der verschiedenen Mittel entwickelt, werden von Hahnemann mit NB markiert.  
 Transkription der EK:  
 / Jacobin Wittbe hat eine dienende Tochter (17) in Hadendorf Kindermagd  
 seit 12 Jahren Kopfgrind – abgeweicht und abgekämmt, heilts, kömt /vor Jahren\  
 aber immer wieder| auch Dropax abgerissen  
 auf einmal und doch wieder  
 ausgeblüht.  
 Regel hatte sie seit Johannis nicht|  
 dann aber vor 3 Wochen, kams sehr arg, lief ordentl[ich]  
 von ihr stramweise – drei Tage dann nach 5 Tagen mäßig, seitdm noch nicht wieder  
 vor der  
 Um Michael eine große Beule der Unterkieferdrüse, dagegen dran Schmiere  
 und es eiterte und ging auf.  
 vor 1 Jahr von einem Baumzacken am Kopf beschädigt, davon viel Ohnmachtn  
 heute 8 § N<sup>o</sup>1 [Sulphur] o | Gemeinde soll 1 [Reichsthaler] geben  
 wenn sie die Backendrösen bekömm, bekömt sie auch einen starken Schüttelfrost 1 Tag über

### Jacob (ID\_P 1368)

Alter: 46 Jahre  
 Beruf: Tagelöhner  
 Herkunft: Hinsdorf  
 Beziehung: verheiratet  
 Erstkonsultation in D25: 27.05.1823 (S. 486)  
 Beschwerden: Schmerzen in Kopf und Augen

Verordnung in EK: 1 Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 geht es dem Patienten besser.

Transkription der EK:

böses [...] Auge seit 1 Jahr [...] Hornhaut verdunkelt  
drückt drin, thränt  
keinen Appetit  
unruhiger Schlaf / Träume ängstlich. \ wegen Augenschmerzen].  
immer Schnupfen  
beweibt  
harter Stuhl  
[...] K[opf]sch[merzen]. zieht drin und im Ohre  
kein Nachtschweiß  
Zunge blaß  
will kein Ausschlag gehabt haben  
ehedem verheben  
[...] N<sup>o</sup>1 [Sulphur] V<sub>o</sub>

### Jahn (ID\_P 1369)

Alter: 72 Jahre

Herkunft: Baasdorf

Erstkonsultation in D25: 07.03.1823 (S. 253)

Beschwerden: Husten

Verordnung: Capsicum

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 klagt der Patient weiterhin über erstickenden Husten und Hahnemann gibt ihm Hepar sulphuris.

Transkription der EK:

Husten schon seit der Kälte her, Morgens / auch die Nacht \ und Abends, mit Auswurf  
Auswurf schwärzlich,  
schläft fast blos Vormitternacht, etwa 4 stunde abgesetzt,  
Vor Weihnachten hatte er kein Husten (vorher sei er gesund und munter)  
hat die Zeit daher Brustthee getrunken, doch niemand gebraucht  
guten Appetit, und Stuhl | Speisen schmecken ihm alle  
Beine laufen ihm an, jetzt weniger als vor 14 Tagen  
ist umher, geht auch etwas naus  
es kitzelt so zum Husten  
von Husten thut ihm die Brust weh  
Husten kömmt nicht zum brechen  
Urin nicht zu dunkel  
weniger frostig als vor dem Husten  
keine übeln Träumen  
selten Schweiß  
Zunge?  
heute Caps[icum]<sup>1</sup> \ an tox Br[yonia]. \ dann v. hinten  
8§ bis tägl[ich]. 8 [Groschen]

### Jahn (ID-P 1461)

Alter: 65 Jahre

Herkunft: Baasdorf

Einzige Konsultation in D25: 12.03.1823 (S. 266)

Beschwerden: Schmerzen in Bein und Hüfte

Verordnung: 8§ N<sup>o</sup>1 Hepar sulphuris o

Kommentar: Wahrscheinlich handelt es sich um die Frau des Patienten Jahn (ID\_1369).

Transkription der EK:

den ganzn Winter in der Stube, sehr elend, von Kindheit an Sch[merzen] im \ l[inke]. / Beine  
wenn sies biegt oder streckt, arge Sch[merzen] im Knie, kann ohne Stock nicht über die Stube  
vor 10 Wochen [...] auf die r[echte]. Hüfte gefallen, dann mit [Wasser] gewaschen, davon ums l[inke]. †Bein †  
gekommen | auch in der Ruhe sitzend und liegend muß sie wiegen vor Sch[merzen] reißt im ganzn  
Beine, auch die Nächte | abgezehrt  
seit 14, 4 Tage so schlimm  
ißt ein Semmel und trinkt Kaffee  
wenig Appetit, schmeckt nicht  
doch Stuhl  
8§ N<sup>o</sup>1 Hep[ar sulphuris] o



an Nux Bell[adonna]

## Jerrmann, Eduard (ID\_P 1370)

Alter: 25 Jahre

Herkunft: Leipzig

Beruf: Mitglied im Stadttheater

Erstkonsultation in D25: 10.03.1823 (S. 258–261)

Beschwerden: Impotenz

Verordnung in EK: *halbe Sepia*

Kommentar: Der Patient konsultiert fünf Mal in D25. Nach Sepia gibt Hahnemann ihm *solutio phosphorus*, wobei er das Datum der Herstellung des Mittels hinzufügt: *Nachmittag 4 Uhr zubereitet*. In der nächsten Konsultation schlägt Hahnemann eine Serie mit 1 Nux vomica, 4 *flores sulphuris*, 10 Nux vomica, 13 Sulphur III<sub>o</sub>, 20 Nux vomica und 23 Hepar sulphuris vor, will sie ihm aber nicht mitgeben: *ihm vorgestellt wie schädlich ihm das Nicht, Gehen und das Weintrinken sei, und ihm keine Arznei auf die Reise mitgeben wollen*. Er scheint ihm aber die Mittel trotzdem mitgegeben zu haben, wie er in der nächsten Konsultation notiert. Er fügt aber auch hinzu: *mit Arznei soll er warten bis er von Wein zurück ist*. In D26 konsultiert der Patient monatlich. Hahnemann verschreibt ihm im August eine Serie mit Sulphur und Nitricum acidum in Abwechslung. Im September bekommt er Graphites und Stannum. In der Konsultation vom Oktober fühlt sich der Patient sehr wohl und bekommt nur Placebo. Im November hat er Halsbeschwerden, wofür ihm Hahnemann extra Sulphur<sub>bb</sub> verordnet. Im Dezember erhält er Carbo vegetabilis. Im Januar eine Serie mit 32 Dosen, wobei n<sup>o</sup>1 Nux vomica, 3 *flores sulphuris*<sub>bb</sub> und 23 Nitricum acidum enthalten; die Placebos in den restlichen Dosen sind Conche. In der Konsultation vom 6. Februar 1824 (S. 672) berichtet der Patient, dass er zwar Erektionen hat, aber *entladete er, ehe es zur Aktion kam... sonst sei der Beischlafsakt noch ganz wie früher*. Hahnemann verordnet ihm dann Sepia und notiert: *Sepia schien die Erektion zu verlängern v. 12 April*. Jerrmann hatte ihm in der Konsultation vom 12. April (D25; S. 356) mitgeteilt, dass seine Erektion nach dem Samenerguss fortdauere. Hahnemann interpretierte dies als Wirkung von Sepia. Hahnemann erwähnt den Patienten noch einmal in D27: *schickte kein Geld und ich ihm keine Arznei*.

Transkription der EK:

*als Kind einige Mahl Ausschlag am Kopfe und sehr zu Kopfungeziefer geneigt | nicht dagegen an äußer[ichen] /Mitteln, als Reinigung des Theils*

*In denselben Jahren einen schorfartigen Ausschlag im Gesichte, der wie der auf dem Kopfe dicken Schorfe ansetzte er fiel con selbst ab.*

*Damals auch sehr zu Schnupfen und Husten geneigt*

*\_\_\_ Schnupfen noch jetzt häufig, bei Erkältung von nassen Füßen u.s.w*

*Ausser Katarrh,, Heiserkeit, kein Husten mehr seit undenklichen Zeiten schon von 11 – 13 Jahre viel Erektionen, doch keine Pollution*

*Im 14<sup>n</sup> Jahre in Hinterpommern aufs Land, Oekonomie zu studiren (6 Meilen vom Collberg)*

*\_\_\_ da im ersten Winter wieder den bösen Ausschlag im Gesichte, aber nirgend weiter.*

*\_\_\_ Krätze ging r... herum auf dem Guthe, er aber blieb verschont.*

*Doch war er zu jener Zeit und auch 4,5 Jahre früher mit Flechten im Gesichte behaftet, die von Zeit zu Zeit durch Bestreichen mit Speichel vergingen*

*\_\_\_ Auch von Jugend an, Blüthen im Gesichte, die auch groß wurden und Blut oder Eiter in sich hatten, In den letzten 5 Jahren doch weniger.*

*Nachdem der letzte Gesichtsausschlag (in 15<sup>ten</sup> Jahren) vorbei war, ward er Samenergießung genöthigt durch Scherz bei Berührung der weib[lichen] Brust und Andrücken der Genitalien beim Liegen auf dem Mädchen was er bis zu seiner Rückkehr nach Berlin übte bis dahin wuchs er sehr r... beim Landleben*

*Auf dem Lande und später einige Winter in Berlin litt er sehr von Frost an den Füßen, Beulen roth und blau*

*In Berlin (im 17<sup>n</sup> Jahre) da ihm der Umgang mit Fraunzimmer fehlte, zur Onanie gekommen, oft tägl[ich].., auch in Pausen von 8, 14 Tagen. Sah da sehr schlecht aus, wuchs auch nicht mehr (Vater war sehr groß) litt aber an Schwindsucht) hatte viel blüthen im Gesichte aber fast kaum am K[örpe]r.*

*Zu der Zeit auch viel Unannehmlichkeiten und Sorgen durch häufige Verhältnisse*

*Stets war ihm nach vollbrachter That unwohl, schwer, drückend zu Muthe; er hätte sich toden können und faßte ein\zig\mal den Entschluß – doch hielt ihn Liebe zu einer tugendhaftem Schwester zurück den folgenden Winter lebte er einige Monate ganz mäßig | Hier übte er es fast tägl[ich].*

*\_\_\_ der Winter war kalt, er schlief im Kalten und ward eine Nacht von fürchter[ichen] Krampfe im r[echten]. Kniegelenke aufgeweckt war nicht im Stande das Bein zu biegen.*

*\_\_\_ Von diesem Tage fing ein rheumatischer oder gichtische r... fortwährender Sch[merz]. in diesen Theile an, der ihn oft lange veranläßt, aber stets wiederkehrt. Fühlt auch da eine merk[liche] Schwäche, bes[onders]. beim Kniebiegen, Reiten u.s.w bemerkbar | doch hinderts ihn übrigens nicht.*

*Wuschte sich damals wöchentl[ich] einmal A[bend]. mit kaltem Wasser bis unter die Brust was ihm wohl bekam War dann einige Monate mehr beschäftigt und so dem Laster mehr entzogen*

*\_\_\_ Im Frühjahr 1816 fingen den Genitalien an, plötzlich wund zu werden, Ruthe und Hoden (sack?) eiterten Feldsher sagte, es rühren von Kratzen her und vertriebs schnell mit einem kühlende Wasser lebte nun schon mäßiger, fiel aber doch noch stets zurück*

1817 traf er zufällig ein Frauenzimmer mit der er den Beischlaf zum ersten Male übte, konnte aber nicht in die Scheide eindringen, sondern wenn die Genitalien sich kaum berührten, so verspritzte er schon den Samen. Da er hierin wenig Vergnügen fand, fiel er wieder in das alte Laster

1818 \Frühling/ nach Leipzig. Hier war er sehr thätig und schonte sich mehr, doch fehlte er leider nur noch ganz zu oft im Sommer badete er im Flusse fast täglich

Einsmals als er dem Drange nicht widerstehen konnte und sich wieder hingab, fühlte er  $\frac{1}{2}$  st[unde]. drauf  
 \_\_\_ beim Harnen des Glieds angeschwollen und mit Blasen wund herum. in einigen st[unden] wars wieder weg  
 Nun ward er immer mäßiger, hatte noch einmal später Umgang mit einem Mädchen, wobei es ihm aber nicht besser ging als bei der in Berlin

1819 Frühling ging er nach Würzburg zum Theater, und im Sommer nach München  
 seitdem nicht wieder onaniert, wohl aber oft [...] durch Drücken und Reiben der Genitalien zwischen den Schenkeln, wahren er die Phantasie erhitze, entladen

1819-1821 häufigeren Umgang mit Mädchen gehabt, und den coitus auch oft stehend geübt, doch stets entlud er eher, als dse und nir kam das Glied gehörig in die Mutterscheide

So kam er 1821 im Sommer nach Leipzig | Hier lebte er mäßiger, entlud aber doch noch mehr durch obige Reibung der Schenkel | Ernstlich besorgt nahm Crusius,, Pillen (in der Fleischerchen Buchhandl[ung]) 3 Schachteln nacheinander (hatte schon 1 Jahr früher in München eingenommen). Dies nahm er Ostern vorigen Jahres (April) dann May und Juny | Nahm dann auf eigne Hand 30 Eisenbäder, meist ganz kalt nach Crusius Vorschrift

Im July machte er eine ernsthafte Bekanntschaft an einer Frau (die mehre Kinder gehabt hatte). Auch da kam die Eichel kaum in die Mutterscheide und er entlud sogleich. Das zweite Mal war es etwas besser wie wohl nicht viel. Als er mit ihr drüber sprach, äußerte sie, er sei gar nicht bei ihr gewesen, auch nicht das zweite Mal (den Tag aufs erste Mal). Er blieb 1 st[unde]. bei ihr und wiederholte es. Da kam zum ersten Male das ganze Glied in die Scheide. Sie fühlte ihn und ward sehr lebhaft. Die Entladung zögerte länger als gewöhnl[ich]. Doch erfolgte die Entladung einige Augenblicke früher als die des Weibes  
 Da das Glied aber noch steif war, so blieb er so lange noch bei ihr in der Scheide) bis das Glied von selbst zurückging. Sie entlud nun auch. Er that es später wohl noch 8 Tage hintereinander oder in Unterbrechung von einigen Tagen, sie entlud aber nicht mehr, und er stets so zeitig und [...] und da er ein Paar Mal bald nach dem ersten Male keinen wiederholten Angriff versuchen wollte, bekam er 2,3 Mal eine Art Krampf in einem Oberschenkel, der jedoch gleich nachließ, sobald er ihn anders bewegte. Einmal wollte er, da er sie nie befriedigt hatte, es zum 3<sup>n</sup> Male versuchen. Das Glied war zieml[ich] steif. Als er es aber an Ort und Stelle brachte, erschlaffte es ohne zu entladen  
 das Glied ist von ziemlicher Größe – Weib empfand immer beim ersten Anlauf Schmerzen und meinte es sei ein Beweis seiner Stärke. Er hält aber mehr für Ungeschicklichkeit  
 Als er das Weib zum Entladen brachte, befand er sich äußerst wohl und fröhlich,  
 So oft dieß aber nicht der Fall war, ist er immer sehr mislaunig gewesen.  
 Er hörte einmal für Geschwachte seiner Art den Pyrmonter rühmen und da in der l[inke]. Brunnenanstalt selbst befindlich ist, bediente er sich desselben im July 10 Tage desselben  
 Da er aber fortfuhr in dem Umgange mit dieser Frau, fühlte er sich zusehends schwächer werden, hätte häufige  
 \_\_\_ Anfälle von Gicht im Knie und eine Steifigkeit im Rücken, welches auch jetzt noch oft der Fall ist, wenn er sich anhaltend bückt, z.B. früh beim Waschen. Da ihn sein Zustand mehr ängstigte befragte er einen jungen Arzt (Jani) der ihn vom 8 Aug[ust]. bis Mitte Nov[ember]. 1821 behandelte, ihn einen Thee gab der Schweiß trieb und zuweilen warmes Bad – dann Pillen. Er meinte, die Erektionen die bis dahin häufig und kräftig waren, würden sich mindern oder ganz nachlassen. Diese Folge spürte er aber nicht (drauf gab er Canth[aris] und Vanill wovon er viel nehmen mußte, da wenig nicht wirkte – nahm 20 q 24 q | Da bekam er einen leisen Krampf, der ihm im Harnen hinderten. Er fuhr fort und in einigen Tagen hatte er keinen Krampf mehr | Da nahm er den einen Morgen 36 q und bekam Mittags ein so fürchterliches Schneiden im Unterleibe, ein stetes Drängen zum Harne und Stuhlgange, daß er fast toll ward | dagegen Tropfen]. wovon Sch[merzen]. in 3, 4 st[unden]. verging und die Mattigkeit abgerechnet  
 befand er sich wohl | dann wieder Arznei, zum Schlusse zwei Flascjen Stahl rein | Auch hat er 24 Stahlbäcker genommen, Nach der Zeit hat er einige Versuche gemacht, die stets unglücklich abliefen | es ging ihn nicht besser als früher.  
 Einmal da er die Kantharide nahm, übte \er/ den coitus stehend und da hielt er den Samn etwas länger an.  
 Er lebte nun sehr mäßig. Einmal (letzten Jan[uar]. ) wollte er coitus mit einem jungen, sehr feurigen Mädchen üben, Sie fürchtete sich vor den Folgen und war daher sehr ängstl[ich] und ihn durchaus nicht behülflich. Sie lagen im Bett nebeneinander, aufeinander und bei Berührung der Genitalien konnte er die Oeffnung wieder nicht finden und machte dem Mädchen Schmerzen, so daß sich die Sache in die Länge verzog und er am Ende eine Pollution bekam  
 Nach einer st[unde]. sammelte er sich wieder; er that ihr weh, übte aber den Beischlaf nicht. Den andern Tag war er sehr unwohl, hatte K[opfsch[merzen]., Steifigkeit im Rücken, Unterleibssch[merzen]. und durchaus keine Erektion, wohl 8 Tage lang nicht. [Wenn er die Phantasie erhitze, kann wohl Steifigkeit, aber nicht gehörig wie sonst.  
 8 Tage drauf übte er den Beischlaf stehend mit jener Frau, hatte Erektion, doch entladete er wieder zu früh und sie entladete erst später, da er sie noch umfassen hielt und küßte und neben ihr stand, ohne daß die Geschlechtstheile in einiger Berührung kamen | Zwei Tage drauf übte er den Beischlaf nochmals stehend, und das war wieder so viel  
 \_\_\_ als nichts. Seitdem hat er es nicht wieder gethan, hat aber auch fast keine Steifigkeit, ausser im Umgange mit Frauen, den er jetzt aber vermeidet, zuweilen des Morgen und wenn er sich durch letztere  
 \_\_\_ erhitze. Doch scheinen die Steifheiten nicht von der Kraft und dem Feuer zu seyn, als vor der Kur.  
 Auch hat er seit lange keine Pollution mehr, was sonst sehr häufig war

Sonst befindet er sich sehr wohl, auch sein Gicht scheint sich nach der Kur vermindert zu haben | das Verunglücken der Kur schreibt er sich selbst zu; er lebte nicht ganz enthaltsam, und ob er gleich in der Zeit nur 6 Mal beischlief, so daß er doch häufig ganze Nachmittage bei seiner Geliebten küßte, schäkerte, liebte u.s.w. | Auch übte<sup>+</sup> er im Anfange der Bekanntschaft den coitus oft gleich nach Tische | Nur erst diesen Morgen als er von L—g wegritt er 2 Erektion die von kurzer Dauer und nicht sehr stark waren

Ueberhaupt reizt ihn das zweite Geschlecht nicht mehr so sehr als sonst, bei ihm Anblick jetzt weniger Erektion

\_\_\_ Schon als Kind von 8 Jahren häufiges Stechen und Brennen im Mastdarme, was oft sehr lange, oft Jahre weg bleibt und dann wiederkehrt | gegenwärtig ist er davon befreit | Als er den Beischlaf häufig übte, hatte er es auch stärker. Es setzt sich auch im After Schleim an | Von einem Arzte ein Wasser dagegen, wovon es ziemlich] verging

\_\_\_ Seine Haut ist sehr reizbar, er hat häufig Jücken an den Oberschenkeln, auf Arme, Rücken, Brust pp

\_\_\_ doch ist es da bei weitem nicht so stark als an den Geschlechtstheilen, die er sich häufig wund kratzt und es dann mit Talg etwas einschmiert, was immer sehr gut that

auch hat er von Zeit zu Zeit Blüthchen am Körper, doch nicht so stark als im Gesichte

\_\_\_ Wenn er enge Stiefeln anzieht, bekommt er oft Krampf in der Wade

linke Backe gewöhnlich] ein höheres Roth als der rechte

\_\_\_ die erigierte Ruthe r...r \weicht/ sehr wenig über die waagerechte Stellung vom Körper ab

\_\_\_ Er ist häufig mit Schnupfen geplagt, weniger mit Husten

\_\_\_ Er schwitzt leicht, von selbst und durch Medicin | Auch Füße und Hände schwitzen

die Flechte im Gesichte als Kind, sind nicht mehr, seit vielen Jahren nicht

\_\_\_ An der r[echten]. Halsseite ist seit 1 Jahre \Muskeln wie/ dicker | sie werden oft stärker und hindern auch am Drehen des Halses am Schlingen und Schmerzen auch wohl etwas | vor 2 Jahren wie ein dicker Hals in München, Arzt gab ihm Kropfpulvern wovon es ziemlich] verging, doch scheint ihm der Hals noch ziemlich] dick

\_\_\_ Am l[inken]. Nasenflügel fast stets ein Blüthchen, das immer Eiter faßt und dann abtrocknet, kommt aber noch kurzer Zeit fast stets wieder.

An Augenschmerzen litt er in der Periode seiner Ausschweifungen auch sehr; sie waren stets entzündet und das Haar des untern Augenlides ging fort. Mit verdünnten Kornbrantwein vertrieb er das, Jetzt kehrt selten ein leiser Sch[merz]. wieder, vergeht aber durch dasselbe Mittel

Oft fühlt er neben dem Hoden wie kl[eine]. Gedärme.

\_\_\_ Schlaf stets vollkommen gut | geht gewöhnlich] um 10 U[hr]. zu Bette und schläft bis 6, 6 ½ U[hr]. könnte oft noch länger /schlafen\

\_\_\_ N[ach].M[ittag]. oft eine heftige Schläfrigkeit | Jetzt da er sehr mäßig, ist diese Neigung geringer

läuft viel und kann Meilen weit gehen, ohne Unbequemlichkeit zu fühlen

Er sieht scharf und gut, auch in der Entfernung.

\_\_\_ Seit einiger Zeit scheint ihm, als höre er nicht so gut wenn leise gesprochen wird | im Ohr oft ein Klingen und wenn er im \scharfen/ Winde geht, so bekommt er ineinander

beiden, wie empfindliches Schneiden

\_\_\_ Von jeher wenn er was leichtes in der \ausgetrockn/ Hand hielt, wars als wenn er \leise/ zitterte | mit ganzer Hand kam er alles fest und gut halten

\_\_\_ Seit einiger Zeit scheint ihm die Luft zu fehlen

kann durch keine Art Augenglas gut sehen

Stuhl selten anders als regelmäßig | Zähne stark und gesund

Im 17<sup>n</sup> Jahre hatte er einige Tage des Nesselfieber

\_\_\_ Oft hängt der Hodensack bedeutend herunter | Nie Ader gelassen, ni geschröpft

\_\_\_ Hat in seinem Leben etwa 8 – 10 Mal Nasenbluten gehabt

\_\_\_ Als er noch auf dm Lande war gingen mit dem Stuhle eine Menge Madenwürmer mit ab, oft zu 50, einige Mahl auch Spulwürmer, hatte damals oft Uebelkeiten, wie damals in Parschleben

\_\_\_ Oft verschleimt, rakst oft früh ordentliche stücke grünen und gelben Schleimes aus.

Gänzl[iche] Enthalttsamkeit auch im Liebeln bis alle 5,6 Tage Pollution kommen

möchte gern nächsten Charwoche auf 8, 10 Tage zu einer Schwester nach Berlin? soll nicht...

32 N<sup>o</sup>2 halbe Sep[ia] zitterl[ich]

## Latein (ID\_P 1371)

Alter: 61 Jahre

Beruf: Bauer

Erstkonsultation in D25: 05.12.1822 (S. 57)

Beschwerden: Durchfall

Verordnung in EK: 6§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 gibt Hahneemann ihm Graphites. Das vorher verabreichte Sulphur hatte keine Besserung hervorgerufen.

Transkription der EK:

verlor einen t... t wöchentl[ich] Durchfall vor 3 Wochen schon vor der Ernte

immer ehemed Husten | hat viel ärger, ist eigensinnig

Gelbsucht arg bitter im Munde, kein Appetit | vor 9 Wochen brach er die Speise weg

liegt im Bette 7 Wochen lang  
(seitdem Husten [fast/ weg braune Zunge, weißer Stuhl, seit 4 Tagen keiner  
Urin ganz dunkelbraun  
[... Zum Theil Schlaf, zum Theil Schlummer  
in der r[echten]. \Rücken/seite Sch[merzen]. Alles Getränke schmeckt ihm bitter 6§ N°1 fls2 ter die  
dn 9<sup>n</sup> Geschmack nicht mehr so bitter, doch unruhig geschlafen wieder 6<sup>o</sup> § ter.

### Kaiser(in) (ID\_P 1372)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Köthen, vor dem Bärthor

Beziehung: verheiratet, Mann 20 Jahre älter, 2 eigene Kinder, 2 Stiefkinder

Erstkonsultation in D25: 12.05.1823 (S. 441)

Beschwerden: Angstzustände

Verordnung in EK: 8,8 Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: Nach Sulphur wird der Patientin Aurum verordnet. Dieses Mittel wirkt sehr gut, aber nur kurzfristig. In der vierten und letzten Konsultation in D25 verabreicht Hahnemann Sepia 0/10000.

Transkription der EK:

seitdem nicht wieder schwanger  
menses zur r[echten]. Zeit, nicht zu stark, eher die letzte Zeit zu schwach, 4 Tage  
ohne Beschwerden vorige Woche vorbei  
Schlaf abwechselnd sehr unruhig, immer eingeschlummert und wieder erwacht unruhig  
herumwerden| beim Erwachen kommen üble Gedanken, sie möchte irre werden  
oft eine Angst die Nacht und am Tage mit Hitze im Gesichte| dabei die Gedanken  
kein K[opf]sch[merz]. - aber schwach – kann nicht gut überlegen, kein gut Gedächtniß  
bei der 9 jährige Tochter nach der Niederkunft auch schwermüthig  
auch als 12 jähriges Mädchen Nervenfieber  
doch oft gute  
macht sich Gedanken [...] wenn sie ausgewesen ist, als urtheilen die Menschen über sie  
wenig Appetit  
gewöhnlich von Michael bis Frühjahr matt und appetitlos alle Jahre so  
hat viel Aergerniß mit den Stiefkinder, einer von 12 Jahren noch zu Hause und noch einen  
Mann 20 Jahre älter  
oft Schnupfen  
nicht Klamm, nicht Erkalten, keine kalten Hände oder Füße  
sehr schreckhaft,  
wird ihr alle Arbeit sauer  
ärgert sich leichter über eine Sache  
keine Beschwerden von Essen  
wenn sie ins Freie kömmt, ist ihr so molkig, und düsselig vor den Augen  
1,2 Tassen früh Kaffee, kann ihn lassen, soll ihn meist lassen  
Stuhl nicht zu hart tägl[ich].  
Zunge etwas belegt| kein Nachtschweiß| nicht leicht verheben 8/8| [...] [Sulphur] V<sub>o</sub> künftig [Aurum]

### Kersten, alte (ID\_P 1373)

Erstkonsultation in D25: 05.06.1823 (S. 512)

Beschwerden: Kopfschmerzen, Brustbeengung

Verordnung in EK: 6, 1 Chamomilla

Kommentar: Nach Chamomilla erhält die Patientin Belladonna und dann Bryonia. Die Behandlung schlägt an.

Transkription der EK:

dn 3<sup>n</sup> sich sehr geärgert und seitdem krank.  
zuerst im Genicke, im Halse, dann K[opf]sch[merzen]. schwindlicht drin und wie trunken  
noch da im Schlingen| bei Athemholen und Gähnen Stechen  
beim Trinken spannts bloß  
und übel – schlief die Nacht nicht  
bald Frost zum Zähneklappern bald Hitze ohne Schweiß  
noch übel, als sollte es ihr aufstoßen und garstiger Geschmack übermächtig, kein Durst  
beim Athemholen Brust so enge  
Bier abschmeckend  
Kaffee ---} schmeckt ihr, kanns nicht trinken [...] 6§ N°1 Cham[omilla]<sup>2</sup>

### Kerting (ID\_P 1374)

Alter: 47 Jahre

Herkunft: Hinsdorf

Einzige Konsultation in D25: 03.06.1823 (S. 506)

Beschwerden: Rückenschmerzen, Krämpfe

Verordnung in EK: 9, 1 Sulphur

Transkription der EK:

*Fastnacht ins Kreutz (schon öfter \seit 16 Jahren auch Kraupe in der Wade Sch[merzen]. lange durch Schwertragen kams in die l[inke]. Hüftgelenke Sch[merzen]. wie starker Klamm Sch[merzen]. \die Nacht wie am Tag/ r... kann die Nacht nicht vor Schläfe ein Ziehen vom Hüftgelenk bis Fußknöchel Bein ist dünner geworden – Schwund bei gr[ößen]. Sch[merzen]. geht er schief, wie wenn das Bein zu lang wäre, Becken schief hat er weniger Sch[merzen]. dann geht er gerade schon 4 Nächte zuweilen nicht schlafen können vor Sch[merzen]. kann sich dann nicht wenden tactu nicht Appetit Stuhl seit diese Woche kriebelts im Unterfuße bis zu dn Zehe naus wie eingeschlafen Zunge blaß kein Tag ohne Sch[merzen]. 9 N<sup>o</sup>1 [Sulphur] VO 6 [Groschen]*

### Kind (ID\_P 1375)

Alter: 3 Jahre

Beziehung: Sohn eines Freundes des Stadtregistratorassessors Krause

Erstkonsultation in D25: 05.01.1823 (S. 118)

Beschwerden: Augenschwellung nach Erkältung

Verordnung in EK: 6, 1 Sulphur 21 Graphites

Kommentar: Nach den ersten Mitteln bessern sich die Augen des Knaben.

Transkription in EK:

*vorigen Herbst nach Erkältung von Husten ud Schnupfen befallen, wie sich beides verloren hatte, schwoll das eine Auge; Aerzte hieltens für einen verstopften Schnupfen, wendeten Mittel an ud die Geschwulste verlor sich. Dagegen zieht sich von unten nach oben ein Häutchen, welches jetzt schon über die Pupille reicht, kann das Auge nicht lange öffnen, hält es zu ud klagt Sch[merzen]. vom Lichte 6§ 1 [Sulphur] o 7<sub>o</sub> 14<sub>o</sub> 21 Gr[a]ph[i]t[es]. 2<sub>o</sub> 28<sub>o</sub> 35<sub>o</sub>*

### Koch, Therese (ID\_P 1376)

Alter: 4 Monate

Herkunft: Zörbig

Beziehung: Tochter des Amtmanns J. Koch

Erstkonsultation in D25: 20.04.1823 (S. 382)

Beschwerden: Husten, sehr verschleimt

Verordnung in EK: 6, 6, 6 1 flores sulphuris

Kommentar: Das Mittel für das Kind wird der Amme verabreicht.

Das Kind wird anfänglich von einem Dr. Haller mit Brechmitteln behandelt, worauf es sehr hinfällig wird.

Hahnemann verordnet nach Sulphur Cina, Nux vomica, Sepia o/10000 (zweimal) und Belladonna. In der letzten

Konsultation in D25 hat sich der Husten gelegt und ein leichter Ausschlag ist aufgetreten.

In D26 kommt das Kind weiterhin. Wegen Verstopfung verordnet Hahnemann täglich Conche in zwei aufeinander folgenden Konsultationen. Als Therese regelmäßigen Stuhlgang hat, unterbricht Hahnemann die Conche. Im November 1823 erkältet sich das Kind erneut mit Husten, Erbrechen, Durchfall und Krämpfe (an einem Morgen). Therese werden erneut Sulphur und 9 Conche verordnet, die folgendermaßen einzunehmen sind: *den ersten Tag 3, den zweiten 2, die übrigen 1*. Im Dezember bekommt sie zweimal hintereinander die Serie N<sup>o</sup>1 Nux vomica N<sup>o</sup>2 flores sulphuris<sub>bb</sub>. Am 22. Januar 1824 berichtet der Vater, dass es dem Kind diese letzte Zeit über sehr gut gegangen sei. Jetzt hat sie sich aber wieder erbrochen und der Husten hat wieder angefangen. Am nächsten Tag hat sich der Husten sehr verschlimmert und sie bekommt Bryonia, was aber am 26. Januar (letzte Konsultation in D26) durch Phosphorus ersetzt wird.

Das Kind erscheint auch in D27.

Transkription der EK:

*in neuester Zeit Husten, zuweilen manchen Tag weg vorige Woche in argen Weide gefahren ud sich sehr erkältet hatte diese Nacht sehr unruhig \seit/ heraus geworfen ud viel Schleim*



auf der Brust  
 ist heisch ud hustet  
 am vorigen Donnerst[ag]. seit dem argen Husten ud Schnupfen  
 jetzt Stuhl gehackt stückig ud grün.  
 [...] keine Hitze mehr, Zunge nicht belegt, Augen nicht trübe| trinkt gut an der Amme  
 die Arme hatte im Febr[uar]. einen argen Husten ud Schnupfen  
 D Haller will dem Kind ein Brechmittel eingeben der Amme früh ud Abend  
 6 /6, 6\§ A[bend]. N<sup>o</sup>1 fls<sub>2</sub>

### Köhler, Friedericke (ID\_P 1377)

Alter: 46 Jahre

Herkunft: Halle

Beziehung: Frau des Inspektors der deutschen Schulen des Waisenhauses, 6 Kinder

Einzige Konsultation: 22.04.1823 (S. 386)

Beschwerden: Kopfgicht, Blindheit

Verordnung in EK: 32, 1 Aconitum 2 Nux vomica 4 flores sulphuris 10 Nitricum acidum 10 Sulphur III

Kommentar: Diese Patientin scheint sich brieflich mit Frau Konsistorialrätin Fink in Verbindung gesetzt haben. Frau Fink hat diesen Brief an Hahnemann weitergeleitet.

Transkription der EK:

hatte 6 Kinder, das letzte im 32sten Jahre ud seit der Zeit viel Zahnsch[merzen].  
 im 39sten Jahre hörte das Zahnweh auf ud die Kopfgicht stellte sich ein, die 7 Wochen anhielt  
 ud sich dann auf die Augen warf – doch endlich verging die Gicht ud das Augenübel  
 ½ Jahr drauf warf sich die Gicht in Kopf ud Augen  
 die Augen verdunkelten sich immer mehr ud weder Sohl,,, nach Dusch,,, nach Schwefelbäder, noch  
 auch Schröpfen ud Blutigel halfen| so daß die Kopfgicht im November dieses Jahres so verstärkte  
 daß das rechte Auge den grauen Staar bekam, mit vielen Schmerzen verknüpft  
 seit sie keine  
 Arznei nimmt, seit  
 ½ Jahre, ist sie  
 kräftiger, so daß  
 sie anhaltend Spinnen  
 stricken kann ud auch  
 ausgehen<sup>1</sup> kann sich überall  
 fden| auch im Hause thätig  
 die Pastensalbe über den ganzen Kopf hielt das l[inke]. Auge etwas hell| doch weder Pockensalbe  
 noch 2 Fontanelle, die 2 ½ Jahre ausblieben, halfen etwas.  
 Dann nach 5 Jahren war dunkelte sich das linke Auge ganz, so daß auch der Schimmer verloren ging  
 ud völlige Blindheit eintrat.  
 dabei immer heftige Kopfgicht, wenn die Regeln eintreten, daß sie sich zu Bette legen muß  
 den erstem Tag der Regeln muß sie liegen ud K[opf]sch[merzen]. ist arg  
 K[opf]sch[merzen]. ist 3 Finger breit über dem r[echten]. Auge (zuweilen überm linken) mehr äußerl[ich] als innerl[ich]  
 ist das Gemüth nicht gut ud Schlaf nicht ruhig, so ists ein Krampf um die Augen ud über die Nase, legt sich  
 aber nach /einige st[unden]. nach Kaffee ud warmer Kleidung\  
 Regeln stark, aber regelmäßig  
 magen sehr gesund| doch oft sehr voll nach weniger Suppe im Unterleibe, ud Unruhe davon nach dem Herzen geht| Stuhl täglich].  
 gut  
 Schlaf oft durch träume beunruhigt| wenn der Kopf nicht angegriffen ist, ist sie Heiter ud zufrieden  
 Ueber 1 Jahr hat sie keine Medicin gebraucht (Aerzte sond Dzondy ud Niemeyer, Die Meinen, wenn  
 wenn die Gicht beseitigt wäre, könnte die Operation vorgenommen erden  
 auch bei heiterm lebhaften Gespräche K[opf]sch[merzen]. ud Abspannung, doch von kurzer Dauer|  
 Temperament sehr lebhaft, reizbar ud heftig| Mittelstatur| erwartet Regel dn 4- 6 Mai  
 die Hitze überreizt /sie oft, daß sie ganz ausser sich ist\  
 Seit der Krankheit ist sie viel dicker geworden. 32 N<sup>o</sup>1 Acon[itum]<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>2</sup> 10 [Acidum nitricum]<sup>2</sup> 16 [...] [Sulphur] III<sup>o</sup>

### Kraus, Emma (ID\_P 1378)

Andere Schreibweise: Krause

Alter: 8 Jahre

Beziehung: Tochter des Land- und Stadtgerichtsassessor

Herkunft: Gumbinnen über Königsberg

Erstkonsultation in D25: 18.11.1822 (S. 10/11)

Beschwerden: Keuchhusten mit nachfolgendem Fieber

Verordnung in EK: A Drosera, B Nitricum acidum, C. Petroleum

Kommentar: Alle Kinder bei Krauses scheinen an Keuchhusten erkrankt zu sein. Die Verordnung von Drosera, und falls



dies nicht hilft, Nitricum acidum und Petroleum, soll allen Kindern gegeben werden. Da die Mittel aber nicht rechtzeitig kommen, greift der Vater aufs Organon zurück: *bei Zögerung meines Briefs nahm er aus dem Organon die Weisung China gegen den entkräfteten und fieberhaften Zustand und Ipekakuanha gegen die Krampfstände.* In der Folge verordnet Hahnemann dem Kind mehrere aufeinanderfolgende Mittel: Sulphur, Ambra, Aconitum, Nux vomica, Hepar sulphuris, Graphites, Cinchona, Sepia 0/10000 und solutio phosphorus. Es soll täglich mesmerisiert werden.

In D26 wird Hahnemann berichtet (28.08.23; S. 215), dass das Kind zwischenzeitlich angeblich zum zweiten Mal die Masern gehabt hat. Man gab ihr dafür Aconitum, was sehr gut wirkte. Sie hat aber weiterhin Augenschwäche und Hahnemann verordnet ihr eine Serie mit Nitricum acidum, Stannum und Nitricum acidum wobei dann immer Sulphur zwischengeschaltet wird. In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (23.02.24: S. 632) hat das Kind wieder Husten, aber die Augen sind besser. Hahnemann verordnet folgende Serie: 1 Phosphorus 15 Aconitum 16 Nux vomica, 20 flores sulphuris 35 Nitricum acidum und 48 Sepia 0/10000.

Transkription de EK:

(8) vor 11, 12 Wochen (schreibts dn 9 Nov[ember].) vom Keichhusten befallen | Arzt gab fast tägl[ich] andre Mittel und auch Einreibung der Pockensalbe über der Herzgrube. Die Pusteln erscheinen mit den größten Schmerzen, drauf folgte ein Fieber, was nun schon 8 Wochen anhält, viel mehr liegt das Kind abgezehrt, öfters in Deliriern. Sie hustet und wirft einen eiterartigen Schleim aus. Bei diesem Auswurfe nieset sie, bes[onders]. gegen das Ende und klagt nach dem Husten über Sch[merzen]. in der Brust und Ohren. Sie wirft nicht immer bei dem Husten Schleim aus, sondern in der Regel erst gegen Morgen und verliert diesen Auswurf gegen Ab[end]., öfters schon früher | Zuweilen bleibt aber dieser Aswurf auch die Nacht hindurch. Ihr K[örpe]r. ist einem Skelette ähnl[ich], sie ist sehr schwach, klagt Uebelkeiten und Ihre Exkreme[n]te so wie der Urin riechen ungemein stark. Ihr Appetit ist schwach und nur erst seit 14 Tagen, 2 Wochen. Früher verlangte sie gar keine Speisen. Abwechselnd verlangt sie Kuchen und Milch, hat zieml[ich] viel Durst, bes[onders]. Nachts. Ihr Schlaf ist unbedeutend in manchen Nächten, 1,2 in andern 3,4 st[unden]. Sie träumt und redet im Schlafe so horbar, daß ihre Worte öfters einer Phantasie gleichen. Schlaf scheint sie nicht zu erquickern, denn nach demselben ist sie verdrießlich Tag und Nacht stöhnt sie, öfters wie wehklagend. Im Schlafe stöhnt sie weniger. Sie ist mürrisch Mistrauend und alles erregt ihr Widerwillen, auch was sie wünscht erregt ihr keine Freude Ihr K[örpe]r. ist meist immer heiß, öfters bes[onders]. der Kopf und die Brust ist im Schweiß, welcher sauer, zuweilen widerlich riechen. Auch der Auswurf stinkt. Sie hat auf der Brust ein immerwährendes Knistern welches zuweilen in Röcheln übergeht und sich nach den Hustenauswurfe vermindert, doch immer ein Knistern zurückläßt. Ihr Athem ist in der Regel schnell krampfhaft und enghrüstig, ihr Puls äußerst schnell, in ½ Minute 65, 75 Schläge, öfters vor dem Husten nicht zu zählen und sehr fieberhaft. Ihre Füße kann sie nicht bewegen, dagegen hält sie mit den Händen die Speisen und Gefäße dazu und führt sie auch nach dem Munde. Nur nach dem Husten klagt sie über Sch[merzen]. in der Brust und in Ohren | Uebelkeiten sonst Pupillen erweitert | Seit einig[en] Tagen Sch[merzen]. im \ r[echten]. / Auge, dessen r[echte]. Lider geschwollen sind. Ueber den Augenlidern hat sie eine bläuliche Fläche | Gesicht und Geschmack schwach, besonders letzterer schwach, ja oft unrichtig Gehör und Geruch aber stärker als in gesunden Tagen | An mehreren Stellen des K[örpe]rs (Beine und Lenden) sich durchgelegen, das schmerzte / ihr \ Seine übrigen jüngeren Kinder leidn auch am Keichhusten, einige haben Erbrechen dabei für die ältesten \dann/ zuerst früh A & Dros[era]. 1. im feuchten Löffel | (Sollte dieß binnen 10 Tagen nicht den Husten und sein Auswurfe steuern und nicht merkliche Besserung aller beschwerden bringen, dann wird früh B [acidum nitricum]. 1. und nach 6 Morgen C p[e]tr[o]l[eum]. 1. gegeben) noch nicht das Eingeschlossen soll sogleich und so alle 48 st[unden]. einen mesmerischen Strich bekommen) die aufgelegene Stelle mit reinem Brantwein gewaschen und Goldschlagerhäutchen aufgelegt auch nach 3 § a, a, für die kleineren jedem eins soll 6 Thaler schicken

### Kraus, Eduard (ID\_P 1379)

Andere Schreibweise: Krause

Alter: 14 Monate

Beziehung: Sohn des Land- und Stadtgerichtsassessors

Herkunft: Gumbinnen über Königsberg

Einzige Konsultation in D25: 11.06.1823 (S. 534)

Beschwerden: Augenentzündung, Kraftlosigkeit, kann noch nicht Laufen

Verordnung in EK: 24 alt. 1 Sulphur V. 11 Sepia 0/10000

Kommentar: Die zweite Konsultation findet in D26 (28.08.23: S. 215) statt. Hahnemann notiert: *ist bis auf seinen durchgängigen Stuhlgang und seine Schwächlichkeit, gesund*, und verordnet ihm dasselbe wie seiner Schwester: 8 § 1 fls<sup>1</sup> 9 acidum nitricum<sup>1</sup> 17 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup> 25 Stannum<sup>1</sup> 33 fls<sup>1</sup> 41 acidum nitricum<sup>1</sup>. In der nächsten Konsultation (23.01.23: S. 632) geht es dem Jungen nicht gut: *Freßsucht, harter Leib, auswärts gebogene Beine und Schwäche (englische Krankheit) Augen trübe, zuweilen Laufen einer übelriechenden Feuchtigkeit aus den Ohren und durchgängiger Stuhlgang*. Hahnemann verordnet ihm: 1 Nux trocken 3 fls<sup>1</sup> 4 -17 Conche à 5 gr[an] in Wasser 18 acidum nitricum trocken 32 Graphites. o 1/l trocken . ud 16 Conche 5 gran 33 – 48 in Wasser.

Es findet keine weitere Konsultation in D26 statt.

Transkription de EK:

*das rechte Auge zuweilen entzündet \und ebenso/ oft auch geschwülig, dessen oberes Augenlid*

*Augen matt, wie mit einem Flor überzogen,*

*Gesichtsblässe*

*Stinkender Eiter läuft ihm aus r...r beide Ohren und setzt ein braunen Rande an.*

*Er scheint öfters bis er hustet*

*das Fleisch am ganzn K[örpe]r. ist welk*

*Kraftlosigkeit*

*Kalte Füße*

*Stuhlgang abwechselnd bald gut, bald grünlich und durchfallartig*

*Schlaf unruhig. In jeder Nacht wacht das Kind 4,5 Mal auf, erhält als dann Milch und schläft wieder ein*

*Harte Speisen scheint er lieber als Suppe und Milch zu genießen | I*

*Er klagt bei Tage und wimmerl[ich] die Nacht*

*Jetzt so kraftlos, daß er nicht gehen kann, während die übrigen Kinder nach 9, 10 Monaten laufen*

*24 alt. N<sup>o</sup>1 [Sulphur] Vo 11 Sep[ia] o/10000*

## Kraus (ID\_P 1381)

Alter: 43 Jahre

Beruf: Landes- und Stadtgerichtsassessor

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: seine Tochter und der Sohn eines Freundes sind auch in Behandlung bei Hahnemann

Erstkonsultation in D25: 23.03.1823 (S. 305, 533, 541)

Beschwerden: Augenschwäche

Verordnung in EK: 1 Aconitum 5 Nux vomica 17 Sulphur III 31 Petroleum

Kommentar: In der ersten Konsultation im März notiert Hahnemann nur ganz kurz seine Sehschwäche des Patienten beim Schreiben und die Serie mit den Mitteln. Erst danach im Juni erfolgt ein ausgiebiger Bericht über seine Beschwerden. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Sepia o/10000 und solutio phosphorus.

In D26 konsultiert der Patient zwei Male, wobei Hahnemann dann genau notiert welche Symptome verschwunden und welche neu aufgetreten sind. Kraus hat in der Zwischenzeit viel Kummer und Ärger wegen der Trennung von seiner Frau erlebt. Im August (28.08.23: S. 215) verordnet Hahnemann ihm eine Serie mit Sulphur im Wechsel mit Nitricum acidum. Im Januar (23.01.24: S. 631) bekommt er dann: 48, 1 Aconitum 2 Nux 8 fls<sup>2</sup> 24 acidum nitricum 37 Petroleum.<sup>2</sup>

Transkription in EK:

*selbst muß viel schreiben bis Mitternacht, braucht schon eine scharfe Brille und befürchtet mit jedem Jahr*

*zunehmende Schwäche kurzsichtig Gr[a]ph[i]t[es].*

*langsam P[e]tr[oleum]. 1 acon[itum]<sup>2</sup> 5 Nux<sup>2</sup> 12, 17 [Sulphur] III 24, 31 P[e]tr[oleum].<sup>2</sup> r...r 38, 48*

Fortsetzung auf S. 533:

*Er hielt seine abnehmende Sehkraft bisher für die Folge des nächtlichen Arbeitens*

*und wundert sich daß es von einem innern Siechthum sei*

*Als Kind von 6 Monaten hatte \er/ Blattern, Masern und Friesel, war lange kränklich und immer schwächlich*

*im 8<sup>n</sup>, 9<sup>n</sup> Jahr quoll ein stinkender Eiter aus dem r[echten]. Ohr, unter heft[igen] Zahn,, Ohren,, und Kopfschmerzen*

*Dieß Ohrlaufen hielt wohl ein Jahr an. Das Innere des Ohres ward mit Oelfett ausgepinselt und Kamille*

*in Milch gekocht unter das Ohr gehalten. Kopfschmerzen und Ohrsausen ließen zwar nach, indeß büßte*

*er beim Aufhören des Eiterlaufens beinahe gänzlich das Gehör auf dem r[echten]. Ohr ein und gegenwärtig*

*und gegenwärtig hört er nur sehr selten und sehr wenig auf diesem Ohre. Das Ohrsausen etwa*

*wie das Rauschen eines entfremdeten Wassers ist bis diese Stunde geblieben*

*Ausser einigen Fieberanfällen im Frühjahr und Zahnschmerzen hat er bis zum 16 Jahr keine*

*Krankheiten gehabt. Damals aber bekam er so heftige Zahnschmerzen, daß der Arzt ihm, da er kein*

*andere Rath wußte, das Tabakrauchen empfahl, wovon er auch die Zahnschmerzen verloren haben soll.*

*Seitdem ist er bis zu seinen jezige 45sten Jahre davon befreit gewesen. Seit 8 Wochen leidet*

*er wieder davon und seit 5 Tagen so sehr, daß er sich heute den letzten rechten Backzähne*

in den untern Kiefer rausnehmen zu lassen

Schon in der Jugend liebte er die Jagd. Da ist ers zuerst gewahr worden, daß er in einer weiten Entfernung nie etwas richtig erkennen konnte und wenn er ein Gegenstand scharf fassen wollte, Wasser aus den Augen lief. Aber auch selbst in der Nähe erkennt er einen Gegenstand erst als dann genau wenn er sich bewegt und nur selten hat er z. B. auf eine Weite von 20 – 30 Schritt den Hasen im Lager erkennen können. Zwar sah er etwas liegen, was ihm auffiel, aber mit Ueberzeugung konnte er es nicht behaupten, daß es ein Hase sei und nur dann wenn er sich ihm näherte. Seit dem Wegbleiben der Zahnschmerzen ist er einmal in Berlin vor 23 Jahren etwa 3 Wochen lang krank gewesen. Er litt an schlechter Verdauung und in der Folge nach mehr Jahren oft Monate lang. Durch das Waden im Wasser auf der Jagd zog er sich in seinem 31sten Jahr heft[ige] rheumatische Schmerzen im I[inke]. Arme bis ins Schulterblatt zu. diese ward er durch Schwefelbad los, brauchte dann den Pyrmonter Brunnen, und ward, wie er glaubt, durch diesem von seine Unterleibsbeschwerden frei. Seit seinem 16<sup>n</sup> Jahr raucht er sehr st[arken]. Tabak, spuckt aber dabei nicht aus.

\_\_\_ Nie venerische Krankheiten.

Solange er denken kann hat er eine belegte Zunge gehabt und oft Mittel dagegen aber vergebens angewendet Schnupftabak, geistige Getränke und selbst Wein sind ihm fremd. Selten genießt er V[or].M[ittag]. ein Gl[as] Wein und in den kalten Tagen auf der Jagd 1 Gl[as] Liqueur

bis zum Jenner dieses Jahrs war er auch ein starker Kaffeetrinker, aber seitdem ist er so wie im Organon verbotene Lebensmittel aus seiner Haushaltung verbannt| Für Kaffee †...† er ein

\_\_\_ Surrogat zur Pfeife. Cacao trank erregt ih, Leibesverstopfung

Wünscht die dienlichen Genüsse zu wissen

Brennweite seiner Brulle bei Tage ist 18 und die des Abends 12 Zoll (erstere hat die Nummer 29, letzte 12, letzte brauchte er auch am Tage zum Federschreiben

Fortsetzung S. 541/2:

früh beim Aufstehen etwas düselig und öfters länger als beim Niederlegen

K[opf]sch[merzen]. in der r[echten]. Stirnhälfte mehr stechend als drückend; dieser Sch[merzen]. zieht sich über und in das r[echten]. Auge, auch

nach der r[echten]. Schläfe und dem Hinterhaupte; sehr selten ein Druck auf dem Haarkopfe nach dem Stirnbeine zu. kurzes Gedächtniß

Seit länger als 20 Jahren Ohrensausen im r[echten]. Ohre, wie Rauschen eines entfernten Wassers. Beim Schütteln des Kopfs ein Glockenähnlicher Klang im Kopfe

Stiche im r[echte]. Ohre nach den Schläfen herauf

Seit 6 Wochen Wackeln des r[echten]. Augenzahns

Geschwüriges Zahnfleisch auf der r[echten]. Seite. Die Geschwüre brachen jedoch nicht auf

Schleimauswurf bes[onders]. des Morgens nach dem Aufstehen, doch ohne Husten

Zunge belegt von Jugend auf| öfters vorzügl[ich] früh faden Geschmack im Munde

Geruch übel aus dem Munde †...† öfters.

im I[inke]. Ober †...† und Unterarme ziehender Schmerz nach Veränderung des Wetters und kleine Erkaltungen oft so stark daß Daumen und Zeigefinger wie erstarrt sind

Herz Pulsiren leises, oft nicht fühlbares

Blähungen|Zuweilen Leibverstopfung; dann geht der Koth sehr schmerzhaft und in Stücken oft in dunkler Farbe ab.

Rückgrats,, Steifigkeit nach dem Kreutze zu, mehr rechts, äusserst schmerzhaft, bes[onders]. nach langem Bücken oder Sitzen nach einiger Bewegung vergehend.

Schlaf jetzt besser, als vor ¼ Jahre (wo er erst Nach Mitternacht in Schlaf kann und nur 3 U[hr]. erwachte mehre st[unden]. Nicht schlafen konnte

Nux verschafte ihm seinen jetzigen bessere Schlaf

Beim Einschlafen ein Rucken in den Füßen wenn er vom Einschlafen abhalten wird

oft Schreckhaftigkeit beim Einschlafen

Auch nach ruhigen Schlafe früh Trägheit, oft Zerschlagenheit, auch als ob er gar nicht geschlafen haben

Schläfrigkeit bes[onders]. nach dem Mittagessen

Durstlosigkeit

Appetitlosigkeit; es schmeckt nur dann wenn er zu essen anfängt

Augenschwäche, bes[onders]. Abends

Gesichtsblässe

Er verschreibt sich öfters – besonders läßt er Worte aus

Temperament abwechselnd| um Kleinigkeiten zuweilen große Unruhe

oft sehr ruhig und gleichgültig

dann aber wieder sehr empfindlich und heftig; aufbrausend bei Widerspruch

gewöhnlich schmerzhaft, manchmal mürrisch

immer schreckhaft

Träumt gewöhnlich verkehrtes Zeug  
Haare Ausfallen  
Tiefes Nachdenken, wobei oft der Gegenstand, über den er nachdenkt, vergißt.  
Stundenlang verfolgt er eine Musik, die er anfängt  
48 N<sup>o</sup>2 Sep[ia] O/10000 21 solut. ph. 8

## Krause, Carl (ID\_P 1382)

Alter: 51 Jahre

Herkunft: Braunschweig

Beziehung: Patient von Dr. Mühlenbein

Erstkonsultation in D25: 23.03.1823 (S. 299–300)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32 1 Cannabis 5 Aconitum 7 Nux vomica 11 Sulphur III

Kommentar: Die EK ist ein langer Bericht, in dem Mühlenbein genau die Beschwerden des Patienten und seine Behandlung mit Nord- und Südpol schildert.

Im Anschluss bekommt Hahnemann monatliche Berichte bis Dezember 1823, wo Mühlenbein Hahnemann in der letzten Konsultation schreibt: *Krause sei gestern (dn 26) ganz ausser sich gewesen, in dem er sich höchst unglücklich fühle ud zu erblinden besorge – weil er glaubt, meine Mittel wären jetzt allein darauf gerichtet, seine Augen vorzunehmen | Er sucht ihn zu beruhigen ud sagte ihm, das außen Ansehn seiner Augen dergleichen nicht andeutete | Indeß da er jetzt von allen Seiten seine Leiden fühlte so kommt Mühlenbein. die Ungeduld nicht ganz beruhigen - er möge mir schreiben, dass ich ihm die Mittel angeben möchte, damit Mühlenbein bei zu starker Einwirkung eine Aenderung treffen könnte um anders wolle er die homöopathische Kur nicht fortsetzen bis zur Ankunft solle er lieber die § aussetzen, die Diät pünktlich haltn pp.*

Während dieser Zeit schickt Hahnemann immer 32 Dosen mit Serien, die zwei bis vier Mittel enthalten. Mittel, die mehrmals wiederholt werden, sind Sulphur (III, V, <sub>bb</sub>), Nitricum acidum, Nux vomica, Graphites und Hepar sulphuris. Die restlichen Mittel (Cannabis, Aconitum, Phosphorus, Stannum, Arsenicum, Carbo animalis und Sepia) werden nur einmal verordnet.

Transkription der EK:

*K[opf]sch[merzen]. Entweder ein Druck oben auf dem Kopfe, der die ganze obere Decke einnimmt, fängt gewöhnlich Nachts an ud dauert 12 – 14 st[unden]. Dieser Sch[merzen]. ist 22 Wochn, jeden (12)/ 72sten Tag eingetreten ud äußert sich noch so, als wenn*  
Magnet Nord

*die Haut des Kopfs mit der Haut des Gesichts zusammengezogen wären, wodurch das Gefühl immer Steifigkeiten hervorgebracht wird (Haare thun dabei nicht weh). Durch Auffassn oder Druck von aussen wird der Sch[merzen]. vermindert davon eine Dummlichkeit ud der ganze Körper ist wie gelähmt – die Glieder wie abgeschlagen. In diesem Zustande ist die Reizbarkeit sehr erhöht ud die strengste Ruhe des Körpers ist das wohlthätigste | Sinne, Geruch, Gehör ud Gesicht sind erhöht ud er riecht jeden Körpers eigenthümliche Ausdünstung spezifik.*

*K[opf]sch[merzen]. der der Sch[merzen]. abgesondert von dem ersten, erstreckt sich von der einen Seite (beide Seiten nie zugleich) der Schläfe oder der Tiefe des Auges nach innen ud oben zu, wobei ein Druck von aussen*

Magnet Nord

*den Sch[merzen]. mindert. Bei diesem K[opf]sch[merzen]. entsteht das Gefühl eines Andranges des Blutes nach dm Kopf d. i. Hitze ud Röthe der Backen, die Augen werden roth.*

mesm

*Diese K[opf]sch[merzen]. können jeden Tag eintreten ud dauern auch 7 st[unden]., kommen aber nie zum Nachtzeit heben sich jedesmal durch eine Tasse Kaffee jetzt, früher auch dadurch nicht.*

kein Schwindel

*Augenlider. Fast jeden Morgen beim Erachen fehlt die Kraft, sie zu öffnen oder vielmehr offen*

*zu erhalten, was oft 1 st[unden]. dauert, dann sind se roth (ohne Schleimabsonderung) wie Krampf*

der Augenlider

*– periodisch bewegt sich das rechte Augenlid häufig*

*beim Aufsehn ud scharfen Ansehn sieht er alles in zitternder Bewegung ud alles wird dn ganzn Tag durch schlangenförmige, weiße durchsichtige Linien, durch Querbinden unterbrochen ud durch schwarze \gerade/ Striche angesehn ohne daß die Sehkraft dadurch unterbrochen wird, nur aufgehalten*

*in Ohren Empff[indung]. seit 4 Jahren ein Klingen, entweder wie Trompeten oder Baß des Abends beim Zubettgehen (am Tage selten) mit gefühl des Pulsschlages im Innern*

Nase

*— bei der erstn Art K[opf]sch[merzen]. ist die Empff[indung]. von Verstopftseyn des rechten Nasenlochs. Wirds frei, so ists ein Zeichen daß der K[opf]sch[merzen]. bald vergehn wird*

*— Im Gesunden Zustande riecht er nur mit dem rechten, in jenen K[opf]sch[merzen]. nur mit dm Linken Nasenloch*

Zähne

*davon sind oben 3 gesund | Seit diesen Winter nur kurzer Z[ahn]sch[merzen]. als wenn sie taub ud lang wären Brust ud Rücken*

in der Mitte der Brust äußerlich ein Sch[merzen]., mehr wie Druck oder Zusammenziehen, zugleich so im Rücken  
 er wird durch starkes Einathmen, Reden und Bewegen erregt, ohne Engbrüstigkeit  
 Magend Bauch ganz frei  
 Cann[abis] Penis  
 ein heftiger zusammenziehender Sch[merzen]. wie Messerschnitte mehr der I[inken]. Hälfte. Wärme vermindert  
 Magnet Süd  
 den Sch[merzen]. der daher im Bette nachläßt. Ein  $\pm \dots \pm$  dieses Theils mit der Hand mindert den  
 Sch[merzen]. gleichfalls. Er geht vom Hoden an bis zur Eichel hin macht diesen Theil hart, wie in  
 einer mäßigen Erektion. Smegma um die Eichel häufig und gelblich  
 Hoden  
 Laufen ? in beiden Hoden, doch auf der I[inken]. Seite am stärksten; die Gefäße dieses Theils sind varikös  
 bis in den Bauchring.  
 Dig[italis] Spig[elia] Ang[ustura]  
 Mit diesen Ruthen Sch[merzen]. ist stets die größte Angst und ein Zusammenschnürn des Herzens verbunden, ohne Herzklopfen  
 Blase  
 Ein Kitzeln im Blasenhalse  
 After  
 Ein Kitzel in einem äußerlichen Knoten, nur periodisch  
 Urin  
 bald dick bald klar  
 die Schooßgegend /Schamgegend\  
 wird bis zur Hüfte der linken Seite periodisch dem Gefühle nach dick und strammend.  
 Kniescheibe  
 wird besonders Nachts zuweilen wie taub  
 Unterschenkel  
 zuweilen heftig ziehende Sch[merzen]. prickelnde Sch[merzen]. in beiden Schienbeinen bis aufs Fußgelenke  
 Beine  
 zuweilen bes[onders]. A[bend]. und Morgens im Bette träge? und wochenlang eiskalt.  
 (Magnet Nord) Hände  
 zuweilen so naß Schweiß bes[onders]. früh beim Aufstoßen, daß das Wasser an den Fingern herab läuft  
 Schlaf  
 gewöhnlich schläft er vor 1 – 2 Stunden nicht ein, dann Schlaf oft unterbrochen, ohne unangenehme  
 Gefühle und beim Herumdrehen gleich wieder Schlaf  
 Nach Erwachen fühlt sich der Kranke matt und je mehr er schläft, desto schlimmer ist dieß Gefühl  
 Im Allgemeinen sehr reizbar, bes[onders]. wenn der Kopf mehr angegriffen ist, mehr zum Weinen geneigt | Ist der Sch[merzen]. an  
 der Ruthe | mehr schwermüthig | bei dieser Reizbarkeit ist Musik, Lektüre und alles was die Nerven  
 bewegt so stark wirkend, daß ein Nervenzucken entsteht  
 im Grunde gutmüthig und folgsam  
 Uebel wechseln schnell so daß wenn der Kopf frei ist, die Ruthe leidet, u.s.w.  
 seit 16 Jahren davon Aerzte gebraucht 32 (Cann[abis], acon[itum]. Nux [Sulphur] III)  
 N<sup>o</sup>1 Cann[abis]<sup>2</sup> 5 Acon[itum] 1 7 Nux<sup>1</sup> 11 [Sulphur] iii o  
 nächstens [Aurum]  
 Nachtrag vom 5. April (S. 336/7):  
 Nachtrag zu oben | hat unbedeutende, bestimmte Berufsgeschäfte |  
 unverheirathet, nie ausgeschweif, nie bes[onders]. Neigung zur Begattung | in jüngeren Jahren oft jahrelang nicht dran gedacht  
 nach Wunsche eines früheren Arztes wohl Beischlaf geübt | doch ohne bessern Erfolg aus sich befinden  
 er ist seiner Kraft und Vollsaftigkeit nach, noch wie ein Vierziger, aber doch dabei immer müde und marode.  
 Früher oft Pollutionen | seit Jahren aber fast nie  
 Höchst sehr scharfes Gehör | Stuhl stets regelmäßig, bis die und natürlich Farbe und Konsistenz  
 kann alles essen ohne Beschwerden, ausser daß wenn er sich nach Mittagessen, niedersetzt, das Blut ihm zu Kopfe steigt  
 und oben auf dem Kopfe eine Druck verursacht.  
 {Die Periode der ersten K[opf]sch[merzen]. scheint nicht 72, sondern 12 Tage zu seyn  
 Mühenbein hat ihr seit Nov[ember]. homöopathisch behandelt, wodurch sein Kopf leicht geworden ist, aber die schon früher mehr  
 beschwichtigten andern Uebel und Erregung der Körpertheile wieder aufs Neue wegen geworden | soll nun fort A[bend]. 8 ½ U[hr].  
 essen wie bisher  
 das Abendessen bekommt ihm von Jugend an besser als das Mittagessen  
 da er schon viele Jahre leidet, so hat er auf die Diät sehr geachtet.  
 indem er kein peinlicheres Gefühl kennt, als selbst etwas verschuldet zu haben  
 aß frugal und trank sonst Mittags 3 Abends aber 6 Gläser Moselwein seit vielen Jahren  
 Seit Novemb[er] aber weder Wein, noch Caffee 1 Thee | Anfangs wards ihm abzugewöhnen sauer, hält aber seitdem treulich |  
 Jezt früh Milch, am Tage leichtes Bier  
 A[bend]. von Jugend an u 8 ½ U[hr]. zu essen gewohnt, möchte es nicht gern ablegen | lebt allein, darf der Augen wegen A[bend].  
 /nicht lesen\  
 fast nie Träume | schläft gewöhnlich erst spät ein  
 Schnupfen nie  
 Sc

\_\_\_ Nachts öfters Trockenheit im Gaumen und ist gewohnt, Nachts zu trinken

Sc

\_\_\_ Schwitzt Nachts leicht und steht gewöhnlich in leichtn Schweiß gegen Morgen auf | Mit 1 Glase Wasser die Nacht kann er sich Nachts in vollem Schweiß setzen | Nach starkm Schweiß fühlt er sich früh einer etw[as]. leichter, als wenn er mit trockner Haut

die Eingeschlagenheit oder das Prickeln, Stechen, Ziehen in den Beinen und auf dem

Fuß spannt kann zu jeder Tagszeit sich einstellen | Gewöhnlich wenn er ½ st[unden]. A[bend]. im Bette gelegen | die Beine trocken

\_\_\_ warm sind, fängt das Ziehen an | die Taubheit der Kniescheibe nur dann und wann Nachts

Kein Aufschrecken die Nacht.

Nervenzucken erscheint bei hoher Reizbarkeit durch unerwartet kommende Eindrücken. Musik und alle Art Geräusch machen dann eine

zitternde Bewegung von Kopf bis Fuß | auch nimmt Musik bes[onders]. nach Essen ein und bringt der Kopfdruck hervor | tägl[ich].

Spazieren

1, 1 ½ st[unden].

### Küchler(in) (ID\_P 1383)

Alter: 25 Jahre

Herkunft: Spehren hinter Zörbig

Beziehung: 9 Kinder, stillt den kleinsten Sohn (16 Wochen alt)

Erstkonsultation in D25: 30.03.1823 (S. 322)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in EK: 32, 32 1 Nux vomica 5 flores sulphuris 12 Cinchona 25 Hepar sulphuris

Kommentar: In der zweiten Konsultation hat sie das Kind entwöhnt, das sehr schreit. Sie hat weiterhin Atemnot, vor allem wenn es ihr kalt wird. Sie berichtet auch, dass sie noch weiterhin Kaffee (zwei Tassen) trinkt, Hahnemann notiert aber keinen Einwand dagegen. In der dritten und letzten Konsultation in D25 ordnet er dann an, sie soll nur eine Tasse trinken. Hahnemann verordnet ihr in jeder Konsultation 32 Dosen für morgens und 32 für abends, wobei dann die Mittel normalerweise in den Morgen-Briefchen enthalten sind. Andere Mittel, die ihr auch verschrieben werden, sind: Graphites, Aurum und Sepia o/10000.

Erst in D26 bekommt sie dann Flores sulphuris (bb, bbb) in Serien mit Abwechslung anderer Mittel (Nitricum acidum, Stannum, Pulsatilla, Carbo vegetabilis, Arsenicum, Carbo animalis, Phosphorus). Die Patientin teilt Hahnemann am 19. Februar 182 (S. 712) mit, dass sie glaubt seit einem halben Jahr wieder schwanger zu sein. In dieser Konsultation gibt Hahnemann ihr fünf Quentchen Ipecacuanha für ihren Mann mit, ohne den Grund oder Symptome zu nennen.

In D27 erscheint die Patientin noch zweimal. Hahnemann verordnet ihr neben Petroleum ein Pflaster aus Glaspech aufgestrichen auf Schafleder aufzulegen.

Transkription der EK:

jetzt ein kleines 16 Wochen alt an der Brust, giebt tägl[ich]. 2 mal und die Nacht zweimal /die Brust\

kurzer Athem, nach wenig Schritten ist er weg | auch in der Schwangerschaft kurzer Athem

| muß Ausspeien zähen Schleim

fruh Husten mit übeln Auswürfe

nach der Niederkunft böser Hals 4 Wochen

den ganzen Tag wenn sie sich ärgert drängt herauf als wollte es ihr die Kehle zudämpfen

scharrig im Halse

hat Ader gelassen und laxirt, und nun fast keine Milch mehr

hat dieß schon seit einem Jahr

l[inker]. Arm und l[inkes]. Bein ist dünner geworden

soll keinen Schnaps mehr trinken

kein rechter Appetit | manchmal Hunger und wenn sie ein Paar Bissen ißt, ist Appetit weg

Schlaf ohne Träume Zunge blaß, etwas weiß

immer hart, doch tägl[ich]. | Zapfen etwas geschwollen

hat die Periode auch jetzt eben, schon 3 Tage | voriges Mal wars stärker

früh so trocken im Halse soll das Kind gleich abgewöhnen

sehr ärgerlich

| menstrum eher etwas

32, 32 zu zeitig

Nº1 Nux 5 fls<sup>1</sup> 13 Cinch[ona]<sup>1</sup>

25 Hep[ar sulphuris]

1 [Reichsthaler] zu geben und 3 [Reichsthaler] schuldig

### Landvoigt (ID\_P 1384)

Alter: 43 Jahre

Beruf: Maler

Beziehung: Witwer, 5 Kinder

Erstkonsultation in D25: 16.02.1823 (S. 197)



Beschwerden: Bluthusten

Verordnung in EK: 6, 1 flores sulphuris

Kommentar: Im Laufe der zwei Monate der Behandlung bessert sich allmählich der Husten. Das anfänglich verabreichte Sulphur scheint ihm nicht gut getan zu haben. Er bekommt dann anschließend Bryonia, Stannum, Hepar sulphuris, Belladonna, Aconitum, Nux vomica und Sepia O. Hahnemann rät ihm, den Kaffee schwarz ohne Zucker zu trinken.

Transkription der EK:

*Witbe seit 2 Jahren, 5 Kinder*

*seit ½ Jahr krank| im August Husten mit Blutauswurf ud in 4,5 Wochen auf dem Lande*

*Vollmond / 2 Sept[ember].\ Sonntags Nacht Beängstigung auf der Brust, Husten ud wieder Blutauswurf ud Montag wieder, mehr Blut, die Nacht drauf wieder*

*Mittwoch früh nochmal, sehr stark ud so fort immer etw[as]. Blut, 3 Wochen im Sept[ember]. dabei auch stechen.*

*erst Brem, dann Heinrich*

*Husten blieb, jetzt blas Schleim, aber Husten angreifend, Odem zu kurz*

*isländisches Moos mit andern Kräutern ud noch was*

*Bierwürze Loberkr. Huflattig ud Ehrenpreis*

*seit 3 Wochen Kreutzzschmerzen auch im Liegen bei Bewegung besser\ sitzt viel*

*im ersten Vierteljahr nicht auf der l[inke]. Seite liegen können, auch jetzt wird der Husten davon erregt*

*Schnupfen fast nicht los geworden, oft sehr stark*

*(auch wohl die Nächte schwärmt aber sehr häufig ud Krauts Sch[merzen]. hindert ihn am Schlafen auch ehemdem*

*auch die Nächte Husten (diese Nacht nicht, aber diesn Morgen)*

*leicht verkälten können*

*kein Schnaps, aber etw[as]. Wein*

*Beine ud Armen schlafen leicht ein*

*Appetit nicht sonderl[ich]*

*Stuhl schwer in 3, 4, 5 Tage sonst, auch jetzt unter 3 Tagen nicht*

*seit 8 \14/ Tagen Husten schlimmer nahe am Brechen*

*schweißige Füße vor vielen Jahren| selten Nachtschweiß*

*Husten sticht im Kreutze*

*Abneigung vor Milch*

*immer auch vor den August bis jetzt weiße schleimige Zunge*

*viel Sprechen ud Aerger erregt dn Husten sehn*

*hitziges Temperament*

*heute 6§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> nächst Nux oder Stann.*

### Lanny, Mamsell (ID\_P 1385)

Andere Schreibweise: Nanny

Alter: 39 Jahre

Beruf: bei Sternegg

Erstkonsultation in D25: 30.12.1822 (S. 102)

Beschwerden: Bauchschmerzen

Verordnung in EK: flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 hat sie weiterhin Bauchschmerzen. Hahnemann verordnet ihr Bryonia.

Auch in den beiden Konsultationen in D26 hat sich nicht viel mit ihren Magenbeschwerden gebessert. Sie ist sehr abgemagert. Hahnemann verordnet erneut Sulphur.

In D27 findet sich eine Konsultation, in der der Patientin Nuxvomica und flores sulphuris verordnet wird.

Transkription der EK:

*bei Stgg arges Leibweh \Schneiden/ seit einigen Tagen ud Durchfall dabei geht wie wasser*

*zieht in den Magn ud Herzgrube kann ein Athem kriegen*

*schon einige Nächte wenig geschlafen, diese Nacht doch nicht zu Stuhle*

*gegessen blos etwas Suppe an [A]mbr[a]. heute 3§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup>*

*[...] etwas Fauleier aufstoßen| hat sich durch die Redoute verdorben, hatte vorher schon Durchfall*

### Laue, Amalie (ID\_P 1386)

Andere Schreibweise: Lanen

Alter: 25 Jahre

Erstkonsultation in D25: 20.11.1822 (S. 36)

Beschwerden: Amenorrhoe, Blutbrechen

Verordnung in EK: 14, 1 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin erscheint nur zweimal in D25. Nach Sulphur ist das Bluterbrechen verschwunden. Hahnemann verordnet ihr dann Graphites. Später scheint er nachzutragen, dass durch Graphites auch die Regel zurückgekommen sei.

Transkription der EK:

*schon wie sie zu Hause war vor ¼ Jahr blieb Regel zuweilen aus  
zu Anfang Sept. da sie noch zu Hause war hatte sie sie, seitdem nicht wieder  
vorher zuweilen auch 8 Wochen ausgesetzt /von Erkältung\, wenns dann kam, kams sehr stark, war sehr krank /dabei\  
hatte \stärker/ Kopf,, ud Rücken Sch[merzen]. ud keinen Appetit  
hatte wie sie noch zu Hause war, Magendrücken  
diese letzten 14 Tage immer schwindlicht, da ihr das Blut immer nach dm Kopf stieg  
vor 14 Tagen Blutbrechen ½ Tasse voll zweimal, ud gestern | vorher immer Uebelkeit ud Drücken  
gestern Ab[end]. um 4 U[hr]. ud wieder Ab[end]. 9 U[hr].  
vor weniger als das erste Mal  
immer mit Zahnschmerzen geplagt ud mit Ohrzwang ein Reißen  
schon sehr lang  
Stechen – zuweilen durch Erkältung oder wenn was in dn Zahn kömmt  
hat angefressene Zähne ud an dem einen ein st[arken]. Kalkstein  
schläft sehr schwärmerisch, schon im ersten Schlummer ud so die ganze Nacht  
schreckt oft auf | kein Nachtschweiß  
kalte Füße immer  
von Jugend auf K[opf]sch[merzen]. der \ganze/ Kopf. Drücken oben über der Stirne oder im Hinterhaupte Reißen  
fast stets, ud nach Essen mehr  
immer fast kein Appetit, schmeckt nicht, schmeckt bitter /seit 14 Tagen\ im Munde vor ud nach dem Essen  
bei dem Kopfschmerz hatte sie Hitze ud drauf Frost; jzt hat sich das gegeb  
die Füße /wurden so schwer\ schliefen immer ein, doch ließ sie zur Ader an beidn Füßen, ud die Nacht drauf  
gleich Blutbrechen  
Klamm nicht  
Immer übel, ud bitter im Munde  
Zunge sehr blaß-weiß 14§ N<sup>o</sup>1 fls 2<sup>o</sup> r...*

### Laue, Eduard (ID\_P 1387)

Alter: 9 Jahre

Beziehung: Sohn von Amalie Laue

Einzige Konsultation in D25: 06.01.1823 (S. 121)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in der EK: 12 alt., 1 Sulphur

Transkription der EK:

*Ausschlag seit 6 Wochen auf dem Kopfe /vorigen Winter auch etwas\ 12 § altern N<sup>o</sup>1 [Sulphur] o  
auch auf dem ganzen Körper Jücken*

### Lehmann(in) (ID\_P 1388)

Alter: 66 Jahre

Herkunft: KleinPaschleben

Beziehung: Witwe

Erstkonsultation in D25: 19.11.1822 (S. 14)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in der EK: 14, 14 N<sup>o</sup>1 Antimonium crudum 6 Nitricum acidum 12 Ambra

Kommentar: In der zweiten Konsultation gibt die Patientin an, dass ihre Beschwerden nicht mehr so arg sind. In der dritten und letzten Konsultation in D25 bekommt sie Belladonna und flores sulphuris.

Transkription der EK:

*sehr kurzäthmig vorzüglich Morgens seit 20 Jahren  
liegt nur ein Weilchen gut  
schlafen gut, auch wenn sie erwacht, noch guter Odem, aber um 2,3 U[hr]. früh kömmts schon  
da sind die Luftröhre ganz zu  
auch dann Nase zu dauert 1,2 stunden  
schwerhörig*

dann kollern, Thee von Cham[omilla].  
dann etw[as]. Winde ud baldrian  
durch die Anstrengung des Odems thut der Unterleib sehr weh  
wenn aber Luft durch die Nase kömmt /dann\, entsteht \der/ Husten ein Paar Mal, dann Luft  
die zwei Mal Husten  
macht ihr gr[oße]. Sch[merzen].  
überall.  
vor 4 Jahren ein Geschwür am Beinen von Weihnacht bis zur Ernte  
vor 2 Jahren auch Reißern im andern Beine verging aber  
manchmal kömmts am Tage da auch so ängstl[ich] kurzäthmig, das Herz pocht  
wenns aber zum Abende kommt, da giebt es sich im Bette wieder  
blähende Speisen nicht gegessen seit Jahren, glaubt vom Obste mehr Beschwerden zu haben  
kömmt im Rücken Ziehen, Zusammenziehen ud im Genicke\ wenn Aufstoßen kömmt, dann  
ist die Erleichterung /gleich da\  
dieß ist /aber selten\  
sehr kalte Füße (ehedem in die Arme ud Hand Klamm) jezt nicht  
Appetit saures könne sie vertragen  
aber Rauch noch von Tabak macht sie gleich kurzäthmig, ud von Staube  
trinkt alle N[ach].M[ittag]. 2 Schalen ¼ Loth soll nun schwächern trinken ½ /4 Loth Kaffee ud ¼ Loth Korn  
früh ½ bis 1 Tasse Kaffee  
soll alles Essen ausser Gans Schwein ud Ente  
Stuhl war eine Zeit hart, jezt wieder besser  
es jückt am l[inke]. Bein  
schläft von 9 – 3. ud wacht selten auf.  
14/14\ №1 [Antimonium] cr[udum] 4o 6 Nit-ac. 1/o 12 [A]mbr[a]. 2o 1 ½ [Groschen]

### Lehmann (ID-P 1389)

Alter: 70 Jahre

Herkunft: Germigk bei Nienburg

Erstkonsultation in D25: 08.02.1823 (S. 178)

Beschwerden: unruhiger Schlaf

Verordnung in EK: 16, 16 1 Sulphur/100 8 Aurum

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 gibt der Patient an, er habe besser geschlafen. Hahnemann verordnet ihm Graphites mit der Vorlage, es zu nehmen wenn der Schlaf geringer ud die Aengstlichkeit größer würden.

Transkription der EK:

Germigk bei Nienburg (70) 3 st[unden]. weit  
die Nacht keine Ruhe seit 6, 4 Wochen  
wenns A[bend]. wirds ihm so schauderig, wie innere Angst r...  
ud legt er sich dann, so kommen blos Phantasie \ blos historische Dinge/, noch ehe er schlumert schwärmt  
ud wenn er aus dieser Schwärmerei erwacht, kommt ihm Angst an \wie innern Hitze/, daß er  
m Bette nicht bleiben kann, muß 2,3 stunden herum gehen, r... bis er  
kalt wird – dann kam er wieder etwas schlummern  
vor 20 Jahren schon einmal fast so  
von Jugend \ r... / auf etwas unruhig geschlafen  
A[bend]. ruhig sitzend, kann ers vor Aengstlichkeit nicht aushalten – aber wenn er beschäftigt  
ist, Karten spielt, da fühlt er nichts  
von Jugend an Adergelaßen,  
wegeb argen Nasenblutens beis ins 50ste Jahre  
schon r... beim Schnauben  
Stuhl, Appetit  
seit einm Jahr eine Art Husten /meist A[bend]. im Bette\, als wenn etwas in der Kehle stäke wenns raus ist \der Schleim traist\, ists  
gut  
Tags Schläfrigkeit im Sitzen  
zuweilen r... etwas Schnupfen  
beim Schlenkern /in die Höhe\ kann er sich zuweilen weh thun, da bklemmt ihm zwischen dn Schultern  
nie schweißige Füße  
nicht leicht verkälten.  
früh, Mittags ud A[bend]. Schnaps /mit Essen\ 1 [Unze\  
eine Kanne \reicht/ acht Tage  
Gr[a]ph[it]es. auch allest. [A]mbr[a].  
r... 16, 16 №1 [Sulphur]/100 8 [Aurum] 4o 1 ½ [Reichsthaler]

### Lieberecht(in) (ID\_P 1390)

Alter: 65 Jahre

Herkunft: Kermigk

Erstkonsultation in D25: 17.01.1823 (S. 138)

Beschwerden: Fieber, Atemnot, Bruststechen

Verordnung in EK: 12, 1 Hepar sulphuris 4 Belladonna

Kommentar: In der zweiten Konsultation berichtet die Patientin, dass das Herzstechen zurückgegangen ist. Sie hat aber einen Spulwurm erbrochen und danach einen Durchfall (*wie Wasser oder Urin*) gehabt. Hahnemann gibt ihr Capsicum. In der dritten und letzten Konsultation in D25 bekommt sie eine Serie mit Nitricum acidum und flores sulphuris.

Transkription der EK:

*liegt schon seit Sonntag*

*zuerst Frost*

*ud gleich drauf dann stechen im Schulterblatte, was herum vor in die Brust*

*ud ins scrob[iculo]. zog*

*ud zugleich arge Hitze immer überall zu fühlen*

*Vormitternacht stärker als Nachmitternacht*

*hat auch etwas Schlaf N[ach]Mitternacht*

*morgen ud Mittag fängt die Hitze wieder [...] an*

*Jetzt sich Stechen etwas gelegt*

*ud hat etwas Husten ud Kurzäthmigkeit| ehemdem beides in \gewöhnlich/ gesunden Tagn nicht*

*viel Durst, Mund sehr trocken*

*Anfangs hartleibig, zuletzt Flieder \gestern/ ud Chamillethee*

*[...] seit Montag durchfällig bis gestern Abend, kein K[opf]sch[merzen].*

*ehedem leicht Verhebung ud Staupe davon*

*bei der Hitze kein Schweiß 12 § N°1 Hep[ar sulphuris] o 4 Bell[adonna] 1o*

### Markthelfer (ID\_P 1452)

Alter: 42 Jahre

Beziehung: Markthelfer bei C. Weisse

Erstkonsultation in D25: 09.06.1823 (S. 526)

Beschwerden: Gicht

Verordnung am 13.06.1823: 32, 3 Nux vomica 7 Graphites 0

Kommentar: Der Patient erhält Nux vomica und Graphites in der zweiten und letzten Konsultation in D25.

In D26 bekommt der Patient am 21. Juli 1823 (S. 94) 32 Dosen, wobei in N°10 Sulphur III und in N°24 Nitricum acidum enthalten sind. Am 18. August 1823 (S. 183) scheint die Behandlung angeschlagen zu haben, da er über weniger Schmerzen berichtet. Fünf Tage später aber tritt eine erneute Verschlimmerung ein, weswegen ihm Hahnemann erneut 32 Dosen verordnet. In N°7 ist Flores sulphuris und N°17 Nitricum acidum. Der Patient konsultiert nicht wieder in D26.

Transkription der EK:

*robust - leidet schon seit 22 Jahren an Gicht*

*der erste Anfall in seinem 20sten Jahre sehr heftig, mußte 4 Wochen im Bette seyn*

*nachher fast ununterbrochen Schmerzen in den Schultergelenken*

*seit zwei Jahren zog sich die Krankheit nach den Füßen, macht*

*Sch[merzen]. in den Ballen der gr[ößen]. Zehen, ud verhinderte ihn zu gehen, soblad die Füßen bei nassen*

*Wetter durch die Stiefeln feucht geworden waren. Auch zog sie sich [...] nach den Händen, da Sch[merzen]. in den Gelenken ud Schwäche*

*beides am schlimmsten früh im Bette – in der Wärme| soll genauen Bericht geben ud 3 [Reichsthaler] /beilegen*

### Marx, Ernst (ID\_P 1391)

Alter: 32 Jahre

Beruf: Halbspänner

Herkunft: Groß Wülknitz

Erstkonsultation in D25: 07.05.1823 (S. 431–432)

Beschwerden: Entzündung von Zunge, Speicheldrüsen, Hodensack

Verordnung in EK: 9, 1 Sulphur Vo

Kommentar: Nach Sulphur verabreicht ihm Hahnemann Thuja XX, Nitricum acidum und erneut Sulphur Vo. Im Laufe der Behandlung bessern sich die Symptome an Backen, Zunge und Hals. In der fünften und letzten Konsultation in D25 berichtet der Patient, dass sein Hodensack heil ist.

Transkription der EK:

seit 10 Wochen hinten auf der Zunge \thut beim Schlingen wund weh/ eine Laschen,,  
 artige Erhöhung, wie von Feigwarzengift, und \an/ dem r[echten. Ausgange der Speicheldrüse zwischen  
 den hintersten Zähne auch solche Ungleichheiten, die schon schlimmer als jetzt waren ud beim  
 Kauen schmerzen  
 auf der Zunge thuts blos beim Schlingen weh, ist weiß  
 14 Tage vor Weihnachten zuerst wie Feigwarzen am After  
 die Nacht \frißts, juckts/ stichts ud brennts dran daß er nicht schlafen  
 kann, dabei kömmt die Vormitternacht eine Hitze in den Unterfuß, muß ihn blos machen  
 kam das Bette nicht dran leiden  
 An beiden Seiten der Stirne auch seit 9 Wochen Flecken gehabt (jetzt nur noch rothe Stelle, mit  
 kleine Schörfchen besetzt, wenn er sie abrieb, schrundete es – jücken thats nicht  
 am After muß er scheuern (frißt also) \es jückt ud sticht drin/ ud dann brennts, da sind erhabne Laschen, die am  
 meisten A[bend]. im Bette jücken, worauf es brennt ud näßt| Er muß im Bette aufsitzen  
 Eben solche jückende Laschen am Hodensacke  
 vor 12, 13 Jahren ein Tripper ohne Feigwarzen  
 Im Kinn lange schon in der Kniekehle ud an dem Knieknorren Reißen zu stunden, am meisten in Bewegung  
 wie er was drauf schmierte, da kams in den Mund um Weihnachten  
 seit 7 Jahren auch jetzt hinderts ihn am Gehen, bes[onders]. A[bend]. ud im Kalten  
 diesen Winter am schlimmsten  
 15 9§ N<sup>o</sup>1 [Sulphur] Vo Thuy ud Sep[ia] [Mercurius] /nächst.\drauf [Acidum nitricum]  
 8 [Groschen]

### Marx(in) (ID\_P 1392)

Beziehung: Frau von Ernst Marx

Einzige Konsultation in D25: 07.05.1823 (S. 432)

Beschwerden: Hals

Verordnung: -

Transkription der EK:

auch die Frau (6 Jahre verheirathet)  
 nach der Ernte auch so im Halse ud 16 Wochen dran geklagt  
 dann kams (4 Wochen ? drauf) an die Scham }  
 ud auch an dem After}  
 mit Bleiweiß bestrichen  
 beim zu Stuhle gehen platzte es immer  
 ud blutete  
 wie platte Blasen, auch jetzt noch klagt sie  
 am After ud im Halse  
 Die Frau hats eher gehabt  
 da kriegte das Kind [...] der Säugling einen Ausschlage über ud über  
 wie wundtheit  
 ud rothe Buckeln, die immer  
 aufgingen, ud Blut ud Materie gab  
 auf dem Kopfe nicht  
 Frau hat lange  
 schon Weißfluß das Kinn ward dann nach Brauchen  
 krumm gezogen wie kontrakt ud Knie dick  
 ging ein Absceß in der Kniekehle auf – ud da wards gut ud lernt a  
 auch den After hatte es solche Laschen  
 scheint weg zu seyn, da das Kind ein  
 Brustkrankheit bekommen

### Matthes (ID\_P 1393)

Alter: 60 Jahre

Herkunft: Wulfen

Beziehung: Schwiegermutter des Dreschers Matthes

Einzige Konsultation in D25: 05.01.1823 (S. 118)

Beschwerden: Übelkeit

Verordnung in EK: 6, 1 Bryonia

Transkription der EK:

seit 14 Tagenn bettlägerig, sitzt im Bette  
 immer so übel, bricht sich auch – kann nichts raufbringen, ißt nichts  
 könne es nicht nunter  
 bringen übeln Geschmacks /wegen\  
 heute wollte sie Wasser, weils ihr nach Kofent so schlimm /werde\  
 71

viel Durst \Kofent/ - Stechen in scrob[iculo]. /schreit, Stechen fast immer\ schon seit 4 Tagen  
hat eine Zeit viel Hitze gehabt ud geschwitzt  
seit zwei Tagen aber nicht – da ist sie kalt, klagt Frost  
Urin nicht dunkel setzt etw[as]. weiß[lich]en] Satz  
im Kopfe ganz dämisch  
seit zwei Tage kein Stuhl| schläft mit unter, träumt auch oft,  
alle Glieder thun ihr weh| 6§ N°1 Bryon[ia] 1o  
ärgerlich

## Mendel, Philipp (ID\_P 1394)

Alter: 43 Jahre

Herkunft: Dessau

Erstkonsultation in D25: 16.03.1823 (S. 276/7)

Beschwerden: Verdauungsbeschwerden, Schanker, Brustkrämpfe

Verordnung in EK: 12, 1 Aconitum, 2 Nux, 6 Hepar sulphuris, 16 Nitricum acidum 22 Graphites

Kommentar: In der Folge bekommt er „Cal.sol.“ und Sulphur. In der dritten und letzten Konsultation in D25 sind seine Verdauungsprobleme gelöst. Hahnemann verordnet ihm Sepia o/10000.

Transkription der EK:

leidet an der Luft

am schlimmsten diese Ostern 1 Jahr

von Jugend auf an schlechtr Verdauung gelitten, was jetzt sehr übergehend nimmt  
nach Essen /gleich drücken\ ungeheures Aufstoßen /nach Geschmack der Speise\ ud Soodbrennen| am meisten N[ach].M[ittag].  
zweimal in Karlsbad| das erste Mal von Eisfeld wegen Doppelsehn des r[echten]. Auges.  
ud wegen Harnbeschwerden wie jetzt noch

immer arges Pressen zum harnen, Urin geht nicht gleich – ud früh kann er ihn gar nicht lassen, wenn nicht  
zugleich Stuhlgang mit geht

ud Druck auf dn Mastdarm dabei

Urin immer nur in Absätzen nie in gehörigen Strahle am Tage wenn er ihn läßt, doch immer die \Reitz/ Empf[indung]. als  
gehe Stuhl mit

Urin tröpfelt auch noch hinterdrein, wenn er ihn schon gelassen

--- geht in der Nacht nicht unbewußt ab.

--- muß einige Mal zum Harnen die Nacht aufstehen

läßt viel Urin überhaupt, mehr als er trank

Zuweilen in ganzen dünnen Strahle

| auch am Tage auf Pressen zum Harnen, ud doch kommen

nur ein Paar Tropfen, muß unverrichteter

weise weg gehen ud nach einiger Zeit wieder Harn

er ihn lassen

Brustkrämpfe zuweilen, nach einem Diätfehler, wars ihm vergebl[ich] zum Aufstoßen reizt

zuerst ein Kitzel im Halse drauf Husten /eine Art Schlusen dann etwa 10, 12 Hustenstöße\ der ihm alle Luft /dann wohl Minuten ehe  
er aufstoße

oft sprache so sauer, daß er keine 10 Wochen reden kann von Kruzäthmigkeit

stets r... Sch[merzen]. spannend quer über die Brust, verläßt ihn wenig| auch äußerl[ich] schmerzhaft

Getränke kann er nicht einschlürfen, muß es wie fangen

stets trockne Nase, ist als wenn es oft in der Nase den Odem hemmte, wie Verstopfung

--- trocknen Husten, den ganzen Tag| kommt selten Auswurf mit einer Art Schluckn

ud stets Schleim im Halse

ehedem nach Essen beim Aufstoßen

Erbrechen| jetzt nicht /mehr\

fast immer Aufstoße ud Husten, doch engbrüstig im Sitzen, Gehen, Liegen, Stehen gleich|

taumelt oft von einer Seite zur andern, weiß nicht ob aus Schwäche oder Schwäche

steigt ihm oft Blut nach dm Kopfe, bekömmst Hitze in den Backen, gegen A[bend]. am meisten  
auch sonst oft.

Schlaf träumt stets, ängstl[ich]| wacht auf ud schläft wieder

Handteller brennen sehr, im Sommer auch die Fußsohle

kann Hände ud Füße nicht im Bette| hat schon mitunter [Sulphur] /ud Digit[alis]\ bekommen v. D. Schwarz

Beine schlafen ihm am Tage sitzend ein

oft an den Schenkeln jähling ein Pochen handgroß, was ihm die ganze Nacht raubt vor \argen/ Sch[merzen].

r... schmerzts tactu wie Blutschwär /wohl 24 st[unden].\

im lezten Jahre kein Fließschnupfen

seit 8 Tagen Cacao| seit ein Monat keine Arznei| vor dm Jahre /Chanker vor\

seit 8, 14 Tage mitunter durchfällig| Urin zuweilen mit rothem Satze

alle Mittage ¼ Flasche Franzwein seit ½ Jahre



oft Schmerz /tactu nicht\am unterm Zahnfleische /ein Ziehen empfinden\ bes[onders]. die Nacht selten Nießen  
24/24\ N<sup>o</sup>1 Acon[itum]<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 6 Hep[ar sulphuris] o 16 [Acidum nitricum]<sup>2</sup> /22 Γ...Γ Gr[a]ph[i]t[es].<sup>1</sup> 4 [Dukaten] gegeben

## Menins (ID\_P 1395)

Andere Schreibweisen: Menis, Meninsen

Alter: 42 Jahre

Erstkonsultation in D25: 10.02.1823 (S. 181)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 6, 1 Sulphur/100

Kommentar: Die Behandlung in D25 läuft fünf Monate und ihre Beschwerden bessern sich. Sie bekommt mehrere Mittel hintereinander: Bryonia, Graphites, Belladonna, Hepar sulphuris, Pulsatilla, Sepia (zweimal: o und o/100), Solutio phosphorus, Thuja XX und c.s. Hahnemann markiert viele der nach den Mitteln entwickelten Symptome mit NB und hat sie in die entsprechende Literatur übernommen.

In D26 konsultiert die Patientin bis Oktober 1823. Da klagt sie über keine ihrer vorherigen Beschwerden, sondern nur über die zwei schmerzenden Geschwüre am Schienbein.

Von Juni bis Oktober werden ihr folgende Mittel verordnet: Phosphorus, Aconitum gerochen, Sepia o/10000, Flores sulphuris, Nitricum acidum, Stannum und Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

seit 14 Tage arges K[opf]sch[merzen]. manchmal am Tage, ud auch die Nacht, weckt sie  
einen Tag am Tage mehr ud die Nacht weniger  
ein andern den Tag weniger ud die Nacht mehr  
im Hinterkopfe am meisten ist als wenn sie jemand bei dn Haaren raufte, ud schlägt  
drin wie mit einem Hammer  
Essen wohl| A[bend]. immer Frost, mußte sich hinlegen  
läßt wieder ein Paar Tage nach ud kömmt wieder  
hier keinem gehabt, aber vor 4 Jahren \da wars tactu weh ud auch hämmern drin/ sehr arg, daß es ihr hören ud Sehen verging  
fing gleich nach Weihnachten an ud wards vor Mitte des  
Sommers nicht los  
blieb gut bis vor 3 Jahren, da bekam sie von Fastnacht an bis Mitte Sommer  
im Kreutze ud Rücken, durfte ud konnte nicht dran liegen, mußte  
rum laufen, hatte auch keinen Schlaf, ud arge Angst dabei  
wohl ¼ Jahr  
{ drauf wie das aufhörte, eine Schwäche im Leibe wie Blutschwär, beim Auftreten Rücken Sch[merzen]. auch in der Brust  
{ \_\_\_arge Schwäche in den Füßen, daß soe kein Gefühl in dn Füßen, Taubheit bis an die /Knöchel|  
seit dem, an der Stelle \Stramm/ Reißen in Knieen, Nachts \zuweilen/ Zucken des Unterschenkels  
zuweilen Anfälle  
von Bangigkeit  
mehr Abends  
auch Anfälle von Traurigkeit  
verdickung ud Erhöhung der Kneischeiben  
ud bei dn Sch[merzen]. ein Knoll in derKniekehle \da spannts beim Gehen/, der nach Vergang der Sch[merzen]. vergeht  
Knochengeschwulst der beiden Schienbeine Hünerei groß – unschmerzhaft.  
auch jetzt zuweilen Taubheit der Füße beim Gehen fühlt sie den Tritt nicht.  
ud doch eine so st[arke]. Empfindlichkeit dran, daß sie nicht dran rühren darf.  
jetzt mit unter Ziehen in den Oberarme, darf Γ...Γ /dann die Hände\ nicht unterm Bette lassen, dann ziehts /stärker\  
sonst bekömmst sie  
Brennen in die Hände /ud Angst\  
beim ersten Kinde stillen Periode gehabt  
beim zweiten Kinde nicht Periode, doch weniger wohl ud muß doch die \Ob[er]/arme wohl zudecken  
jetzt mitunter Uebelkeit zum Erbrechen, wenn sie hie ud da Γ...Γ Sch[merzen]. hat.  
nach dem Stillen nicht Periode bekommen ¾ Jahr lang| kein Weißfluß jelt| ehedem wohl  
jetzt Periode (eher zu spät) ordentl[iche] Zeit, Γ...Γ die letzte wenig, die vorige mehr Blut, da wohler| Dießmal ganz schwarz  
vor 8 Tagen weg, also vor 12 Tagen  
zieml[ich] alle Nächte ängstl[iche] Träume. | Eben nicht Verheben| aber sehr leicht verkälten  
Stuhl zieml[ich] alle Tage, wenn sie sich aber nicht wohl befindet nur 1 Tag um dn andern  
Zunge etwas weiß belegt ud etw[as]. zerrissen  
| in den Schwangerschaften  
| Erbrechen bis zur Hälfte  
Früh im Bette leicht Schweiß  
hört zuweilen einige Zeit weg  
viel Beschwerden ehe sie menstruiert ward, erst im 17<sup>n</sup> Jahre  
als Kind Kopfausschlag  
seitdem zuweilen Jücken ud Friesel in den verschiedenen Frühjahre, auch am ganzen Körper

ziemlich alle Jahre/ seit einige Jahre nicht  
Schnupfen [...] /etwa alle Jahre einmal/, und wenn sie ihm bekommt, hat sie ihn sehr stark  
jetzt fast alle Tage Stuhl 6 § N<sup>o</sup>1 [Sulphur] /100 o bis die

### Menins, Theodor (ID\_P 1396)

Alter: 4 ½ Jahre

Beziehung: Sohn der Patientin Menins

Erstkonsultation in D25: 04.03.1823 (S. 247)

Beschwerden: Hautausschlag hinter dem Ohr

Verordnung in EK: 6, 1 Sulphur/100 o

Kommentar: Während der Behandlung entstehen weitere Symptome wie z.B. ein Daumenlauf oder Zähneknirschen. Außer Sulphur bekommt der Junge Hepar sulphuris, Nitricum acidum, Cina, Sepia und Belladonna.

In D26 konsultiert der Junge noch dreimal, wobei er die Serie Nitricum acidum – Sulphur- Nitricum acidum verordnet bekommt. In der letzten Konsultation im August 1823, sind die Ohren gut. Er erzählt nur einen Ausschlag an Brust und Stirn zu haben, und es schmerzt ihm etwas beim Harnen.

Transkription der EK:

alle Jahre im Frühling böses äußeres Ohr und beide zuweilen, Schorf dran und dahinter  
dieses Jahr auch Blüten auf dem Rücken/ Rücken und Ohr juckt sehr/ beinahe so lange er auf der Welt ist  
auch einige rothe Flecken an der linken. Backe/ auch auf dem linken. Zeigefinger eine Blüten  
und zwischen dem rechten. Daumen eine Narbe von langen Schwären  
zuweilen Stechen im Mastdarm  
--- will der Urin nicht fortgehen, zuweilen trübt sich der Urin/  
das Saure soll er meiden  
im Schlaf erschrickt er zuweilen heftig  
auch Nasenbluten gehabt  
schwitzt am Kopfe sehr wenn er einschläft  
[...] selten ohne Appetit, Stuhl gewöhnlich und wenn er fehlt Angst, Hitze und arge Unruhe  
gewöhnlich Schnupfen im rechten. Nasenloche  
linke. Nasenloche trocken 6, [Sulphur] /100 o hier

### Mentzel, Eduard (ID\_P 1397)

Alter: 26 Jahre

Beruf: Kandidat der Theologie

Herkunft: Neustadt bei Coburg

Erstkonsultation in D25: 14.12.1822 (S. 77)

Beschwerden: durch Onanie sehr geschwächt und abgemagert

Verordnung in EK: 32 1 Nux vomica, 2 Flores sulphuris 13 Nitricum acidum 17 Hepar sulphuris

Kommentar: Der Patient erscheint insgesamt vier Mal in D25. Jedes Mal bekommt er Mittelserien, die in 32 Dosen bestehen. Die erste Serie, die dem Patienten verordnet wird, zeigt eine positivere Wirkung als die zweite (Nitricum acidum und Graphites). Die dritte Serie besteht aus Hepar sulphuris und Petroleum und die vierte aus Nux vomica und Sulphur V<sub>o</sub>. In der letzten Konsultation berichtet der Patient, dass die Pollutionen abgenommen haben, ebenso wie die Diarrhoe. Hahnemann markiert mehrere Symptome mit NB.

Mentzel kommt weiterhin in D26 bis Ende Januar 1824. Er schickt Hahnemann periodisch seine täglichen Notierungen nach den Mitteleinnahmen. Meistens gibt Hahnemann ihm 36 Dosen, von denen einige Briefchen Arzneimittel enthalten. Im Juli bekommt er Sepia 0/10000. Im August wird ihm eine Serie mit Nitricum acidum und Sulphur in Abwechslung verschrieben. Die Mittel im Oktober sind Stannum, Phosphorus und Nitricum acidum, denen dann im Dezember Flores sulphuris<sup>bb</sup> und Carbo vegetabilis folgen. Im Januar klagt er in seinem Bericht hauptsächlich über Eingenommenheit des Kopfs. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris und Nitricum acidum.

In D27 werden dem Patienten neben den regulären homöopathischen Mittel (Sepia, Phosphorus, Nux vomica, Graphites) auch ein Pflaster auf den Rücken verordnet.

Transkription der EK:

in der Jugend bis ins 18 Jahr durch Onanie geschwächt – dann Curen mit Kaltbädern, kalt Waschen  
mit Absud von baldrian Chamille u.s.w innerlich China, Eisen, Pomeranzliqueur Abends pp  
abgemagert, schlaffen Fleisches - sonst viel Pollution und drauf kränker, jetzt alle 14 Tage, 3 Wochen  
und kräftiger drauf. Schläft viel, steht spät auf, ist dann nicht gestärkt, ist düster, unfreundlich  
träge schläfrig, abgespannt, besonders nach Tische  
Vorzüglich aber ist der Geist abgestumpft – bei feuchter Witterung kann er sich auf gewöhnliche Namen und Ausdrücke  
nicht besinnen  
beim Essen und Trinken verliert er Tropfen aus der Nase  
Nach Frühlingskaffee oft Schneiden im Leibe, davon Kopf eingenommen, daß er nichts geistiges arbeiten kann

zu Durchfällen geneigt  
 ist nur religiös durch seine Leiden geworden, daher heiter  
 Verheiratung?  
 Körper sehr ausgetrocknet  
 (ehedem Oberschenkel oft ein plötzl[icher] Stich, jetzt nicht mehr  
 Weniger Aufstoßen als ehedem  
 Zuweilen bei [...] anhaltendem Sitzen ein Stoß  
 Haare fallen ihm zu manchen Zeiten sehr aus, wachsen aber auch wieder  
 die Zähne sind ganz faul und früh mit Unreinigkeiten überzogen  
 Von Blähungen sehr geplagt, davon Sch[merzen]. im Unterleib, drauf leicht Stuhlgang  
 In dem (innern?) Augenwinkel weiße Knoten, die aber auch sonst noch größer waren, auch weniger Augenbutter  
 Kann doch zieml[ich] weit gehen 32 N<sup>o</sup>1 Nux 1<sup>o</sup> 3 fls 2<sup>o</sup> 13 [Acidum nitricum] 17 Hep[ar sulphuris] o  
 hat 1 [Dukate] für die Mühe geschickt

### Nachtigall(in) ID\_P 1398)

Alter: 50 Jahre

Erstkonsultation in D25: 08.12.1822 (S. 60)

Beschwerden: starke Schmerzen, Knollen auf dem Kopf

Verordnung in EK: Flores sulphuris

Kommentar: Nach Sulphur bekommt die Patientin zuerst Graphites und dann Nitricum acidum. Nach letzterem Mittel hat sie sehr starke Schmerzen, worauf ihr Hahnemann Spongia gibt. Danach bekommt sie Aconitum wegen Ärger und Schreck, Petroleum und anschließend Hepar sulphuris. In der letzten Konsultation in D25 notiert Hahnemann: *ward nach Aconitum und 6 Tage drauf nach Petroleum besser, aber nach dessen 14 tägigen Gebrauch wies schon hübsch davon war vollends von Hepar sulphuris hergestellt.*

Transkription der EK:

*im Kopfe Knollen auf dem Kopfe, schmerzt wie Zangenkneipen, \oder/ wie ein Schlag  
 pulsirt beim Anfühlen  
 glaubt von Schreck und Verdruß  
 seit 1 Monate Sch[merzen]. im r[echten]. Kiefergelenke) zuletzt im Zahne wie Rucke, als wollte es  
 den Zahn rausreißen  
 dagegen Kamillensäckchen und eau  
 beim Kauen und Lautsprechen auf der r[echten]. Kopfseite Zangenkneipen  
 beim Sprechen und Kauen war Sch[merzen]. im Zahne  
 vor 4,5 Jahren auch fast so  
 ehedem blos Ziehen in den Gliedern  
 soll nur 1 Monat herseyn  
 daß sie diesen Sch[merz]. hat.  
 Wenn sie kalt wird, ists mit den Sch[merzen]. schlimmer  
 Bitterkeit im Munde zuweilen jetzt  
 zuweilen in der Nacht im Bette Wadenklamm  
 alle Jahre einmal st[arke]. Schnupfen  
 doch warme Füße  
 diese Nacht leidl[ich] geschlafen Sch[merzen]. Ließen um 12 U[hr]. nach  
 Appetit erträgl[ich] und Stuhl| konnte sich sonst /leicht den Kopf verkälten\| Zunge sehr zerrißen, gelblich weiß belegt  
 von dem Verdrüße Feuchtigkeit hinter  
 den Ohren reißend  
 | Stuhl tägl[ich].  
 Seit 2 Jahren Brillen, zuweilen ohne Brille besser sehn  
 7§ N<sup>o</sup>1 hier fls 2<sup>o</sup>  
 ging gut*

### Naumann (ID\_P 1399)

Alter: 11 Jahre alt

Herkunft: Bisdorf

Beziehung: Tochter von Naumann

Erstkonsultation in D25: 30.04.1823 (S. 407)

Beschwerden: Taubhörig

Verordnung: 8 Sulphur V

Kommentar: Nach Sulphur bekommt das Kind noch Manganum und Sepia /10000. Auch wird es einmal mit 3

elektrischen Schlägen behandelt. An ihrer Taubhörigkeit hat sich nicht viel geändert, aber die Ohren sind sauberer. In D26 konsultiert sie insgesamt 20 Mal. Hahnemann verordnet zweimal Südpol, was aber keine Wirkung zeigt. Sie bekommt mehrmals Sulphur in verschiedenen Potenzen und außerdem Phosphorus, Nitricum acidum (zwei Mal), Stannum, Arsenicum (zwei Mal), Carbo vegetabilis (zweimal hintereinander), Causticum und Nux vomica. In der letzten Konsultation in D26 (27.02.24: S. 704) wird Hahnemann berichtet, dass sie zwischen Dezember und Februar die Masern gehabt hat. Auf dem rechten Ohr hört sie weiterhin nichts, auf dem linken 4,5 Zoll nur weit, was vor den Masern noch einmal so weit war.

In D27 sind drei Konsultationen zu finden. Das Hörvermögen auf dem linken Ohr hat sich gebessert. Auf dem rechten Ohr hingegen hat sich nichts getan.

Transkription der EK:

wohl 7, 8 Jahre taubhörig  
da war sie krank bekam ein Beule unterm Ohre  
ging von selbst auf  
hört doch auf dem l[inke]. Ohr die kl[eine] Uhr 1 Zoll weit  
kein Geräusch drin, kein Sch[merzen].  
r[echte]. Ohr ganz taub, ud kein Schmalz drin  
träumt alle Nächte  
oft Schnupfen, will nicht Eingeschlafenheit gehabt haben  
Zunge gut heute [Sulphur] V 1o 8§ 8 [Groschen]

### Naumann, Otilie (ID\_P 1400)

Alter: 2 ¼

Herkunft: Scheiter

Beziehung: Tochter der Pastorfrau Naumann

Erstkonsultation in D25: 21.01.1823 (S. 148)

Beschwerden: Husten

Verordnung: 6, 1 Belladonna 2 flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung geht es dem Kind besser. Sie wird erst gegen Ende April wieder vorgestellt wegen Husten und Verstopfung. Hahnemann verordnet Cina und flores sulphuris danach Camphora und ein Wasserklystir, was sie aber nicht benützt. Danach bekommt sie noch Hepar sulphuris und es scheint ihr gut zu gehen, wie die Mutter in späteren eigenen Konsultationen berichtet.

In D26 kommt sie im September und Hahnemann verschreibt ihr eine Serie mit Sulphur-Nitricum acidum-Sulphur. Danach konsultiert sie nicht bis Januar 1824, wo sie anfänglich einen Schnupfen hat und Hahnemann ihr Aconitum gibt. Es stellt sich danach heraus, dass es sich um Masern handelt, die auch schon ihre Schwester erleidet. Ebenso wie ihrer Schwester Pauline verordnet er ihr dann Coffea cruda.

In D27 finden sich zwei Konsultationen.

Transkription der EK:

Blähungsversetzung, fängt an über dn Leib zu schreien, kann dann  
nicht gut Wasser lassen (sonst auch schon)  
diese Nacht wollte in 3,4 Malen kein Wasser gehen, schrie dann ud ging nicht  
auch argen Schnupfen und Husten, Halsdrüsen angeschwollen kann nicht gut schligen  
seit 2 Tagen sehr wenig gegessen, wenn die Sch[merzen]. vorbei sind, sit sie munter  
gestern ein Durchfallstuhl, vorher ein Tag nicht, ud heute auch nicht  
17<sup>n</sup> 18<sup>n</sup> klagte sie Frostm Sonntag schwitzte sie sehr  
Leibweh ud Kopfweh in der Stirne 6 N<sup>o</sup>1 Bell[adonna].<sup>1</sup> 2 fls<sup>2</sup>

### Nicolain (ID\_P 1401)

Alter: 21 Jahre

Beruf: Bedienstete

Herkunft: Lea

Einzige Konsultation in D25: 19.11.1822 (S. 12)

Beschwerden: Schmerzen am ganzen Körper

Verordnung in EK: 8 altern N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 4 Nitricum acidum 7 Petroleum

Transkription der EK:

nun aus dem Dienste von Boissin, jezt in Lea (3 st[unden].)  
klagt alles reißt im Rücken, drückt auf der Brust  
schon lange zuweilen vergangen, jezt sehr arg, auch in dn Beinen (nicht dick  
seit ½ Jahre Monatszeit weg| sehr blaß| blasser Urin  
glaubt von Tanzen| Athem fehlt sehr, kein dicker Leib  
kalte Beine

*Stuhl doch | in der Nacht sitzt sie viel sich zu erleichtern, hat keine Ruhe  
nicht viel Appetit, brennt ihr /von\ Reißen zum Halse 8 altern N<sup>o</sup>1 fls 4<sup>o</sup> 4 [Acidum nitricum]. 2<sup>o</sup> 7 p[e]tr[o]l[eum]. 2<sup>o</sup>*

### Parke (ID\_P 1402)

Andere Schreibweise: Bhark

Alter: 23 Jahre

Beziehung: Compagnon von Jos. Thomson

Erstkonsultation in D25: 04.01.1823 (S. 119)

Beschwerden: Hautausschlag, Niedergeschlagenheit, Schanker

Verordnung in EK: 24, 1 flores sulphuris 12 Graphites

Kommentar: Insgesamt konsultiert der Patient viermal in D25. In der dritten Konsultation werden ihm Nitricum acidum und Petroleum verschrieben. Dem Patienten geht es etwas wohler.

Transkription der EK:

*/Bhark /Parke\ Compagnon von Jos. Thomson (23) hat Ausschlag auf der r[echten]. Stirne, am linken*

*Halse auf der l[inken]. Schulter roth*

*Hitze im Körper oft, bes[onders]. Hände*

*oft Niedergeschlagenheit alle 2,3,4 Wochen, nicht länger als 5,6 Tage*

*denkt über seine Krankheit kummervoll nach.*

*wenig Träume schläft*

*Stuhl gut regelmäßig*

*sehr arges Nießen*

*sehr oft Schnupfen, zuweilen etwas Husten*

*viel Schleim im Halse, den er durch Kotzen ud Raksen*

*fühlt sich zuweilen ganz matt in Armen ud Beine*

*nicht Eingeschlafenheit, nicht Klamm*

*vor 13 Monaten ein Schanker \hat 3 Monate dran Quecksilber genommen/, vorher auch schon einen | vor dem letzten Schanker ein*

*Tripper*

*der als Nachtripper*

*blieb bis vor 4 Monate*

*wohl 3 Jahre her der Ausschlag vor dem Jahre stärker als jetzt*

*nicht zu Schweiß gereizt*

*alle Morgen Erektion, nicht Pollution*

*Appetit gut*

*hat schon einige Zeit lang keine Arznei genommen*

*blaß weiße Zunge*

*wenn er kein Abendbrod /sonst so betäubt früh. \ gegessen hat, früh reinen Geschmack, kein Aufstoßen*

*früh Milch - selten Kaffee*

*täglich ¼ Flasche Wein, will ihn mit Wasser mischen*

*Urin geht ohne Schmerzen*

*zuweilen Jücken im Mittelfleische*

*Blähungsabgang von sehr übeln Geruche, auch am Tage*

*zuweilen ein Kollern im Leibe*

*24§ N<sup>o</sup>1 fls 2<sup>o</sup> 12 Gr[a]ph[i]t[es].<sup>2</sup>*

### Pauling (ID\_P 1403)

Alter: 36 Jahre

Herkunft: Preknitz bei Kernigk

Erstkonsultation in D25: 18.11.1822 (S. 7)

Beschwerden: Unterleibsschmerzen die hoch und in den Rücken ziehen, Erbrechen

Verordnung in EK: 8,8 hier Nux vomica 2 Graphites

Kommentar: Nach der ersten Verordnung schmeckt dem Patienten das Essen wieder. Auch hat er wieder Lust auf Tabak.

In der zweiten und letzten Konsultation in D25 verordnet ihm Hahnemann Nitricum acidum und Petroleum.

Der Patient erscheint noch einmal in D26 (29.09.23: S. 312), da seine alten Beschwerden wieder schlimmer zurückgekommen sind. Hahnemann verordnet ihm Sulphur.

In D27 erscheint der Patient erneut wegen seinen Unterleibsbeschwerden. Hahnemann verordnet ihm flores sulphuris und ein Pflaster mit Weichpech.

Transkription der EK:

*drückt so im Unterbauche \seit 4 Tagen/ ud geht dann in die Höhe \ud dann Aufstoßen/ /ud im Rücken\*

etwa 3 st[unden]. nach Tische  
 ganz nüchtern eben nicht  
 übler Geschmack, steigt wie Rettig, schon über 14 Tage, Brech ud Laxirmittel vergeblich  
 kein Appetit jezt zu Rauchtabak  
 kein r[echten]. Stuhlgang ist zu hart  
 hat sich auch von selbst gebrochen /kömmt Saures mit\ in diesen 14 Tagen  
 vor 4 Jahren eben diese Krankheit gehabt, auch im Herbste  
 \_\_\_ kann sich leicht verheben, dann thut ihm im Rücken weh  
 vor 3 Wochen geärgert, drauf Bier getrunken den andern Tag gebrochen  
 \_\_\_ leicht verkälten, wird unwohl drauf (so artlich  
 Schlaf doch gut die Nächte, doch ängstliche Träume  
 Zunge etwas bläulich  
 Essen könnte er, aber die Speisen schmecken ihm nicht  
 Schnupfen r... lange nicht.  
 leicht Schweiß am Tage ud die Nacht  
 Brantwein zuwider.  
 matt 8/8\ hier N<sup>o</sup>1 Nux 2<sub>o</sub> r... 2 Gr[a]ph[i]t[es]. 2<sub>o</sub>

### Perl (ID\_P 1404)

Andere Schreibweise: Perle

Beziehung: Frau von Oberförster Perl, zwei Kinder

Erstkonsultation in D25: 22.03.1823 (S. 298)

Beschwerden: Schwangerschaft mit Ohnmachten

Verordnung in EK: 8, 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin ist in der Erstkonsultation im sechsten Monat schwanger. Sie klagt anfänglich über Kopfschmerzen, aber da sie weg sind als die Mittel ankommen, nimmt sie die erste Verordnung nicht, wie sie in der zweiten Konsultation 7 Tage später berichtet. Sie kommt dann wegen Übelkeit und Ohnmachten. Hahnemann gibt ihr aber nichts bis Juni, wo sie weiterhin an Ohnmachten und Krämpfen, die sie schon in den vorherigen Schwangerschaften hatte, leidet. Er verordnet ihr Sepia o/10000.

Am 27. Juni 1823 (D26: S. 33) notiert Hahnemann: *am dn 20<sup>n</sup> glücklich mit einem Sohn nieder ud befand sich wohl, hatte sehr viel Milch ud geringe Warzen, mußte ein Hörnchen zum Saugen anlegen.* Sie kommt, weil sie nach einem Schreck Fieber bekommen hat. Hahnemann gibt ihr Hepar sulphuris was ihr gut hilft. Danach wird sie erst wieder im Dezember vermerkt. Ihr geht es außer einer Verstopfung gut. Hahnemann verordnet ihr eine Serie mit Nux vomica und Fores sulphuris.

In D27 konsultiert sie dreimal, wobei sie zuerst Sepia /100 und danach Carbo vegetabilis bekommt.

Transkription der EK:

*im 6 Monat schwanger, ehemed Lehnferts Trank getrunken, leidet an K[opf]sch[merzen]. 8§ r... N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup> nächst ac[onitum]. Nux ud [Sulphur] III*

### Perl (ID\_P 1405)

Beruf: Oberförster

Beziehung: verheiratet, Frau ist schwanger, 2 Kinder

Einzige Konsultaion in D25: 06.06.1823 (S. 515)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: -

Transkription der EK:

*zuweilen ein r... jückendes Blüthchen in der Hand oder auf den Fingern, zuweilen in ¼ Jahre nicht ud dann wieder von verkälten zuweilen*

### Peters (ID\_P 1406)

Alter: 38 Jahre

Beruf: Stellmacher

Herkunft: Kermigk

Beziehung: verheiratet

Erstkonsultation in D25: 14.12.1822 (S. 76)

Beschwerden: Halsentzündung

Verordnung in EK: Bryonia



Kommentar: Für die Halsentzündung soll der Patient neben Bryonia Fliedertee trinken und mit Chamillentee gurgeln. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 ist es nur gering besser mit dem Hals, weshalb ihm Hahnemann Belladonna verordnet.

Transkription der EK:

*Stellmacher in Kermigk (38) beweibt  
dn 10<sup>n</sup> krank geworden, böser Hals \liegt/, sticht auf der l[inken]. Seite wenn er schluckt  
kein Appetit, schmeckt nicht Kaffee noch Tabak  
immer \etwas/ Schweiß, doch kein Durst  
glaubt von Verkältung  
ist etwas dick der Hals auf der l[inke]. Seite  
hat Stuhl  
vor 5 Jahren auch einen solchen bösen Hals.  
kein Schlaf, wohl müde, aber kann nicht schlafen  
Zunge weiß  
klagt  
Urin mit vielen weißem Satz  
wenn er sich entblößt friert  
r...r Fliederthee 3,4 Mal tägl[ich]. ud mit Chamillenthee gurgeln 6§ N<sup>o</sup>3 Br[yonia]*

### Pietzsch, J.A. (ID\_P 1407)

Beruf: Commerzienrath

Herkunft: Altenburg

Beziehung: verheiratet, gesunde Frau und Kinder

Erstkonsultation in D25: 26.03.1823 (S. 310-312)

Beschwerden: Lähmung im Arm, Schleimauswurf usw.

Verordnung in EK: *Phosphorus*

Kommentar: In der ersten Konsultation schreibt Hahnemann: *(sollte vor 4 Jahren schon zu mir)*. Ob er damals ihn konsultierte oder ob es nur ein Vorhaben geblieben ist, müsste in D18 gesucht werden.

Hahnemann notiert, dass er zuerst 24 Tage Phosphorus wirken lassen möchte. Aber es steht nicht fest, ob er es ihm wirklich gegeben hat, da in der nächsten Konsultation nichts über die Wirkung des Mittels erwähnt wird. Der Patient schickt Hahnemann lange Briefe, erst über seine derzeitigen Beschwerden und Vorgeschichte, und danach über die Reaktion auf die Mittel. In der zweiten Konsultation verschreibt ihm Hahnemann eine Serie mit Aconitum, Nux vomica und Sulphur Illo. In der vierten und letzten Konsultation in D25 bekommt er Aurum.

In D26 schickt der Patient Hahnemann weiterhin lange Berichte über sein Befinden. Im Ganzen scheint es ihm auch besser zu gehen, aber mit seinem gelähmten Arm tut sich nichts. Diesbezüglich äußert sich der Patient am 17. Dezember 1823 (S. 528): *aber der Arm bleibt wie er war krank ud sein Hoffen für ihn bleibt schwach*. Von Juli 1823 bis Februar 1824 bekommt er folgende Mittel: Phosphorus, Flores sulphuris (bb,bbb), Nitricum acidum, Hepar sulphuris, Stannum, Sepia o/100, Carbo vegetabilis, Rhus toxicodendron und Nux vomica, letzteres extra wenn es ihm schlechter geht.

In D27 konsultiert der Patient jeden Monat mindestens einmal.

Transkription der EK:

*(sollte vor 4 Jahren schon zu mir)  
cont. v. 1 April  
sieht blaß  
ud erdfahl  
ist mager  
will wissen ob ich ihm überhaupt in die Kur nehmen wolle, was nothwendig eine auf Wahrscheinlichkeit begründete  
Hoffnung \zu helfen/ voraussetzen, ud ob sich diese auf das generelle Befinden beschränke oder auch auf die partielle  
Lähmung des Armes ausdehnen dürfte – will herkommen.  
Befinden bis zu Ende vorigen Jahres  
\_\_\_glaubt in seiner Jugend verweichelt worden zu seyn| hatte die Menschenpocken in der Jugend ud viele Narben  
die eine Schwäche des l[inken]. Ohres hinterließ  
ein Rauschen hört seine Uhr nur 2 ½ Zoll  
Er soll 5 jährig die Rose auf der Lunge (?) gehabt haben.  
Schon im 8<sup>n</sup> Jahre oft Kopfweh ud Uebelkeiten, mußte viel zu Brechen einnehmen| in altern Jahren kam  
es selten ud nur mit gr. Anstrengung zum Erbrechen  
P[e]tr[oleum].  
r...r Von jeher viel Schleim ausgeworfen (durch Rahksen?) Kotzen, ohne Anstrengung  
seit dem 8<sup>n</sup> Jahre keine Krankheit mit Bettlägerigkeit über 3 Tagen  
Eben nicht ausgeschweif, keine venerische Krankheit gehabt*

im 21 sten Jahre sich einen bösen Husten ertantz ud vertrieben. Aber ihn hartnäckiger wieder bekommen im 30sten Jahre der bittere ud stärkenden \Magen/Mittel wich  
seit dm 19<sup>n</sup> Jahre immer in der Schreibstube, aber durch Reiten ud jährl[ich] kl[eine]. Reisen sich wieder ausgebessert  
verheiratet im 28sten Jahre – gesunde Frau ud gesunde Kinder  
von 1810 – 1814 viel an Hypochondrie gelitten (von Carlsbad weg)

\_\_\_ Noch jetzt tritt bisweilen trübe Stimmung ein, dann aber ists Vorbedeutung oder Folge seines alten Uebels  
aber Muth ud Lebenslust bald zurück

1815 das letzte Mal in Carlsbad, dann aber im November kleine Brustübel (vielleicht davon!) ward mistrauisch /gegen Carlsbad\  
\_\_\_ seitdem kömmt ein nicht seltnes Auswerfen von kleinen zähen, weiß grauen Schleimklümpchen immer wieder  
die er unendlich faßt

1816 nur einmal Schleimhämorrhoiden; es ging etwa ½ Tasse sehr heller, zäher, gallertartiger Schleim unver,,  
mischt fort

\_\_\_ später ud noch geht durch Nase ud Mund bisweilen solcher Schleim ab

\_\_\_ Kann fast kein Getränk vertragen, nur frisches Wasser etwa 2 Gläser

Wein verstimmt ihn mehr als daß er ihn fröhlich machte

Bier erzeugt ihm in der Regel stets Gährung

\_\_\_ Kaffee wirkt bei ihm stets mit den Stuhl| er liebt ihn, aber nur tägl[ich]. 3 Tassen, nicht starken

Gr[a]ph[i]t[es].

\_\_\_ sehr oft ud anhaltend Durchfall ud selten sind die 1,2 Stühle tägl[ich]. ohne Gährung | nie Verstopfng

Gr[a]ph[i]t[es]. P[e]tr[oleum].

Fortwährendes Aufstoßen, Uebelseyn ud K[opf]sch[merzen]. in kranken Tagen | in neuern Zeiten weniger  
am meisten in den Jahren 1819 ud 1820

jetzt in bestimmten Perioden, die so beschaffen sind:

Anfall

{ die beiden lezten Tage vor dem Erscheinen zeigt sich viel Eßlust, ud den lezten Tag gewöhnlich

{ eine Heiterkeit ud Klarheit des Geistes, ud Kräfte. Je auffallender diese sind, desto sicherer

{ ist der Antritt des Uebels. Träumt dann sehr lebhaft, früh erinnerliche Träume, dann ist aber

{ auch schon dumpfer K[opf]sch[merzen]., Uebelbehagen, Laßheit ud Aufstoßen vorhanden. Von Stunde zu Stunde nimmt

{ alles dieß zu ud die Schwäche wird so groß, daß er weder sitzen noch liegen noch gehen kann (muß mehr knien)

{ ? \_\_\_ ud nimmt ein Krampfklystier /Chamille\ was die Blähungen auf den richtigen Weg leitet ud Gährungstoff, Flocken ud Schleim  
herausbringt

Drauf 24 bis 35 stündigs Fasten, Ruhe ud +...+

Schlaf stellen das gute Befinden in 45 st[unden]. wieder her

Kopf Sch[merzen]. ud Uebelkeit währen etwa 16 . 20 st[unden].

Im Anfalle schlägt keine Arznei an| Hunger vorher mindert \blas/ das Uebel

Im Anfalle wird seine sonst gesunde Gesichtsfarbe erdfahl, (gelblich?) die Augen matt, Lippen weiß,

Hande ganz kalt – bei wiederkehrender Wärme läßt auch der innere Krampf noch

Puls ist matt ud krampfge, aber nie fieberhaft.

\_\_\_ Muß immer Diät halten ud alle Erkältung vermeiden (trägt Wolle)| doch nützt ihm zuweilen eine Speise oder

Getränk, die ihm zu anderer Zeit schädlich ist.

Anfangs 1817 ward er plötzlich von einem Zittern der r[echten]. Hand befallen (beschrieben Anzeiger d. D. 1822, 7 Jan[uar]. N<sup>o</sup>5

Arm ud Hand haben für schwere Verrichtungen Kraft, aber feine Arbeiten ud Schreiben kann die Hand nicht

verrichten. Dieß nahm im Laufe der Zeit zu. Nur mit gr[oßer]. Anstrengung, bei verschiedentlich

veränderten Tagen des Arms konnte etwa 2 Jahre lang des Schreiben erzwungen wurden, was

sich aber nur nothdürftigen Zeichnung ds Namens beschränkte. Dabei drehet sich die Hand immer

mehr von innen nach aussen ud die Finger, welche die Feder fest halten sollte, bleiben nicht

ruhig an ihr liegen. Bei der Drehung wird das Handgelenk unwillkürlich etwas gehoben,

so daß die Feder nicht aufs Papier gesetzt werden kann

Wahrscheinlich in Folge jener Anstrengung fand sich später auch ein unwillkürliches Anzieln des

Ellbogens nach der r[echten]. Seite hin ein – daher eine gezwungene Bewegung ds Oberarms

Kein Sch[merz]. drin je, wohl aber bei geringer Anstrengung, die leidende Muskeln nach Willkür zu bewegen

ein Gefühl des Unvermögens, das nahe an Sch[merzen]. gränzt| Weiß jetzt nicht, obs ein Schulterblatte, dem

Oberarme, Ellbogen, der Hand oder den Fingern liege

Dagegen Einreibungen aller Art, animalisch, vegetabilische ud künstl[iche] Bäder, Neudorf, Toplitz ud Pyrmont

innerlich ud äußerlich, als Bad ud Douche, Räucherungen, trockne ud blutige Schröpfköpfe, Brennen mit heißen

Wasserdampfe, Einwickelungen des Armes, elektrisches Funkenziehn, mineralische ud animalisches

Magnetism, alles ohne Erfolg. | Zwar zuweilen Zeiten wo es besser zu werden schien z. B. bei Anfang

eines neuen Mittels, so war die Besserung doch nur von kurzer Dauer

Gram darüber drückte ihn minder, so daß er die Zeit leidender gewesen ist, als er ausserdem

gewesen seyn dürfte.

Seit beinahe drei Jahren nur noch die Firma geschrieben, aber auch dieß geschieht nur mit An,,

strenung| der linken Hand hat er zwar einige Fertigkeit abgedrungen, bleibt aber zu langsam

Neudorf 1818, Pyrmont ud Toplitz 1819 haben ihm alle 3 augenscheinlich geschadet ud nachdem er

sonst vielerlei durch Aerzte vergebl[ich]. gebraucht ist er ziemlich muthlos geworden.

von D. Robbi vorigen Juny ud July 3 Wochen lang behandelt (\14 Tage tägl[ich]. also 28 q/ gab Toxic. innerlich ud äußerlich)

Phosphoreinreibung \bis die stark/

Trank auf 3 Wochen in Leipzig das künstl[iche] Carlsbad, 3 – 5 Becher Neubrunn | Nahm 10 – 12 Schwefelbäder  
 \_\_\_ die drei letzten Wochen tägl[ich]. 2 Mal elektrisiert /Schläge zieml[ich] stark\ (lahme Arme bekam jedesmal 60 kleine Schläge)  
 diese Prozedur schien, wenn gleich sehr wenig auf die Hand, aber doch auf die krankh[afte] Bewegung des  
 ? \_\_\_ Oberarms nützlich zu wirken. Er hat sie daher noch 6 Wochen genau fortgesetzt. Die geringe  
 Besserung ist geblieben | mit dem Schreiben aber gehts fortwährend schlecht, obschon einen Tag  
 vor den andern auffallend schlechter oder besser.  
 \_\_\_ Seit einiger Zeit aber ist sein übriges Befinden ganz besonders schlecht gewesen, daher  
 hat aus Sorglichkeit daß der Phosphor und die Elektrizität Theil dran haben möchten, ausgesetzt  
 gedenkt aber wieder damit anzufangen.  
 \_\_\_ Schlaf fest, aber fast nie ohne Träume \gewöhnl[ich] nicht ängstliche auch zuweilen Alldrücken, auch Stöße/, jedoch ohne  
 Schweiß  
 ? Der Auswurf sehr häufig, bisweilen gilblich, öfterer weißgrau und sehr zäh. Er wird ohne Sch[merzen].  
 ausgestoßen, doch dabei Empff[indung]. als komme er aus den Lungen  
 Sprache ist kräftig | Andrang des Bluts nach Magen, Kopf und Herz  
 beim Gehen und Reiten fehlt ihm nicht an Luft.  
 \_\_\_ Er wird aber doch leicht erschöpft. Immer denkt er Brustkrankheit zu haben  
Zunge fast immer, oft sehr, belegt  
beim Erwachen Kopf fast stets düster und schwer, nach ¼ st[unde]. aber und 1 Tasse schwarzen Kaffee wird es gut  
 wenn [...] anders nicht kranke Tage bleiben  
 davon er in dummen Zeiten oft mehre in einer Woche gehabt hat,  
 die sich wie beschrieben, aber minder stark als sonst verhielten,  
wo sie etwas seltner waren  
tägl[ich]. zwei Stühle mehr breiartig, oft flüssig  
 kamen sie häufiger in kranken Tagen, so haben sie auf Augenblicke seine Leiden  
Gährung im Unterleibe heiße Luft (Aufstoßen?) erzeugen Trübsinn und jene genannten Uebel, je  
 je nachdem sie heftig sind.  
 Appetit nicht ganz schlecht, draf nicht wagen ihn ganz zu befriedigen  
 Neigung zu Schlaf jetzt oft und viel, was früher selten war  
 Früh Brustauswurf zähe, kleisterig  
 gelb oder weiß  
 wie Aufräuspern  
 Geschlechtstrieb hat sich auffallend vermindert  
 Nachtrag seit Ende vorigen Jahres  
 die letzte Hälfte des Jenners und die ersten des Februar hat ihm am meisten zugesetzt  
 Kleine Unbäßlichkeiten hören nicht auf | doch haben sie ihn selten von den Berufsgeschäften abgezogen  
 schwache Verdauung, ungeregelte Absonderung der Galle, unmäßige Schleimerzeugung mit  
 Aufstoßen, Uebelkeit, Kopf, und Augenhöhlenschmerz, Trübsinn, allgemeine Hinfälligkeit  
 Beengung der Brust – was sich durch Schleimabgang durch Stuhl und Hals lösen muß  
 bildet sich bald Lungen,, Schleim,, oder Luftröhrenschwindsucht ein  
Sein rechter Arm ist eben schlechter als besser geworden  
 verändertes Wetter macht zwar nicht [...] Sch[merzen]. aber (?) mehr Unbeholfenheit und Unvermögen  
 zum Schreiben  
 Kraft im Arme zwar wegen Uebungsmangel nicht mehr die als vor 10, 20 Jahren  
 aber immer noch für seinen kleinen, mageren Körper stark  
 soll erst 24 Tage etwas ph  
 haben dann N[ux]. [Sulphur] III und Gr[a]ph[it]es).

### Pöhlmann (ID\_P 1408)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Reppigau

Beziehung: verheiratet, 1 Kind

Erstkonsultation in D25: 13.05.1823 (S. 445)

Beschwerden: Schwindel, Übelkeit und Erbrechen

Verordnung: 7, 7 1 Nux vomica 3 Sulphur V.

Kommentar: Der Patient erscheint drei Mal in D25. In der dritten Konsultation berichtet er, dass Schwindel und Übelkeit vollkommen verschwunden sind. Hahnemann verschreibt ihm dann Sepia o/10000.

Transkription der EK:

\blos/ dieses Frühjahr | seit 6, 8 Wochen/ Kopf so schwindelig | wird ihm warm/ im Gehen | im Freien und bei der Arbeit/ wie um den Ring, wird

gezwungen sich zu setzen

bis 10 – 15 Minuten so däuselig

beim Erbrechen ists am schlimmsten, stellt dann der Appetit

kömmts nicht zum Erbrechen kaum ¼ st[unden].

kömmt aber Brechen, so dauerts 1, 2 stunden – dann wieder gut

hebt mehrmal, kömmt bittres heraus  
 2 Jahre verheirathet  
 wird ihm so übel, oft auch Erbrechen  
 zu irgend einer Zeit des Tags  
 manche Wochen gar nicht  
 in diesen Frühling etwa 5,6 Mal  
 Nasenbluten sonst oft  
 Schlaf sonst mit vielen Aufwachen, jezt sehr fest bei der Ackerarbeit  
 nicht alle Nächte Träume  
 trinkt manche Wochen kein Branntwein  
 ärgert sich blos innerl[ich] Zunge zieml[ich] weiß  
 nicht alle Tage Kaffee, wird ihm übel davon, soll ihm die Woche über lassen | Hände ud Füße sind immer kalt ohne /zu frieren\  
 schwitzt sehr leicht /ud mehr als andre\ – kann nicht viel Hitze vertragen, wohl aber Kälte  
 bei der Arbeit | auch die Nacht schwitzt er  
 ud mehr als Andre  
 oft über ud über – wenigstens alle Wochen einmal  
 7, 7 [r...r] N<sup>o</sup>1 Nux<sup>2</sup> 3 [Sulphur] V<sup>o</sup> 18 [Groschen]

### Punge (ID\_P 1409)

Alter: 12 ½

Herkunft: Zeindorf bei Radegast

Beziehung: Tochter des Stellmachers Punge

Einzige Konsultation in D25: 24.11.1822 (S. 27)

Beschwerden: Drüsenschwellung

Verordnung in EK: 16,16 N<sup>o</sup>1 Nitricum acidum 7 Petroleum

Transkription der EK:

hatte schon vor 4 Jahren mehre Drüsen im Nacken, vor 3 Jahren Sympathie davor  
 davon wurden sie kleiner  
 (nie Ausschlag je soll sie gehabt haben)  
 vor 2 Jahren arger Keichhusten, davon die jetzige gr. Drüse unterm r[echte]. Ohre  
 im Frühjahr wieder Sympathie, der Mann drückte sie sehr, davon ward sie so groß  
 seitdem Sch[merzen]. in die Drüse bekommen ud K[opf]sch[merzen]., dagegen Gröpziger Dr wovon die Drüsen Sch[merzen]. Du  
 K[opf]sch[merzen]. /vergingen\  
 nur zuweilen nicht lange Schnupfen  
 Ziehen in den Schlafen  
 ud Ziehen in der Drüse, zuweilen Stiche drin, täglich  
 jezt seit 3 Tagen Leibschneiden N[ach]. M[ittag]. gehabt  
 Appetit  
 nicht Eingeschlafenheit ud Klamm  
 liegt die Nacht unruhig, doch schläft sie | Träume Tagsgeschichte  
 /16, 16\ N<sup>o</sup>1 [Acidum nitricum]. 2<sup>o</sup> 7 p[e]tr[o]l[eum]. 2<sup>o</sup> 2 [Reichthaler]

### Punge (ID\_P 1410)

Alter: 39 Jahre

Herkunft: Zeindorf bei Radegast

Beziehung: Frau des Stellmachers Punge und Mutter der Patientin Punge

Einzige Konsultation in D25: 24.11.1822 (S. 27)

Beschwerden: juckender Hautausschlag

Verordnung in EK: 16,16 N<sup>o</sup>1 Petroleum 2 flores sulphuris 7 Ambra

Transkription der EK:

vor 3 Jahren Regel verloren, vor dn Jahren Jücken an der einen Seite der Scham, ohne Ausschlag  
 blos Ab[end]. – setzte aus, 4,6 Wochen, dann wieder  
 jezt aber alle Abende schon vor Bett gehen fängts an zu jücken, jezt stärker als  
 vor drin Jücken ging sie sich da wund an beiden Seiten, seitdem Jücken nicht wieder, auch kein Weißfluß  
 muß kalt Wasser drauf legen  
 vor 12 Jahren nach der Niederkunft Ohnmacht, drauf (ud seitdem) Reißen im Rücken von Nacken herab Ziehen Reißen  
 dabei Frost, zuweilen Hitze | oft früh beim Aufstehen, beim zu Bette gehn  
 auch am Tage  
 muß sich da anlegen, oder auf den Rücken Legen dauert dann nur ½ st[unden]. will sies aber übergehen  
 da dauerts 1 st[unden].  
 Schnupfen ud K[opf]sch[merzen]. wenig | Appetit, Stuhl bis 16,16 7 p[e]tr[o]l[eum]. 2<sup>o</sup> 1 fls<sup>2</sup> 7 mbr.<sup>2</sup> 2 [Reichthaler]

## Pupke, Patient von Dr. (ID\_P 1412)

Alter: 27 Jahre

Erstkonsultation in D25: 14.02.1823 (S. 194–195)

Beziehung: Patient von Dr. Pupke, Ehestandskandidat

Beschwerden: Impotenz

Verordnung in EK: N<sup>o</sup>1 Nux vomica 7 Sulphur /100 o 14, 21 Acidum nitricum<sup>2</sup> 28 Petroleum<sup>2</sup> 35, 42, 49.

Kommentar: Während der Abschrift des Berichts von Dr. Pupke repertorisiert Hahnemann intensiv die Symptome. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 geht es dem Patienten besser. Er ist besseren Gemüts, empfindet aber immer noch die Schwäche in den Geschlechtsteilen. Hahnemann verordnet ihm eine Serie mit Thuja XX, Flores sulphuris, Nitricum acidum, Sulphur und Ferrum.

In D26 erreicht Hahnemann ein erneuter Bericht dieses Patienten. Hahnemann notiert am Anfang: *Zustand ein Merkliches in gewisser Hinsicht gebessert. Vorzügl[ich] das Gemüth.*

Die Verordnung lautet: 1 fls<sup>1</sup> 9 acidum nitricum<sup>1</sup> 16 hepar o 24 acidum nitricum<sup>2</sup> 32 fls<sup>1</sup> 40 Stannum<sup>2</sup> 45, 50 Sulphur / 56.

Transkription der EK:

*viel Kalomel bekommen*

*starken Körperbaus ud wohlgenährt*

*als 24 jähriger ausgeschweift in Liebe ud Wein ud Kaffee*

*von der Verschwendung des Samens einen Menge hypochondrische ud hämorrhoidalbeschwerden*

*Mangel an Appetit, Herzklopfen, unerträgliche Angst, Wallungen im Blute, schlaflose Nächte*

*Furcht vor dm Tode*

*Endlich gesellte sich auch ein Lähmungszustand der Blase, Pollutionen ud Impotenz dazu*

*Seine Martern wurde noch erhöht vor 18 Monaten durch einen unreinen Beischlaf, wovon*

*\_\_\_ er venerische Geschwüre ud Kondylomen am After bekam | Er war abwesend*

*da bekam er viel Kalomel | Syphilis verschwand ud [Mercurius]Krankheit nahm dn Platz ein*

*Er gab ihm selten Gaben Kalkschwefel leber, Eisen ud China, wodurch er gebessert worden ist. Jezt*

*P[e]tr[oleum].*

*Anfallweise Schwäche des Gedächtnisses, kann sich auf gewöhnliche Dinge, vorzügl[ich] Nahmen, nicht besinnen*

*Augen von gläsernen Matten Ansehn*

*Ohrklingen zuweilen*

*auf der Nase bald an der Nasenwurzel, bald an der Nasenspitze ein rothlaufartiges, erbsgroße Blüthchen*

*schmerzhaft, etwas über der Haut erhaben.*

*es bleibt 3, 4, 5 Wochen stehn dann verschwindet es nach ud nach | hats schon war der [Mercurius]kur oft gehabt*

*Gr[a]ph[i]t[es]. P[e]tr[oleum].*

*Im Rachen Entzündungsröthe ohne Sch[merzen]. blos Gefühl, als sitze da etwas fort, etwa wie fester Schleim*

*beim Schlingen ein ähnl[iches] Gefühl, ohne Sch[merzen].*

*flüchtige Stiche in der Tonsillgegend zu unbestimmtn Zeiten | die linke Mandel war früher mit syphilitischn /Geschwüren besitzt, jetzt rein\*

*Gr[a]ph[i]t[es]. Hep[ar sulphuris] P[e]tr[oleum].*

*Im innern des Halses eine rauhe scharrige Empfindung, morgens ud nach Genusse eines Glases Franzweins*

*Gr[a]ph[i]t[es]. Hep[ar sulphuris] P[e]tr[oleum].*

*--- am stärksten. Dabei immer Anregung zum Ausraksen gallertartigen \[...]/ Schleims, welcher leicht ersetzt*

*drauf vergeht dieß scharrige Gefühl auf längere oder kürzere Zeit*

*In den Mundwinkel ud an der Zunge nicht selten \[.../ rothe, erbsgroße, schmerzhaft Fleck*

*welche nach 24 oder 48 st[unden]. verschwinden ud nach 4,6 Wochen wiederkommen*

*Zunge sehr belegt, vorzügl[ich] früh mit einem dicken, weißen Ueberzuge*

*Auf dem Oberfleische der Zunge linienbreit, tiefe Risse, ohne Sch*

*Papillen der Zunge sehr lang sichtbar hervorragend*

*früh lätschiger Geschmack im Munde*

*Appetit gut, doch ists ihm, als wenn er mit der Zunge nicht mehr so fein fühlen können als sonst.*

*Nach dem Essen zuweilen Aufstoßen, ohne Geschmack*

*[Sulphur]*

*Soodbrennen nach dem Genusse säuerl[ichen] Speisen, oder wenn er mehre Glässer Wein getrunken*

*[Sulphur]*

*Im Unterleibe zu unbestimmte Zeiten, mehr nach einer starken Mahlzeit, Blähungen, davon unangenehmes Spanngefühl*

*P[e]tr[oleum].*

*Drang zum Harnen, Tags 5,6 Mal mit schmerzhaften Drucke als wenn die Blase zu voll wäre | Mehr bei Stehen /ud Gehen\ als Sitzen*

*Er kann die lezten Tropfen nicht ausspritzen, arge Schwäche der Blase*

*P[e]tr[oleum].*

*beim Harnen zuweilen Gefühl von Brennen in der Höhlung der Eichel, ausserdem mitunter*

*flüchtige Stiche*

*Nach dem Harnen (beim Stuhlgange) geht etwas in Fäden sich ziehenden Schleim ab | liq[uor] prost[aticus].*

*Nachdem Harn muß er jedesmal in der Gegend des Blasenhalsses mit den Finger, einen Druck anbringen*

und das sonst gleich erfolgende Abträufeln [...] der letzten Tropfen Urins zu verhindern| Auf diese Weise drückt er gleich so\_\_ den Urin schneller heraus  
Ungeheure Schaffheit der Zeugungstheile. Der Hodensack hängt lang herunter. Die Vorhaut ist so erschlaft, daß man sie gleichsam vor der Eichelspitze zusammenkleben kann.  
Eichel von bläulichten Ansehn. Unter derselbn, auf der innern Fläche der Vorhaut sind Venen wie injiziert hin und wieder varikös ausgedehnt, vorzügl[ich] sichtbar bei Andrang des Bluts nach dem Penis  
Impotenz| das Glied bekömmet nie die gehörige Steifheit; diese unvollkommene Erektion erfolgt nur gegen Morgen, täglich fest

[Sulphur]

Wenn er an verliebte Tändeleien denkt, so hat dieß keinen Einfluß auf die Genitalien; sie bleiben schlaff

[Sulphur]

Selten erfolgt Erektion, und wenn diese stattfindet, so daert dieser Zustand höchstens 10 Minuten dann sinkt das Glied wieder herab. Er muß sehr eilen, wenn er den coitum glücklich vollführen will.

Pollution des Morgens alle 8 – 14 Tage häufiger noch arzneiliche Dinge z.B. Thee mit Vanille

Nicht selten erfolgen sie bei schlaffen Gliede ohne geile Träume und ganz ohne wohlhlüstige

Empfindung, und dann fühlt er sich am Tage sehr unglücklich und ist verdrießlich

an Hämorrhoidalzufällen leidet er, zuweilen Herzklopfen, Kreutzscherzen, Schwere und Vollheit im Unterleibe

am After [...] Blutaderknoten,

Zwischen den Schenkeln ein übelriechender Schweiß stets

Am After und am Hodensack oft heftiges Jücken

[Sulphur] (P[e]tr[oleum].)

im Mastdarme zu Zeiten flüchtige Stiche bis in die Harnröhre vor.

Stuhl träge, doch regelmäßig. Wenn er den Koth heraus drängt, treten die Aderknoten stark hervor

[Acidum nitricum] [Sulphur]

{ [Sulphur] als wenn der Mastdarm vorfallen wollte

{ Nach dem Stuhlgang noch ein Drängen.

Ungewöhl[iche] Stellungen des Körpers ermüden ihn bald. Er fängt dann an mit den angestrengte Gliedern zu zittern. [...]

Gr[a]ph[i]t[es].

Tanzen bringt ihn schnell in Schweiß.

Gr[a]ph[i]t[es].

Häufiges Einschlafen der Glieder im Liegen und Sitzen| nicht im Gehen

Zu bestimmten Tagen eiskalte der Hände und Füße

[Sulphur]

[...] Oft Schweiß in den Handtellern

sind aber Hände und Füße warm, so strotzen die Gefäße von Blute

Zuweilen rothe, härtliche, linsengroße schmerzhaft Knötchen auf der einen Hinterbacke, ein Paar Zoll vom After. Sie füllen sich nicht mit Eiter, sondern jücken oder schmerzen blos.

sie stehe 14 Tage, dann verschwinden sie

[Acidum nitricum]

Schlaf sehr unruhig| kann vor 12 ½ U[hr]. nicht einschlafen. Doch so bald er eingeschlafen ist, richtet er sich auf ohne sein Wissen läßt den Kopf auf der Brust ruhen und schläft so 1,2 stundn. Dann wacht er wieder auf, legt sich ordentl[ich] nieder und wiederholt dieß Manöver 3,4 Mal des Nachts. Früh fühlt

[Acidum nitricum]

er sich garnicht erquickt, vielmehr sehr müde

Träume schreckhaft, auch wohl verlebte. Leztere machen ihm seine Impotenz anschaulich

Gr[a]ph[i]t[es].

Gemüth gutmüthig, nicht leicht aufzuregen| Zuweilen sehr launig und hypochondrisch

Temperament phlegmatisch sanguinisch

[Acidum nitricum]

Genitalienschwäche und die Blasenlähmung sind ihm das empfindliche – soll sich in 4 Monaten verheirathen

N<sup>o</sup>1 Nux 7 [Sulphur] /100 o 14, 21 [Acidum nitricum]<sup>2</sup> 28 P[e]tr[oleum].<sup>2</sup> 35, 42, 49,

## Reichardt(in) (ID\_P 1413)

Alter: 36 Jahre

Erstkonsultation in D25: 15.04.1823 (S. 367)

Beschwerden: Schmerzen an Genick

Verordnung in EK: 3, 1 Aconitum

Kommentar: In der EK bekommt die Patientin Aconitum. Hahnemann fügt direkt hinter der EK-Aufzeichnung die Reaktion auf dieses Mittel hinzu. Danach erscheint die Patientin meistens im 1–2 Tage-Rhythmus. In den drei Monaten von April bis Juni konsultiert sie insgesamt 33 Mal, obwohl sie nicht jedes Mal ein Mittel bekommt. Ihr werden folgende Mittel verschrieben: Aconitum, Nux vomica (dreimal), Cina, Coffea cruda, Sulphur (fls, llllo), Nitricum acidum (zweimal), Belladonna, Graphites, solutio phosphorus und Sepia o/10000. Auch verordnet Hahnemann ihr zweimal Wasserklystire



und einmal Aloepillen. Die nach der Verordnung dieser Pillen entwickelten Symptome markiert Hahnemann mit NB. Die Patientin konsultiert weiterhin sehr oft in D26, und zwar 57 Mal von Mitte Juni 1823 bis Anfang März 1824. Für die laufende Behandlung bekommt die Patienten mehrmals Phosphor, Sepia, flores sulphuris und Nux vomica, sowie einmal Stannum, Arsenicum, Antimonium crudum und Carbo vegetabilis. Bei einer akuten Grippe mit Husten gibt Hahnemann ihr Aconitum, Bryonia und schließlich Drosera X.

Die Konsultationen sind weiterhin häufig in D27. Neben der normalen homöopathischen Behandlung verordnet Hahnemann der Patientin sich kalt zu waschen, mit Seide zu frottieren und auch Pflaster aufzulegen.

Transkription der EK:

*seit 5/4 Jahren in letzten Halswirbel Unterköthigkeits Sch[merzen].*

*seit 5 Wochen im Genicke ein Pochen\ud/ auf dem Kopfe Unterköthigkeits Sch[merzen]. tactu auch*

*wenn das Pochen arg ist, ein Greifen in der Haut des Hinterkopfs*

*fast alle Nächte schwacher Schweiß im Rücken*

*gewöhnlich verstopft, zuweilen 5 Tage ohne Stuhl*

*jetzt in dn 5 Wochen nur zweimal natürlichen Stuhl, ausserdem immer abzuführen*

*gestern früh Stuhl von selbst, drauf sehr matt drauf*

*seit etlichen Tage gar kein Appetit*

*konnte nicht ausser dn Bette dauern, ausser gestern N[ach].M[ittag]. einmal aufgestanden*

*(drauf sogleich erst Hitze /(nach Kaffee?)\ drauf Frost ohne Durst*

*(ud wieder Hitze*

*(ud viel Pochen im Genicke*

*dn 11 Regel nur zwei Tage (gewöhnlich) kurz)*

*schon öfter gegen A[bend]. Hitze*

*diese nacht wieder etwas geschwitzt*

*Zunge weiß*

*viel leeres Aufstoßen*

*diese Nacht arge Beklemmung in der Herzgrube /öfter schon r... solche Krämpfe ud hanthiert\ mit kalten Füßen ud kalten Schweiß*

*hatte rothe Wangen, doch nicht heiß anzufühlen*

*soll im Magen gedrückt haben in der Angst*

*aller Tage greifen im Unterleibe*

*im Munde ists ihr ekelig*

*kurzäthmig 3§ N<sup>o</sup>1 Acon[itum]1*

*Drauf n[ach]. 6 st[unden]. gelinder Schweiß an Hand Rücken ud Gesicht\ kein Fieberanfall diesen A[bend]. wieder\ Fühlt sich etwas besser*

*sie konnte etw[as]. aufsitzen\ Hände ziemlich heiß\ Schlaf war bisher eine Nacht gut die andre schlecht*

*Im Schläfe soll sie ein gel[indes] Zucken in den Armen ud im Rücken haben\ doch soll sie die Arme nicht bewegen*

*Dieß Zucken hat sie diesen N[ach].M[ittag]. immer aufgeweckt, wenn sie schlafen wollte\ Jezt noch Neigung zum Schläfe*

*heute N[ach].M[ittag]. hat sie beim Aufstoßen einmal ein Stoß in der Magendgegend bekommen, der auf die l[inke]. Seite fuhr*

*Im unterm Theile des Genicks auf eine kl[eine]. Stelle ein Strammen\ Vor 1 Jahr hat sich ihre Krankheit mit Unterleibs,,*

*beschwerden angefangen\ dann kam eine Urinverhaltung\ von Brunn gehoben durch Arznei die ihr Durchfall machten*

*Von den hat sie einen unterköthigen Sch[merzen]. ud eine Spannung in der l[inke]. Seite des Genicks bekommen*

*A[bend]. noch +Port.+ gehabt*

### Reichard(in) (ID\_P 1414)

Herkunft: Gera

Beziehung: Frau des Kaufmanns Friedrich Carl Reichard

Einzige Konsultation in D25: 09.05.1823 (S. 438)

Beschwerden: Verstopfung

Verordnung in EK: 32, 1 Aconitum, 2 Nux 6 flores sulphuris

Kommentar: Sie wird nebenbei während einer Konsultation ihres Mannes erwähnt und Hahnemann gibt ihm die Mittel für sie mit.

In D26 wird die Patientin erneut während der Konsultation ihres Mannes erwähnt (10.07.23: S. 75). Die Mittel, die Hahnemann ihr im Juni verordnet hatte, haben eine gute Wirkung gezeigt.

Transkription der EK:

*immer hartleibig ud vestopft*

*wohl 4,6 Tage ohne Stuhl*

*trinkt viel Kaffee, soll ihn schwarz trinken*

*32, 1 Ac[onitum]<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 6 fls<sup>4</sup>*

### Rennert (ID\_P 1416)

Alter: 28 Jahre

Beruf: Diener bei Grassi

Herkunft: Leipzig

Beziehung: ledig

Einzige Konsultation in D25: 10.06.1823 (S. 528)

Beschwerden: Augenbeschwerden, Gliederschmerzen

Verordnung in EK: 16 alt, 1 solutio phosphorus

Kommentar: Der Patient erscheint noch zweimal in D26. Einmal im Juli (21.07.23: S. 96), wobei Hahnemann ihm Sepia o/10000 verordnet, und ein zweites Mal im August (22.08.23; S. 197) wobei er folgende Serie bekommt: 18§ alt. Trocken N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 5 acidum nitricum<sup>1</sup> 9 fls<sup>1</sup> 13 Stannum<sup>1</sup>. Der Patient fühlt sich sehr wohl; seine Gliederbeschwerden sind verschwunden.

Transkription der EK:

*seit diesen Winter immer wie Flor vor den Augen \ wenn er in der Sonne gewesen ist, schlimmer/, zuweilen weniger doch immer etwas*

*kam weit sehen ud er kommen*

*Stuhl| selten Schnupfen nicht viel| Schlaf*

*vor vielen Jahren viel Nasenbluten, früher oft pollution, jetzt alle Wochen etwa 1 Mal*

*nach vielem Lesen, thun [...] die Umgebungen des Auges weh, wie drücken von Sande drin*

*Pupillen schwer zu erweitern*

*von 1 Pollution gleich schlimmer mit den Augen*

*sonst wohl*

*oben im [rechten]. Oberschenkel (selten) \nach Strapatzen zuweilen auch nach Pollution mehr/ im Knochen, wie Müdigkeit arger*

*Schmerz in Ruhe ud Bewegung*

*nicht in der Nacht*

*kein Nachtschweiß, kein Sch[merzen].*

*soll kein Kaffee trinken, kein Wein, kein Schnaps*

*mild 16§ altern. N<sup>o</sup>1 solut. ph.<sup>8</sup>*

### Ritter (ID\_P 1415)

Alter: 56 Jahre

Beruf: Schneider

Erstkonsultation in D25: 29.05.1823 (S. 493)

Beschwerden: Husten

Verordnung: 3, Belladonna

Kommentar: Nach dem ersten Belladonna geht es dem Patienten besser. Vom 29. Mai bis zum 13. Juni 1823 (letzte Konsultation in D25) kommt der Patient zwölf Mal, wobei öfters nur der Name und das verordnete Mittel notiert werden. Hahnemann verschreibt ihm außer Belladonna (zweimal) Sulphur (fls, V<sub>o</sub>), Nitricum acidum, Bryonia und Rhus toxicodendron.

Transkription der EK:

*arm lang hager*

*seit vielen Jahr Husten mit Auswurf – seit 10 Jahren schlimmer*

*hat seitdem Nervenfieber, hitziges Fieber ud kalt Fieber gehabt*

*Im Winter Husten schlimmer gewesen, ud gegen den Sommer \ziemlich/ verschwunden*

*diesen Winter mehr Husten auch Athem enger gewesen*

*daher angebl[ich] auf kalt trinken, Bauch ud Fuß geschwulst seit 20 Wochen*

*Von Bauchgeschwulst verursacht Beklemmung der Brust ud bes[onders]. im Sitzen Stechen in der*

*Magengegend | Blähungsabgang erleichtert den Athem*

*Fußgeschwulst schon*

*schlimmer gewesen*

*Husten jetzt nicht sehr angreifend, doch oft| grün[lich] Auswurf*

*an 2 Stellen sich aufgelegt*

*friert gleich an den Füßen*

*Appetit doch gut, Stuhl gut*

*trinkt Gose|Nicht zuviel Durst*

*N[ach].M[ittag]. 5- 6 U[hr]. fängt er an zu schwitzen| doch friert er gewöhn[lich]| hat Stuhl*

*3§ N<sup>o</sup>1 Bell[adonna].*

### Romanus, Marie (ID\_P 1417)

Alter: 20 Jahre

Herkunft: Köthen

Beziehung: Schwester des Maurers

Erstkonsultation in D25: 04.02.1823 (S. 170)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 7 Sepia

Kommentar: Hahnemann beginnt die Behandlung mit Sepia saft und verordnet dieses noch zweimal danach: Sepia O und Sepia o/100. Vor dem zweiten Sepia gibt er ihr zwei Dosen Campher. Zwischendurch bekommt sie auch solutio

phosphorus. Mehrere Symptome nach Sepia und Phosphorus sind mit NB markiert.

In D26 konsultiert sich noch einmal. Sie hat keinen Ausschlag mehr, klagt aber über Augenbeschwerden und bitteren Geschmack. Hahnemann verordnet ihr Nux vomica, Flores sulphuris und Nitricum acidum.

Transkription der EK:

*von hier, jetzt bei ihrem Bruder dem Maurer (20)*

*seit 10 Wochen |*

*mußte Thee trinken 10 Tagen*

*seit Montag in der l[inken]. Hand umher Eiterblasen*

*starrt, schründet, beißt, ud jückt nicht*

*am r[echte]. Arm jetzt bloße Schorfe, starrt, näßt schründet*

*blos Anfangs \8 Tage/ wollte es jücken, dann thats blos weh*

*hat bösen Kopf gehabt \seit ihrem 12<sup>n</sup> Jahre/, auch jetzt noch mitunter wirds drauf schlimm*

*glaubt er werde bald wieder ausschlagen, weil ihr der Kopf \äußerl[ich]/ weh thut /zuweilen jückts drauf\ ists schlimm, so thuts \auch/ tactu weh.*

*seit 1 Jahre nicht menstrum, vor 2 Jahren es bekommen*

*kein Jücken an der Scham, kein Weißfluß*

*Schlaf, Appetit, Stuhl, kein Schnupfen*

*an der l[inken]. Brust Warze schorfig, eiterig, thut weh, darf sich nicht dran stoßen*

*auch die r[echte]. Brustwarze ist eiterig | vor sich schründen sie beide*

*das l[inke]. Beine wird zuweilen dick, bei langen Stehen verstarret das Bein, thut weh*

*alle 4 Wochen Leib weh 7§ N<sup>o</sup>1 Sep[ia] s[aft]. O*

*ud friert dabei, wie vorige Woche etwa dn 30<sup>n</sup>*

### Rössler, Johan Gottfried (IC\_P 1418)

Alter: 31

Beruf: ehemdem Markthelfer bei Duvignen

Herkunft: Peterstr. N<sup>o</sup>30 1 Treppe

Beziehung: verheiratet

Letzte Konsultation in D18: 10.09.1819

Erste Konsultation in D25: 12.12.1822 (S. 72)

Beschwerden: Husten mit blutigem Auswurf

Verordnung in der ersten Konsultation in D25: 31 1 Nux vomica 3 fls/spiritus 15 Graphites

Kommentar: Der Patient ist nach dieser Zeit nicht mehr vorstellig geworden, und deswegen bis jetzt im Verzeichnis nicht erfasst. Hahnemann nimmt den Fall erneut auf. Damals muss er dreimal Sulphur in verschiedenen Potenzen (Hanf, Hirse, IV) eingenommen haben.

Andere Mittel, die er auch in D25 bekommt, sind Hepar sulphuris, Stannum und Ambra.

Transkription der ersten Konsultation in D25:

*/v. 17 Jul[i] 1819\ (ehedem Markthelfer bei Duvignen) Peterstr. N<sup>o</sup>30 (31) verheirathet*

*zulezt dn 10 Sept. 1819*

*hatte erst [Sulphur] Hanf 36 Tage*

*dann [Sulphur] Hirse, zulezt*

*[Sulphur] /IV*

*damals HustenBeklemmung der Brust ud Blutauswurf aus der Lunge ud Blutbrechen*

*hatt, beim Steigen Beklemmung, Schweiß, Aengstlichkeit, Zittern (vorher früh Husten seit 6,7 Jahren auch Nachtschweiß ehedem*

*hatte geringen Appetit ud viel Durst*

*hatte immerwährende Schwäche wollte Sitzen ud Liegen*

*vor 12 Jahren böser Fuß ud Ausschlag ud Geschwüre dann auch an den Gelenken Blüthen*

*nach dem Zuheilen durch Bäder von Hep[ar sulphuris] Kalt Fieber 1 ½ Jahr*

*habe sich seitdem recht wohl befunden bis diesen Sept[ember].*

*Dabekam er einen starken Husten, war blos am Tage, zu Zeiten stärker ud schwächer mit wenig Auswurf*

*jetzt er etwa einem Monat bei dem kalten Wetter, nahm der Husten zu,*

*da durch das viele Husten ud Pressen einige Mal Blut gVor 4 Wochen stieg er auf eine Leiter ud langte in der Höhe etwas herunter.*

*Wie er wieder herabgestiegen ward, wards ihm übel, ud er bekam den Husten mit*

*heftigem Blutbrechen, welches schwärzlich ud dick war*

*In 2 Stunden Butbrechen zum zweiten Male, noch heftiger. Da sah das Blur aber roth ud war schaumig*

*den folgenden Tag kam es zum dritten Male, auch so heftig, auch roth ud schaumig*

Zusammen die 3 Male wohl 3 – 3 ½ Kannen Blut

Drauf war er sehr schwach und kraftlos und hat 8 Tage immer Auswurf vermischt mit Blut gehabt, jetzt aber nicht mehr

Jetzt sieht der Auswurf theils weiß und schaumig, theils bloß und schleimig, doch nicht übel riechend.

Ist jetzt wieder etw. bei Kräften | Geht tägl[ich]., wenn schön ist, ½ stunde aus

Stuhl täglich fast wie gesund

Appetit wenig

Husten immer noch so stark, hauptsächl[ich] früh beim Aufstehen ist er so stark, daß wenn er etwas genossen hat, er so lange

husten muß, bis er es wieder ausbricht

Trinkt für den Husten jetzt Isländer Moss | dabei bleibt sich der Husten immer gleich.

\_\_\_ beim Husten, ein gelindes Stechen in der l[inke]n. Brustseite nach dem Herzen zu.

\_\_\_ Auf der Brust ein gelindes Spannen und Drücken.

Im Halse immer ein Aufstoßen

Hatte vor 11 Jahren ein Leistenbruch, heile aber durch 2 jähriges Tragen des Bandes |

Jetzt bei dem st[arke]. Pressen von Husten, thut es ihm doch manchmal in der Gegend weh.

32§ N<sup>o</sup>1 Nux 1<sub>o</sub> 3 fls/[spiritus] 2<sub>o</sub> 15 Gr[a]ph[i]t[es]. 3<sub>o</sub> 4 [Reichsthaler]

### Schettler(in) (ID\_P 1419)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: Wiendorf

Beziehung: Frau von Friedrich Schettler

Einzige Konsultation in D25: 12.02.1823 (S. 187)

Beschwerden: Erkältung nach Coitus und Ärger, Gebärmuttervorfall

Verordnung in EK: 8, 1 Belladonna

Transkription der EK:

beim ersten Kind schon wie Vorfall nach Heben (32)

immer solche Anfälle, vielleicht vor 8 Tagen /oder von 5 maligen coitus in einer Nacht und Aerger drauf\ erkältet, so in den ersten Tage immer Frost

jetzt wieder Unterleib angeschwollen, muß alle Augenblicke Wasser lassen, sehr wenig

und bes[onders]. ein drückendes Stechen im Muttermunde, der wie angeschwollen sei

nach Heben der Mutter mehr Sch[merzen]. da

beim Liegen weniger Drücken, wenn sie aber steht ists,

als träten die Wehen ein, kein Weißfluß, eher zu trocken drin und erhitzt

am schlimmsten der Schmerz nach dem Harnen, Drücken und dazu kömmt stechen \_\_\_ Bell[adonna].

(Er ehem. Tripper, vielleicht davon?)

auch zuweilen Wasser nicht halten können | dann in 8 Tagen wieder gar nicht)

nach Niederkünften sonst schon immer ein dicken Leib und Drücken dabei da, wenn sie was hob, gab sich

aber immer wieder

menstrum künftig Sonntag zu erwarten

auch in den Schamtheilen /inwendig\ mehrtage sonst nach coitus \jücken/ gehabt, Theile waren roth hitzig und angelaufen

Friert beim Aufstehen aus dem Bette, und wird ihr schwarz vor den Augen

in diesen 8 Tagen sehr verfallen | sonst auch nicht fett, schwächlich, doch nicht klein

kein Appetit, gestern und heute nichts genossen?

Seit länger r... als 14 Tage Husten stark.

vorige Periode sehr stark, meist stark | vor 4 Tage Zittern in Händen und Knien

klagte r... ehem. über Reißen in den Armen, Stechen in der Brust | jüngste Kind 2 Jahre

Unterleib hart, etwas schmerzhaft. | Schlaf seitdem unruhig und bes[onders]. wegen erten Harnens | kein Durst

heute 3 Tage Chamille getrunken r... 8§ N<sup>o</sup>1 Bell[adonna]. 2<sub>o</sub> 8 [Groschen]

### Schindler(in), Joh. Erd. (ID\_P 1420)

Alter: 38 Jahre

Erstkonsultation in D25: 07.04.1823 (S. 340)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32, 8 Nux vomica 10 Sulphur III<sub>o</sub>

Kommentar: In der dritten und letzten Konsultation in D25 hat die Patientin noch immer Kopfschmerzen. Andere Mittel die ihr auch noch verordnet werden sind Sepia und solutio phosphorus.

In D26 konsultiert die Patientin acht Mal. Es geht auf und ab mit den Kopfschmerzen. In der letzten Konsultation in D26 (12.02.24: S. 691) fasst Hahnemann die Wirkung der verschiedenen ihr verordneten Mittel zusammen: Arsenicum *that lange gut vom 24 Dezember.* | solutio phosphorus war ihr sehr nachtheilig vom 1 September | Stannum *that auch gut vom 6 October.* | Sepia auch zum zweiten Male nicht dienlich vom 1 September ...hatte noch nicht Graphites., Petroleum. heute 32, 32 Graphites o/I und extra Nux 2/3 Tage nach Regeleintritt. In dieser Zusammenfassung geht er aber nicht auf die Wirkung der zu diesem Zeitpunkt gängigen Serien ein. Er hatte im September (01.09.23: S.232) flores sulphuris-

Nitricum acidum-flores sulphuris<sub>bb</sub>- Nitricum acidum, und im Dezember (24.12.23: S. 549) Nitricum acidum-Nux vomica-flores sulphuris verordnet.

In der Serie vom September befindet sich das zweite Nitricum acidum in der Dosis 25. Im Bericht der nächsten Konsultation (14.09.23: S. 268) sieht Hahnemann, dass sich ihre Kopfschmerzen nach dem ersten Nitricum acidum (nº9) verschlimmert haben. Da die Patientin ihre Dosen noch nicht zu Ende genommen hatte, tauscht er die Dosis 25 (Nitricum acidum) durch eine neue Dosis 25 mit Stannum aus.

In D27 konsultiert die Patientin noch zwei Mal. Hahnemann verordnet ihr zuerst Carbo animalis in Wasser und danach Phosphorus. In der zweiten und letzten Konsultation notiert Hahnemann in Bezug auf die Kopfschmerzen: *also in 32 Tagen 7 Mal ud wie es scheint nur zweimal heftig.*

Transkription der EK:

*immerwährende K[opf]sch[merzen]. in der Stirne arbeitet, auch Rucken ud Stiche*

*ud immer Frieren in Händen ud Füßen bei K[opf]sch[merzen]. mehr*

*Aufstoßen bei K[opf]sch[merzen]. zu allen Zeiten, nüchtern ud nach Essen, ohne Geschmack*

*zuweilen wills nicht heraus*

*viel gebracht Karlsbad, Kreutzbrunnen*

*Fußbäder, Aderlaß*

*dn 1 April bis 2<sup>n</sup> Mittag*

*auch die Nacht*

*zuweilen die Woche 2,3 Mal, ehemd nach 14 Tagen*

*muß sich legen| Aufstoßen [...] ohne Brechen| hat dann kein Appetit| mehr Biertrinken /kein Wein|*

*hat sie kein K[opf]sch[merzen]. so hat sie Magenweh wie von Leerheit ud übergangen Hunger*

*wie zusammenziehen*

*Regel zur r[echten]. Zeit, Mittelmäßig*

*vor, bei ud nach gewöhnl[ich].*

*vor 3 Wochen zuletzt.*

*Schlaf sehr gut /wenig Träume\, auch werden die K[opf]sch[merzen]. zuweilen still davon\ in Dresden war sie 3 Wochen /frei\*

*tägl[ich]. Stuhl /natürl[ich], nur bei K[opf]sch[merzen]. wie verstopft*

*keine Eingeschlafenheit*

*mit Blähungsversetzung*

*frühtrocknen Mund*

*Zunge blaß ud etwas belegt*

*kein falscher Geschmack früh*

*kein Schweiß – blos beim Gehen etwas*

*auch nicht der Hände ud Füße 32 N<sup>o</sup>8 Nux<sup>1</sup> 10 [Sulphur] III o*

*[...] nur so zu unbestimtn Zeiten fängt Ksc. an ud hält wenigstens ein Tag aus*

*kein eau de cologne*

*früh 1 ½ Tasse oder 2 Tassen weiß| soll 1 Tasse nun trinken*

*N[ach].M[ittag]. ---| - Sauer meiden| wenig Schweinefleisch*

*selten saures Aufstoßen, seit iniger Zeit nicht. soll nun mehr gehen*

*Nie Nasen bluten.*

### **Schindler, Robert (ID\_P 1421)**

Alter: 13 ½ Jahre

Beziehung: Sohn der Patientin Schindler

Erstkonsultation in D25: 07.04.1823 (S. 340)

Beschwerden: Knochengeschwulst an der rechten Schläfe, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32, 32 1 Sepia O

Kommentar: In D25 konsultiert der Junge noch zwei Mal und bekommt dann immer solutio phosphorus. In der dritten und letzten Konsultation in D25 hat er keine Kopfschmerzen mehr, aber die Knochengeschwulst in der Schläfe ist noch genauso.

In den drei Konsultationen in D26 berichtet der Junge immer wieder, dass es ihm sehr gut geht. Er hat keine Kopfschmerzen mehr. Er bekommt dieselben Mittel wie seine Mutter. Immer 32 Dosen für morgens und 32 für abends, wobei dann ein oder mehrere Briefchen ein Mittel enthalten. Im Juni bekommt er Sepia o/10000, im Juli Phosphorus und im September die Serie mit Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris<sub>bb</sub>-Nitricum acidum.

Transkription der EK:

*hat seit Weihnachten ein Knochengeschwulst an der r[echte]. Schläfe ud weiter hinter, ohne Sch[merzen]. aber hart tactu ohne Sch[merzen].*

*Schlaf gut*

*K[opf]sch[merzen]. entweder früh oder gegen Mittag, da dauert er bis Schlafengehen*

*zuweilen Stiche, ausserdem wie Bewegung drin*

*sieht dabei zuweilen roth, zuweilen weiß*

*kalte Füße immer, bes[onders]. bei K[opf]sch[merzen].*

*wenn K[opf]sch[merzen]. früh anfängt [...], ist er weniger schlimm, dauert aber auch bis Abend| früh weh*



manche Wochen gar nicht, manche alle Tage 32/32\ § N<sup>o</sup>1 Sep[ia]. O  
soll Milch trinken  
im Traume zuweilen als fielen er  
redt im Schläfe  
2 Ldr  
1 Consult  
3 gegeben

### Schlimm, Fr. (ID\_P 1422)

Andere Schreibweise: Friedrich Celelius  
Alter: 34 Jahre  
Beruf: Regierungskalkulator  
Herkunft: Gumbinnen  
Beziehung: Vater (60 Jahre alt) Rechnungsrath; Frau (ID\_P 654)  
Erstkonsultation in D25: 29.02.1823 (S. 319-324)  
Beschwerden: Schwindel, Kopfschmerzen  
Verordnung in EK:

Kommentar: Der lange Brief der Erstkonsultation scheint nach einem Formular strukturiert zu sein. Alle Beschwerden sind durchnummeriert und nach Körperteilen eingeteilt. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 berichtet der Patient: *ud die übrigen Symptome sind der Gestalt schwächer geworden, daß er schon ganze Tage frei von Beschwerden ist.* Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Sepia o/10000 und solutio phosphors IV. Außerdem bittet der Patient um ein *Attest daß er in seiner Amtsarbeit noch einige Monate zu schonen sei* Warnung vor zu vielem Rauche.

Der Patient erscheint auch in D26. Er berichtet Hahnemann am 5. August 1823 (S. 143–144, 147) in einem langen Brief: *ist zufrieden mit dm Erfolge| regt sich Geschlechtstrieb.* Er bekommt ein Serie mit Nux vomica, flores sulphuris, Nitricum acidum und Sulphur I. Die beiden nächsten Berichte erfolgen im Oktober 1823 und Januar 1824, wobei der Patient über eine Besserung seines Zustandes spricht. Im Oktober (21.10.23: S. 369) wird ihm die Serie 24 Dosen für morgens und 24 für abends verordnet, die Stannum, Carbo animalis, Flores sulphuris<sub>bb</sub> und Nitricum acidum enthalten. Im Januar (06.02.12: S. 589) enthält die Verordnung Thuja XX, Nux vomica, Flores sulphuris<sub>bb</sub> und Nitricum acidum.

Transkription der EK:

seit 7 ½ Monat krank  
als 9jährig die Menschenpocken, ud Erkältungskrankheit| in 13<sup>n</sup> zur Onanie verführt bis 20 getrieben  
doch blieb er dabei blühend gesund| schon im 16<sup>n</sup> Beischlaf übertrieben  
Im 16<sup>n</sup> kaltes fieber 7 Wochen lang. Später häufiges Nasenbluten, was ihn erschöpfte, welches doch auch /rwich\ |  
wich ud er ward gesund. Im 20sten fließende Goldader. r... 7 Jahr drauf weg| vor 6 ud 2 Wochen aber etwas wieder  
Etwa im 18<sup>n</sup> J[ahre]. bekam er von st[arke]. heben ein Leistenbruch bis zum 24<sup>n</sup>, so daß er 1815 in der  
\_\_\_ Reiterei dienen konnte ohne Bruchband. Erst seit etwa 4 Jahre hat sich dieser leistenbruch  
wieder gezeigt; muß stets das Bruchband tragen  
im 22<sup>n</sup> litt er an einem Halsübel, der Barbier als venerisch behandelt (bald genesen)  
hatte, hatte nichts venerisches an sich gehabt. Erst  
\_\_\_ ½ Jahr später bekam er einen Tripper, wozu sich spanischer Kragen ud Feuchtwarzen gesellte  
der Chirurg brachte 6 Monate darüber zu, mußte dann noch ein Doktor dran brauchen  
durch den er endlich den Herstellung näher gebracht ward – mußte weit \weg/ reisen ud  
brauchte die beiliegende Recepte – weil der Uebel immer wieder zurück kehrte, da er dann  
immer wieder zu den Sublimatpille seine Zuflucht nahm.  
\_\_\_ im 24<sup>n</sup> nach st[arke]. Erkältung des hitzigen Nervenfieber vom Vater durch Hausmittel hergestellt  
\_\_\_ Sonst war er seitdem gesund, ausser daß er zuweilen am Munde, am Kinne herum, hinter den Ohren  
\_\_\_ ud in den Kopfhare ein feuchtenden Ausschlag bekam ud hie ud wieder kl[eines]. Geschwür, vorzügl[ich]  
am I[inken]. Halse ud hinter dem I[inken]. Ohre, was immer wieder von selbst verschwand.  
Zuweilen wurden die vordern Zähne los ud bluteten, das Zahnfleisch dran schwand  
Hat sich nie vor Verkältung gehütet selbst im Herbst bei offene Fenstern geschlafen ud sich  
oft der Zugluft aus gesetzt| nie Säufer, aber Nachtschwärmer fast nie vor 12, 1 Uhr zu Bette  
wusch sich alle Morgen Gesicht ud Kopf mit kaltem Wasser.  
\_\_\_ Vor 5 Jahren Abends auf der Gasse auf einem Freund wartend verging ihm die Sehkraft fast ganz  
vor seinen Augen spielte lauter Feuermasse, aber nach 4,5 Minute verging das wieder  
seit 7 Jahren als die fließende Goldader verschwunden war, stellte sich manche Uebel ein,  
\_\_\_ z.B. die schwebende Flecken vor den Augen  
[\_\_\_ Zuweilen A[bend]. beim Niederlegen ein Kollern ud Glucksen in der I[inke]. Brust neben der Herzgrube  
{ mit einigen Stößen, als ob das Blut im Herzen stehen bleiben wollte, so daß er mit  
{ Angst aus dm Bette springen mußte, mußte etwas auf ud abgehen, ud etwas Wasser trinken  
{ oder Chamillenthee  
{ Magen,, vorzügl[ich] Brustkrämpfe von Zeit zu Zeit, dagegen Wasser oder Chamillenthee  
Alles dieß häufiger, wenn er A[bend]. viel gegessen hatte ud eine Erkältung vorangegangen war  
\_\_\_ Abends ist er überhaupt viel ud am meisten  
Sch[merzen]. damals fing der Druck über dem Magen an, zuweilen Mattigkeitm konnte früh nicht



lange genug schlafen, und war dann aufgestanden wie zerschlagen, Doch blieb er bei gutem Aussehen da er sich viel Bewegung macht| was in den letzten Jahren vieles Arbeit wegen unterblieb

\_\_\_ Er ward dick dabei, aber  $\Gamma \dots \Gamma$  desto schwächer an Kräften im vorigen Jahre. Daher fing er an zu brauchen im Jun[i] und Jul[i] und gr[oße]. Flasche bitterwasser, was ihr sehr purgirt wo sehr viel Schleim abging, was ihn aber ganz erschöpft.

Er müdete und erhitzte sich dann im Auguts bei einer Jagd, wwo er 2 gläser kaltes Wasser trank und sich sitzend abkühlte. den folgenden Tag ward er schon krank auf einer Reise

Es war ihm stets – Tags drauf Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Uebelkeit, st[arke]. Herzklopfen mit gr[oßer]. Angst, kalten Schweiß an Stirne und Rücken und Schwäche im l[inke]. Arme

Drauf Med. R. Ferne, der ihm 5 Blutigel an die Brust setzte und 3 Mal Ader ließ

und ihm viel Arznei Dig[italis] [mercurius] dulc[is] valer[iana] op[ium] Hyos[ciamus] Laiuroc[eratus] wodurch er schlechter ward dann Albers der ihm bes[onders]. durch asa foet[ida] bedeutend bessert, er gab ihn aber auch [Sulphur] und magnes[ium] so daß er doch das Bette verlassen kann| Erstere gabs für ein organischen Herzfehlers

\_\_\_ letzter will, er solle sich Blutigel an dn After setzen lassen

Seit seiner Krankheit trinkt er kein Kaffee, blos Wasser

hat auf eigne Hand 1 Gran der 12 Verdünnung des [mercurius] solub[ilis]. - erst 2 q der 30sten Verdünnung von nux v[omica]

und 5 Mal, das erste Mal 3 q der 12<sup>n</sup> Verdünnung, das zweite Mal 1 q der 6<sup>n</sup> Verdünnung, das dritte

Mal 1 q der 6<sup>n</sup> Verdünnung, das vierte Mal 2 q der 12<sup>n</sup> Verdünnung und das 5<sup>n</sup> mal 1 q der

12<sup>n</sup> Verdünnung von China, ohne alle Einmischung von andern Arzneien und in Zwischenräumen

von 8 zu 8 Tage genommen| China schien ihn anfangs sehr anzusprechen – ward froh und heiter

doch scheint jetzt, als ob sich der Krankheitszustand nun etwas verschlimmert

\_\_\_ ist ein leidenschaftl[iche] Tabakschnupfen verte

Krankheitsbild

1 Schwindel zuweilen bei raschen Bewegungen, auch im Gehen und Sitzen

2 beim Andrang des Blutes nach dm Kopfe, Beneblung und Betäubung

3 Gedächtnisschwäche, kann sich zuweilen auf ganz bekannte Dinge schwer besinnen und vergißt häufig wenn er im Gespräche unterbrochen wird, was er sagen wollt

4 K[opf]sch[merzen]. in Stirne und gleich über dm Auge und im Obern Theile der Augenhöhle mit Zucken in den Schläfen

wird durch Berührung der obern Augenhöhlränder verschlimmt

K[opf]sch[merzen]. im Hinterkopf bei geistigen Arbeiten

5 K[opf]sch[merzen]. stöße im Kopfe nach Takt des Pulses, wie Rucke, und eben solches

Pulsiren wie im Kopfe, stauch in der \ l[inke]. / Brust, dem Halse und Ober,, und Unterleibe, zuweilen in allen Theilen des K[örpe]rs mit einiger Aengstlichkeit, immerwährend| nur zuweilen gemäßigter. Dieses Rucken im Kopfe und Ober,, und Unterleibe ist auch sichtbar. Puls sehr verschieden an Stärke und Schnelligkeit

6 vor den Augen schwebt ein Netz (bei Veränderung des Blicks) wie fein Spinnwebgewebe aus Dunkeln und Lichte schon seit 7 Jahren| Punkte und Linien auf und senkt sich bei Fixierung des Blicks, dann wird der Blick wieder klar

nach dem Himmel gesehn durch kreutzen sich schnell lichte Funken und die Augen fangen an weh zu thun

von Jahr zu Jahr vermehrt| Im Freien und im Winde thränen die Augen, das r[echte]. schon seit 18 Jahren

Früh Augenbutter  $\Gamma \dots \Gamma$  in den Winkeln. Das Weiße im Auge zuweilen mit Blut unterlaufen| Zuweilen Nadelstiche /drin\

7 Fipern der Gesichtsmuskeln unterm l[inke]. Auge, vorzügl[ich] A[bend]. beim Niederlegen

\_\_\_ Gesichtshitze und Röthe nach dem Mittagessen

Zuweilen Frieselblüthen an den Mundwinkeln und nach dem Kinn zu und an beiden Seiten des Halses, auch hinter dn

Ohren  $\Gamma \dots \Gamma$  in der Gegend des Ohr läppchens| auch zuweilen in dn Kopfharen und Augenbrauen

8. Sumsen im Kopfe wie Heimchen oder Feldkröten, vorzügl[ich] A[bend]. nach dm Niederlegen, wo es zuweilen betäubend wird

\_\_\_ Gehör sehr schwach auf dem r[echten]. Ohr so lange \schon/ als er sich erinnern kann

Aufgedunsenheit in der Nähe der Ohren zwischen Kiefer und Backn beim Schnupfen, oder beim Aufblasen der Backe, tactu \sehr empfindlich/

Nasenwinkel \ und Flügel/, zuweilen roth und dick, auch zuweilen mit Blüthen dran

trockne Lippen mit rauher Haut

9 in den Unterkieferdrüsen und Halsmuskeln zuweilen Fipern, auch an anderen Theilen ds Körpers

10 Zähne wackeln vorzügl[ich] der untern vordern Zähne mit ausgezackten Zahnfleisch, fast ganz von Zahnfleische entblößt bluten der Zähne beim Kauen

keine Zahnschmerzen| Nur zuweilen beim Athmen kalte Luft zuckende Stiche verte

11 Trockenheit der Zunge und des Mundes die Nacht| Zunge wird rauh und scharf.

A[bend]. beim Niederlegen viel Speichelansammlung, der unwillkür[l]ich herausfließt

12 kein Schlingen der Speisen und Getränke ein empfindl[icher] Druck im Schlunde, der sich mit dem Genossenen herunter zuziehen scheint bis in den Rücken

Zum Aufstoßen viel Bewegung, was jedoch oft sehr schwer von staten geht| gehts, so mindert sich der stete Magendrücken

13 bei Bewegung des Kopfs links, ein summendes Singen auf der r[echten]. Halsseite, abbrechend nach dm Pulsschläge

14 bei den Blutwallungen viel schäumiger Speichel im Munde und Rachen

15 Appetit in der Regel gut, (Speisen und Getränke schmecken richtig)

aber bei den Blutwallungen, Ekel vor Seisen und Brecherlichkeit

zuweilen früh ein metallartigen blutigen Geschmack im Munde

16 Schlucksen zuweilen| selten Sodbrennen

17 schmerz[l]iche Druck in der Herzgrube immerwährend, über dem Magen und um den Nabel, zuweilen mäßiger

tactu empfindlicher

18 in der I[inken]. Brust unter den Rippen neben der Herzgrube häufiges Poltern, Kollern und Knurren vorzügl[ich] beim Niederlegen auf die rechte Seite, zuweilen mit ängstl[ichen] Rucken und stoßen in der Herzgegend. geht dieß Kollern nach unten und gehen Blähungen ab, si wird er heiterer und der Krankheitszustand leichter  
zieht sich aber in die Höhe, da wird die Brust so voll)

\_\_\_ es treten die schrecklichsten Beängstigungen und Verzweiflung ein | Er kann auf der I[inken]. Seite nicht liegen

Auf der rechten Seite im Bette liegend, so empfindet er in der Gegend des Halsgrübchens und etwas höher rauf einen erstickenden Druck bei freien Athemzügen wie wenn man mit der Hand die Luftröhre drückten  
beim Liegen auf dem Rücken wird dieser Druck gemäßigter oder verliert sich ganz

Stumpfe Stiche in der Brust und neben der Herzgrube selten in der Lebergegend

A[bend]. beim Niederlegen, ein kriechendes Grisseln im Innern der Brust über der Herzgrube mehr links wie \von/ Insekten  
Stumpfer Sch[merzen]. neben der I[inken]. Seite der Herzgrube, zugleich dergl[ichen] unterm I[inken]. Schulterblatte, stärken bei den Wallungen

19 lautes Kollern und Knurren im Ober-, und Unterbauch mehr auf der I[inken]. Seite \ und A[bend]. nach Niederlegen und der r[echten]. Seite/, worauf zuweilen Abgang von Blähung liegen

20 Harter Stuhl meist Mittags, er beim Eintreten der Hämorrhoiden, die sich schon vor 14 Jahren After zu Jahren einstellten, seit 7 Jahren aber ganz verschwinden sind, etwas weicher wird. | Zuweilen Stechen im After beim Stuhle

21 Harn fließt unregelmäßig bald viel bald wenig und ist abwechselnd sehr hell, am häufigsten braunroth mit einigem Bodensatz. Zuweilen bleiben beim Ausgießen kleine schleimige Blutstreifen auf den Boden

\_\_\_ beim Uriniren Abends jedesmal Schauer, selten am Tage | beim Harnen zuweilen Brennen in der Röhre nach der Eichel hin

Nächtliche Samenergüsse mit geilen träumen seit 6,8 Wochen nichtmehr. Zuweilen Blüthchen und wässerige Bläschen zwischen Vorhaut und Eichel und äußerl[ich] auf der Ruthe selbst mit brennenden Jücken, die von selbst vergehen

\_\_\_ Kalte Hoden | Zuweilen Wundheit zwischen den Hodensack und dem Schenkeln mit übelriechender Feuchtigkeit

22 Nießen, Schnupfen und Katarrh zuweilen und grünl[ich] bläul[ich] körnige Auswurf früh

23 Brustbeklemmungen mit stocken \kurze/ dem, vorzügl[ich] bei raschen Bewegungen.

24 Sehr zwischen den Schulterblätter längs den Rückgrat und im Kreutz, vorzügl[ich] in den Nierengegend und unter den Rippen, da auch oft feine Stiche

25 Spannen in den Rückenmuskeln, als ob die Sennen zu kurz wärn, zuweilen Stiche auf beiden Seiten des hintern Halses und zwischen Hals und Schultern hinein.

26 gewöhnl[ich] nach Mittagessen oder nun 5,6 U[hr]. N[ach]. M[ittag]. Frost und Schauer bei kalten Hände und Füße und blaue Nägel – Im I[inke]. Arme fühlbare Schwäche und unwillkür[lich] Zittern | Knacken im Ellbogengelenk beim Fieberfrost

27 Hinterbacken zuweilen fühllos und heiß, als ob sie in heißes Wasser getaucht würdn | tactu eine erschütternde Empff[indung].

28 \_\_\_ Hände und Füße schlafen oft ein

\_\_\_ Nachts wenn er im Bette warm geworden Sch[merzen]. in den Ober-, und Unterschenkeln und den Armen, wie auf dem Knochen so daß er die Glieder nicht ruhig liegen lassen kann, sondern anziehen und strecken muß

29 \_\_\_ Oft allgem[eine] Körperschwäche am Tage, scloßern der Knie und Wanken nach dem Seiten

Früh beim Aufstehen Abspannung mit Rücken und Kreuzschmerzen mit Zerschlagenheit der Glieder | so müde als Abends  
Ofter Brust und Magenkrämpfe, seit sieben Jahren zuweilen

30 Anfälle von Ohnmacht zuweilen und von erstickenden Schläge aus dem Magen in die Höhe (seit einiger Zeit doch nicht mehr)

31 Gang zum Sitzen und Liegen | Stechen wird ihm schwer.) \32/ Gähnen und Schläfrigkeit bes[onders]. nach dem Mittagessen

32 Schlaflosigkeit Nachts, kann vor Mitternacht selten einschlafen | Unruhiger Schlaf muß sich herum werfen  
Wacht gewöhnl[ich] um 4, 5 U[hr]. auf, schlummert aber wieder ein.

33 \_\_\_ Trockne Hitze Nachts | nur mit den Schultern und im Nacken klebriger Schweiß

34 Herklopfen stark, mehr zu fühlen als zu sehn mit raschen, vollen Puls und

\_\_\_ Aufsteigen des Blutes nach dem Kope, Beängstigungen, Zittern aller Glieder, größte Unruhe, Angst vor dem Tode, Besorgniß er möchte nicht gesund werden | Nach Vorgang der Wallungen lebhaft, voll Hoffnung

35 Sehr empfindlich, zänkisch mürrisch, leidet nicht Widerspruch beim Leiden

36 Bei stark sprechen und lautsprechen Heiserkeit, Odem scheint nicht auszureichen und die letzten Worte sind oft nicht hörbar

37 \_\_\_ bei Anfühlen von Wallungen öfters immer Schauer und Schlaganfälle

38 \_\_\_ Oft bei ganz schwachem Puls eine Bedrückung mit innerer Angst und Düslichkeit im Kopfe

39 Wenig Geschlechtstrieb und dabei oft unvollkommene Erektion

40 \_\_\_ zuweilen zuckend Stiche durch Kopfe in der Schläfengegend

41 --- A[bend]. beim Niederlegen Kratzen und Kitzeln im Halse mit etw[as]. Husteln

42 --- Stiche in der I[inken]. und r[echten]. Brust neben der Herzgrube, blos beim Einathmen fühlbar

43 --- Pfeifen und Knackern auf der Brust beim Einathmen | A[bend]. nach Niederlegen

44 --- kurzes Klingeln und Betäubung im Kopfe

45 Kopphaare werden grau und fallen aus

46 Zuweilen Schwämmchen im Munde an den Backenwänden sehr schmerzhaft] was noach einigen Tagen wieder vergeht

47 Ehedem in der Krankheitsperiode konnte er das Tageslicht weniger vertragen als jetzt.

\48/ oft kann er ganz Tage beim besten Wille keine Geistesbeschäftigung vernehmen

49 kein Verlangen zu Tabakrauchen, was er früher sehr liebte

50 wird durch jede körperl[iche] Anstrengung sehr angegriffen, dabei stärkeres Herz-, und Pulsschlag

51 Zuweilen Blüthchen auf den Armen, den Schulterblättern, den Hinterbacken und Oberschenkeln /vergehen wieder\

52 Ofter eine Schwere Spannung der Muskeln in der I[inken]. Brust in der Gegend der Schultern

mehr äußerlich] bei Berührung schmerzlich

alterno 18/18\ N<sup>o</sup>1 Acon[itum]<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>2</sup> 8 Thuj XX<sup>2</sup> 12 P[er]oleum<sup>1</sup>.<sup>1</sup> dann [Acidum nitricum] Hep[ar sulphuris] [Aurum]

### Schubert, I. Ad. (ID\_P 1423)

Herkunft: Rochlitz, Ritterstr. großes Fürstenkollegium 2 Treppen bei Hr. Buchhändler Köhler

Erstkonsultation in D25: 06.03.1823 (S. 252)

Beschwerden: Blutsturz

Verordnung in EK: 12, 12 1 Nux vomica 6 flores sulphuris

Kommentar: In der EK konsultiert Hahnemann mehrmals die RAL (2. Aufl.) und die ChK, um eine Übereinstimmung der Symptome der Mittel Nux vomica und Hepar sulphuris mit denen des Patienten zu finden. Als Beispiel lauten die Symptome 968 und 969 von Nux: *Vor dem Mittagessen (um 11 Uhr), Neigung zu schlafen bzw. Nach dem Essen, mehrstündige, kaum bezwingliche Schläfrigkeit.*

Weitere Mittel die der Patient bekommt sind solutio phosphorus (zweimal) und Sepia o/100. Bei einer Gabe von Phosphorus notiert Hahnemann das Datum der Herstellung des Mittels: *bereitet den 14<sup>n</sup> um 11 ½ Uhr vormittags.*

Der Patient kommt auch öfters in D26. Die Mittel die er im Zeitraum von Juni 1823 und Februar 1824 bekommt sind: Sepia o/10000, Flores sulphuris (mehrmals), Nitricum acidum (mehrmals), Carbo vegetabilis (zweimal), Carbo animalis, Nux vomica und Phosphorus.

Am 5. September 1823 (S. 243) berichtet der Patient, dass er nach der Einnahme von Nitricum acidum wieder einen Auswurf mit Blut vermischt gehabt zu haben. Im Februar 1824 notiert Hahnemann: *heute erst 16<sup>s</sup> N<sup>o</sup>1 acidum nitricum um den letzten Versuch zu machen, ob sich so ein Blutspeien wieder drauf ereignet wie v. 5 September erzählt worden.*

In D27 finden drei Konsultationen statt.

Transkription der EK:

*D. I. ad. Schubert \will noch im März nach K[öthen] kommen/ sonst in Rochlitz jetzt in Leipzig abzugeben bei Hrn Faber in der Zeitungsexpedition*

*hatte diese Weihnachten mehre heftige Blutstürze/ dagegen am besten gedient ferr acet. Puls[atilla] ud China*

*jetzt folgende Umstände*

*Brust sehr angegriffen, schwach, bes[onders]. wenn er eine Weile gesprochen hat – Drücken ud Würgen unter dem Brustbein zuweilen ists als ob er mit einem stumpfen Instrumente drauf gedrückt würde*

*Auf der l[in]ken]. Seite in der Gegend der 4<sup>n</sup> Ribbe, fast in ihrer Mitte, innerlich, bisweilen kneipender, schwach brennender Sch[merz]. bisweilen als ob er da jleine elektr[ische] Schläge bekäme (diese Sch[merzen]. bekam er erst nach dem letzten nächtlichen Anfälle von Lungenblutsturze, den er aber nach 2 ½ st[unden]. dämpfte, so daß nur 2 Löffel voll verloren gingen*

*S. 645 Beengung der Brust*

*Husten mit wenig Auswurf, ohne Geschmack, gewöhnlich Klümpchen Schleim – am meisten beim Gehen \Nux 621 ud Hep[ar sulphuris] 93/ ud besonders*

*beim Sprechen \ Hep[ar sulphuris] 97/ wovon er auch leicht heisch wird*

*bisweilen ists, als ob ein Insekt in der Brust rum liefe*

*schief unrecht, schläft spät ein \N. 970, 971/, liegt unruhig, träumt viel ud unangenehm*

*früh sehr müde ud geistesschwach*

*Gesicht etwas eingefallen, blaß ud gelblich*

*Augen matt ud blöde*

*schlaf[süchtig]. Nux 968, 969.*

*Brausen vor den Ohren, Klingen drin*

*Kopf düster, schwach.*

*Flechten in der Augenbrauengegend*

*wenig Appetit, wenig Durst*

*Geschmack süßlich \N[ux]. 249/, wässerig, bisweilen wie Heringslake (N[ux]. 248)*

*Wasserzusammenlaufen im Munde ud Trockenheitsgefühl N[ux] 204*

*gespannter Unterleib] Stuhl natürl[ich].*

*Allgemeine Müdigkeit*

*Mislaunig, verdrießlich*

*Hep[ar sulphuris] 92 N[ux] 1045*

*Kälte schadet ihm sehr*

*/ bisweilen ists ihm, als ob er ein Geschwür im l[in]ken]. Lungenflügel hätte*

*1 Nux<sup>1</sup> 6 fls<sup>1</sup> 12/12<sup>o</sup>\ dann etwa Acon[itum] Nux pp oder erst [Acidum nitricum] ud Hep[ar sulphuris]*

### Schuderoff(in) (ID\_P 1424)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Reichstädt

Beziehung: Frau des Pastors Schuderoffs

Erstkonsultation in D25: 27.05.1823 (S. 486)

Beschwerden: Zahnschmerzen beim Stillen

Verordnung am 30.05.1823: 24, 1 China 11 Sepia o/10000

Kommentar: Sie stillt ihr neugeborenes Kind und hat dabei ein Gefühl von Zucken in den Zähnen. Die Mittel werden ihr

erst in der zweiten und letzten Konsultation in D25 verabreicht. Die Mittel sind für sie und für das Kind, welches sie stillt. In D26 hat die Frau das Kind abgewöhnt. Obwohl sie sich sehr schwach fühlt, will sie keine Arznei nehmen, nur von Hahnemann etwas auf Vorrat bekommen, für den Fall, dass sie Zahnschmerzen hat. Hahnemann verordnet ihr am 9. Juli 1823 (S. 72) eine Serie mit Chamomilla, Nux vomica und Sulphur V.

Transkription der EK:

beim Stillen, ein arges Zucken in den Zähnen

Transkription der Konsultation von 30.05.32

*B\in den ersten 9 Tagen der Niederkunft recht wohl/ beim Stillen jetzt öftere Anfälle von Zucken in den Zähnen, heftigst muß alles stellen lassen wenns kömmt, Weint dabei ud gr[oße] Ermattung*

*Γ...Γ Zahnschmerz schon seit 1 Jahr*

*schwächlich*

*in der Schwangerschaft, vor der Niederkunft \ud oft böser Hals oder Zahn Sch[merzen]. / ein st[unden]. Katarrhfieber was sie lange an die Stube fesselte war sehr zum Schwitzen geneigt*

*beim Stillen schwitzt sie jetzt auch/ jetzt Stuhl/ Appetit/ Gemüth sehr reizbar/ jetzt sehr matt ud leicht /müde\*

*Mutter 24§ N<sup>o</sup>1 Cinch[ona]<sup>1</sup> 11 Sep[ia] o/10000 2 [Reichsthaler]*

*Frau soll den Kaffee lassen*

*soll das Kind nur ter tägl[ich]. anlegen*

### Schuderoff (ID\_P 1425)

Alter: Neugeboren

Herkunft Reichstädt

Beziehung: Sohn des Pastors Schuderoff

Einzige Konsultation in D25: 30.05.1823 (S. 495)

Beschwerden: Schreien beim Stillen

Verordnung in EK: Das Mittel bekommt die Mutter, da sie es noch stillt.

Kommentar: In D26 hat die Mutter das Kind entwöhnt. Am 6. Juli 1823 (S. 64) verordnet ihm Hahnemann *Flores sulphuris*, da sein Stuhl weißlich und zu oft ist. Nach diesem Mittel scheint sich nicht viel geändert zu haben. Im August (14.08.23: S. 169) ist der Stuhl weiterhin weißlich, das Kind hat viele Blähungen und einen Blasenkrampf. Auch fragt die Mutter, ob die Mittel Hahnemanns auch während der Kuhpocken genommen werden können. Das Baby bekommt 16 Dosen, wobei im ersten Briefchen Nitricum acidum enthalten ist. Außerdem gibt Hahnemann auch noch *extra Sepia 1/10000 wenn es bei N<sup>o</sup>7 nicht besser ist*.

Transkription der EK:

*schreit beim Trinken, bricht sich Schleim*

*schläft unruhig ud sehr wenig/ wenig wund (hatte viel Schwämmchen)*

*Ausschlag auf dem Backen ist wie schuppig ud hart/ schwitzt vorzügl[ich] am Kopfe Γ...Γ*

### Schuderoff, Auguste (ID\_P 1426)

Alter: 3 Jahre

Herkunft: Reichstädt

Beziehung: Tochter des Pastors Schuderoff

Einzige Konsultation in D25: 30.05.1823 (S. 495)

Beschwerden: Reizbarkeit, spricht nicht, lallt

Verordnung in EK: *12 alt. 2 flores sulphuris*

Kommentar: In D26 scheint das Kind weiterhin eigensinnig zu sein. Am 6. Juli 1823 (S. 64), verordnet ihr Hahnemann Phosphorus. Im August (14.08.24: S. 169) hat sich nichts geändert und außerdem soll sie Zahnen. Sie bekommt dann eine Serie mit Nitricum acidum, Flores sulphuris, Nitricum acidum und Hepar sulphuris. Die nächste Konsultation findet im Februar 1824 (S. 709) statt, als sie anscheinend wieder einen eitrigen Hautausschlag an Händen, Mund und Nase entwickelt hat. Die Verordnung lautet: *32, 1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>2</sup> 20 acidum nitricum<sup>2</sup> 34 carbo O.*

Transkription der EK:

*reizbar, heftig, meist heiter, lustig, aber auch bis zur Unvernunft heftig, unbändig /erböst\*

*lallt nur, kann nicht deutl[ich] reden/ hat schon 2,3 Spulwürmer von sich gegeben*

*ist ihr keine Arznei bei zu bringen*

*schläft Γ...Γ, schwitzt aber doch im Schlafe am Kopf*

*redt ud weint zuweilen im Schlafe 12 alt. N<sup>o</sup>2 fls<sup>2</sup> 1 [Reichsthaler]*

### Schulz, Caroline (ID\_P 1427)

Alter: 22 ½

Herkunft: Schönebeck

Beziehung: Tochter des verstorbenen Registrators Schulz, ihre Mutter ist auch Patientin

Erstkonsultation in D25: 04.01.1823 (S. 117)

Beschwerden: Rückenschmerzen

Verordnung in EK: 24, 1 Sulphur

Kommentar: Außer Sulphur bekommt die Patientin Nux vomica, Petroleum, Ferrum, Graphites, Sepia o/10000 und solutio phosphorus. In der fünften und letzten Konsultation in D25 wird darauf hingewiesen, dass sie sich leicht ärgert. Hahnemann soll ihr zureden.

In D26 konsultiert die Patientin weiterhin. Hahnemann verschreibt ihr in drei Konsultationen Sepia o/10000, eine Serie mit Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris und Ferrum sulphuricum. Nach Ferrum sulphuricum, in der Visite vom 28. September (S. 311), geht es ihr wohl. Die Regel war nur mittelmäßig stark, das Knurren im Magen ist fast weg und auch der Husten ist besser geworden. Ihr wird dann Carbo vegetabilis verordnet.

Transkription der EK:

*klagt 2 Jahren über Kreuttsch[merzen].*

*auch etwas Weißfluß*

*Regel immer zu stark, was sie sehr schwächt, auch seitdem nicht so munter aussehend*

*24 N<sup>o</sup>1 [Sulphur] o*

### Sehnz(in) (ID\_P 1428)

Herkunft: Gietz

Beziehung: Frau von Carl Sehnz

Erstkonsultation in D25: 14.01.1823 (S.133)

Beschwerden: Zahnschmerzen

Verordnung in EK: Belladonna *riechen*

Kommentar: Sie kommt noch einmal später im Juni, wo sie behauptet: *alles wie verlähmt, kann nicht essen*. Hahnemann notiert aber kein Mittel.

Transkription der EK:

*seit 14 Tage arge Zahnsch[merzen]. /reißt ud rückt\, konnte die Nächte nicht schlafen bes[onders]. wenn sie in die kalte Luft kommt Bell[adonna] riechen*

### Sehnz(in) (ID\_P 1429)

Beziehung: Tochter der Patientin Sehnz

Einzigste Konsultation in D25: 12.06.1823 (S.536)

Beschwerden: Übelkeit

Kommentar: In D27 erscheint sie erneut wegen Appetitmangel und Übelkeit. Hahnemann verordnet ihr am 15. November 1824 eine Serie mit Opium und Cina. Drei Tage später erhält sie dann Bryonia. Nach diesen beiden Konsultationen stellt sie sich nicht wieder in D27 vor.

Verordnung in EK:

Transkription der EK:

*so übel*

*Drücken in scrob[iculo].*

*Hunger nicht, kann nicht essen*

*Schlaf doch zieml[ich]*

*Zunge weiß*

### Seydel Freundin (ID\_P 1430)

Beziehung: verheiratet, 4 Kinder, Freundin von Postsekretär Seydel

Einzigste Konsultation in D25: 22.11.1822 (S. 20)

Beschwerden: ziehende Schmerzen an Gliedmaßen

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica, 11 Graphites

Kommentar: Ihr Mann ist Alkoholiker

Transkription der EK:

*Postsekretairs Freundin, 4 Kinder*

*leidet an Reißen an Armen ud Schultern*

*Schlaf gut, leidl[icher] Appetit (nie weißfluß oder etwas Aehnliches)*

*vor etwa 10 Jahren hat sie sich bei Brantweinabziehen sehr verbrannt, wobei sie viel gelitten*

*Hat ein sehr ärgerliches Temperament ud Ursache zu Aerger, da ihr Mann sich öfters betrinkt ud sie sehr ärgert, wodurch sie auch oft des Schlags beraubt wird.*

*der Schmerz ist ziehend wovon ihr manchmal die Hand so gelähmt wird, daß sie nicht zu brauchen ist.*

*Kaffee trinkt sie sehr wenig ud Wein ud Brantwein fast gar nicht, oder äußerst selten*

### Simon, Ernst (ID\_P 1431)

Alter: 34 oder 35 Jahre

Beruf: Banquier

Herkunft: Adresse J. Simon

Beziehung: ledig

Erstkonsultation in D25: 23.02.1823 (S. 217–218)

Beschwerden: Schwerhörigkeit, Verstopfung, Flechten

Verordnung in EK: 32, 1 1 flores sulphuris 8 Graphites, 22 Nux vomica

Kommentar: Der Patient schildert ausführlich in seiner EK<sup>25</sup> seine Vorgeschichte und die entsprechenden Behandlungen (Pflastern, Elektrisieren, Bäder). Auch führt er genau seine derzeitigen Beschwerden auf. Hahnemann verordnet ihm eine Mittelserie, die der Patient in Wasser aufgelöst einzunehmen hat, und ein Pflaster auf den Rücken. Anschließend schickt er Hahnemann chronologische Berichte über sein Befinden nach der Mitteleinnahme.

Hahnemann markiert mehrere Symptome mit NB.

Im Laufe der insgesamt sechs Konsultationen in D25 werden dem Patienten folgende Mittel verordnet: Sulphur (fls; III<sub>o</sub>; V<sub>o</sub>), Graphites, Nux vomica, Aconitum, Nitricum acidum, Sepia, Solutio phosphorus, Belladonna und Thuja XX. Hahnemann beobachtet genau die Wirkung der verschiedenen Mittel und stellt folgende Gedanken an: *Erst nach 12, 13 Tagen fingen die guten Nachwirkungen Sulphur III o an, hätte also bei Simon müssen wenigstens 24 Tagen fortgesetzt werden Nitricum acidum fing erst seine Nachwirkung mit dem sechsten Tage an.*

Auch in D26 konsultiert der Patient häufig und schickt Hahnemann weiterhin chronologische Berichte seiner Reaktion auf die Mitteleinnahmen. Bei einigen Mitteln markiert Hahnemann die nach der Einnahme entwickelten Symptome mit NB. Die Mittel, die dem Patienten verordnet werden, sind extra Phosphorus, die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris (zweimal), Stannum 1/IV, Nux vomica, Arsenicum, Graphites 1/I, Aconitum und Sepia 1/10.000.

Im Juli 1823 (05.07.23: S. 57) verschreibt ihm Hahnemann extra Phosphorus und notiert: *ich habe auch seinm Gehülffen gezeigt, wie er einen langsamen ud wie er zwei Schnellstriche geben sollen.*

Nachdem er am 11. November 1823 (S. 426) Graphites eingenommen hat, ist die Reaktion sehr stark, wie Hahnemann in der Konsultation am 28. November (S. 472) feststellt. Deshalb versucht der Arzt dies durch Camphora zu dämpfen: *Ich muß es wegen einen Theil von Graphites. zu zerstören durch ? Camphora heute 3§ A, B, C. à 4 Kügelchen Camphora alle 2 stunden. eins.*

Der Patient konsultiert weiterhin sehr häufig in D27.

Transkription der EK:

*Uebel fing sich damit an daß er vor 8 Jahren hart anfang zu hören  
dafür Schwarz Elektrisirt, Fontanell  
vor 4 Jahren Leberflecken /wie Flechten\ auf der Brust ud Rücken, die auch jückten, jetzt weniger als sonst.  
vereinigten sich ud wurden größer – noch da | dagegen Kräuterbade  
in Reichelsgarten  
auf diese Bäder häufig verstopft oder Durchfall.  
da der Durchfall eine Weile gedauert haben bekam er eine Taubheit im l[inken]. Unterfuß  
die immer schlimmer ward  
so daß voriges Jahr im Frühling mußte er nach Töplitz  
von Töplitz nur noch matter | dann beide Kluge ud Schwarz  
\_\_\_ dann oft Knoten am Mastdarm, auch früh sehr häufiges Harnen, konnte ihn  
seit nicht halten |  
dann heftiges Reißen im \ r[echten]. / Fuße, fing in der r[echten]. Hüfte an | ließ sich da eine Fliege legen  
davon der Sch[merzen]. herab zog ins Kniee ud von \da/ in die Ferse  
dann im linken Beine ebenso angefangen | im Knie erst, dann im Hüftgelenk,  
\_\_\_ seit dem fängt er in den Fersen an ud je höher er sich rauf zieht, desto ärger  
wird er, – setzte Blutigel an den Mastdarm, daran lassen die Sch[merzen]. auf 3,4 Wochen noch  
jetzt mehr Knoten am Mastdarm  
ward ein starker Mann sonst  
wenn er weniger geht, weniger Stuhl ud der ist wie verbrannt  
\_\_\_ je mehr er geht, desto mehr Gelenkigkeit bekömm er  
\_\_\_ Muß sich führen lassen, wenn er aber ½ st[unden]. gegangen ist, dann kann er ruhig allein gehen  
wenn er sich etwas erholt hat, kommen die Sch[merzen]. wieder  
hat eine Salbe (etwa [tartarus] em[eticus]) eingerieben ud Wachstaffent drauf davon blasen die Wasser  
ud endl[ich]. Eiter enthielten | davon noch rothe Flecken am Knie mit Schorfr*

<sup>25</sup> Aus dem Schriftbild ist nicht genau festzulegen ob es sich um eine persönliche oder briefliche Konsultation handelt.



tactu blos schmerzhaft  
 bis gestern gebraucht  
 schon seit Michael alterno Fußbäder von Spühlicht udKräuternud nach vorigen Wochen Blutigel am Mastdarm  
 \_\_\_ gr[oße]. Mattigkeit in der Kniekehle, knickt  
 ist [...] magerer im l[inken]. Beine, am übrigen Körper  
 \_\_\_ in den Fingerspitzen zuweilen wie einschlafen  
 ungeheuer viel innere Arznei gebraucht,  
 nur ein einzigen Tripper, ohne Feigwarzen – schwoll ein Hode an,  
 | wenn der Sch[merzen]. da ist, darf an den  
 | Theil nicht anrühren – schmerzt  
 | Ist der Theil krumm, darf er ihn  
 | nicht gerade machen, ud ist es gerade  
 | darf er ihn nicht krümmen.  
 | wenn er sich anders legt, so hat er ½ Minute /Ruhe, dann aber schlimmer\  
 \_\_\_ schon lange Zeit kein Wein getrunken  
 seit 4 Wochen statt des Kaffees Kakao.  
 | Schmerzen kamen seit Michael alle 4,5 Wochen  
 | gewöhnlich die Nacht | wie ein Wühlen im Knochen  
 oft zum wüthend werden  
 | betäubt ihn  
 | einzelne Stiche nur  
 bekömmet wenn er auch hartleibig wird doch von selbst an dn Stuhl  
 Urin setzt sich oft wie Blut an, rother Satz |  
 heute früh /preßte\, schnell harnen /fast alle Morgen so\ | am Tage gewöhnlich Harnen | die Nacht nicht harnen, kann ihn da halten  
 Beschwerden am meisten früh  
 gewohnt früh Stuhl zu haben – hat er den Urindrang nicht, so weiß er \daß er/ kein Stuhl haben wird  
 schläft, wenn er keine Sch[merzen]. hat, gut, wacht ein Paar Mal auf  
 [...] l[inken]. Bein wird nicht recht warm im Bette ud früh ist er ganz steif  
 träumt gegen Morgen allemal, auch vor der Kur | Appetit, doch weniger als sonst  
 \_\_\_ Gehör immer schlimmer geworden muß das Hörrohr nehm  
 seit Töplitz noch mehr verschlimmert  
 im Bette zuweilen liegend ists, als wenn Vögel piffen  
 das l[inke]. Ohr schlimmer  
 hört den Schlag keiner Uhr.  
 war nie empfindlich gegen Kälte oder Hitze  
 keine schweißigen Hände  
 selten Schnupfen, kein Nasenbluten  
 nicht zu Verkältung geneigt gewesen  
 glaubt beim Tanzen sich verkaltet zu haben  
 Haare verloren seit 6 Jahren  
 schwitzt jetzt wenss warm ist blos an dn obern Theilen, an dn Unterschenkeln nie  
 vielleicht als Kind Kopfausschlag gehabt  
 vor 8 Jahren wenn er die Füße aus dm Bette legte, konnte er am besten schlafn  
 \_\_\_ Jücken am After ud auf dm Fleckn am meisten A[bend].  
 \_\_\_ A[bend]. nimmt sein Uebel [...] zu, daß er schlechter geht.  
 Gr[a]ph[i]t[es]. P[e]tr[oleum].  
 \_\_\_ jetzt sehr ärgerlich. jede Sache bringt ihn in Wuth.  
 sauer schon lange gemieden  
 trinkt Nachmittage 2,3 Tassen starken Kaffee, soll ihn schwächer ud nur 1 Tasse trinken  
 soll Dorfbier trinken.  
 jetzt wenn er sich satt ißt, stößts ihn auf ud bläht ihn  
 Gewürze zu meiden | einfach Bier 32 N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup> 8 Gr[a]ph[i]t[es].<sup>2</sup> 22 Nux<sup>2</sup> mit Wasser  
 hat 4 Ldr gegeben ud pixburg. auf dn Rücken

## Stange (ID\_P 1432)

Alter: 49 Jahre

Beruf: (Bauer) Richter

Herkunft: Thurau

Beziehung: Witwer, 3 Kinder

Erstkonsultation in D25: 03.06.1823 (S. 506)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in EK: 7,7 1 Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: Nach der ersten Mitteleinnahme geht es dem Patienten nicht bedeutend besser. Er klagt weiterhin über Appetitmangel. In der dritten und letzten Konsultation in D25 verordnet ihm Hahnemann Sepia o/10000.

Im Laufe von D26 hat der Patient wieder etwas mehr Appetit. In der letzten Konsultation in D26 am 31. August ist der Durchfall, den er zwischenzeitlich hatte, verschwunden. Seine Knöchel sind geschwollen.

Die Mittel, die ihm von Juni bis August 1823 verordnet werden, sind: Phosphorus, Arsenicum (feucht), Sepia o/10.000, Ferrum, Nitricum acidum, Flores sulphuris, Hepar sulphuris und Stannum.

Transkription der EK:

wenig Athem \seit Weihnachten/, Husten \seit 7 Jahren/ ud Eiterauswurf  
P[e]tr[oleum]. ud gar kein Appetit seit Ostern, ißt blos nächte . will kein Fleisch, ißt er welches so wirds ihm trocken im Halse  
thut früh die Brust /wie stechen\weh vor ud bei dem Husten, nach Auswurfe, weniger| kein Husten  
alle V[or].M[ittag]. - N[ach].M[ittag]. besser  
seit Weihnachten früh Poltern im Leibe /ohne Sch[merzen]. \ ud Durchfallstühle \wie Wasser/, jeden Morgen  
weiße Zunge  
rothe Nase, auch die Brüder dergl[eichen]] bleibt so stets, von jeher  
seit Pfingsten kein Schnaps, soll ihn lassen  
keine Kräfte, kan nichts arbeiten, kann kaum herein kommen  
kein Schnupfen, kein Schweiß weder Tag noch Nacht  
alle Abende Frost 7, 7 ½ U[hr]. auch am Tag frostig  
wacht alle Morgen 3,4 U[hr]. auf| kein Träumen, aber auch kein fester Schlaf  
Am Tage wenig Husten ud wenig Auswurf  
aber früh sehr viel Auswurf  
ekligen Geschmacks  
Husten geht schwerer, wenn er auf  
dem Rücken gelegen hat  
7,7 N<sup>o</sup>1 [Sulphur] V<sub>o</sub> hier

### Steinfels, Amalie (ID\_P 1433)

Alter: 22 Jahre

Erstkonsultation in D25: 18.04.1823 (S. 375)

Beschwerden: Atemnot nach Einatmen von Holzkohle

Verordnung in EK: 8, flores sulphuris

Kommentar: Außer Sulphur werden der Patientin noch Nux vomica, Graphites und Sepia o/10000 verordnet, ohne dass eine sichtliche Besserung eintritt

Transkription der EK:

vor 14 Jahre da sie menstrum hatte von Holzkohle dampfe im Keller krank geworden  
hatte immer auch dießmal den ersten Tag arges Leibweh dabei ud lag im Bette, den zweiten  
Tag in den Keller das Feuer anzumachen früh – ward ihr von Kohlendunste so düselig  
ud wabblicht auf der Brust, daß sie kaum zur Treppe rauf kommen konnte, dann ward  
die in der Stube ganz steif, zitterte am ganzn K[örpe]r., mußte mit offnen Munde ganz  
kurz Athmen, Athem fast weg – den Tag über dieser Anfall 5 Mal wieder im Bett  
nach einigen Tagen [...] immer wieder der Anfall /hölt feste in der Herzgrube\ von Engbrüstigkeit, mußte sich aufsetzen  
Zittern, Finger steif krumm, steif am Körper ud ganz kalt  
jeder Anfall 1 st[unde].  
auch jetzt noch kömmt nach Erhitzung vor 3 Wochen, [...] 4,5 tage vor menstrum, doch Anfall  
immer schwächer – menstrum künftige Mittwoche 4 Wochen  
Immer jetzt Brustsch[merzen]. wie Zusammenklemmen in der Herzgrube von da dämpfts in die Höhe, ist als wenn  
was im Halse stäke, was nicht das Schlingen aber das Athmen hemmt, den ganzen Tag.  
beim Liegen fühlt das weniger  
N[ach].M[ittag]. beim Sitzen  
am meisten  
menstrum gehörig stark, 8 Tage lang, manche Tage gar nicht  
auch das letzte Mal die Leib Sch[merzen]. dabei, den ersten Tag, ud muß dn ersten Tag liegen  
Nächte Schlaf gut beim Liegen ists besser  
jetzt gute Träume  
bei den ersten Anfalle furchtbare Träume  
ud arge K[opf]sch[merzen]. den ersten Tage, mußte die Augen schließen ud diesen Tag arger Schnupfen  
manche Tage 3,4 Mal Stuhl, sehr wenig ud ganz verhärtet, bei menstrum immer 2,3 Tage ohne stuhl  
ud kann den Harn nicht lassen  
dauert lange es kömmt  
schon vor /dem Kaffeedunste\| die meisten Tage nur 1 Mal, gewöhnlich hart.  
appetit gut  
nur selten Schnupfen nach Erkältung  
Zunge rein wenig zerrissen| heute 8 N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup> tägl[ich]. eins um dann Nux zu geben, /10 [Groschen]\  
kalte Füße [...] gleich vor dn Regeln  
sonst nicht so oft.  
\_\_\_\_ schon seit einigen Jahren in den kalten Jahreszeit Jücken /blos die Nacht\an dm Arm ud Füßen  
\_\_\_\_ auch Blüthchen an den Vorderarmen

--- ud an den Oberschenkeln  
an der Stirne auch Blüten, die weythun, Spannung, auf den Kopfe  
sehr wenig Weißfluß ein Paar Tage nach menstrum  
auf der I[inken]. Hand oft ein Eingeschlafenheitskriebeln  
oft beim Aufbiegen des Unterfußes Klamm | Schwein ud Wurst weniger, ud Saures  
tanzt sehr gern soll nur 1 Tagen um dn andern trinken 10 [Groschen]

### Steinfels, Charlotte (ID\_P 1434)

Alter: 23 Jahre

Erstkonsultation in D25: 18.04.1823 (S. 376)

Beschwerden: Regelprobleme, linker Fuß

Verordnung in EK: 7, 1 solutio phosphorus<sup>6</sup> 12

Kommentar: Nach der ersten Verordnung reduzieren sich die Blutungen, sie kann etwas umhergehen und es ist ihr nicht mehr so übel, wenn sie an das denkt was sie gegessen hat. Die nächsten Mittel, die sie bekommt, sind Graphites, flores sulphuris und Nitricum acidum.

Die Patientin konsultiert noch zweimal in D26. Einiges hat sich gebessert. Im Juni (26.06.23: S. 28) bekommt sie Phosphorus direkt in der Praxis. Im Juli (21.07.23: S. 95) kommt sie erneut. Sie hat sich geärgert, worauf sie Herzklopfen bekommen hat und kaum reden kann. Hahnemann gibt ihr direkt Ignatia zu riechen. Außerdem hat sie nur noch ein Ziehen zuweilen im Kreuz – keinen Husten, keinen Schnupfen, kein Drängen auf die Blase und nach der Regel weniger Weißfluß. Ihr wird Sepia o/10.000 verordnet.

Transkription der EK:

vor 2 Jahren ihre Regel 7 Wochen hintereinander gehabt, mit Drängen wie /zum Verfallen\  
vorher unordentlich immer erst in 6,8 Wochen ud wenig  
wenn sie steht, noch jetzt Drängen nach untern  
seitdem Regel nicht gehörig  
vor 1 Jahren Frühling auch /ungeheuer\ stark einmal, lag 8 Tage  
jetzt seit Weihnachten [...] zwei Tage blos menstrum ud kam wieder  
zuletzt 14 Tage los ud kam wieder gestern früh  
ausser der Zeit ist sie aufgestanden dann /wenn Blut weg ist\ hat sies aber in allen Gliedern, kann sich nicht rühren  
auf den I[inken]. Fuß kann sie dann nicht treten vor Sch[merzen]. | auch wenn sie aufstehen will muß  
sie den Fuß heben mit den Händen  
im I[inken]. Beine Ziehen bis in die Hüfte ud bis in Leib Stiche  
wenn [...] sie auftritt ud es sticht im Bein so kömmt das Blut den Tag drauf  
im Gesichte sieht mans ihr nicht an  
wenn sie gegessen hat, ists ihrs zuweilen was sie gegessen, wenn sie dran denkt  
ehe sie vor 2 Jahren krank ward, hatte sie auch Fressen auf dn Armen, wie die Blutsache kam  
gab sich das Jücken  
Spannen im Rücken beim biegen des Kopfs  
ehe das Blut kömmt unruhige Nacht vorher  
--- ud Sch[merzen]. ud Dickheit [...] der I[inken]. Brust nach dem Arme 7§ N<sup>o</sup>1 [...] sol. ph<sup>6</sup> 12 [Groschen]

### Stoii (ID\_P 1435)

Alter: 52 Jahre

Herkunft: Neustadt

Beziehung: Ackerbürgersfrau

Einzige Konsultation in D25: 11.06.1823 (S. 531)

Beschwerden: Leistenbruch, Magenbeschwerden

Verordnung in EK: 6, 1 Nux vomica

Transkription der EK:

glaubt von Aerger des zweiten Mannes, den sie schon 20 Jahr hat.  
liegt  
hatte früher Magenkrampf \seit 11 Jahren/, der sich gab  
nun Sch[merzen]. nur den Nabel – der sich im ganzn Unterleibe verbreitet | flüchtige Salbe ud Tropfen dagegen  
ud wenn sich Sch[merzen]. legt, so brennts im Leibe ud zieht in dn Rücken  
alles fast [...] drückte sie im Magen, jetzt weniger  
doch Appetit, Schlaf zieml[ich] ausser wenn der Sch[merzen]. kommt, dann muß sie vor Angst raus  
auf tactu Leib schmerzhaft).  
etwas Frost dabei  
sonst (noch jetzt) arger Weißfluß, wie Schärfe  
hat einen Bruch wie ein Hünerei, versetzen sich die Blähungen drin, weniger im Liegen  
seit 9, 10 Tagen so, [...] hatte einen Stoß an dn Leib erlitten  
keine K[opf]sch[merzen]. kein Durst  
6§ N<sup>o</sup>1 Nux 4 [Groschen] schuldig

## Stolte (ID\_P 1436)

Alter: 54 Jahre

Herkunft: Halle

Beziehung: ein Kind, Witwe, Patientin von Mühlenbein

Einzige Konsultation in D25: 05.06.1823 (S. 511)

Beschwerden: Hypochondrie

Verordnung in EK: 32, 1 flores sulphuris, 7 Nitricum acidum 13 Sulphur V, 25 Nitricum acidum

Kommentar: In D26 erreichen Hahnemann weitere Berichte dieser Patientin. Ein gewisser Doktor Lüttgers untersucht sie und im Bericht vom 25. Juli 1823 (S. 108) schreibt er, dass er bei ihr Verhärtungen auf Beckenhöhe entdeckt habe. Der Leib sei noch angespannt und sie hat einen Schmerz von der rechten Wade bis ins Knie. Am 31. August (S. 230) scheint Lüttgers Mühlenbein zu informieren, dass die Patientin sich an andere Ärzte wegen ihrer Leibentzündung gewendet hat. Hahnemann notiert, dass Mühlenbein sich nicht weiter mit dieser Patientin befassen will.

Transkription der EK:

Frau von 54 Jahren, schon 3 ½ Jahre ohne Regel, seit dem \heftige/ hypochondrische Beschwerden (dagegen asa foet[ida]. ud extr[actum] tarax[acum]. nachher Emser Bad ud Brunnen gut that| Nach dieser Zeit ward ihr Mann krank, der an chronische Brustfehlern 2 Jahre lang litt ud starb.

In dieser Zeit ward Körper ud Geist so angegriffen, daß sich die Regeln wieder zeigten mit nachstehende Krankheitsbilder.

Schlaf Einschlagen gewöhnlich gut wenn nicht eine Erregung des Geistes ud Körpers voraus gegangen ist Nachtschlaf wird 5,6 Mal unterbrochen mit Empff[indung]. eines ängstlichen Gefühls, welches ein Pulsiren im ganzen K[örpe]r. verursacht, dabei ists ihr zu Muth, als würde sie durch einen ängstlichen Traum erweckt, wobei sie sich nicht gleich besinnen könne. Dabei oft träume, aber nicht ängstlich Ist aber ein völlig ruhiger Schlaf gewesen, so ist das Erwachen gestärkter, als gewöhnlich zu der Zeit, da die Regeln aufgehört hatten, war der Schlaf besser, ruhiger, gestärkter Schwindel beim Erwachen frei von allen Beschwerden | nur zu Zeiten ist am Tage ein kurz vorüber /gehender Schwindel, als wolle sie sich umdrehen oder zur Seite fallen, welches aber nur im Zimmer oder beim herumgehen im Hause eintritt ud niemals in der freien Luft.

Augen periodisch früh ud Abends, als sitzen in den Augen eine Feuchtigkeit, die ausgewischt schleimig erscheint. Sehkraft seit einigen Zeit etwas schlechter geworden, nämlich bei Tage ud hellem

Wetter deutlich, das Abends aber undeutlich.

In den Augenlidern ist oft eine Schwere, als wollte sie niederfallen, ud zwar oft nach dem Mittagstische. Pupillen O groß

Ohren bes[onders]. im l[inken]. Ohr ein beständiges Klingen | im r[echten]. Ohr nur zu Zeiten ud daher aufm linken schwerhörig

Nase jetzt viel Neigung zu Schnupfen, ud viel Ausfluß (schnupft Tabak). zu Zeiten Ausschlag im r[echte]. Nasenloch

im Munde früh 8 U[hr]. leicht Trockeniß, auch oft Nachts, so daß sie früh viel Wasser trinkt

Zähne hohl ud schmerzen wenn die Luft hineinfährt entweder durch den Mund oder durch das Ohr oder bei einer Zugluft oder nach dem Essen- einer ward los ud fiel aus

Zunge meist reiner Geschmack, früher widerlich häßlich | Zunge rein unbelegt

in Armen ud Schultern oft Marodigkeit, als wenn die Arme bis in die Mitte nicht ihre wären, was sich aber nach ud nach verliert

beim Magen, neben dem Brustbeine mehr links nach den kurzen Ribben zu, eine Empfindung als wenn da ein Pflock stäke, vorzügl[ich] beim Bücken, oder wenn sie aufsteht oder herumgehen will | zuweilen nicht da tactu nicht schmerzhaft.

Appetit meist gut, A[abend]. nur darf sie nicht viel essen, weil dann Spannung im Unterleibe entsteht ud der Schlaf unterbrochen wird | Aufstoßen nur zu Zeiten nach fetten Speisen

im Unterleibe äußert sich Unruhe, bewegen, Kochen, ohne ein lautes Poltern ud ohne Sch[merzen]. Er wird gegen

A[abend]. hart ud dick aufgetrieben. Früh im Bette ist in der r[echten]. Flanke eine Verhärtung zu fühlen

als wenns eine verhärtete Drüse wäre. In der l[inken]. Flanke ist eine Geschwulst tief im Unterleibe

auch selbst an Tage zu fühlen (vielleicht bei der Ovarien; sie hatte ein Kinde(. Der ganze Bauch

ist, wenn er, bes[onders]. A[abend]. sehr gespannt ist, bei jeder Berührung schmerzhaft, bei jeder Berührung schmerzhaft, vorzügl[ich] aber die beiden Stellen.

Urin absonderung nicht regel,, noch verhältnißmäßig. Oft die Nacht, zu Zeiten ein Brennen oder heißer Urin | meist hell, zuweilen blaß, zu Zeiten roth, oft dick, Satz oft gelbroth

Stuhl mehr hart, zu Zeiten aller 2 Tage | früher schmerzhaft Gefühle dabei) auch wohl kleine Knoten am After

Regeln In dn Jahren 1819, 20, 21 hatten die Regeln aufgehört ud in diesen Jahren litt sie bes[onders]. an Hypochondrie in den Jahren 22, 23 haben sich sie die Regeln wieder gezeigt ud zwar unaufhörlich

so daß beim 24 st[unden]. wohl ½ [Pfund] verloren wird, zu Zeiten in Klumpen ud als dann schieres Blut

zu Zeiten blaß, keine schmerzhaften Gefühle. Dabei – im Gegentheile, wenn viel Abgange gewesen

entsteht eine Erleichterung | kein Schleim dabei | Vor dem Abgange ud nachher (nicht während derselben)

kömmt eine Empff[indung]., als zöge sich von den Nieren herab etwas nach dem Rückgrate herrieten

Früher vor dem anhaltenden Ausflusse war das Gefühl von Schwere im Schooße, als wolle sich

etwas herausdrängen | Im allgem[ainen] ist jetzt der Leib mehr aufgetrieben als früher. Zu Zeiten

hört die Ausleerung einige Stunden auf | sonst ist sie dn ganzn Tag über | als 12 jährige bekam sie die Regel

in Lenden ud Beinen viel Marodigkeit, bes[onders]. über dn Knieen, ud die Beine selbst sind wie schwer wärn ud nicht mitgenommen

werden /könnten\

Füße oft kalt, besonders wenn sich der Blutdrang nach dem Kopfe äußert, wo dann rothe Backen und heiße Backen sich zeigen. Im Bette sind sie warm und nur bei Wallung kalt Gemüth im allgem[ainen] noch trübe gestimmt, auch jetzt heitrer als früher. Jetzt nimmt sie mehr Theil an \andern/ Gegenständen als zur Zeit der Hypochondrie

Sie hat keine Neigung sich zu ärgern\ aber sie ist reizbar und dieß greift sie sehr an und stimmt zur Wehmuth

Körper jetzt mehr abgemagert, als sonst\ Es entsteht noch öfter ein überlaufendr Schweiß aber weniger als sonst und oft ist die eine, bald die andre Backe wie abgezirkelt roth die Farbe des Gesichts ist mehr krank als frisch\ Puls ziem[lich] normal.

Herz in vorigen Winter eine Empff[indung]. in der Herzgegend, früh beim Erwachen anfangend und den ganzen Tag bis gegen A[abend]. gedauert, wo sie vergangen sei\ in der Gegend der letzten wahren Rippe\ als wenn etwas auseinander gingen, aber aufsprängen – oder als wenn ein Knochen herausgedrängt würde und wieder hineingingen – jedesmal nur beim Athemholen

seit 3 Monaten homöopathische Diät 32 N<sup>o</sup> 1 fls<sup>2</sup> 7 [Acidum nitricum]<sup>1</sup> 13 [Acidum nitricum]<sup>1</sup> 13 [Sulphur] Vo 25 [Acidum nitricum]<sup>1</sup>

### Sträuber(n) (ID\_P 1437)

Andere Schreibweisen: Straubern, Streubern

Alter: 44 Jahre

Herkunft: Gietz

Erstkonsultation in D25: 02.03.1823 (S. 236)

Beschwerden: Augenentzündung, Schmerzen im Bein nach Sturz

Verordnung in EK: 7, 1 Sepia

Kommentar: Nach Sepia vergeht der Schmerz im Bein, aber die Augen bleiben gleich. Hahnemann lässt Sepia länger Wirken, bis er dann Sulphur III gute Hirse in der dritten und letzten Konsultation in D25 verordnet.

Im Oktober 1823 (D26) konsultiert die Patientin fünf Mal. Sie hat sich beim Bücken verhöhnt und musste liegen wegen der Schmerzen. Hahnemann verordnet ihr hintereinander Flores sulphuris, Arsenicum und Flores sulphuris bb. In der letzten Konsultation in D26 am 29. Oktober 1823 (S. 390) geht es der Patientin viel besser. Sie bekommt Nitricum acidum.

Transkription der EK:

böses Auge schon lange von Zeit zu Zeit, seit 20 Jahren manche Jahre nicht gekommen, aber jetzt über die Nase ruiniert den ganzen Körper.

seit 6 Jahren amenstrua

Augenweiß sehr matt, manchmal noch weit röther}

scheint Eiter unter dem unterm Lide zu seyn} kann jedoch gut drauf sehen

Cornea und Pupillen recht gut

zuweilen Stiche in den Kopf nein

--- unter dem Auge, wenn sie das Auge wendet ists als wollte es das Auge zerplatzen

die Nacht nicht, wenn sie einige st[unden]. gelegen hat

wenn sich sehr ermüdet [...] und geächert hat in der Arbeit, hat sie den Sch[merz]. 2,3 st[unden]. lag im Bette dann Stiche große so nach dem Takte des Pulses ins Auge, auch Stirne, Kinnbacken

doch wirds tactu nicht /schlimmer\

auch im Kopfe Kloppen und Hämmern

das Auge wird dann dick, schwillt, kanns kaum aufthun

Appetit immer

9 Kinder gehabt (5 gestorben)

älteste ist 19 Jahre\ größte Tochter 7 Jahr

bald im Rücken, \Reißen und Klamp/, Armen /Ziehen und Reißen Klamm\, Beinen

ist einmal \vor dem Jahr/ auf die l[inke]. Hüfte gefallen, seitdem bei veränderter Witterung Sch[merzen]. drin

dann die Nacht Stechen drin

muß es zum Bette raus legen

zuweilen das beim schleppen, dann wieder gut,

vor den Jahren Fressen auf dem l[inke]. Armen

jetzt nichts Jückendes

in diesen 6 Jahren jetzt zum ersten Male (vor 4 Wochen) Weißfluß, etwa 3 Tage arg

seitdem nicht wieder

doch oft Schnupfen, Stock,, häufiger, als Fließ,, Schnupfen

sehr reine Zunge

oft überfüllt sie eine Hitze mit großer. Aengstlichkeit \Hitze/ mit Schweiß \im Gesichte/ [...] selbst in der Ruhe

zuweilen alle ½ st[unden]. | kein Tag ausgenommen, wo es nicht wenigstens alle st[unden]. können

da schwungs im Kopfe

st[arker]. Achselgrubenschweiß seit vielen Jahren, doch ohne Geruch – bloß bei Bewegung

bei den Augen Sch[merzen]. schwärmt sie die Nacht\ heilsame Haut

--- hartleibig – sonst nicht.

--- hat sie auch Angst.



*Jetzt drückt – bald kann sie das Auge nicht rum drehen | in drei Jahren nicht, sonst alle Jahre Adergelassen  
seitdem 3 Jahr geschröpft  
7§ N<sup>o</sup>1 Sep[ia] O 6 [Groschen] (2 [Groschen] gut) noch als Zwischenmittel cannab[is]. v. 8*

### Sträuber (ID\_P 1438)

Andere Schreibweise: Streuber

Alter: 14 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn der Patientin Sträuber

Einzig Konsultation in D25: 16.03.1823 (S. 276)

Beschwerden: Atemnot, Husten mit Auswurf

Verordnung in EK: 7, 1 Sepia Erbsen

Transkription der EK:

*schon mehrere Jahre engbrüstig, beim Schnellgehen und Laufen hat dann kein Athem  
im Sommer am schlimmsten  
will kein Ausschlag auch nicht auf dem Kopfe gehabt haben  
Schnupfen nicht oft | kein Nasenbluten  
alle /stets\ Morgen \starker\ Husten /mit viel Auswurf\, auch am Tage, aber trocken. | die Nacht nicht  
öfters Anfälle, auch jetzt 2 Tage, von Leibweh schneiden, ohne Stuhl | tägl[ich]. Stuhl  
vor dem Jahre einmal Seitenstechen links eine ½ st[unden]. arg, mußte liegen A[abend].  
von da an mehr engbrüstig  
seit etwa 10 Jahren stottert er, manche Zeit mehr, manche weniger  
erschreckt zuweilen im Schläfe, zuweilen ängstl[iche] Träume  
heilsam Haut  
Zunge rein, aber zerrissen  
beim Sitzen und die Nacht im Liegen schlafen ihm die Beine leicht ein  
die Arme, wenn er sich hoch legt  
zuweilen Klamm in den Fußsohlen  
auch in den Händen  
an den Zehen oft Fressen, auch auf den Händen zuweilen, doch ohne Ausschlag.  
heute 7§ N<sup>o</sup>1 hier Sep[ia]. O Erbsen 6 [Groschen]  
Essen schmeckt zuweilen nicht, keinen Appetit  
Sodbrennen zuweilen, vor ¼ Jahre sehr oft  
steigt zuweilen sauer auf.  
zuweilen früh trocken im Halse mit Durst*

### Thiek(en) (ID\_P 1439)

Alter: 33 Jahre

Herkunft: Halle

Beziehung: Frau des Lehrers Dr. Thiek, 11 Jahre verheiratet, keine Kinder, nie schwanger, Schwester des Pfarrers Lauen

Erstkonsultation in D25: 06.01.1823 (S. 121)

Beschwerden: Schmerzanfälle

Verordnung der EK: 32, 1 Nux vomica, 3 Sulphur, 20 Graphites

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 wird nicht auf die Wirkung der verschriebenen Mittel eingegangen, sondern Hahnemann geht nochmals eingehend alle ihrer Beschwerden durch. Hahnemann verordnet ihr dann eine Serie mit Aconitum, Nux vomica, Sulphur III, Nitricum acidum und Hepar sulphuris.

Transkription der EK:

*elf Jahre verheirathet, nie schwanger manstrum alle 3 Wochen nur 1 Tag sehr wenig  
ist zuweilen 8 Tage gut, dann wieder Tage wo sie öftere Anfälle kriegt, Sch[merzen]. in der l[inke]. Bauchseite ein Brennen  
oder erst Beängstigung, dann Uebelkeit dann Gähnen ¼ ½ st[unden]. fort  
muß sich den Kopf recht warm selten Katzenfell, wegen ehemaligen Reißen auf dem Kopf und Kiefersch[merzen].  
Leibverstopfung braucht Pillen | wenn muß sie sich an den Füßen halten | bald recht lustig, bald sehr  
empfindlich | schläft gut  
Kaffee früh und N[ach].M[ittag]. 2 Tasse | in Gesellschaft Wein 32 N<sup>o</sup>1 Nux 1, 3 [Sulphur] o 20 Gr[a]ph[i]t[es]*

### Thiele (ID\_P 1440)

Alter: 60 Jahre

Herkunft: Lausigk

Beruf: Bauer

Einzig Konsultation in D25: 19.11.1822 (S. 11)



Beschwerden: Brustwassersucht

Verordnung in EK: 16, 16 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 7 Nitricum acidum 13 Petroleum

Transkription der EK:

Brustwassersucht 10 Wochen

Schon im Juny fingen die Füße an zu schwellen, dagegen Fußbäder

Leib dann geschwollen ud Gesicht, dagegen D. Ruprecht, den er bisher gebraucht noch gestern

Herzgrube sehr geschwollen

r[echter]. Fuß, rechtes Gesicht am meisten| Urin trübt sich

auf dem Rücken liegend, dann wirts ihm übel ud der Odem bleibt aus

wenn er sich aufrichtet ud spricht, da ists nicht

wenn er ruhig liegt, am schlimmsten

kann nicht gut ausdauern

manche Tage wohl, Geschwulst nimmt zuweilen ab.

in schlimmen Nächte muß er sich immer hin ud herbewegen

liegt er ruhig, so kommen die Beklemmung wieder

die Beklemmungen erst seit 14 Tagen

nach Essen von Weißkohl oder Märretig wohler

wenn die Anfälle vorbei sind, besserer Appetit

Stuhl ein, zwei Mal Stuhl, nicht durchfällig

kein Sch[merz]. ehedm auch scrotum

16 /16\ N<sup>o</sup>1 fls 4, 7 [acidum nitricum]. 13 p[e]tr[o]l[eum] 2, 2 [Reichsthaler]\

### Thiele (ID\_P 1441)

Alter: 48 Jahre

Beruf: Landwirt

Herkunft: Blemnitz bei Biendorf

Beziehung: 2 Kinder, Ehefrau

Erstkonsultation in D25: 10.12.1822 (S. 69)

Beschwerden: Ängstlichkeit, Herzklopfen, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: flores sulphuris

Kommentar: Der Patient erscheint insgesamt drei Mal und zeigt aber nur eine geringfügige Besserung. Andere Mittel die Hahnemann ihm verordnet sind Nux vomica, Graphites, Hepar sulphuris und Ambra.

Transkription der EK:

Landwirth 2 ½ st[unden]. 3 Kinder, verträgt sich mit der Frau

Gr[a]ph[i]t[es]. arge Beängstigung die Nacht \auch/, viel Schwärmerei

ud arges Herzklopfen fast immer beim Liegen bes[onders]. auf der l[inke]. Seite

beim Gehen weder Aengstlichkeit noch Herzklopfen

Blähungsversetzung immer

aller /auch wohl in 14 Tagen\ 3,4 Wochen K[opf]sch[merz]. anfälle, kommt dann wie aus dem Magn wird ihm übel, ud frostig,

bes[onders]. in /Füßen\

--- auch zum Brechen| muß sich hinlegen

Pochende Rucke in die Zähne ud in die Augen, darin besteht der K[opf]sch[merzen].

Am schlimmsten wenn er 24 st[unden]. ud drüber dauert

heute 8 Tage der letzte Anfall| Seit 6 – 8 Jahren.

Auch jetzt immer ekelig im Munde

nur zuweilen Appetit, ud kann nicht

viel vertragen, bes[onders]. Schweinefleisch

Gänse ud Enten, davon Uebelkeit ud Aufstoßen

früh Mund so trocken ud verschleimt

Zunge sehr weiß, bräunlich belegt ud trocken

immer kalte frierende Füße

Schnupfen nicht oft

leicht verheben, macht leicht K[opf]sch[merzen].

| Stuhl nicht gehörig, manche Tag nicht

| minunter hart, auch wie Lorbern

im Rücken oft Ziehn, jetzt im Kreutze strammend

leicht verkälten, davon auch leicht K[opf]sch[merzen].

Schon 3 Mal Fieber, einmal 4 tägig 13, 14 jährig ¼ Jahr

vor 8,9 Jahre Krätze  
nicht viel Appetit, ißt wenig, kein Appetit zum Trinken  
in der I[inken]. Lendengegend wie verschwollen  
kein Nachtschweiß jetzt – vor 8, 10 Jahren viel Nachtschweiß  
nicht oft Eingeschlafenheit mit unter Zehklamm 14§ 14§ fls 3<sub>o</sub> 1 1/3 [Reichsthaler]  
Schnaps entwöhnt  
Kaffee früh 4, N[ach].M[ittag]. 3 Tassen nun früh 2 --- 1 Tasse

#### **v. Brandt (ID\_P 1442)**

Alter: 33 Jahre

Beziehung: Frau des Justizrats, Kinder

Erstkonsultation in D25: 05.02.1823 (S. 173)

Beschwerden: Husten; Halsschmerzen; Kopfschmerzen

Verordnung in EK: -

Kommentar: Im Zeitraum von Februar bis Juni (1823) konsultiert die Patientin wöchentlich. Hahnemann verordnet ihr außer Sulphur (zweimal), Graphites, Hepar sulphuris, Ferrum, Nitricum acidum, Sepia o/100 und schließlich solutio phosphorus feucht. Auch wird sie zweimal elektrisiert mit drei kleinen Schlägen an den Ohren. In der letzten Konsultation in D25 klagt sie weiterhin über Kopfschmerzen, aber hat weniger Leerheitsgefühl im Magen. In D26 erscheint die Patientin noch zweimal im Juni. Hahnemann lässt Phosphorus weiterwirken.

Transkription der EK:

*schon lange ein Halsweh \ Dec[ember]. ud Januar/| früh gut, aber beim Sprache ud Bewegen angelaufen  
ein Spann (?) Schmerz am I[inken]. Schlüsselbein  
zuweilen Unterleib,,Magenbeschwerden  
vom letzten Wochenbette her /jezt weniger\ (2 Jahr) Alexisbad half nicht  
in der Stirne K[opf]sch[merzen]. arg drauf  
seit drittn Wochenbette falscher Hunger \bekommen/, wogegen essen nicht [...] hilft – Leere drauf  
als wenn sich die Magen  
wunde zusammenreiben  
seit dm Halsweh Krampf im Muttermunde  
wie Zusammenziehend oder ausdehnend  
Haare ausgehen seit 3 Jahren  
kalte Füße – oder Brennen dran  
Stuhl tägl[ich]. gut  
Schlaf Appetit| liegt schon lange meist auf dm Bette  
Kopfweh Mattigkeit, Angegriffenheit ud doch \nicht abgemagert/  
Blaß| bei schnellen Ereignisse fliegende Röthe schon lange  
zuweilen wie ein Nagen im Mark der Unterschenkel  
Regel etliche Tage früher, nicht sehr stark, in Stücken wie verlegenes Blut  
seit dm Halsweh Herzklopfen  
Bangigkeit  
Schnupfen kömmt nicht \recht/ zum Ausbruch  
Erschrickt leicht ud sehr besorgt um die Kinder  
Nie recht lustig – immer etwas niedergeschlagen  
trinkt früh 2 Tassen, N[ach].M[ittag]. nicht*

#### **v. Ehrental (ID\_P 1443)**

Alter: 56 Jahre

Beruf: Hauptmann

Herkunft: Dresden, auch Tornitz im Kalauer Kreise

Einzige Konsultation in D25: 26.05.1823 (S. 485)

Beschwerden: Blutwallungen, die zu Schwindel und Schwanken führen

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica 6 Solutio phosphorus 16 Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: In D26 klagt der Patient immer wieder über Schwindel und Schwäche der Glieder. Von Juni 1823 bis Januar 1824 bekommt er folgende Mittel: Nitricum acidum (mehrmals), Sulphur (III, fls, fls<sub>bb</sub>), Petroleum (zweimal), Thuja XX, Arsenicum, Sepia o/10000, Carbo vegetabilis und Nux vomica.

In der letzten Konsultation in D26 (16.02.24; S. 701) berichtet v. Ehrental über Kopfschwere und Schwanken der Glieder nach Bewegung. Hahnemann verordnet ihm Graphites.

Der Patient konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

seit 2 ¼ Jahren

Blut steigt stets in den Kopf, ist fest stets wie betrunken \durch Gehen vermehrt/ Kopf so schwer wie von Stein  
so müde und marode in den Gliedern – beim Gehen sind die Füße wie hölzern  
wenn er eine Weile gegangen, weiß er sich vor Müdigkeit nicht zu legen  
fühlt wie ein feines Schneiden in den  
halben Unterschenkeln  
wenn er fährt /ist der Kopf etwas freyer\ + schmerzt es mehr in den Füßen – zuweilen Stiche  
P[e]tr[oleum].

im Liegen spürt er nichts, Kopf ist dann auch freyer  
Schlaf nachts etwa 2 st[unden]. gut von 9 ½ U[hr]. bis 11, 12 U[hr].  
dann wirft er sich herum und schläft nur zu ¼ stunde  
früh 4 U[hr]. muß er heraus wird unruhig  
träumt selten  
ein Paar Mal ängstl[ische] Träume gehabt mit Aufschreyn  
Anfangsarges Nasenbluten eine ganze Nacht durch - r... trank damals starke Weine  
seit Jahr und Tag kein Wein  
Kaffee früh und N[ach].M[ittag]. 2 Tassen | soll Kakao trinennoch ein Monat  
Appetit stets  
seit 8 Tage warmes Drücken in der Herzgrube, und etwas Aufstoßen ohne Geschmack  
— r... tägl[ich]. Stuhl, aber sehr träge, nicht hart | muß ¼ st[unde]. auf dem Abtritte sitzen  
keine kalten Hände und Füße  
vor den 2 ½ Jahren arger und häufiger Schnupfen  
nicht leicht verkälten  
bloß weiße Zunge  
Vor 2 Jahr Schwindel, drauf Aderlassen  
Fische bekommen ihm nicht, er muß sich brechen  
blos Aal und  
raucht gern Tabak  
Mannbarkeit schlecht, Erektion sehr selten kräftig vor sich  
in coitus wurd er so müde und echauffiert daß er nach lassen  
Erektion sinkt – kömmt kein Samen  
Erektion im Bette plagen ihn nicht – Keine Pollution  
Käse  
keine Halstrockenheit  
seit der Krankheit die Augen sehr trübe, besser in die Ferne, doch nicht so deutlich mehr /als sonst\  
muß die Brille haben | beim lange Sehn, thun die /Augen weh\  
Pupillen schwer zu erweitern\  
Augenbulbus hervorragend } Flimmern zuweilen vor den Augen  
soll eben so viel gehen, als Fahren.  
r... nicht hitzig  
hat ein ganz kühlen Kopf und eine Haartour  
32, N°1 Nux<sup>1</sup> 6 solut. ph.<sup>4</sup> 16 [Sulphur] V<sub>o</sub>

#### v. Engel, Carl (ID\_P 1444)

Alter: 13 Jahre

Beziehung: in Behandlung bei Dr. Bernhardi

Einzige Konsultation in D25: 26.05.1823 (S. 485)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 24, 1 Sulphur V<sub>o</sub> 8 Sepia 1/10000

Kommentar: In D26 berichtet der Patient, dass es ihm nach der ersten Verordnung besser gegangen sei. In der ersten Konsultation (06.07.23: S. 64) gibt Hahnemann ihm Phosphorus. In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (14.08.23; S. 169) scheint die Besserung fortzuschreiten, obwohl der Patient behauptet, zuweilen Pochen und Stiche im Kopf zu spüren. Hahnemann verordnet ihm die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris-Stannum.

Transkription der EK:

seit vorigen Herbst K[opf]sch[merzen]. Stiche im Kopf  
seit vor Weihnachten braucht er D. Bernhardi in Altenburg, der giebt ihm China  
zuerst \hatte er/ Zahnsch[merzen]. zog drin, und war ein Geschwür am Zahnfleische  
dann kam Ziehen im Kopf und Ziehen im Arm immer dagegen die (China?) Pulver  
davon vergings und er bekam Erbrechen nach jedem Essen und Trinken (Thee) ausgebrochen | 2 Tage lang  
drauf matt | drauf stechen im Kopfe und wenn dieß arg war, auch Uebelkeit dabei, auch jetzt noch  
gestern noch | Anfangs stechen auf dem Wirbel – mußte was einreiben  
jetzt mehr in den Schläfen starke Stiche langsam aufeinander zu ½ Minute und dabei Schwindel  
wenn er was genau ansieht, auch Schwindel /auch Uebelkeit zugleich oft Gedankenlosigkeit\ - gr[oße]. grüne und blaue Flecke (hat

dieß schon von Kindheit an)  
vor den Augen  
vor dm Herbste oft ud stark Schnupfen  
seitdem blos Stockschnupfen  
Stuhl tägl[ich]., nicht zu dünn, nicht zu hart  
Schlaf jetzt gut  
bei veränderter Witterung K[opf]sch[merzen]. ärger  
fast tägl[ich]., wenns nicht so heftig ist, ists ein Herausziehen in der Schläfe  
jetzt eher heische Füße ud Hände, jetzt leztere schweißig  
24§ N<sup>o</sup>1 [Sulphur] V<sub>o</sub> 8 Sep[ia] o/10000 2 [Reichsthaler]

#### **v. Mack, Sidonie (ID\_P 1445)**

Alter: 3 bzw. 4 Jahre (geb. 15.08.1822)

Herkunft: Wien

Beziehung: Vater Valentin v. Mack (28 Jahre), Mutter Katharina Sidonia v. Mack geb. v. Tschoffen (23 Jahre)

Einzige Konsultation in D25: 05.06.1823 (S. 514)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 1 Sulphur V<sub>o</sub> 21 Graphites 42 Sepia o/10000

Kommentar: In D26 kommt das Kind insgesamt fünf Mal, wobei sie bei drei Konsultationen Mittel verschrieben bekommt. Am 4. September 1823 (S. 240) bekommt sie die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris<sub>bb</sub> Stannum und am 17. November 1823 (S. 440) in N<sup>o</sup>1 Carbo vegetabilis und in N<sup>o</sup>29 Carbo animalis. In der nächsten Konsultation (29.12.23: S. 564) notiert Hahnemann, dass sich der Ausschlag sehr verschlimmert hat. Dies hatte schon vor der Einnahme von Carbo begonnen und sich danach Tag für Tag verschlimmert. Auch in der letzten Konsultation in D26 (20.01.24: S. 653) ist der Ausschlag weiterhin sehr schlimm. Hahnemann erhält einen chronologischen Bericht vom 1. Dezember bis zum 20. Januar, wo genau die Entwicklung geschildert wird. Er verordnet Sidonie dann die Serie Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum- Phosphorus.

Die Behandlung wird in D27 fortgeführt.

Transkription in EK:

bekam 2 Monate nach ihrer Geburt einen Ausschlag \im Gesichte/, den einigen für die sogenannte Vierziger halten| Anfangs wars wie rauhe Haut, ungewöhnlicher Röthe. In der Folge wards eine Kruste ud verbreitete soch in der Folge über dn ganzn K[örpe]r. Jezt in ihrem 9n Monat führt dieß fort, ist jedoch an den Armen im Gesichte am heftigsten

geb. v. Tschoffen

Vater 28 Jahre

Mutter 23 Jahre

Adresse Vater

Valentin v. Mack

Eiter giebt der Ausschlag nicht von sich sondern ein klebriges ganz klares Wasser, welches oft tropfenweise dem Kind am Gesichte ud den Armen steht

Sie leidet durch das Jücken am ganzn K[örpe]r. erstaunend viel, was sich durch das immerwährend

Streben mit dn Händen, sich im Gesichte zu kratzen ud die windende Bewegungen des Körpers

sich zuweilen ud durch vieles Schreyn erkennen läßt. Zu bemerken ist, daß sich das heftige

Jücken am gewöhnlichsten nach dm Schlaf einfindet, zur Nachtzeit aber sich am dauerndsten ud schmerzlichsten einstellt

Wenn sich das Kind unversehends durch Kratzen ud Reiben die Kruste wegriß, so ist eine glänzende

Nässe über ihr Gesicht verbreitet, welche sich dann neuerdings nach dem Abtrocknen bildet

der Ausschlag schien sich schon mehrmal zu verlieren. nahm aber jedesmal wieder zu. Das Kind schläft

wenig, ist jedoch dabei sonst gesund, ziemlich groß ud stark, hat tägl[ich]. 1, 2 natürl[iche] Oeffnungen

ist sehr lebhaft ud munter ud hat schon 6 Zähne; hat nie ungewöhnliche Hitze

Ward von der Mutter die ersten 3 Monate gesäugt, bekam etw[as]. Mehlbrei. Von da an bis zum 8n Monaten

war ihre einzige Nahrung, gezuckert mit Wasser verdünnter Kuhmilch (seit 1 Monate aber bekömt sie daneben

zweimal Tags Suppe zu essen| wird oft in Donauwasser 28<sup>o</sup> gebadet, ist jetzt auf dem Lande ud hat

noch gar keine Arznei bekommen, den Ausschlag zu vertreiben, das der Arzt nicht für rathsam hält.

3 [Dukaten] jedesmal bei zu legen

hat 5 [Dukaten] geschickt

8§ N<sup>o</sup>1 [Sulphur] V<sub>o</sub> 7<sub>o</sub> 14<sub>o</sub> 21 Gr[a]ph[i]t[es]. 28<sub>o</sub> 35<sub>o</sub> 42 Sep[ia] o/10000 49<sub>o</sub>

#### **Vogt (ID\_P 1446)**

Alter: 48 Jahre alt

Beruf: Soldat

Herkunft: Pirchau

Beziehung: Vetter von Gottlieb Döring, verheiratet

Einzige Konsultation in D25: 05.05.1823 (S. 4259)

Beschwerden: Gicht

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica, 5 Sulphur III, 17 Nitricum acidum 24 Sulphur V.

Kommentar: Vogt setzt sich auch in D26 mit Hahnemann in Verbindung. Am 19. Juni 1823 (S. 7) verordnet ihm Hahnemann Sepia o/10000. Danach schickt der Patient einen neuen Brief im Juli (25.07.23: S. 110). Er berichtet, dass er noch nicht auftreten kann, seine Gliedmaßen nicht fühlt und etwas weniger Schmerzen hat. Hahnemann gibt ihm Phosphorus. Er kommt danach nicht wieder.

Transkription der EK:

*/Vogt verheirathet*

*/Mann aus Pirchau, sonst Soldat (48) Vetter von Gottlieb Döring bei Vetter t d cp† in Leipzig*

*Gicht seit 6 Jahren*

*das meiste Reißen im Rücken, aber auch die Hände ud Füße sind so, daß er gar nicht auftreten ud nicht aus dem kann| nicht lüderlich gewesen, durch Erkältung gekommen | hat nachTöplitz gesollt ist aber zu arm.*

*soll dn Brantwein abgewöhnen*

*nächstens Mang[anum] 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 5 [Sulphur] III, 17 [Acidum nitricum]<sup>2</sup> 24 [Sulphur] V.*

### **Volkman, Amme (ID\_P 1447)**

Alter: 23 Jahre

Beziehung: Amme des kleinsten Sohnes von Antonie Volkman

Erstkonsultation in D25: 20.02.1823 (S. 209)

Beschwerden: hat Blutverlust, das Kind isst weniger und hat schleimigen Stuhl

Verordnung in EK: 8, 1 Sulphur/100

Kommentar: Der Blutverlust, über den die Patientin in der EK klagt, ist vor der Einnahme von Sulphur verschwunden, weshalb sie das Mittel nicht einnimmt. In der Folge bekommt sie Camphora, solutio phosphorus und Sepia 0/100

Transkription der EK:

*hat nun seit 8 Wochen gesäugt ud beim Stillen jetzt \etwas seit vorgestern (schriebs gestern)/ Blutgang bekommen*

*sie sah weniger wohl aus in diesen Tagen ud das Kind ist unruhig, hat unverdaut, etwas genug*

*ud schleimige Stuhl| die Amme hat manchmal schwere Stuhle| gekochtes Obst?*

*N<sup>o</sup>1 [Sulphur] /100 o 8, 15.*

### **Volkman, Allwill (ID\_P 1448) (1823-1894)**

Erstkonsultation in D25: 20.02.1823 (S. 209)

Beschwerden: Appetitmangel, schleimiger Stuhl

Verordnung in EK: Amme bekommt die Mittel

Kommentar: Der Junge ist am 16. Januar geboren. Da die Mutter Beschwerden an der Brust und wenig Milch hat, wird er sofort einer Amme übergeben. Das Kind wird im Mai gegen Pocken geimpft ohne Reaktionen darauf zu entwickeln. Der Junge wird nicht in D26 vermerkt, doch aber in D27.

Transkription der EK:

*hat nun seit 8 Wochen gesäugt ud beim Stillen jetzt \etwas seit vorgestern (schriebs gestern)/ Blutgang bekommen*

*sie sah weniger wohl aus in diesen Tagen ud das Kind ist unruhig, hat unverdaut, etwas genug*

*ud schleimige Stuhl| die Amme hat manchmal schwere Stuhle| gekochtes Obst?*

*N<sup>o</sup>1 [Sulphur] /100 o 8, 15.*

### **Walter(in) (ID\_P 1449)**

Alter: 58 Jahre

Herkunft: Köthen

Beziehung: Frau des Streichers, 7 Kinder

Erstkonsultation in D25: 24.03.1923 (S. 304)

Beschwerden: blindes Auge

Verordnung in EK: Sulphur III

Kommentar: Außer Sulphur verordnet Hahnemann ihr noch solutio phosphorus, welches eine klare Wirkung auf die Augen hat. Hahnemann markiert Symptome mit NB Phos. Auch schickt er die Patientin zum elektrisieren, was aber keine positive Wirkung zeigt.

Transkription der EK:

*schon 3 Jahre ist das rechte Auge verloren, kann in die Sonne nein sehr sieht sie nicht, fährt sie blos*

*das l[inke]. Auge seit vorign Pfingsten \nach Todt des Mesmers ud den Gramm/ wie durch Rauch zu sehn ud wird immer dunkler in den Sonnenscheine kann sie niemand genau erkennen, blendet sie*

*darf kein Licht vor ihr seyn, es benimmt ihr die Besinnung ud sie muß hinhalten*

*kommt zwar dann gleich wieder zur Besinnung*

*das Licht muß heiter ihr seyn*

im Mondschein kann sie fast [...] eben so gut als an Tage sehn  
sieht auch am Tage niemand an dn Gesichtszügen, er kennt niemand auch die eigen Kinder nicht  
fast 1 Jahr D Brunn gebraucht innerlich ud äusserlich spiritus auf die Augen ud Pflaster auf dn Arme  
was gar keine Empf[indung]. machen  
inner[ich]. starke Tropfn  
r[echte]. blinde Auge \Pupillen/ ist ziem[ich] erweitert, [...] fast unbeweglich  
Die linke Pupille ist ziemlich klein ud bleibt so, fast unverändert, im Dunkeln  
im rechten tief hinein sieht man wie ein Glaucom, keine Verdunklung der Linse\ebenso wenig/ wie im linken  
7 Kinder gehabt  
nie Schmerzen in den Augen, ud wenige Kopfschmerzen  
doch thränt das r[echte]. Auge oft  
| einen Tag um den andern Stuhl  
[ manche Nächte schläft sie nicht gut ein vor Gedanken  
[ auch aufgewacht schläft sie oft nicht vor grillen  
| oder wegen Klamm[schmerzen] mittwochvor 10 Jahren von dem krätzigen Sohne Ausschlag ud dm l[inke]. Oberschenkel, nach  
Schwitzmittel gings weg}  
mit K[opf]sch[merzen]. ud Haarausfallen  
schon vorher drch Erkältung der Fuße Ausschlag über dm Körper blos brennende Schmerzes 3 Wochen lang  
rothe Ringeln ud weiße Bläschen} 3 Wochen lang  
will keine bösen Kopf gehabt haben [Sulphur] III o hier ud [...] morgen über 8 Tage Dienst[ag] dann elektrisiern /ud [A]mbr[a].\  
Arm ud Beine schlafen ein| Zunge blaß.  
ud oft die Nacht Klamm in dn Waden ud Zeh verstopfte Nasenwurzel wenn sie kein Schnupftabak nimmt  
hat [...] starken Geruch ud Geschmack  
seit Gedenken nicht Schnupfen wohl seit 20 Jahre nicht

### Weber (ID\_P 1450)

Alter: 58 Jahre

Beruf: Rentamtman

Herkunft: Zörlbig

Einzige Konsultation in D25: 17.03.1823 (S. 279)

Beschwerden: Schlafsucht, Husten, Schnupfen

Verordnung in EK: ½ Tasse Kaffee; Ipecacuanha; Belladonna

Transkription der EK:

alle Jahre im Winter Husten ud Schnupfen seit 15, 17 Jahren  
auch diesen Winter viele Wochen Schnupfen, dann Husten arg (dagegen raborantia) China, phell. /ud Senega  
seit 3 Tagn eine immerwährende Schlummersucht, wenn man nicht mit ihm spricht antwortet er ud wenn man  
aufhört schlummert er wieder  
so wie er die Augen schließ subsultus tendinum auch an dn Füßen  
ud ruckt ihm den Kopf hie ud her, kaut unaufhör[ich] im Schlummer /wird auch von selbst oft wach\ud dann kömmt  
schäumiger Schleim vor dn Mund  
Gemüthruhe  
erst Kaffee ½ Tasse  
ud J. ipec[acuanha].<sup>2</sup>  
B. Bell[adonna].  
In diesem Schlummer kamen ihm seine Amtsgeschäfte vor  
Gehör etwas leiser als im gesunden Zustande| Augen noch etwas Glanz| Gesicht noch nicht verfallen  
Kopf eingenommen ud schwach.  
bis früh 2,3 U[hr]. dauert dieser Schlummer zu halbn Stunde| von \da/ an von 3 bis 5 ½ U[hr]. ruhiger Schlaf  
Schwämmchen in dem Munde Zahnfleisch Lippe Zunge| klagt kein Sch[merzen]. im Schlingen  
Zunge schmutzig gelb| im Munde zäher Schleim| wenig Durst| ißt etwas ohne Appetit  
auch am Tage die Schlummersucht (blos gestern N[ach].M[ittag]. einige st[unden]. wach gewesen)  
Schlucksen oft nach Essen ud Trinken, auch ausserdm  
schon seit 8 Tage Stuhlverhaltung| gestern A[abend]. Hafergrützeklystir ud Sachflorberstuhl davon  
noch heute jene Arznei um 11 Uhr.  
Urin strohgelb wird bald trübe ud Ziegelmehlsatz| Haut weich, warm ud feucht  
Puls klein ud weich [...] etwa 89 84. | Brust etwas beengt, beim Erwachen, Husten, etwas zähre Schleimauswurf

### Weber, Fr. (ID\_P 1451)

Alter: 21 Jahre

Beruf: Schneider

Herkunft: Oelsenich

Erstkonsultation in D25: 25.03.1823 (S. 306)

Beschwerden: Tripper

Verordnung: Sepia O

Kommentar: Der Patient bekommt von Hahnemann als einziges Mittel einmal Sepia. Er reagiert sehr stark darauf, sogar



mit Ohnmachten. In den drei Folgekonsultationen markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB.

Transkription der EK:

/seit Michael\ unter der [linke]. Ribbe Stiche, beim Gehen mehr\ hatte ein Tripper vorigen Joh[annis] den zweiten trippergehabt  
| nach Pollution, die nicht oft kömmt, ist der Urin heller  
wenn er lange sitzt überfällt ihn eine Hitze ud da hat er auch da stechen, [...] zuweilen Blähungsversetzung  
bei den Stichen benimmt ihn den Athem, ausserdem freier Odem  
Drückt auf den Urin \oft/früh\ auch zuweilen am tage zuweilen (früher mehr) die Nacht zum harnen aufstehen  
Urin ist röthlich /am meisten früh\ ud trübt sich  
hat geschröpft, auch vor 5 Wochen Ader gelassen, weil er wieder K[opf]sch[merzen]. bekam, schwebte und Hitze am Körper  
wie Wallung, mit Gesichtsröthe  
nahm ihm die Besinnung  
jetzt noch wenn er sich Bewegung macht, bekömmet  
er Hitze ud wird mattherzig, auch zu  
Einschlafen der Beine, ud die Arme wenn er sie die Nacht über dn Kopf legte  
Stuhl oft verstopft, ud nur einen Tag um den andern hart, ud einmal wieder Durchfall 1 Tag  
Essen will nicht [...] nunter, kann nur wenig essen, Speise schmecken richtig  
im Kreutze ehemede argen Sch[merzen]. seit 4 Tagen weniger beim Sitzen am meisten  
Schlaf mit ängstlich, schreckhafte Träume alle Nächte| manchmal gleich im ersten Schlafe  
Milch Schnupfen| Früh Trockenheit im Halse| kein Klamm  
im Kralsbade sich gebadet mit ein [...] krätzig, zugleich| badete sich wegen einer Art Tripper der immer  
8 Tageaussetzte, ud einige Tage lief| seit Weihnachten weg  
die Eichel ward da roth| 7§ N<sup>o</sup>1 Sep O hier  
kunftig auch elektrisieren  
kann sich keines Ausschlage erinnern| doch als Kind Grind  
sehr blasse Zunge| matt

### Weissgerber (ID\_P 1453)

Beruf: Schneider

Einzige Konsultation in D25: 14.02.1823 (S. 191)

Beschwerden: Erkältung mit Kopfschmerzen

Verordnung in EK: Staphisagria

Transkription der EK:

schon gestern Nacht erst Frost, dann viel Hitze ud solche Unruhe in Gliedern, besonders im Kreutze, daß er sich oft um\herwerfen/ [...] mußte  
dadurch ward er schwach, auch Schwärmte er dabei  
diese Nacht wieder so  
In der Kehle wird ihm der Hals so trocken, auch noch Zuckerkand  
auch seit 3 Tagen bei der Hitze K[opf]sch[merzen]. Nachts besonders Kreutzschmerzen  
Nach viel Auswurf von Husten, Athem sehr kurz bes[onders]. bei Bewegung  
| bis gestern noch alle Morgen für 2 dn Semmel gegessen, jetzt nicht mehr| auch Mittags weniger Appetit  
| die Nachthitze macht ihn so frostig  
| diese Nacht in der r[echten]. Brust starkes Stechen, bes[onders]. beim Athemholen, den Morgen weniger  
8§ Staph[isagria] /quater\  
dann Br[yonia] oder [Antimonium]

### Werner, Carl (ID\_P 1454)

Alter: 20 Jahre

Herkunft: Zerbst

Erstkonsultation in D25: 08.04.1823 (S. 344/5)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 24, 1 flores sulphuris, 8 Nitricum acidum, 14 Sulphur IIIo

Kommentar: Hahnemann verordnet ihm später solutio phosphorus und schickt ihm zum elektrisieren. In der dritten und letzten Konsultation in D25 markiert Hahnemann Symptome mit NB Sulphur.

Transkription der EK:

vor 4 Jahren +balgereit  
seit 3 Wochen nichts mehr gebraucht, auch nichts aeusseres. \heute/ 24 N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup> 8 [Acidum nitricum] 14 [Sulphur] III o  
gab 4 [Reichsthaler]  
2 [Reichsthaler] für §  
früh 1 Tasse Kaffee| zuweilen auch N[ach].M[ittag]. | soll Milch trinken  
aller 14 Tage, 3 Wochen Pollution| soll bis spazieren, ud nicht lernen blos übersetzen  
eher als vor 4 Jahren in der Mitte des Rückens entstand eine Entzündung, durch Blutigel getilgt; Sch[merzen]. ud Mattigkeit verlor

sich

vor 3 und mehren Jahren | mehr Jahre stets mit Fließschnupfen gehaftet  
in den folgenden Jahren ziemlich wieder  
nach zwei Jahren vor der Sch[merzen]. bei fleißigen  
Bewegungen oft ganz verschwunden

im Knabenalter sehr mit Nasenbluten heimgesucht

jetzt in der Nase trocken in der Stube, im freien feuchte Nase

Vor 1 Jahre aber verlor er sich nur selten, und auch dann nur bei anhaltender Bewegung im Freien, und bei Sorglosigkeit  
Sch[merzen]. brennend (prickelnd) stechend, drückend (Anfängl[ich] nur in der Nierengegend, seit Auflegung einer  
spanischen Fliegen aber, zog sich der Sch[merzen]. zischen und unter die Schulterblätter.

Seitdem auch mehr K[opf]sch[merzen]. Jetzt scheint der Haupt Sch[merzen]. sich wieder der alten Stelle zu nähern . eine finger-,  
lange und dicker Fleischwulst neben dem Rückgrat, wo Sch[merzen]. sich aufhält, tactu nicht empfindlich | zuweilen ist die Wulst weg  
spanische Fliege erleichterte 6 – 8 Tage nur, Blutigel hatte zum zweiten Male gar nicht.

Ausser dem Rückenschmerze hat er häufig ein drückenden Sch[merzen]. ganz vorn in der Röhre vor, bei,, und gleich  
nach dem Harnen | Er harnt weniger als er trinkt, harnt sehr oft und in kleinen Portionen einen hoch gelben

Haare der nach ein Paar Tage zwar hell bleibt, aber einen dunkelrothe schweren Sand absetzt,

schon seit 1 Jahre (nur im Karlsbad nicht) | Vor acht Wochen harnt er größere seltene Portion

Kalkwasser, Binsenkraut dekott | Malz,, Seifen und Schwefelbäder und eine Menge anderer

Arzneien zeigte keine Wirkung, so wenig als eingerieben stärkste Spiritusse

schwitzt bloß beim Spazieren

jetzt zuweilen ein Druck in scrob[iculo]. | Nach Vielessen vermehrt sich der Rückensch[merz]. durch Spaziern vergeht  
er fast.

Fast immer bei vermehrten Rückenschmerzen leidet der Magen; er hat Aufstoßen auch nach Speisen und  
etwas fauligen Geschmack.

Hat zuviel Appetit, kann immer essen und trinken

Stuhl geht in breit gedrückten Stücken ab, mit Schleim überzogen, mit brennenden Gefühl im After

der K[opf]sch[merz]. - Drücken in der Stirne, wird oft A[bend]. spät weit besser

Früh ist er gewöhnlich sehr matt und schwach

Zunge rein aber sehr querrissig

Schlaf gut, oft Träume, zuweilen schreckhaft

Rückensch[merz]. ist seit 8 Wochen immer da, Tag und Nacht

Sobald die Witterung rauher und stürmischer wird, nimmt der Sch[merz]. und das Drücken an der kranken  
Stelle im Rücken zu

Vor 3 Jahren war er unaufhörlich mit Fließschnupfen viele Jahre lang behaftet

jetzt nie Schnupfen | in der Stube die Nase trocken im Freyn feucht

im Knabenalter viel Nasenbluten

höchst eifrig auf Wissenschaft griechisch und lateinisch | soll nicht lesen, bloß Uebersetzen Prosaiker

--- tägl[ich]. bis langsam spazieren

--- bloß Milch, keinen Kaffee trinken | gab ihm obiges

## Westphal(in) (ID\_P 1455)

Alter: 60 Jahre

Herkunft: Maxdorf

Einzige Konsultation in D25: 20.01.1823 (S. 144)

Beschwerden: Appetitmangel, Herzbeklemmung

Verordnung in EK: 6, Antimonium

Transkription der EK:

Beklemmung am Herzen, schon den ganzen Winter dämpfig

will aufrülpsen und geht nicht | ist ihr zuweilen übel /wohl 4,5 Mal tägl[ich]., und würgt

wenn sie was ißt, drückt es sie, will wieder raus

kein Appetit ist ihr alles zuwider

liegt hart seit Donnerstags fest

Herze schlägt stark, man siehts

klagt stets Frost kann sich nicht erwärmen

klagt oft Durst, trinkt aber wenig nur 1 Schluck

Stuhl hat sie

wacht viel die Nacht, schläft wenig

wenn sie sich nur rührt,

sich aufsetzt pp ist der Athem

gleich weg | kann zu ¼ st[unden]. nicht redn

geht sehr geschwind, vergeht auch

wohl, wie weg

zuweilen wenn die Staupe kömmt, und es ihr in den Hals steigt, dann kömmts

auch in den Kopf als wollte das Gehirn brachte  
6 § N<sup>o</sup> [Antimonium]<sup>3</sup>

### Wieschk(in) (ID\_P 1456)

Alter: 28 Jahre

Herkunft: Preuseltitz

Beziehung: Schuhmachersfrau, seit 3 Jahren verheiratet, nie schwanger

Erstkonsultation in D25: 28.05.1823 (S. 489)

Beschwerden: Bauchschmerzen

Verordnung in EK: 7, 1 Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D25 geht es der Patientin besser.

Transkription der EK:

wenn sie (seit 2 Jahren) ihr Regel bekommt, so schneidets und reißets ihr im Unterleibe  
und in der rechten Bauchseite

— kann dabei nicht im Bette bleiben

den 19 Mai zuletzt /kommt zur r[echten]. Zeit\, sieht zu hell aus\ hats 3, 4, 6 Tage

nach der Regel etwa 2 Tage Schleimabgang

Tagesschläfrig\ Nachts vor 3 Wochen nicht schlafen können warf sich rum\ jetzt schläft /sie stark\

Schnupfen oft

Klamm in der l[inken]. Hand und in der l[inken]. Wade

seit 8 Tag im Liegen reißts im l[inken]. Oberschenkels weh

Urin etwas grünlich.

nach Regel Flecke an den Oberschenkel wie Ausschlag, frißt da wohl 8 Tage /lang\

Zunge sehr blaß 7§ N<sup>o</sup>1 [Sulphur] V<sub>o</sub>

### Wilke (ID\_P 1457)

Alter: 36 Jahre

Beruf: Gärtner

Herkunft: Köthen, Magdeburger Thor

Erstkonsultation in D25: 22.02.1823 (S. 215)

Beschwerden: Husten

Verordnung in EK: 6, 1 Bryonia

Kommentar: Nach Bryonia geht es dem Patienten etwas besser. In der zweiten und letzten Konsultation in D25 wird ihm Antimonium crudum verordnet.

Transkription der EK:

seit 8 Tagen trocknen Husten, kann [...] nicht aufhusten, so heisch (nur zuweilen und nicht die Nacht)

keinen Stuhl, seit 4 Tage nicht

bittern üblen Geschmack, Aufstoßen übel\ so übel\ auch was er ißt, schmeckt bitter

keinen Appetit bloß Suppe |

Anfangs (vor etlichen) Tage Hitze\ und vorher Schauer/ wenig trinken.

freie Luft ist ihm zuwider

schläft doch mit Träumen

diese alle Nächte Schweiß über und über, fast jedesmal zum Hemdwechsel

Zunge nicht weiß

Anfang (Kopfschmerz, jetzt nicht mehr\ noch nichts gebraucht 6§ N<sup>o</sup>1 Br[yonia]<sup>2</sup>

### Wilke, Gottfried (ID\_P 1458)

Alter: 45 Jahre

Herkunft: Fraßdorf

Beruf: Schenkwirt

Erstkonsultation in D25: 09.04.1823 (S. 350–351)

Beschwerden: Bauch- und Rückenschmerzen

Verordnung in EK: 7, 1 Cina

Kommentar: Im Laufe der Behandlung geht es dem Patienten besser. Hahnemann verordnet ihm, ausser Cina, Sepia O, Sulphur III<sub>o</sub>, Nitricum acidum, Aurum und solutio phosphorus feucht. Mehrere nach der Mitteleinnahme entwickelten Symptome sind mit NB markiert.

In der einzigen Konsultation in D26 (28.06.23: S. 34) hat sich nach Phosphorus wenig verändert. Der Patient fühlt sich weiterhin schwach. Hahnemann verordnet ihm nichts, sondern will Phosphorus weiterwirken lassen.

Transkription der EK:

diese letzte Woche am schlimmsten

{ bald ein Drücken im Oberbauche und im Rücken zugleich

{ zuweilen Spannung im Unterleib  
 { auf der Brust rothe Buckeln jückend schon 3 Jahre  
 { unter den kurzen Ribben beider Seiten ein dumpfes Gefühl  
 { Odem zieml[ich] gut  
 { Appetit schlecht seit 5,6 Wochen  
 Febr[uar]. ud März mit Stuhle zuweilen Blut mit Brennen  
 Stuhl nicht alle Tage hart  
 brauner Urin [...] oft, ud geht dann nicht gut, in dünnen Strahle ud zulezt Tropfen  
 die Nacht einmal Harne  
 Samen geht bei geringer Reitzung gleich ab| nicht [...] zu Geschlechtstrieb geneigt  
 zuweilen ängstlich am Herzen, z. B. wenn er sich erhitzt| auch zuweilen von freien Stücken  
 schon lange (anfangs mehr Herzklopfen  
 Jücken am After oft.  
 ---26 am Vorderarme /wenig frieselichts\, Abends ud die Nacht| den Armen mehr als auf der Brust Jücken  
 am oberen Theile der Brust O niedrige sehr rothe Blüthen  
 die Gegend der Herzgrube ist etw[as]. geschwollen, doch nicht tactu weh  
 ---27 drücken auch nüchtern, nicht allemal nach Essen| manche Tage frei davon  
 zuweilen Rülpsen  
 früh etwas Husten mit etwas [...] Auswurf  
 Blähungsversetzen sich oft| täglich [...] Abends am meisten, (früh gehe \sie/ zuweilen ab  
 nach Bewegung am besten noch)  
 früh nach Aufstehen ud nach dm Essen so müsserlig  
 Bücken macht ihn Spannung im Unterleibe  
 nicht Eingeschlafenheit, nicht Klamm  
 Schnupfen kömmt wie zum Ausbruche, nicht in der Nase verstopft oder knacken  
 kein trockner Mund  
 leicht verkältet  
 leicht Verheben, am meisten beim Ausrenken, Spannen zwischen Schultern  
 Schlaf mit Schwärmerei alle Nächte, auch ängst[lich] nicht sehr erinnerlich  
 Von sauern Genüssen etwas Nachtschweiß  
 auch bei Bewegung schwitzt er eben nicht  
 mitunter schwere Füße - jetzt seit 8 – 14 Tage leicht  
 Hände [...] ud Füße abwechselnd kalte  
 verdrießlich  
 Zunge blaß weiß  
 heute hier Cina<sup>2</sup> 7§ 8 [Groschen]

### Wirth, Kind (ID\_P1459)

Alter: 6 Wochen

Herkunft: Osternienburg

Beziehung: Kind des Schneiders Wirth

Erstkonsultation in D25: 01.04.1823 (S. 326)

Beschwerden: doppelter Bruch, Hautausschlag

Verordnung in EK: 8, Sulphur III<sub>o</sub>

Kommentar: Die Verordnung steht so, dass nicht zu entscheiden ist, ob das Mittel für das Kind oder für die Mutter ist.  
 Obwohl normalerweise Hahnemann die Mittel für Säuglinge der Mutter oder der Amme verabreicht, ist dies ein  
 spezieller Fall. Der Junge will nicht saugen und die Mutter hat wenig Milch, wie sich im Laufe der Behandlung herausstellt.  
 Deshalb ist es gut möglich, dass Cina und Hepar sulphuris dem Kind direkt gegeben werden. In der vierten und letzten  
 Konsultation in D25 gibt er ihm nur Conche.

Transkription der EK:

hat einen doppelten Bruch| das fünfte Kind  
 bekam das Kind Ausschlag über| (über, [...] dauerte etl[iche] Tage, ud ging von selbst weg  
 aber ist noch auf  
 dem Kopfe Ausschlag  
 drauf Blutschwäre an die Arme ud an den Leib, noch da,  
 Kind sehr unruhig, Tag ud Nacht schreits helle  
 nun seit 14 Tagen Blut durch den Stuhl grün von Anfanghat einen Zulp  
 will nicht an die Brust  
 8§ [Sulphur] III<sub>o</sub>

### Wirth (ID\_P 1460)

Herkunft: Osternienburg

<sup>26</sup> Bedeutet: Jücken.

<sup>27</sup> Bedeutet: die Gegend der Herzgrube.

Beziehung: Frau des Schneiders Wirth

Erstkonsultation in D25: 01.04.1823 (S. 326)

Beschwerden: Zahnschmerzen

Verordnung in EK: 8, Sulphur III<sub>o</sub>

Kommentar: Die Verordnung steht so, dass nicht zu entscheiden ist, ob das Mittel für das Kind oder für die Mutter ist.

Transkription der EK:

*Mutter klagt oft über die Zähne*

*früher mehr wie einmal Rose an die Brüste beim Stillen*

*lezthin ein Knäutel über einer Brustwarze jetzt weg*

## Zucker (ID\_P 1380)

Andere Schreibweise: Dame

Alter: 38 Jahre

Beziehung: Land- und Stadtgerichtsassessor Kraus schickt Berichte über sie

Herkunft: Gumbinnen über Königsberg

Einzige Konsultation in D25: 11.06.1822 (S. 534)

Beschwerden: nach Schreck schlaflos und schreckhaft

Verordnung in EK: 48, 2 Nux vomica 6 Sulphur V<sub>o</sub> 18 Graphites

Kommentar: Obwohl es in der EK erscheinen mag, dass es sich um die Frau von Kraus handelt, stellt sich in D26 (24.01.1824: S. 632) heraus, dass es sich um eine bestimmte Madam Zucker handelt, die auf dem Lande lebt.

In D26 finden zwei Konsultationen statt, wobei die Patientin in der letzten mitteilt: *war nach ihrem letzten Briefe vom 9<sup>n</sup> November völlig gesund und dankt mir | Jetzt soll sie aber wieder leidlich*. Hahnemann verordnet ihr nichts.

Transkription der EK:

*vor 7 Jahren durch einen einbrechenden Balken sehr erschreckt*

*Seit dieser Zeit ist sie sehr schreckhaft und leidet*

*an Schlaflosigkeit*

*Mehre Arzneien, selbst Magnetism blieben unwirksam*

*Aerzte haltens für Nervenschwäche und suchen den K[örpe]r zu stärken*

*dann Seebad 16 Bäder an Ort und Stelle gebraucht, worauf jedoch erst nach einigen Monaten etwas*

*Schlaf einfand.*

*Nach ihrer vor 10 Monaten erfolgten Niederkunft schwand der Schlaf und heft[ige] K[opf]sch[merzen]. fanden sich dazu ein Gemüthsbewegungen fanden im letzten Wochenbette nicht statt.*

*Flieder und Kamillthee wurden der Entbundenen zur Wiederherstellung gereicht*

*letzte Entbindung war sehr schwer*

*bei Schlaflo [unruhig]sen Nächten, nach dem Aufstehen, Eingenommenheit des Kopfs*

*Sie ist nicht vermögend ihr Gedächtniß anzustrengen oder über ein Gegenstand reichlich nachzudenken*

*\_\_\_ K[opf]sch[merzen]. über den Augen in der Stirne und bes[onders]. über dem Augapfel bis nach der Schläfe drückend und äußerlich*

*fühlbar*

*Auf dem Scheitel drückender Sch[merzen]. wobei man äußerlich Hitze fühlt*

*Spannender Sch[merzen]. auf beiden Seite des Hinterkopfs, wovon sich einzeln Stiche nach den Ohren und den Schläfen ziehen*

*Erweiterte Pupillen*

*Sch[merzen]. in den Augäpfeln | Entzündung des [in]nen. Augenlides | es thränt zuweilen | öfters beim Aufstehen Eiter in den Winkeln*

*Im rechten. Nasenloch ein Blüthchen, welches fast 6 Wochen lang geschmerzt hat und jetzt verschwindet*

*Zuweilen sehr heiße Wangen | Gesichtshitze*

*Schauer über den ganzen K[örpe]r mit kalter Haut ohne Gänsehaut und bald drauf eine plötzlich aufsteigende*

*Hitze mit Schweiß und rothe Wangen, Angst, Unruhe und Beklommenheit, auch Gähnen*

*langsamer Puls. Aeusserst schwaches Pulsiren des Herzens*

*Schmerz in der Lebergegend*

*Zuweilen aufgetriebener Leib, Wubbern und Fluckern drin, als ob Wasser drin wäre*

*Öfters auf beiden Händen aufgetriebene Adern*

*Sch[merzen]. oft im Kreutze | Afterknoten die zuweilen beim Stuhle stechende Schmerzen*

*Harter Stuhl oft erst nach 3 Tagen, dann nur in Stücken*

*\_\_\_ Führt beim Einschlafen schreckhaft auf | erwacht gewöhnlich bald nach dem Einschlafen und schläft dann mehre stunden. nicht. Schläft*

*sie ja ein | so ist dieser Schlaf sehr kurz. Schlaf unruhig*

*Abspannung, Zerschlagenheit der Glieder. Schreckhaft, verdrießlich, mismüthig*

*Liebt zwar Gesellschaft, ist aber auch gern allein Leidet kein Widerspruch, ist zänkisch und ärgert sich über kleine Dinge*

*Sie träumt von Todten und Geschäften, die sie bei Tage gehabt hat. verte*

*48 N<sup>o</sup>2 Nux<sup>1</sup> 6 / [Sulphur] V<sub>o</sub> 18 Gr[a]ph[i]t[es].<sup>2</sup>*

## 12.2. D26

### Bandhauer, Mlle (ID-P 1524)

Einzig Konsultation in D26: 31.12.1823 (S. 573)

Beschwerden: Fieber

Verordnung in EK: -

Kommentar: Die Patientin ist vorher nicht aufgetreten, aber aus den Worten Hahnemanns ist zu entnehmen, dass er sie schon vorher behandelt haben muss.

Transkription der EK:

*noch etwas Hitze| diesen Morgen beim Sitzen ward sie matt, brach kalter Schweiß aus ward kalt.*

*Augen matt| kein Stechen mehr beim Schlingen| kein Stuhl, kein Durst, kein saurer Geschmack Zunge viel reiner, hat etwas Semmel gegessen*

### Behemann(in) (ID\_P 1529)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Repke

Beziehung: verheiratet, Kinder, eins vor kurzem gestorben

Erstkonsultation in D26: 06.02.1824 (S. 675–676)

Beschwerden: Mastitis nach dem Tod des Säuglings

Verordnung in EK: 16§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin erscheint nur noch ein zweites Mal in D26 (25.02.24: S.733), wo Hahnemann ihr Nitricum acidum verordnet. Keine Konsultation in D27.

Transkription der EK:

*Repke \2 stunden/ (26) böse Brüste seit 18 Wochen, vor 20 Wochen wieder gekommen  
das Kind ward 17 Tagen als es starb, seitdem um die Brustwarzen ein großer Hof  
dunkelroth schorfig, nässende jückend \blutend/ die Brüste welken  
vor langen Jahren noch ledig schon solchen Ausschlag um die Brustwarzen gehabt,  
und nun der Schwangerschaft mit letzten Knaben| beim [...] der \ersten/ Schwangerschaft ud dem  
Stillen des Mädchens hatte sie dergleichen nicht*

*Regel seit dm Tode des Kindes ud zuletzt vor 3 Wochen, hat seine Zeit gehalten, geht 4 ud mehr  
Tagevon gehöriger Farbe.*

*das letzte Kind war 8 Tage gesund, dann nahms sehr ab ud ward matt*

*Nie einen Ausschlag sonst wo – blos Jüchn zuweilen an den Füßen ohne Ausschlag  
in der Schwangerschaft vor ud bei dm Ausschlag unruhig in allen Gliedern Ab[end] beim Niederlegen mußte die Beine  
hin ud herlegen – war als zöge es drin| seit der Niederkunft nicht mehr  
darf die Kniee nicht beugen so kömmt Klamm in die Wade  
Schnupfen oft| Füße immer kalt /doch im Bette\| nicht oft Schweiß weder Tag noch nach| Luft durch beide Nasenlöcher.  
Appetit eben nicht*

*wenn sie gegesseb hat, oft zuwider, ud stoßt ihr dann einer auf nach dm Geschmacke*

*Zunge sehr runzelicht, doch nicht unrein, kein übler Geschmack*

*Leibweh seit ein Paar Tage oft, vorher nicht so oft, unter dem Nabel*

*bekömmt drauf Durchfall en Paar Mall| doch nicht alle Tage*

*gestern aber (V[or].ud N[ach].M[ittag]. )*

*wenn sie gegessen hat, zuweilen Drücken ud beklemmt*

*ud drauf Schneiden im Unterbauche*

*nichts Weißes*

*nicht Haarausgehen*

*Schlaf gut, träumt nicht oft*

*Vom Verheben leicht K[opf]sch[merzen].ein Paar Tage, legt sich nicht.*

*Ist etwas mager ud blaß*

*Zuweilen matt ud zitterig in den Gliedern Vormittage, nachdem sie aufgestanden ist.*

*trinkt keine Kaffee \kein Schnaps/, etwa Sonntags, ißt am liebsten Suppe.*

*hat keinen Hausverdruß*

*das erste Mal im 23sten Jahre zuerst unrichtig gegangen*

*nicht alle Wochn durchfälliger Stuhl*

*die übrige Zeit nicht zu hart*

*hatte in der Schwangerschaft Wehadern bis über dieKniee*

*16 Tage| 16§ N<sup>o</sup>1 Nux hier 2 fls<sup>2</sup> 16 [Groschen] 8 [Groschen] gut*

### Behrend (ID-P 1527)

Alter: 15 Jahre



Herkunft: Scheuder

Beziehung: Schankwirthins Tochter

Einzige Konsultation in D26: 28.01.1824 (S. 647)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 16 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 flores sulphuris trocken

Transkription der EK:

Tochter (15) von Scheuder Schankwirthin

vor Weihnachten Ausschlag auf dem Kopfe und im Gesichte \Armen/| dagegen Schrumpfen

und etwas eingenommen zum Abführen

seitdem abgeheilt, und staupenweise Stechen im l. \ r[echten]. / Auge und zugleich in der Stirne

und kein Appetit| aber viel Durst auf Wasser

Sticht auch oft in der r[echten]. Bauchseite /in Ruhe und Bewegung\ und zieht hervor bis inden Kopf

noch keine Regel| dicken Leib

weiß[liche] Zunge

schläft, doch beim Aufwachen sticht sehr in der l[inke]. Stirne

Abend Hitze im Gesichte

im rechten Arme of Brennen im \ Ellbogen/ Arme und dann wieder Frost drin

wenn sie sich bückt, brennt so im Kopfe

taglich Stuhl doch hart

kein Fließschnupfen

r[echter]. Arm schläft oft ein

Früh immer kalt| kein Nasenbluten

jetzt Kopf rein Gesicht gedunsen

auf dem Rücken bloß jückt, r...

kann kein Licht sehn, die Augen thränen im Winter

manche Ab[end] übel

schon an der Brust Kopfgrind /und im Gesichte\ und so alle Jahre im Winter zu Weihnachten bis Ostern und Pfingsten

16 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup> trocken

### Behrend(in) (ID\_P 1528)

Alter: 36 Jahre

Herkunft: Scheuder

Beruf: Schankwirthin

Einzige Konsultation in D26: 28.01.1824 (S. 646)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 16 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 flores sulphuris mit Wasser

Transkription der EK:

gehen kl[elne]. Würmer gehen fort

wohl alle Tage Stuhl, oft hart

nach dem dreijährigen Sohn, hatte sie 2 Jahren die Regel nicht

das letzte Jahr die 4<sup>n</sup> Wochen Regel, aber sehr wenig, Schmerz

ein Paar Tage vorher im Genicke /sticht und jückt und sind Quaddeln\ zwischen Schultern und in der Seite

Zunge blaß

an der Scham muß sie reiben, sonst kommen aus der Mutterscheide Ascariden raus auch bei der Regel mit Weiß /ohne Blut\

und Weißfluß beißt, dass die Schenkel angefrassen wurde

kein Kaffee, kein Schnaps

Schlaf

Kreutz schläft ein beim Dreschen

hat eine große. Knoll unter l[inke]. Ohre von jeher in der l[inke]. Seite, oft Stechen

l[inke]. Auge klein, roth, sticht drin

65 N<sup>o</sup>1 Nux 2 fls<sup>2</sup> mit Wasser

### Belger (ID\_P 553)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Kloster Guldenstern bei Mühlberg, Saathayn bei Elsterwerde

Beruf: Verwalter bei Amtsinspektor Dietze

Erstkonsultation in D26: 30.12.1823 (S. 570)

Beschwerden: Schnupfen, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris 18 Nitricum acidum 31 Nux vomica 32 flores sulphuris<sub>bb</sub>

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation (01.02.24: S. 659) geht es ihm leidlicher und Hahnemann verordnet

ihm 32 Dosen, wobei sich in №14 Nitricum acidum befindet.

Der Patient konsultiert nicht in D27.

Transkription der EK:

*Verwalter bei Amtsinspektor Dietze in Kloster Guldenstern bei Mühlberg (30)*

*leidet an Verschleimung (hat den Sänger gemacht)*

*Früh immer Auswurf seit 20 Jahren ohne Husten, doch mit Kotzen, sehr leicht kömmt der Auswurf bläulich, gräulich, auch weiß kugelig, fade salzig, süßlich*

*\_\_\_ Stuhl nicht alle Tage, geht schwer, hart ud mit Schleim überzogen*

*\_\_\_ Stockschnupfen wird er fast nicht los r... doch auch oft V[or].M[ittag]. das l[inke]. Nasenloch verstopft*

*Schlaf gut, mit unter böse Träume, wunderliche Dinge*

*hat Fettes ud Saures vermieden, macht Spannung, auch viel Blähungsabgang*

*\_\_\_ Aufstoßen saures, etwa die Wochn ein Paar Mal.*

*\_\_\_ sehr leichtes Einschlafen der Glieder im Sitzen*

*\_\_\_ leicht kalte Füße ud Hände*

*\_\_\_ nach Tische leicht fliegende Hitze*

*\_\_\_ oft aufgetriebene Adern auf dn Händn ud auf der Stirne*

*\_\_\_ viel Andrang des Blutes nach dm Kopfe*

*schwitzt fast nie*

*Vor mehren Jahren K[opf]sch[merzen]. jetzt selten Stiche im Kopfe*

*Seit 10 Jahren wollenes Jäckchen*

*als achtjähriger Nasenbluten*

*von Jahr zu Jahr mehr magr*

*\_\_\_ Pollution alle 14 Tage, jetzt seit 4 Wochen nicht, immer den Tag drauf nicht wohl*

*Zunge seit 2,3 Jahren schäumig r... ud im/ Frühjahr ein brauner Streif von hinten nach vorn*

*\_\_\_ alle Morgen trocken Mund*

*Zunge sehr blaß weißlich*

*vor einigen Jahren Urin dunkel*

*Appetit sehr gut, fast zu stark, vorzügl[ich] früh wo er Nüchternheit fühlte*

*soll blos Gehen ins Freye*

*im Frühjahr gehen ihm die Haare aus.*

*\_\_\_ spricht er lange, so wird er heisch*

*kein Schnaps, Wein mit Wasser*

*am Hoden sacke Jücken oft, durch Kratzen*

*32 №1 №1 Nux 3 fls<sup>1</sup> 18 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 31 Nux 32 fls<sup>bb</sup> 3 [Reichthaler]*

## Beuchel, Frau (ID\_P 550)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Köthen 992

Beziehung: Frau von Johann Gottlob Beuchel

Beschwerden: Magenbeschwerden, Dysmenorrhoe, brennender Weißfluß

Erstkonsultation in D26: 21.07.1823 (98)

Verordnung in EK: 8,8 flores sulphuris

Kommentar: In den auf die EK folgenden Tagen kommt sie täglich und es geht ihr etwas besser. Am 25. Juli 1823 (S. 109) bekommt sie dann Nitricum acidum. Danach kommt sie in monatlichen Abständen bis Januar 1824. In diesem Zeitraum bekommt sie im August Nux vomica zu riechen. Im September (04.09.23: S. 238) verordnet Hahnemann ihr eine Serie mit Nitricum acidum, Flores sulphuris, Stannum und Flores sulphuris<sup>bb</sup>, die keine Wirkung zeigt. Im Oktober lautet die Serie dann Nux vomica, Thuja XX und Sepia o/10000. Im November gibt er ihr c.s. und Carbo vegetabilis, letzteres scheint eine gute Wirkung zu haben. Im Dezember (07.12.23: S. 496) soll sie erst Nux vomica riechen und dann die Serie Flores sulphuris<sup>bb</sup> und Nitricum acidum einnehmen. Im Januar (05.02.24: S. 611) findet die letzte Konsultation in D26 statt, wo sie weiterhin über starken Schleimabgang klagt und behauptet, sich im Sommer besser gefühlt zu haben. Sie bekommt dann Aconitum, Nux vomica und Nitricum acidum.

Transkription der EK:

**(22)** *schon vom 12 Jahren an Weißfluß, macht ein Fressen an den Schamtheilen*

*doch kein Ausschlag, auch kein Wundgehen*

*aller 2,3,4 Tage nur Stuhl hart ud schmerzhaft*

*jede Bewegung ud jede Blähung macht Sch[merzen] da, tief drin ein einfacher Sch[merzen]*

*im ganzen Unterleibe ud im Mastdarm*

*wenn sie früh aufsteht, so erfolgen dann schmerzhaft Blähungen ud da gleich bei der*

*mindesten Bewegung der Därme (auch wenn sie nicht geht) Schmerz in den Därmen*

*immerwährend Kollern ud Kulkern im Bauche*

\_\_\_ Nach jedem Essen und Trinken leeres Aufstoßen.

5 Jahre verheirathet | Schreck, Erkältungssp macht unrichtigkeit im menstrum 6 Tage (ehedem 8, 9 Tagen  
dn 6<sup>n</sup> und 7<sup>n</sup> wässerig

ists schlimm r... mit den Bauchschmerzen so erfolgt viel Weißfluß

die Sch[merzen] sind oft so stark, dass sie ganz abgespannt zum Hinsinken ist, und dann erfolgt der Fluß  
dabei ein Arbeiten im ganzen K[örpe]r nicht schmerzhaft eine Art Kriebeln

\_\_\_ oft und immer Blutsteigen nach dm Kopfe

Vor Eintritt der Regel die Bauchschmerzen am schlimmsten bis es ausbricht

dann aber wenns da ist, sehr matt | muß sich schon ein Paar Tage vorher legen

gehe vorher schmerzhaft sehr reichliche Stuhlgänge, auch trocken, gehen \dann/ sehr schnell ab

\_\_\_ ein angstliches Wesen immer in allen Gliedern wird ihr schlimm und warm

Warme (zu warme) Hände und Füße)

untersucht \vorigen Donnerst[ag]/, Muttermund auf der l[inke]. \und hintern/ Seite soll ausgedehnt (wie geschwächt seyn) davon  
\nach etwa 4 st[unden]. / ein Paar Tage

Sch[merzen] an der Stelle ein egaes Weh

beim Gehen und Athmen,

alle Tage früh 5,6 U[hr.] der Bauchsch[merzen] – gewöhnlich 1 st[unden]. der Sch[merzen] dann Erschlaffen

auch Nach Tische wenn sie schläft, r... und erwacht auch wieder und st[arken]. Ausfluß

keine st[unde]. ohne Ausfluß, doch nach dem Schmerze der meiste, erleichtert die Sch[merzen] setzt aus 2,3 st[unden]. und

kömmt wieder ein Schub, sobald r... /das Arbeiten\ im Leibe wiederkömmt auch am Tage

ein Hin und Hergehen aus einem Darne

in den andern) nicht immer hörbar.

vor 4 Jahren in Lauchstadt besser und fast gehoben

wenn sie früh ißt, kann sie Mittag nicht essen, aber Ab[end] desto mehr

Schläft unruhig, träumt, schläft unerquickend – ist ermatteter als sie sich wieder legte

Zunge blaß und etwas weiß belegt. bei unrechter Geschmack

\_\_\_ Früh nach dem Aufstehen gewöhnlich etwas Schweiß über und über

\_\_\_ trinkt früh 2,3 Tassen und N[ach].M[ititag]. auch

nicht Eingeschlafenheit, nicht Klamm

beischlaf macht Sch[merzen] im Mastdarm \aber erst den folgenden Tag/ einen ganzen Tag lang

auch zuweilen beim Akte selbst dn 22 Jul[i] die letzte Regel

8,8 fls<sup>1</sup> dn 22<sup>n</sup> N[ach].M[ititag]. genommen

## Bieler (ID\_P 551)

Alter: 38 Jahre

Herkunft: Körmen bei Zerbst

Beziehung: Frau des Oberamtmann Bieler, 4 Kinder

Erstkonsultation in D26: 29.08.1823 (S. 221)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 14,14 n<sup>91</sup> flores sulphuris 8 Nitricum acidum

Kommentar: Frau Bieler konsultiert Hahnemann während D26 mehr oder weniger alle 14 Tage. Sie bekommt von Hahnemann immer 14 Morgenpulver und 14 Abendpulver, wobei dann einige davon die Verum-Mittel enthalten: Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris-Stannum oder Nux vomica-Flores sulphuris<sub>bb</sub>-Nitricum acidum. Außerdem gibt ihr Hahnemann auch Graphites und c.s., wobei letzteres sehr stark wirkt, weshalb Hahnemann ihr dann extra Camphora (A,B,C) verordnet.

In der Zwischenzeit klagt sie über Zahnschmerzen, wofür sie extra Chamomilla zum Riechen und auch extra Arsenicum bekommt. Bei Schmerzanfällen soll sie extra Coffea cruda nehmen.

Bei Beschwerden während der Regel wird ihr Aconitum verordnet und 72 Stunden nach der Regel soll sie Nux vomica extra nehmen.

Frau Bieler erscheint auch auch in D27 mehr oder weniger alle Tage. Neben der homöopathischen Mittel verschreibt ihr Hahnemann auf Pflaster.

Transkription der EK:

aus Körmen bei Zerbst (38) 4 Kinder, jüngstes 9 Jahre, nicht unrichtig

sehr heft[ige]. Kopfschmerz seit vielen Jahren, bei der geringsten Erkältung und kleinsten Aerger

oft 2 Tage ohne alle Besinnung liegt

der kleinste Zug wirkt sehr nachtheilig, vorzüglich am Halse, und an den Füßen Kälte oder Nässe

fast stets wollene Strümpfe und Haarsohlen (am Leibe keine Wolle

bekömmt erst ein Ziehen im Nacken und Hinterkopfe, der so betäubt dass sie 1,2 Tage besinnungslos liegt

bloß durch Blutigel  
 kann dabei weder Essen noch Trinken (bloß ein Stück Zucker in Wasser getaucht)  
 zuweilen ein übler Geschmack dabei  
 anfängl[ich] gewöhnl[ich] kalt, dann trocken Hitze und zuletzt Schweiß über und über (Umschläge von /Senf und Kamille und die Füße  
 davon so viel Schweiß und Ermattung\  
 dabei kommt bald Rückensch[merz] wegen des Liegens (auch in Schwangerschaften)  
 muß liegen dabei, seit 4 Jahren bloß Kopfkissen von Pferdehaare  
 alle Theile schmerzhaft tactu| ist so schwach dann, dass sie sich muß hin und her legen lassen  
 In der Kleinigkeit, jeder Laut ist ihr schmerzhaft.\  
 Zuletzt vor 2 Tagen heft[iges] Reißen im r[echten]. Ohre (auch im Winter einmal)  
 ein Bohren wie mit einem Messer 8 Tage zuvor Dienst[ag]. und Mittwoch arge K[opf]sch[merzen]. zwei Tage  
 bloß im Schlafe vergeht der K[opf]sch[merz].  
 da ist sie aber den folgenden Tag so matt, dass sie beim Gehen sich anhalten muß  
 und Appetit ist noch wenig mehrere Tage  
 Ißt überhaupt jetzt wenig, kein Appetit dazu – bloß etwas pikantes  
 früh immer übler Geschmack, etw[as]. bitterl[ich], immer viel Schleim| dauerte früh mehre st[unden]. so  
 trinkt früh 1 Tasse Thee, bloß um etwas warmes zu genießen  
 Zunge dennoch sehr rein und gut  
 Oft kommt der K[opf]sch[merzen]. kurz vor der Regel– die pünktl[ich] alle Wochen kommt nicht zu stark /nicht zu schwach\  
 dauert 7 Tage, setzt halben /und ganzen\ Tage aus  
 ist eher zu blaß und wässerig  
 den ersten Tag sehr wenig  
 den zweiten am stärksten  
 | vorher viel Kreuttsch[merzen] 1,2 Tage vorher \  
 kein Weißfluß  
 Schnupfen nie zum Ausbruche  
 Nasenbluten öfterer, r... jetzt auch zuweilen, nur immer wenig.  
 als Kind oft tägl[ich] 3,4 Mal  
 ausser den K[opf]sch[merzen]. Schlaf sehr gut, träumt und nur ängstl[ich] wenn sie am Tage etw[as]. herangreifendes hatte,  
 Erschreckt in ängstl[ichen] Träume sehr auf  
 Hände gewöhnl[ich] kalt, beim Sitzen auch an den Füßen  
 Sonst \fast/ gar nicht geschwitzt (ausser bei der höchsten Erhitzung)  
 jetzt, seit 14, 8 Tagen schwitzt sie alle Tage sehr und vorzügl[ich] Nachts auch unter der Decke  
 sonst arge Schmerzen im r[echten]. Arme, Ziehen (Reiben giebt Linderung)  
 Wenn der K[opf]sch[merz]. sehr arg ist, und kommt sonst noch eine Veranlassung dazu, so r... \kommt/ ein stetes  
 Zucken am Munde und im Gesichte sichtbar  
 bei den Armschmerzen  
 vor mehren Jahren (6) auf den Arm gefallen, und davon sehr schwach /und Sch[merzen] drin\! Salzer dauchen half etwas der Schwäche  
 ab  
 kam aber nach 2 Jahre die Schwäche wieder  
 Seit 2 Jahren Zucken drin bei kl[einem]. Aerger  
 es sei Sch[merzen] drin oder nicht  
 Nach Erkältung kommt auch der Sch[merz] in den Arm, und nach Heben  
 hat wenn sie auch kein Sch[merz] drin hat, doch keine Kraft  
 vor 2 Jahren die meistn Sch[merzen] drin . da Dzondi gab etwas \spiritus/ zum Einreiben  
 davon Ausschlag am ganzen Arme juckend  
 davon lange Zeit von den Arm Sch[merzen] frei  
 diesen Winter wieder arge Arm Sch[merzen] da Einreiben wieder von der Stirne und wieder Ausschlag  
 r... zu dieser Zeit kein Kopf,, und Armschmerz  
 kein Klamm  
 zuweilen Eingeschlafenheit  
 damals alle Morgen Arm eingeschlafen  
 auch jetzt beim Fahren schlägt der Arm ein und die Hand schwillt  
 in gewöhnl[ichen] Zeiten /wenn sie viel Bewegung hat\ Stuhl gut, wenn sie verrißt, hat sie kein Stuhl.  
 1 tägige Verstopfung bringt Rücken Sch[merzen] und von da K[opf]sch[merzen].  
 früh 2,3 kl[eine]. Tasse Thee mit Milch und einige Tropfen Rum| Trinkt keinen Wein, oder Punsch (selten 1 Glas)  
 N[ach].M[ittag]. nicht alle Tage Kaffee mit viel Milch – ausserdem Bier| oder Zuckerwasser  
 bei K[opf]sch[merzen]. Opiumeinreibung| Senfbrühe über die Füße gelegt, macht sie roth wohl 14 Tage  
 und so lange auch gejackt  
 wenn es sehr warm ist Jücken unter den Strumpfbändern und im Rücken Ab[end] beim Ausziehen  
 und an den Schamtheilen  
 bei der Regel geht sie sich leicht wund, dieß macht mehr schmerzhaftes brennen  
 Ängstigt sich über die entfernten Söhne  
 während der K[opf]sch[merzen]. etwa die Senfbrühe  
 über die Füße zu schlagen  
 14/14\ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 8 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 2 Ldr gegeben

## Boehme (ID\_P 1513)

Alter: 3 ½ Jahre

Beziehung: Unteroffiziers Tochter

Erstkonsultation in D26: 13.10.23 (S. 373)

Beschwerden: Abmagerung, Husten, Durchfall

Verordnung in EK: 6§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris feucht

Kommentar: Das Kind wird in D26 nur noch einmal vorgestellt (22.10.23: S. 373) wo sie keinen Durchfall mehr hat, sondern nur noch etwas Husten. Hahnemann verordnet ihr dann Conche.

Es findet sich keine Konsultation in D27.

Transkription der EK:

Unterofficir Tochter (3 ½ ) schon seit Ostern krank. | aß damals sehr viel  
abgezehrt, klagt immer über dn Leib, Husten Tag ud Nacht  
die Nacht viel Hitze| am Tage Beine bis zum Knie eiskalt /trinkt die Nacht sehr starkn\  
um Joh[annis]. ein Ausschlag wie Friesel  
drauf ein ausgeschlagen Kopf, der nur von selbst vergangen ist, ist ganz rein  
jezt ißt sie wenig trinkt tägl[ich] 2,3 Mal Kaffee| kein mehr  
aber Zuckerwesen ist sie gern  
will kein Schwarzbrod, kein grünes Gemüße  
aber Fleisch ißt sie  
riecht so säuerl[ich] aus dm Munde|  
kann niemand leiden, bos die Mutter  
| bei der sie schläft  
zuweilen Durchfall| Vorige Woche bis ein Spuhlwurm fortgegangen| hat ein starken Leib  
läuftm aber muß sich anhalten kann kaum, 3,4 Schritt allein gehen  
Milch in Kaffee bos  
Auschwulken ud wieder munter schlucken  
6 r...-§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> feucht

## Bolle, Gottfried (ID\_P 552)

Alter: 48 Jahre

Herkunft: Goerzig

Erstkonsultation in D26: 18.01.1824 (S. 617)

Beschwerden: Gliederbeschwerden

Verordnung am 24.01.1824 (S. 634): 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>2</sup> 7 fls<sup>2</sup> 32 acidum nitricum<sup>2</sup>

Kommentar: Nach der EK wird dem Patienten nichts verordnet. Erst am 24. Januar 1824 (S. 634) fügt Hahnemann noch einige Symptome hinzu und verordnet ihm die erste Serie. Der Patient konsultiert nicht wieder in D26 und auch noch in D27.

Transkription der EK:

(48) seit 12 Jahren in Goerzig  
Müdigkeit in Gliedern bes[onders]. im l[inke]. Arm ud Fuß, im rechten Arm ud Fuß weniger  
beim Aufrichten nach dm Bücken Sch[merzen] wie ein Nagel durch Kreutz  
beim Aufstehen vom Sitzen, muß er sich mit aller Gewalt ausrecken ud es sieht ihm die Füße unterm Leibe zusammen  
Gehen kann er gar nicht, wo er hin will, muß einer die Füße hinschieben  
auf Steinpflaster kann er gar nicht fort  
Zuweilen beim Sitzen, Leib wie zusammengezogen, was ihn leichter zur Erde zieht, als er sich aufrichten kann  
die Finger der l[inke]. Hand kann er nicht gerade liegen, sondern muß mit der andern Hand helfen  
\_\_\_ Wenn er was Warmes genießt, so wird ihm der r[echte]. Arm auch schwach, dass er sich fast nicht satt essen kann  
ud wenn er gegessen hat, dann ists meist am schlimmstn  
l[inke]. Bein meist geschwollen \bis ans Knie/, ud sieht roth aus| der rechte weniger|  
beim Sitzen in der l[inke]. Seite unter den Ribben wie eine Wurst  
zu beiden Seiten im Kreutz, ein Grübchenm wenn er da \recht/ drückt, so stichts ihm bis in dn Leib  
Abends besser als am Tage  
In den Gelenken die meiste Lähmung, geschwollen sind die Gelenke nicht sie sind gangbar, nur müde ud scharrig  
Hat sich nach ud nach verschlimmert durch Brennen im Kreutz /jezt brennts nicht mehr drin\ wenn er warm ward, immer nach du  
nach, so dass  
er nicht gerade gehen kann  
Essen ud trinken schmeckt wohl  
Wenn er schwitzt, so kann er gar kein Glied regen  
schläft, doch auch Träume| tägl[ich] Stuhl nicht durchfällig  
Zunge roth

### Brauer (ID\_P 554)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: Weissensee

Beziehung: Schwager von Scharf

Beschwerden: Augenentzündung

Erstkonsultation in D26: 28.07.1823 (S. 120)

Verordnung in EK: 2§ N<sup>o</sup>1 Belladonna

Kommentar: Nach Belladonna geht es besser mit der Augenentzündung. Seine restlichen Gliederbeschwerden sind aber nicht zurückgegangen, so verordnet ihm Hahnemann in der zweiten und letzten Konsultation in D26 (29.07.23; S. 124)

Flores sulphuris, Nitricum acidum und Hepar sulphuris. Keine Konsultation in D27.

Transkription in EK:

*aus Weissensee (32) eine \dort/ herumgehende Krankheit*

*seit 14 Tagen Augenentzündung| Mit einem Male waren seine Augen früh zugeschwören*

*hatte hinter dem \ r[echten]. / Oben Augenlide ud fast rings ums Auge einen drückenden Sch[merz] als wenn Sandkörner daselbstwären*

*l[inken]. Auge am kränksten, Bindehaut ganz roth ud große Hitze im Augen| im Auge drin ein beißender Sch[merz]*

*Vor der Stirne Sch[merzen] wie zerschlagen| Stuhl hart ud macht drückenden Schmerz ud vorher ein Brennen am After*

*2§ N<sup>o</sup>1 Bell[adonna]*

### Burgmeyer (ID\_P 555)

Andere Schreibweise: Bruchmeyer; Bruchmeier

Alter: 61 Jahre

Beziehung: Begleiter von Gambs

Beschwerden: Taubhörigkeit; Brustkrankheit

Erstkonsultation in D26: 17.06.1823 (S. 4)

Verordnung in der EK: Phosphorus *hier mit Wasser*

Kommentar: Er kommt immer mit dem Patienten Gambs als Begleiter. Beide erscheinen oftmals alle zwei Tage während der Monate Juni 1823 bis März 1824. In diesem Zeitraum werden ihm viele Mittel verordnet (Phosphorus, Sepia o/10000 und o/100, Carbo vegetabilis, Causticum, Graphites, Pulsatilla, Antimonium, Arsenicum, Aurum, Bryonia) und auch die Serien Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris<sub>bb</sub>-Stannum und Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum. Für seine Ohrenbeschwerden verschreibt Hahnemann ihm China-Tropfen ins Ohr.

Die beste Wirkung zeigt Phosphorus.

In D27 finden sich vier Konsultationen bis zum 9. März 1824. Danach kommt er nicht wieder.

Transkription der EK:

*vor 3 Jahren hitzige Brustkrankheit ud ½ Jahr drauf taubhörig*

*zuerst ud am schlimmsten auf dm rechten.*

*hört doch durch das Rohr auf dem rechten*

*l[inken]. Ohr hört 1 ¼ Zoll die kl[eine] Uhr auf dem r[echten]. hört er sie nicht*

*kein Geräusch in den Ohren*

*sonst wohl*

*heute s.ph.<sup>8</sup> hier mit Wasser*

*Zunge etwas weiß belegt.*

### Carl, Friedrich (ID\_P 556)

Alter: 58 Jahre

Herkunft: Brandenburg

Beruf: Kaufmann

Beziehung: Witwer, 4 Kinder

Beschwerden: Augenschwellung

Erstkonsultation in D26: 21.07.1823 (S. 97)

Verordnung in EK: 31, 31 1 flores sulphuris, 8 Phosphorus

Kommentar: In der EK scheint Hahnemann erst vor zu haben, in der Dosis N<sup>o</sup>8 Sepia o/10000 zu verordnen. Er streicht es aber durch, ohne ein anderes Mittel zu vermerken. In der zweiten Konsultation am 18. August 1823 (S. 190) notiert Hahnemann, dass er in N<sup>o</sup> 8 Phosphorus bekommen hat. Am 6. September 1823 (S. 243) bekommt der Patient 32 Abenddosen und 32 Morgendosen, wobei in Nr. 1 Flores sulphuris, in Nr. 11 Stannum und in Nr. 22 Flores sulphuris<sub>bb</sub> ist.



Für seinen Tripper fügt Hahnemann Thuja extra in Nr. 6 hinzu. Am 1. Oktober 1823 (S.321) bekommt er erneut die gleiche Anzahl an Dosen, aber in Nr. 1 befindet sich Arsencium und in Nr. 15 Sepia o/100. Am 5. Dezember (S. 492) erhält Carl die Serie Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris<sub>bb</sub>. In der letzten Konsultation in D26 (17.02.24: S. 702) berichtet der Patient, dass es ihm besser geht. Er hat nur noch Probleme mit der Nase, dem Afterjucken und die Augenlider sind wieder etwas geschwollen. Hahnemann verordnet ihm zur abendlichen Einnahme eine Serie mit Nux vomica und Carbo vegetabilis.

In den zwei Konsultationen, die in D27 zu finden sind, verordnet ihm Hahnemann erst wieder Phosphorus und dann Sepia 1/10000.

Transkription der EK:

*Brandenburg Kaufmann (58) Witber 4 Kinder*

*s.ph. das \ r[echte]. /Auge vor z Jahren geschwollen - jetzt noch zuweilen Augenlid geschwollen ud etwas braun Flaneln lagen getragen*

*seit 6 Wochen weg*

*im innern Augenwinkel, jetzt nicht (schon öfters)*

*Sep[ia] Jücken am After fast mehr am Tage*

*von langen Lesen Sch[merzen] im r[echte]. Auge, thränt in freier uft*

*wenn er Bewegung hat, erträgl[icher] Schlaf*

*muß 1,2 Mal Nachts Wasserlassen | trinkt Ab[end] wohl 1 ½ Maas Weißbier*

*Klamm in den Zehen häufig Ab[end] | r...r*

*Kaffee früh 3,4 Tasse schwarz | N[ach].M[ittag]. auch so | selten wirkl[ich] Appetit ud Hunger*

*aber wenn er ißt, so schmeckts*

*hatte vor 6 Wochen, ein Schnupfen, der ihn angriff*

*vor vielen Jahren im erstn Schläfe fuhr er auf wie durch Wallung im dm Kopf ud wie ein t...t /im Kopfe\*

*ud noch eine abführende t...t weg | tägl[ich] Stuhl nicht zu hart | seit 3 Wochen kein Wein*

*32 /32\ 1 fls<sup>2</sup>*

*im 17 Jahre mit Krätze angesteckt, behielt mehre Jahre Spuren davon*

*im 18 --- Feuchtwarzenansteckung – weggebeizt*

*an den Seitn der Zeugungstheile zuerst große Beulen die zurückgetrieben wurden*

*am Gliede selbst Feuchtwarzen | noch jetzt ziehet es sehr von einm Theile des Körpers zum andern*

*Schon langen am After ud da umherein großes Jücken, ists da nicht,*

*so gehts auf die Augen – oft ein Spannen drum rum ud Empf[indung]. als schwelle das obere Augenlid*

*auch als obs im innern Winkel braun würde*

*Zu Zeiten ein Picken in den Nasenknochen, wie eine Uhr*

*Vor mehren Jahren sehr gelitten (von vielem gebrauchten [Mercurius])*

*seit langen Jahren ein Fontanell ueber ud unter, l[inke]. Knie | übergeht er ihr Verbinden nun 1 Tag*

*so verschlimmern sich seine Zufälle 32/32\ 1 fls<sup>2</sup> 8 s.ph.<sup>8</sup>*

### **Cranz (ID\_1491)**

Alter: 29 Jahre

Herkunft: Ostrau

Beziehung: Pastors Tochter

Beschwerden: Varizen

Erstkonsultation in D26: 26.06.1823 (S. 28)

Verordnung in EK: 16§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris<sup>1</sup>

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (22.07.23: S. 100) geht es ihr etwas besser. Hahnemann verordnet ihr dann Nitricum acidum und Flores sulphuris.

Transkription in EK:

*sehr dicke varices an dm \ l[inken]. / Unterschenkel | hindert nicht am Gehen*

*vor etl[ichen] Jahren arger Blutgang zu 10 – 12 Jahren*

*jetzt 3,4 Tage aber doch noch stärker als es seyn sollte*

*sehr empfindlich*

*Rückgrat etwas schief*

*keine Sch[merzen] | Schlaf gut ud Appetit gut | führt die Hauswirthschaft*

*schon dreimal sich die Adern geöffnet in einer feinen Oeffnung*

*hatte anno 13 Gicht von Verkältung r...r r[echte]. Arm war ganz dick ½ Jahr*

*16§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup>*

*früh 1 Tasse Kaffee | N[ach].M[ittag]. selten | kein Wein*

soll ihn mit mehr Milch verdünnen bis bloße Milch draus wird  
soll Saures mäßigen und meiden und des Schweinewesen

## Curtius (ID\_P 1494)

Alter: 46 Jahre

Herkunft: Braunschweig

Beziehung: Frau des Kaufmanns Curtius, Patientin von Mühlenbein, 4 Kinder (1 gestorben)

Beschwerden: Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit

Erstkonsultation in D26: 02.07.1823 (S.50)

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>2</sup> 7 Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: Am 14. September 1823 (S. 268) hat die Patientin weniger Kopfschmerzen. Hahnemann verordnet ihr dann eine Serie mit Nitricum -acidum-Flores sulphuris-Stannum-Flores sulphuris<sub>bb</sub>. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (25.11.23: S. 464) berichtet Mühlenbein kurz: *mit ihr ist nicht richtig, gebraucht nicht und weicht ihm aus.*

Transkription der EK:

Schlaf, Ab[en]d im Bette 1 st[unden]. lang schlaflos entweder wegen K[opf]sch[merzen]. oder zu starke Bewegung oder wegen Haushalts,,

Gedanken | dann schläft sie ein, aber so leise, dass das leiste Geräusch sie erweckt.

Schlaf dauert von 10, 11 U[hr.] bis 7,8 U[hr.] wacht wohl öfters auf, aber ohne widrige Empfindung

Erwachen ist meist mit K[opf]sch[merzen]. begleitet, nämlich

[Sulphur] Nux Gr[a]ph[i]t[es].

K[opf]sch[merzen]. Druck und Sch[merzen] oben auf dem Kopfe mit Schwere des Kopfs und Müdigkeit verbunden

Zu Zeiten auch von der Stirne ein dumpfe Sch[merzen]. und eine drückende Schwere.

Es kommt so vor als wenn der Kopf ganz voll von geronnen Blute wäre

bei dem Vorwärts Bücken vermehrt sich den K[opf]sch[merzen]. zu allen Zeiten

etwas Schwindel beim Schütteln und Bewegen des Kopfs

beim Lesen und starkem Besehen von Gegenständen, Gemälden, Farben, u.s.w. entsteht K[opf]sch[merzen].

süße Gerüche z. B. Räucherpulver, Blumen erregen K[opf]sch[merzen].

bei starker Stubenwärme und vielen Sprechen entsteht K[opf]sch[merzen].

bei vielem Winde und heißer Sonne entsteht auch K[opf]sch[merz].

\_\_\_ In tiefer Luft zu gehen erleichtert nicht

Getränke mit Zucker oder Abends Thee macht K[opf]sch[merz].

Nach dem Mittagessen mehr K[opf]sch[merzen].

das halbseitige Kopfweh ist stets auf der l[inke]. Seite des Vorderkopfs, geht am stärksten zur l[inke]. Schläfe

und endigt sich nach dem l[inke]. Jochbeinknochen zu, dauert 12 Stunden lang.

Dieses ist jetzt seltner, seitdem

der Zahnschmerz häufiger ist, welches das erstere zu ersetzen scheint

Augen vor sich gut, nur wenn der K[opf]sch[merzen]. in der Stirne ist, dann entsteht auch ein Druck auf den Augen

wo sie ihr wie niedergedrückt vorkommen

Nase wenig Absonderung, zu Zeiten einzelne Tropfen Blut

vor den Ohren ein Sausen während des K[opf]sch[merze]s

Lippen blättern sich jetzt ab beim Zahnweh

Zunge, zu Zeiten nach Fettgenuß etw[as]. bitterer Geschmack, auch wohl beim K[opf]sch[merzen].

Zähne sind hohl und zerbrochen | Viel Zahn Sch[merzen] an der r[echte]. Seite allein | jetzt ist der Sch[merzen] beständig und zwar

[Sulphur] Gr[a]ph[i]t[es]. Sep[ia]

ein Stechen nach unten hinunter bis nach dem Halse zu – oft gegen Ab[en]d ärger - jetzt weniger

Luftzug, Warmes oder Kaltes vermehrt den Sch[merzen]

Brust, beim Bergsteigen etwas Engeheit

Magen. Appetit zu Allem, nur darf sie nie viel auf einmal essen, sonst folgt ein Druck im Magen

und hört er auf, so erfolgt K[opf]sch[merzen]. einseitiges. Beim Magendrucke entsteht auch wohl Uebelkeit

aber es kommt kein Erbrechen

Stuhl mehr zu Hartleibigkeit geneigt – früher alle 6 Tage | jetzt alle 2 Tage und immer hart. Sonst

Afterblutknoten bei einem Wochenbett – dann verloren sie sich

Urin, bey K[opf]sch[merzen]. lehmig trübe

Rückenschmerz viel, von da erstreckt sich der Sch[merz] oft in den Kopf, und wenn der Rücken Sch[merz] da war, so

fehlen der K[opf]sch[merz]. Seitdem der Zahnsch[merz] heftiger ist, fehlt der Rücken Sch[merz]

Hände warm

Füße meist sehr kalt und können nur durch starkes Gehen oder äußere Erwärmung erwärmt werden

Zu Zeiten bleiben die Füße so kalt, dass sie nicht schlafen kann

Gemüth zu heftigen Aufbrausen geneigt, doch leicht vorüber gehend

Leidenschaftl[iche] Affekte führen dn K[opf]sch[merzen]. herbei  
Sonst gesund, eher stark als schwach. 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>2</sup> 7 [Sulphur] V<sub>o</sub>

## de Wulff, I. (ID\_P 557)

Alter: 21 Jahre

Herkunft: Petersburg, wohnt in der Friedrichsstraße Nr. 96, wenn er in Köthen ist

Beruf: Student der Staatswissenschaften

Beziehung: Dr. Adany aus Petersburg begleitet ihn

Erstkonsultation in D26: 22.09.1823 (S. 291–292)

Beschwerden: Rheumatismus

Verordnung am 23.09.1823 (S. 296): 1 Flores sulphuris

Kommentar: In den nächsten Konsultationen verordnet ihm Hahnemann verschiedene andere Mittel (zweimal Sepia o/100, zweimal Nux vomica, zweimal Flores sulphuris<sub>bb</sub>, Ferrum sulphuricum, Nitricum acidum und Stannum).

Am 2. Oktober 1823 (S. 326) bekommt er extra Nitricum acidum wegen der Kongestionen. Am 20. Oktober 1823 (S. 368) repertorisiert Hahnemann mehrere Symptome des Patienten und verordnet ihm Stannum extra, falls es nicht besser werde. Der Patient scheint es nicht genommen zu haben. Erst im Januar (13.01.24: S. 607) bekommt er es in der Serie Nitricum acidum-Stannum.

Im November (11.11.23: S.425) klagt er über Mattigkeit, Trägheit, Mismut und schwaches Gedächtnis. Er soll dann neben der regulären Serie mit Nux vomica und Ferrum sulphuricum, an Ignatia riechen.

Die letzte Konsultation in D26 findet am 6. Februar 1832 (S. 675) statt. Der Patient berichtet: *Im Ganzen mag er sich doch ein wenig besser befunden | Samenstrang noch angeschwollen | Eichel mit käseartiger Schmiere | Oft hat er vorüber gehende Gichtsch[merzen], bes[onders]. in dn Armen, wie im Knochenmark, drehend.* Hahnemann verordnet ihm dann Sepia o/100.

Transkription der EK:

*aus Petersburg jetzt kömmt er aus Carlsbad 9 ½ Wochen daselbst (21) studierte Staatswissenschaft*

*hier mit D. Adany aus Petersburg*

*schlechtes Gedächtniß*

*Eltern früh todt, verzärtelt als Kind bes[onders]. in Rücksicht der Kälte*

*als Kind oft Leibweh, immer kränkl[ich], hatte krankee Augen bis zur Universität*

*zuweilen Hals Sch[merzen] im Herbst ud Frühling*

*im 18tn Jahre Gicht in die r[echte]. Hand konnte die Finger nicht bewegen*

*von Harzräuchern beweglicher*

*behielt eine Beule unter dem r[echte]. Schulterkopfe, jetzt keine Sch[merzen] r...r drin, Anfangs auch wenig auch tactu nicht*

*r...r In der Hand kams alle Jahre wieder im Frühjahr, wills durch Ameisenbäder ud Reisen verloren haben*

*hatte stete Sch[merzen] in den Fingergelenken, als würde die Knochenhaut gesägt würden*

*dabei auch vom Kreutze /selbst beim Athmen\ an bis ins Genick*

*wenns kalt ist, noch jetzt, auf den Schultern Druck, ud bei feuchter Witterung im Sommer*

*dada die Arme schwer halten kann*

*dabei oft Trägheit, Mattigkeit*

*Uebelkeiten zu jeder Zeit bes[onders]. bei st[arker]. Bewegung*

*Blutdrang nach dm Kopfe /Klopfen im kopf\ flüchtig – durch Tanz – durch Gedanken*

*jetzt wird er dabei sehr matt ud geräth in Schweiß)*

*\_\_\_ Smegma hinter der Eichel ist ausgeartet.*

*voriges Jahr Juny mehre Reisen weit, bekam ihm wohl | da in Berlin, studirte bis Nachts 2 Uhr*

*war da kalte Witterung, schlechte Stuben, davon Rheumatism Spannen am Rücken*

*dagegen Anfangs blos Diät*

*dabei melancholisch, schwach*

*hatte groß Leibverstopfung 3,4 Wochen lang*

*dagegen Laxanzen, vergeblich so wie die Klystire | hatte da auch kein Appetit*

*Verlor da fast gänzl[ich] das Gedächtniß – da st[arken]. Blutdrang /ohne Sch[merzen] bes[onders]. N[ach].M[ittag]. \nach dem Kopfe*

*mit Schweiß \am ganzen K[örpe]r\ ud hinterdrin Frost*

*bei kaltem auch feucht kalten Füßen*

*nur momentan*

*dabei über dn ganzen K[örpe]r r...r, ehe*

*der Schweiß kömmt*

*davon Zittern in Knieen*

*bei Schlafengehen damals fast allemal Klamm in der gr[öße]. Zehe \vorher auch in Waden/*

*da unbekannte bittre Kräuter, wovon einige Zeit Stuhl kam . endl[ich] thats nicht mehr*

konnte nicht lange sitzen, nicht lange anhören | studirte da doch bis in die Nacht, weil er Ab[end] sich besser /befand\  
 jetzt \noch/ kalt feuchte Hände)  
 aß wenig ud ging dann st[unden]. spazieren  
 So blieb er bis dieß Frühjahr wo er nach Karlsbad sollte auf Rath der Aerzte  
 Oft von Jugend an ohne Ursache – lang K[opf]sch[merzen]. dazu, dann auch Erbrechen  
 trank in Karlsbad blieb aber fast mehr verstopft – mußte Pillen aus Schwefel, Rindgalle ud Aloe nehmen /davon selten ud nur dünne  
 ud wenig Stühl  
 alle Morgen die Pillen endl[ich] 22 Stück dann 5 becher Sprudel  
 ud 6 --- Neu., ud Mühlbrunnen | N[ach].M[ittag]. wieder Sprudel  
 ud Ab[end] wieder die Pillen  
 dabei auch gebadet  
 dabei steten Heißhunger  
 davon wurdn die Kongestionen äusserst häufig, tägl[ich] unzählige Mal  
 ud Spannung im Unterleibe  
 davon durch Ausspucken aus dem Munde, ohne Husten ud Uebelkeit | da aufgehört mit Karlsbad  
 ud Fußbad, Seidschützer [aqua] mit Milch ud Schleime  
 Brust blieb frei  
 sah oft ganz gelblich  
 dabei, wie noch jetzt, alle Morgen ein so zäher Schleim über dasZahnfleisch (nennt ein scharfes Oel)  
 was er wie eine Haut früh abziehen konnte ud kann  
 immer ein schlechter Geschmack bittersauer /auch am Tage oft\ (in Berlin Zunge braun belegt)  
 etwas trocken, gilblich grau  
 nach 6 Tagen Aussetzen wieder getrunken, doch nicht Sprudel | war da so schwach, dass er nicht ohne stock  
 gehen konnte  
 reiste von da nach Töplitz ganz roth im Gesichte, wo er kränker ward, ohne Gedächtniß – wollte nach Berlin  
 da wieder Creutzbrunnen Heilnauer ud Laxanzen ud Baden | da drei Wochen, 8 Tage ohne Brauchen  
 von da eine gr.Fußreise dabei immer besser, ging gut, durch die sächsische Schweiz  
 Congestionen verließen ihn  
 bei \6 tägigen/ Aufenthalte in Dresden – schon die lezte Zeit desFußgehens verlor er dn Schlaf, arge Kongestionen / Ab[end] du  
 Unruhe\  
 kann sich nicht beschäftigen nicht lesen  
 ein einziger Gedanken bringt Kongestion, mit Unruhe ud Herzklopfen verbunden  
 In der ganzen Zeit r... | in/ Berlin bis jetzt höchst unregelmäßiger Puls  
 in de rsächischen Schweiz hart wie verbrannt nur ein Paar Mal  
 Stuhl meist breiartiger  
 zuweilen bleibts ein Tag aus  
 wenn er jetzt nur 5 Zeiln geschrieben hat, ists ihm ganz flau  
 trägt Wolle seit Karlsbad auf dm Leibe ud wollene Strümpfe  
 oft ein Drang des Blutes in die Hände, wie geschwollen  
 das mindeste Enge der Kleidung machts schlimmer  
 hat den l[inken]. Samenstrang verdickt

### Deistler, Christiane (ID\_P 558)

Alter: 16 Jahre

Beziehung: Schwester der Patientin Punzemann

Einzige Konsultation in D26: 18.02.1824 (S. 739 b)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: Bryonia und 9 Sepia o/10000

Kommentar: In D27 findet auch eine Konsultation statt. Die Heiserkeit ist weg, aber sie empfindet noch starken Juckreiz.

Transkription der EK:

Schwester der Puzemann (16)

vorige (Michael mit einer krätzigen Magd im Bette geschlafen ud davon Krätze  
 übrigens am ganzn K[örpe]r. feiner Ausschlag – auch an dn Beinen | Jücken die Nacht am meisten  
 seit ein Paar Tagen heisch

Appetit dn 17<sup>n</sup> Regel gehabt \dn 20<sup>n</sup> weg/ dauert 4 Tage, zu rechter Zeit

an den Handwurzeln sieht mans in der Haut

Zunge etwas weiß

kein Jücken an der Scham oder an dr Brustwarze

hier Br[yonia] \wegen heisch/ riechen ud morgen 9 Sep[ia] 0/10000

### Dennstedt, A. W. (ID\_P 559)

Alter:

Herkunft: Magdala bei Weimar

Beschwerden: Gliederschwäche

Erstkonsultation in D26: 06.07.1823 (S. 58–61)

Verordnung in EK: 32§ N<sup>o</sup>1 Nux 6 Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: Dennstedt erscheint insgesamt fünf Mal. In der zweiten bis vierten Konsultation bekommt er immer 32 Dosen, wobei dann einige der Briefchen die verschiedenen Mittel enthalten. Hahnemann verordnet ihm folgende Mittel: Flores sulphuris (bb, bbb), Nitricum acidum, Stannum, Petroleum und Arsenicum. Sulphur wird immer zwischen den anderen Mittel gegeben.

In der letzten Konsultation (07.02.24: S. 677) berichtet der Patient, dass er weiterhin fast keine Kräfte hat und abends manchmal unwillkürlich Urin im Schlaf verliert. Durch Petroleum sei seine Trübsichtigkeit zum Stillstand gekommen zu sein. Hahnemann verordnet ihm dann 36 Dosen, wobei in Nr. 1 Nux vomica, Nr. 3 Flores sulphuris, Nr. 18 Nitricum acidum und Nr. 33 Sepia o/100 enthalten sind.

In D27 findet sich keine Konsultation dieses Patienten.

Transkription der EK:

*in Magdala bei Weimar vertrat sich vor 4 Jahren im Juny den Fuß, muß drauf durch ein kl.[eines] Wasser waden (um sich an einen Baum gelohnt den Fuß durch Schlänckern \wie sonst oft/ wieder zu repariren) Wen wohl drauf. Von da an Mangel an gewöhnter Fußausdünstung ud Kraftlosigkeit bis [...]*  
*in der Mitte Sept[ember] die Schwäche der Füße so zunahm, dass er ohne Beihülfe eines Stockes, ud im Winter desselben Jahres fast gar nicht mehr gehen konnte*  
*Vorzüglich litt der r[echte]. Fuß, den er freiwillig nicht mehr haben konnte | Späterhin fand sich zwar wieder freiwillige Bewegung ein, aber an Entfernung, des Uebels war nicht zu denken*  
*Nun besuchte er auf Anrathen mehrer Bekannten d[as] Bad Franckenhausen | da am l[inke]. Fuße die Douche der jetzt der schlimmere war, ud viel Perubalsam in Weingeiste aufgelöset dabei ein ein – ohne Erfolg*  
*So verging der Winter 1820| im Febr[uar]. 1821 nahm die Unbehülflichkeit so zu, dass er ausser stande war, im Freyen ohne Stock oder ohne eine Wand zur Seite herumgehen zu keinen*  
*Die angewandten Aerzte waren schon Anfangs [...] \verschiedener/ Meinung | Einer hielt für Quetschung des Rückenmarks, der zweite auch*  
*während der dritte es, ohne Untersuchung, für atonische Gicht erklärte.*  
*Da mußte erst Blasenpflaster, dann 15 Blutigel aufs Kreutz, dann geistige kostbare Einreibungen am Rückgrat herab, dann einen Trank von arnica, Baldrian, Kalmus tropfenweise nehmen – ein [Pulver] aus Mineral mehr ud Guajak Einreibung einer Salbe von Brechweinstein ud Sublimat ins Kreutz | Salbe aus Terbentin, Baumöl ud Vitriolöl in den linken Fuß | dabei Madeirawein ud eine sehr kräftige Diät.*  
*doch änderte sich nichts zur Besserung ud es fand sich dazu eine arge Trägheit der Darm,, ud Harnausleerung so dass der Stuhl 4,5,6,7,8,9 Tage fehlt(e?) ohne dass er deshab beschwert ward.*  
*\_\_Denn er kann wie gewöhnlich essen ud trinken ud schlafen, ob er gleich durch Bewegung nichts verarbeitete, da er den ganzen Tag nicht vom Sitze kömmt.*  
*Gedrängt von Freunden ud Aerzten nach Töplitz, daselbst 54 Bäder ud 12 Douchen aufs Kreutz ud die Füße kehrte aber, nichts weniger als erleichtert, in demselben Zustande, in welchen er gekommen war, zurück*  
*Nun Pillen aus rhus tox. bis zu 8,9 Stück steifend, tägl[ich] zweimal nehmen. Als er aber so hoch damit kann, mußte er abbrechen, weil sich auf den innern Seite des l[inke]. Oberschenkels bis zur Hälfte des Kniees eine gallertartige Ausschwitzung ud ein Wundseyen einfand, ohne die mindeste Erleichterung übrigens, ungeachtet noch nebenbei warme Bäder aus Malz ud Kalmus*  
*Nun ward das Glüheisen aus Kreutz angewandt, vorgeschlagen, wozu er sich, so barbarisch es auch seyn mag doch sehr bereitwillig erklärte. Aber man machte selbst zweifelhaft drüber seyn ud hats in dem 2 Jahre nicht unternommen.*  
*Vorigen Sommer wieder Töplitz, 36 Douchen aufs Kreutz ud die Füße heben kein Haar gebessert ud er noch so unbehülflich als vorher. Nun status morbi*  
*Das ihn am meisten drückende Leiden ist eine ungeheure Schwere ud fast lähmungsartige Schwäche der Unterschenkel besonders des linken, die einmal sogar, doch nucr auf wenigen Stunden, in völliger Lähmung beider Füße, ausartete. Dabei ist ein Zittern der Knie(in Ruhe ud Bewegung gleich). Knieen wie zerschlagen ud ein so bedeutendes Knicken derselben ud des Unterfußes, dass er ohne Beihülfe einer Wand oder eines sonst sehr festen, unbeweglich Gegenstandes auf einen etwas uneben Boden, als der einer Stube ist, gar nicht fortkommen kann. Auch in der Stube kann er nicht, ohne einen unbeweglichen Gegenstand zur Seite zu haben glos an dem Stocke von einer Stelle zur andern kommen, wegen Schwanken ud Unsicherheit des Tritts, da er immer fürchten muß, rückwärts zu fallen. Oft ist die Mattigkeit, bes[onders]. im l[inke]. Fuß so groß, dass er beim Gehen wie an dem Baden fest, genagelt scheint. Kann er ihn endlich von der Stelle bringen, so muß er ihn oft schleppen, weil die Kraft zu heben mangelt. Doch fehlt die willkürliche Bewegung im Sitzen nicht, auch das Gefühl nicht.*  
*Wenn er nach dem Sitzen aufstehen will, wo nach er immer ziemlich steif ist, so muß er erst, weil er sich sonst nicht erhalten würde, einen festen Körper erfassen ud sich an demselben gleichsam in die Höhe helfen, was doch oft nicht \auf/ das erste Mal, manchmal nur beim zweiten, oder erst beim dritten Versuche gelingt.*  
*Wenn er nun in die Höhe ist, spannen die Kniekehlen ud Waden beider Füße, als wenn sie zu kurz wären*

ud schon bei einer Entfernung von etlichen Schritten sind alle Kräfte wie verschwunden, die eine sehr lange Ruhe nicht so weit wieder sammeln kann, dass er ohne Beschwerden einen neuen Gang wegen könnte. Diese Mattigkeit fühlt er im Sitzen \fast/ gar nicht, daher er sich oft kräftiger dünkte, bis ihm das Aufstoßen vom Gegentheile überzeugte. Besonders schwer wird ihm das Treppensteigen, noch schwerer aber das Heruntergehen daher er seit vorigen Sommer dieses Wagstück nur Einmal unternommen hat, freilich nur der Nothwendigkeit gezwungen Bei dieser Unannehmlichkeit kömmt noch hinzu das Gefühl in Waden ud Unterfüßen, als wenn die Strümpfe zu enge wären. oder der Fuß um den Knorren ud das Knie herum zu fest gebunden wären, während der übrigen Schenkel wie taub ud eingeschlafen, doch ohne Kriebeln ud Gefühllosigkeit – denn zuweilen empfindet er his ud da selbst bis noch an die Hüfte einzelne Stiche wie Flohe oder Mückenstiche, oder wie con einm elektrischen Fnken, die nie unwillkürlich Zusammendahren verursachen

Fast beständig äußert sich ein wimmerndes Gefühl darin, wie nach zu großer Anstrengung Schenkel ud Waden sind etwas geschwunden (Umfang verringert) Fleisch davon ist schlapp, ohne die natürliche Festigkeit Im Kreutze was wie zerschlagen ist ud den ganzen Rücken herauf, ist das Schwachheitsgefühl eben so merklich als in den Füßen ud es scheint, bes[onders]. beim Gehen, als hätte er gar keine Festigkeit, um den Körper gehörig halten zu können. Daher kann er auch nicht frei sitzen, ohne sich anzulehnen; nur bei ein Beugung nach vorne, wie beim schreiben, braucht er keine Unterstützung, Wenn er im sitzen die Füße übereinander schlägt ud den obern in einen Winkel von 60 Grad bringt, so r...r kann er das entstehende Zittern ud Schwanken nicht anders hemmen, als dass er ihn in einen Winkel von 40, 45º bringt oder gerade auftritt. Eben so ists auch beim Aufstehen vom Stuhle oder beim Bücken wobei der K[örpe]r auch in eine schwankende Bewegung geräth, welche nur durch Bewegung in einem stumpfern oder spitzgern Winkel beseitigt werden kann

Ausser der gedachten Mattigkeit der Schenkel des ganzn K[örpe]rs ist auch zuweilen beim Gehen eine unangenehme Empfindung in den Knieen, als wenn seine Gelenke rauh wären, daher sie auch knarren ud bei Bewegung, wie die übrigen Gelenke des Körpers knacken.

Manchmal schmerzhafter Krampf in dn Waden, besonders im Bette liegend, der durch nichts zu lindern ists doch sich bald von selbst verliert, doch dafür einen andern, selbst beim Anfühlen nach einiger zeit fortdauernden sehr empfindlichen Schmerz zurückläßt.

Die in den Füßen besonders merklichen Mattigkeit ud Zerschlagenheit findet sich auch in dn Armen, so wie in den ganzen Körper, nur weniger bedeutend, daher konnte er vor einiger Zeit wegen Unsicherheit der Hände nicht recht schreiben, wenigstens war der Anfang sehr schwer ud erst nach einer  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  st[unden]. lang fortgesetzte Bemühung kam er in Zug ud die Schrift ward leserlich, so wie Finger Kraft die Feder zu halten bekommen Die Hände sind immer wie eingeschlafen, zwar nicht gefühllos, doch mangelt das deutliche Gefühl ud blos eine kriebelnde Empf[indung]., welche beim Anfassen eines Gegenstandes am merklichsten wird, ist stets vorhanden. Dabei ist die Haut derselben, so wie die der Fußsohlen ganz trocken, fast raschelnd, wie Papier, weil alle Transpiration fehlt, die auch an den Füßen durch nichts, selbst nicht durch Fußbäder von Märrettig, Wachstaffet Einreibung von Kochsalz, selbst nicht durch Pechpflaster auch die Sohlen zurückzubringen wart.

Eine Kälte r...r mehr des linken als r[echte]. Fußes vom Knie an | der zuweilen ganz eiskalt ud nur erst nach langer Zeit im Bette zuanwärmen war) ist beständig vorhanden | Nur einmal auf einige Tage war der l[inke]. Fuß um den Knorren herum etwas geschwollen, aber an der innern Seite desselben an einer 4 Zoll lange Stelle neben der Achsillenne entstand ein wunder Fleck, der näßte, jetzt aber wieder trocken ist, nur noch rauh anzufühlen wie ein Schwindfleck.- Zuweilen wie Laufen einer Maus auf dem Rücken unter den Ribben u.s.w.

Ueberhaupt ist die Stelle über den Hüftn, so wue die des Huftknochens zuweilen beim Befühlen schmerzhaft, wie inwendig schwärend an einige Mal so stark, daß er davor nicht schlafen konnte, da selbst belästigte ihn oft das Gefühl, Nux als ob der Bund der Kleider zu engwären,

Verstopfung, gewöhnlich 4,5 oft auch 6,9 Tage anhaltend, dann kömmt der Drang dazu \oft/ plötzlich, doch kömmt der Stuhl nicht ohne Anstrengung, wohl stundenlang, ud in harten, trocknen Klumen; r...r scheint nicht genug ud als ob r...r \vieles/ zurückbliebe. Beim Stuhlgange eine Art Mastdarmvorfall, auch wohl Aderknoten hervortretend die nachher wie wund schmerzen | Stuhl zuweilen mit Blutstriemen | Nach Frankenhauserbade Stuhl durchfällig [Stannum]

Auch Harnausleerung mangelt oft, mit Gefühl, als wenn die Blase zu voll wäre. Oft ud zwar am häufigsten ist Unvermögen den Harn zu halten da, wenn sich Neigung zum Harn zeigt. Daher muß er bei der geringsten Anregungeilen zu harnen | daher entging \es/ ihm auch manchmal im tiefen/ Schlafe | muß daher Nachts 1,2,3 Mal aufstehen um die Entleerung nicht zu vesäuern, wenn ihn das Gefühl dazuweckt. Beim Abgange scheint wie beim Stuhle die Kraft dazu zu fehlen (auch Schlawheit des Gliedes, das keiner Erektion fähig ist? Ruthe ist taubfühlig!) Muß Drücken um den Harn auszuleeren) (gleich als wären die Röhre zu enge) ungeachtet des öfteren Drängens dazu.

versäumt er die Harnausleerung, so ist entweder Unaufhaltsamkeit die Folge, oder es kann gar keine Entleerung, selbst nicht durch drücken bewirkt werden ud er muß dann ein neues Nöthigen abwarten.

Während dem harnen ud nachher ist in den Harnwegen ud im Unterleib ein unangenehmes Gefühl wie ein ziehender Sch[merz] so wie bei berührung der Harnröhre, Brennen, doch letzteres nicht immer, su spüren

Urin gewöhnlich gelbbraun (zuweilen blß, zuweilen trübe) immer geht etwas Schleim mit fort, daher die Wäsche wie leicht gesteift davon ist. – Beim Stuhl ud Harnen manchmal Aufstoßen oder Gähnen



Zum Gähnen oft den ganzen Tag zuweilen schon früh beim Aufstehen geneigt, gleich als hätte er nicht ausgeschlafen da doch sein Schlaf wie in gesunden Tagen ruhig ist/ und nur durchs Harnen unterbrochen wird| Träumt nicht öfter als ehemals gewöhnlich ganz gleichgültig – Einige Mal belästigte ihn ein Fressen zum Kratzen nöthigend auf der Brust, wie von vielen Flohstichen Kratzen minderte es nicht. Doch hat er seit lange nicht wieder gehabt Blos auf dem Haarkopfe noch jetzt zuweilen Jücken.

Am meisten aber, nachst der Lähmung, belästigt eine Trübsichtigkeit oder Verdunkelung des Gesichts. sieht immer wie durch einen Flor oder Nebel (ist ohnehin kurzsichtig) was ihm im Lesen und Schreiben hindert| (Voriges Jahr konnte er gar nicht am Tage erst Abend und beim Lichte lesen und schreiben) Sieht er einen dunkeln Ort, z. B. Nachts, an eine Wand, so schweben ihm Punkte mit einem gelben Kern und rothe Umkreise vor. Nur zuweilen früh etw[as]. beschwert im Kopfe, wie düselig, doch ohne Schwindel – wohl mag zuweilen/ Schnupfen dran Schuld seyn

denn sonst oft Trockenheit der Nase lange Zeit und der Oberlippe, die im Rothen rau wird.

Einige Mal plagte ihn trockner Husten, der zuweilen mit etwas Schleimauswurf begleitet war. Doch ist seine Brust seit langer Zeit jetzt frei| Kein Durst, Ueberfluß von Speichel, läuft auch wohl beim Schlafe aus dem Munde Verdauung gut, verträgt alle Speisen wie sonst. Doch eben kein Hunger, selten ein dringendes Verlangen zu essen schmeckt doch gut| Aufstoßen selten und fast nur beim Stuhlgange und Harnen, und Ab[end] zuweilen wo es oft zu Schlucksen /wird| selten Ohrklingen, öfterer beim Gehen als Sitzen und Liegen.| Einige Gehörminderung, doch nur zuweilen Ehemaliges heftiges, Athem versetzendes Herzklopfen, jetzt ganz selten| Gedächtniß gegen sonst sehr schwach Sein Leiden nöthigte ihn, die Botanik, seine beste Freude) fast ganz aufzugeben Zuweilen heiter, gewöhnlich gleichgültig gegen Freude und Leid – Aengstlichkeit wegen seiner Unbeholfenheit, Aerger, llichkeit die auch in sein häusliche Verhältnisse oft genug Gelegenheit findet, davon die Gemüthsunruhe gestört wird schickte 1 [Dukat] mit zusenden nächstes 1 Frdr fürs heutige und 1 fürs nächste. 32 § N<sup>o</sup>1 Nux<sup>o</sup> 6 [Sulphur] V<sup>o</sup>.

## Dewitz, Sohn (ID\_P 560)

Alter: 11 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Inspektors Sohn, Pupke's Patient

Beschwerden: Lähmung der unteren Extremitäten

Einzige Konsultation in D26: 24.06.1823 (S. 23–24)

Verordnung in EK: 12§ 1 fls<sup>1</sup> 7 Nitricum acidum<sup>1</sup> 14 Hepar sulphuris o 21, 27 Nitricum acidum 35 Sulphur III, 42, 49 Nitricum acidum<sup>1</sup> 60 Sulphur V, 67, 74,

Transkription der EK:

<Hauptgestüte Inspektors in Trakehmen unweit Gumbinnen Sohn (11)

hager, munterer Gesichtsfarbe und munteren Geistes

bis zum 6<sup>n</sup> Jahr des Lebens blühend gesund| Mutter sehr kräftig, Vater hinfällig vor ½ Jahr an Brechkrampf gelitten gegenwärtig Kreutz lahm und an den Füßen sehr schwach

Leibverstopfung| Harnen am Tage nicht ausser sitzend auf

dann Nachstühle unter st[arken]. Drängen| Nachts unwillkürlich

im Schlafe| will da der Sohn geboren ward, nicht gesund gewesen seyn

da ein Nervenfieber- seit dem folgende Krankheit. Während er

das Bett verließ und herum zugehen anfang, sahen die Eltern

dass er die Füße gleichsam nachschleppen und häufig stolpern

Es verging ¼ Jahr und er ging noch so. Man züchtigte ihn, weil man's

für Nachlässigkeit hielt. Schleppender Gang ward immer auffallender und endlich versagten die Beine ihren

Dienst ganz| dem Kreisphysikus D Albers in Gumbinnen, der erklärte es für tabes nervosa| braucht

nervina, tonica, balsamina in/ fols<sup>1</sup> Mixturen, dekott, Salben und Bäder, auch Elekrisität und Galvanism

auch das Nesseln – alles ohne Erfolg| Selbst moxa auf die Kreutzgegend| Zustand verschlimmerte

sich indeß immer mehr, so dass ihm die Aerzte seine Schicksale überließen| schon seit 2 Jahr, ohne Medikament

1/ Hager, gesunde Gesichtsfarbe, lebhaftes Temperament

2) Kopf fängt ihm etwas nach der rechten Seite hin. Es kostet ihm einige Anstrengung ihn gerade zu halten oder nach

der linken Seite zu wenden – ohne Sch[merzen] – blos eine Art Lähmungsschwäche in den Muskeln.

3) wenn er jemanden ansehen will, der ihm links zur Seite steht, so dreht er die Augen schielend nach dem Gegenstand hin ohne den Kopf zu bewegen.

4) Pupillen etwas erweitert| Klare Augen| Gesicht gut

5 zuweilen Ohrensausen und Wärmegefühl im Kopfe.

6 Eine Art Lähmungsschwäche der Zunge. Das Sprechen wird ihm sauer, geschieht mit sichtbarer Anstrengung

unter einiger Verziehung der f...<sup>1</sup> Mundwinkel – Abends vollkommene Trägheit zum Sprechen.

7 zu unbestimmten Zeiten, mitunter Uebelkeiten, meist gegen Abend

8 Ungeheure Laxität in den Extensoren der Extremitäten

die Hände hängen ihm erschlaft (wie gelähmt) herab (fig 1). Nur mit äußerster Anstrengung und nur

auf einige Minuten gelingt es ihm, die willkürlich ausgestreckten Hände – während die Arme ruhen-

in die Richtung a, b zu bringen.

9 zu unbestimmten Zeiten in den Fingerspitzen und den Fingergelenken augenblicklich stehende Sch[merzen]  
 10 Er ist mit den Händen so unbeholfen, dass er sich nicht einmal den Rock zuknöpfen kann. Etwas schweres  
 z. B. einen Stein hält er wohl mit den Händen fest und hebt ihn auf, doch etwas leichtes z. B. eine Feder  
 ist er nicht vermögend zu handhaben; sie fällt ihm wieder aus den Fingern. Wenn er zu schreiben  
 versucht, nimmt er beide Hände zu Hilfe nun die Feder fest zu halten  
 11 Kreuz Sch[merzen] zuweilen, zu unbestimmten Zeiten  
 12 Ungeheure Schwäche in den Beinen. Er kann nicht gehen, nicht stehen, nicht allein sich auf ein Stuhl oder Fußbank  
 setzen. Die Extensoren sind auffallend relaxiert. Er kann die untern Extremitäten nicht gerade ausstrecken,  
 die Knie bleiben gebeugt (fig 2)  
 13 Erhält man den Kranken indem man ihm unter die Arme greift, in aufrechter Stellung, als solle er stehen  
 so berührt er mit den Zehen den Fußboden, jedoch nicht mit den Fersen, die (Unter?) Füße hängen herab Fig. 2  
 14 die Füße sind in ihren Gelenken so ergriffen, dass er die Zehen nur mit der größten Anstrengung (einige Minuten)  
 ohne Hilfe, von dem Punkte o bis nach dem Punkte d (fig. 2) bringen kann. Den Fuß höher zu heben, etwas bis er  
 kann zwar mittels einiger fremden Hilfe bewerkstelligt werden, jedoch versucht diese Bewegung Sch[merzen] in der Fußwurzel  
 15 Versucht man eine oder andere Extremität gerade zu strecken so empfindet er unter der Kniescheibe und auf derselben  
 einen stechenden Sch[merzen], der so gleich nachläßt, wenn die Gewalt entfernt wird. Die Knie bleiben immer gebeugt  
 16 die Oberschenkel und Arme hat er mehr in seiner Gewalt, kann alle Bewegungen mit demselben machen  
 wenn gleich langsam und mit einiger Anstrengung. Er ermüdet bei solchen Bewegungen leicht,  
 17 Wenn er im Freyen auf die Erde gesetzt wird, so sitzt er knieend auf Art der Türken fig. 4 --  
 bequemten. Die Schienbeine bilden mit dem Fußrücken und Zehen eine gerade Linie  
 18 Oeftere Schauder durch den ganzen Körper, vorzüglich in der Kreuzgegend  
 19 Kälte der Füße selten der Hände  
 20 Ist sehr schreckhaft. Eine harte Anrede macht ihn zittern  
 21 gegen Abend und am Abende selbst befindet er sich am übelsten  
 Eine Abspannung des Geistes und Körpers ist dann auffallend bemerkbar. Er spricht dann wenig  
 hat nicht Lust zu antworten, nichts erfreut ihn dann  
 22 Sein Gemüth ist in der Regel heiter, wenn er sich nur mit seinen Spielkameraden unterhalb  
 kam. Sich selbst überlassen aber ist er niedergeschlagen und um seine Gesundheit sehr besorgt  
 zum Zorne ist er nicht sehr geneigt, doch trägt er Beleidigungen Anderer leicht nach.  
 Zunge rein, von gesunden Ansehn | Durst mäßig, Appetit und Schlaf gut. Stuhl und Harn gehen  
 gehörig von statten. Verstandeskräfte nicht verlegt. Sein Gedächtniß ausserordentlich treu  
 12§ 1 fls<sup>1</sup> 7 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 14 Hep[ar sulphuris] o 21, 27 [acidum nitricum]  
 35 [Sulphur] III, 42, 49 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 60 [Sulphur] V, 67, 74.

## Diener (ID\_P 561)

Alter: 31 Jahre

Herkunft: Wörzburg

Beziehung: Frau des Oberamtmanns, 6 Kinder, 3 gestorben

Beschwerden: Husten

Erstkonsultation in D26: 28.06.1823 (S. 35)

Verordnung in EK: 7,7 N<sup>o</sup>1 Belladonna 3 Sepia o/10000

Kommentar: Bis November kommt die Patientin sehr oft, manchmal einen Tag nach dem anderen. Nach der ersten  
 Verordnung verschlimmert sich ihr Husten und Hahnemann gibt ihr dann Phosphorus (18.07.23: S. 89). Auch dieses  
 Mittel bewirkt wenig, weshalb sie sich zwei Schnellstrichen unterziehen soll (01.08.23: S. 137). Noch am selben Tag  
 markiert Hahnemann die Wirkung der Schnellstriche: sind Ohnmachten eingetreten. Darauf bekommt sie noch am  
 selben Tag Aconitum (extra alle 2 Stunden in Wasser). Am 2. August 1823 (S.140) verordnet Hahnemann Rhus  
 toxicodendron (a, b, c, d, alle 4 Stunden) und ein Tag darauf (03.08.23: S.141) Flores sulphuris (a, b, c, d, täglich). Erst am  
 5. August 1823 (S. 146) geht es der Patientin besser. Vier Tage später (9.8.23: S. 154) riecht sie an Nux vomica, wonach  
 es ihr eine Woche gut geht. Die darauffolgenden Mittel von August bis Anfang November sind: Nitricum acidum, Hepar  
 sulphuris, Stannum, Flores sulphuris<sub>bb</sub>, Arsenicum, Nux vomica, Digitalis, Graphites extra, c.s., China und Flores sulphuris.  
 Die letzte Konsultation in D26 findet am 29. November 1823 (S. 475) statt, wobei Hahnemann das zuletzt verordnete  
 Mittel weiterwirken lässt. Ihr Stuhlgang ist die ganze letzte Woche durchfällig gewesen und sie hat ungeheure  
 Kreuzschmerzen und Drücken im Unterleib gehabt. Sie ist zu ihren Eltern gezogen, vermutlich wegen einem Streit mit  
 ihrem Mann.

Sie erscheint nicht in D27.

Transkription der EK:

von Wörzburg (31) 12 Jahr verheirathet 6 Kinder, jetzt nur noch drei

Husten seit ¼ Jahr jedesmal hinterdrein Brust Sch[merzen] in sterno ein Stechen und zuweilen Zusammenziehen

Regel zur gehörigen Zeit, etwas mehr als sonst . doch nicht zuviel | dauert 8 Tage | vor 14 Tage zuletzt

seit 4 Wochen wenn sie Abends ißt, und dann wenn sie \ein Weilchen/ ins Bette kömmt | wird der Husten stärker

ud sie muß sich erbrechen Speise  
 ud Schleim, saures  
 gewöhnlich alle Abende  
 wenn der Husten arg ist, Sch[merzen] in der rechten Seite /unter dn Ribben\ mehr s<tiche solange sie hustet  
 zuweilen auch beim Athemholen stichts zuweilen  
 Husten zuweilen sehr anhaltend  
 seit 8 Tagen Ab[end] gewöhnlich 4,5 U[hr.] 1 st[unden]. lang dabei K[opf]sch[merzen]. zuweilen im ganzen Kopfe, zuweilen blos in  
 der Stirne /ein Pochen  
 vorgestern Mittag frost dass sie sich legen mußte, nach warm werden besser  
 vorher nur K[opf]sch[merzen]. wenn sie lange gehustet hatte  
 ehemdem Frühjahr ud Herbst Husten  
 wirft wenig aus, Schleim blos  
 Urin wird gleich weiß trübe| beim lassen nicht dunkel  
 ziemlich. Appetit| jedes Mal nach Essen Husten  
 | glaubt von Aerger ud Erkältung  
 jetzt häufig kalte Füße| kalte Hände  
 Stuhl eher zu durchfällig  
 sonst zu Schweiß geneigt| vor 4 Wochen Nachtschweiß, seit 4 Wochen wenig, \jezt/ eher früh wie Kälte,  
 gefühl im Bette ud dann Füße kalt,  
 lezthin vor 14 Tagen bitter Geschmack ud appetitlos  
 Zunge \etwas/ blaß  
 ehe sie vor den Jahren Husten zum ersten Male bekam hatte sie 3 Jahr Zahn Sch[merzen]  
 ud aufgesprungene Lippen  
 zuweilen (heute) Drücken im Unterleibe| nicht Klamm, nicht Einschlafen  
 --- jählinge Mattigkeit  
 die Nacht kein Husten  
 beim Gehen am Tage ud Bewegen selten Schweiß, ehe kalt  
 Träume fast immer| vor 4,6 Wochen arge Träume die ganze Nacht  
 ein Kriebeln im Halse bringt sie zum Husten  
 Zuweilen kurzer Athem beim Gehen  
 seit kurzem Schwindel /vorzüg[lich] beim Bücken\, muß sich setzen  
 heute 3 Sep[ia] o/10000 r...r  
 N<sup>o</sup>1 Bell[adonna]1 /hier\ 3 Sep[ia] o/10000 7/7\ unbezahlt  
 Kaffee früh /soll keinen Trinken\ 1 Tasse| N[ach].M[ittag]. 2 Tasse bekommt aber Magendrücken drauf

### Dietrich (ID\_P 562)

Alter: 23 Jahre

Herkunft: Salze

Beruf: Assistent beim Stadtgericht

Einzige Konsultation in D26: 01.10.1823 (S. 319)

Beschwerden: Brustbeklemmung, Husten

Verordnung in EK: 24 N<sup>o</sup>1 hier flores sulphuris 10 Sepia o/100

Transkription der EK:

Assistent beim Stadtgericht in Salze (23)

über ¼ Jahr öfters Brustdrücken ud Beklemmung ud Auswurf \gelb, zähe kein Blut/ mit Husten \früh sehr stark – will manchmal  
 Würgen/ vorzüg[lich] am Morgen ud Ab[end] dabei immer Ziehen /im Rücken wie Gicht\  
 vorher blos zuweilen K[opf]sch[merzen]. (nicht eben Schnupfen, nicht eben Verkältlichkeit) will beim Militair nicht mit  
 Ausschlage angesteckt worden seyn) weiß nicht ob er als ein Kind Kopfausschlag gehabt hat  
 dann ud wann Nasenbluten nicht stark schon früher

\_\_\_ Schlaf die meisten Nächte unruhig, phantasiert, spricht im Schlafe

\_\_\_ alle Nächte Schweiß, ehemdem die meisten Nächte, gegen Morgen

alle Tage Stuhl, nicht zu hart, auch nicht eben durchfällig

ein Tripper oder Schanker| jetzt keine K[opf]sch[merzen].

äußerst selten Pollution

am Kehlkopfe fühlt er dn Reitze zum Husten

seit ¼ Jahr Zuweilen bitteren Geschmack, zuweilen den ganzen Tag, die lezte Zeit mehr

Appetit weniger, auch das Essen schmeckt dann bitter /auch bitter Aufstoßen Sep[ia] \ oft ud Bitterkeit bleibt nach dem Essen

Sitzen von früh 8 – 12 } Uhr

2 – 6 }

24 N<sup>o</sup>1 hier trocken fls<sup>2</sup> 10 Sep[ia] o/100 1 ½ gefordert 16 [Groschen] gegeben

### Donat (ID-P 1500)

Herkunft: Fernsdorf bei Prosigk

Beziehung: Vater des Patienten Donat

Beschwerden: Schmerzen über dem Nabel

Einzige Konsultation in D26: 03.08.1823 (S. 141)

Verordnung in EK: 6§ Nux riechen hier

Transkription der EK:

*seit 14 Tagen (vor 7 Jahren auch)*

*ein Sch[merz] über dem Nabel Kneipen ud tactu sehr wenig – kein Durchfall| Nachts /nichts\*

*es ist als wolltn Winde raus*

*hat beständig, heute Nux<sup>2</sup> hier /und 6§\*

*am schlimmsten 3 st[unden].*

*nach Essen*

*alle Morgen ein Schluck Branntwein*

### Eisinger, Friedericke (ID\_P 563)

Alter: 11 Jahre

Einzige Konsultation in D26: 16.02.1824 (S.701b)

Beschwerden: Bauchkrämpfe

Verordnung in EK: 8§ n<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

*(11) schon öfters Anfälle, bekömmet ein Kneipen\Stechen/ im r[echte]. Unterbauche rechts nicht viel über*

*dem Schooße, war wie Ohnmacht (kömmt jähling) vor 3 Tagen, dabei war ihr übel beim /Gehen\*

*konnte nicht aufstehen, war ihr heiß im Bette ud schwitzte über ud über, tactu nicht*

*beim Auftreten stachs blos zu den Flecken (hats immer dn Sonnabned bekommen)*

*den ersten Tag konnte sie gar nichts su sich nehmen*

*Zunge sehr blaß ud weiß belegt*

*mußte auf dn Rücken liegen, konnte sich nicht rum drehen*

*ißt überhaupt nicht viel*

*kalte Beine immer*

*schreckt nicht im Schlafe auf, träumt eben nicht, eben kein Schnupfen*

*sehr oft Nasenbluten| Luft durch die Nase*

*heute stichts nicht beim Auftreten*

*soll keinen Kaffee trinken| kein Husten*

*kein Jücken heute 8§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup>*

### Elze, Tochter (ID\_P 564)

Alter: 8 Jahre

Herkunft:

Beziehung: vielleicht eine weitere Tochter des Kantors Elze

Erstkonsultation in D26: 22.10.1823 (S. 374)

Beschwerden: Aussschlag, Bauchschmerzen

Verordnung in EK: 7§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris<sup>1</sup> hier

Kommentar: Das Kind konsultiert bis Dezember. Sie bekommt nacheinander nach der EK Conche, Carbo vegetabilis,

Flores sulphuris, Nitricum acidum, Nux vomica und Flores sulphuris<sub>bbb</sub>. In der letzten Konsultation in D26 (22.12.23: S.

543) berichtet sie keine Leibscherzen mehr, keinen Schnupfen, keinen Schweiß, keinen Aussschlag und keinen Juckreiz mehr an den Füßen mehr zu haben.

Transkription der EK:

*(8) r[ö]glich\ blaß/ von Gesicht, lappiges Fleisch*

*schon lange über dn Leib geklagt \drückt/ V[or].M[ittag]. ud N[ach].M[ittag].*

*etw[as]. Aussschlag an der Oberlippe, auch wohl böse Nase*

*Schlaf gut*

*Sonntag Nasenbluten ud vorher schon einmal*

*zuweilen durchfällig*

*ein Paar Schorfe auf dem Kopfe*

*Essen schmeckt, ißt oft ud viel soll kein Kaffee trinken*

*7 § N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> hier 6 [Groschen] (hats vielleicht raus geschickt)*

### Eperies (ID\_P 565)

Alter: 45 Jahre

Herkunft: Klein Paschleben

Beziehung: 1 Kind, die übrigen gestorben

Beschwerden: Druck im Brustbein

Erstkonsultation in D26: 29.06.1823 (S. 37)

Verordnung in D26: 14§ N<sup>o</sup>1 solutio phosphorus<sup>1</sup> 2 Schnellstriche

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (13.07.23: S. 78) geht es der Patientin etwas besser.

Hahnemann verordnet ihr dann Sulphur V<sub>o</sub>.

Transkription der EK:

von kl. Paschleben (45) 1 Kind /16 jährig\ die übrigen gestorben, vor 3 Jahren unrichtig gegangen  
noch menstruierte /nicht zu stark\, arges Drücken zuerst in scrob[iculi] colli, dann in medio stern1\ bei Bewegung weniger  
stets den ganzen Tag – 5 Monatn  
beim Liegen ud beim Bewegen  
durch Aufstoßen besser lautes Aufrülpsen, doch leer ud ohne Gschmack\ hats erst seit dem Drucksch[merzen]  
auch die Nacht hindert es sie am Schlafe  
wenn sie was gegessen hat, ists schlimmer  
jetzt ist menstrum den 26<sup>n</sup> [...] zu erwarten gewesen, ist aber noch nicht gekommen  
Schlucken kann sie ohne Beschwerde  
schon als Mädchen dicken Hals gehabt, jetzt dicker geworden  
Essen schmeckt\ Zunge [...] rein, blos blaß, abersher zerrissen  
harter Stuhl doch tägl[ich]\ kein saurer Geschmack\ kein saures Aufstoßen  
Beine schlecht leicht ein, immer kalte Füße  
tägl[ich] fliegende Hitze im Gesichte\ kein Klamm, kein Schnupfen,  
nicht alle Nächte Träume  
schwitzt in den Händen, schwitzt beim Zudecken die Nacht\ auch bei Bewegung schwitzt sie über ud über  
Trockenheit im Halse vorzügl[ich] früh\ jetzt 2 Schnellstriche 14§ 16 [Groschen] N<sup>o</sup>1 hier s.ph.<sup>6</sup>

### Eckardt, Eduard (ID\_P 1495)

Beschwerden: Schwellung des Knies

Erstkonsultation in D26: 04.07.1823 (S. 55)

Verordnung in EK: 14§ n<sup>o</sup>1 solutio phosphorus

Kommentar: Nach der Einnahme von Phosphorus entwickelt Eckardt schmerzlose Krämpfe. Deshalb verordnet ihm Hahnemann in der nächsten Konsultation (10.07.23: S. 73) 4 Dosen à 2<sub>o</sub> Camphora. Acht Tage später (18.07.1823: S. 91) bekommt er dann 14 Morgendosen und 14 Abenddosen, wobei Nr. 1 Flores sulphuris und Nr. 9 Nitricum acidum trägt. Außerdem gibt Hahnemann an: *dann wenn dieß verbraucht ist die Unterschenkel mit Flanell mit succinum durch räuchert zu reiben*. In der letzten Konsultation in D26 (31.07.23: S. 134) wird Eckardt nochmals die gleiche Serie (Flores sulphuris und Nitricum acidum) verordnet.

Transkription der EK:

war wohl, bis Pfingsten, wo er sich verkältet hatte  
erst in der Schulter dagegen opadeldoc  
den dritten Pfingstag in st[arken]. Regen nach Hause gegangen  
den dritten Tag eine Schwäche im l[inke]. Unterfußgelenke  
dann Nachts gereizt – davon Fußgelenke schlimmer, knickte einwärts  
schwitzte drauf.  
da ward ein Sch[merzen] im r[echten]. Schulterblatte ud  
in der l[inke]. Brust – anfangs ziehend, jetzt stechend  
im Fußgelenke \wars/ blos Schwäche am ärgsten dn 31 Mai  
da im Salze Soolbad  
31 Soolbäder 15 – 25 /Minuten\ dann dauchen – dann Schwefel \14 Räucherungen/ räucherung \davon einige kurze Kniegeschwulst/  
bis an Hals  
Anfangs warm  
allmählig kühl  
dn 28 Juny  
55 – 66 Grad dann [...] Wasserdampf /12 Mal 25 Minuten\ in †Kasten†, davon ungeheurer Schweiß  
davon kams weiter im Beine rauf  
Klamm der aufwärtsstehende Zehen ohne Sch[merzen]  
Ober ud Unterschenkel ward wie bagestorben\ kalt – war wie taub  
\_\_\_\_\_manchmal nicht Knie krumm machen, manchmal Einknicken der Kniee



knarrt im Hüftgelenke  
 \_\_\_ in den rechten Zeh ein Kriebeln  
 sehr mager  
 | zuletzt Ansprützen des ganze l[inke]. Beins mit Soolwasser  
 davon \auf/ ¼ st[unden]. Freiheit im Knie – 6 Mal zu 8 Minuten  
 sehr mager  
 diesen Montag 6 Tage kein Stuhl gehabt | da Pille  
 ud [spiritus] zum Einreiben  
 Dienst[ag] \_ früh beim Aufstehn steif im Rücken, Halse wie kontrakt, dagegen opodeldoc  
 davon weg aus dn Nahn ud ging in die Oberarme /1 Thaler groß\  
 dagegen Acon[itum]. Guaj[acum]. ant. aur.  
 äußerl[ich] †linim Sap. †  
 Nun sehr matt ud mager  
 noch Kniegeschwulst jetzt  
 einige Mal kl[eine]. Badeausschläge  
 \_\_\_ Appetit nicht viel, aber viel Durst | je weiter er geht, desto schlimmer  
 Zunge sehr blaß, fast weiß | seit gestern früh nichts \t... †/ eingenommen  
 gestern Ab[end] Kalmus [spiritus] /eingerieben\  
 \_\_\_ das Stechen in der l[inke]. Brust fast immer, in der Bewegung mehr  
 \_\_\_ im Rücken stete Spannung auch in der Ruhe | im r[echte]. Schulterblatte blos Spannen  
 soll früh Milch trinken | N[ach].M[ittag]. 1 Tasse Kaffee  
 \_\_\_ alle Morgen st[arker]. Schweiß  
 ud beim Gehen ---28  
 14§ N<sup>o</sup>1 rSep. 0/10000 noch nicht /N<sup>o</sup> s.ph.<sup>8</sup> \ unbezahlt

### Faust(in) (ID\_P 1477)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Preußnitz

Beziehung: seit 3 Jahren verheiratet, kein Kind

Erstkonsultation in D26: 06.01.1824 (S. 588)

Beschwerden: Schmerzen in Gelenken

Verordnung in EK: 9§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Hahnemann verordnet ihr nach der EK Phosphorus am 24. Januar (S. 633) und Sepia o/10000 am 13. Februar 1824 (S. 693). In der nächsten und letzten Konsultation in D26 (21.02.24: S. 718) stellt er fest, dass die Patientin sehr stark auf Sepia reagiert hat, weshalb er ihr zur Unterbrechung der Wirkung Nux vomica und Flores sulphuris.

Transkription der EK:

(26) schon längst, seit 2 Jahren gekränkt | Anfang immer wie Wehthun  
 dann im Rücken, Kreutze, Arm ließ sich streichen  
 schon vor dm Neujahr | Sch[merzen] in beiden Armen, der r[echte]. schliefm dann im Rücken ud Kreutze Reißen  
 besser ließ sich streichen | Sonntag in der Kriche, Ab[end] übel, Drücken auf der Brust  
 ud Herzbeben oft, dann Blähungsversetzung ud Mange la nStuhl  
 auch jetzt noch oft übel ud --- solche Anfälle oft  
 mit K[opfsch[merzen]]. (auch ehemals oft) (oft auch dicke Beine, mit varices, sehr sick, jetzt nicht)  
 Lippe trocken ohne Durst, nach der Nagst (bei der sie kalten Schweiß hat) bekommt  
 si eHitze | kann nicht auf deiner wegen Uebelkeit ud K[opfsch[merzen]].  
 Vel Angst bei der Regel mit r... Kreuttsch[merzen] zum Neujahr Regel zuletzt.  
 Ißt etwas | zuweilen, meist alle Tage Kaffee 9§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 3 fls<sup>1</sup>

### Fischer (ID\_P 567)

Alter: 3 Monate (geb.: 03.07.1823)

Herkunft: Rochlitz

Beziehung: Tochter des Steuerrevisors Fischer

Erstkonsultation in D26: 18.09.1823 (S. 278)

Beschwerden: schreit nachts

Verordnung in EK: -

Kommentar: Das Kind wird immer im Zusammenhang mit seinen Eltern erwähnt. Hahnemann scheint die Mittel nur der

<sup>28</sup> Bedeutet: starker Schweiß.



Mutter zu verabreichen. In der zweiten Konsultation notiert Hahnemann: *die Zufälle bei seiner Tochter gegen Ab[end] haben nachgelassen, nachdem sie ins Freye getragen worden.*

In D27 sind drei Konsultationen zu verzeichnen. Das Kind erhält 8 Conche, die es bei der Impfung einzunehmen hat. Außerdem soll dem Kind ein Pflaster aufgelegt werden. Die verordneten Mittel sind flores sulphuris und Graphites.

Transkription der EK:

*schläft ruhig die Nacht, ist alle Morgen munter ud wohl*

*Leibesöffnung natürl[ich], hat Appetit – ißt meist ihm Zwieback mit Milch ud läßt dann*

*wenig übrig*

*V[or].M[ittag]. ... bringt sie meist ohne Schreien \größtentheils/ schlafend zu, ud auch dn größten Theil N[ach].M[ittag]. verhält sie sich ruhig,*

*— Aber Ab[end] allemal wird sie unruhig, bewegt Anfangs ds Köpfchen hie ud her, beugt es dann*

*ruckwärts sonst helle klaren Augen werden trübe ud das Kind fängt dann an, oft sehr heftig*

*zu schreien, verweigert die Brust der Mutter, hat kalte Händchen, zuweilen gehen Blähungen*

*ab, ud zuweilen hat sie ein Durchfallstuhl*

*Und so hält das Schreyn wohl 1 st[unde]. ud länger an*

*Wenns vorüber ist, lächelt sie zuweilen ud sieht sie freundl[ich] an, welches auch wohl vorher*

*geschieht, wo sie oft der Eltern Liebesbezeugungen durch unverständliche Töne zu erwiedern scheint*

*und mit viel Aufmerksamkeit sie zu vermehren sich bemüht, auch wohl vor Freude jauchzt*

*wenn sie zweimal in der freien Luft gewesen ist dieser Anfall nicht so stark*

*— bei der rauhen Witterung habe sie sie, da sie so wie die Mutter der Schnupfen hatte, inne behalten*

*durch Strampeln mit dn Füßen wird freilich zuweilen am Unterleibe etwas blos*

*doch wird sie noch mit Windel ud wollen Flack bedeckt*

*Auf dem Schreien kömt sie gewöhnl[ich] in Schlaf ud schläft dann die Nacht durch gut*

### **Freyberg (ID\_P 1522)**

Herkunft: Kermigk

Beruf: Drescher

Beziehung: verheiratet

Erstkonsultation in D26: 27.12.1823 (S. 557)

Beschwerden: Magenschmerzen

Verordnung in EK: 16 N<sup>o</sup>1 Nux vomica hier 3 flores sulphuris

Kommentar: In der nächsten Konsultation (12.01.24: S. 602) verordnet Hahnemann ihm Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 am 1. Februar 1824 (S. 658) geht es dem Patienten bedeutend besser. Hahnemann gibt ihm dann Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

*von Kermigk (34) Drescher verheirathet*

*vor 5 Wochen schon – gab sich – nunaber dn 20<sup>n</sup> wieder, Magen wie geschwollen*

*kam von der r[echten]. Bauchseite stechen, ging dann in die Herzgrube ud indie linke dann*

*beim Aufdrücken hinten neben dn Rücken trats vorn heraus stechend*

*jetzt weniger*

*beim Gähnen ud Tiefathmen stichts noch jetzt in scrob[iculo].*

*in der r[echten]. Hüfte vor 14 Jahren, ud immer von Zeit zu Zeit wieder, jelt seits unter /den Ribben ist, nicht\*

*ud schon im l[inken]. Armen Reißen gehabt vor 8.9 Jahren*

*Appetit ud schmeckt, Schlaf\ soll kein Brantwein trinken*

*Stuhl, doch oft Blähungen aufreibung. Leib immer voll*

*seit 8 Tagen kurzer Athem*

*Zunge trocken ud weißlich*

*16 N<sup>o</sup>1 hier Nux 3 fls<sup>2</sup>*

*6 [Groschen]*

### **Fritsch, A Frau (ID\_P 566)**

Alter: 44 Jahre

Herkunft: Berlin

Beziehung: Frau des Chemiefabrikanten A. Fritsch, scheint vermittelt worden sein durch Dr. Siegmeyer

Einzige Konsultation in D26: 26.02.1824 (S.736)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: -

Kommentar: In D27 ist die Patientin vier Mal zu finden. Hahnemann verordnet ihr Nux vomica, flores sulphuris, Stannum und Carbo vegetabilis. Die letzte Nachricht die Siegmeyer Hahnemann über diese Patientin schickt lautet: *ist recht wohl – er glaubt aber, daß das Uebel noch nicht gehoben sei.*

Transkription der EK:

Berlin chemischer Fabrikant (44) ht seit 6 Jahren wo der Mann noch ein kleines Lokal hatte viel von den chemischen Dämpfen (Schwefel?) gelitten und seitdem den heftigsten K[opf]sch[merzen]. oben auf dem Wirbel an und immer etwas an Verstopfung gelitten groß von Person, hager und schwächlich| Von Jugend auf keine gr[oße]. Krankheiten gehabt hat gegen den K[opf]sch[merz]. blutigel, Ziehpflaster, Spiritusse u.s.w. gebraucht vergeblich, auch innerl[ich] der Schmerz nimmt seinen Anfang zuerst im r[echte]. Bein, zieht sich den Rückgrat herauf und überzieht den Kopf bis auf die Nasenwurzel herunter| Sch[merzen] so heftig, dass sie dabei öfters verkehrte Dinge redet und zu besorgen steht, dass der Verstand leide| Vor 6 Jahren sich sehr erhitzt, da es sehr heißes Wetter war und nach einigen Tagen bekam sie heft[ige]. Husten, wo man nicht anders glaubte, als dass sie die Schwindsucht hätte| sie brauchte den Leibertschen Trank und befand sich darauf wieder eine Zeit lang gesund Dann stellte sich aber vor 2 Jahren der Husten samt dem K[opf]sch[merzen]. ein, und so sehr, dass auch die größten Aerzte nichts schaffen konnte, bis ein guter Freund, der auch ein Arzt ißt, ihr den K[opf]sch[merz]. wegbrachte und sie war eine Zeit lang davon befreit, aber der Husten blieb 1823 war fiel sie wieder in eine Krankheit von heftigen Husten mit K[opf]sch[merzen]. Der Husten ward etwas besser, aber der K[opf]sch[merz]. blieb doch so dass es zu ertragen war. Endlich verlor er sich gänzl[ich] und der Husten war auch nur unbedeutend und sie befand sich einige Zeit lang recht wohl gegen Weihnachten fand sich aber der K[opf]sch[merzen]. nach und nach wieder ein, aber erträgl[ich]. Mit Waschen — mit eau de Cologne ward der Sch[merzen] immer etwas zurück gehalten, dass das Reißen nicht überhand nehmen konnte und so wurde er wieder eine kl[eine]. Zeit aufgehalten Nun aber ist der Sch[merzen] seit 3 Wochen so heftig geworden

### Fritz (ID\_P 1512)

Nennung in D26: 16.12.1824 (S. 524)

Verordnung: 1 Nux vomica 4 flores sulphuris 20 Nitricum acidum 35 Nux vomica 38 flores sulphuris<sub>bb</sub> 54 Stannum 70 Nux vomica 73 flores sulphuris<sub>bbb</sub> 89 Arsenicum

Kommentar: Es könnte sich um den Sohn Friedrich Hahnemann handeln. Die Nennung steht unter dem Namen Louise im unteren Bereich der Seite. Es werden keine Symptome genannt, nur eine lange Serie mit Mitteln.

Friedrich Hahnemann hatte sich im Mai 1823 mit seiner Frau in Verbindung gesetzt. Es ist gut möglich, dass er auch seinen Vater kontaktiert hat und Hahnemann ihm eine Serie von Mitteln schickt.

Transkription der EK:

1 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>1</sup> 13 20 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 27<sub>o</sub> 35 Nux<sup>1</sup> 38 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup> 46<sub>o</sub> 54 [Stannum]<sup>1</sup> 62<sub>o</sub> 70 Nux<sup>1</sup> 73 fls<sub>bbb</sub><sup>1</sup> 81<sub>o</sub> 89 [Arsenicum] 93<sub>o</sub> 100<sub>o</sub>

### Giebe, Adam (ID\_P 568)

Alter: 55 Jahre

Herkunft: Kermigk

Beruf: Hausschlächter

Einzige Konsultation in D26: 23.02.1824 (S. 726)

Beschwerden: Gliederschmerzen

Verordnung in EK: 6§ n<sup>o</sup>1 Bryonia

Transkription der EK:

/Hausschlächter\ von Kermigk (55) erst 2 Tage krank (vorher wohl kränkl[ich]) liegt, kann nicht aufdauern

Athem kurz und Husten

und in allen Gliedern zerschlagen

Übelkeit

kein Appetit, auch kein Durst

etwas Leibs[merz]

Frost anfallsweise

die Nacht fast schlimmer als am Tage, hat da viel Sch[merzen] auf der Brust

6§ N<sup>o</sup>1 Br[yonia]<sup>2</sup> 6[Groschen]

### Giesecke, Andr. (ID\_P 569)

Alter: 60 Jahre

Herkunft: Präsen (1 ½ Stunde von Merzien)

Beruf: Auszugsmann

Erstkonsultation in D26: 13.09.1823 (S. 261)

Beschwerden: Stottern, Atemnot

Verordnung in EK: 9§ N<sup>o</sup>1 fls trocken 9 Arsenicum

Kommentar: Nach der EK kommt der Patient erst am 17. Februar 1824 (S. 702) wieder. Die Konsultation ist sehr kurz. Er spricht weiterhin über Atemnot. Hahnemann verordnet ihm 19 Dosen, wobei in Nr. 1 Nux vomica und in Nr.2 Flores

*sulphuris* enthalten ist.

In D27 konsultiert Giesecke noch einmal, weil alle Beschwerden schlimmer geworden sind. Hahnemann verordnet ihm *Nitricum acidum*.

Transkription der EK:

*(60) von Präsen ( 1 ½ st[unden]. von Merzien) Auszugsmann| stottert  
bose Augen seit 4 Wochen, sie thränen ud schwären die Nacht zu| will eben keine Sch[merzen] haben  
Rosenwasser half nicht.  
vor 8 Wochen /hatte es ½ Jahr lang\ in der Brust \auch in die Schultern/ kams in die Höhe Stechen ud Schneiden, ud Uebelkeit dabei  
kam früh ud N[ach].M[ittag]. wohl 2 Mal tagtäglich  
muß Stehen oder Sitzen  
beim Gehen schlimmer  
benahm allen Athem  
dauerte über 1 Minute jedesmal  
wenn das Schneiden vorbei war, konnte er essen  
brauchte nichts davon  
Essen schmeckt nur zuweilen gut  
Stuhl täg[lich] gut  
Zunge blos zerrissen, doch ziem[lich] rein  
oft Schnupfen, erst nur vor einigen Tagen  
hat durch die Ruhe seit 5 Jahren die Kräfte verloren.  
9§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> hier trocken N<sup>o</sup>9 [Arsenicum]<sup>1</sup>*

### Graboin (ID\_P 570)

Alter: 38 Jahre

Herkunft: Köthen, am Bärthor

Beziehung: Bäckerfrau, keine Kinder

Beschwerden: Erbrechen, Diarrhoe

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 481)

Beschwerden: Mattigkeit, Schmerzen

Verordnung in EK: 8§ N<sup>o</sup>1 Flores sulphuris

Kommentar: In den folgenden Konsultationen werden ihr nacheinander *Nitricum acidum*, *Nux vomica* (48 Stunden nach Regeleintritt), *Flores sulphuris*<sup>bb</sup>, *Nux vomica Arsenicum*, *Nux vomica* und *Flores sulphuris* verabreicht.

Die Serie *Nux vomica* und *Arsenicum* bekommt die Patientin am 27. Januar 1824 (S. 642), In der nächsten Konsultation (09.02.24: S. 683) notiert Hahnemann: *scheint also Arsenicum auf Nux eben nicht gepaßt zu haben*. Sie hatte nach der Verordnung starke Kopf- und Zahnschmerzen entwickelt.

Die letzte Konsultation in D26 findet am 26. Februar 1824 (S. 734). Sie hat weiterhin Schmerzen aber weniger als nach der Einnahme von *Arsenicum*. Hahnemann verordnet ihr nichts.

In D27 konsultiert die Patientin mindestens einmal im Monat. Außer den homöopathischen Mitteln (*Carbo vegetabilis*, *Sepia*, *Phosphorus*), unterzieht sie Hahnemann verschiedenen äußerlichen Maßnahmen: Sauerteig auflegen, Haut reiben, Pflaster und Waschen mit *tinctura opii*.

Transkription der EK:

*Beckerfrau vor dm Bärthore(38) ohne ein Kind gehabt zu haben  
arge Mattigkeit, Kreutz,, Rücken Sch[merzen] kömmt in dn Leib ud beklemmt dn Magen \ud den Odem/ ohne Sch[merzen]  
seit 4 Wochen  
Regel zur rechtn Zeit, ehedem wars zu stark, jetzt ordentl[ich] Stärke  
kömmt ihr aber auch in dn Kopf Reißen auf der r[echten]. Kopfseite ud in den Zähnen  
zu halben Tage, zu etlichn Stundn ud vergeht wieder  
treibt ihr oft den Leib in die Höhe [...] auch ohne Essen  
diese Nacht gut geschlafen fühlte früh nichts, jetzt 10 U[hr]. kann schon wieder Anfälle im Rücken, wie  
von vielem Bücken  
Schwäche schon seit 10 Jahren (so lange sie verheirathet ist) (vorher typhus  
16 Wochen nach Heirath gr[oße]. Aerger ud K[opf]sch[merzen]. Klopfen, Appetitlosigkeit. Matt, dann hitziges Fieber  
4 Wochen lang, wie Verstand weg, ud so matt, dass sie lange (ein Jahr) kaum sich bewegen könne  
erhalte sich wohl zu ½, zu 1 Jahr  
jetzt 2 Jahre zieml[ich] da im Sommer sich verkältet ud davon K[opf]sch[merzen]. Drücken ud Reißen \wie äußerl[ich]/ in Kopf ober  
Gesichts/seite ud Zähne\  
jetzt K[opf]sch[merzen]. nicht mehr so heftig auch äußerl[ich] 3 Tage dran gelegen  
ud davon sehr abgemattet, fehlte an Stuhl ud Appetit  
dauerte 6 Wochen  
erhalten sich, aber durch Aerger statt des Kopfs in dn Rücken gekommen*

kein Tage von Rückensch[merzen] frei ud allemal kömmts in Leib ud Magen| dauert 3, 4 st[unden]. auch ½ Tag naussen rum am besten, in der Wärme am schlimmsten| Schlaf gut, stuhl gut  
Zunge blaß ud etwas unrein  
früh ud N[ach].M[ittag]. 1 Tasse soll ½ trinken soll tägl[ich] ins Freye 8§ N<sup>o</sup>1 fls.

### Grellowitzen (ID\_P 1505)

Einzig Konsultation in D26: 10.09.1823 (S. 255)

Beschwerden: starke Regelblutung, Ekel vor Fleisch

Verordnung in EK: 3§ N<sup>o</sup>1 Bryonia

Kommentar: In vorherigen Journalen treten verschiedene Patientinnen Grellowitz auf, aber es kann keine eindeutige Zuordnung hergestellt werden.

Transkription der EK:

vor 3 Wochen /4 Tage gedauert\ beim Liegen, 9 Tage vor Regel, \starker/ Blutabgang bekommen (war schon ohne Appetit 1 Paar Tage)  
von üblen Geruche wie bei lasserierde Lochien  
mit Klumpen  
dann Regel 4 Tage ordinair  
Von da an Fleisch widerstanden  
Vorgestern wie Eisklumpen im Magen, dann geärgert, Ab[end] \arger/ Frost ud Hitze ud Schweiß ud Durst  
gestern früh Durst, ud diesen N[ach].M[itternacht]. Durst| immer gegen Ab[end] gelinden Schweiß  
diesen Vormitternacht geschlafen  
vorgestern Ab[end] beim Froste von Geruche des Fliederthees Uebelkeit ud Erbrechen| Nacht noch einmal  
ud gestern noch einmal  
in der Stirne etwas Klopfen, ud noch Uebel und fauliger Geschmack  
ud trocken im Munde 3§ N<sup>o</sup>1 Br[yonia].

### Grünreif(en) (ID\_P 571)

Alter: 60 Jahre

Beziehung: Invalidenten Frau

Erstkonsultation in D26: 03.11.1823 (S. 403)

Beschwerden: Reissen im Rücken und Stechen in der Brust, Appetitlosigkeit

Verordnung in EK: 6§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica N<sup>o</sup>2 flores sulphuris

Kommentar: Die Patientin konsultiert nur während November 1823. Hahnemann verordnet ihr dann noch Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

(60) Invalidenten Frau seit ½ \Jahre/ krank  
fing an mit Rückenreißen ud Brustsch[merzen] \Stechen/ dann verlor sie den Appetit  
geschwollen die ganzen Beine ud Oberschenkel (auch Bauch, weil sie [...] Sch[merzen] hat wenn sie sich anlehnt)  
P[e]tr[o]l[eum].  
schmeckt wie Faulei im Munde, riecht ihr faulig aus dm Munde  
Sep[ia]  
stößt ihr wie Faulei auf| Zunge, weiß graulich blaß  
auf der l[in]ken]. Seite kann sie nicht liegen vor stechen [...] in der l[in]ken]. Brustseite, wenn sie da liegt, möchte sie laut schreien| am Tage stichts nicht da  
[...] nun blos die Nacht Schlaf, zuweilen Träume| kein Gliedereinschlafen  
vor Arzneibrauch viel Klamm in die Waden, mußte aus dem Bette raus| kein Weißfluß  
ist ihr immer wie schnupfig, [...] stockschnupfig  
diese Nacht etwas Schweiß| vorher kein Schweiß, kein K[opf]sch[merzen]., kein Frost, keine Hitze| keine Frostigkeit  
trinkt kein Kaffee weil er ihr zuwider ist|  
die letzte Zeit hartleibig, doch täglich  
thut nicht in scrob[iculo]. weh ist nicht dick da  
nicht Erschrecken beim Einschlafen| keine Uebelkeit keine Brecherlich/keit\  
kein Durst| Urin ist gelblich wird aber dick, ud setzt gelbl[ich] Satz  
wenn sie was zu Essen sieht, wirds ihr übel| einzig Wassersuppe  
eben kein Schnaps  
elende Gesichtsfarbe, gelb, fettig  
heute 6§ hier 1 Nux<sup>1</sup> N<sup>o</sup>2 fls<sup>2</sup>

### Grundmannin (ID\_P 1514)

Alter: 66 Jahre

Beziehung: Witwe des Schneiders Grundmann, Patientin von Dr. Held

Erstkonsultation in D26: 13.10.1823 (S. 356)

Beschwerden: Dusseligkeit, zugheiltes Fußgeschwür

Verordnung in EK: 12 § N<sup>o</sup>1 flores sulphuris feucht

Kommentar: Die Patientin erscheint insgesamt sechs Mal von Oktober bis Januar. Hahnemann verordnet ihr kein weiteres Mittel. Sie will sich mesmerisieren lassen. Die letzte Erwähnung der Patientin ist am 3. Januar 1824 (S. 581). Es werden keine Symptome registriert, sondern nur, dass sie Hahnemann Geld schuldet.

Transkription der EK:

*Schneider Witbe (66) Mager, elend*

*hatte ein bösen Fuß drauf von Held zugeheilt schon vor 2 Monaten*

*wenn sie im Freyen ging, war sie so düselig, dass sie hätte mögn umfallen*

*soviel Hitze im Leibe, wie ein Feuerbrand*

*im Kopfe so düselig, ud K[opf]sch[merzen]., muß liegen seit 4 Wochen, wegen der Düseligkeit*

*er hat ihr ein Fontanell am Arme dafür gemacht*

*Γ...Γ wenig Schlaf*

*Urin sehr braun mit weißen Bodensatze heute Γ...Γ 12 § N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> feucht*

*hatte jene Tage viel Durst, heute aber keinen.*

### Gsell, Knabe (ID\_P 1497)

Alter: 9 Jahre

Beziehung: Patient von Dr. Gsell

Beschwerden: Augenentzündung

Erstkonsultation in D26: 10.07.1823 (S.73)

Verordnung in EK: Graphites o 1/l

Kommentar: Bevor Gsell die Mittel von Hahnemann erreichen, gab er dem Knaben Mercurius, worauf sich eine Besserung einstellt. Als er einige Tage später dann das Graphites gibt, verschlimmern sich die Augenbeschwerden erneut, worauf Gsell wieder auf Mercurius zurückgreift. Hahnemann antwortet ihm, das vorher vorgeschlagene Räuchern nicht vorzunehmen und auch das Pflaster nicht aufzulegen.

Transkription in EK:

*Dr. Gsell hat eine bald stärkere, bald fast gar vergehende vergehende Augenentzündung mit Geschwürchen am Rande*

*der cornea bei einem so gesunden Knaben von 9 Jahren seit dem Neujahr nicht völlig besiegen können*

*(soll kein [Sulphur] mehr geben, sondern das § (Gr[a]ph[i]t[es]. o 1/l) ihm auf 28 Tage*

*geben ud ists dann nicht gut die Augen mit Bernstein räuchern ¼ st[unden]. lang*

*so dass der wenigste Rauch nach Mund ud Nase kömmt, ud wenns nicht*

*hinreicht nach 8 Tage ihm wieder so lange rauchen, nachdem Γ...Γ ihm*

*vorher bis zum Erscheinen von Jücken, auf den Rücken weiches Schiff oder Faßpech aus ein Lederstück eine Manns*

*hand groß auf den Rücken gelegt worden*

### Hagen (ID\_P 1496)

Alter: 6 Jahre

Herkunft: Zerbst

Beziehung: Tochter von Hagen

Beschwerden: luxatio spontanea nach Masern

Erstkonsultation in D26: 07.07.1823 (S. 65)

Verordnung in EK: 12§ alterno N<sup>o</sup>2 Sulphur V<sub>o</sub> feucht

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation am 6. August 1823 (S. 149) geht es dem Kind besser. Hahnemann verordnet ihr dann 24 Morgendosen und 24 Abenddosen, wobei in Nr. 1 Nitricum acidum, Nr. 9 Flores sulphuris, Nr. 17 Nitricum acidum und Nr. 23 Sulphur II.

Transkription der EK:

*in Zerbst (6) um Weihnachten vorm Jahre Masern*

*zu Ostern 1822 fing sie an lahm zu gehen scheint eine luxatio spontanea nach unten zu seyn*

*kann nicht mit beiden Γ...Γ Beinen aufrecht stehen, muß sich dann anhalten oder vorgebückt /stehen\*

*das r[echte]. bose Bein ist länger\ wenn sie einen Fehltritt thut wimmert sie*

*kann auch nicht weit gehen.*

*Zuerst klagte sie übers Knie, man sieht nichts dran; sie muß die Knie krumm machen, wenn sie stehn will.*

*Stuhl, Appetit nur wenig*

*vor kurzer zeit arger Schweiß im Gesichte, im Kopfe, auch am übrigen Körper.*

*klagt über keine Sch[merzen] ausser beim Gehen*

*Sie hinkt sehr, steifbeinig  
sonst lustig ud vergnügt 12§ alterno N°2 [Sulphur] V<sub>o</sub> /feucht\ 6 [Groschen]*

### Harnisch(en) (ID\_P 572)

Alter: 52 Jahre

Erstkonsultation in D26: 29.09.1823 (S. 316)

Beschwerden: scharfer Weißfluss, Brennen an Vagina und Mastdarm

Verordnung in EK: 8§ Flores sulphuris

Kommentar: In der nächsten Konsultation (07.10.23: S.336) verordnet Hahnemann ihr Nux vomica und Nitricum acidum, um dann Flores sulphuris<sub>bb</sub> am 17. Oktober 1823 (S. 361) zu geben. Dieses Mittel schlägt an und er lässt es bis zum 17. November (S. 441) weiterwirken. Sie soll dann erst an Nux vomica riechen und danach Carbo vegetabilis 3 gran einnehmen. Nach Carbo entwickelt sie unter anderem Symptome wie starkes Brennen und Hahnemann notiert: *heute um zu versuchen was das antidot des carbo ist 9§ N°1 ud 2 à 6<sub>o</sub> Camphora früh ud Abend*. In der nächsten Konsultation kommt er zu folgendem Schluss: *Campher einigermaßen antidotiert Carbo vegetabilis*. Am 10. Dezember 1823 (S. 505) gibt Hahnemann ihr Carbo animalis. Nach den Einnahmen von Carbo vegetabilis und animalis markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB. Die letzte Konsultation in D26 findet am 6. Januar 1824 (S. 588) statt. Die Patientin berichtet nicht mehr unter Magenschmerzen, trocknen Hals und Husten zu leiden. Hahnemann verordnet ihr Flores sulphuris<sub>bbb</sub>. Die Patientin konsultiert weiterhin in D27. Außer den verschiedenen homöopathischen Mittel (Nux vomica, flores sulphuris, Sepia, Nitricum acidum, Graphites) die sie verordnet bekommt, soll sie sich die Haut frottieren, ein Pflaster auflegen und sich mit Branntwein und tinctura opii einreiben.

Transkription der EK:

*(52) weißer Fluß /tags über\, arge Schärfe seit ¼ Jahre seit sie die Regel verlor I.d. seit 2 Jahren  
wenns arg ist, tritts  
wie eine Blase aus  
der Geburt  
preßt ud brennt auf dn Mastdarm, selter (dann ists vorne nicht)  
ud nur ein Paar st[unden].  
ud Brennen in der Scheide geht sehr wenig ab. /riecht auch nicht säuerl[ich]\| blos beim Gehen /so schlimme  
äußerlich den Schamlefen wund  
macht oft auch ein Fressen dass sie reiben muß.  
wenns [...] eintritt, kömmt Leerheitsempfindung im Unterleibe, als wenn alles raus wäre  
die Nacht nicht ud früh nicht, wenn sie aber geht, so kömmts, je mehr sie geht desto schlimmer ists  
hat keine Kinder gehabt, auch nicht unrichtig  
hatte sonst arge Kopfgicht – seit diesem lezten Umstande ist sie aber weg  
gewöhnl[ich] 3 Tage – kann wenn sie sich erhitzt ud kalt ward  
hatte sie wohl 12 Jahre  
konnte die Zunge nicht bewegen  
Lefzen sind nicht schmerzhaft  
hatte immer nur Stockschnupfen nie fließend  
selten frei ud davon Kopf  
Appetit ud Schlaf  
Stuhl tägl[ich].  
zuweilen (sonst mehr) Bänglichkeit ud fliegende Hitze  
vor 1 Jahr ließ \sie/ zur Ader, wegen fliegender Hitze, am Fuße, da [...] blieb die Stelle offen  
schwor nicht, arger Sch[merz] wie Reißen  
wenn sie sitzen bleibt, so wirds nicht eben wund äußerl[ich]  
in der Geburt hat sie kein Brennen blos an der Aussen Seite der Scham  
wenn sies äußerl[ich] so arg hat, tritt zuweilen aus der Vagina wie ein Blase raus /dieß kömmt eher, ehe es  
äußerl[ich] wund wird  
seit 8 Tagen /nicht\  
selten brennts beim Harn beim Pressen auf die Geburt*

### Hartenstein, Wilhelm (ID\_P 1519)

Einzige Konsultation in D26: 08.12.1823 (S. 501)

Kommentar: Der Patient wendet sich nur an Hahnemann, um Vorbeugemittel gegen Scharlach für seine Kinder und die Kinder seines Freundes zu bekommen. Unter den Patienten Hahnemanns befindet sich ein August C.G. Hartenstein, der erstmalig im September 1820 (D21) konsultiert.

Verordnung: Belladonna und Aconitum

Transkription in EK:

*will für seine 5 Kinder /9, 10, 11, 12, 13,14\ das Preservativ gegen Scharlachfieber*



ud für einen andern\Freund/für r ebenfalls 3 Kinder von 2 172 , 7 ud 9 Jahre  
r... 25 §\ Bell[adonna] /r... für jeden 5§ B.  
dem /Freund\} 15 a Bell[adonna] 1  
15 à Acon[itum]<sup>1</sup>  
ud 25 Acon[itum]<sup>1</sup> für jeden 5 | 5 [Reichsthaler] r... dm Freund  
7 Er.

### Hauser (ID\_P 1501)

Herkunft: Lausick

Beruf: Webersfrau

Beziehung: seit acht Jahren verheiratet

Einzige Konsultation in D26: 14.08.1823 (S. 170)

Beschwerden: Krätze, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 36, 1 flores sulphuris, 9 Nitricum acidum, 15 flores sulphuris, 20 Stannum, 30 flores sulphuris

Transkription der EK;

hat solches Jücken, ud immer, aber auch schon früher anhaltende K[opf]sch[merzen]  
ihr 36 1 fls<sup>1</sup> 9 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 15 fls<sup>1</sup> 20 [Stannum]<sup>2</sup> 30 fls<sup>1</sup>

### Heinrich, Mamsell (ID\_P 573)

Alter: 24 Jahre

Beruf: Zuckerbäckerin

Erstkonsultation in D26: 23.08.1823 (S. 201)

Beschwerden: Magenschmerzen, Brustbeklemmung

Verordnung in EK: 8§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris<sup>1</sup>

Kommentar: Insgesamt erscheint die Patientin neun Mal in D26 von August bis Dezember. Nach Flores sulphuris, bekommt er nacheinander folgende Mittel in den verschiedenen Konsultationen: Nux vomica, Flores sulphuris<sub>bb</sub>, Nitricum acidum, Sepia o/100 extra, Arsenicum, Flores sulphuris<sub>bb</sub>, Nux vomica riechen, Stannum und Ignatia. Letzteres Mittel bekommt sie am 16. Dezember 1823 (S. 524), wo sie über Magenstechen, Seitenstechen, viel Ärger und Zahnschmerzen klagt.

Transkription der EK:

Zuckerbäckerin muß heben (24)

\_\_\_ arge Magensch[merzen] wenn sie was gegessen hat, seit ½ Jahre| vor diesen Magen Sch[merzen] von Zeit  
zu Zeit ein K[opf]sch[merzen]. kam gleich nach /Zugluft\  
auch jetzt zuweilen

es ist ein stechender, zuweilen wühlender Sch[merzen]

wenn sie nüchtern ist, ists ihr so weh ud matt

ein Stechen in scrob[iculo] ud Beklemmung auf der Brust ud Angst, dass sie aufspringen muß

wenn sie sich nach Tische setzt

\_\_\_ auch arges Aufstoßen wenn sie was gegessen hat, r... V[or].M[ittag]. ud N[ach].M[ittag]. nach Luft nach Speisen, auch faulig

\_\_\_ sonst bitterer Geschmack im Munde, jetzt faulig ud widerlich

am schlimmsten der Geschmack vom Aufstoßen, wenn sie nüchtern ist

zuweilen so matt, doch sie nicht über die Stube kann

oft tagschläfrig| zuweilen liegt sie ganzen Tage ohne zu schlafen halb wachend

beide Augen so blöde (von st[arken]. Bier tritts ihr vor die Augen, wird ihr so düselig

den ersten Tag der Regel arges Schneiden, muß sich fast allemal legen| Regel zwei Tage /zu stark dn 16n zuletzt|

nach schnellen Gehen kann sie kein Odem kriegen

Immer Schleim im Munde| Zunge blaß

wenn sie stark spricht, wie Schwindel, muß anhalten

manchmal betäubter Schlaf – manchmal liegt sie bis 3 U[hr.] ehe sie einschlüft.

zuweilen Kälte des Körpers, wie Hände erstarrt, zuweilen Hitze im Gesichte

leicht verkälten (vor 3 Wochen an Stockschnupfen im Bette gelegen, konnte kein Odem kriegen)

zuweilen r... in diesen oder jenen Glieder - jetzt Stechen ud Spannen in der Sohle konnte nicht auftreten

jetzt dafür in den Schläfen Ziehen

leicht Klamm in den Waden|

beim Bücken gleich vor Schwarz vor dnAugen| zuweilen Bauchauftreibung, dann Bauch so hart wie Stein

trinkt fruh ud N[ach].M[ittag]. Kaffee, soll Milch trinken.

Kann keinen V[or].M[ittag]. still sitzen, vor Aengstlichkeit ud Hitze

ärgerlich ud verdrießlich]. Haare gehen aus 8§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 8 [Groschen] schuldig

### Hempel, M (ID\_P 1506)

Erstkonsultation in D26: 18.12.1823 (S. 529)

Beschwerden: Unterleibsschmerzen

Verordnung in EK: 20 N<sup>o</sup>1 Aconitum 2 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: In vorherigen Journalen konsultieren ein Gustav und ein Christian Hempel.

In der zweiten Konsultation verordnet ihm Hahnemann 20 Dosen, bei denen die Placebos Conche sind. Das erste Briefchen enthält außerdem Carbo vegetabilis. Schon bevor er mit Carbo anfangen konnte, haben sich seine Schmerzen verschlimmert. Nach Carbo haben seine Kräfte von Tag zu Tag abgenommen und sogar, wenn er sich nur im Bette dreht, muss er aufschreien. Hahnemann verordnet ihm Belladonna.

Transkription der EK:

seit Michael krank | von Petersilgemüse erst Leibschnitten und wie dieß durch einen reichlichen].

Stuhl verging, kam aber in die rechte Hüfte vom Ausgange des Rückgrats an bis übers Knie

in das Schienbein, wo es wüthet, und einen brennenden, bisweilen stechen Sch[merzen] verursacht am meisten die Nacht, wenn er im Bette warm wird

blos Mittags wenn er nach dem Essen unausgekleidet sich zu Bette legt, +...+ es ihm ein

Paar Stunden ruhigen Schlaf, der ihr noch erhält | Ist wenig obgleich nicht ganz ohne Appetit, hat

aber oft Mangel an Stühle und hilft sich mit Magnesie

Manchmal in der Nacht, wenn er seine Gedanken scharf auf etwas anderes richtet, fühlt

er die Sch[merzen] weit weniger, als wenn er ängstlich und anhaltend an sie denkt.

hat Casparius gebraucht 32 1 q | tarax 1 q | Puls[atila] 1/VIII 1 q und 1/XI 1 q | Anac[ardium]. 1/III 1 gr. | [Tinctura] acris 1 q | Nux vomica XXX 1 q | Staph[ysagria] XXXq1 | Caps[icum] I |

[Mercurius] sol[ubilis]. | | [Tinctura] Cham[omilla] XIII | 18 +...+ IV | Coloc[ynthis]. XXX | hep[ar] [Sulphur] 1/20000 | Cycl[amen] I |

hat auch äußerlich Helmersche säckchen mit Sauerteig vermenget, Senfpflaster und Pechpflaster

aufgelegt; es hat aber alles nichts geholfen | Seit 14 Tagen nicht mehr ausgehen können vor Mattigkeit

Nachts auf die linke Seite gelegt, fühlt er ein so starkes Herzklopfen. er hört sie. Sie sind

schneller als der Puls und doch mitten in ihrer Schnelligkeit hören sie plötzlich auf und er

empfindet weder von den einem noch von dem andern etwas unangenehmens

[Brennen in der Nacht in der untern Hälfte der Unterschenkel unterm Bette, muß sie blos legen Sep[ia] ) 20 N<sup>o</sup>1 acon[itum] 2 Nux 3 fls<sup>1</sup> r...r /dann carbo\

## Hencke, H.L. (ID\_P 574)

Alter: 57 Jahre

Herkunft: Hildesheim

Beruf: Stadtphysikus

Erstkonsultation in D26: 11.01.1824 (S. 599/600)

Beschwerden: Rheuma

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 Aconitum 2 Nux vomica 4 flores sulphuris 20 Sepia o/10000 und Wasserklystir

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 am 21. Januar 1824 (S. 720) berichtet der Patient, dass es ihm besser ginge und auch seine Stimmung ist heiterer. Hahnemann markiert einige Symptome mit NB Sulphur und NB Sepia. Er verordnet dem Patienten Phosphorus.

Transkription der EK:

Stadtphysikus in Hildesheim (57) etw[as]. robust | stets mäßiges Leben geführt

litt oft ein Rheumatismus an der Brust, selten an den Gliedmaßen

seit 40 Jahren Husten mit geringem Auswurf, der ihr früh 2 U[hr]. oder Morgens weckt

und nie fehlt, wenn er wohl ist.

seit 12 Jahren ½ Bontaille Rhein oder Franzwein getrunken

den 11 Nov[ember] ein Rückfall von halbenzündlichen]. Leberleiden mit Rückkehr einer Gelbsucht

Fieber war heftig | Lage gefährlich – Blutigel, [Mercurius] äußerlich und innerlich mit Hyos[ciamus] extr[actum] tarax[atii]

mit liq. tart. acet., [Tinctura] Ipec[acuanha] in kleinen Gaben, [Tinctura] Rhei, asa foet[ida]. mit Ochsen-galle, Vesic.

Klystire und zuletzt bis gegenwärtig täglich 8 – 14 gr Rhabarben, damit er

täglich Stuhl bekommen (asa oft ausgesetzt, weil sie die Zunge belegt machte und Magen verdirbt

Als nach 3 Wochen das anhaltende Fieber nachließ, die gelbe Farbe lichter ward, die Geschwulst der Leber

schwand und viel weicher ward -

stellte sich doch alle 4,6 Tage ein Fieberanfall ein | Erst krampfhaft Empfindung]. in der Leber mit

neuer Auftreibung derselben, dieselbe Empfindung]. im Magn und Untereibe. Dann noch 2 st[unden]. ver,

mehrte Wärme mit Schweiß und dunkeln Urin. Die gelbe Farbe bei dem ersten 2 Anfällen

stärker durch die folgende geringer

Ist täglich wenig Weißbrod ohne Butter, Mittags 4,5 Loth Fleisch von Wild, Rind, Kalb, Taube

und Fleischbrühe mit Graupen oder Reiß

täglich einige Schalen dünnen Kaffee, weil er ausser dem Wasser, nur diese zum erquicklichsten Getränke /hat\

Milch bekommt ihm wohl, macht ihm aber, wie Mehlsuppe, in der Nacht einen häßlichen Geschmack im Munde

die Nacht von ¾ Jan[uar]. wieder ein Fieberchen (Puls der in gesunden Tagen 70 und 5 zählt dann, wie

acuh jetzt 80 und drüber, Puls klein]. zusammengezogen und oft ein Schlag aussetzend

Schlaf von 8,9 Uhr bis 12, 1 Uhr | dann bis 2 U[hr]. oder noch später Husten, der eher aufhörte

wenn der Auswurf kömmt, dann später auch einige st[unden]. Schlaf mit Unruhe  
 Schlaf wird oft von Husten verderben oder wenn sich ein Fieber einstellt, da geht immer ein spastischer Zustand  
 vorher in den untern Theil der r[echten]. Brusthöhle ud die Leber befällt, wodurch das Athmen erschwert wird  
 was sonst sehr frei ist| Husten macht oft Leberschmerz| Auswurf glasartig zuweilen grau  
 bei nicht lösenden Husten oder Fieber, ein Drücken in den Schläfen ud über der Stirne  
 Gedächtniß geschwächt, so auch die Augen ud sie Sehkraft geschwächt  
 Nacht feucht  
 Zunge weißlich belegt, mit Roth an den Rändern ud Spitzen  
 im Fieber kleistrig weiß belegt mit üblen Geschmack  
 Mund anscheinend trocken, wenn er geschlossen wird, feucht  
 Athembeschwerden verlieren sich wenns ihm aufstößt| Jene Speise beläsigtn den Magen nicht  
 Leber ist wie weich – wird beim Husten oft sehr empfindl[ich]  
 kann bisweilen nicht auf der l[inke]. Seite schlafen; dann Beschwerden im Magn  
 Blähungen wenig beschwerend  
 Urin bald hell, bald mit Rhabarben gefärbt  
 In Knien ud Unterschenkeln beim Erwachen ein leichter Sch[merzen] sich nach einigen Stunden verlierend  
 Kann doch nun tägl[ich] 6 – 7 st[unden]. aufseyn| Haut ist nur wenig gestört, die Hände ud Ohren ganz weiß  
 Abmagern scheint aufgehört zu haben  
 Will sich indeß von der Rhabarber entwöhnen 32 N<sup>o</sup>1 Acon[itum]<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>2</sup> 20 Sep[ia] o/10000 /ud Wasserklystir\  
 (Gelbheit um die Augen [acidum nitricum] ) (Gesicht gelb Sep[ia] ) ([acidum nitricum] eine Art Gelbsucht)

### Herrman, Matthias (ID\_P 575)

Alter: 28 Jahre

Erstkonsultation in D26: 11. 12.1823 (S.509)

Beschwerden: Verstopfung

Verordnung in EK: 32 flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (21.01.24: S. 720) berichtet der Patient, dass er weiterhin Stuhlgangbeschwerden hat. Da er nach Paris abreisen will, gibt ihm Hahnemann 64 Dosen, wobei Nr. 1 Nux vomica, Nr. 4 Flores sulphuris, Nr. 9 Nitricum acidum, Nr. 33 Nux vomica, Nr. 36 Flores sulphuris und Nr. 51 Nitricum acidum enthalten.

Transkription der EK:

(28) von Jugend auf, zuweilen 3,4 Mal ds Tags Pressen zum Stuhle  
 selten 4,5 Tage in Ordnung  
 oft geht nichts als gelber Schleim  
 vor etl[ichen] Durchfall jetzt fast gar nicht mehr  
 Früh eine Art Leibsch[merz] folgt er so gehts versieht ers so bekömmst er kein Stuhl  
 Seit ¼ Jahr Weißbier, Anfangs hatte er gutn Stuhl  
 wenn er öfttr mit Getränk wechselt, Stuhl besser  
 legt sich um 10, 10 ½ U[hr]. müde  
 Gemüsen fast nicht- stößt ihm auf Mittags  
 Nach Tische selten Kaffee| viele Morgen Thee [...] nach mehren Tagen ekelte er ihn an  
 dann Kaffee, der ihn auch bald anekelt  
 Ab[end] 5, 6 U[hr]. jählinger Hunger, ißt er nun gleich etwas, so ists gut, da ists als drücken  
 sich davon Blähungen /nieder drückts ud sich da Blähungen versetzen\  
 übergehts ers so kömt K[opf]sch[merz]. wenigstens 1 st[unden].  
 selten etwas Blut abgegangen  
 Schnupfen ud Husten nicht ud kein Nasenbluten  
 Schlaf gut ud fest, selten ein Traum| \nach/ Schampagner, früh [...] kann er den Stuhl nicht  
 los werden  
 nicht Klamm| nach einer Reise wo er den Stuhl übergehen muß  
 da schlafen ihm die Füße.  
 schwitzt Nachts nicht.  
 entweder breiartiger orangn Stuhl, oft nur Schleimabgang  
 seltn 2,3 Mal harter Stuhl| zuweilen geharnt doch hellgelb, wenn er früh den  
 rechtn Augenblick nicht verfehlt  
 | zuweilen wenn er dn Stuhl früh versäumt, so steigt ihm  
 | etwas in die Brust wie Beklemmung  
 vom 8<sup>n</sup> Jahr an schon so  
 vor 3 Jahren  
 blos früh beim Erwachen vor dm Stuhle Abgang von Blähungen. 32  
 scheint blos fls gewesen zu seyn

### Herrmann, E. (ID\_P 576)

Alter: 16 Jahre

Beziehung: Schwägerin von Gross

Erstkonsultation in D26: 23.10.1823 (S. 376–379)

Beschwerden: Epilepsie

Verordnung in EK: -

Kommentar: Gross hat ihr schon mehrere Mittel ohne Erfolg (Belladonna. Nux, Cicuta, Cuprum, Hyosciamus, Ignatia. agaricus muscaria, dulcamara, angustura) oder nur mit einem mäßigen Erfolg (Mercurius hahnemannii) gegeben. Aus diesem Grunde verordnet Hahnemann ihr nichts in der EK. Auf alle Fälle scheint Hahnemann noch mehr Fragen an Gross gestellt zu haben, die Gross ihm in dem nächsten Brief (20.11.23: S. 450) beantwortet. Dann erst verordnet Hahnemann eine Serie mit Flores sulphuris-Nitricum acidum-Flores sulphuris<sub>bb</sub>. Am 9. Januar 1824 (S. 594) trifft ein neuer Brief ein. Hahnemann überprüft die Entwicklung nach den Einnahmen. Er fasst die noch bestehenden Beschwerden zusammen (Juckreiz, Müdigkeit, Brennen beim Harnen, Stockschnupfen) und notiert die verschwundenen (Empfindlichkeit gegen Luft, Husten, Halsbeschwerden) und neu aufgetretenen Symptome (unregelmäßige Regel). Die Patientin scheint kräftiger zu sein. Er verordnet ihr Nux vomica und Carbo vegetabilis.

Die letzte Konsultation in D26 findet am 17. Februar 1824 (S. 704) statt. Hahnemann markiert mehrere der Symptome mit *NB Carbo*. Da sie kurz darauf ihre Regel zu bekommen hat erhält sie extra A Nux vomica und D Flores sulphuris, eine Serie mit der sie 3 Tage nach Regeleintritt anfangen soll.

In D27 konsultiert die Patientin mehrmals.

Transkription der EK:

Grossens Schwägerin (16) feurig, lebhaft, eifrig, hitzig, selbst eigensinnig, doch mitleidlich und leicht empfänglich für fremde Sch[merzen] blühend und roth, von harter, weißen, nicht kränklichen [Gesichts-/Haut/farbe braunem, langen Haupthaar] als Kind immer gesund

im 8 – 10n Jahre ein bes[onders]. Zufall ohne bekannte Veranlassung

Glich bisweilen einem in tiefen Gedanken. Dieß nahm allmählig zu, dauerte etwas länger und ward stärker. Der höchste Grad war zuletzt der,

Sie begann plötzlich vor sich hinzustarren | die Augäpfel zuckten mit Auglidern in Absätzen auf oder abwärts | Kopfsucken auch in Absätzen, entweder blos nach der einen Schulter hin mit dem Gesicht oder aber hinterrücks und seitwärts zugleich. Das Athmen war dabei schwerer, lauter, das Einathmen immer mit zweifachen Rucke, wie wohl fast nicht länger dauernd als die Entfernung | uu--- |

Pupillen blieben ziemlich unbeweglich | Kam auch im Schlafe, wo mans nur am Athem merkte und auch am Zucken der Augenlider

Im Wachen kam der Zufall 10 – 50 Mal tägl[ich] in der Regel alle Tage, bei jeder Beschäftigung z.B. beim Kauen, wo sie mechanisch noch langsam fortkauerte | bisweilen mitten in der Rede, die sie nach dem Anfall fortsetzte, auch im Gehen, wo sie in bessern Falle selbst fortging, wie wohl etwa tölpisch und schwer, fällig langsam, fast wie ein Blinder | besser, wenn man sie führte. Im schlechtern Falle ging sie mit hinstuckenden Haupte und stieß sie an ein unbeweglichen Gegenstand auf den Rücken, so zuckte der Kopf und Rumpf in Absätzen hinten über. Gewöhnlich fehlte das Bewußtseyn ganz, im besseren Falle hörte sie die Reden Anderer, wie wohl undeutlich und fragte nachher: Was? – fühlte es, wenn man sie umsonst anrührte, faßte auch wohl hastig an die berührte Stelle und sagte noch halbunbewußtlos mit Unwilliger Mine: Na! nicht doch! Was sie eben in der Hand hielt, faßte sie fast und ließ es nirselten fallen, wenn es etwas schwer war

Viele Jahre war dieser Anfall sehr wechselnd, bisweilen sehr heftig (doch immer nur von einigen Sekunden dauern) bisweilen fast unmerklich. bisweilen nur einige Mal tägl[ich], bisweilen sehr häufig – aller 10 Minuten pp

\_\_\_ Ganz suspendirt ward er durch an der Kränklichkeiten – bösen Hals (wie Bräune) woran sie häufig litt -

\_\_\_ heftigen Husten – fast wie Keuchhusten | dabei gewahrte man von dem Anfalle wochenlang nichts

Schon im 12<sup>n</sup> 13<sup>n</sup> Jahren Regel, die ziemlich stark floß und aller 3 Wochen, oft noch früher.

In ihrem 14<sup>n</sup> Jahre kam ein neuer Unfall hinzu – eine Art Krämpfe. Der erste Anfall erschien im Wachen. Seitdem geschah das nie mehr, sondern stets im Schlafe, und immer bei der Reegel, entweder vor bei oder gleich nach dem Eintritte, doch nicht regelmäßig. Denn Anfangs repetirte er nur in einige Monate und da war immer nur ein einziger Paroxysm bemerklich. Später kann er öfter und fast nur wenn

\_\_\_ sie sich bei der Regel verkältete. Endlich kam er zur Zeit jeder Regel, gewöhnlich nach Mitternacht – gewöhnlich

\_\_\_ dann Ab[end] vorher ein ungewöhnlich Schläfrigkeit. In der letzten Zeit ist um die Zeit der Regel stets nach

Mitternacht ein Anfall erfolgt, dann um 5 U[hr.] wieder, dann sogar am Tage um 8 – 10 Uhr und N[ach].M[ittag]. nach 1, 2 Mal um 1, 3, 5, 8 Uhr – doch ward dieß nur dadurch möglich, dass sie sich (ermüdet von dem schon überstandnen

\_\_\_ Anfällen) schlafen legte oder setzte (wachend pflegt keiner zu erfolgen). Diese Anfälle vegetirten

nicht nach ganz gleiche Zwischenzeiten, oft früher, manchmal später, bisweilen war der erste bisweilen auch einer der folgenden – oder säm[tlich] heftig, oder gelind.

Die Regel war bisher aller 3 Wochen und gewöhnlich noch einige Tage früher erschienen. Da ereignete es sich vor mehreren Wochen, dass sie sich zeigte, nach 2 Tagen wegblicb, nach einer eintägigen Pause sich nochmals zeigte und wieder verschwand, ohne bekannte Veranlassung.

\_\_\_ Seit dieser Zeit entstand ein heftiger, bes[onders]. nächtlicher Husten fast wie Keuchhusten, der die obig beschriebene von tägl[ichen] Paroxysmen ganz suspendirte | Auch wie er schon wieder verschwunden war, fanden sie sich nur spät und ganz allmählig ein.

Als nun wieder 3 Wochen vorüber waren, blieb die Regel ganz aus. Dagegen stellte sich die zweite Art von Krämpfen ungewöhnlich heftig ein. [...] Die/ Erste NachMitternacht 3 Mal, [...] am Tage eben so oft - die folgenden 3, 4 Nächte zwar immer schwächer und kürzer, aber doch mehrmals, am Tage (im Schlafe) seltner weil die Kranke nicht viel schlief. – Von jetzt an war sie wieder wohl.

Als die Zeit nahte, wo die Regel der alten Ordnung nach wieder erscheinen sollte, gab er Pulsatile und ein Paar Tage drauf kam die Regel ungemein schwach und mehr Blutwasser und bloß ein Tag -wobei sie aber übrigens wohl blieb – Den folgenden Abend war sie sehr abgespannt, schläfrig, hatte Fieberhitze, K[opf]sch[merzen]. usw und alles ließ der Anfall befürchten – Nacht unruhig, sich umher werfend, stöhnte, hatte bisweilen kurzer Athem doch blieb der Anfall aus und sie war den folgenden Tag ungemein wohl und heiter. Den 4<sup>n</sup> Abend blieb sie lange im Kulkern, so dass sie sich im Bette nach Mitternacht lange nicht erwärmen konnte, drauf aber doch leidlich geschlafen.

Aber als sie am folgenden Morgen das Bett verlassen hatte, bekam sie die heftigsten Kämpfe im Wachen. Sie fällt nicht gleich zu Boden | bei starren Augen zieht ihr plötzlich das Gesicht nach der linken Schulter hin und sie lehnt sich nun schwerfällig an den nächsten Gegenstand. Auch beim Sitzen hält sie sich mit den Rücken erst steif an die Lehne und dann sinkt sie allmählig auf den Boden herab und sinkt in sich zusammen. Alle Glieder sind erst unbeweglich und steif in natürlicher Lage. Dann beginnt zuerst in allen Muskeln dashoch (blau) rothe Gesichts (das nachher sehr blaß wird) ein ungemein schnelles konvulsives Spiel, alles ist in schnell zuckender Bewegung. Nachher kamen auch die Arme und Hände in ein grobes Zittern Schütteln und Zucken. Die fast steife Zunge liegt vorn zwischen den Zähnen und läßt sich schwer zurück drängen - der Unterkiefer zuckt, Dann streckt sich der ganze Körper tonisch aus, besonders. auch die Beine die dicht neben einander steif gehalten werden | Nur die Arme sind weniger gestreckt [...] Die Muskeln (am wenigsten der Beine) werden fast alle stoß-, ruckweise erschüttert, der linke. Mundwinkel und das rechte. Auge zucken gleichmäßig, der Kopf zuckt hintenüber | die Hände sind nicht zur Faust geballt, die Daumen nicht eingeschlagen, bloß die Finger locker eingebogen | der Athem ungemein kurz wie bei erhitzten Hunden, das Ausathmen stöhnend – später wird der Athem länger und röchelnd | Im Munde sammelt sich ein zäher Schleim bis zum Ersticken | Bei der spätern tonischen Ausstreckung sind die Kinnbacken, dicht zusammengebissen und die Zunge leicht verwundet. Endlich lassen die Zuckungen bei fortwährender Ausstreckung des Körpers nach und gehen in gelindes Zittern über die vorher meist geschlossene Augen öffnen sich nun | die Pupillen sind ungeheuer erweitert und in starker Bewegung, etwas verengert und wieder erweitert, die Augäpfel zucken auf und nieder.

Dieser Anfall dauert im schlimmsten Falle 10 Minuten und ihm folgt ein anscheinend ruhiger Schlaf mit langsam bisweilen lautem Odem, der zuweilen schnärrt, mit bisweilen gelindem Zucken der Arme

(Auch später bei vollem Wachen findet sich zuweilen ein gelindes Zucken in den Armen und dem Mundwinkel) dieser Schlaf dauert nur etwa 10 Minuten. Dann folgt höchste Unruhe mit halben Bewußtseyn Sie weint und heult laut und gräßlich, klagt, jammert mit wilden, stieren Blicke, unangenehm verzogener, ängstlich furchtsamer Miene und Geberden, krümmt sich zusammen, hutscht und kriecht im Bette herum, ringt die Hände, sticht die Umstehenden an [...] umarmt sie mit wilden Geberden entblößt sich pp. Allmählich kehrt das Bewußtseyn zurück, das Weinen wird dann mehr schluchzend die Miene mehr mitleiderregend, leidend – dieses Stadium dauert etwa ¼ Stunden. und geht dann plötzlich wieder in ein sanften Schlaf über | Aus dem sie bisweilen wieder schluchzend und weinend erwacht, doch gemäßigter mit etwas wachern Bewußtseyn. Die Hände versagen nach dem Dienst, gerathen auch wohl wieder in konvulsive Bewegung | Sie erinnert sich bisweilen aus diesem Zustande etwas dunkel, was man gesprochen oder vorgenommen hatte Bisweilen sind die Krämpfe nur wenige Sekunden und ganz gelinde nur mit Zuckungen der Muskeltheile mehr wie Zittern und durch den oben beschriebenen Athem, dann weiß die Kranke nichts von dem gehabten Anfall (wohl weiß/ aber, wenn sie einen stärkern gehabt hat)

Nach stärkern Paroxysmen pflegen die oben beschriebene Anfälle ungemein häufig, anfangs fast alle Minute zu repetiren. Dann zeigt das Gedächtniß die auffallendsten Schwäche; sie vergißt das Wort im Munde (wie sie dann jetzt überhaupt an merklicher Gedächtnisschwäche leidet, seit die zweite Art von Krämpfen entstanden ist)

Sie klagt über schmerzlosen Wehthun der Herzgrube und der Kopf, der Magen und die Nasenwurzel deuchten ihr wie zerrissen

oft folgt den stärkern Krämpfen mehrmaliges starkes Erbrechen grüner, auch weißer, häufig sauer riechender und schmeckender zäher Schleimmassen

Dem letzten im Wachen erfolgte, folgte gegen Mittag noch ein schwacher, von dem sie nichts wußte, am Abend ein ähnlicher (da gab er ihr Stramonium) 1/II. Eine ¼ Stunden. drauf erbrach sie sich saures was diesen Tag noch nicht geschehn war aufs Einnehmen ward ihr gleich übel. das K[opf]sch[merzen]. ward dadurch sehr erleichtert, sie setzte sich heiter zum Abendessen plötzlich dann beim sitzen (n. ½ Stunden. auf Stramonium) den Kopf auf die Seite und der Morgenanfall repetirte in noch stärkeren Grade – das Heulen dauerte nachher sehr ange mit großer. Unruhe und kam später nach einem leichten Schlummer wieder gemäßiger; dann schlief sie die Nacht ruhig, wußte auch am folgenden Tage nichts von diesen Stürken. Paroxysmen (während dem Heulen hatte sie sich mehrmals Speisen und Schleim erbrochen) der folgende Tag blieb sie frei von starren Anfällen nur die obbemerkten täglichen Anfälle repetirten noch oft, nicht sehr kurz dauernd, aber mit halben Bewußtseyn, da sie auf lautes Anreden, Was? antwortete, wie einer, der nur in tiefen Gedanken ist – selbst das Athmen war fast natürlich und ein zuckenden Augäpfel und des Kopfs kaum bemerkbar

Stramonium schien einigermaßen passend – denn [...] sonst [...] wären die große. Anfälle wieder öfter/ erfolgt | doch hats gegen die gewöhnlichen. täglichen. Anfälle noch nichts gethan, seine Wirkung ist auch zu kurzdauernd – wollte ihn aber dennoch den 15 October. Abend wieder geben

Alle ihm bekannte Mittel haben bis jetzt nichts gefruchtet Belladonna. Nux Cicuta, Cuprum Hyosciamus. Ignatia. agaricus

*musc[aria] dulcam[ara] pp*

*schon längst vergeblich versucht. auch angust[ura].*

*Nach meinen neuen [Mercurius]präparaten Ab[end] 11 U[hr.] gereicht, entstanden einmal zwei leichte Anfälle ud dann befand sich die Kranke*

*mehre Wochen recht wohl – aber seine Hoffnung blieb doch unerfüllt*

*[Stannum] hat er noch nicht versucht – weil ich seine Wirkung darin noch nicht bestätigt hätte| 1 Ldr fürs erste, 3 [Reichsthaler] für die folgenden gefordert*

### Hirschfeld (ID\_P 577)

Beruf: fremder Opticus

Herkunft: Berlin

Erstkonsultation in D26: 16.09.1823 (S. 271)

Verordnung in EK: 18 alt. n<sup>o</sup>1 Flores sulphuris 5 Nitricum acidum 7 flores sulphuris<sub>bb</sub> 12 Stannum 16 flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 fünf Tage später (21.09.23: S. 286) ist der Blutschwär fast geheilt. Da der Patient bis zu dem Zeitpunkt nur Flores sulphuris genommen, gibt Hahnemann ihm keine neue Arznei.

Transkription in EK:

*oft Blutschwäre bekömmst zuweilen Stiche in der linken Brust, auch Brennen*

### Hoffmann, Chr. (ID\_P 578)

Alter: 29 Jahre

Herkunft: Kermigk

Beruf: Kossath

Beziehung: verheiratet, 2 Söhne

Erstkonsultation in D26: 08.11.1823 (S. 416)

Beschwerden: Bluthusten

Verordnung in EK: 12§ N<sup>o</sup>1 Flores sulphuris

Kommentar: Im Zeitraum von November bis Februar konsultiert der Patient insgesamt elf Mal. In jeder Konsultation bekommt er ein Mittel, und zwar nacheinander Nitricum acidum, Flores sulphuris<sub>bb</sub>, Sepia o/10000 und erneut Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 am 27. Februar 1824 (S. 736) erzählt Hoffmann, dass er nur an einem Tag Blut und danach Eiter ausgehustet hat. Er kann jetzt tief einatmen und gähnen ohne zu husten, Hahnemann verordnet ihm dann Carbo vegetabilis.

Der Patient konsultiert auch öfters in D27.

Transkription der EK:

*Kossathe von Kermigk (29) verheirathet, 2 Söhne*

*hats auf der Brust, spuckt zuweilen Blut früh beim Husten, Dienst[ag], ud Mittwoche /gestern früh wenig\ seit Anfang der Ernte durch Erhitzen*

*Blut ud durch bloßes Spucken, wobei ihm wabblicht war hat keinen Hustn*

*zitterig an den Händen*

*seit dem schlägts /Herz stark\*

*Anfangs bloß durch Raksen nur 1 Tag, den folgend[en] Tag geronnens, seit dem keins bis diesen /Mittwoch\*

*seit Mittwoch ein [...] Hustenstoß früh mit etwas Blut| Tabak seit der Ernte gelassen /sonst arger Tabaksraucher\| Jezt mehr /Raksen\*

*blos [...] der Luft [...] \wegen/, es zwingt ihn dazu sich Luft zu schaffen*

*Branntwein nicht*

*vorher wohl auch früh einm zwei Hustenstöße aber ohne Blut*

*[...] seit Mittwoche ists entstanden von Ranken ud Hochlangen*

*immer beim Bluthusten Sch[merzen] auf der Brust, wie als sollte sie zerspringen bloß Mittwoch \da mußte er die Haut\ aufdrucken die andern Morgen wo er sich*

*weniger anstrenge zum Husten*

*that es weniger weh.*

*bei Anstrengung thuts weh auf den Brust wie Klamm*

*Hat Odem wenn er nicht zu stark geht.*

*Hatte sich vor 12, 14 Jahren den r[echten]. Arm verstaucht \beim †Hexelschneiden†/, davon r[echte]. Brustmuskeln 3 Wochen geschollen, ud wie das weg ging*

*etwas Geschwulst der Brustmuskelflüsse an der r[echten]. Achselhöhle*

*seit 8, 10 Jahren leichtes Verheben, zu Seiten davon /ud Blähungsaufsteigen\, als wollte er einen Bruch r[echts]. bekommen*

*hatte oft Schnupfen /ud starkes Fließen\ vor der Ernte seit dem Brustübel ist kein Schnupfen mehr| Nase nun trocken ud anfangs Schorfe die*

*so bald er was arbeitet, Sch[merzen] auf der Brust /beklemmend\,*



arbeitet also wenig  
ohne Arbeit matter doch weniger in Brennen  
als der Brust  
Schlaf seit Mittwoche schwärmig \ud oft gewacht/ ud früh Schweiß arg  
Appetit, doch weniger als sonst| Zunge weißlich  
Stuhl tägl[ich]] Frostig immer 12§ N<sup>o</sup>1 hier fls<sup>2</sup>

### Hoffmann (ID\_P 579)

Alter: 12 Jahre

Herkunft: Kermigk

Beziehung: Sohn des Schafsknechts Chph. Hoffmann, hat eine Schwester

Erstkonsultation in D26: 13.01.1824 (S. 606)

Beschwerden: Kopfschmerzen, Kniebeschwerden

Verordnung in EK: 9 Conche a 5 gran N<sup>o</sup>1 hier Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: In der zweiten Konsultation am 21. Januar 1824 (S. 629) klagt der Junge nicht über Knie und Hüfte. Er hat nur manchmal Kopfschmerzen. In der letzten Konsultation in D26 (03.20.24: S. 662) ist es weiterhin so und der Junge isst nicht mehr so übermäßig wie anfänglich. Hahnemann verordnet ihm Nitricum acidum.

Transkription der EK:

Schafknechts/ Sohn aus Kermigk (12)

seit 1 Jahr gehinkt, erst Spannung im Schooße, dann in der Hüfte, dann übers Knie geklagt bis hirher

mager, erdfahl, klein, Zunge rein

oft Ab[end] ganz blaß, dann K[opf]sch[merzen]. ud muß sich brechen saures

(die Tochter hatte Kopfausschlag ud sein Bruder, er aber nichts)

(er bekam auch nie Läuse, die andern aber alle)

Zuviel Appetit

die Nacht schwitzt er am Halse

9<sub>1</sub>§<sub>1</sub> /Conche a 5 gr[an]\ N<sup>o</sup>1 hier Nux /nur diese §\ 2 fls<sup>1</sup> 6 [Groschen]

### Hohmann (ID\_P 580)

Alter: 42 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Frau von Gottfried Hohmann

Einzige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Leibbeschwerden

Verordnung in EK: Carbo O

Transkription der EK:

weil sie immer in Wasser manscht nichts an Händen, am meisten am Leibe ud Oberschenkeln Carbo 4§ O

### Hohmann, August (ID\_P 581)

Alter: 12 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann

Einzige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: Carbo O

Transkription der EK:

über ud über, am Leibe ud Arme am schlimmsten Carbo O 5 alt.

### Hohmann, Carl (ID\_P 582)

Alter: 3 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann

Einzige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: Carbo O

Transkription der EK:

am meisten an Händn, Genicke /ud Kopf\, Arme Carbo O r... 5 alt.

### Hohmann, Friedrich (ID\_P 583)

Alter: 10 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann:

Einzige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 5 alt. Graphites o/1000

Transkription der EK:

*hats am meisten am Halse, in den Kniekehlen, etwas über dm Auge, am Kopfe ud über ud über  
5 alt. Gr[a]ph[i]t[es]. o/1000*

### Hohmann, Gottfried (ID\_P 584)

Herkunft: Gietz

Beziehung: Vater der Kinder Hohmann

Erstkonsultation in D26: 27.09.1823 (S. 306)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: 4§ alt. n°1 Carbo

Kommentar: Nach Carbo vegetabilis verschlimmert sich der Ausschlag sehr. In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (06.10.23; S. 332) gibt ihm Hahnemann Sepia o/10000.

Transkription der EK:

*krätzig ud über  
ud über ½ Jahr  
4§ alterne N°1 Carbo genug  
2 [Groschen]*

### Hohmann, Gottfried (ID\_P 585)

Alter: 6 ½ Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann

Erstkonsultatn in D26: 18.09.1823 (S.277)

Beschwerden: Pocken

Verordnung in EK: 8§ alt. 1 flores sulphuris 6 Nitricum acidum

Kommentar: Nach der ersten Verordnung bekommt der Junge Hepar sulphuris, was den Ausschlag über den ganzen Körper verbreitet. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (06.12.23: S. 332) ist der Ausschlag wieder zurückgegangen. Hahnemann verordnet ihm Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

*Knabe bekam wie Pocken vor 5,6 Wochen mußte kratzen  
ohne Fieber – mit geschwollen Händen – hatte große Flatschen in den Handteller  
kam viel Eiter rauf, heilte von selbst ud nun ists an den Beinen Geschwulst  
ud wie roh, jaucht, glebe Bläschen ud größer, die er sich aufkneipts  
frißt, jückt, \Tag ud Nacht/ - so geschwollen, dass er nicht mehr aus dem Bette kommen kann  
Leibschmerzen oft die Nacht ud auch am Tage  
tägl[ich] Stuhl ordentl[ich] auch ißt er| zuweilen Hitze im Gesichte  
soll kein Hausmittel, kein Kräutertee, kein Kaffee kriegen 8§ altern 1 fls<sup>1</sup> 6 [acidum nitricum]<sup>1</sup>*

### Hohmann, Mathie (ID\_P 586)

Alter: 7 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Sohn von Gottfried Hohmann

Einzige Konsultation in D26: 06.10.1823 (S. 332)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 5 alt. flores sulphuris hier trocken

Transkription der EK:

*hats am schlimmsten auf ud in den Händen ud in den Achselgruben \und am Hinterkopf fls2 hier /trocken\ 5§ alt.*

### Hohmann (ID\_P 1535)

Alter: 42 Jahre

Herkunft: Kermigk

Beziehung: verheiratet; 7 Kinder

Erstkonsultation in D26: 10.12.1823 (S. 504)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung in EK: 16 n<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 Flores sulphuris

Kommentar: Der Patient reagiert auf die Verordnung mit einer Art Durchfall, der ihm gut bekommen hat. Er hat auch besseren Atem. Hahnemann verordnet ihm Nitricum acidum.

Transkription der EK:

*von Kermigk, verheirathet, \7/Kinder*

*kein Athem seit einigen Jahren*

*beim Sitzen drückt sehr im Unterbauche, als ob etwas über Leib drückte, spannte*

*wenn er sich etwas erhitzt hat, ist der Athem ganz weg ud als wenn das Herz*

*an einem Faden hänge, zittert in scrob[iculo].*

*Husten wenn er sich weh gethan hat*

*thut sich so leicht weh, seit eiigen Jahren*

*schwitz sehr leicht, beim Arbeiten, muß sich sehr in Acht nehmen ud gleich etwas*

*überziehen sonst verkältet er sich gleich, bekömmst Husten*

*ud wird kurzäthmiger*

*Ist das Wehthun weg,*

*so ist der Husten auch*

*[...] seit Sonnabend Schwindel, nach Rauchen Ab[end] [...] ward er ganz schwindlicht zum Umfallen*

*wenn er sich etwas erhitzt ud das Essen etwas übergeht, so entsteht Heißhunger*

*alle Glieder zittern, übel (doch kein Sodbrennen*

*kein Würmerbeseigen*

*kein Liebhaber von Brantwein, soll keinen trinken*

*Schlaf ud Appetit gut*

*Beischlaf ordentl[ich].*

*Klamm in den Waden die Nacht, dass er aus dem Bette mußte*

*auch in den Händen*

*Geruch verloren, ganz*

*Schnupfen beständiger, ehem, jetzt nur uweilen*

*Geschmack minder, muß viel würzen ud salzen, solls nicht*

*Jezt nicht trocken, in der Nase ud gute Luft durch*

*[...] seit einiger Zeit schwitzt er selten die Nacht*

*schwitz leicht an den Füßen ud sie sind kalt, auch im Bette*

*---29 unter den Armen sehr arg, alle Wäsche zu verfaulen*

*beim Lesen K[opf]sch[merzen]. – weitsichtig 16| N<sup>o</sup>1 Nux 2 fls<sup>1</sup> 18 [Groschen]*

### Hosp (ID\_P 587)

Alter: 25 Jahre-

Herkunft: Leipzig, Tirol

Beruf: Tenorsänger am Leipziger Theater

Erstkonsultation in D26: 09.12.1823 (S. 504); 15.12.1823 (S. 521–523)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 16 Nitricum acidum 31 flores sulphuris<sub>bb</sub>

Kommentar: Das erste Mal das er erwähnt wird, steht nur sein Name, Alter und wie viel Geld er zu schicken hat. Die eigentliche Erstkonsultation findet erst auf S. 521 bis 523 statt.

Die Verordnung in der zweiten Konsultation (19.01.1824: S. 622) lautet: 32 N<sup>o</sup>1 Nux (um da hindurch die fls<sub>bb</sub> N<sup>o</sup>31 wirken zu lassen) N<sup>o</sup>18 Carbo O. Drei Tage später fügt Hahnemann kurz hinzu, dass der Patient die Mittel nicht rechtzeitig bekommen hat und drei Tage ohne Arznei war, wobei es ihm nicht gut ging. Der Patient erscheint nicht wieder in D26 und auch nicht in D27.

Transkription der EK:

*Tenorsänger b. Leipz[iger] Theater| Tyroler, kräftige Erziehung*

*im 15 Jahre wöchentl[ich] einmal K[opf]sch[merzen]. der so heftig ward, dass er sich dabei erbrechen mußte, dann hörte*

<sup>29</sup> Bedeutet: schwitzt.

er gewöhnlich auf (Vater Anfälle von Hypochondrie und Schwermuth zu ¼ Jahren – mehrmal)  
im 14 Jahre als Kauflehrling in Wien schon gr[oße]. Unrdnung in Essen – fast blos Mandeln, Feigen, Datteln und  
andre Süßigkeitn gegessen – Tags ein Paar Mal Hering und Liqueur den Appetit zu reitzen – 2 Jahre lang  
drauf zur Onanie verleitet – 1 Jahr lang | davon so gewaltig am Geiste zernichtet und besonders in den  
Schenkeln und dem Rücken geschwächt - dass er nie mehr vergnügt seyn konnte | Von der Onanie abgelaassen  
ward er doch nicht besser, weil er die Unordnung in Essen und Trinken fortsetzte | Nach Verlauf von 4 Jahren  
konnte er kaum mehr denken | Unverdaulichkeit in hohen Grde und war er recht voll von solchen Sachen,  
16 nahm er Rad[ix] Rhei zum Abführen (einmal bekam er dafür Jalappe und purgirt zwei Tage bis zum  
sterben | Nach dem Lehrjahre in Gesellschaft junger Männer, dem Lebensart er nicht noch mehr kannte  
Ein stetes Drücken im Unterleibe verließ ihn damals \schon/ nicht mehr | So wurde er nach dm Genuß der meisten  
Speisen immer \sehr/ voll mit einm Misbehagn, was ihm nie froh seyn ließ | diese Vollheit zu vertreiben, nahm  
er recht oft zum Abführen ein – wovon er nur noch voller und schwammiger ward | Nun glaubte er durch  
Beischlaf sich zu helfen, und wie wohl er wenig Luft dazu hatte, so nöthigte er sich doch dazu. So mit krancken  
verte

Geist und Körpe]r bekam er 1 Tripper | dagegen Pillen und Sassaparilla trank  
Nach 5 Wochen stank der Ausfluß sehr heftig | Hatte vorher schon eine Schwäche an seinm Gliede.  
Es blieb ein Nachtripper, die Schwäche ward stärker | beim Nöthign zum Stuhle, trat immer zuerst  
eine Feuchtigkeit hervor (li[quor]. prost[aticus]?) die er für Samen hielt | auf dem Stuhl (und den Abgang?) ward er  
immer matt. | Stuhl war nicht verdaut und ohne Geruch | So verlebte er freudlos und sich zur Last  
ein Jahr.

Nun mußte er nach Hause, weil Vater krank war | mußte zu Fuß nach Tyrol, weil er das Fahren nicht  
aushalten konnte | Nach 14 Tagen kam er an, und der vaterländische Boden und die Verwandten erheiterten ihn  
Konnte nach einigen Tagen schon etl[iche] Speisen essen, die ihn früher immer krank gemacht hatten  
Nach und Nach kam erquickender Schlaf | fühlte täglich] seine Geisteskräfte zunehmen | Nach zwei Monaten  
war er der menschl[ichen] Gesellschaft wieder gegeben | Aber bald kam er in Verbindung mit einm Mädchen  
wo er zum ersten Male in seinem Leben mit Feuer genoß – öfter die Woche zu 2 Malen

\_\_\_ Doch als er sich auch ganz kräftig fühlte hörte das Drücken im Unterleibe doch nicht ganz auf  
\_\_\_ auch der Sch[merz] am Gliede blieb, jedoch vermindert

Da ihn der Vater zur Ehe mit einem andern Mädchen bestimmt hatte, er aber nicht wollte, so reiste er nach  
1 ¼ Jahr traurig wieder nach Wien, wo er eine Stelle auf einm Comptoir erhielt – immer den Gram von Hause  
zum Begleiter | Zu Hause hatte ihn sein Kantor im Singen weiter gebracht – sang 2 Oktaven +...+  
dieß verschaffte ihm un Wien überall Eingang, ward gesucht und verfiel bald wieder in ein sehr  
unordentliches Leben – war ganze Nächte in Gesellschaft – kam meist er nach Mitternacht zu Bette  
und trank bes[onders]. Kaffee in übermase – so lebte er in steten Tummel 3 Jahr  
besonders im dritten Jahre in dn Fasten lebte er ganz unordentl[ich]. | schlief oft in 5 Nächtn nicht, und kuhlte sich

\_\_\_ im Tanze durch einen \so/ jähren Trunk ab, dass er die Gelbsucht bekam, wovon er in 4 Wochen befreit  
ward | Aber 2 Monate drauf zeigte sich ein andres Uebel; es ward ihm auf dm Comptoir zum  
sterben übel, bekam an allen Gliedern einen ungeheur Sch[merzen] – bekam zwei Morgen zum  
Brechen | Nach 5 Tagen wieder ans Geschäft |

Von da an verfiel er immer mehr in eine Art Stumpfheit | und doch verliebte er sich dabei  
in eine junge Frau, die ihm seine Liebe feurig erwiderte | So verlor er allmählig wieder  
seine Heiterkeit. Die Verstopfung und Vollheit des Unterleibs vertrieb er sich durch liquenz  
und Appetit machte er sich durch Kaffee. Da er in diesn Verhältniss nicht glückl[ich] war und  
sich immer mehr zerstörte, so verlor schon damals seine Stimme manchmal an Kraft  
Hatte er sich aber Oeffnung verschafft, so hatte er wieder gute Stimme  
Machte in Brünn Anfang auf der Bühne

\_\_\_ Er mußte schon damals hungern, um zum Besitz der Stimme zu kommen  
Er gefiel sehr | Man borgte aber seiner Gutwilligkeit das Geld ab – und dem er die meisten  
Gefälligkeiten erzeugt hatte, spielte ihm die meiste +cabaln+ | davon menschen-scheu gemacht  
zog sich in sich zurück – war damals schon wieder geistig und körperl[ich] krank – schloß sich ein  
verweinte viele Nächte im Bette über die Schlechtheit der menschen, litt immer mehr an Gesundheit  
trank wohl 4 Mal Kaffee N[ach]. M[ittag]. um sich Stuhl zu bewirken und oft in 3 Tagen nichts als Suppen  
gegessen | Von dem alln wurdn seine Därme so geschwächt, dass die Stirne immer schlechter ward  
Im Winter wollte er sich heilen lassen, aber da er wohl aussah, wollte mans ihm nicht glauben  
verte

Ein Arzt gab ihm drei Wochen über abzufühlen, auch zum Brechen und zwar so stark, dass  
er glaubte zu Grunde zu gehen. An diesem Morgen fühlte er win Körper im Unterleibe, der  
sich unmöglich weiter bewegen ließ. Zu dieser Zeit mußte er, wenn er was aß, so mußte

\_\_\_ er wieder Medicin nahm um ihm das wegzuschaffen

In diesem Zustande in Leipz[ig] angestellt | konnte auf der Reise kaum mehr was ertragen  
und mußte immer Mediziniren | In Leipzig mußte er 5 Wochen zu Hause bleiben | Seit  
dieser Zeit heilt Franz an ihm ¼ Jahr | Sommer trank das künstl[ichen] Karlsbad, was ihm  
schlecht bekam |

Doch hat er bereits jeden Tag Stuhl

\_\_\_ Er hat aber von keiner Speise \den/ Geruch.

\_\_\_ Auch erquickt ihn kein Schlaf

*bedeutende Rückenschmerzen*

\_\_\_ *Stete Vollheit im Unterleib*

*Mehrmal Kollern*

*ud einen stets schwachen Geist*

*Je heftiger das Drücken ud die Vollheit im Unterleibe ist, desto mehr mangelt ihm die Stimme*

*Es trifft sich oft, dass er eine ganze Quinte nicht brauchen kann*

\_\_\_ *der Koth der von ihm geht, ist meist geruchlos ud weich, als wenn er aus ein leblosen*

*K[örpe]r. käme*

*Je schlechter er sich befindet, desto weiger kann er sich halten ud alles was er in dieser*

*Stumpfheit genieß, bringt ihm das größte Misbehagen.*

*dann wird er gewöhnl[ich] im Gesichte gelb ud der Unterleib aufgetrieben*

\_\_\_ *Geschlechtstrieb (Lust Mädchen zu genießen) hat er nie ud versucht ers, so bekömmts ihm schlecht*

*gutmüthig 32, N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 16 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 31 fls<sup>bb</sup><sup>1</sup>*

## Hoyer (ID-P 1492)

Beruf: Kantor

Herkunft: Groß Leinungen

Einzige Konsultation in D26: 29.06.1823 (S. 38)

Beschwerden: Augenbeschwerden

Verordnung in EK: 24§ N<sup>o</sup>1 Sulphur V<sub>o</sub>

Transkription der EK:

*untere Augenlider herabhängend ud dunkelroth*

*auch Ptrl. s.l. Richter /23 sept[ember]\ 24§ N<sup>o</sup>1 [Sulphur] V<sub>o</sub> nächstens [acidum nitricum]*

## Human, Carl (ID\_P 588)

Alter: 36 Jahre

Beruf: Candidat der Theologie

Herkunft: Steinach / Schalkau bei Coburg

Erstkonsultation in D26: 19.06.1823 (S. 5)

Beschwerden: Melancholie

Verordnung in der EK: § Aurum

Kommentar: Nach Aurum tut sich nicht viel. Hahnemann verordnet ihm dann am 23. Juni 1823 (S. 20) Sulphur V und Mesmerismus (negative Striche). Am 14. August 1823 (S. 170) gibt er dem Patienten eine Serie mit Nitricum acidum Flores sulphuris – Nitricum acidum-Flores sulphuris- Stannum, die der Patient feucht einnehmen soll. Ende September konsultiert der Patient erneut (29.09.23; S. 311). Während der Einnahme dieser Mittel geht es dem Patienten sehr schlecht, er ist sehr verstimmt und hegt Selbstmordgedanken. Erst als er das letzte Mittel der Serie, Stannum, einnimmt, tritt eine bedeutende Besserung ein. Er ist heiterer und voll Hoffnung. Hahnemann verordnet ihm dann eine Serie mit Sepia o/100 und Arsenicum trocken einzunehmen. Die Gabe von Sepia verschlimmert erneut seinen Zustand. Am 25. Oktober 1823 berichtet Human, dass er wegen dieser Verschlimmerung die Einnahmen bei dem siebten Briefchen unterbrochen hat, d.h. vor Arsenicum. Es ging ihm dann einige Tage später wieder besser. Hahnemann ordnet ihm an, bis Nr. 20 weiter zu nehmen und erst dann wieder zu berichten. Der Patient scheint Nr. 20 Arsenicum dann um den 15. November eingenommen zu haben, wie Human am 25. November 1823 (S. 465) berichtet. Die letzte Konsultation in D26 findet am 10. Januar 1824 (S. 599) statt. Es geht ihm nicht besser. Er will sich nicht bewegen, noch nicht einmal in der Stube. Hahnemann verordnet ihm 36 Dosen mit einer Serie von Aconitum, Nux vomica, Flores sulphuris, Nitricum acidum, Aconitum, Nux vomica und Flores sulphuris<sub>bb</sub>. Er soll die Mittel feucht einnehmen.

In D27 konsultiert der Patient mindestens einmal im Monat. Ihm werden mehrere Mittel verordnet und er soll sich verschiedene Pflaster auflegen.

Transkription der EK:

*aus Steinach in Meiningschen Candidat d[er] Theologie, 25 seit 2 Jahren ausstudiert*

*war Hauslehrer in Schalkau*

*melancholisch, sentimental*

\_\_\_ *beim Trinken oft Hitze im Gesichte sonst mehr, nach Gebrauch von [Rhus] tox[icodendron]. weniger*

*P[e]tr[o]l[eum]. [Acidum nitricum]. Gr[a]ph[it]es.*

\_\_\_ *seit 3 Monaten ein Beißen an den Augen mit Kälte Empf[indung]. am Körper| dann Haarkopf sehr empfindl[ich]*

*wie r...r wund, tactu*

\_\_\_ *oft früh beim Liegen Sch[merzen]. im Rücken (mark) (bisweilen ein Stich)*

*bei Vor ud Rückwärtsbeugen eine Spannung}*

Gr[a]ph[i]t[es].

\_\_\_ Ueber dem Kreutz dieser Sch[merzen]. am meisten, wenn er sich auch im Rücken verloren hat} fast blos im Liegen zuweilen auch nicht.

der Reiz in den Augen hindert ihn die Augen gehörig zu öffnen

ist tagschläfrig nach Essen, wie Schlummer

da im Vordern ud Hinterkopfe eine Angegriffenheits/gefühl\ud Nichtigkeitsgefühl

dann früh Geschmack widerlich

wie von verdorben Magen

kann nicht mit Ausdauer denken

bisweilen Unruhe

oft um den Nabel ein Gefühl als ob die eingeweide wund wären

kann sich geistig nicht <sup>†</sup>taufrecken†

Pollution wenig

hatte lange Jahre ein gr[ößen] Reitze in den Geschlechtstheilen| seit 2 ½ Monat eben nicht mehr

blos beim Nachdenken darüber kömmt

früher waren krampfhaftere Erektionen dabei

jezt nicht mehr, ausser wenn er in Aengstlichkeit ist, oder lange über sein uebel nachdenkt

dann ein kl[einer] Anfang von Andrang

später da er keine Erektion hatte, ud in trüber Stimmung, ud er nicht sich gehörig [...] besinnen konnte

schon längst von Onanie zurückgekommen

ausgeschlagen Kopf als 5 – 7 jähriger

auf Schulen als 16 jähriger Krätze nicht stark aber anhaltend dagegen Schwefel ud schwärzlichtes Pulver| wenig Salbe| ¼ Jahr

ging auch dabei von Zeit zu Zeit Blut aus

einen Afterknoten

später eine Beule am After, schmerzhaft, ud eiternd

Fast alle Jahr ein Jücken an den Oberschenkeln, gewöhnlich] im Winter, dabei gewöhnlich viel Frösteln

die letzten \3,4/ Winter kein Jücken mehr| doch auf dem Daumen zuweilen Jucken ud noch Krätze, rother Fleck da

Schlaf letzte Zeit gut, hinfällig, fest – jezt leicht zu erwecken| selten Träume

Stuhl ziemlich] regelmäßig, doch fast jedesmal vorher ein Frösteln im Rücken

Häufiges Gähnen| ehemdem noch häufiger – dabei ein Frösteln im Rücken.

bewegen, laufen ud Krakeln in den Hoen jezt weniger als ehemdem, bei der Reise mehr, besonders noch reizende Genüsse

schon einige Bissen Essen [...] entseht ein Krabbeln in den Testikeln

kann des Tages 6,4 stunden gehen| zuweilen kräftig, zuweilen kraftlos, dann getraut er sich nicht 2 st[unden]. weit zu gehen

da verliert er alles Zutrauen zu sich, ist unentschlüssig,

unruhig von Zeit zu Zeit Tiefathmen (kömmt wenig zu husten

Gedanken ist mehr in Verwirrung, dabei etwas kurzsichtig

Zunge blos etwas blaß sonst gut nur

sonst wenn er etwas reizendes gegessen ud getrunken hatte, Spannung an der Stirne ud um die Augen hat sich etwas /gegeben\.

jezt weniger ist etwas betäubendes dabei

vom Gebrauch von toxicodendron

nicht Schnupfen

häufig Einschlafen der Beine, in der Nacht an den Armen

Aufschrecken oft beim Einschlafen.

Kalte Füße früher hin, die letzte Zeit nicht

Beißende Kälte an den Beinen nach dem Essen bes[onders]. dn Oberschenkeln, zu 2 st[unden]. jezt weit weniger.

bei Bewegung beißende Stiche hie ud da in der Haut

---<sup>30</sup> Schweiß nicht zu stark

selten saures Aufstoßen

Ehedem mehr Blähungsabgang

nach Essen Schwächegefühl, ud im Magen dann ein Schwächegefühl

beim Liegen im Bette ehemdem mehr, jezt weniger Wadenklamm

Denkkraft fehlt von Schwäche, von Unruhe, nicht aufgelegt gewesen zum Spazieren

war oft Menschenscheu, sich gegen Andern nichtig fühlte, ud Andrn glücklich schätzte

V[or].M[ittag]. ud N[ach].M[ittag].

dn 19<sup>n</sup> das Beißen in dn Augen nicht \seit etl[ichen] [Tagen]

---

<sup>30</sup> Bedeutet: bei Bewegung.



daher auch nicht der Sch[merz]. im Rücken

---<sup>31</sup> die Schläfrigkeit

10\* dann weniger Gesichtshitze und am

Körper mehr Kühle

dann auch nicht  $\ddagger$ ... $\ddagger$  des Unterleibes

die Empfindung]. als wären die Gedärme wund oder empfindlich dagegen gestern und diese Nacht 3 Mal \fast/

Alles Zutrauen zu sich selbst oft verloren geträumt, daß er nicht so viel leisten könne.

V[or].M[ittag]. vorzüg[lich]

(gr[oße] Unentschlossenheit, niedergeschlagen, Unruhe /reizbar\ P[e]tr[o]ll[eum].

auch zur Hitze muß sich bekämpfen

Pupillen erweitern sich schwer

Milch beschwerte ihn im Magen – davor an den Augen Reiz

Nichtigkeit, Schlummer| Morgen \dn 19/ früh § [Aurum]<sup>1</sup> dann fls [Acidum nitricum]. [Sulphur] V Gr[a]ph[it]es].

### Hummel, Sohn (ID\_P 589)

Alter: 18 Jahre

Herkunft: Gietz

Beruf: Leinweber

Erstkonsultation in D26: 22.07.1823 (S. 99)

Beschwerden: Husten, Seitenstechen, Verstopfung

Verordnung in EK: 6§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris<sup>2</sup>

Kommentar: Hummel konsultiert in D26 von Juli 1823 bis März 1824. In den ersten Konsultationen bis zum 13. September 1823 (S. 262) bekommt der Patient abwechselnd Nitricum acidum und Sulphur. Der Husten und die Seitenschmerzen gehen zurück und er entwickelt einen Ausschlag mit Juckreiz. Hahnemann verordnet ihm dann Stannum, welches keine gute Wirkung zeigt, da sich seine Symptome wieder verschlimmern. Am 23. September 1823 (S. 295) bekommt Hummel Phosphorus und am 12. Oktober 1823 (S. 353) Sepia o/10000, beide Mittel mit positiver Wirkung, obwohl der Husten und das Stechen nicht vollkommen verschwinden. Hahnemann lässt dann die Mittel weiterwirken bis zum 23. November 1823 (S. 457), wo der Patient berichtet, dass der Ausschlag verschwunden sei und Hahnemann ihm dann Flores sulphuris<sup>bbb</sup> verordnet. Am 14. Dezember (S. 516) klagt der Patient über Brustschmerzen und bekommt erneut Phosphorus. Im Januar werden ihm Nitricum acidum und Conche gegeben. Als der Patient wiederkommt, führt Hahnemann die Durchfallssymptome auf die eingenommenen Conche zurück. Er wiederholt dann Nitricum acidum *a/s* *Gegentheil* von Conche. Danach konsultiert der Patient erst wieder im März. Er hat sich wohl gefühlt. Er kommt wegen einem Durchfall und Schwindel. In dieser letzten Konsultation in D26 (02.03.24: S. 746) werden ihm 7 Dosen verordnet, wobei in Nr. 1 Rheum und in Nr. 2 Sepia o/10000 enthalten sind.

In D27 findet nur eine Konsultation statt, in der ihm kein Mittel verordnet wird.

Transkription der EK:

liegt 13 Wochen erst über die \l[inke]./ Seite geklagt gestochen | Leinweber

dann immer gelegen ohne Sch[merzen] still und schlief immer

dann  $\Gamma$ ... $\Gamma$  in den Schultern gestochen 2 Tagen

gestern und heute in der l[inke]. Seite gestochen

nun ganz abgezehrt

immer so kächzigen Husten, blos Schleim

immer kein Stuhl alle 3,4 6 Tage einmal sehr hart, ging Blut mit

ißt etwas und schmeckt

gestern argen kalten Schweiß

Urin geht selten

lezte Nächte nicht viel geschlafen heute 6§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup>

### Hummel(in) (ID\_P 590)

Alter: 49 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Mutter vom Leinweber Hummel

Erstkonsultation in D26: 28.07.1823 (S. 118)

Beschwerden: Gliederschmerzen

---

<sup>31</sup> Bedeutet: daher auch nicht.

Verordnung in EK: 6§ N<sup>o</sup>1 hier flores sulphuris<sup>2</sup>

Kommentar: Nach der ersten Verordnung geht es der Patientin viel schlechter. Hahnemann notiert: *sollte eigentlich noch fort gebraucht werden, weil noch immer erst wirkende Verschlimmerung da ist, aber versuchshaber heute 7 acidum nitricum feucht hier*. Damit geht es der Patientin nicht besser. Auch die Verordnungen im August (Flores sulphuris – Nitricum acidum- flores sulphuris) und im September (Stannum, Flores sulphuris<sub>bb</sub> und Phosphorus) bringen keine Erleichterung der Schmerzen. Im Oktober 1823 gibt ihr Hahnemann erst Arsenicum und dann Petroleum, beide mit Erfolg. Die Schmerzen gehen zurück und sie kann besser schlafen. Im November bekommt Frau Hummel Carbo vegetabilis.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

49 in den Schultern ists als wenn jemand mit dem Messer \Stechen/ drin rum ritzte  
in Ellbogen, Knieen /starr beim Aufstehen/ ud Fußsohlen beim drauftreten unterköthig  
vor den Augen wie Flor  
Arme nicht in Höhe bringen können  
die Nacht schlimmer/ wenn sie etwas umhergeht nicht so schlimm  
schon 7 Jahre lang  
vor 2 Jahren menstrum verloren  
in den Ellbogen Knochengeschwulst  
mittels Fingergelenke ganz krumm  
Stuhl sehr hart  
Zunge rein 6§ N<sup>o</sup>1 hier fls<sup>2</sup> schuldig

### Hummel, Johanna (ID\_P 591)

Alter: 40 Jahre

Beruf: Handschuhmacherin

Erstkonsultation in D26: 22.09.1823 (S. 294)

Beschwerden: Epilepsieanfälle nach dem Tod ihres Kindes

Verordnung in EK: 7§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris<sup>1</sup>

Kommentar: Die Anfälle haben nach dem Tod des Kindes angefangen. In der zweiten Konsultation (29.09.23: S. 311) berichtet sie Hahnemann: *die ersten Tage recht hübsch - dann die traurige Nachricht vom Bankrotte*. Sie bekommt dann Stannum. Danach klagt sie über Schwindel und Hahnemann verordnet ihr am 12. Oktober 1823 (S. 356) Flores sulphuris<sub>bb</sub>. Danach geht es ihr in der ersten Zeit besser, aber nach einer Hochzeit bekommt sie Durchfall, hervorgerufen durch Punsch und Kuchen. Auch die Trauerspiele haben sie sehr angegriffen. Hahnemann verordnet ihr darauf Carbo vegetabilis am 12. November 1823 (S. 428).

Gleich am nächsten Tag wird sie ohnmächtig. Danach geht es ihr besser und am 24. November 1823 (S. 460) bekommt sie Nitricum acidum trocken. Am 10. Dezember 1823 (S. 504) wird ihr Flores sulphuris<sub>bbb</sub> verordnet, was eine Verschlimmerung hervorruft. Das nächste Mittel ist Carbo animalis (26.12.23: S. 552), worauf sie täglich pochende Kopfschmerzen hat. Am 10. Januar 1823 (S. 597) verordnet ihr Hahnemann Nux vomica und Flores sulphuris.

In der Konsultation vom 27. Januar 1824 (S. 643) notiert Hahnemann: *heute wieder die ganze Schwäche im Kopfe ud Grausen im ganzen Körper*. Er gibt ihr Arsenicum, was auch nicht richtig durchschlägt, weshalb sie dann am 11. Februar 1823 (S. 688) Phosphorus bekommt. Am 2. März 1824 (S. 746) klagt sie weiterhin über Pochen im Kopfe, Krämpfe und außerdem Schwindel. Hahnemann gibt ihr in dieser letzten Konsultation in D26 Nux vomica.

In D27 konsultiert die Patientin auch sehr oft bis September 1824. In der letzten Konsultation klagt sie hauptsächlich über Juckreiz am ganzen Körper.

Transkription der EK:

(40) /Handschuhmacherin\ Anfälle kömmt in den Kopf (seit 12 Wochen)  
wie ein Ruck geht in dn ganzn K[örpe]r wie Ohnmacht  
/wird Zunge trocken  
/ ( [ ... ] dauert etwa ¼ st[unden]. )  
/ [ ... ]  
dann stets sichs auf die Blase micturitie  
ud laxiren  
schlägt dann im Kopfe hämmert  
beben, Zittern ud Angst  
Von etw[as]. Kuchen diese Nacht Blähungsgahrung ud Durchfall/ durch dergl[eichen] wird sie so schwach  
Essen schmeckt doch  
wenn sie an das verstorbene Kind denkt

bei rührenden Dingen, geht Weißfluß  
tägl[ich] etwas  
menstrum ordentl[ich].  
Manche Tage kömmt der Anfall nicht | theils N[ach].M[ittag]. theils früh kanns kommen  
dn 12<sup>n</sup> Sept[ember] Regel zuletzt 3, 4 Tage, nicht sehr viel  
schläft gut  
ehedem sehr hartleibig  
Kind war 12 Wochen krank ud seit Wochen todt, seitdem das Uebel bei ihr  
seitdem so zu Durchfall geneigt.  
Zunge weiß  
7§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 6 [Groschen] | 2 [Groschen] gut | soll nur 1 Tasse Kaffee trinken

### Hummel (ID\_P 615)

Alter: 3 ½ Jahre  
Einzige Konsultation in D26: 19.01.1824 (S. 618)  
Beschwerden: Durchfall  
Verordnung in EK: 8 Conche N<sup>o</sup>1 flores sulphuris  
Transkription in EK:  
(3 ½ ) seit 8 Tagen Durchfall /auch die Nacht\, geht wie Wasser ud auch unvorsehends  
mit Leibweh 8 Conche N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup>

### Hummeln (ID\_P 592)

Alter: 39 Jahre  
Beruf: Magd bei von Sternegg  
Einzige Konsultation in D26: 24.02.1824 (S. 726)  
Beschwerden: Schnupfen, übler Geruch  
Verordnung in EK: 16§ Nux vomica 2 flores sulphuris  
Kommentar: Die Patientin konsultiert ein weiteres Mal in D27 (März 1824), wo Hahnemann ihr eine Serie mit Nux vomica und Nitricum acidum. Sie klagt über Brechhusten, Schnupfen und starke Mattigkeit nach der Regel.  
Transkription der EK:  
(39) arges übes Aufstoßen | früh übler Geschmack wie faul im Munde  
über Durst /nicht alle Tage doch oft\ aus der Nase, früh Kriebeln an der Nase\vorher/ knupft drin \blos früh| dann und wann/, als  
wären Würmer drin  
kommen Stücken aus der Nase, grünlich – die Schnupftücher riechen übel | kein Sch[merzen] in der Nase  
Zunge sehr gefurcht bläßlich  
Regel früher noch stärker als jetzt \sehr dunkles Blut, 5 Tage/, aber auch jetzt noch stark, alle 4 Wochen | heute 14 Tage zuletzt  
(ehedem arge Sch[merzen] im Mastdarm \stach/, mußte auf der Straße stehn bleiben nach Erkältung, jetzt selten ud weniger)  
damals ging ihr Blut aus dem After)  
gleich nach Regel etwas wenig Weißes | bei der Regel blos ziehn im Rücken  
kein Jücken  
oft kömmts stechend heran (nach Erkältung ud r...r /Aerger\ in das Halsgrübchen, blos dann muß sie husten ud da läuft /ihr saures  
Wasser aus dem Munde)  
z...r | ausser im Winter st[arker]. Schnupfen wie jetzt vorbei, dabei immer Blut aus der Nase  
kein Klamm, kein Einschlafen | tägl[ich] Stuhl  
vom 3<sup>n</sup> Jahre an böser Grind bis zum 15<sup>n</sup> Jahre  
soll nur 1 Tasse /früh ud N[ach].M[ittag]. trinken\  
16 § Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>2</sup> /dann [acidum nitricum], dann [Aurum]

### Hummel, Lotte (ID\_P 1530)

Alter: 17 Jahre  
Herkunft: Gietz  
Erstkonsultation in D26: 06.02.1824 (S. 674)  
Beschwerden: Husten, Leibscheiden  
Verordnung in EK: 12§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 flores sulphuris  
Kommentar: Sie kommt mit ihrer Mutter. In der dritten und letzten Konsultation in D26 am 28. Februar 1824 (S. 739)  
klagt sie weiterhin über Krämpfe im Magen, Kollern und Auftreibung nach dem Essen. Hahnemann verordnet ihr Bryonia  
und Carbo vegetabilis.  
Die Patientin konsultiert auch öfters in D27 bis September 1824.  
Transkription der EK:  
(17) vor der Ernte 3 Mal (zum ersten Male) Regel gehabt  
seitdem nicht wieder

Husten viel und thut davon in der Seite stechen  
 viel Leibschneiden greift ihr da zusammen  
 Husten auch die Nacht, blos trocken  
 Füße schwer nicht geschwollen  
 Essen schmeckt, Schlaf gut – immer müde  
 kein Jücken  
 Pupillen höchst erweitert, auch im Hellen  
 bösen Kopf bis zum 12<sup>n</sup> Jahre, von selbs vergangen| kein Weißfluß  
 wenn sie spinnt, ziehts ihr in dn Arme| auch in dn Beinen ziehts zuweilem  
 keine Brüste  
 Schnupfen eben nicht. | kann im Dunkeln sehn  
 soll Kaffee weg  
 Geruch, Öffnung der beiden Nasenlöcher  
 Stuhl täglich  
 von Essen und trinken treibts dn Leib auf  
 12§ N<sup>o</sup>1 hier Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>2</sup>

## Ingenheim (ID\_P 593)

Andere Schreibweise: v. Ingenheim

Alter: 34 Jahre

Erstkonsultation in D26: 28.10.1823 (S. 389–390)

Beschwerden: Tripper

Verordnung in EK: N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Die Behandlung in D26 läuft von Oktober 1823 bis Februar 1824. Während dieser Zeit ist der Patient sehr unzufrieden vor allen Dingen mit seinem Nervenzustand. Auch sein Tripper wird nicht besser. Immer wieder gibt Hahnemann ihm Mittel (Nux vomica, Nitricum acidum, Carbo vegetabilis, Flores sulphuris) und Extramittel (Nitricum acidum, Coffea cruda, Aconitum). Hinzu kommt, dass der Patient nach Rom unter widrigen Witterungsbedingungen reist: *die schnell und anhaltende Reise nach Rom, der öftere Wechsel der Witterung unterwegs und mehre Nachtreisen haben, wie natürlich auf sein so reizbaren Körper wieder einige Revolution hervorgebracht.* In der letzten Konsultation in D26 am 20. Februar 1824 (S. 716), wo der Patient sich in Rom befindet, verordnet ihm Hahnemann 36 Dosen, mit Nux vomica in Nr. 1, Flores sulphuris in Nr. 4 und Nitricum acidum in Nr. 24. Außerdem soll er im Falle von Entzündung extra A Coffea cruda und B Aconitum nehmen.

In D27 finden vier Konsultationen statt.

Transkription der EK:

viel mit Schaden \gebraucht/ vor 6 Monaten Tripper und der fließt noch  
 jetzt seit 14 Tagen Copaiva nun zu 20 q aber davon  
 davon zwar Aus., \fluß etwas gemindert/ Sch[merzen] und Krämpfe im Unterleibe von den Seiten nach der Mitte  
 auch dabei sulphate de Chinin 2 grain bis die mit Magnesie  
 diesn Sommer Blut mit dem Stuhlgänge viel  
 als Kind Skropheln am Halse /oft geschwollen Drüsen\ und im Schooße  
 | ehemest[arkes]. Herzklopfen, durch Aderlaß weggeblieben  
 [...] ehemest viel Heiserkeit und in den Mandeln oft entzündet, oft schnell vergehend  
 bei schlimmer Witterung an viele Stellen \hie und da/ eine drückende Empf[indung]. nennts Nerven Sch[merzen] dabei verstimmt mit  
 /schweremüthigen Gedanken\  
 höchst reizbar gegen Kälte, aber mehr gegen Feuchtigkeit und noch schlimmer bei Störung . bes[onders]. aus Ostern  
 leidet an kl[ainen]. Geschwüren am Rucke und auf dn Achseln  
 und Flechten an dem Rücken Nacken, bes[onders]. an der I[inken]. Achselgrube und ein \Flechten/Bogen weiter herab.  
 zuweilen auch neben den Geschlechtstheilen  
 am After mehr stechen  
 unregelmäßige Herzbewegungen und Brustkrämpfe, bei Anstrengung des Geistes und K[örpe]rs  
 Kopf [...] schwer zuweilen.  
 das arge Aufstoßen hat sich von Chinch[ona] gegeben  
 Seit einigen Jahren geht der Harn nur stoßweise, als von Blähungen vorlägn  
 zuweilen [...] Urin schaumiger, wässriger Urin  
 in ältern Zeitrn rother Urin  
 Stuhl zuweilen verstopft /oft hart wie kleine Kugeln\  
 nach Erhitzung leicht heiser, und wie entzündet /der innere Hals\  
 auch [...] bei Fahren  
 es kömmt zuweilen ein Eitergeschmack im Munde, durch Rahksen kommen dann erbse und schwefel,  
 farbige sehr stinkende Stückchen aus dem Halse seit 4 Wochen  
 selten K[opf]sch[merzen]. in dm Schlafe  
 Zunge etwas blaß und \etwas/ zerrissen.

jetzt Träume auch ängstlich  
früh so schläfrig, kann nicht aufstehen  
Gehen erschläfft  
heute ud gestern wie dünnerer Strahl  
kein Schanker  
wenn er im Winde geht, wie jetzt, K[opf]sch[merzen]. doch nicht ärg  
trinkt fast kein Wein, ud nur mit Wasser gemischt  
blos wenn er recht wohl befindet, viel Geschlechtstrieb  
ausserdem nicht  
sehr selten zu dünnen Leib geneigt  
10 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 3 fls<sup>1</sup>

## Jacobin (ID\_P 594)

Alter: 50 Jahre

Herkunft: Coswig

Beziehung: Witwe, Schwägerin von Trappe, 3 Söhne

Beschwerden: Schwäche, Kopfschmerzen, kein Appetit

Erstkonsultation in D26: 10.08.1823 (S. 156)

Verordnung in EK: 32, N<sup>o</sup>1 hier flores sulphuris, 9 Nitricum acidum, 15 flores sulphuris, 23 Nitricum acidum, 29 flores sulphuris

Kommentar: Nach der Einnahme von Nitricum acidum bekommt sie Erbrechen, Durchfall und auch Kopfschmerzen. Am 5. September 1823 (S. 242) verordnet ihr Hahnemann 32 Dosen, wobei Nr. 9 Stannum und Nr. 19 Flores sulphuris<sup>bb</sup> enthalten. Als sie am 10. Oktober wiederkommt, berichtet sie, dass sich ihr Befinden gut gehalten habe und sie nur noch Atemnot beim Treppensteigen verspürt. Sie bekommt Nux vomica, Arsenicum und Sepia o/100 verschrieben.

Transkription der EK:

(50) mit Trappe Schwägerin in Zörbig 3 Söhne /seit 12 Jahren Witbe\  
fr... schon seit 3 Jahren Regel weg  
seit fr... Jänner krank – hatte keine Ruhe im Bette | in 8 Wochen nicht gegessen  
in 18 ---<sup>32</sup> geschlafen  
that ihr nicht eben was weh – nur so kraftlos  
oft K[opf]sch[merzen]. geplagt | so wiesie kalt wird K[opf]sch[merzen]. muß dann liegen, bricht sich aber selten dabei von 8 U[hr.]  
früh bis N[ach].M[ittag]. 2 U[hr.]  
Husten schon 12 Jahren | in dieser Krankheit war er noch sehr arg  
Jezt noch Husten, doch geringer  
bei geringer Bewegung gleich in fr... Schweiß  
über ud über bes[onders]. im Kreutze  
ud alle Nächte Schweiß, selbst unter der Decke  
| schon von Jan[uar] bis März phantasiert | Augen sah gelb ud wie verstört/  
hatte viel Hitze /ud Durst\ ud sprach im Schlummer  
bei Treppensteigen gleich Odem weg  
muß stets, auch in der Nacht, wollne Strümpfe haben, sonst bekömmst sie Reißen in den Unterschenkeln  
in den wollnen Strümpfen (seit 5 Jahren)  
auch dergl[eichen] Sch[merzen] doch weniger  
vor fr... 8 Jahren zuweilen noch Erkaltung Epilepsie}  
die Wochen ein Paar Mal zu ¼, ½ st[unden].} etwa 1 Jahr lang  
seit dem nicht wieder}  
auch jetzt zuweilen am innern Handknöchel \ Sch[merzen] / wie zerschlagen  
Husten abwechselnd stark, doch jetzt einmal wenig  
beide Füße um die Knöchel geschwollen, wenn sie nicht  
geht ists schlimmer  
ud schwitzt doch die Nacht – blos N[ach].M[ittag]. Baumwolle  
wenig oder kein Auswurf (etwas Weißgäschiges)  
bei etwas schneller Bewegung Odem gleich weg  
der Husten ist so kotzig, kurz  
schläft von 10 – 3,4 U[hr.] ohne Träume, Sch[merzen] in diesen st[unden]. Schweiß | Appetit jetzt gut, auch Stuhl gut, täglich.  
Zunge weißlicht hinten  
\_\_\_ Anfälle von Zittern bald in eine bald dem andern Gliede zu Viertelstunden, auch wohl der ganze K[örper]  
(wie sie noch menstruiert warr, hatte sie auch Weißfluß, jetzt nicht  
Aengstlichkeiten nicht  
blos im Rücken ein Jücken stets, auch am Tage  
früh 2 Tassen ud N[ach].M[ittag]. 2 Tassen Kaffee ud alle V[or].M[ittag]. ein Glas wein | soll früh ud N[ach].M[ittag]. nur 1 Tasse

<sup>32</sup> Bedeutet: Wochen nicht.

trinken

---<sup>33</sup> ½ Gl[as]. Wein ud ½ Gl[as] Wasser trinken

heute 32 N<sup>o</sup>1 hier fls<sup>1</sup>, 9 [acidum nitricum]<sup>1</sup>, 15 fls<sup>4</sup> 23 [acidum nitricum]<sup>1</sup> /29 fls<sup>2</sup>\

## Julie von Anhalt, geb. Brandenburg (ID\_P 595)

Alter: 1793–1848

Herkunft: Köthen

Beziehung: Frau von Herzog Ferdinand von Anhalt-Köthen, verheiratet seit 1816

Erstkonsultation in D26: 25.09.1823 (S. 302–303)

Beschwerden: Rheumatismus, Verstopfung

Verordnung in EK: 8§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica früh trocken und Abends

Kommentar: Die Fürstin Julie wird von Hahnemann besucht, oftmals täglich hintereinander. Sie konsultiert hauptsächlich wegen ihrer Verstopfung, die sie schon seit der Kindheit hat. Dafür verordnet ihr Hahnemann mehrmals Nux vomica mit gutem Effekt, Conche und Wasserklistiere. Trotzdem hat sie immer wieder Tage ohne Stuhl.

Sie hat auch ein Knochengeschwür am Fuß, das während der Behandlung abzuheilen scheint, aber immer wieder aufgeht. Hahnemann rät ihr auch zu Kaltwasserbädern (18<sup>o</sup>-19<sup>o</sup>), die ihr anscheinend gut bekommen.

Die Regel ist oftmals unregelmäßig oder sie hat Krämpfe. Normalweise soll sie dann 72 Stunden nach Regeleintritt Nux vomica einnehmen.

Andere Mittel die sie bekommt sind: Nitricum acidum, Flores sulphuris (bb, bbb), Aconitum, Aurum, Coffea cruda, Arsenicum.

Die Behandlung geht auch in D27 weiter.

Transkription der EK:

von Kindheit an an Leibverstopfung gelitten

als Kind sich alle 8 Tage erbrochen, auch damals Gelbsucht gehabt

dann sehr schnell gewachsen, dass sie im 13<sup>n</sup> Jahre so groß war wie jetzt

im 15<sup>n</sup> Jahr ein Wechselfieber 4 Monate lang, täglich, dreitägig, viertägig

dabei Verstopfung 10 Tage lang

Ein Jahr drauf wieder Wechselfieber, doch weniger lang

und wieder ein Jahr drauf dergleichen, doch kürzer

Da lange Zeit Klystire von lauem Wasser, auch von andern Dingen

Vor 10 Jahren kalte Geschwülste des Gesichts der Armé pp. bloß mit Spann Sch[merzen]

schon damals arge Magenkrämpfe

Reiten machte sie gelb im Gesichte ud kränklich

vor 4 Jahren Carlsbad es laxirte nicht ud sie ward sehr krank davon, auch geschwollene Füße

ud ein kl[eines]. Geschwür zwischen zwei Zehen

in Wien wieder Versopfung ud Mägenkrampf

[acidum nitricum] Gr[a]ph[i]t[es]. Sep[ia]

seit vor 6 Jahren kalte Füße bis an die Knie auch im Bette bis Nacht

Auch vor drei Jahren Carlsbad /davon den zweiten Tag schon Magenkrampf\ ud Franzensbrunnen

[Stannum] [acidum nitricum]

Hinterdrein Rheumatism am Kopfe ud Zieh[sch]merzen am Mittelfußknochen der kl[einen]. Zehen \da selbst eine Knochengeschwür/

vor 2 Jahren in Ems gebadet, ud auch sein Vorschlag stärkende Klystire, davon einige Monate besserer Stuhl

bekam nicht, macht sie äußerst aufgeregt zu Freud ud Leid – ud hinterdrein im Winter

arger Rheumatism

dann in l[inke]. Bauchseite Schmerz \wie wund/ ud äußerlich] fühlbare Verhärtung, auch jetzt tactu schmerzhaft

[Stannum]

Seit vorigen Winter ein Sch[merz] in der l[inke]. Brust, Krampf \Herzklopfen/ ud Stich, oft jähling den Athem versetzend ud daselbst (etwa) die fünfte Rippe wie von Knochengeschwulst aufgetrieben, die beim Draufdrücken schmerzt

[acidum nitricum]

war vorigen Winter viel Andrang des Blutes nach der r... Brust ud nach dm Halse, Krampf mit Herzklopfen

ud drauf Regel 14 Tage vor der Zeit, sehr stark, dabei gleich heisch bis zum Heimlichreden

diese Heiserkeit dauerte bis in dn Mai

Regel 5,6 Tage nicht zu stark, aber immer einige Tage vorher trübsinnig, traurig ud gelb im Gesichte

Wenn mehre Tage der Stuhl fehlt, dann zittert sie bei jeder Gemüthsbewegung

Jetzt wohl täglich etwas Stuhl, aber zu wenig, es häuft sich im Coeco an, es wirrd da dick ud schmerzt

r... man kanns fühlen ud in die Höhe heben

ud wenn das ist, muß sie ein solches stärkendes Klystir nehmen

Am meisten bleibt der Stuhl zurück von Fett ud von Mehlspeisen

zuweilen Blut mit dem Stuhle, zuweilen Afterknoten jetzt nicht.

<sup>33</sup> Bedeutet: soll früh.



der schreckliche Schnupfen nicht mehr, den sie sons hatte vor ein Paar Jahren  
 [acidum nitricum]  
 bei der Regel Krämpfe im Mastdarm, die den After verschließen und den Stuhl hindern  
 Jetzt selten Magenkrämpfe, da kann sie nicht singen  
 früh Kakao eine Tasse und etwas Porter unter vielem Wasser zum Getränke, kein Wein, kein Kaffee  
 8§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> früh /trocken\ud Abends beim Schlafengehen (nächstens [Stannum])

### Kamehls (ID\_P 596)

Alter: 6 Jahre

Beziehung: Tochter des Kutschers Kamehl

Erstkonsultation in D26: 12.12.1823 (S. 540)

Beschwerden: Augenschwamm

Verordnung in EK: 36 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 22 Nitricum acidum 36 flores sulphuris<sub>bb</sub> Pechpflaster

Kommentar: Das Kind konsultiert insgesamt 3 Mal in D26. In der letzten Konsultation (04.02.24: S. 668) klagt sie weiterhin über Augenbeschwerden. Hahnemann verordnet ihr eine Serie mit Nux vomica-Phosphorus-Nitricum acidum.

Transkription der EK:

vor 8 Wochen plötzlich stechender Augenschmerz| Auge ward lichtscheu  
 nach einigen Tagen war Sch[merzen] weg. 14 Tage drauf am Nasenwinkel ein kl[einer]. gelblicher Fleck.  
 Vor 3 Tagen sah sie Prof. Cramer und ward gewahr einen gelbbraunlichen Schwamm von halbmondförmige  
 Gestalten 2 ¼ Linie lang, 1 Linie breit – hält für Schwamm der Markhaut (retina) †... Kozmatodes 5, ... †  
 Dallar. Der Schwamm hat die Iris von seiner Verbindung mit dem Ciliarrande getrennt und sie etwas  
 aus ihrer Lage verdrängt und er liegt gleichsam vor dem aus seiner Verbindung getrennten Theilen  
 der Iris. Das Sehvermögen dieses Auges ist geschwächt, aber nicht verloschen| Auge ist etwas lichtscheu  
 Alle Augenärzte, auch Cramer behaupten, dass weder ein therapeutisches noch ein operatives Verfahren  
 die unglücklichen Kranke vom Tode erretten könne (Eis dagegen?)  
 Kind ist wohl genährt, sieht blühend aus, nur wenn man aufhebt, ist etwas schwer  
 †... † normal| Vater gesund, Mutter wohl auf, hat aber ein Kropf 36 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup> 22 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 36 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup>  
 mit 2 q Wasser jedes befeuchtet  
 und Weichpech auf den Rücken

### Kelch (ID\_P 597)

Alter: 46 Jahre

Herkunft:

Beruf: Kämmerer

Erstkonsultation in D26: 15.10.1823 (S. 358–359)

Beschwerden: Rheumatismus

Verordnung in EK: 1 Nux vomica 3 flores sulphuris 15 Sepia o/10000

Kommentar: Bis Januar 1824 konsultiert der Patient monatlich. Er überbringt das vorher geführte Tagebuch mit Notizen über seine Entwicklung aus denen sich ergibt, dass er immer wieder gute schmerzfreie Tage hat. In der zweiten Konsultation (18.11.23: S. 443) bekommt er die Serie Flores sulphuris<sub>bb</sub>-Nitricum acidum und in der dritten (24.12.13: S. 548) Nux vomica-Graphites. In der letzten Konsultation in D26 (27.01.24: S. 644) berichtet der Patient er habe sehr an Schmerzen gelitten, aber befände sich überraschenderweise sehr wohl und munter, wenn die Schmerzen verschwinden. Hahnemann verordnet ihm 32 Dosen. In Nr. 1 befindet sich Thuja XX, in Nr. 20 Nux vomica und in Nr. 26 Flores sulphuris. In D27 konsultiert Kelch auch mindestens einmal im Monat.

Transkription der EK:

Kämmer (46) seit 16 Jahre rheumatische Uebel von gr[oße]. Verkältung  
 1813 Ruhr 6 Wochen  
 1813, 1816 im Unterleibe und hypochondrisch dagegen Reiten davon gab es sich etwas  
 wie er die rheumatischen Sch[merzen] wieder bekam, verschwand der arge K[opf]sch[merz]. mit Kolik  
 dagegen Einreibungen von Kampher und zuletzt von Schwefelleber, die anfängl[ich]  
 augenblickl[ich] half – nach ½ Jahr half letztere nicht mehr, Uebel ward schlimmer  
 mußte es weglassen  
 Frühling 1819 am meisten Rheuma| Sommer den r[echten]. Arm sehr strapaziert und durchnäßt, da arger Sch[merz]  
 (schon seit 16 Jahren den Unterschenkel fängt es sich an: erst Kälte an ein kl[einen] Theil des Beins, die macht ihm  
 ängstl[ich], bricht dann nach 1 st[unde]. Sch[merz] aus, ein r... r Ruck sehr schmerzhaft der ihn den  
 Fuß konvulsiv hebt r... einmal Zuck – noch etwa 5 Minuten /völliger Ruhe und Schmerzlichkeit\ kömmt wieder ein  
 solcher Ruck  
 den Arm Sch[merzen] war ein unaufhörliches Brennen vom Ellbogengelenk bis Handgelenk  
 weder Woll, noch Einreibungen, noch Wachstaffet noch immer verschlimmert  
 auch Räucherungen mit Bernstein nicht

bloß 12/ Blutigel an den Gelenken minderten etwas.  
 dabei die Rückenschmerzen im linken und rechten Beine (ein Ausstrecken oder Heranziehen  
 wenns schlimm ist, kommt der Ruck alle Sekunden  
 dagegen das Schwefelbad in Töplitz /täglich bis die dritte Nummer /davon von den ersten Bäder hörte der Sch[merz]  
 im Arme ganz auf und blieb ein Jahr weg – seitdem nur ein Paar Mal wieder /dies Jahr auch einmal\  
 Sep[ia] /t...t ein Ziehen und Zucken\  
 Gr[a]ph[i]t[es]. / ---34 in der Wade zuckartiger Ziehsch[merz] im Oberschenkel\  
 Gr[a]ph[i]t[es]. und Sep[ia]  
 der Rückensch[merz] im Beine hörte gleich in jeden Bade auf, nach 5 Minuten  
 davon diese Sch[merzen] im Winter 1819/1820 gelinde, kehrte aber wieder  
 im Frühling 1820 Sch[merzen] wieder heftiger, da wieder Töplitz da nur im Bade (Schlangenbad) /wieder nachgelassen\  
 drauf aber ganz erschöpft, dass er bis Dez[ember] kaum  
 schleichen konnte und die Sch[merzen] kehrten stark wieder zurück im Herbst 1820  
 Wachstaffet war das einzige was ihm dem Sch[merzen] linderte (noch jetzt)  
 er verstatet nur ein Prickeln und wenn drunter Schweiß kommt, legt sich der Sch[merz]  
 seitdem dauert der Sch[merzen] höchstens 12 st[unden]. – dann ist er vorbei auf diesen Flecke und  
 kehrt bald an einem andern Theile zurück  
 einmal 3 Wochen davon frei, die längste Periode vom 22 Dez[ember] 1822 bis 16 Jan[uar]. 1823.  
 1822 Jul[i] wieder Töplitz darin die heftigsten Sch[merzen] näml[ich] augenblickl[ich] ließ sie jedesmal nach  
 aber kamen nach 5, 6 st[unden]. desto schrecklicher wieder  
 dann jede Sekunde Ruck und Zuck  
 zu Hause fast täglich Sch[merzen]  
 drauf st[arken]. Katarrh und Schnupfen  
 und argen Husten blieb davon von lichen island[dicus] Husten weg und damm die 3 wöchentl[ich] Schmerzfreiheit  
 wo er zugleich das †Moos† trank  
 nun noch fort Moos Ab[end] eine Tasse  
 nur zuweilen noch Schnupfen\  
 Füße mehr kalt und trocken  
 wenig Temperament  
 kommt auch in der Nacht das Uebel Wenn es auf den Zehen ist| mehr stechend  
 an den übrigen Stelle mehr krampfartige  
 ists auf dem Schienbein oder Waden, so mehrt sich der Sch[merzen] im Gehen ausser dem Rucke  
 Stuhl täglich und gut, ausser nach langem Sitzen  
 bei übeln Wetter geht er manchmal  
 6,7 Tage nicht spaziert  
 kein Auffahren \im Schlaf/ selten Eingeschlafenheit  
 schläft in den schmerzfreien Nächten gut, ohne Träume, wacht fast nicht auf  
 jetzt keine K[opf]sch[merzen].  
 Zunge sehr blaß| Appetit gut, keine Beschwerden von Essen \kann alles vertragen/ kein Heißhunger  
 Reis und Graupen ist er nicht gern und ist Augenblickl[ich] davon gesättigt  
 nur an Festtagen Wein, wenn er zuviel Rheinwein trinkt, ists den andern Tag schlimmer /mit den Sch[merzen] \  
 Früh 2 Tassen Kaffee N[ach].M[ittag]. nicht  
 heute 1 Nux<sup>1</sup> 3 fls<sup>1</sup> 15 Sep[ia] o/10000

### Kerstan, Miene (ID\_P 598)

Erstkonsultation in D26: 09.02.1824 (S. 681)

Beschwerden: Erbrechen, Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 16 N<sup>o</sup>1 Nux vomica und extra flores sulphuris

Kommentar: Nux vomica bewirkt nur, dass die Kopfschmerzen nachlassen, aber die Patientin erbricht sich weiterhin und die Regel bleibt aus. Sie nimmt dann erst danach Flores sulphuris und am nächsten Morgen Bryonia, was Hahnemann später direkt wiederholt, weil es ihr geholfen hat. Sie bricht dann nur noch nach Bewegung. In der letzten Konsultation in D26 (01.03.24: S. 742) berichtet sie wieder über Erbrechen und Kopfschmerzen. Sie bekommt 6 Dosen mit Placebo und extra A Coffea cruda, wenn sie weiterhin Kopfschmerzen hat und extra B Antimonium crudum bei Erbrechen. In D27 konsultiert die Patientin mehrmals im Monat. Ihre Regel ist zurückgekommen, oftmals sogar sehr stark.

Transkription der EK:

Regel die den 20sten Jan[uar]. hätte kommen sollen, ist ausgeblieben  
 Nun seit einigen Tagen unwohl – hat immerwährende K[opf]sch[merzen]. Uebelwerden und Erbrechen  
 matten sie so ab, dass sie fast nicht mehr aufdauern kann.  
 Wenn sie etwas genießt, so muß sie bald drauf es wieder von sich gebn.  
 und genießt sie nichts, so ist sie dennoch mit Erbrechen geplagt und nur so schmerzhafter  
 weil nichts als grüner bittre Schleim herauskommt

<sup>34</sup> Bedeutet: Ziehen.

hat gesundn Schlaf ud Nachts auch kein Erbrechen 16 N<sup>o</sup>1 Nux ud extra sobald das Erbrechen weg ist fls<sup>1</sup>

### Kielberger, Louise (ID\_P 599)

Alter: 20 Jahre

Herkunft: Zebitz bei Radegast

Beruf: Hausmagd bei der Säuberlichen in Goetz

Beschwerden: Kopfschmerzen

Erstkonsultation in D26: 27.07.1823 (S. 116)

Verordnung in EK: 6§ N<sup>o</sup>1 Nux hier feucht

Kommentar: Die Kopfschmerzen gehen im Laufe der Behandlung zurück. Sie bekommt mehrere Mittel: Sulphur (fls, fls<sub>bb</sub>, fls<sub>bbb</sub>), Nitricum acidum (2-Mal), Stannum, Sepia (2-Mal), Arsenicum, Graphites (2-Mal), Carbo vegetabilis und Phosphorus. Die beste Wirkung zeigt Sepia, wodurch die Kopfschmerzen stark zurückgehen. Die letzte Konsultation in D26 findet am 15. Februar 1824 (S. 699) statt. Hahnemann notiert nur kurz, dass es ihr gut gehe und verordnet Phosphorus.

Die Patientin stellt sich auch in D27 mehrmals im Monat vor.

Transkription der EK:

(20) \von Zebitz bei Radegast/ Hausmagd bei der Säuberlichen in Goetz  
seit 6,7 Wochen K[opf]sch[merzen]. alle Tage, einen schlimmer als den andren, gestern schlimmer als heute  
früh beim Aufstehen am meisten Mittags giebt er sich etwas, doch thut er  
eigentlich dn ganzn Tag weh  
ein reißender Sch[merz] über den Augen ud in der Stirne, r...  
in den Augen stchts| auch zuweilen in der Nacht dann ist der  
Schlaf unruhig kann dann nicht schlafen, doch nicht alle Nächte  
vor 14 Tage lag sie dran im Bette (vor 6 Jahren einmal 8 Tage solche K[opf]sch[merzen].  
träumt alle Nächte r... von jeher, mitunter ängstlich|  
In der Nase immer so verstopft /in dieser Krankheit|– Schnupfen eben nicht  
beim K[opf]sch[merzen]. ist Hitze im Kopfe ud Gesichte, nicht am K[örpe]r  
Zunge Ziemlich rein  
Appetit blos wenn der K[opf]sch[merzen]. gering ist| Essen schmeckt nicht vollständig  
Händezittern in dieser Krankheit  
Vor 14 Tagen menstrum, dabei auch dn K[opf]sch[merzen]. gehabt, soll nicht zu stark oder zu schwach seyn  
6 Tage lang  
Stuhl tägl[ich] nicht zu hart  
in dieser Kr[ank]h[ei]t niedergeschlagen  
Schweiß nicht  
wird durchs liegen besser 6§ N<sup>o</sup>1 hier Nux<sup>2</sup> feucht

### Kinderling (ID\_P 601)

Alter: 38 Jahre

Herkunft: Zossen bei Mittelwalde

Beruf: Pastor

Erstkonsultation in D26: 14.02.1824 (S. 694–695)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: -

Kommentar: Die zweite und letzte Konsultation in D26 scheint eine Erweiterung der ersten zu sein. Hahnemann hatte ihm nichts in der Ersten verordnet. Erst jetzt notiert er: 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 18 Nitricum acidum.

Der Patient konsultiert weiterhin in D27. Hahnemann verordnet ihm verschiedene Mittel (Carbo vegetabilis, Phosphorus, Sepia, Graphites). Gleichzeitig soll er sich auch kaltwaschen, die Haut frottieren und mit einem Feuerstahl den Rücken abwärts streichen.

Transkription der EK:

Prediger in Zohsen bei Mittelwalde (38) Frau ud Kinder  
als Kind durch Mohrsucht ud 3 Ammen zuerst verdorben, dann engl[ische] Krankheit| im 7n Jahre viele Ausschläge ud Geschwüre  
dann ganz früh zu Onanie verführt| im 13<sup>n</sup> Jahr in die Lehre auch da es fortgetrieben, ud Branntwein dabei  
den er sich doch bald abgewöhnte| dann Aufschweifungen mit dm andern Geschlecht  
Im 20 sten Jahre noch studiert ud sich sehr angegriffen ud saß viel| dann schonhäufiges K[opf]sch[merzen].  
ud eine Stockung im Blute, die ihn im Schlafe überfiel, als ginge das Blut ruckweise durch dn K[örpe]r ud es ward  
ihm immer schwer, seit aus diesen peinlichen Zustande zu ermuntern| auch als Student sehr ausschweifend  
gelebt| Einmal einige gläser Vanilleliqueur getrunken ud die Nacht drauf eine überaus heftige höchst

widrige Pollution, die ihn so erschaffte, dass er sich für nun impotent hielt – schweifte wieder sehr aus da ward er 33 Jahre – dann als Hauslehrer einige Jahr das Predigen in Zossen angestellt | wollte dann heirathen dann Schwefel China und Eisen gebraucht | alt 33 Jahr sich verheirathet und auch da zuviel gethan | Frau nach ½ Jahr abortiert (die vorher gesund schien nun seitdem sehr schwächlich und kränklich – eit dem Herr über sich genommen | Vor 3 Jahren da er schon immer an K[opf]sch[merzen]. gelitten, noch Beklemmung in der Brust eines Tages, so dass Abens das Herz 3- 6 Schläge aussetzte und Hände und Füße einschliefen. Drauf Aderlaß, kalte Unschläge und Abendklystir | Zufall kam nach einigen Tagen wieder und dafür dieselben Mittel | Drauf viele Abführungen vor Hyos[ciamus] und calomel – dann Pillen von Aloe, Castoreum und Valeriana die er lange brauchte | dennoch kehrte der Zufall von Zeit zu Zeit zurück, aber gleich ¼, ½ Jahr ausblieb Vorige Ostern das letzte Mal – da noch Blase mit kaltem Wasser auf die Brust und Blutigel am After davon übelriechender Schweiß am After um die Genitalien periodisch, was sich nun zu verlieren scheint Jezt häufig mit K[opf]sch[merzen]. geplagt, fast keinen davon frei | bei Druck von Hinterkopfe nach vorne zu die pudenda sind ganz erschafft, wird aber dick – ißt obgleich wenig doch mit gutem Appetit Mit Hartleibigkeit und Blähungen sehr geplagt – kleine Knoten am After | ehe die Feuchtigkeit ausschwitzte, Kreuzsch[merzen] vorher /ud Unwohlseyn\ der K[opf]sch[merz]. hielt das letzte Mal wie gewöhnlich den ganzen Tag an und schien zuletzt bloß auf der linken Seite zu sitzen gab sich aber Ab[en]d nach 2 Tassen starken schwarzen Kaffee Es kommt aber seit 5 Tagen ein neues Uebel | Sch[merzen] im Rückgrat, im Kreuz, besonders eben in den ersten Rückgratswirbeln, es ist als liefe da was unter der Haut | dabei ein stechender Sch[merz] in der l[inken]. Brust an der Spitze des Herzens – letzten hat er schon oft gehabt, ist aber oft lange davon frei gewesen der Ruck zwischen den Schultern ist ihm das empfindlichste und das Kriebeln dort Will auch herkommen

### Kinderling (ID\_P 602)

Alter: 29 Jahre

Beziehung: Frau von Kinderling, 3 Kinder

Einzige Konsultation in D26: 01.03.1824 (S. 744)

Beschwerden: Aborte mit viel Blutverlust

Verordnung in EK: 32, 1 Nux vomica 2 Flores sulphuris 17 Nitricum acidum

Kommentar: In D27 kommt die Patientin fünf Mal, immer in Begleitung ihres Mannes. Im April 1824 ist die Patientin wieder schwanger.

Im Mai scheinen alle ihre anderen Kinder an Röteln zu erkranken. Dies hat die Patientin sehr erschöpft und Hahnemann verordnet ihr deshalb Carbo vegetabilis. Weitere Mittel sind Phosphorus und Graphites. Außerdem soll die Patientin sich die Haut frottieren.

In der letzten Konsultation in D27 (19.09.24: S. 478) teilt sie Hahnemann mit, dass es ihr in dieser Schwangerschaft besser geht als bei den vorigen.

Transkription der EK:

(29) war wohl bis zum ersten Unrichtiggehn mit viel Blut verlust hinterdrein wo sie hochschwanger war – Lungenentzündung und stand erst 4 Wochen vor der Niederkunft – konnte nicht stillen. Sohn 4 Jahre blieb schwächlich bekam noch zwei Kinder, das zweite konnte sie stillen /liegend\ und bekam ihr wohl. vor 2 Jahren wieder Lungenentzündung war da nicht schwanger | wohl 5 Wochen, wohl 3 Wochen, ehe sie ganz hergestellt war manchmal sehr schwächlich} ---<sup>35</sup> wohl} oft so ganz jähling eine Schwäche /Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit\ daß sie glaubte sie sterbe ist selten mit Appetit nur periodisch diese Schwäche geht sie früh zu Bette bette und das bekömmet ihr wohl zuweilen nicht einschlafen und schläft 8 Tage lang nicht - bloß Schlummer | gewöhnlich bei Zahn Sch[merzen]. und nach dem Zahnweh gewöhnlich noch ein Paar Nächte schlaflos gewöhnlich in den ganzen Zähnen ist mehr auf dem Gesichtsknochen, Jochbein, Schläfen, Stirnweite zuweilen dann dicke Backe ein Klopfen kann dann den Mund nicht aufthun | tactu weh kann dabei nicht leigen, geht immer umher | seit 5 Monaten entbunden (in der Schwangerschaft fast stets) ist 8 Wochen frei gewesen | jezt vor 14 Tagen 8 Tage lang, jezt wohl weg durch ½ stündige †Blähung von Kamille und Fußbädert vor 14 Tagen Periode, hatte 5 Wochen, auch das vorige Mal 5 Wochen ausgesetzt

<sup>35</sup> Bedeutet: manchmal.

die ersten 3 Tage gehts ... ordentl[ich]. dann wenig, und abgesetzt fort noch  
vorher alle Male wehenartiger Sch[merzen]. doch liegt sie nicht dabei  
das letzte Mal da Perodes nicht kommen wollte, dampf von warmen Wasser  
ißt nicht viel Brod – aber viel Fleisch  
wenn sie viel Bier trinkt, guter Stuhl  
sonst harter Stuhl – jetzt einen Tag ... um den anderen  
schwitzt sehr leicht im Gehen | bekommt dann von Zugluft ihre Gesichtssch[merzen].  
Periode doch nicht zuviel  
Weißfluß vor den Perioden zuweilen  
Zunge blaß  
zu Aergerlichkeit und Weinerlichkeit geneigt, mehr zum stillen und Weinerlichkeit und Trübsinn  
Haare gehen oft sehr aus – und dann wachsen sie wieder  
wenig Schnupfen, und drauf engbrüstig  
als 16, 17 jährige Krätze 32 1 Nux<sup>1</sup> 3 fls<sup>1</sup> 17 [Acidum nitricum].<sup>1</sup>

### Kleinmann (ID\_P 604)

Alter: 40 Jahre

Herkunft: Braunschweig

Beziehung: armer Patient von Mühlenbein

Einzige Konsultation in D26: 17.08.1823 (S. 182)

Beschwerden: Schmerzen in der Herzgrube

Verordnung in EK: 36 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris, 9 Nitricum acidum, 15 flores sulphuris, 23 Nitricum acidum 29 flores sulphuris

Transkription der EK:

in Br[un]schw[eig]/ 40 armer Kranker Mühlenbeins  
vor 1 ½ Jahren angefangen mager zu werden, wobei aber das Essen noch gut schmeckte mit Appetit.  
Pfungsten 1822 entstand ein Sch[merzen] oder Druck in der Herzgrube, mehr aber feinere Empf[indung]. als wenn ein  
K[örpe]r da einen mäßigen Druck machte, fast so als wenn ein Gewicht da läge.  
Darauf folgte ein Strömen von der Herzgrube nach der Brust bis unter den Gaumen herauf,  
so als wenn er sich mit dem Finger herauf kratzt (im Schlafe?)  
Dieß hat sich nach und nach vermehrt und so verschlimmert, dass die Empfindung immer stärker werden, so als  
sei die Herzgrubengegend dicker und bei einem äußeren Drucke empfindlicher.  
Beim Sprechen wird dieß Gefühl stärker, es fängt an vom Magen an im Schlunde zu grollen, in der  
Mitte des Schlundes empfindlicher, dabei ist der Athem beständig kürzer, als sonst vert  
z. B. wenn er auf der Strasse geht und will guten Tag sagen, so kann die Stimme nicht herauf, gleich als würden  
sie zurückgehalten. Zur Ursache giebt er an, dass er an, dass er vor den Jahren eine ausgerissenes Pferd nachgelaufen  
sich dabei erhitzt und gleich ein Prickeln auf der Stelle empfunden – sei aber schon ¼ Jahr vorher magerer  
geworden – weil er in einer Fabrik übermäßig gearbeitet, sehr in Schweiß gerathen und sich wohl erkältet haben  
Schlaf gut, jetzt fester, als sonst – ißt und trinkt gut, nur fühlt er sich maroder als sonst, was immer  
zugenommen habe | ruhet er sich aber ft aus, so erhält er nach ½ st[unden]. gleich neue Kräfte wieder  
Kopf beim Erwachen sonst schwindlicht beim Aufstehn - jetzt gut, auch am Tage gut.  
Zunge und Geschmack gut und rein geblieben. | Zähne, Ohren und Nase gut  
\_\_\_ Schlund, Brust und Magen wie oben gesagt,  
Bauch gut, Stuhl regelmäßig, Harnabgang natürl[ich] | Vor 5 Tagen kam einige Mal Stuhl mit etwas Schleim  
drauf einige Tage verstopft – drauf wieder regelmäßig  
Schweiß nur bei st[arker]. Anstrengung  
\_\_\_ Temperament mehr ruhig, nur etwas empfindlicher als sonst | Puls weich, natürl[ich].  
Farbe des Gesichts und der Augen nicht viel wenn gesunde Zustände abweichend  
von Mühlenbein schon einige Monate homöopathisch behandelt, mit einiger Erleichterung ohne  
wesentl[iche] Hülfe 36 / trocken\ N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup> 9 [acidum nitricum]<sup>2</sup> 15 fls<sup>2</sup> 23 [acidum nitricum]<sup>2</sup> 29 fls<sup>2</sup>

### Knab, Carl (ID\_P 605)

Alter: 52 Jahre

Erstkonsultation in D26: 20.08.1823 (S. 182)

Beschwerden: Gelenkschmerzen, Verdauungsbeschwerden

Verordnung in EK: 12, 12§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris trocken

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 am 17. Oktober 1823 (S. 362) berichtet der Patient, dass der starke Schweiß ihn an der Bewegung hindert und er einen trocknen Husten hat. Hahnemann wiederholt Flores sulphuris (bb).

Transkription der EK:

(52) alles was ihn erhitzt, ist ihm nachtheilig  
Von Jugend an bis 20 sehr gesund, da in Hamburg in einer feuchten Gegend gewöhnt



da zu erst im Sitzknochen, der ihn am gehen hinderte, verging wieder bald  
kam im 6,8 Wochen, wieder ud verging wieder  
1809 auf einer Reise nach Wien vielleicht neben einm heftign Schrecken, ein so heft[igen] Sch[merzen] auf derselbn Stelle  
wollte nicht weichen – lag \in Linz/ von 1809 Juli bis März 1810 auf einer Stelle  
dagegen Schwefel,, ud Kräuterbäder – von nach Bäder bei Wien – da 2 Monate gebadet  
von da ohne Krüken gehen ud zu Wagen zurückreisen konnte  
Seit der Zeit sich ud von da in den ganzn Körper  
Jezt auch in den Hoden im r[echten]. etwas dicker  
die meisten Abende 5,6 U[hr.] schon legen bes[onders]. bei Gewitterluft  
zuweilen benimmts den Athem beschwerl[ich]  
in der Herzgrube  
| selten Ab[end] Fleisch | sehr viel Erbrechen  
Schleppermilch.  
geht 7 ½ Ab[end] ins Bett  
½, ¾ st[unden]. nach Essen mehren sich seine Schmerzen  
Gedächtniß aus früheren Zeit gut  
zuweilen benommen  
--- stechen  
blos im Rumpfe  
bei Brustschmerz \Zieh Schmerz hält ihn von Gehen Essen u.s.w. ab/ wenn er drauf drückt, besser  
vor 2 Jahren perpetuirliches Blasenpflaster  
4 Wochen lang  
muß sich die Nacht r... sehr oft r... um wenden, kann vorzügl[ich] des Sch[merzen]s i m Rücken wegen nicht lange auf einer stelle  
liegen  
Stuhl alle Morgen breiig auch wohl bis legt er sich des Schemrzens wegen so ist für den ugenblick der Sch[merzen] weg  
kann niedrig mit em Kopfe liegen  
bei Gewitterluft sehr abgemattet  
oft im Rücken ganz steif  
Appetit ungewöhl[ich] r... mäßig  
blähende Dinge nicht wohl bekommen  
Geschlechts vermögen Null, kömmt in 6 Monaten kein Trieb | verheirathet nur höchstens ale Wochn coitus  
Trinkt 2 Theile Wasser ud 1 Theil \rothen leichten/ Wein soll 4 Theile Wasser ud 1 Theil Wein trinken  
oft trüberm rother Harn, mit rothem Satze | r... /selten\ Erektion, nie Pollution – doch Träume der Art.  
Trinkt das meister über Tische  
Schwere Träume, ud träumt gleich so wie er die Augen zuthut  
trinkt N[ach].M[ittag]. kein Kaffee, früh 1 sehr weißen  
3 Mal in Karlsbad  
2 Mal in Töplitz  
keine Stunde ohne Sch[merzen]  
oft in dem t...† ein Sch[merzen] zu mehren Stunden | seit 14 Tagen fast stets | beim Zusammendrücken der Füße mindert es sich  
nach Tische liegt \er/ 1 st[unden]. | bleibt | Fast jeden Morgen Schweiß im Bette | Früh noch am besten  
Ganz \in/ Wolle t...mal† juckte solls weg lassen eill kein Ausschlag gehabt haben | Zuweilen \arges/ Jücken am gr[oße]. Zehballen  
nie Afterjücken  
will kein Ausschlag gehab haben  
kein Tripper  
soll jeden Mogen gehen über die Brücke dn 1 Sept[ember] wieder hier 12 /12\$ N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup> r... trocken

### **Knoh(in) (ID\_P-1508)**

Alter: 45 Jahre

Herkunft: Popzig bei Nienburg

Einzige Konsultation in D26: 19.12.1823 (S. 533)

Beschwerden: Magenkrämpfe

Verordnung in EK: -

Transkription der EK:

(45) /v. Popzig bei Nienburg\ sehr elend schon 18 Jahr immer, 6,8 Wochen Anfälle  
vor dem Jahre im Rücken Krampf

vor 2 Jahren im Genicke bis 6 Wochen vor Weihnachten dann gut

seit Pfingsten im Magen Krampf, dann ziehts in den Rücken ud arges Brennen in der Brust

kann keine Speise bei sich behalten, wenn sie gegessen hat, bricht sie sich es wieder weg

wenn die Sch[merzen] da sind, muß sie liegen | zwingt sich nun zu ihren Geschäften aufzustehen

Manchmal die Nächte guten manchmal wenn die Sch[merzen] kommen, da wacht sie

Stuhl oft ud dünn.

darf keinen Kaffee trinken muß ihn wegbrechen 16\$ N<sup>o</sup>1 Br[yonia]<sup>1</sup> 6 Nux<sup>1</sup> 8 fls<sup>1</sup>

soll sich vor Sallat Schwein, Gänse hüten



### Kochin (ID\_P 1534)

Alter: 33 Jahre

Herkunft:

Beziehung: Bauschreibersfrau

Einzige Konsultation in D26: 23.11.1823 (S. 456)

Beschwerden: Amenorrhoe

Verordnung in EK: 8 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris<sup>2</sup>

Transkription der EK:

*Bauschreibers Frau (33)*

*seit 3 Monaten amenstrua [...] schwanger zu seyn, blieb von einem gr[ößen]. Aerger stehn aber nicht die Zufälle die sonst in Schwangerschaften waren Erwachen u.s.w.*

*hat freilich auch jetzt kein Appetit| auch sonst wohl manchmal ein Monat ausgesetzt*

*hatte vor 8 Tagen einen argen Sch[merz] wie was böses auf einer der r[echte]. Ribben, auch tactu sehr weh ud beim Arm ausstrecken*

*nach 3 Tagen darauf ein Safranpflaster, [...] davon weg da.*

*aber ein ungeheurer Sch[merz] dafür im Bauche ein Sch[merz] wie Krampf, ud that äußerlich wie /unterköthig weh| zog den Leib zusammen*

*ud kam dann in den \ r[echte]. / Oberschenkel wie Wehen bis in die Wade| mußte liegen 2 Tage*

*dagegen Barmuttern fett gerieben ud Feldkümmelthee dazu, davon geringer der Sch[merzen]*

*aber die Bewegung ud beim Tiefathmen noch denselben Sch[merzen] an beiden Orten, obwohl weniger*

*seit 3 Wochen ein böser Geschmack /schon seit 6 Wochen etwas\, wie Essig ud Galle, ud immer übel, wenn sie was gegessen hat*

*Immer Frost am Kopfe wie kalt Wasser drauf gegossen*

*Haare gehen sehr aus*

*etwas weniger Weißfluß*

*des Tags 2,3 Mal erst [...] fliegende Hitze, Adern treten auf, ud drauf Frost*

*fing sich an mit heftigen Schnupfen, auch jetzt noch oft Nießen*

*zuweilen ganz verstopft, jetzt Ausfluß ud nicht verstopft*

*bei dem Sch[merz] im Leibe sehr verstopft*

*ud ganz im Anfange Durchfall – vor 14 Tagen die letzten Laxirpillen*

*(vor diese ¼ Jahr eben nicht mit Schnupfen geplagt)*

*(vorher Regel sehr heftig 2 Tage, doch 6 Tage gedauert, ward sehr matt dabei)*

*alle Nächte starker Schweiß seit 14 Tagen, auch bei geringer Bewegung am Tage viel Schweiß*

*Nicht verkältlich*

*aber leicht Verheben, davon thaten die Muskeln der Halsseite weh, konnte das Genick nicht drehen*

*alle Nächte Nachmittags kein Schlaf, immer unruhig von Träumen, schreckliche, ängstliche*

*kein Durst*

*eiskalte Füße, kann sie nicht erwärmen seit den Vierteljahre*

*alle Morgen 1,2 Tassen Kaffee /soll ½ Tasse trinken\, N[ach].M[ittag]. nicht, macht sich nichts draus| kein Wein, kein Schnaps*

*Zunge zerrissen ud blaß 8 N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup>*

*Früher Kopfreißen zuweilen, nicht sehr arg*

*Wenn sonst Regel ausblieb, auch jetzt ein schneidendes Ziehen in den Fingern, auch im r[echten]. Fuß, r[echten]. \Ober/arme (dann wie /verstaucht\*

*ud im Rücken Ziehen.*

*Wenn der K[opf]sch[merz]. kommen will, Jücken drauf, sonst nirgend*

### Kohlbergin (ID\_P 614)

Alter: 53 Jahre

Herkunft: Wörzburg

Beziehung: verheiratet, 3 Kinder

Erstkonsultation in D26: 23.08.1823 (S. 201)

Beschwerden: Magenschmerzen

Verordnung in EK: 6 alt. N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 5 Nitricum acidum

Kommentar: Die Patientin kommt noch ein zweites Mal in D26 am 20. August 1823 (S. 224). Sie berichtet: *Speise geht nun besser durch, im Halse nicht mehr so zugeschlossen. Hahnemann verordnet nun Flores sulphuris.*

Transkription der EK:

*von Wörzburg/ (53) verheirathet, 3 Kinder*

*als wenns dem Magen zusammenrappten \als wäre etwas lebendigs drin wären| seit 1 Jahr so krank/ wird dann übel zum übergehen*

*dann kömmt Frost*

*Kälte ud sterben die Hände ab, ud sehr gelb ud drauf Hitze \ bes[onders]. im Kopfe/, mit Angst, dass sie nicht weiß wo sie ist*

*/vergehen ihr alle Gedanken\*

Schauder  
über Kopf und Körper  
beruhigt sich beim Liegen nur etwas  
wird ihr so wüste und leer, als sollte sie sterben  
oft Zittern | Ein zusammenziehender Sch[merz] im Kopfe /in Anfällen\  
zuweilen Aufstoßen [...] dann etwas Erleichterung  
kann sich leicht [...] verheben. ihres Mannes Schwester macht ihr viel Aerger  
Zunge blaß Hals wie zugeschlossen, will nichts  
munter  
6 /alt. \ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 5 [acidum nitricum]<sup>1</sup> an Nux ?

### Köhler (ID\_P 626)

Herkunft: Zebik  
Beruf: Kossath  
Beziehung: ledig  
Einzig Konsultation in D26: 21.02.1824 (S. 718)  
Beschwerden: Appetitmangel, Drüsen am Penis  
Verordnung in EK: 8§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris  
Transkription in EK:  
v. Zebik Schlaf wohl Kossath ledig  
Appetit nicht  
Arbeit wird ihm schwer  
Schweiß bei der Arbeit zuweilen riecht übel  
Stuhl tägl[ich].  
Zunge blaß weiß  
Schlaf 5,6 stunden  
Kräfte nicht gut  
kein Schnupfen  
Arme schlafen ein die Nächte | Beine eben nicht.  
wie Nasenbluten vor 3,4 Jahren aber viel  
viel Drüsen an der Wurzel des penis  
| 8§ 1 Nux<sup>2</sup> 2 fls<sup>2</sup>  
6 [Groschen]

### König (ID\_P 1503)

Alter: 68 Jahre  
Herkunft: Gumbinnen  
Beruf: Besitzer einer Mühle  
Erstkonsultation in D26: 28.08.1823 (S. 216)  
Beschwerden: Schlag von einem Pferd  
Verordnung in D26: 48§ 1 flores sulphuris<sup>1</sup> 9 Nitricum acidum<sup>1</sup> 17 flores sulphuris<sup>bb</sup><sup>1</sup> 25 Nitricum acidum<sup>1</sup> 33 flores sulphuris<sup>1</sup> 41 Nitricum acidum<sup>1</sup> trocken  
Kommentar: Der Patient ist schwer krank und wurde von allen Ärzten aufgegeben. In der zweiten Konsultation wird Hahnemann berichtet, dass es dem Patienten nicht besser geht. Der Arzt entscheidet die Mittel auszutauschen; anstatt Nr. 25 solle es A Arsenicum, statt Nr. 33 B Sulphur o/100 und statt 41 C Pulsatilla sein. Die dritte und letzte Konsultation in D26 am 23. Januar 1824 (S. 632) gibt es keine guten Nachrichten, der Patient scheint dem Tode geweiht wie Hahnemann notiert.  
Transkription der EK:  
ward vor 7 ½ Jahr beim Sturze von einem Pferd auf der Brust gedrückt und klagt seit dieser Zeit über Brust Sch[merzen] in der r[echten]. Brusthöhle.  
Früher so wohl als später litt er öfters an Verstopfung  
Vor etwa 1 Jahre litt er an rheumatischen Schmerzen, die durch äußere Mittel und durch ein Pflaster, das ihm über den ganzen Oberschenkel und den Fuß gelegt ward wie eine Hose, vertilgt ward Seitdem und im Monate januar dieses Jahres hat er noch nicht das Bett verlassen | Nach des Arztes Behauptung soll er an Brustwassersucht leiden und unwiederbringlichkeit verloren sehn | Hat auf Kraus's Rath alle Mittel weggesetzt, lebt nach der Diät des Organons | genießt selten Fleischbrühe.  
In der Regel Milch und dünnes Bier, ausserdem aber nichts. Kraus gab ihm Bryon[ia].  
sehr st[unden]. Geruchssinn  
zäher Schleimauswurf mit Husten und heft[ige] stechende Sch[merzen] auf der r[echten]. Seite der Brust.  
Brustbeklemmung, wovon er zu ersticken glaubte. Der Athem war dann immer [...] schwächer und es blieben oft 20 – 30 Pulse aus.  
Zu dem Stechen in der Brust gesellte sich ein mehr drückender als stechender Sch[merzen] unter den rechten kurzen Rippen bis zum Herzen, gleich als wäre, da ein Band fast zugeschnürt.

Dabei war ein sehr heftig] stechender Sch[merzen] in den Schulterblättern und zwischen demselben liegend konnte er nicht schlafen, sondern nur sitzend und selten, dann so wie der Schlaf sich fand trat Husten und Erstickungsanfall ein. Erholte er sich hievon, so konnte man, wenn man den Kopf auf die Brust legte vernehmen, als ob Tropfen in der Brust fallen.  
 Er hatte gänzliche Appetitlosigkeit, viel Durst und dunkeln Urin mit blutigem Satze  
 2,3 Tage Stuhl dann wieder 8 Tage die Verstopfung und Abgang des Stuhls in kl[ainen]. Stückchen, harten Harnen war mit Sch[merzen] verbunden  
 Nach dem Husten trat kalter Stirnschweiß ein, zuweilen Hitze und Frost.  
 Es wechselten eine Wassergeschwulst auf dem Fußrücken mit einer auf der r[echten]. Hand und dem Bauche die meisten dieser Beschwerden wurden von Zaunrebe und zweimal Wohlverleih gegeben und gegenwärtig ist noch übrig geblieben.  
 Husten mit Schleimauswurf, jedoch nicht immerwährend, sondern er verläßt ihn oft 8 Tage lang  
 Brustbeklemmung die ihn vom Schlaf abhätte  
 starker Geruchssinn  
 gänzliche] Appetitlosigkeit  
 Oefteres Durst bes[onders]. Bier  
 Etwas Druck unter den Rippen beider Seiten  
 Schlaflosigkeit, wie wohl er immer schlafen möchte  
 Trüber Urin mit wenigem [...] \rother/ Satze  
 Selten Verstopfung  
 Fußgeschwulst bis ans Knie, doch nicht wassersüchtig  
 gänzlich] Abspannung und Entkräftigung  
 Nicht mürrisch oder verdrießlich  
 sondern geduldig  
 träumt von häußlichen Geschäfte 48§ idem als das Mädchen trocken

### Kretschmar, Friedrich (ID\_P 617)

Alter: 19 Jahre

Herkunft: Zabitz

Beziehung: Sohn von Kretschmar, zwei Brüder und 3 Schwestern

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 483)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: 9§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris

Kommentar: Nach Flores sulphuris ist der Junge munterer und kräftiger. Hahnemann verordnet ihm am 20. Dezember 1823 (S. 534) Nitricum acidum und am 4. Januar 1824 (S. 585) Carbo vegetabilis und Conche. Auch in den nächsten Konsultationen bekommt das Kind immer wieder Conche. Im Februar 1824 geht es dem Jungen nicht besser. Er hat starken Husten, keinen Appetit und Durchfall. Hahnemann entscheidet also nicht mehr Conche auch nicht Carbo zu wiederholen. Er verordnet ihm Nux vomica und Flores sulphuris. Die letzte Konsultation in D26 (18.02.24; S. 707) läßt Hahnemann Flores sulphuris weiterwirken und ordnet an ihn einen Tag um den andern zu mesmerisieren.

In D27 findet eine Konsultation statt. Der Junge klagt weiterhin über heftigen Husten. Er bekommt Phosphorus.

Transkription der EK:

von Zabitz Sohn (19) Friedrich | noch 6 Kinder, die Schwester habe ausgeschlagen /Kopf gehabt\ schon seit 5 Jahren /seit Joh[annis] noch mehr\} wenn er 3,4 Mal die Stube auf und ab geht klopft das Herz heftig | mehr in scrob[iculo] sichtbar | muß ¼ st[unden]. ruhen ehe es sich legt /wird etwas warm dabei\ fängt an im r[echten]. Arme zu reißen\ bloß bei Bewegung in der l[inken]. Bauchseite sticht und reißt\ vor 4,5 Jahren arges Nasenbluten, nachher böse Nase kein Geruch, Luft durch die Nasenlöcher sehr kurzäthmig, wenig im Sitzen kein Jücken im Schläfe der gut ist, offener Mund oft kein Appetit bei Bewegung die Kurzäthmigkeit mit Kotzhusten Zunge weißlich rauh Stuhl gut erschrickt leicht | die Stunden rein braucht er 3,4 Stunden Saures nicht und kein Kaffee 9§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup> hier trocken 4 [Groschen]

### Kühn, Friederina (ID\_P 618)

Alter:

Herkunft: Köthen, 955

Beziehung: älteste Tochter des Schneiders F.W. Kühn

Erstkonsultation in D26: 30.06.1823 (S. 43)

Beschwerden: Starke Regelbeschwerden, Verstopfung

Verordnung in EK: 16§ 1 flores sulphuris<sup>2</sup> 4 Nitricum acidum 8 Sulphur III<sub>o</sub> 16 Nitricum acidum<sup>2</sup>

Kommentar: Nach der ersten Verordnung ist die Regel halb so stark. Hahnemann verordnet dann am 14. August 1823 (S. 170) erneut eine Serie mit Sulphur (in Nr. 1, 8, 15) und Nitricum acidum (in Nr. 5 und 12). In den nächsten Konsultationen bekommt sie noch andere Mittel (Arsenicum, Stannum und Phosphorus), so wie Nux vomica extra nach den Regeln. In der letzten Konsultation in D26 (16.02.24: S. 701a) klagt sie weiterhin über Schleim im Halse und Blähungen. Die Beschwerden durch die Regel verschwinden jedes Mal, wenn sie Nux vomica nimmt.

In D27 erfolgt eine einzige Konsultation.

Transkription der EK:

*Regel alle 4 Wochen, aber 8 Tage lang ungeheuer stark, darf sich nicht bewegen, muß dabei stets im Bette liegen| beim Eintritt Frost wie mit kaltem Wasser begossen, ud arges Leibscheiden| ist dann krank \ud von Aussehn/ wie eine sterbende, ist mager geworden*

*hartleibig [...] immer ud st[unden]. mit Blähungen geplagt, Schlaf unruhig mit ängst[lichen] Träumen| Appetit leid[ich], nicht alle Tage Stuhl*

### Kühn, Amalie (ID\_P 619)

Alter:

Herkunft: Köthen, 955

Beziehung: jüngste Tochter des Schneiders F. W. Kühn

Erstkonsultation in D26: 30.06.1823 (S. 43)

Beschwerden: drückende Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 16§ 1 flores sulphuris<sup>2</sup> 4 Nitricum acidum 8 Sulphur III<sub>o</sub> 16 Nitricum acidum<sup>2</sup>

Kommentar: Die Kopfschmerzen lindern sich am meisten, wenn sie mit den Fingern auf die Stelle drückt. Hahnemann verordnet ihr in der zweiten Konsultation (14.08.23: S. 170) Carbo vegetabilis, wodurch die Kopfschmerzen stärker werden und eine Nesselsucht auftritt. Weitere Mittel die sie bekommt sind Sepia o/100, Stannum, flores sulphuris<sub>bb</sub> und Nux vomica nach der Regel. In der letzten Konsultation am 16. Februar 1824 (S. 701a) ist ihr Ausschlag, der zwischenzeitlich sehr schlimm war, etwas schwächer. Wegen dem Juckreiz an der Scham gibt Hahnemann ihr Ambra o/l.

In D27 erfolgt eine einzige Konsultation.

Transkription der EK:

*seit Ostern drückender K[opf]sch[merzen]. in Schläfen, Stirne, Ober,, ud Hinterkopf| ausserdem zieht es ihm die Stirne zusammen ebenso in den Augen| beim Bücken läßt es etwas nach. Durch Druck mit der Hand mindert sich auf ein Augenblick der drückende K[opf]sch[merzen]. | V[or].M[ittag]. am schlimmsten| die übrigen Zeit abwechselnd| Sie weint oft drüber| Regel, Stuhl, Schlaf, Appetit, gut| macht sich tägl[ich] Bewegung| kein Kaffee, kein Bier*

### Künzel (ID-P 1509)

Alter: 28

Herkunft: Roßbach

Beruf: Student

Beziehung: Sohn des Fabrikanten Künzel in Roßbach bei Adorf und Asch

Einzige Konsultation in D26: 22.09.1823 (S. 292–293)

Beschwerden: Verwirrung

Verordnung in EK: 36, 1 Nux 4 flores sulphuris 12 Stannum 24 flores sulphuris<sub>bb</sub>

Transkription der EK:

*/Sohn\ Fabrikant in Roßbach bei Adorf ud Asch wohlhabend| abzugeben beim Post[meister] in Adorf*

*Sohn \28/ studirt in Eger ud 3 Jahre in Prag ud 1 Jahr Jura*

*hatte leichte Fassungskraft, übertrieben studiert, vorzüglich Mathesis sein Liebling*

*bis in die Nacht bei st[arken]. Kaffee*

*da zuerst Schwindel ud Appetitlosigkeit*

*3 Jahre den dortigen D. Lautner gebraucht, bei guter Pflege sich zieml[ich] erholte| Seine damals*

*noch wenig verworrene Ideen hatte sich gehoben ud erklopfte nur nach Uebelkeiten*

*schlechten Magen*

*da [...] ins Franzensbad bei Eger, 4 Wochen, davon so übel, viel kränker verworrener*

am Geiste zurück. Von da an verschlimmerte sich sein Zustand  
 folgendes Jahr Marienbad, blieb ohne Erfolg. Drauf in die Irrenanstalt ds Regimentschirurg  
 D. Rublak sen. ein ganzes Jahr mit gr[öße]. Kosten aber ohne Erfolg (Bell[adonna] /3 gr[an]. \grat[iola] Lauro[cerasus] acon[itum])  
 Douche auf dn Kopfe  
 Camph[ora]. vertrug er nicht  
 Er ist immer frohen Muthes, lacht oft ohne alle Ursache, geräth ohne Ursache in dn heftigsten Zorn  
 Geht fleißig spaziren so starken Schritts, dass man ihm nicht folgen kann  
 Manchn Tag fühlt er sich krank ud hübsch das Bett – klagt dann dass der Magen so schlecht sei ud ihm dürfe in dn  
 Kopf steigen, wo es dann mit ihm herum ginge. verte  
 er hat meist Appetit, ud vorzügl[ich] st[arke]. Neigung zu geistigen Getränken, die ihm doch nur sparsam  
 gereicht werden  
 Schnupft tabak, er würde wohl tägl[ich] 1 Loth schnupfen ud raucht auch Tabak  
 Er fröhnt jetzt nur dem Sinne genusse  
 Ideen verworren| einen Tag mehr als den andern  
 Sein Geist ist wie der eines betrunkenen (so schrieb der Vater dn 14 Aug[ust])  
 Er will einnehmen  
 Ansehn bleich, eingefallene Backen| Mittele Statur, jetzt sher mager  
 Stuhl gesund, doch mehrmals täglich  
 Nächte sehr unruhig – riecht sich oft mehre st[unden]. imbedte rum, ehe er zum Einschlafen kömmt.  
 Er schläft in einer Stube allein ud manchmal kömmt er schon um 1 U[hr.] Nachts in Vaters Stube ud verlangt  
 von seiner Mutter Essen oder Arznei, weil ihm da sehr schlimm ist (vom Magen? oder  
 gehts mehre st[unden]. in der Stube auf ud ab  
 doch scheint er manche Nacht recht gut zu schlafen – ud steht wohl erst um 10 U[hr.] auf (vielleicht weil er  
 spät einschläft)  
 schreckt nicht im Schlaf auf (Vater weiß es, da er Winters mit in seiner Stube schlief  
 klagt kein körperl[ichen] Schmerz  
 wohl aber reibt er sich oft sehr stark am Bauche, auch am l[inke]. Arme ud sehr lange ud sehr häufig  
 [Aurum], s.ph.  
 besonders wenn \er/ Zorn bekömm  
 auch reibt er am Kopfe ud der Stirne  
 keine Flechte, kein Fleckchen an seinen Körper  
 Soll ein Krätze oder Kopfausschlag gehabt haben| 5 jährig hatte er die Menschenpocken, aber kein Uebel hinterdrein  
 hat eine vollhaarige Kopf  
 Zähne gut, doch vor mehren Jahren [...] zwei ausgezogen wegen Zahnsch[merzen]  
 trägt Tituskopf  
 Schweiß oder Dürre der Haut wie bei Gesunden| bei seinem Schnellgehen schwitzt er natürl[ich] aber ohne Bewegung nicht.  
 Pollution etwa alle 14 Tage vormals häufiger  
 keine st[arke]. Neigung zu Frauenzimmer| will nichts von Heirathen wissen  
 Man kann ihn ohne Sorgen allein spazieren lassen; er kömmt zur gehörigen Zeit wieder  
 wird von niemand geneckt, auch nicht auf Spaziergängen  
 Nur wenn man ihm Vorstellung machen will, oder ihm sagt, dass er am Geiste leide, wird er  
 unwillig ud wills nicht glauben dass ihm was fehle – wird auch wohl grob ud bricht in Schimpfreden aus  
 (sonst wegen seiner Talente ud seines sittl[ichen] Betragen von Jedem geschützt  
 Trinkt im Wirthshause Wein ud Brantwein| deshalb darf er nicht allein gehen  
 (in gesunden Tagen wenig getrunken)  
 Trinkt äußerst gierig, wenn mans ihm gäbe 5,6 Kannen Bier  
 Manchen Tag 1,2 Glas Wein| hat er zuviel getrunken, so wird er schlechter  
 bekömm seinen Zorn häufiger  
 ud kann die Nacht nicht schlafen  
 Sein Gerede bezieht sich meist aufs Studiren  
 will auch dn Herbst nach Wien ud da Medicin studiren – hat Jura aufgegeben  
 Verat[rum]  
 auch hält er sich wenn er einen schlechten Tag hat für eine hohe Person| für den Meister der auswärtigen Angelegenheiten  
 ud theilt dann Würde ud Ehrenstellen nach Belieben aus – vielleicht weil er in gesunden Tagen ein großer Mann  
 werden wollte  
 Ist sehr reinlich ud nett, will das feinste Tuch zu kleiden  
 Nimmt nichts ungereimtes mit seinen Händen vor| war erst dichter ud seine Aufsätze in Schulen werden  
 noch hoch gehalten  
 Hauptkrankheit ist Confusion  
 oft klagt er, dass er kein Appetit habe ud ißt doch seine Portion  
 Gr[a]ph[i]t[es]. [A]mbr[a]  
 klagt er sei wie betrunken, ehedem Schwindel rund um  
 36, 1 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>1</sup> 12 [Stannum]<sup>1</sup> 24 fls<sup>bb</sup>

**Kurt(in) (ID\_P 620)**

Alter: 62 Jahre

Herkunft: Köthen, am Bärthor

Beziehung: Gärtnersfrau

Einzige Konsultation in D26: 02.12.1823 (S. 485)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 9 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

*Gärtnersfrau von dm Bärthore (62)*

*argen Reißen im Kopfe /schon seit viel 30 Jahren\, was ihr das Gesicht benimmt  
in der Nase im Jochbein ud Schläfe\ wenns kommt, kömmts im Genick in die Höhe ud da  
wackelt ihr der Kopf ordentl[ich]  
fängt dann an r... oben auf dem Kopfe zu kriebeln, ud wie Ameisen  
dann kömmts ins Gesichte Kinnbacken wie Kneipen, kömmt dann auch in dn Körper  
da puckt das Blut in allen Adern  
oder Gelenken werden steif, bes[onders].  
im Sitzen.*

*läuft das Wasser zum Munde raus*

*zuweilen ists wie Krampf*

*Kann keinen Zug vertragen, - Ziehen in dn Gliedern bis sie /früh geschwitzt hat\*

*oft früh um 6 U[hr]. Schweiß, wenn sie schon wacht, arg*

*auch beim Aufstehen überfällt sie noch ein Paar mal Hitze*

*Oft Klamm in den Hüften, auch in Wadn ud Zehen, auch in r... einzelnen Fingern*

*die Anfälle /nicht alle Tage\ kommen Herbst ud Frühling /mehr nach dm Wetter\ (Sommer ud st[arken]. r... Winter am besten)  
Schlaf zuviel*

*Mutterstaupe weckt sie auf*

*die Nacht kann sie die Augen nicht aufthun*

*Gesicht zuweilen r... besser*

*bei der Staupe auch am Tage fallen die Augen zu (ist als wenn sie schläfer) kann sie nicht aufmachen*

*bei Lichte kann sie besser sehn, Tagslicht aber blendet sie*

*wenn sie nur gegen die rothe Gardinen sieht, fängts gleich an zu schmerzen, kriebelt dann in*

*der Nase ud zieht die Augenlider zusammen - r... eher als bis sie thränen /kann sie nicht sehen\ (Thränen brennen)*

*den Sommer ud Frühling Augenentzündung, jetzt aber nicht*

*da lags ihm in allen Gliedern, hatte beständige Hitze /ud kein Appetit*

*Jetzt wie sie älter ist, weniger Mutterstaupe*

*Pupillen erweitern sich im Dunkeln wenig*

*früh 2 Tassen*

*Essen schmeckt, Stuhl*

*nur kein Fett von Schwein ud Gänsen/, muß es wegbrechen | kann kein Essig vertragen, muß es wegbrechen*

*kein Schnupfen | wenn er anfängt kömmt Brennen in die Augn*

*Wenn sie getrunken hat, es sei was es wolle, pucks gleich*

*in r... dn Gliedern*

*9 /6 [Groschen]\ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup>*

### **Lane, Eleonore (ID\_P 621)**

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Spehren

Einzige Konsultation in D26: 29.01.1824 (S. 651)

Beschwerden: Zahnschmerzen

Verordnung in EK: 16§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

*(30) Regel in Ordnung*

*schon sehr lange Zeit Zahnsch[merzen] ud Nasenbluten vorzügl[ich] beim Bücken*

*sonst keine Klagen 16§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>2</sup>*

### **Lane, Theodor (ID\_P 622)**

Alter: 8 Jahre

Herkunft: GroßBadegast

Beziehung: Sohn von Pastor Lane und Bruder von Gustav

Einzige Konsultation in D26: 06.11.1823 (S. 411)

Beschwerden: feuchtes Ekzem

Verordnung in EK: 10 § alt. Carbo O

Transkription der EK:



(8) wieder wie voriges Jahr Ausschlag im Nacken, der sehr viel Feuchtigkeit von sich giebt 10 § alt. Carbo O hat 8 [Groschen] gegeben

### Latterstedt (ID\_P 623)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: KleinPaschleben

Beruf: Chirurg

Beziehung: verheiratet 2 Kinder

Erstkonsultation in D26: 09.10.1823 (S. 344)

Beschwerden: Brustbeklemmung

Verordnung in EK: 14§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 4 flores sulphuris

Kommentar: Der Patient konsultiert in D26 von Oktober 1823 bis Februar 1824. Andere Mittel die ihm noch verschrieben werden sind Stannum, Nitricum acidum, Sepia o/10000 und Carbo vegetabilis. In der letzten Konsultation in D26 am 24. Februar 1824 (S. 731) notiert Hahnemann: *hatte 16 carbo O hier die 16 Tage besser als sonst, noch besser als die letzten Tage bei acidum nitricum*. Ihm wurde Carbo vegetabilis am 6. Februar 1824 (S. 676). Davor hatte Hahnemann ihm zweimal Nitricum acidum verordnet, wobei er bei der zweiten Verschreibung notiert: *um zu sehn ob man bis 36 acidum nitricum mit Vortheil geben könne heute 16 acidum nitricum hier – zu sehn obs eben so gut davon wird*. Vorher hatte Sepia auch eine gute Wirkung gezeigt.

In D27 erscheint noch einmal und Hahnemann verordnet ihm Phosphorus.

Transkription der EK:

*Chirurg in kl[ein]. Paschleben (32) verheirathet seit 5 Jahren /2 Kinder\| ist mit Gastwirth da seit 2 ½ [Tagen], im März 1821 Bluthusten, doch nicht bettlägerig seit dem wohl kein Blut mehr doch Stiche ud Spannung auf der Brust oben herüber zuweilen unter den Ribben Druck ud Spannung, dann ists oben nicht\| in der Brust ists /schmerzhafter\| jetzt wenn er sich erhitzt ud schnell geht oder schnell reitet stiche auf einer der beiden /Seiten\| das Brustspannen /Beklemmung\| ist das häufigste, manchmal recht gut, manchmal recht gut, zu unbestimmten /Zeit\| Früh am besten, wenn er aufsteht ud Ab[end] bei Schlafengehen auch gut am Tage am meisten bei Anstrengung, doch auch in der Ruhe ud in der Stube doch seit 2 Jahren keinen Tag frei wenn die Spannung arg war, so wusch er sich manchmal mit Salmiakgeist ud es half einige Zeit\| auch sich da mit Brennesseln gepeitscht, was auch anfangs half bei Fortsetzung half aber beides nicht. Schlaf gut ohne Träume, erquickend der Stuhl auch gut, eher zu harten als durchfälligen geneigt zuweilen Afterknoten, zuweilen Stuhl mit Blut, doch unschmerzhaft jetzt Saußen vor dn l[inken]. Ohre ud auch schwerhöriger, etwas Jücken drin zuweilen hört die kl[eine]. Uhr nur 6 Zoll /da\| vor dem Jahre ebenfalls arges Saußen, hörte da schwer Brantwein alle Morgen ud Abends etwa 1 [Unze] jeden Morgen 3 Tassen Kaffee öfters verweist weiße Zunge 14§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>1</sup> 16 [Groschen]*

### Leinauen (ID\_P 1499)

Herkunft: Kermigk

Einzige Nennung in D26: 28.07.1823 (S. 119)

Bemerkung: wird nur genannt ohne Symptome und Verordnung

### Lippelt (ID\_P 624)

Alter: 36 Jahre

Herkunft: Braunschweig

Beziehung: Patientin von Mühlenbein, Bericht von Prof. Chirurgie Cramer

Erstkonsultation in D26: 25.07.1823 (S. 112/113)

Beschwerden: Myom; starke Schmerzen

Verordnung in EK: 32 alterno 1 flores sulphuris 5 Nitricum acidum 8 flores sulphuris 12 Nitricum acidum 15 flores sulphuris 19 Nitricum acidum 22 flores sulphuris 26 Nitricum acidum 29 Sulphur II<sub>o</sub>

Kommentar: Die Behandlung läuft nicht gut, da sie weiterhin über starke Schmerzen klagt, die immer schlimmer werden.

---

<sup>36</sup> Bedeutet: zweimal.

Der letzte Bericht in D26 erreicht Hahnemann am 21. September 1823 (S. 285), er verordnet eine Serie mit Arsenicum, Carbo vegetabilis und Stannum.

Transkription der EK:

eine arme Frau in Braunschweig (36) (schon ½ Jahr homöopathisch behandelt ohne Erfolg  
Bericht vom Prof. Chirurgie Cramer, der sie untersuchte und gefunden dass ihr uterus  
in einen Knoten ausgeartet sei  
im 16<sup>n</sup> Jahre geregelt, anfänglich immer mit Bauch Sch[merzen], nachgehends Regel ohne Sch[merzen], aber zu häufig  
und 8 Tage lang  
Vor 11 Jahren st[arken]. Weißfluß, doch regelmäßig dabei die Periode| der Weißfluß ward beseitigt  
und es erfolgte eine Schwangerschaft  
Vor 9 Jahren kränkelte sie etwas; es zeigten sich Würmer und Weißfluß fand sich wieder ein  
ward nach und nach stärker| dabei die Regeln schwach wurden| Seit einem Jahre Weißfluß fand sich wieder ein  
nach dem ein Mutterblutsturz entstandn war| Nun Weißfluß stark mit Aufhören des Monat[lichen]  
Zuletzt vor 6 Monaten wieder st[unden]. Mutterblutsturz| Seitdem Weißfluß eine geringe Spur  
von Blutung aus der Scheide auf eine kurze Zeit und selten.

[Stannum] 47

Seit 3 Monaten steter Krampf im Mastdarme, in der Bärmutter, in der Blase und scharfer Weißfluß  
Seit einigen Wochen

Kopfschmerz schwach, Vollheit des Kopfs wenn sie keinen Stuhl hat

Ohrensausen bei Bewegung durch Gehen und Aergerniß, dem sie sehr ausgesetzt ist

Mund sehr empfindlich gegen alles Scharfe – Mangel an Geschmack und Appetit| Bisweilen Geschmack  
bitter, faulig.

Brust leicht beengt beim Gehen und Sprechen

\_\_\_ Leibweh fast immer, dem Gefühle nach von Blähungen. Diese werden nach ihrer Meinung, so wie der  
Stuhlgang durch den Krampf im Mastdarme und der nahen Theilen zurückgehalten \_\_\_

vielleicht auch ganz mechanisch zurückgehalten durch die ausgeartete Bärmutter  
im Mastdarm Sch[merzen] bei anhaltendem Sitzen, auch im Gehen| im Liegen nicht sehr stark  
zum harnen Drang, besonders Nachts

in der Scheide und Bärmutter Krampf ohne Aufhören am Tage| dieser preßt, dann bisweilen etwas Schleim weg.  
der Schleim ist jetzt dünn und weiß, aber scharf

Urin etwas roth

Stuhlgang sehr hart in Knoten

Blähungen gehen viel beim Stuhlgang weg| dieß lindert aber den lästigen Krampf im Mastdarm nicht

Nach jeder Stuhlausleerung große Mattigkeit

Beine schmerzhaft und schwach

Durst stark

Schlaf sehr wenig

Nachtschweiß viel

Puls klein härtlich, schnell

die Kranke ... hat/ durch jede kleine Unannehmlichkeit von jeher sehr angegriffen werden könne  
jetzt ist sie so hastig nicht mehr

Es sei ein Bild der Hektik 32 \altern/ 1 fls<sup>1</sup> 5 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 8 fls<sup>1</sup> 12 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 15 fls<sup>1</sup> 19 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 22 fls<sup>1</sup> 26  
[acidum nitricum]<sup>1</sup> 29 [Sulphur] II.

### Lipsius, A (ID\_P 625)

Alter: 18 ¼ Jahre

Beruf: Student der Theologie

Herkunft: Leipzig, Neuer Kirchhof 261

Erstkonsultation in D26: 20.06.1823 (S. 9)

Beschwerden: Onanie; Dyspnoe

Verordnung in EK: 32, n<sup>o</sup>2 Sepia o/10000

Kommentar: Ausser Sepia bekommt der Patient Phosphorus, Flores sulphuris (fls, fls<sub>bb</sub>, fls<sub>bbb</sub>), Nitricum acidum, Stannum, Nux vomica und Carbo vegetabilis. Dem Patienten geht es im Laufe der Behandlung, die sich von Juni 1823 bis Februar 1824 in D26 erstreckt, zunehmend besser. Sepia und Carbo vegetabilis zeigen eine sehr positive Wirkung. In der letzten Konsultation in D26 am 9. Februar 1824 (S. 684) verordnet Hahnemann Graphites.

Der Patient erscheint auch in D27.

Transkription der EK:

Student| Addr. Hering Stud[ent] d[er] Theol[ogie] Leipzig Paulinum gr[öße]. Tab. N<sup>o</sup>VIII, A t...t| (18 ¼ ) im 12<sup>n</sup> zur Onanie verführt  
als 15jähriger auf Gymnasium – kämpfyr, konnte sich mehrere Monate enthalten| im leten Schuljahr ein ganzes  
Jahr sich enthalten, dann ¼ Jahr, dann wieder ein ¼ Jahr

Gesicht etwas blaß von früher Jugend an – hatte Keuchhusten, Gelbsucht| doch Augen noch feurig| Lippen nicht blaß

*doch häufig Blüthen am Kinn ud Stirne| seit lange Brustbeklemmung, bes[onders]. wenn er viel gesessen ud gearbeitet hat kann dann kaum Athemholen, muß tief athmen ud fühlt beklemmende Angst  
Eine gewisse Schwermuth die ihn öfters befällt  
Vorhaut bedeckt nicht völlig die Eichel. Eichel hat nicht das frische Ansehn mehr (Hodensack fängt gewöhnlich] schlaff an  
Pollution bisweilen, nicht häufig| trinkt nun Kakao in Milch 2,3 Tasse 32 N<sup>o</sup>2 Sep[ia] o/10000*

### Löhns (ID\_P 627)

Erstkonsultation in D26: 20.08.1823 (S. 191)

Beschwerden: Kopfschmerzen, Mangel an Appetit

Verordnung in EK: 6§ N<sup>o</sup>1 Ferrum hier feucht

Kommentar: Nach Ferrum klagt Löhns weiterhin über Mangel an Appetit. Danach verordnet Hahnemann Arsenicum mit wenig Erfolg und später Flores sulphuris. Löhns kommt nach der dritten Konsultation in D26 (26.08.23: S. 210) nicht wieder.

Transkription der EK:

*seit 8 Tagen unbaß, erst viel K[opf]sch[merzen]. that ihm alles weh lag in dn Gliedern, dagegen streichen von Streichen verging der K[opf]sch[merzen].*

*jetzt ziehen in den Gliedern zuweilen*

*Mattigkeit in Gliedern*

*Schläfe*

*jetzt so engbrüstig Beklemmung oben in der Brust*

*gar kein Appetit – doch Geschmack*

*blaß ud gelblich belegt die Zunge*

*Frösteln nicht mehr*

*schon von Theebou früh zwei Morgen im Bette st[ark]. geschwitzt, die letzte beiden Morgen nicht wenig Durst*

*im Halsgrübchen thuts weh beim Schlingen*

*kein Jücken,*

*phlegmatisch, gleichgültig*

*Stuhl| hat einige Pillen wegen mangelnden Stuhl vorgestern Ab[end] genommen, seit dem Stuhl*

*am Sonntage im r[echten]. Knie Stechen, konnte nicht gehen, jetzt weg*

*glaubt von Verkältung*

*6§ N<sup>o</sup>1 [Ferrum]<sup>2</sup> hier feucht früh ud Ab[end] 6 [Groschen]*

### Lommer (ID\_P 1467)

Alter; 55 Jahre

Herkunft: Altenburg

Beruf: Forstsekretär

Beziehung: Patient von Dr. Winkler

Erstkonsultation in D26: 03.07.1823 (S.53–54)

Beschwerden: Blasenentzündung

Verordnung in EK: 32, 32 N<sup>o</sup>4 solutio phosphorus<sup>4</sup>

Kommentar: In der zweiten Konsultation (08.08.12: S. 151) berichtet der Patient viel Ärger und Arbeit gehabt zu haben.

Außerdem klagt er über Brennen in der Harnröhre und harten Stuhl. Er bekommt 12 Morgen- und 12 Abenddosen mit Flores sulphuris in Nr. 1 und Nitricum acidum in Nr. 9.

In der dritten Konsultation (21.08.23: S. 194) berichtet Lommer über Hartleibigkeit abwechselnd mit Durchfall. Er erzählt Hahnemann: *ehedem wenn er sich geärgert hatte, war er geneigt sich zu brechen und Würmerbeseigen, jetzt nicht; jetzt bekommt er mehr Durst drauf, selten Würmerbeseigen aber Appetitlosigkeit.* Hahnemann verordnet ihm eine Serie mit Flores sulphuris, Stannum und Hepar sulphuris. Auch gibt er ihm Chamomilla zu riechen.

In der vierten und letzten Konsultation in D26 (02.10.23: S. 324) nennt der Patient seine drei Beschwerden, die er als Feinde bezeichnet: Husten, Schnupfen und Mattigkeit. Außerdem bittet er Hahnemann ihn nicht zum Spazieren zu zwingen, da er im Freien wie *Espenlaub zittert*.

Transkription der EK:

*verheirathet ohne Kinder, viel Aergerniß*

*durch Dr. Winkler*

*schon über Jahre ud Tag Drang zum Harnen, oft, doch nicht zu viel Urin| anfängl[ich] nicht mit Sch[merzen] verbunden*

*Vor ¼ Jahre in schwere Krankheit verfallen*

*seit Weihnachten kein Appetit ud kein Schlaf (auch die Nächte gearbeitet)*

konnte nicht essen, nicht trinken  
 seit ½ Jahre erst beim Harnen wie Schärfe als die Vorhaut brennen während des Lassens, Urin war wolkig \früh/  
 große \häutige/ Stiche \frostig/ gingen weg – kein stein.  
 blieb lange so bis zu Winckler  
 Dann 2 Zahngeschwüre da hatte er keine Harn Sch[merzen] 6 Wochen lang, Zahnfleischgeschwüre war etw, schmerz[h]aft.  
 dabei garstiger Geschmack, jetzt guter| Zunge rein doch geritzt  
 Vor 1 Jahr \im Juny/ in Struves Anstalt \6 Wochen/, NeuBrunnen, Milchbrunnen, dann Sprudel 10 Becher zuletzt da verloren sich der  
 Appetit  
 ud Appetit  
 vorher immer Nasenbluten /von Jugend an\, seitdem gar keins| konnte vorher kauen warme Stube leiden| seitdem  
 nicht genug einheizen, Frost bes[onders]. vor Tische  
 kann kein Wein mehr trinken| schwitzt seit Struve nicht  
 schläft unter Steppdecke auf Matraze  
 Milch macht ihm Diarrhoe| Kaffee früh, wenig Sahne dazu  
 blos reizend Speisen kann er genießen  
 kein Brod ud Semmel nicht gern von jeher  
 nach den Zahngeschwüren kam der Sch[merzen] im Glieden beim Harn wieder..  
 (zuweilen jähling Sch[merzen] bis zur Ohnmacht, muß dich an die Wand anlehnen  
 Sch[merzen] kann nicht blos urinieren sondern auch ausserdem  
 Früh arge Trockenheit im Mund ud Halse  
 Sch[merzen] setzt zuweilen gar nicht aus, kömmt wenigstens /sehr oft\  
 nicht mehr Brennen  
 kann keine Kälte am Gliede vertragen  
 jetzt zuweilen Urinieren ohne Sch[merzen]  
 vor ½ st[unden]. jetzt uriniert ohne Sch[merzen] jetzt beim Hergehen schreck[liche] Sch[merzen]  
 in der Vorhaut beißend /durch Abwischen erleichtert| in die Harnröhre weh, mehr wie wund /Tags ud Nachts in Ruhe ud Bewegung  
 /muß wohl rausspringen\| etwa 2 Minuten  
 ehemdem Klamm in den Waden mußte aus dem Bette springen, seit Struve weg  
 jetzt nicht frostig muß sich aber warm kleiden| den Winter nicht ausgegangen wegen Frost  
 Saures will er jetzt blos  
 ehemdem blos Süßes  
 Von Sauerm scheint der Sch[merz] mehr zu kommen  
 vor 3 Tagen zuletzt eingenommen  
 sehr geneigt zur Erkältung – bekommt gleich Katarrh  
 trinkt alles gern sehr kalt  
 zu Durchfall sehr geneigt, drauf sehr verstopft ud bei dem harten Stuhle kommt /seit 6,8 Wochen\ der Sch[merz] mehr vorne /in der  
 Röhre\  
 oft, fast beständig Schnupfen, häufig Wasser aus der Nase, auch Nießen  
 Flanell auf dem Leibe seit ½ Jahre  
 Schläft schlecht wegen Sch[merzen] oder wegen Harnen| noch ein besten Vormitternacht  
 theils treibt ihn| theils will er sich der Sch[merzen] erleichtern mit Harnen  
 diese Nacht bis 2, dann bis 4 U[hr.] geschlafen  
 schläft gleich ein  
 32 /32\ N<sup>o</sup>4 s.ph.<sup>4</sup>| hier blos für die Konsultation /1 Ldr gegeben

### Mansfeld, Andr. (ID\_P 1521)

Alter: 34 Jahre

Herkunft: Arnsdorf

Beziehung: verheirathet, 8-jähriger Sohn

Erstkonsultation in D26: 22.12.1823 (S. 544)

Beschwerden: Angst; Melancholie

Verordnung in EK: 12§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Der Patient konsultiert nur noch ein weiteres Mal in D26 (01.01.24: S. 576). Seine Angst ist etwas weniger, obwohl er das Gefühl hat, der Kopf würde platzen wenn die Gedanken kommen. Hahnemann verordnet ihm Nitricum acidum.

Transkription der EK:

v. Arnsdorf (34) Frau ud 1 Kind| 8 jähriger Sohn

seit 8 Wochen ists ihm durch die Glieder gegangen

geärgert, erschrocken, gezittert

hat keine Ruhe, keinen Schlaf

durch Aerger ud Schreck  
 schwere Gedanken wiegen ihr hin ud her| beangstigtes Herz schlägt als hätte er  
 ein todt geschlagen oder sollte einen  
 todt schlagen  
 steigt aus dem Unterleibe rauf, kann nicht einschlafen  
 Vater starb, ud war auch melancholisch, [...] diesen Tod zog er sich zum Gemüthe  
 wenn das kömmt fängts in scrob[iculo] an zu wühlen ud zieht sich nach dm Kopfe ud nach dn Füßen  
 Anfang schon lange vor 7 Jahren, wo von einer kr[anken]. Frau geredt ward:  
 \werde nicht gesund/ man könne sie  
 doch nicht schlachten  
 diese Worte fuhren ihm durch  
 Mark ud Bein,  
 Gemüth so wehmüthig immer  
 sobald eine Thräne aus den Augen kömmt ist Erleichterung  
 keine Freude an nichts.  
 Pupille gewöhnlich].  
 nur vergeht ihm Essen ud Trinken  
 Geschmack strohig, zu wenig  
 wenn er ein Messer sieht, so wird er gleich unruhig  
 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>2</sup> /hier\ 3 fls<sup>2</sup> 12§ 6 [Groschen]

### Mühlenbein (ID-P 632)

Herkunft: Braunschweig

Beruf: Arzt

Bemerkung: Er überweist Hahnemann mehrere Patienten. Er muss sich auch einige Zeit in Köthen aufgehalten haben, da er wie Hahnemann notiert, von Köthen aus die Mittel an eine Patientin schickt (31.08.23: S. 230; Bericht von Frau Stolte).

Hahnemann scheint ihm versuchshalber mehrere Mittel zu geben. So findet man im unteren Teil mehrerer Seiten die Abkürzung „M.“ (so wie Hahnemann ihn oft abkürzt) und dahinter ein Mittel. So bekommt Mühlenbein versuchshalber Stannum, Flores sulphuris und Phosphorus.

In D27 bekommt der Arzt auch andere Mittel: Nitricum acidum, Nux vomica, Carbo vegetabilis und Graphites. Er nimmt auch wiederholt Phosphorus.

### Müller (ID\_P 628)

Alter: 39 Jahre

Herkunft: Schönefeld bei Leipzig

Beruf: Böttger

Einzige Konsultation in D26: 19.11.1823 (S. 449)

Beschwerden: Jucken an After und Hodensack

Verordnung in EK: 36§ N<sup>o</sup>1 Nux 3 flores sulphuris 13 Carbo vegetabilis

Transkription der EK:

von Schönefeld bei Leipzig (39)  
 im After Jücken und Fressen, wund nicht  
 Stuhl so hart, nicht alle Tage  
 wenn er hustet, stichts im Kopfe nicht oft Schweiß früh  
 Hustet etwas  
 Schnupfen nicht viel (vom Hute wird die Stirne roth  
 immer etwas kurzer Athem| Klamm in den Wadn, wenn er frostig ist  
 auch am Körper Jücken ud neben dem Hodensacke| Ab[end] beim Schlafengehen am meisten  
 Schlaf gewöhnlich] gut, fast ohne Träume  
 Wenn die Füße kalt werden, davon Frost des K[örpe]rs ud Schauder ud werden sie wieder warm, so brennen sie  
 am Vorderbauche ud Brust bräunliche] Flecken, wenn er sehr hartleibig ist, jetzt ncht.  
 Appetit jetzt wenig früh ud Ab[end] fast nichts  
 Wein früh 1,2 Glas Wein 2 Tassen früh Kaffee ud N[ach].M[ittag].  
 oft Aufstoßen  
 ud Knurren ud Murksen im Leibe  
 | Zuweilen wund am Mastdarme /ud Blüthen dran  
 Zunge blaß ud schleimig  
 36§ N<sup>o</sup>1 Nux 3 fls<sup>2</sup> 13 Carbo 3 gran 3 [Reichsthaler]

### Müller, Jette (ID\_P 629)

Alter: 18 ½ Jahre

Herkunft: Bisdorf

Erstkonsultation in D26: 23.06.1823 (S. 20)

Beschwerden: Schmerzen im Ohr, Hörverlust

Verordnung in EK: 7§ N<sup>o</sup>1 Belladonna<sup>1</sup> hier

Kommentar: Nach Belladonna verordnet ihr Hahnemann abwechselnd Sulphur (V<sub>o</sub>, fls, fls<sub>bb</sub>) und Nitricum acidum in verschiedenen Konsultationen. Das Gehör bessert sich, sie hat braunen Schmalz. Auch verordnet er danach Arsenicum und Carbo vegetabilis, was eine sehr positive Wirkung zeigt. In der letzten Konsultation in D26 (17.10.23: S. 362) wiederholt Hahnemann Carbo vegetabilis.

Transkription der EK:

*(18 ½ Jahr) Regel ordentl[ich].*

*seit 14 Tagen Schmerz im r[echten]. Ohr*

*am Freitage hörte sie nicht drauf ud jückte drin sehr, ud da sie störte kam*

*Blut ud Eiter raus| jetzt scheint Schorfe drin zu seyn, bekömm mit dn Löffel nichts raus*

*gestern thats noch weh drin, sticht.*

*Zahnweh muckerte blos drin – auch jetzt noch.*

*blos vor 4 Jahren einmal nur ein Paar Tag*

*sonst war sie wohl, keine Sch[merzen] Schlaf Appetit 7§ N<sup>o</sup>1 Bell[adonna]<sup>1</sup> hier 6 [Groschen]*

### Mossdorf, Bernard (ID\_P 630)

Erstkonsultation in D26: 14.11.1823 (S. 433)

Beschwerden: starke Augenschmerzen

Verordnung in EK: 1 flores sulphuris 15 Nitricum acidum 29 flores sulphuris<sub>bb</sub>

Kommentar: Bernard Mossdorf konsultiert noch zweimal, am 24. Dezember 1823 (S. 550), wo er eine Serie mit Nitricum acidum und Stannum bekommt, und am 11. Februar 1824 (S. 689). In dieser letzten Konsultation, in der der Patient über brennende Schmerzen in Gliedern und Hüfte klagt, verordnet Hahnemann folgendes: 32 N<sup>o</sup>1 Carbo O dann Sepia du solutio phosphorus ud dann erst wieder die Reihe Nux fls acidum nitricum.

Der Patient konsultiert auch in D27.

Transkription der EK:

*ziehende brennende ud ziehend stechende Sch[merzen] in den Augen| am andern K[örpe]r. auch hie ud da /brennende ziehende\ 1 fls<sup>1</sup> 8 15 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 22 29 fls<sub>bb</sub><sup>1</sup>*

### Musdorf (ID\_P 1523)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Sixdorf bei Kermigk

Beruf: Bediensteter

Erstkonsultation in D26: 30.12.1823 (S. 568)

Beschwerden: Druck auf der Brust

Verordnung in EK: 14§ N<sup>o</sup>1 hier Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung ist die Nase nicht mehr verstopft. Es ist ihm aber weiterhin übel, obwohl sich der Appetit gebessert hat. Hahnemann gibt ihm Conche. Die anderen Mittel, die Hahnemann ihm verordnet sind Nitricum acidum (19.01.24: S. 618) und Sepia o/100 (27.01.24: S. 643), welches er wegen der guten Wirkung 19 Tage wirken lässt. In der letzten Konsultation in D26 (23.02.24: S. 727) berichtet der Patient mehrere Tage Nasenbluten gehabt, an zwei Tagen Säure erbrochen und an Würmebeseigen gelitten zu haben. Hahnemann verordnet ihm erneut die Serie Nux vomica und Flores sulphuris.

Der Patient erscheint weiterhin in D27.

Transkription der EK:

*(22) von Sixdorf /bei Kermigk\ dient*

*auf der Brust /Drücken in scrob[iculo] beständig\ immer, doch zu Zeiten schlimmer\ von Jugend auf kann nicht mehr dienen*

*ud viel Raksen ud viel Spucken*

*Zunge blaß, aber rein, doch in der Mitte herab gefurcht*

*in der Stirne [...] Stechen im Genicke verstarrt, kann sich nicht wenden*

*Fängt in der Brust an, zieht sich ins Genick ud die Stirne, kann dann nicht aufdauern muß sich hinlegen*



davon der K[opf]sch[merzen]. besser  
 muß ein ganzn Tag liegen  
 kömmt aller 3,4 Tage dabei das Raksen ud Kotzen ud Spucken mehr  
 alle Tage doch harten Stuhl  
 beim Brustdrücken kein Appetit  
 das rechte Bein schläft oft ein. | beim Ausziehen der Stiefel Klamm in der Sohle  
 häufig Schnupfen, lindert aber den Sch[merzen] der Brust nicht  
 vor der /Ernte\ häufig Nasenbluten /wohl ter die\ durch Zusammenpressen des Arms hörte es auf ud kam [...] \selten/ wieder  
 seitdem ists ihm in den Kopf gekommen  
 bald das eine bald das andre, ud immer 1 Nasenloch verstopft  
 als kl. Knaben Krätze gehabt  
 Schlaf gut, selten Träume  
 kein Durst  
 oft steigt ihm auf, als wollte er sich brechen, ganz sauer ud scharf  
 14§ N<sup>o</sup>1 hier Nux<sup>2</sup> 3 fls<sup>2</sup> 6 [Groschen]

### Naumann Kutscher, Frau (ID\_P 631)

Alter: 43 Jahre

Beziehung: Kutscherfrau, 3 Kinder

Erstkonsultation in D26: 10.02.1824 (S. 685)

Beschwerden: Rückenschmerzen. Tinnitus

Verordnung in EK: 9§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung fühlt sich die Patientin besser. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (28.03.34: S. 739a) verschreibt Hahnemann ihr eine Serie mit Nux vomica und Sepia o/100.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(43) 3 Kinder schon vor dem Jahr im Sommer in den Füßen schwer, konnte weniger fort als im Winter, blos wenn sie in Bewegung kam, wards leichter immer Summen vor den Ohren | Klingt vor dm rechten – beständig  
 Jezt sind die Füße nicht so schlimm, aber die Arme so müde  
 oft Rückenschmerzen  
 Anfälle, jetzt seit 3 Wochen drückt sie das Wasser so, zuweilen oft, preßt so ist scharf wenn sie pißt  
 aber vorzügl[ich] ist der Weißfluß scharf – immer vor ud nach dm monat[lichen] Weißes  
 das Rothe nur 3,4 Tage sonst so grau, die lezten beiden Male roth ud stärker als sonst doch nicht übermäßig  
 dn 30<sup>n</sup> Regel zulezt 4 Tage, nur seit 7 Tagen des Weißes, auch [...] 14 Tage vor der Regel  
 ist beißend, nicht jückend, ist weiß wie Milch ud gehen weiße Stückchen fort – kein Ausschlag da  
 aber in den Ellbogenbeuge oft Jücken – zuweilen Quaddeln – nur manchmal  
 geht sich nicht wund  
 zuweilen auch an dn Füßen (vor den Jahren auch etwas Fußgeschwulst)  
 die Nacht gar zu starken Schlaf, sehr verschlafen \mit viel Phantasien/ - wegen der gr[oße]. Müdigkeit  
 Schnauben kann sie nicht, Nase deuchtet immer trocken, ud doch tröpfelt ihr Wasser aus wenn ihr kalt wird.  
 Kopf oben ist immer wie hohl ud zuweilen wie unterköthig innerlich ud äußer[ich]  
 am schlimmsten, wenn sich die Winde so versetzen | auch an der Schläfe zuweilen Reißen  
 ud unter dem Kiefer oft tactu weh  
 Schnupfen nicht – Luft durch die Nase, aber trocken drin Sepia  
 Stuhl zuweilen ein Tag um den Andern, durchfällig nicht  
 Füße ud Arme schlafen oft ein, wenn sie ruhig [...] sitzt (die Nacht nicht)  
 Füße immer kalt, blos im Bette warm | macht sich nicht viel aus dem  
 Kaffee ob sie wohl bis tägl[ich] /trinkt\  
 in den Vorderarme die Schwäche  
 oft Hitze in den Handtellern, dann brennen die Finger  
 Zunge etwas weiß gilblich belegt  
 früh wund trocken, ud garstig schleimiger Geschmack früh  
 zuweilen wie beißig im Halse  
 Säure nicht im Munde  
 Essen nur zuweilen schmeckts  
 9§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup>

### Nebe (ID\_P 633)

Alter:

Herkunft: Eisenach, Wittenberg

Beziehung: Bekannte von Gersdorf, Wislicenus

Erstkonsultation in D26: 15.10.1823 (S. 358)

Beschwerden: Krämpfe

Verordnung in EK: 32, n<sup>o</sup>1 Nux vomica (48 Stunden nach der Regel) 3 flores sulphuris 16 Sepia o/10000

Kommentar: Die Patientin scheint vorher Aurum bekommen zu haben. Sie ist eine Bekannte von Gersdorff und scheint in akuten Fällen Wislicenus zu konsultieren. Die erste Konsultation ist sehr kurz und die zweite scheint eher eine Repertorisierung zu sein. Danach werden Hahnemann monatliche Tagebuchberichte geschickt. Im Januar (11.01.24: S. 599) wird ihr die Serie Aconitum-Nux vomica-flores sulphuris- Nitricum acidum geschickt. Es scheint, dass *der bloße Positivstrich wirkt wohlthätig aber es darf kein Geschwindstrich folgen der ihr schadet*. Im Februar (22.02.24: S. 722) berichtet sie, dass sie sich mitunter sehr wohl gefühlt hat. Hahnemann schickt nur Nux vomica extra was sie nach der Regel einnehmen soll.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

*[Aurum] that 6 Wochen gut | Staphis[agria] nahm Kopffücken weg ud erneuerte die Krampf in Wittenberg Platina bis jetzt.*

Transkription der 2. Konsultation (S. 360)

*Nasenverstopfung böse Nase [acidum nitricum] Jückender Ausschlag auf dem Kopfe, Weinerlich | Weinen ohne Ursache Jücken auf dem Kopfe<sup>37</sup> s.ph.*

*Sep[ia] Gr[a]ph[i]t[es].<sup>38</sup>*

*Trockenheit im Halse ud in der Nase<sup>39</sup>*

*Trockenheit in der Nase Sep[ia]*

*alle Morgen beim Erwachen empfind[liche] K[opf]sch[merzen]. Sep[ia] Gr[a]ph[i]t[es].*

*schwemüthig bes[onders]. früh Sep[ia]*

*säuerl[iches] Aufstoßen s.ph.*

*nach dm Essen Säure im Munde [acidum nitricum] Gr[a]ph[i]t[es].*

*aufschwulken sauern Wassers Ptrl.*

*Urin dunkel [acidum nitricum] s.ph. Sep[ia]*

*Urin wird krampfhaft zurück gehalten Sep[ia]*

*Aengstlichkeit Todesgedanken Gr[a]ph[i]t[es].*

*Brennen in Geburtstheilen (mit Blutabgang) Ptrl.*

*Verstopfung der Nase, es geht verhärteter Schleim raus Sep[ia]*

*öfteres Harnen Sep[ia]*

*Geräusch erregt sehr carbo anim[alis]*

*Stechen in der Harnröhre s.ph.*

*nach Harn stechender Sch[merzen] in der Ruthe vorne s.ph.*

*Stich in der Ruthe beim Harn Ptrl.*

*beim Harnen ein Stich Gr[a]ph[i]t[es].*

*Nebe 32 N<sup>o</sup>1 [...] Nux*

*48 st[unden]. nach menstr[um]. 3 fls<sup>1</sup> 16 Sep[ia] o/10000 nächstens [acidum nitricum] ud Thierkohle*

## Nege Sohn (ID\_P 634)

Alter: 4 Jahre

Beziehung: Sohn des Schneiders

Erstkonsultation in D26: 05.11.1823 (S. 407)

Beschwerden: Schmerzen in der Brustseite

Verordnung in EK: 4§ N<sup>o</sup>1 Cina

Kommentar: Nach Cina geht es dem Jungen gleich besser, obwohl er noch Schmerzen beim Anfassen oder Steigen hat. In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (07.11.23: S. 414) gibt ihm Hahnemann *Flores sulphuris*.

Transkription der EK:

*Schneiders Kind Sohn (4)*

*am Sonntage war er noch munter, wie er zu Hause kam \nichts zu sehn/, klagte er, die Seite thue sehr \Brustseite nach dm Rücken zu/*

*weh, angefühlt [...] schrie er laut, (gab an, es hätte ihn jemand hingeworfen*

*die Nacht drauf arge Hitze, Aechzen ud Seufzen, hatte viel Durst, beim Aufrichten*

*im Bette, schrie er sehr vor Sch[merzen] | im Schlafe gesprochen, schwitzte Kopf,,*

*Mittag erträglich, stand \nur/ etwas ½ st[unden]. auf, mußte sich gleich wieder legen, am Tage war*

*er blaß, fror ausser den Bette | im Bette keine Hitze, da kein Durst*

<sup>37</sup> Verbindungsstrich zu Zeile 34 Nitricum acidum.

<sup>38</sup> Verbindungsstrich zu Zeile 35.

<sup>39</sup> Verbindungsstrich zu Zeile 34 Nitricum acidum.

die Nacht Hitze /bis 5 U[hr.] früh/, Durst alle ¼ st[unden]. Trinken, unruhig geschlafen, etwas am Kopfe geschwitz  
 ud auch über die seite doch weniger geschrien  
 Dienst[ag] leidlich] r... eine Viertelstunde nur aufgestanden | Mittag etwas Suppe, etwas mit dm Kinder  
 gespielt am Tage  
 aber den Abend 6 U[hr.] /also noch zeitiger,,<sup>9</sup> wollte er nichts vom bestellten Essen haben, schlief ein ud bekam die Hite wieder  
 auch gekrunk ud geächzet, ud getrunken in einm Strich  
 bis 5 U[hr.] früh, wo die Hitze wieder verging  
 jetzt doch recht krank – heute gar nicht aufgestanden, das Angebotne wille er sich aufheben  
 Lippen ganz schwarz – trinkt nun am Tage wenig  
 seit 24 st[unden]. kein Stuhl, den Montag der lezte Stuhl, der sah noch gut aus  
 In der Hitze sieht er im Gesichte roth ud der übrige K[örpe]r brennt  
 jene Nacht sah er die Mutter stark an. ohne Besinnung, etwa 3 Minuten (gegen 3 U[hr.] Nachmitternacht  
 Seite schmerzt weniger, ist aber weit kränker  
 ehedem (vor ½ Jahr) wegen Zähnen solchen Hitzanfall, aber nur eine Nacht  
 gebrochen nicht – welk sehr verfallen  
 hat kein Kaffee gewollt heute 4§ N<sup>o</sup>1 Cina<sup>1</sup> 6 [Groschen]

### Nege (ID\_P 1515)

Beziehung: Frau des Schneiders

Einzige Konsultation in D26: 05.11.1823 (S. 407)

Beschwerden: Ohrbrausen, Schwerhörigkeit

Verordnung in EK: 6§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris

Transkription der EK:

vor den Ohren seit 14 Tagen Brausen in beiden Ohren, mitunter wie lauter  
 glaubt etwa von Verkältung  
 l[inkes]. Ohr nur 3 Zoll weit die kl. Uhr  
 r[echtes]. ---40 4 Zoll.  
 Zahn Sch[merzen] immer 6§ N<sup>o</sup>1 r... fls<sup>1</sup> 6 [Groschen] zusammen 12 [Groschen] schuldig

### Neike, Kind (ID-P 1520)

Alter: 29 Wochen

Herkunft: Leipzig

Beziehung: Tochter des Handlungsdieners Gotthold Neike

Einzige Konsultation in D26: 12.12.1823 (S. 510)

Transkription der EK:

das jungste Kind recht munter, groß ud stark

### Nenning, Cajetan (D\_P 635)

Alter: 53 Jahre

Beruf: Wundarzt

Herkunft: Hohenfurth, Budweiser Kreis in Böhmen

Beziehung: Wittwer

Einzige Konsultation in D26: 21.06.1823 (S. 13)

Beschwerden: Epilepsie

Verordnung in EK: n<sup>o</sup>2 Sulphur V<sub>o</sub> 9<sub>o</sub> 16<sub>o</sub> 23 Graphites<sup>2</sup> 30, 37, 44

Kommentar: Es findet eine weitere Konsultation in D27 statt. Hahnemann verschreibt ihm eine Serie mir Nu vomica, Flores sulphuris, Nitricum acidum und 10 gran Manganum carbonicum.

Transkription der EK:

**Wundarzt** in Hohenfurth (53), budweiser Kreises in Böhmen (hat 10 †...† Einlösungsschein  
 2 [Reichsthaler] 16 [Groschen] geschickt  
 Witber, mager, sehr sensibeln Körperbaus, ausserordentlich reizbar  
 im 14<sup>n</sup> Jahre in der Schule eine Starrheit des Arms, worauf er sogleich seine Besinnung verlor, unter  
 die Bank fiel ud 10 Minuten liegen blieb, mit Schaum vor dem Munde ud Rückerinnerung  
 Dasselbe nach 2 Anfällen dergl[eichen] ohne Starrheit, aber der r[echte]. Arm bekam eine unwillkürliche Bewegung  
 ud ward hin ud her geschleudert, bis er sich ihn ausstrecken ließ, worauf er jedesmal r...  
 ohne Besinnung zu Boden fiel. Seit dieser Zeit hatte er zwar keinen solchen Anfall mehr  
 doch eine öftere Unruhe bald in Armen, bald im Kopfe zu verschiedenen Zeiten ud  
 öfters wird ein Arm oder Schenkel r... im Schläfe fast starr, oder er

<sup>40</sup> Bedeutet: Ohr.

will in Bewegung gerathen, wo er dann mit Schrecken aufwacht und mit den Nägeln reiben oder kratzen muß, bis nach und nach die Empfindlichkeit wiederkehrt. Dieß geschieht gewöhnlich gegen Morgen.

Er war oft krank an Faulfiebern und andern Krankheiten und immer schwächlich.

Seine jetzige Krankheit aber ist von 1817 her, da er einen Sch[merzen] im r[echte]. Schulterblatte fühlte der nur bei mancher Bewegung fühlbar ward und an ½ Jahr dauerte.

Dann hatte er eine Vollheit im Unterleibe, wie von Winden, wogegen er häufig Kaffee aber ohne Nutzen trank. Diese Vollheit war oft sehr drohend es half manchmal cfs. clamaia mit opio, bald nicht. Abgehende Blähungen erleichterte nur wenig. Manchmal war wieder einige Tage Ruhe und er glaubte wieder gesund zu werden. Aber auf einmal waren diese Zufälle wieder da und dauerten bis dieses Jahr. Seit etwa 3 Monaten ist diese Pille fast verschwunden, verte aber seit 3 Tagen empfindt er sie wieder etwas dabei immer guter Appetit.

Vor 10 Jahren hatte er einen schrecklichen Tages,,Husten ohne Auswurf, gegen den nicht helfen wollte und der 1 Jahr dauerte.

Vor 3 Jahren bekam er im Winter wieder trocknen Husten, dessen heftige Anfälle er nur mit großer Dose Opium stillen konnte und welcher täglich Abends kam.

Endlich brach auf einmal ein Fieber aus mit unauslöschlichen Durste. Der Husten hielt mit Heftigkeit an, dabei waren Stiche in der Brust, dagegen catapl. emoll. mit Linderung weder Opium noch Hyos[ciamus]. wirkte das mindeste, Er zehrte ganz aus und ein schleichendes Fieber schien sein Ende herbei zu führen; Er aß Weinsuppe, trank wieder Kaffee und nach und nach kam wieder Appetit, aber der Husten kam regelmäßig um 6 U[hr.] Abends und dauerte bis 12 Uhr. Er hörte dann in einiger Zeit von selbst auf und auf einmal.

Wohl meldet er sich alle Winter aber hält nicht an.

Seit dieser Zeit ist er schwach und wird immer schwächer. Er kann nicht lange stehen, und sitzt er und steht auf, so thun ihm die Schenkel vorne oben weh, auch oft das Kreuz wie zerschlagen. Jede Anstrengung erschöpft seine Kräfte auf längere Zeit.

Auch sind seit letzterer Zeit seine Augen so schwach, dass er Brillen haben muß.

Die rechte Hand zittert beim Schreiben.

Beischlaf schwächt ihn sehr; er bekam Kopfschmerz drauf, was sonst gar nicht der Fall war. China that ihm in Dekokt nie gut; sie machte ihm noch mehr Blähung und Beklommenheit. Alle Exkretionen sind gut und natürlich. keine Hämorrhoiden und hatte meistens nur zu weichen Stuhl.

Ist kein Trinker, hat selten Durst. Kaffee war seit 6 Jahren sein Lieblingstrank. Er setzte ihn 6 Wochen aus, aber er ward nicht besser; eher schwächer. Friert sehr leicht und kann sich besonders V[or].M[ittag]. sehr schwer erwärmen, ist blaß, eingefallen mit einem gelben teint.

Doch manche Tage ist er wahrhaft gesund, sieht gut aus und befindet sich wohl.

Ausleerende Mittel wandt er nie an.

Appetit meist gut und auch der Schlaf.

Aber früh ist er am mattesten, Abends am besten.

Die Augen sind so empfindlich gegen das Sonnenlicht, dass er immer zweifeln muß und dabei brennen oder jucken sie, auch verkleben sie alle Nächte zu.

Ist zuweilen sehr mürrisch, hypochondrisch, aber in Gesellschaft und auch sonst oft äußerst aufgeräumt, lustig [tinctura] opii zu 1 q früh scheint ihm oftmals gut zu thun, besonders weil er öfters abführen hat.

aber die Müdigkeit und Abgeschlagenheit bleibt oder kömmt wieder.

Ein preußische homöopathischer Arzt rieth ihm Kaffee zu meiden und Raute, Eisen, Spigelia, Ledum. schickte ihm 3 graue Pulver aber er spürte nicht die Schwäche schien sich zu mehren.

Kaffee? Chokolade? Er ist sonst allzumatt. Kaffee erleichtert ihn immer.

soll nach Ermessen Honorar jedesmal schicken. N<sup>o</sup> 2 [Sulphur] V<sup>o</sup> 9<sup>o</sup> 16<sup>o</sup> 23 Gr[a]ph[it]es.<sup>2</sup> 30, 37, 44

## Newkoman (ID\_P 636)

Alter: 34 Jahre

Herkunft: England

Erstkonsultation in D26: 04.09.1823

Beschwerden: Verdauungsbeschwerden

Verordnung in EK: N<sup>o</sup> 1 flores sulphuris 8 Stannum

Transkription der EK:

seit 3 Jahren/ war in Karlsbad und Töplitz/ war 1 ½ Jahr deßhalb in Deutschland

hatte schon vorm Jahre Karlsbad allein gebraucht  
 vorher üblen Verdauung, die Speisen bleiben wohl 12 st[unden]. im Magen  
 er wird aufgeblähte ud erhält kein Stuhl  
 immer eine Hitze im Magen  
 geht in 2,3 Tagen nicht zu Stuhle wenn er nicht Pillen aus Sulph. senn, extr. Chel[idonium] /nimmt\  
 muß den Bund aufknöpfen wenn er gegessen hat  
 Darf nur zwei Mal Tags essen früh ud Mittag | Ab[end] darf er nicht  
 später als 3,4 U[hr.] darf er nicht essen  
 gleich nach dem Essen ½  
 schläft viel, auch am Tage schläfrig  
 Zunge rein \doch rauh ud blaß.  
 etwas Aufstoßen | etwas schwaches Gedächtniß  
 Stuhl immer sehr hart, knotig  
 legt sich Ab[end] 10 U[hr.] zu Bette ud steht um 5 U[hr.] auf  
 bekömm wenns regnen will Schmerz am I[inken]. gr[oßen]. Zeh in dn Achseln  
 hat auf der r[echten]. Hinterbacke Ausschlag sehr jückend, der beim Reiten schlimm wird.  
 auch zuweilen Ausschlag am Hodensack, in der Armbeuge, ud am Handgelenk  
 alle 14 Tage alt war, Ausschlag  
 zuweilen kömmt Saures Aufstoßen  
 zuviel Appetit, kann immer essen  
 heute dn 5<sup>n</sup> Stuhl.  
 soll spazieren  
 heute Sch[merzen] wie verrenkt im Unterfuße  
 14 Ab[end] 1 st[unde]. vor Schlafengehen N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 8 [Stannum] hat 5 [Reichsthaler] gegeben

### Pabst, M (ID\_P 637)

Alter: 51 Jahre

Herkunft:

Beruf: Schneiderin

Beziehung: geschieden

Erstkonsultation in D26: 12.02.1824 (S. 690)

Beschwerden: Schmerzen in den Beinen

Verordnung in EK: 9§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: In der dritten und letzten Konsultation in D26 (02.03.24, S. 745) gibt ihr Hahnemann Nitricum acidum.

In D27 konsultiert die Patientin bis August 1824.

Transkription der EK:

geschieden (51) vor 3 Jahren Regel verloren | auch da ein Aerger.  
 fuhr in die Beine – wurde etwas dick in Waden ud matten Schweiß bei Bewegung  
 beim Gehen spannte es hie ud da im K[örpe]r  
 gebraucht bis vorige Woche  
 am Sonntage etwas Blut gespuckt bei geringem Hüsteln  
 [ich] innerlich ein Sch[merz] ein Drücken \nur manchmal, wie jetzt seit gestern Ab[end] /, ehe das Blut kam wars ein heftiger  
 Sch[merz]  
 wie Druck von einem Eisen  
 nachdem das Blut weg war, schründete es  
 in der Brust  
 auch etwas tactu schmerz[ich]  
 das ist ihr das /schlimmste\  
 sonst auch wohl schwarzes \Blut/ ausgehustet  
 sonst oft Schnurren im Ohre, dass mans aussen hörte  
 Schneiderin  
 vor vierzehn Tagen in 5 Tagen, kein Stuhl, drauf eine Purganz | jetzt tägl[ich] Stuhl  
 Sch[merzen] beim Harnen wenn die letzte Tropfen kamen aerger Sch[merz] mußte oft ud wenig  
 Harn  
 mußte liegen, hatte Frost wenn sie theussen<sup>t</sup> war.  
 kann leicht gehen | wenns feucht oder windig ist getraut sie sich nicht  
 bekömm \Stechen/ Reißen, jezt im Kreutze Spannen  
 oft stechen zwischen den Schultern  
 hat Gichtknoten an den hintern Fingergelenken ud auf dem Fußrücken  
 ehemed Spannung auf der Brust  
 ehemed Kneipen in den Armen ud Beinen  
 jetzt auch in den Armen stechen ud unter der Kniescheibe  
 da wars ein kneipender Sch[merz] aber nicht gerade an der Knotenstelle

trinkt früh ud N[ach].M[ittag]. 3 Tassen Kaffee  
 Schlaf jetzt gut 5 st[unden]. dann gegen Morgen Schlummer  
 Appetit wenn \sie/ ißt so kann sie \etwas/ essen  
 Stuhl ordentlich  
 vor einem ½ Jahre Heiserkeit 4 Wochen lang  
 da spuckte sie Blut, ud drauf thats weh drin  
 seit Montage kein Blut mehr  
 eine rothe Stelle auf dm Sternum  
 konnte sich nicht leicht verheben  
 soll 1 Tasse früh weißen Kaffee trinken  
 hat Neigung zum Fröhlschweiß  
Zunge weißrau – die letzte Zeit nicht viel Durst  
 doch noch Trockenheits Empf[indung]. im Munde  
 9§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup> 6 [Groschen]

### Pege, Friedrich Gottfried (ID\_P 639)

Alter: 11 Jahre

Herkunft: Döllnau über Dessau

Beziehung: Sohn des Pächters Pege

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 483)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 12§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris

Kommentar: Die Behandlung läuft zusammen mit seinen Geschwistern. Alle bekommen meistens dieselben Mittel. In der zweiten Konsultation (23.12.23, S. 546) ist es eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris<sub>bb</sub> und Nitricum acidum. In der dritten (15.01.24, S. 610) ist es dann Sepia o/10000. In der vierten und letzten Konsultation in D26 (05.02.24, S. 671) bekommen er und sein Bruder die Serie Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum. Er hat die Woche davor über Bauchschmerzen geklagt.

In D27 kommt der Junge nur am 17. März, wo er von Hahnemann Carbo vegetabilis bekommt.

Transkription der EK:

kratzt sich über ud über

### Pege, Er (ID\_P 640)

Alter: 46 Jahre

Herkunft: Döllnau über Dessau

Beruf: Pächter

Beziehung: Witwer, 4 Kinder

Erstkonsultation in D26: 26.08.1823 (S. 210)

Beschwerden: Gonorrhoe nach dem Tod seiner Frau, Hautauschlag, Gliederschmerzen

Verordnung in EK: 24§ N<sup>o</sup>1 hier Nux 2 flores sulphuris 10 Nitricum acidum 18 flores sulphuris

Kommentar: Während der Behandlung von August 1823 bis Februar 1824 kommt der Patient mehr oder weniger einmal im Monat. Hahnemann verordnet ihm bei jeder Konsultation ein Mittel. Andere Mittel, die er noch bekommt, sind Thuja XX, Arsenicum, Carbo vegetabilis, Carbo animalis und Sepia o/10000. Im Laufe der Behandlung klagt der Patient manchmal über wiederkehrenden Priapismus, Zahnschmerzen, Wundheit im Munde und Schlaflosigkeit. In der letzten Konsultation in D26 (05.02.24, S. 671) hat sich nicht viel geändert.

In den zwei Konsultationen in D27 verordnet ihm Hahnemann Aurum und Phosphorus. Nach Aurum geht es dem Patienten bedeutend besser. Er berichtet keinen Priapismus während den ersten zwei Wochen nach der Einnahme gehabt zu haben. Jetzt ist diese Beschwerde aber wieder da.

Transkription der EK:

von Döllnau über Dessau, Pächter (46) schon Wittber seit 2 ½ Jahre, 4 Kinder

ging sich an wie Tripper

nach der Frau tode eine Art tripper schründete etwas beim harnen, kam etwas aus der Röhre beim  
 ud Stuhlgange wie Eiweiß, auch gelblich

fingen starke Erektionen an, bald nach ihrem Tode.

den ganzen Winter ein st[unden]. Brennen im Munde vorzügl[ich] an der Zunge, \ud unter welchen/ an welchen Knoten sind  
 sie schründen, Stechen ud brennen

so lange ists auch dass er Blasen am Gliede ud Wundheit dazwischen bekam mit rothen Flecken

auch oft Jücken am Körper

wenns da sticht, zeigte an dass was vorkommen will



[...] Vor dem Jahren Blut gespuckt  
 Reiß in allen Gliedern  
 vor 5 Jahren ½ Jahr/ krank gelegen und seitdem fing es sich auf der Brust an  
 geht Hitze vom Rücken bis ins Brustbein  
 alle Nächte im Bette anhaltend Steifheit \mit Pucken/ des Gliedes, muß raus ums abzukühlen  
 da senkt sich das Glied, steht aber gleich wieder im Bette  
 wenn er warm wird  
 Selten Pollution, und da drauf steht das Glied doch wieder  
 weckt ihn aus dem Schlafe  
 sehr weiß belegte Zunge  
 [...] die Nacht großen]. Durst oft.  
 Essen schmeckt doch. Urin dunkelgelb, oft rötlich  
 zweimal mit Krätzen angesteckt.  
 Gelenke knacken – in allen Gelenken thuts weh und ist wie müde  
 24§ N<sup>o</sup>1 hier Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup> 10 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 18 fls<sup>1</sup>

### Pege, Gottlieb (ID\_P 641)

Alter: 6 Jahre

Herkunft: Döllnau über Dessau

Beziehung: Sohn des Pächters Pege

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 483)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 12§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris

Kommentar: Die Behandlung läuft zusammen mit seinen Geschwistern. Alle bekommen meistens dieselben Mittel. In der zweiten Konsultation (23.12.23. S. 546) ist es eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris<sub>bb</sub> und Nitricum acidum. In der dritten (15.01.24. S. 610) Sepia o/10000. In der vierten und letzten Konsultation in D26 (05.02.24; S. 671) bekommen er und sein Bruder die Serie Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum. Der Junge klagt weiter über Frieselausschlag. In D27 kommt der Junge nur am 17. März, wo er von Hahnemann Carbo vegetabilis bekommt.

Transkription der EK:

*hats mehr im Mund*

### Pege, Tochter (ID\_P 642)

Alter: 19 Jahre

Herkunft: Döllnau über Dessau

Beziehung: Tochter des Pächters Pege

Erstkonsultation in D26: 01.12.1823 (S. 483)

Beschwerden: Hautausschlag

Verordnung in EK: 12§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris

Kommentar: Die Behandlung läuft zusammen mit ihren Brüdern. Alle bekommen meistens dieselben Mittel. In der zweiten Konsultation (23.12.23; S. 546) ist es eine Serie mit Nux vomica, Flores sulphuris<sub>bb</sub> und Nitricum acidum. In der dritten (15.01.24; S. 610) Sepia o/10000. In der vierten und letzten Konsultation in D26 (05.02.24; S. 671) bekommt sie die Serie Nux vomica-Flores sulphuris. Sie berichtet weiterhin über Hautausschläge und Zahnschmerzen.

In D27 kommt das Mädchen nur am 17. März, wo es von Hahnemann Carbo vegetabilis bekommt.

Transkription der EK:

*Ausschlag mi Gesichte*

### Perl, Bernhard (ID\_P 616)

Alter: ½ Jahr

Herkunft: Bitterfeld

Beziehung: Kleinstes Kind des Oberförsters Perl; es erscheinen auch die Mutter, ein Sohn und eine Tochter

Einzige Konsultation in D26: 30.12.1823 (S. 569)

Beschwerden: Verstopfung

Verordnung in EK: -

Kommentar: In D27 finden mehrere Konsultationen statt.

Transkription der EK:

*(½) was die Frau noch stillt, hat etwas Ausschlag (Ansprung im Gesichte (schon 2 Zähne)  
 (sonst gesund und wohl und stark) doch manchmal verstopft*

### Peters, Sie (ID\_P 643)

Alter: 34 Jahre

Herkunft: Radegast

Beziehung: Kaufmannsfrau

Beziehung: verheiratet, Sohn Carl

Erstkonsultation in D26: 28.08.1823 (S. 219)

Beschwerden: Verzagtheit; traurig

Verordnung in EK: 32§ 1 flores sulphuris, 9 Stannum 17 flores sulphuris 25 Nitricum acidum 32 flores sulphuris<sub>bb</sub>

Kommentar: Weitere Mittel, die die Patientin bekommt sind: Arsenicum, Carbo vegetabilis, Nux vomica, Carbo animalis. Ihre Stimmung geht auf und ab. Auch der Hautauschlag ist manchmal ausgeprägter. Während der Behandlung bekommt sie Zahnschmerzen und ein Blutschwär an der Scham.

In der letzten Konsultation in D26 (05.02.24: S. 670) berichtet sie, dass sie wieder trauriger ist; es ginge ihr schlechter als bei voriger Medikation. Hahnemann notiert: *Nux ud fls scheinen ihr gut bekommen zu seyn aber acidum nitricum nicht.* Er hatte in der vorigen Konsultation eine Serie mit Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum-Carbo animalis. Carbo animalis hat die Patientin nach eigener Angabe am 3. Februar 1823 eingenommen. Schon 14 Tage vorher fing sie wieder an, sich trauriger zu fühlen, obwohl sie vorher heiterer gewesen war. Deshalb kommt Hahnemann zu dem Schluss, dass Nitricum acidum ihr nicht geholfen hat. Er verordnet der Patientin Nux vomica, welches sie direkt in der Praxis einnimmt, und Sepia o/10000, das ihr mitgegeben wird.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

*34, Regel zur r[echten]. Zeit, nicht zu viel, sieht zu schwarz, dabei blos etwas Ziehen im Rücken*

*Fehlt sehr am Schlafe*

*ud immer ein banges trauriges Wesen| vorher arges Magen-zucken, auch jetzt noch oft, dass mans äußerlich sieht*

*Unlust zu allem*

*zwischen den r...r Fingern Ausschlag sehr jückend*

*auch in Schwangerschaften so schwermüthig*

*ud zog ihr den Halse wie zu*

*im Mai in den Brunnen gesprungen*

*da nun sich Schlaf zu schaffen Wein*

*Opium Safran genommen, was sie sich /jezt abgewöhnt hat. |*

*davor (3 Monaten) Blutgang alle Tage*

*wie ein jückender Salzfluß /am Unterbauche triefts\, häßt \Hand groß/, auch an den Oberschenkeln*

*wacht um 2,3 U[hr.] auf| schläft \ Ab[end] / wohl gleich ein, aber nur leise*

*ud dann kommen die Gedanken, Erscheinungen von Geistern ud Teufel*

*jetzt bleibt sie noch im Bette, im Frühliegen*

*nicht, wollte sich ersäufen*

*gleich vor der Regel 1 Paar Tage etw[as]. Weißfluß*

*Appetit jezt mehr als im Frühling.*

*Kaffee sehr viel getrunken, je nach dem er schmeckte /soll nur 1 Tasse trinken\ - 3,4 Tassen früh ud N[ach].M[ittag].*

*soll nur 1 Tasse trinken früh*

*K[opf]sch[merzen]. wie äußerlich zusammenziehend*

*Aufstoßen viel seit sie Wasser trinkt, solls nicht*

*Kriebeln im Mastdarm*

*schwaches Gedächtniß*

*Stuhl*

*Zunge blaß, etwas zerrissen \allen dreien/ 32§ 1 fls<sup>1</sup> 9 [Stannum]<sup>1</sup> 17 fls<sup>1</sup> 25 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 32 fls<sub>bb</sub>*

### Peters, Carl (ID\_P 644)

Alter: 5 Jahre

Herkunft: Radegast

Beziehung: Sohn des Kaufmanns Peters

Erstkonsultation in D26: 28.08.1823 (S. 219)

Beschwerden: unverdauter Stuhl, enuresis nocturna

Verordnung in EK: 32§ 1 flores sulphuris, 9 Stannum 17 flores sulphuris 25 Nitricum acidum 32 flores sulphuris<sub>bb</sub>

Kommentar: Nach der ersten Verordnung wird dem Kind noch Carbo vegetabilis verordnet. In der letzten Konsultation in D26 (22.12.23: S. 542) verschreibt Hahnemann dem Jungen nichts, da er sich wohl fühlt.

In den zwei folgenden Konsultationen in D27 verordnet Hahnemann ihm eine Serie mit Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum und danach Phosphorus.

Transkription der EK:

5 [...] Jahre, Stuhl oft unverdaut, und weißlicht, sehr oft pissen (auch wohl wenn er Ab[end]. nicht geharnt hat, harnte er ins Bett, doch selten)  
oft st[unden]. Appetit  
Nase läuft immer  
früher Ohrzwang viel, weinte viel, lief zuweilen aus, jetzt nicht  
wohl nie Kopfausschlag  
sehr mager und blaß  
ißt doch allerlei, Wurst liebt er sehr  
— Kaffee liebt er sehr  
Zunge doch rein  
verdrießlich und sehr eigensinnig  
erkältet sich leicht und bekommt dann Husten 32 § /4 [Reichthaler]\

### Peters, kleinster (ID\_P 645)

Alter: 3 Jahre

Herkunft: Radegast

Beziehung: kleinstes Kind des Kaufmanns Peters

Einzige Konsultation in D26: 08.11.1823 (S. 417)

Beschwerden: Ausschlag

Verordnung in EK: flores sulphuris<sup>1</sup>

Transkription der EK:

seit 14 Tagen arger Gesichtsausschlag fls<sup>1</sup>

### Petschin, Sophie (ID\_P 646)

Alter: 28 Jahre

Beziehung: schwanger

Einzige Konsultation in D26: 17.01.1823 (S. 612)

Beschwerden: Schwangerschaft

Verordnung in EK: -

Transkription der EK:

(28) seit 3 Monaten schon ihre Regel nicht, blieb auf einmal aus  
etwas Weißes noch nicht 2 Theelöffel in 24 st[unden].  
kein rechter Appetit seit ¼ Jahre  
in dem r[echten]. Oberschenkel ein Ziehe etwa seit 4 Wochen und blos am Tag – war schwanger

### Puzemann (ID\_P 1533)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Scheuder

Beziehung: verheiratet, ein Kind, seine schwangere Frau ist auch Patientin, ebenso wie seine Schwägerin C. Deistler

Einzige Konsultation in D26: 29.02.1824 (S. 741)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: Carbo O Erbse groß trocken

Kommentar: Der Patient konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(26) Er Krätze um die Kniee schorfige Geschwüre 41 auch so auf den Oberschenkeln  
seit einem Monat so schlimm  
wills schon eher gespürt haben ehe die Schwägerin zu Michael zu Hause kam  
auch an den Hände und Handwurzel | auf den Armen weniger sichtbar juckt aber auch  
seit 14 Tagen Husten, schmerzhaft beim Husten auf der Brust  
zuweilen Blut bei heftigen Husten  
Schlaf, Essen schmeckt  
hat sich das Knie gestoßen vor 14 Tagen ist noch ein Schorf  
schon vor dem Jahre einmal mit Krätze angesteckt, aber \weggeschmiert/ | carboO Ebse gr[oße]. trockeb  
Zunge wohl rein zinnober roth, aber sehr gerissen hinterwärts

<sup>41</sup> Zeichnung eines größeren Kreises mit einem kleineren drin; siehe Original.

### Puzemannin (ID\_P 647)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Scheuder

Beziehung: einen Säugling, Schwester der Patientin Christiane Deistler

Erstkonsultation in D26: 17.02.1824 (S. 702)

Beschwerden: Entzündung der Brustwarzen

Verordnung in EK: 9§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Kommentar: In der Erstkonsultation hat die Patientin vor vier Wochen entbunden. Hahnemann notiert dann am 5. März 1824 (D27: S. 3), dass sie am 25. Februar die Regel erneut bekommen hat.

In D27 konsultiert die Patientin weiterhin. Die Entzündung der Brustwarzen geht zurück. Im Juli 1824 ist sie wieder schwanger.

Transkription der EK:

*v. Scheuder (22) ihr Kind (4 Wochen) brustwarzen schon 14 Tage vor der Niederkunft Jücken dran hat böse Brust| seit der Niederkunft die Warzen weit herum roth arg fressend, an den Händen der Ausschlag frißt wenig| auch in den Ellbogenbeugen ud Kniegelenke ud um den Unterleib rum Ausschlag hat das Kind nicht angelegt – Kind ohne Ausschlag| ruhig Appetit, Essen schmeckt, Zunge rein 9§ 1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup>*

### Quehlin, Caroline (ID\_P 648)

Alter: 25 Jahre

Herkunft: Eilenburg

Beruf: Bedienstete

Beziehung: arme Eltern

Erstkonsultation in D26: 03.12.1823 (S. 489)

Beschwerden: Gelenkschmerzen

Verordnung am 14.12.1823 (S. 519): 32 1 Flores sulphuris 16 Nitricum acidum 30 Flores sulphuris<sub>bb</sub>

Kommentar: Die Patientin bekommt die Mittel erst in der zweiten Konsultation. Sie konsultiert noch einmal (16.01.24: S. 612), es hat sich aber nichts geändert. Hahnemann verordnet ihr 36 Dosen Conche, wobei sich in Nr. 15 Carbo vegetabilis befindet, das sie in einem halben Löffel Wasser einzunehmen hat.

In D27 konsultiert die Patientin weiterhin.

Transkription der EK:

*(25) diene \um/ ihre armen Eltern zu unterstützen  
Viele Jahre Reißen allen Gliedern, alle Jahre schlimmer, [...] in den Knieen vorzüglich  
bei Bewegung knacken alle Gelenke  
Seit 2 Jahren arges Pochen in der l[inke]. Seite [besonders nach Gehen so arg, dass ihr der Athem vergeht/ ud im Leibe, was durch den ganzen Kopf geht  
In den Ohren Braußen  
In der l[inke]. Brust schlägt so dass die Kleider in die Höhe gehoben werden  
Im Halse immer wie ein Hanthieren  
auch im Sitzen zittern alle Glieder  
Ins Gesichte kömmt ihr auch, es reißt da in den Lippen von den die ganze Haut abgeht  
\_\_\_ auch in die Augen kömmt es ihr  
Wenn sie eine Treppe gestiegen ist, kann sie nicht mehr hart  
Erst seit sie das schreckl[iche] Schläge in der Brust hat, ists so schlimme geworden  
wie sie bloß Reißen hatte, wars nicht so schlimm, da hatte sies bloß einen Tag um dn andern, aber jetzt alle Tage so dass sie manche Tag kaum fort kann  
Gelb im Gesichte  
Hände sterben ihr so ab, dass kein Blut in dn Adern ist  
wenn sie was in den Händen hat zittert alles drin  
Puls schlägt alle Tage sehr heftig  
Zunge immer weiß  
schläft die Nacht, doch auch im Bette das Pochen, so dass es durch den Rückgrat mt durchgeht, es wird sie fast in die Höhe  
\_\_\_ Seit einiger Zeit Sch[merzen] unterm Magen  
Manchen Tag die Glieder wie zermalmt.  
Essen ud Trinken kann sie dabei| doch nach Essen manchmal Auswurf soll 1 [Reichsthaler] schicken*

### Rettberg (ID\_P 1511)

Alter: 57 Jahre

Herkunft: Goslar

Beruf: Stadtsekretär

Beziehung: unverheiratet

Erstkonsultation in D26: 06.10.1823 (S. 334–336)

Beschwerden: Atemnot

Verordnung am 15.11.1823 (S 435): *Flores sulphuris*

Kommentar: Der Patient bekommt das Mittel erst in der zweiten Konsultation nachdem er das entsprechende Honorar geschickt hat. In der dritten Konsultation (31.12.23: S. 574) schickt Hahnemann ihm eine Serie mit *Nux vomica*, *Flores sulphuris*<sub>bb</sub>, *Nitricum acidum* und *Sepia o/10000*. Außerdem soll er ein *Pechpflaster auf den Rücken legen und ein dünnes Haarseil von Seidenfaden durch Wachs gezogen die leztn 14 Tage nur zur Hälfte drin zu lassen*. In der vierten und letzten Konsultation in D26 (07.02.24: S. 679) schildert der Patient seine Entwicklung: 1, *das Fressen am Zahnfleisch und der Schmerz im Munde haben ganz aufgehört*; 2 *das Brennen in der Brust tritt jetzt nur selten ein*; 3 *das Jücken auf dem Kopfe und an und unter den Ohren ist nun auch sehr selten*; 4, *die Engbrüstigkeit jetzt die meiste Zeit erträglich*; *Pechpflaster war ihm sehr heilsam – hat sich, kleine Unbäulichkeiten abgerechnet, im Ganzen ziemlich wohl befunden* | *Drüse am Halse verringerte sich*. Der Patient bekommt *Thuja XX*.

Der Patient stellt sich weiterhin in D27 vor.

Transkription der EK:

\unverheirathet/ Stadtsekretair in Goslar (57) kraftvoll, sieht munter und wohl aus schon 1803, 1804 und 1805 oft am starken Gehen aus Mangel an Athem gehindert, übrigens war er wohl abwe 1807 jähling eine dicke Nase und einen Schorf darin. Zu dieser Zeit Von einem angestrengten Ritte und rothem Weine ein (Tripper?) Samenfluß mit Schmerz in der Harnröhre ? Thuy[a]

sogleich verschwand davon die dicke Nase mit dem Schorfe drin | auch der Sch[merzen] in der Harnröhre verlor sich bald wieder, aber der Ausfluß dauerte fort

gegen den Ausfluß 1 ½ Monate starke purganzen verte

davon verging zwar der Harnröhrenausfluß

1, eine Unbehaglichkeit im [...] ganzen K[örpe]r die wohl nach der Hand wieder verging.

jetzt aber ihr Haupt wieder erhebt

2 ein bis jetzt noch oft sichtbar und schmerzhafter feuriger Ausschlag unter der Nase, Unfälle

die schon 1807 erfolgte, nachher aber, bes[onders]. seit 1811 in mehrere Zwischenjahre

3 ein starkes Jücken an den Ohren und auf dem Kopfe, welches immer noch oft eintritt

4 Ausschlüge auf den Schenkeln mit einer rothen Umgebung zuerst in großer, nachher in sehr kleinen Formen

(in welcher sie jetzt noch abwechselnd fort dauern). Sie sind mitunter stechend und ihre Bedeutung

ist ein kl weißes Häutchen, voraus wenn man's öffnet, eine weißee Flüssigkeit dringt. Dann

bildet sich drunter ein rother Fleck, der oft nur selten und einzeln auf der Aussenseite zwischen/ den

Händen und Armen, öfterer aber auf dem After

5 Engbrüstigkeit beim Gehen, die jedoch ziemlich wieder nachgelassen hat

6 Sch[merzen] in den Beinen und Rücken und eine Kälte in den Schenkeln, welche Uebel ist aber, unter Zurückbleiben

des Rückenschmerzes. wieder verloren, haben

7 oftmaliges Herzklopfen, was gleichfalls wieder verschwunden ist

8 Fieberfröste und solche Erscheinungen im K[örpe]r die ihn ganz ausser aller Fassung brachte. Jene sowohl als diese

ist schon seit Jahren nicht mehr da | Erstern waren nur Anfangs 1813 – leztere aber dauerten länger

9 eine arge Müdigkeit der Augen, so dass die Lider unwillkür[lich] am Tage zufließen | hat wieder aufgehört.

10 Schmerzen im Schläfe | Noch bis jetzt kann er im Bette keine Ruhe finden und schläft er ja einmal ein

und schläft mehrere Stunden, so bekömmet er Druck und ein unerträgliches Brennen bald auf bald unter

der Brust, bald auf der rechten bald auf der linken. Seite derselben – daher er den größten Theil der

Nacht schlafend in Lehnstuhl zu bringen

11 Oefteres, zuweilen lang anhaltendes, krampfhaftes Aufstoßen – was aber jetzt nur selten

und gering sich einfindet

12 Heftiges Aufblähen des Bauches, wovon er aber seit 1 Jahr eben nicht mehr belästigt worden ist

13 Ofterer, obgleich geringer Schleimauswurf von scharfen metallartigen Geschmack | Noch jetzt zuweilen

14 ein öfterer dumpfer Sch[merzen] an den Zähnen wodurch viele schon 1820, so gesund se vorher waren, mürbe

geworden sind, sich ab und ausgeschliffen habe und abgebrochen und abgestockt sind

15 schlechte Farbe das Blut beim Aderlasse | es ist nicht roth, sondern schwarzbraun und enthält viel Lymph

16 ein anscheinends bis jetzt noch fort dauerndes Auftreiben der Knochen

17 große Schärfe, die gerade jetzt sich überall stark zeigt, nicht auf einmal in allen Theilen, sondern jedesmal

nur einen Theil des K[örpe]rs befällt bes[onders]. die Brust. Sie wird zuvor oft/ zurückgeworfen, aber unter der Nase ist sie am bleibendsten

18 Eine schmerzhaft[e]. Steifheit einiger Finger, die jetzt jedoch weg ist

hep[ar] Carbo

19 Flimmern vor den Augen, was schon vor mehreren Jahren aufgehört hatte, jetzt aber wieder gekommen ist

glaubt [Mercurius] würde sein Blut reinigen | Seit einigen Jahr kein Arzt mehr gehabt (von gab ihm ehemdem [Antimonium] du [Mercurius] dulc[is]. was aber zur Erweichung seiner Halsdrüse gebraucht ward  
 Von Jugend auf ein etwas dicker Hals. Im 28sten Jahre zeigte sich erst eine Drüse die nach und nach größer ward  
 \_\_\_ Es ward ihm ein Haarseil durchgezogen, was er seit 1816 ununterbrochen fort trägt . starker Ausfluß im letzten Jahre /sehr übelriechend  
 \_\_\_ Die Geschwulst am Halse ist noch dieselbe | dieß Halsübel soll die Ursache aller seiner Leiden seyn  
 \_\_\_ seit 1 Jahre etwas Hämorrhoiden | jetzt ein, sonst nie empfundenes Brennen in der Harnröhre /s.ph.\  
 Im Essen sehr mäßig, ud im Trinken noch mehr als mäßig  
 Macht sich täglich im Freien Bewegung  
 \_\_\_ öftere Abführungsmittel zum Reinigen des K[örpe]rs

### Richter (ID\_P 638)

Alter: 40 Jahre

Herkunft: Movikan

Beruf: Amtsmann

Erstkonsultation in D26: 14.11.1823 (S. 442)

Beschwerden: Hämorrhoiden; Harnröhrenbrennen, Schmerzen in der Hüfte

Verordnung in EK: 16, 16 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 2/2 hier

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 am 3. Dezember 1823 (S. 488) berichtet der Patient, dass die Hüftschmerzen fast weg sind und er weniger Brennen in der Harnröhre hat. Hahnemann gibt ihm Nitricum acidum direkt in der Praxis.

Transkription in EK:

v[on]. Movigkan, verheirathet 6 Kinder (40)

hamorrhoidalbeschwerden unrichtigen Ganges nicht fließend

periodisch Sch[merzen] vorne ud hinten /ud da siehts etwas röthlich dann\ in der Harnröhre, ein Brennen, manche Tage nicht, zuweilen nur 1 Tag

--- nur ½ Tag.

vorige Woche anhaltend 8 Tage

Tripper r...r nie

dann Sch[merzen] auf beiden Hüften, wie r...r Greifen krampfhaft

von Weintrinken Wallung im Blute Schlaflosigkeit, Rucke im Arme

zuweilen Sodbrennen ud weniger Appetit dann

zuweilen blaue Pünktchen auf der Eichel

beim Harnröhrenschmerzen

alles dieß im März von Verkältung

vor 2 ½ \Jahr/ Nierenentzündung, arge Sch[merzen] an dn Nieren, auch von Erkältung | Aderlaß, Bäder

dabei kalte Pisse

schon vor 3 Jahren Rückensch[merzen].

schon als Jüngling

als 30jähriger einmal viel Nasenbluten

die Harnrohr Sch[merzen] vermehren sich nicht stets beim Harnen

nach Beischlaf oft, nicht immer, Brennen in der Harnröhre

hat Schweinefleisch

vor 10 Tagen 2 Glas Wein zuletzt

sehr selten, etwas Jahr's einmal Schnupfen nicht stark

Träume r...r wenig | fängt an Ab[end] zeitig zu schlafen, dann wohl in der Nacht zuweilen erwacht

steht wohl aus Langeweile

schläft 6 – 8 st[unden]. die Nacht

alle Tage Schnaps – soll ihn gleich lassen, Kaffee trinkt er nicht

Stuhl periodisch hart

ehedem viel Glieder eingeschlafenheit ud Klamm, jetzt nicht

aber kalte Füße (dagegen Fußbäder)

starker Kopfausschlag bis ins 12<sup>n</sup> Jahr verging von selbst

Zunge weißgrau belegt ud zerrissen

Geschmack früh r...r die Nacht, bitter[ich], wie verdorbener Magn

sehr wenig Durst

häufig Magen wie voll ud drückend, mehr nach dem Essen | Blähungsbeschwerden manche N[ach].M[ittag].

Früh Urin braun öfters wie Mallaga

16 /16\ N<sup>o</sup>1 fls 2/2 hier

3 [Reichsthaler]

### Röder (ID\_P 649)

Alter: 42 Jahre

Beruf: Kaufmann



Einzig Konsultation in D26: 01.09.1823 (S. 233)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 32 1 flores sulphuris, 9 Nitricum acidum 17 flores sulphuris<sup>bb</sup> 25 Stannum IV

Transkription der EK:

(42) seit 6 Monaten argn K[opf]sch[merzen].

glaubt von Hämorrhoiden

[Stannum] s.ph.

theils über der Nasenwurzel eine Stelle, drückender Schmerz.}

[Stannum] Ptrl

theils auf dem I[in]ken. Stirnflügel (wo es von Zeit zu Zeit auch geschwollen war)}

[Stannum] s.ph.

weniger in der r[echten]. Schläfe}

auch im Wirbel wie empfindliches Drücken}

[Stannum] (Pulsiren oben mehr Stechen ud Rucken

[acidum nitricum] Ptrl.

diese Stellen, schmerzen tactu wie unterköthig auch wenn der K[opf]sch[merzen]. nicht da ist

gestern \wovor/ wohl, aber Ab[end] im Bette fings an zu schmerzen an der I[in]ken. Schläfe

[Stannum]

\ K[opf]sch[merzen]. wird/ erregt durch versetzte Bläjungn

vor 9 Jahren sich von Kopfgicht durch Wisbaden (mittlest Eintauchen in das Schwefelwasser) geheilt

in der Zwischenzeit etwas Kniegicht vor 2 Jahren mi Frühjahr| dagegen Blutigel, Räuchern /Einreiben\

/vor 2 Jahren \als es in der Schulter, ud dem Fußknöchel \dann in die Hände/ russische Dampfbäder bei 40<sup>o</sup> Reamur, wieviel wie lang s.ph. Ptrl

jetzt seit 8 Tagen der Sch[merzen] ins Auge getreten /früh mit Butter zugebacken jezt\ r... sticht, dann thränts ud der Sch[merzen] löset sich

[acidum nitricum]

sehr viel Drang des Blutes nach dm Kopf

großes Gedächtniß

vorgestern beim Gehen in Gewitterluft – wie Gedanken benommen

Zunge weißgilblich schleimig

[Stannum] s.ph.

Fühlt immer gr[o]ße. Hitze, bes[onders]. gegen Ab[end] ud nach Tische im Kopfe

Ißt Ab[end] fast gar nichts.

Nach Milch trinken weißer Stuhl

Zunge weiß gilblich schleimig

Kann kaltes Wasser am Kopfe vertragen

früher den ganzen Kopf mit kaltem Wasser gewaschen

jetzt darf ers nicht, weil er

soviel schwitzt dran

Stuhl sehr dünn geformt, jeder Stuhl mit golblichen Schleim umzogen ud durchwebt

zuweilen ganz schwarzen Knötel

Gr[a]ph[i]t[es].

gewöhnlich nach dem Stuhle kömmt das K[opf]sch[merzen], durch ruhiges Sitzen erleichtert

legt er sich so fällt er im argen Schweiß

auch Kopfarbeiten bringen ihn st[unden]. Kopfschweiß

nach Harnen matt r... s.ph.

Urin macht blutrothen Satz

kann wohl Milch

aber kein Weißbier vertragen

viel Blutigel auch am Mastdarm, hinter den Ohren

ud Aderlaß alle Jahre, zuletzt im Mai

früh Kaffee oder Milch vermeidet Ab[end] Fleisch

Kako beschwert ihm den Magn

keine Flechte

r...]

nirgend Jücken.

Blähungsversetzung von Zucker/wasser\

Geruch:}

Gesicht:} gut

Gehör:}

Aufstoßen: öfters leer

viel spanische Fliege

verdrießlich, ärgerlich, alles greift ihn an.

kein Tag ohne K[opf]sch[merzen].

früh kaum aufgestanden \hat er gleich K[opf]sch[merzen]. / muß sich gleich legen, ud da schwitzt ihn gleich sehr, am meisten am

Kopfe

[acidum nitricum] Sep[ia]

wird leicht heisch, bei der geringsten Erkältung

Nächte schlecht \schläft schwer ein| muß hoch mit dem Kopf liegen/ - wenn er auch Ab[end] einschläft wacht er doch um 4 U[hr.] von Kopfsch[merzen] auf und

wirft sich hin und her

Appetit leidlich / bes[onders]. Mittags \ doch sehr verschieden | Ab[end] nicht viel Appetit

keine Träume

Unterleib nicht aufgetrieben und doch ists, wenn er sich rechts legt, als wenn im Leib etwas herüber fiele

legt er sich links, so wird K[opf]sch[merzen]. erregt und er fällt in gr[ößen]. Sch[merzen]

muß sich also um zu Schläfe auf den Rücken legen.

nie eben Schnupfen gehabt und eben kein Nasenbluten

nicht Klamm | nicht Eingeschlafenheit (ehedem nie, im Schläfe aufgeschreckt, jetzt nicht)

ehedem wohl Aengstlichkeit, jetzt aber nicht

hat starken Haarwuchs | selten Zahnsch[merzen]

an [Arsenicum] hep[ar].

32 1 fls<sup>1</sup> 9 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 17 fls<sup>bb</sup> 25 [Stannum]<sup>1</sup>

## Rönkendorf (ID\_P 650)

Alter: hoch in den Dreißigern

Beziehung: 3 Kinder

Erstkonsultation in D26: 25.06.1823 (S. 25–27)

Beschwerden: Brustschmerzen; Bluthusten

Verordnung in EK: 23 N<sup>o</sup>1 Sepia o/10000 21 Phosphorus feucht

Kommentar: Mühlenbein schickt von Juni 1823 bis Januar 1824 monatlich ausführliche Berichte der Patientin. Er selbst hatte der Patientin vorher mit Erfolg Tinctura Rhus toxicodendron gegeben. Aus diesem Grunde beginnt Hahnemann die Behandlung nicht mit den üblichen Mitteln, sondern mit Sepia und Phosphorus. Andere Mittel, die Hahnemann ihr verschreibt sind: Flores sulphuris (fls, fls<sup>bb</sup>, fls<sup>bbb</sup>), Nitricum acidum, Graphites und Nux vomica. In dem vorletzten Bericht (10.12.23; S. 506) meint die Patientin sich gesund zu fühlen. Sie klagt aber über Kopfschmerzen, die sie auch in der letzten Konsultation in D26 (28.01.24: S. 646) verspürt.

Transkription der EK:

gute und treffliche Frau \lebhaft, dienstfertig, häußlich, fleißig, gesellschaftlich/ noch in den 30. – hat seit 14 Tagen 80 – 90 Pulse.

Mutter von 3 ziemlich erwachsenen Kindern und leidet schon seit mehr Jahren an leichten

Brustbeschwerden, selbst etwas

Bluthusten in geringem Grade und nur selten.

Grüngelblichen Schleim wirft sie zu Zeiten aus besonders aber leidet sie an einem verte

einseitiger Kopfschmerz, der auch nach und nach das ganze nervensystem mehr in Anspruch nimmt

und entweder eigne Bilder im Gehirne entstehen läßt

oder eine kurze Abwesenheit der Besinnung veranlaßt

oder das heftigste Dehnen der Glieder

ein Klappern der Kinnladen

oder ein heftiges Weinen

ein Zusammentreffen der Brust hervorbringt

diese Zufälle kamen häufig mit den Regeln

indeß können sie auch durch Erkältung und andre Einflüsse entstehen.

die Krankheit selbst dauert schon über 12 Jahren, indeß bald mehr, bald weniger leichter

vollkommene Ruhe des K[örpe]rs u der Sinne gab die beste und schnellsten Erleichterung

Schlaf. Sie hat Müdigkeit, aber Saußen vor den Ohren (oder im Kopfe) und ein Klopfen als wenn alle Adern im K[örpe]r schläg

bes[onders]. in der Gegend der Herzgrube und des Nabels mehr links unterbricht ihrem Schlaf. Dieser Sch[merz] geht

von der Bauchgegend nach dem Rücken zu und verbreitet sich dann durch den ganzen K[örpe]r. | Gegen 5 U[hr.] schlief

sie ein und schlief gut

beim Erwachen ist meist ein Schüttelndes Unterkiefers, wie Zähneklappern bei oben beschriebenen Krampfe und

das Klopfen in Brust und Leibe (as aber kein Herzklopfen ist) wird dann nach eine Weile gefühlt

Kopf ausser dem periodisch halbseitigen K[opf]sch[merz]., war das Gefühl von Schwere im Kopfe, wohl zu Zeiten K[opf]sch[merzen].

nach vorne ...

und beim Schütteln des Kopfs entsteht die Empfindung. als wenn ein Schwulcken oder Saußen im Hinter, und Oberkopf sei

Augen Pupillen natürl[ich], lichtscheu, das Licht macht einen Sch[merzen] nach dem Innern des Augs zu am Sehnerven | Ein äußerer

Druck auf den Augapfel macht Sch[merzen] | oefters sind die Gegenstände wie durch ein Flor.

Zahnfleisch weicht von den Zähnen herunter, blutet leicht und es sticht, wie mit Nadeln drin.

Zunge leicht belegt | Zu Zeiten ein fauliger Geschmack.

Schlund, als säßen beim Schlingen hinter etwas im Wege, was die Luft zu Zeiten benimmt und ein Verschlucken  
 veranlaßt. Streichen dieses Theils macht Sch[merzen] | Sch[merzen] da auch ohne diese Berührung oft. | die Drüsen schwellen  
 leicht an  
 in Brustbeins Mitte oft ein Sch[merz] | Husten sehr wenig  
 in den Brüsten ein rheumatisches Ziehen, bes[onders]. bei Veränderung der Witterung und am meisten beim Winde  
 Herzklopfen nicht  
 Rippen | auf der r[echten]. Seite den \wahren/ Ribben oft ein Sch[merzen]  
 r[echtes]. Schultergelenk hat eine Erhabenheit, die bei Bewegung nach hinten, auch vor sich selbst oft schmerzt und das Schlüsselbein  
 derselben Seite schmerzt gleichfalls.  
 unter beiden Armen, da wo der Hauptnerv läuft geht ein Sch[merzen] bis in die Achselgrube hinein und diesen Sch[merzen] scheint  
 mit etwas dem  
 Ziehen in den Brüsten in Verbindung zu stehen  
 in der Magengegend oft ein Druck und von dieser linken Seite gehet das Klopfen aus und verbreitet sich auf den  
 ganzen Körper aus, so dass man vermuthen sollte, es sei am Ende Herzklopfen, was es doch nicht ist, oder  
 doch nicht so von ihr gefühlt wird. Appetit ist gut | die Speisen schmecken natürlich | ein großer  
Hang zu Sallat und Sauerm  
 im l[inken]. Hypochonder entsteht wohl 6 Mal täg[lich] ein Kneipen ohne Auftreibung, jedesmal wohl 5 Minuten lang  
 Stuhlabgang ist sparsam, mehr Hartleibigkeit und muß oft durch Klystir von Wasser und Salz erleichtert werden  
 und ist dann oft schleimig, ohne dass der After gereizt wird.  
 Urin sonst trübe und dunkel jetzt natürl[ich].  
 Regeln natürl[ich], dauern an 8 Tagen, in den ersten Tagen sparsam, nachher stärker, hiebei ist der Kopf und auch zuweilen  
 die Brust [symptomatisch/ ergriffen] Jetzt den 15 Jun[i] gerade sind sie ebenda und flossen stärker (Er ließ ihr  
 zuvor, da sie einige Tage länger ausbleiben, 2 Tage lang ter die ¼ Tasse frischen Kamillenthee trinken)  
 in Beinen Unruhe, können nicht lange auf einer Stelle gehalten werden, auch selbst zur Nachtzeit nicht  
 vorige Nacht (9/10 Juny) und auch öfter schon ein einzelnes stechendes Prickeln in der Haut, als  
 wenn eine blinde Fliege gestochen hätte.  
 Vorher, als er dieß Bild schrieb, hatte er sie auf die homöopathische Diät gesetzt und ihr [Tinctura] Bell[adonna] X gegeben  
 nachher gab er einige Mal Puls[atilla] und einmal des Ab[end] Nux v[omica] X.  
 Folgendes beobachtete +...+ vom 10<sup>n</sup> auf den 11<sup>n</sup> Jun[i] | gut geschlafen (nach Cham[illen]thee) gegen 5 U[hr.] mit heft[igen]  
 K[opf]sch[merzen]. aufgewacht  
 der Sch[merzen] war vorne im Kopfe über den Augen | als der Sch[merzen] nachließ schlief sie wieder ein und nach 2 st[unden].  
 ohne K[opf]sch[merzen]. erwacht. Beim Erwachen ein Schrunden in den Augen – ein wohlthätiges Gefühl die Augen zu  
 zu machen, ohne dieses thränten die Augen | Wenn sie die Augen zuthut und mit dem Finger auf  
 die Augen faßt, schmerzt der Augapfel Nach (kurzem zum bloßen bwaschen bestimmte) Bade von bloßen [Wasser]  
 \_\_\_ sich sehr angegriffen gefühlt und den ganzen Tag ein Zittern in den Beinen gehabt  
 den 12<sup>n</sup> die Nacht bis 3 U[hr.] in Unruhe zugebracht, wieder Saußen im Kopfe und heftige Wallung, dabei  
 heiß im Gesichte – gegen Morgen etwas geschlafen, aber oft aufgewacht  
 \_\_\_ 17<sup>n</sup> vorige Nacht war sie bis 4 U[hr.] durch Klopfen in den Adern gehindert zu schlafen. Beim Erwachen  
 war ihr der Kopf sehr eingenommen | den Tag über oft Sch[merzen] in der Herzgrube gehabt  
 18<sup>n</sup> die Nacht bis 4 U[hr.] unruhig gewesen – beim Erwachen heft[ige] K[opf]sch[merzen]. was jedoch nur 1 st[unde]. anhielt. Am  
 Tage bis 4 U[hr.] recht gut gewesen | nach 4 U[hr.] bekam sie wieder heft[ige] K[opf]sch[merzen]. auf der Stirne, sich ums 6 U[hr.]  
 verlierend  
 19<sup>n</sup> nach 3 U[hr.] Nachts eingeschlafen, wieder mit K[opf]sch[merzen]. erwacht | heute sehr angegriffen | auch Kopf sehr  
 eingenommen | die Regeln hatte sich eingestellt.  
 20 wieder erst gegen Morgen, doch gut geschlafen und ohne K[opf]sch[merzen].  
 Liegt nur im Bette, wenn sie sehr leidet, sonst ist sie stets auf den Beinen, und man muß sie wegen  
 ihrer zu großen Lebhaftigkeit und Dienstfertigkeit zurückhalten, auch täglich in der Luft in ihren Garten  
 (Ihre Schwägerin leidet (an einer opidepsia nocturna) wo ihr [Tinctura] rhois toxicod. gute Dienste that  
 nächst [Sulphur] alterne it [acidum nitricum] 32 N<sup>o</sup>1 Sep[ia] o/10000 21 s.ph.<sup>1</sup> naß

## Sack (ID\_P 1531)

Alter: 45 Jahre

Herkunft: Albersdorf

Beziehung: Frau von Gottlieb Sack (Gröbzigter Amt)

Einzige Konsultation in D26: 16.02.1824 (S. 702)

Beschwerden: Magenschmerzen, Verstopfung

Verordnung in EK: 18§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: In D27 findet eine weitere Konsultation statt, in der ihr Stannum verordnet wird.

Transkription der EK:

Gottlieb Sack aus Albersdorf im Gröbzigter Amte Frau (45) noch menstruiert, alle Monate eher etwas zu wenig  
 etwa in 4 Tagen zu erwarten  
 Urin milcht bald.  
 in der Ernte war sie so krank, dass sie fast starb  
 Leib wie zusammengezogen  
 ud Verstopfung  
 immer harter Stuhl  
 wenn sie sich recht erwärmt hat. früh, da wohl, aber nach dm Kaffee alle Morgen eine Stunde drauf – drückt im Magen ist ihr übel (hat sie viel gegessen so erbricht /sie sich) wie weh da, wie schwer, wie Verhärtung deuchtets ihr da die Sch[merzen] dauern ½ st[unde].  
 Leib nicht hart  
 etwas Sch[merzen] hat sie immer  
 auch nach dem Mittagessen kömmts auch nach ¾ st[unden]., 1 st[unden]. kömmt der Sch[merz] ½ st[unden]. lang  
 auch Ab[end] ists so | nach jedem Genuße ud jeder Erkältung | vermeidet dn Beischlaf  
 oft kalt im Gesichte ud doch wohl Schweiß  
 Schlaf gut  
 Appetit zieml[ich], nur darf sie nicht Klump. Weißkraut  
 soll den Kaffee lassen ud keinen Schnaps 18§ N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 3 fls<sup>1</sup> 1 [Reichsthaler]

### Sackersdorf (ID\_P 651)

Alter: 36 Jahre

Beruf: Kontrolleur in der Hauptinstitutskasse

Herkunft: Gumbinnen

Erstkonsultation in D26: 17.06.1823 (S. 2)

Beschwerden: Gicht

Verordnung in EK: 48 n<sup>o</sup>4 Nux vomica 6 Sepia o/10000 28 solutio phosphorus

Kommentar: Die zweite Konsultation (25.06.23: S. 207) scheint die Fragen Hahnemanns in der EK zu beantworten.

Hahnemann verordnet dann erneut eine Serie mit 48 Dosen, wobei Flores sulphuris in Nr. 1, Nitricum acidum in Nr. 10, Flores sulphuris<sub>bb</sub> in Nr. 20, Stannum in Nr. 30 und Flores sulphuris in Nr. 40 enthalten sind. Danach kommt er nicht mehr in D26 vor.

Transkription in EK:

Kontrolleur beim der Haupt„Institutes †...† im Gambinnen (Brief vom 7n Jul[i].

meist fester Constitution

leidet seit länger als 4 Jahren an gichtischen Kopfbeschwerden

Eingenommenheit des Kopfs (wie von einem gestrigen Rausche) zu jeder Tageszeit, auch Nachts anhaltend bisweilen Abends stärker.

Ein periodisches, oft sehr lang anhaltendes Stechen in de rStirne, dicht über dem \ l[inken]. / Augenbrauen

Ein immerwährender dumpfer Sch[merz]. sowohl auf diesen Theilen des Kopfs,

als auch bei Zunahme dieses Schmerzes im linken Gehörgange bis zum l[inken]. Unterkiefer

ud den l[inken]. Backenknochen mit angreifend

(selten auf der r[echten]. Seite, öfters aber zieht er sich nach dm Hinterhaupte)

an der Stirne sowohl dicht über den Augenbrauen, als auch höher entstehen nach heftigen Schmerzen

Auslauf (Beulen welche sehr empfindlich beim Berühren sind, bei deren gegenwart aber

weniger Schmerz im Kopfe selbst ist.

dagegen Einreibung von ol. caj.ep. ud Aether | dann innerl[ich] tart.ammon.decoctum Cort., Sassfr, agn. Digit

dann [mercurius] sulph. stib und Sassap[arilla] mit dulcam[ara] ud 3 Wochen tägl[ich] 1 †...od† von Kalisulph. [Unze]i sap. [Unze]ij<sup>42</sup>

erstern Dinge vielmal wiederholt | Badaber 4 Wochen fortgebraucht | ausserde, noch viel andre Arzneien

Es half dieß alle nichts – schlief bisweilen, als ließe es nach, doch wars nur Schein.

Dieselben Schmerzen traten nachher mit mehr Heftigkeit ein, bis er endlich dieß alles verwarf

\_\_\_ strenge Diät einführte, bes[onders]. den Genuß des Weines, Bieres, usw gänzlich entsagte.

Erst dann ward er einige Linderung des Schmerzes gewahr ud ist seit einem Jahr von

diesem Uebel seltner ud nie in so hohem Grade befallen worden

der Sch[merz]. war so sehr gelindert, daß er sogar das früher auf Anordnung gebrauchte Käppchen

von Manchester ablegte

Vor etwa 3 Wochen sind dieselben Schmerzen zwar nicht anhaltend, doch abwechselnd wieder öfter

<sup>42</sup> Bedeutet: 1 ½.

eingetreten, was er als eine Folge von der zuletzt nicht ganz streng beobachteten Diät hält, denn er hat bisweilen Wein – beim bösen Wetter bisweilen 1, 2, 3 kl[eine] Gläser Pomeranzbrantwein getrunken.  
 Jezt nur folgende Zustände  
 Eingenommenheit des Kopfs, doch weniger als ehemals  
 stechender Sch[merz]. in beiden Stirnhälfte insbesondere der linkn  
 Ausläufe auf dem Haarkopfe, die von selbst vergehen ud nach dem Schmerze wiederkam  
 Arger Schmerz im linken Ohr nach dem Innern des Kopfs ud  
 Stechen an der l[inken]. Schläfe  
 Saußen beider Augen, wie von Winde  
 Geschwächte Sehkraft beider Augen, bes[onders].des linken. Es thränt wenn er lesen ud schreiben will  
 Er kann es nicht allein zu machen, ohne daß sich das andre mitschließt  
 Etwas Entzündung des l[inken]. Auges im Augenwinkel  
 Erweiterte Pupille.  
 Schnupfen ohne viel Nasenausfluß  
 Gedächtnismangel beim eintretenden K[opf]sch[merzen].  
 Brustschleimauswurf früh etwas  
 Appetit stark (wie sonst immer) bes[onders]. Mittags ud Ab[end]. 6,7 U[hr].  
 Zuweilen Sodbrennen (ehedem sehr oft.)  
 zuweilen, doch selten, rasches Herzklopfen  
 rheumatische Sch[merzen]. am l[inken]. Oberarm, seltner im rechten  
 Zuweilen ein Druck auf dm Brustbeine  
 oefters steifer Nacken ud Hals  
 zuweilen Reißen in der r[echten]. Ferse, wie Podagra, besonders nach Weitgehen  
 Nicht oft (seit vielen Jahren) Nacht ein Schauer über den K[örpe]r.  
 sehr zum Schwitzen geneigt, auch Nachts unter leichter Druck.  
 Temperament etwas r...r heftig  
 Schlaf zwar gut, doch öfter finden sich ängstliche Träume z. B. er wird gemishandelt, die Seinigen oder er sollen umgebracht werdn, Feuer,, ud Wassergefahr[en] ein gr[oßer] Hund beißt ihn, es haben Diebe eingebrochen, er will mit Gewalt schreien, er prügelt sich mit jemand. Mitunter angenehme Träume.  
 In der Nacht vom 30<sup>n</sup> – 31 Mai d[ieses] J[ahres]. Empfund er st[arkes]. Reißen im Unterkiefer wie in den Zähnen selbst (sonst nie Zahnweh gehabt), auch ein bes[onders]. Sch[merzen]. in der l[inken]. Kopfseite vom Ohren ab durch dn Gehörgang im Innern, des Kopfs – Schlieff drüber ein, ud befand sich beim Erwachen wohl; nur um den Hals voll Schweiß.  
 Mußte aus dem Bette weils ihn Noth zum Stuhle that – hatte nicht gleich etwas um den Hals z ubinden  
 trocknete ihn jedoch mit dem Flanell seiner Jacke ab. Früh er ohne Beschwerden an Kopf ud K[örpe]r. auf wusch sich zog sich an ud legte sich mit einer Pfeife zum Fenster raus.  
 Nach einer Weile empfand er beim Ausspeien in der l[inken]. Unterlippe eine Spannung, er trat (zum ersten Male diesn Morgen) an den Spiegel ud bemerkte eine Verschiebung des Mundes| die untere Lippe nach der rechtn Seite – ohne geschwulst, ohne Sch[merzen]. oder eine Lebloßigkeit anzutreffen. | Glaubte Schlag. die Verschiebung war aber so unmerklich| daß sie einmal erkannt, ud er befand sich dabei recht wohl ud über seinen erstn Schreck so beruhigt, daß er keinen Arzt nahm.  
 die folgende Nacht schlief er recht gut, doch trata wieder Schweiß ein, stand früh wohl auf, die Verschiebung war aber merklicher geworden ud ward von Jeden wahrgenommen, drauf das Recept Mang. Acet. (tägl[ich] etwa 1 q zu nehmen) lauwarmes Fußbad.  
 Folgende Nacht schlief er gut, stand aber mit heft[igen]. Sch[merzen]. am l[inken]. Ohr im Gehörgange auf, nahm das Mittel fort, setzte sich um das Ohr herum 6 Blutigel - darauf Sch[merzen]. im Ohre weg – (seitdem nur dann ud wann wieder gekehrt doch geringer ud eben jezt empfindet er ihn gar nicht)  
 Am dritten Tage (dn 2 Juny) brauchte er das lezte der Arznei, drauf bekam er (Salpeterauflösung im Melissenwasser mit terra fol. Tart ud Kletschrosen Sirup) brauchte es (nochmals wiederholt) bis dn 5 Juny Ab[end].  
 Am dritten Juny empfand er zuerst am Arbeitstische eine Schwäche seines Gesichts vorzüglich im l[inken]. Auge war nicht im Stande 14 Worte zu lesen oder zu schreiben| sonst war er wohl| Verschiebung des Munds blieb  
 Mittwoch dn 4 Juny früh beim Aufstehen empfand er ein stechen an der obern Stirne auf beidn Seiten mehr l[inks]. (die linke Seite war bis an den Mund etwas geschwollen) Es ward ein Aderlaß verordnet er thats aber nicht, mußte aber wieder 6 Blutigel da anlegen.  
 Donnerst[ag]. dn 5<sup>n</sup> Juny war das Stechen verschwunden, Gesicht etwas gestärkter – war ihm ganz wohl, empfand keine Sch[merzen]. ud konnte etwas arbeiten| doch Freitag dn 6 Juny war dieselbe Schwäche der Augen wieder da, nebst dumpfe K[opf]sch[merzen]. an der Stirne, gegen Ab[end]. auch etw[as]. Ohrsch[merz]. leztrer doch nur kurz. drauf aqua arom. acid. [Unze] i davon er nur 2 Mal nahm| Will nun nichts weiter nehmen  
 Heute dn 7 Juny ist er gestärkt yd munter aufgestanden, es thut ihm nichts weh – kann auch das Krankheitsbild im Concepte aufnehmen, wobei er sich \doch/ das l[inke]. Auge bedeckt, nur die Verschiebung des Munds ist noch da

Nun soll noch elektrisirt oder galvanisirt werdn, wozu er sich noch nicht ganz verstandn hat  
 †...† will warme Bäder r...r mit etwas Salz drin anwenden – diese will er brauchen, da er sie  
 andre Jahre auch gebrauchte  
 Hat guten Appetit ud Schlaf, nimmt kein Gewürz kein Schwein ud Kalbfleisch, keine blähende Speisen  
 trinkt nur Wasser – keinen Kaffee ud kein Thee  
 In diesen 7 Tagen hat er stets ein Grieseln am Halse unter der l[inken]. Kinnladn| heute merkt ers nicht  
 soll erst beide Ohren mit ein Trichter mit Bernstein räuchern 3 minuten lang, dann noch mit übergehängtem  
 Tuche das Gesicht etwa 1 Minute 48 N<sup>o</sup>4 Nux<sup>1</sup> 6 Sep[ia] O/10000 28 sol[utio]. ph[osphorus].<sup>4</sup> 4 Ldr. Für dießmal  
 2 ---<sup>43</sup> für jedes künftige

### Samuel, Bella (ID\_P 652)

Alter: 57 Jahre

Beziehung: Erbin von Joseph Samuel

Erstkonsultation in D26: 04.08.1823 (S. 142)

Beschwerden: Gesichtsschmerz

Verordnung in EK: 24,24 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 9 Nitricum acidum 15 Sulphur I<sub>o</sub>

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (02.09.23: S. 235) berichtet die Patientin wann sie weiterhin Kopfschmerzen hat. Sie werden schlimmer bei Abendwind, Gewitterwolken und Hitze. Am Ende der Konsultation fragt die Patientin: *Wie lange muß sie nun des Schmerzens wegen früh warten ehe sie was trinken kann.*

Transkription der EK:

Gesichtsschmerz 3 Jahre im 51sten Jahren Periode verhalten  
 wird schlimmer durch Saures, Wein, Branntwein  
 vor 1 Jahr in Flanell gekleidet, davon überall Fressen ud Jucken, Friesel  
 auch Schwäre an dem Leibe gehabt, beim Flanell  
 früh ud N[ach].M[ittag]. Kaffee nicht stark  
 soll früh 2, N[ach].M[ittag]. 1 Tasse trinken  
 ein Zucken zieht zusammen, im Gesichte, am meisten an der r[echten]. Oberlippe Mundwinkel  
 \ | auch wenn sie frei ist ud  
 rührt mit den Fingern dran  
 so r... ] fängt sie gleich an zu  
 schmerzen – Ziehen  
 da im Mundwinkel fängts an. zieht an die r[echte]. Nase um das Aug  
 rum bis an die Stirne, zum Auge thränen raus  
 wenn sie mit dem Tuche drauf drückt so bleibst im Mund,,  
 winkel oder am Nasenflügel stehen, thut sies nichts so ziehts  
 weiter bis oben rauf.  
 auch Bernsteinräuchern hat nichts geholfen  
 Sch[merzen] kömmt auch in der Nacht, muß aufstehen, rum gehen  
 Sch[merzen] jetzt früh so arg dass sie früh in 1 ½ st[unden]. kein Kaffee trinken kann  
 bei Gewitter am Himmel ists am schlimmsten  
 tägl[ich] Stuhl  
 Backen wird kalt im Schmerzen  
 Zunge wießlich belegt  
 oft Stockschnupfen, selten fließend  
 24/24\ N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup> 9 [acidum nitricum] 15 [Sulphur] I<sub>o</sub>  
 3 [Reichsthaler] gegeben

### Sauerteig, Chr. (ID\_P 653)

Herkunft: Leipzig

Beruf: Theologe

Erstkonsultation in D26: 08.09.1823 (S. 252–253)

Beschwerden: Haarausfall, Kopfschmerzen, Husten

Verordnung in EK: 32 alt 1 Nux vomica 8 Nitricum acidum 12 Flores sulphuris<sub>bb</sub> 18 Stannum 23 Flores sulphuris 28 Arsenicum

Kommentar: in der zweiten und letzten Konsultation in D26 am 10. Oktober 1823 (S. 347) sind Magendrücken, Verschleimung und Fröhkopfschmerzen weg. Er hat noch etwas Fröhkhusten. Hahnemann verordnet ihm Sepia o/10000.

Transkription der EK:

Theologe Leipzig.750 \ Haarausfallen seit Pfingsten 1822 Klettenwurzel ud Nußöl half einmal dann nicht wieder| vor 3 jahren

<sup>43</sup> Bedeutet: Louisdor.



Pleuritis/ Im Winter ud Frühling nach Erkältung, Schnupfen zu 3,4 Wochen  
 Zunge stark belegt weiß gelb, am Morgen sehr stark mit üblem Geschmack  
 nach dem Essen etwas Husten mit einem Klümpchen Auswurf  
 Schweiß in den Achselgruben mit heißen Schauer über den Rücken hinauf| auch Schweißschauer im Sitzen  
 Stuhl oft hart, oft nur jeden 2<sup>n</sup> Tag  
 Träume alle Nächte schwere gelinde wohlüstigende schreckende, öfters den Geist beschäftigende  
 Pollution manchmal regelmäßig alle 4,5 Wochen, auch 1 ud mehrmal die Woche  
 Nach Arzneien, Magendrücken, was sich früh noch nicht ganz verloren hat, wie Hohlheit des Magens  
 verliert sich jedoch einige Minuten nach dm Aufstehn  
 zu Zeiten Zucken ud Zerren in dn Gliedern| vorzüglich an Armen, an den Fingern, am meisten am vordern  
 Glieder| Vorzügl[ich]. wenn er den Kopf lange bedeckt hatte, ein jückendes Weh, wovon die Kopfhaare ausgehen  
 Jezt tritt dieß weh selten ein als vor 6 Wochen - jetzt zieht es leichtes K[opf]sch[merzen]. nach sich, was aber nach Entbloßung bald  
 verschwindet. Am schlimmsten die Mattigkeit ud das Knicken der Knie beim Treppensteigen – Augen thränen  
 bei scharfer Luft sehr leicht, auch leicht in den Wirbel früh zugeschworen  
 Fast jeden Winter mit Husten beschwert, der sich erst gegen das Frühjahr wieder verliert, am meisten früh \oft trocken, öfters  
 feucht/  
 Ist sehr reizbar, ärgerl[ich] ud hitzig| Kalte Bäder?  
 will in 14 Tagen, höchstens 3 Wochen nach Berlin will da 4 Wochen bleiben  
 32 alterne 1 Nux<sup>1</sup> 3 fls<sup>1</sup> 8 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 13 fls<sup>bb</sup><sup>1</sup> 18 [Stannum]<sup>1</sup>  
 23 fls<sup>1</sup> 28 [Arsenicum]

### Schenck, J.K. (ID\_P 1507)

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Leipzig, Lückau

Beruf: Diener bei Senz jun.

Erstkonsultation in D26: 17.09.1823 (S. 273)

Beschwerden: Halsentzündung; Magenbeschwerden

Verordnung in EK: 1 flores sulphuris 9 Stannum 19 flores sulphuris<sup>bb</sup> 29 Nitricum acidum

Kommentar: In der zweiten und letzten Konsultation in D26 (27.10.23: S. 389) berichtet der Patient, dass die  
 Leibaufreibung zurückgegangen ist und seine Kräfte zunehmen. Hahnemann verordnet ihm dann Sepia o/10000.

Transkription der EK:

Diener bei Senf jun. (30) seit Ostern in Leipzig  
 vorigen Jahres Schnupfen ud Husten von stetn Reizen in der Luftröhre  
 durch Verkältung Weihnachten verlor sich der Husten, er bekam aber eine bösen Hals  
 eine innere Entzündung, mit Spannen der Muskel  
 Schlingen doch gut, wenn er in anfeuchtete, mehr wie rauh im Halse  
 dagegen Gurgeln ud Fliegenpflaster| in 14 Tagen wars zieml[ich], aber da er in die Luft  
 kam, kehrte der böse Hals zurück – drauf die gr. Kälte, da in der Stube  
 8 Tage ud Nächte geschwitzt ud es blieb doch so – davon Verstopfung im Unterleibe  
 die bis Ende April (in der Stube sitzend) durch Klystire ud Laxiren behandelt  
 seitdem Unterleib gelitten, seitdem Leib aufgetrieben \tägl[ich]/, bes[onders]. wenn er etwas gegessen hat  
 Stuhl seit dem hart ud unregelmäßig. Mittag, Abends – muß stark pressen ud Afters \ud Mastdarm/ ist wie zufangen geschnürt  
 die Entzündung im Halse noch nicht verloren| Zapfen liegt noch unten, sehr lang ud unten dick  
 ein Sch[merz] unter Schlüsselbein, Muskeln ud Flechsen wie angeschwollen, hart /bis in den Nacken\, auch im Halsgrübchen als  
 wenn ihm  
 Inwendig immer ein Rauheitgefühl. fühlt mit der Zunge hinten wie kleine Bläschen  
 beim Drehn ds Kopfs ein Knacken| nie Nasenbluten  
 Hals wie entzündet| etwas beschwerl[iches] Schlingen wie von /Geschwulst\  
 bogen neben dem Zäpfchen wie blauroth  
 auch eins Halsgrubchen Pockensalbe eingerieben /vor 3 Wochen\  
 der Schildknorpel mehr herausgetreten  
 ist magerer geworden, doch Kräfte udAppetit ud Schlaf  
 Zunge ist rauh, hinter fast weiß| im Genick Taubheitsgefühl tactu  
 immerwährender Stockschnupfen ud wie Trockenheit oft in der Nase  
 in \der/ Stirne immer wie K[opf]sch[merzen].  
 Unterbauch immer gespannt| Träume wenig, erschrickt nicht  
 vor der Krankh[eit] eine Zahnfistel. ließ sich den Zahn \sticht/ ausziehen| Seitdem am \Fleische des/ vorderen Zahnes oft geschwulst,  
 doch kömmts nicht zum /durchbrechen  
 | früh 1 Tasse Kaffee /solls lassen\ N[ach].M[ittag]. nicht  
 Wein wenig  
 jetzt oft Aufstoßen nach dem Essen zuweilen sauer  
 | Fast zu viel Appetit  
 schwitzt leicht am Tage ud die Nacht. | Arme ud Beine /beim Uebereinanderlegen\ schlafen ihm oft ein, am Tage

*Zuweilen noch Fließschnupfen*

*1810 fast eben so krank durch Verkältung geworden| will wie ein Ausschlag, noch ein Blüthchen gehabt haben was jückte*

*Früh fast wohler als Abends da ist der Hals mehr angelaufen*

*Erst übers Ohr im Bette zieht im Unterkiefer ud hohlen Zahn*

*32§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 9 [Stannum]<sup>1</sup> 19 fls<sup>bb</sup> 29 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 4 [Reichsthaler] gefordert, 3 [Reichsthaler] gegeben, ist also ein Rest*

### Schilling (ID\_P 613)

Alter: 40 Jahre

Herkunft: Braeck aus dem Oberviertel

Beziehung: Frau und Kinder

Einzige Konsultation in D26: 16.08.1823 (S. 174)

Beschwerden: Ärger, Atemnot

Verordnung in EK: 14 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris feucht 9 Nitricum acidum

Transkription in EK:

*(40) seit 4 Monaten| Frau ud Kinder| viel geärgert*

*wenn er was gegessen hat, hustet er schleimige Speichel die Nacht nicht*

*seit 8 sitzt ihm in der Kehle wie angeschwollen, und wie voll Schleim, muß ausracksen*

*nicht kurzäthmig. Appetit nur abwechselnd| häufig versetzte Blähungen, ud harte Stuhl immer*

*kann sich leicht verkälten, dann Kreutz Sch[merzen] | kann kein Zugluft vertragen – gleich Schnupfen*

*meist Stockschnupfen*

*in der Jugend viel Nasenbluten| Schlaf unruhig, wacht sehr oft auf*

*meist Auffahren im Schlafe| legt die Arme über dn Kopf| beim Sitzen gleich Drücken im Bauche*

*auch beim Draufdrücken*

*Milchspeisen widert ihm| sehr blasse Zunge| Früh Mund so trocken ud durstig*

*14 N<sup>o</sup>1 hier fls<sup>1</sup> feucht 9 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 12 [Groschen] schuldig*

### Schlimm, Frau (ID\_P 654)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Frau des Regierungskalkulator Friedrich Celelius Schlimm (ID-P 1422)

Erstkonsultation in D26: 05.06.1823 (S. 147)

Beschwerden: Nasenbluten

Verordnung in EK: 24 alt. trocken N<sup>o</sup>1 Nux 3 flores sulphuris 8 Nitricum acidum 13 Sulphur I<sub>o</sub>

Kommentar: In der zweiten Konsultation (21.10.23: S. 369) berichtet die Patientin kein Nasenbluten mehr gehabt zu

haben und dass ihre Regel ganz normal sei. Hahnemann verordnet ihr eine Serie mit Nitricum acidum-Flores sulphuris<sub>bb</sub>

Stannum. Danach wird sie noch einmal in der Konsultation (06.01.24: S. 589) ihres Mannes erwähnt. Sie ist vollkommen gesund.

Transkription der EK:

*von 26 Jahren st[arkes]. Nasenbluten häufig ud drauf allemal ängstl[ich] Wärme der Brust*

*24 alterno früh trocken*

*N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 3 fls<sup>2</sup> 8 [acidum nitricum]<sup>2</sup> /13 [Sulphur] I<sub>o</sub>*

### Schröder (ID\_P 655)

Andere Schreibweise: Schroeder

Alter: 70 Jahre

Erstkonsultation in D26: 16.10.1823 (S. 360)

Beschwerden: Atemnot, Brustkrampf

Verordnung in EK: 6§ N.<sup>o</sup> 1 Nux vomica 3 flores sulphuris trocken

Kommentar: Der Patient erscheint noch einmal in D26 (20.10.23: S. 370). Er berichtet unruhig und voll Ängstlichkeit

geschlafen zu haben. Es fehlt ihm der Atem beim Aufwachen und einmal hat er sogar die Besinnung verloren. Keine Verordnung.

Transkription der EK:

*\70/ Brustkrampf seit ¼ Jahr| vorher nicht krank gewesen*

*den letzten Monaten oft*

*den Dienst[ag] vor 14 Tage \ein Zusammendrücken, Aengstlichkeit/ am stärksten von 1 -5 U[hr.] N[ach].M[ittag]. | Mittag bei Tische mit Uebelkeit*

*seitdem ein \Anfall/ Sonnab[end] Nacht ein Rückfall 4 st[unden]. lang /auf frisch gesonnten Bette\*

*seitdem kurzäthmig ausser in der Ruhe*

*doch Ab[end] im Bette ud bei etwas st[arker]. Bewegung*

Anfangs war der Anfall Sch[merzen] in der Brust, wie ein Brennen und es sich immer höher zog /und ihm die Luft. \ bei den letzten Anfällen nur ein Zusammenziehen und Kurzatmen dabei die Füße sehr kalt und oben Schweiß  
Schwindel nicht  
Ehedem st[arken]. Appetit, jetzt schlechter Appetit, ißt mit kein Geschmack | seit Monaten Schnaps nie | Wein bloß Sonntags, selten die Woche  
jetzt nur seit 8 Tagen alle Morgen 1 Glas.  
darf nicht horizontal liegen  
kann nicht auf der l[inke]. Seite liegen  
alle Nächte |seit/ starker Schweiß seit [...] 18 Tage  
doch hat er |oft Nachts/ geschwitzt, wenn er Husten und Schnupfen haben  
jetzt beim Sprechen gleich Schweiß  
vor den Anfällen kömmt Schweiß am Oberkörper  
jetzt Ab[end] Füße Ab[end] geschwollen seit ¼ Jahr  
in dem großen Anfalle Geschmack wie faules Fleisch früh seitdem nicht wieder eben kein Durst, kein Trockenheit im Munde  
Urin und Stuhl geht gehörig  
gleich Ab[end] beim Niederlegen die größte Kurzatmigkeit liegt lange ehe er zu Athem /kommen kann | Zunge wenig belegt, gesund  
bei starker Bewegung, |wenn er/ sich ausstreckte oder sich worüber ärgert, kömmt Kurzatmigkeit  
Flanellkragen oben auf der Brust, seit 4 Wochen  
das erste Mal im Freien bei heißer Luft und starken Gehen den Anfall bekommen  
dann wohl 2 Mal des Tags  
kein Husten  
in und nach dem große]. Anfall sich mehrmals gebrochen  
vorgestern Ab[end] die letzte Arznei  
wird leicht hitzig  
seit 3 Wochen st[arken]. Frühschweiß 6 N<sup>o</sup> | 1 Nux/ 3 fls trocken

### Schroeder, Tochter (ID\_P 656)

Alter: 4 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Tochter des Geheimraths Schroeder, Patientin von Puppe

Erstkonsultation in D26: 23.06.1823 (S. 22)

Beschwerden: Augenentzündung

Verordnung in EK: 12§ 1 fls<sup>1</sup> 7 Nitricum acidum<sup>1</sup> 14 Hepar sulphuris o 21<sup>o</sup> 27 Nitricum acidum 35 Sulphur III<sup>o</sup> 42<sup>o</sup> 49 Nitricum acidum<sup>1</sup> 60 Sulphur V<sup>o</sup> 67<sup>o</sup> 74<sup>o</sup> naß

Kommentar: In D26 erreichen Hahnemann noch zwei weitere Berichte. Der erste Bericht erreicht Hahnemann am 30. September 1823 (S. 317). Er verordnet dem Kinde eine Serie mit Graphites und Arsenicum und hinzu extra Aconitum bei größter Hitze der Nase. Der zweite kommt am 26. Dezember 1823 (S. 553) und ist sehr positiv: befand sich seit seinem letzten Bericht (schreibst den 12 Dec[ember].) ohne Unterbrechung wohl. Es hat sich weiter kein Ausschlag an irgendeinem Theile des Leibes gezeigt. Hahnemann verordnet dann 60 Dosen, bei denen einige Briefchen Nitricum acidum, Nux vomica, Flores sulphuris<sup>bb</sup>, Carbo vegetabilis und Carbo animalis enthalten.

Transkription der EK:

in Gumbinnen Tochter (4) war bis im 3<sup>n</sup> Jahr des Lebens ganz gesund, Vor etwa 1 Jahr erfiel sie ein Katararhalfieber, mit besonderen Erscheinungen

D. Puppe Kranke

v. 15 apr[il] 3 Mai

schriebs den 8 Juny

(15 Tage her)

Geschwulst der Oberlippe

schorfiger, zusammenfließender Gesichtsausschlag, sätherhin

Drüsengeschwülste bald unterm Kinn, bald im Genicke, und endlich nach Anwendung mehrer Bäder

Augenentzündung | dagegen Mixturen von Kali acet[icum] | tart, natron. | barytas muriat. | dekokt

von Rhabarber, Senna, Cina – dabei Purganzen von Jalappa und [Mercurius], Einreibungen

von nervinis und resolventibus, aromatische Bäder die ihr sehr schlecht

bekamen

bei dieser Behandlung verschwand nun bald das eine, bald das andre Symptom und kam

eben so schnell wieder, oder wechselten mit einander | Genug sie ward nicht geheilt, viel mehr

verschlimmert- Ein Jahr ist sie nun krank, ohne indeß bettlägerig zu seyn. Am Körper

ist sie wohl genährt| Am Körper wohl genährt, mit gesunder Gesichtsfarbe ud derben Fleisches  
lebhaftes Temperaments, wenn anders die gegenwärtig vorhandene ...  
Augenentzündung mit ihren häufig sehr heftigen Schmerzen ihr nicht unangenehme Launen macht  
1/ das r[echte]. Auge ist ausserordentlich empfindlich bei Einwirkung selbst des trübsten Tagelichts| Sie schliesst  
beide Augen krampfhaft zusammen, wenn sie dem Fenster oder hellen Gegenstände genähert wird  
(nur mit vieler Mühe gelang es P-n die Augäpfel selbst zu erblicken)  
2 das l[inke]. und r[echte]. Auge (letzteres weit stärker) ist entzündet. Die albuginea erscheint rosenroth gestärkt  
am meisten in der Augewinkelgegend  
3 die innere Fläche beider Augewinkel entzündet.  
4 In der Gegend der Augewinkel ud zwischen beiden Augenlidern sickert eine beträchtliche Menge Materie vor  
die während des Schlags die Lider verklebt, so dass früh mit Hilfe lauwarmer Milch die Augen  
nur geöffnet werden können.  
5 Thränen der Augen  
6 Geschwulst der Augenlidränder  
7 auf der Hornhaut des r[echte]. Auges nahe an der Pupille ein stecknadel großer, noch etwas durchsichtiger  
weißer Fleck  
8 die Pupillen dem Ansehn nach verengert.  
9 nahe am äußeren Augewinkel auf der r[echte]. Backe ein stecknadelkopf großes Knötchen. Ein ähnliches auf dem r[echten].  
oberen  
Augenlide ud eines am linken Jochbein  
10 Vor mehren Monaten, weißer übelriechender Ohrfluß aus beiden Ohren  
11 Vor etwa 8 Wochen im Gesichte, auf den Backen, in der Nasengegend, auf der Oberlippe, am Kinne  
ein schorfiger Ausschlag zusammenfließender, nässender (wie crusta lactea). Die aus den Schorfen hervor  
sickernde, jauchige Flüssigkeit entzündete bald die nahe gesunde Haut ud bildete demselben Ausschlag  
gegenwärtig sind auf den Stellen glatte rothe Flecke  
12 seit einem Jahr unter dem Kinne zwei haselnuß große, nicht entzündete, leicht bewegliche Drüsengeschwulste  
13 Cariöse Backzähne- öfters Zahnschmerzen  
14 Oberlippe stark geschwollen, leicht entzündet, mit Rissen versehen, welche Schmerzen ud zuweilen bluten.  
15 Zunge etw[as]. belegt mit weißem Schleim, von Ansehn blaß  
16 Appetit jetzt nicht besonders  
17 Früher große]. Verlangen nach Kartoffeln ud schwarzem Brode| \18/ Aufstoßen selten  
19 auf dem Rücken hie ud da einzelne Risse, als wäre die Haut mit Stecknadel geritzt  
20 trockne jückende Flechte am l[inken]. O[ber]schenkel unter der Hinterbacke, eines sächischen Guldens groß  
21 Zuweilen schreit das Kind am Tage lat auf: ach Mutter ich bin müde!  
22 schwitzt nie  
23 jetzt aß sie oft sehr verdrießlich], schreit ud weint oft, reibt sich oft die Augen, ist sehr ängstlich, wenn es heißt  
der Arzt ist da.  
Ihr Schlaf ist gut – Stuhl| Nach Purganzen geht dem Kinde Schleim mit ab.  
für ersten 3 Ldr. gefordert  
12§ 1 fls<sup>1</sup> 7 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 14 Hep[ar sulphuris] o 21, 27 [acidum nitricum]  
35 [Sulphur] III, 42, 49 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 60 [Sulphur] V, 67, 74, naß dann Gr[a]ph[it]es. pp

### Schroeder(in) (ID\_P 657)

Alter: 28 Jahre

Herkunft: Metz

Beziehung: Anspannersfrau

Erstkonsultation in D26: 17.12.1823 (S. 529)

Beschwerden: Verhoben, Unterleibsschmerzen, Frost

Verordnung in EK: 16 § ter die n<sup>o</sup>1 Aconitum nach 12 Stunden 3 Nux vomica 6 flores sulphuris

Kommentar: Am 25. Januar 1824 (S. 639) wiederholt Hahnemann die Serie mit Aconitum, Nux vomica und Flores sulphuris. Am 16. Februar 1824 (S. 700) findet die letzte Konsultation in D26 statt. Die Patientin klagt weiterhin über Frost, Blähungsversetzung und Leibschnitten. Ihr Urin ist mitunter trübe und sie hat Pochen im Hinterkopfe. Hahnemann verordnet ihr Nitricum acidum.

In D27 finden drei weitere Konsultationen statt.

Transkription der EK:

in Metz Anspanners Frau (28) 4<sup>te</sup> Kind

schon vor der Niederkunft sehr über den Unterleib geklagt| nun in die Wochen seit 5 Wochen (Mädchen) schenkt  
zuweilen gut| nun zu Schande gehoben, sticht in der Seite| Sch[merzen] in der Herzgrube ud im Unterleibe  
kann keine Kälte vertragen, sehr schwächlich, oft kalten Schweiß ud blaß im Gesichte

jetzt gar kein Appetit| kein Durchfall №1 Acon[itum]<sup>1</sup> nach 12 st[unden]. 3 Nux<sup>1</sup> 6 fls  
16§ \ter/ die 12 [Groschen]  
alle 8 st[unden].

#### Anhang S. 531:

in Moetz (28) vor 5 Wochen zieml[ich] leicht entbunden  
dn 3,4n Tag bekam sie gegen Ab[end] ein Frösteln, Herzklopfen, Schweiß, worauf ihr wieder wohl ward  
Vorgestern Mittags wards ihr frostig.  
Wochenfluß war stark – seit 8 Tage aufgehört  
Um 10 U[hr]. Ab[end] gestern bekam sie wieder Frost, wobei vorzüg[ich] kalte Hände ud Beine war  
Mit diesen Friste wechselt viel Schweiß  
Nach dem Schweiß Durst stärker als während des Schweißes  
Während des Frostes auch Durst  
Mund nicht trocken  
Geschmack sauer  
Manchmal Aufstoßen, auch sauer  
Blähungen gehen gar nicht ab.  
\_\_\_ Aus dem der Nace sondern sich gar nichts  
Brustbein schmerzt öfters wie entzwei schon seit dem Blutsturze vor ¾ Jahre  
Seit 8 Tagen sticht in der Brust, theils auf der vordern Seite, theils auf der rechtn Seite  
wie kleine Stiche  
Auch im Unterleibe vorzügl[ich] in der l[inke]. Seite hat sie stiche gehabt  
besonders beim Aufrichten vom Sitzen { in der r[echte]. brustseite ein Brennen  
Seit der Entbindung ist es nicht mehr so schlimm, als vorher{  
Stuhl hart, diese Nacht ganz weng  
Urin beim Kassen zwar hell ud klar, wird aber bald trüber| bei schlechtem Befinden desto trüber  
fühlt sich sehr matt, Arme zittern immer  
Seit der Entbindung thun ihr die Schläfn weh, auch das l[inke]. Auge ist immer zugeschworen  
Appetit bisher leidl[ich], heute schlecht| 16§ 1 acon[itum] 3 Nux 6 fls, ter die

#### Schulze/Hinzin (ID\_P 658)

Alter: 70 Jahre

Herkunft: Wörbzig

Beziehung: Es konsultiert die Frau des Tischlers Schulze (35 Jahre alt) für die alte Frau Hinzin in Wörbzig (70 Jahre)

Erstkonsultation in D26: 20.08.1823 (S. 191)

Beschwerden: Bauchschmerzen, Erbrechen, Husten

Verordnung in EK: 6§ №1 Antimonium feucht diesen Morgen

Kommentar: Nach Antimonium gehen die Bauchbeschwerden vorerst zurück. In der dritten Konsultation (26.08.23: S. 211) ist es wieder schlimmer und sie hat Kopfschmerzen. Hahnemann gibt ihr Bryonia und Flores sulphuris, wodurch die Schmerzen im Bauch verschwinden und sie fühlt sich äußerlich nicht mehr so heiß. In der fünften Konsultation (03.09.23: S. 236) fühlt sich die Patientin matter und müder, obwohl sie keine Schmerzen mehr hat. Sie bekommt Nitricum acidum. Danach geht es ihr einige Tage besser. In der siebten Konsultation (10.09.23: S. 255) hat sie geschwollene Füße und konnte am Vortag nicht aufstehen. Hahnemann verordnet ihr Flores sulphuris<sub>bb</sub>. Die letzte Konsultation in D26 findet am 17. September 1823 (S. 273) statt. Hahnemann lässt Sulphur weiterwirken und fügt hinzu: *davon besser ud wohler als je*.

Die Patientin konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(35) verheirathet

dessen Mutters Bruders Frau alte Hinzen in Wörbzig (70)

war gesund, aber Sonntag fing sie an über Leibweh zu klagen (kein Bruch) glaubt von Blähungen

hat von r... selbst Galle Sonntag Ab[end] bei etwas Husten, Galle gebrochen, drauf gleich \Schüttel/Frost ud drauf Hitze /ud Schweiß\ (zusammen 2 st[unden]. ) hatte Angst im r[echte]. Bauche

Montag frei

gestern (Dienstag) wieder \erst Husten, Brechen, Schüttel/Frost (6-7) ud drauf Hitze ud Schweiß, drauf Zerschlagenheit aller Glieder

Montag, gestern ud heute immer Ruckweise Bauchsch[merzen] in der l[inken]. Seite, Drücken

als sollte es springen

auf dem Flecke

etwas Stuhl, nicht durchfällig

gar kein Appetit, ißt nichts

hat Aufstoßen was übel riecht

| diese Nacht kaum zusammen 2 st[unden].

immer Durst, Kofent ud Gose, trinkt sehr wenig auf einmal



6§ N<sup>o</sup>1 [Antimonium]<sup>2</sup> diesen Morgen feucht 6 [Groschen]

### Schulze (ID\_P 659)

Herkunft: Frenz

Beziehung: Mutter des Tischlers Schulze

Erstkonsultation in D26: 03.09.1823 (S. 236)

Beschwerden: Appetitmangel

Verordnung in EK: 18 N<sup>o</sup>1 Bryonia<sup>4</sup>

Kommentar: Nach Bryonia hat sie erneut Appetit und Kräfte, wie Hahnemann in der zweiten und letzten Konsultation in D26 (06.09.23: S. 245) notiert.

Transkription der EK:

*die Tag ud Nacht bei ihr \ist/ hat den Appetit verloren ud schwach heute 4§ N<sup>o</sup>1 Br[yonia] 4 [Groschen]*

### Schulze (ID\_P 1462)

Alter: 8 Jahre

Herkunft: Badegast

Beziehung: Tochter von Schulz

Erstkonsultation in D26: 03.02.1824 (S.667)

Beschwerden: Bauchschmerzen

Verordnung in EK: 9§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Das Kind konsultiert insgesamt vier Mal in D26. Außerdem bekommt sie noch Carbo vegetabilis. In der letzten Konsultation in D26 (03.03.24: S. 748) sind die Bauchschmerzen milder, das Kind hat Appetit und ist munterer. In D27 wird das Kind weiter behandelt. Die letzte Bemerkung über das Kind ist, dass es gesund und wohl ist.

Transkription der EK:

*Mädchen (8)*

*schon vor 2 Jahren schon arges Leibweh*

*vor 4 Jahren arger lange Husten*

*jezt wieder Leibweh wenn sie was gegessen hat, alle Tage| nicht lange*

*Schneiden ud wie Messerstich*

*Stuhl?*

*Schläft ruhig schon früh im Bette wenn sie etwas ißt, Leibweh.*

*Kopf thut ihr manchmal weh. | wird ihr oft übel*

*9§ r... N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>1</sup>*

*6 [Groschen]*

### Schulze (ID\_P 1463)

Alter: 41 Jahre

Herkunft: Badegast

Beziehung: Vater des Mädchens (ID\_P 1462)

Erstkonsultation in D26: 03.02.1823 (S. 667)

Beschwerden: stinkender reichlicher Schweiß

Verordnung in EK: 9§ 1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Außer der ersten Verordnung gibt Hahnemann ihm noch Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 (02.02.24: S. 748) hat er weiterhin starken Schweiß, der aber nicht mehr so stark stinkt. Außerdem ist sein Bauch dicker geworden und wohl schon lange Spannen um die Rippen beim Einatmen.

In D27 konsultiert Herr Schulze mindestens einmal im Monat. Ihm werden mehrere Mittel verordnet (Clematis, Phosphorus, Graphites, Sepia; Belladonna, Hepar sulphuris, Sulphur). An äußerlichen Anwendungen verordnet ihm Hahnemann sich abends kalt zu waschen und sich verschiedene Pflaster aufzulegen.

Transkription der EK:

*(41) vor 15 Jahren arger \stinkender/ Schweiß an den Füßen nach einem Schreckn, da kam ein Fieber damals*

*6 Wochen, drauf alle Nächte Schweiß*

*vor 6 Jahren Epilepsie alle ¼, ½ \ bes[onders]. nach Aerger/ su halben stunden dauerte 3 Jahre ud ist seit 3 Jahren weg*

*jezt muß er alle Nächte stark schwitzen, stinkt sehr| zum Hemdwechsel*

*Schlaf gut bis 3 U[hr]. dann kömt der Schweiß ud erschläft r... fast nie wieder*

*Stuhl*

*eben kein Jücken ausser an den Unterschenkeln ander Jahre mehr als dieses*

*jezt nach Gehen ein Spannen über dn Fußrücken*

*kriebelt zuweilen in den Sohlen*



Nachts zuweilen Einschlafen der Arme| kein Klamm  
Zunge sehr gefurcht ud etwas blaß.  
Essen ud trinken gut.  
oft ud fast stets in der r[echten]. Schläfe Drucken  
nicht viel Schnupfen 9§ 1 Nux<sup>1</sup> 3 fls<sup>1</sup> 6 [Groschen]

### Schulz (ID\_P 1525)

Alter: 26 Jahre

Herkunft: Rohndorf an der Fuhne

Beziehung: Vater lebt

Einzige Konsultation in D26: 26.91.1824 (S. 641)

Beschwerden: Schmerzen am Glied

Verordnung in EK: 16§ n<sup>o</sup>1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

\26/ von Rohndorf an der Fuhne ledig| Vater lebt  
tritt ihm zuweilen ins Gemächte – nicht Bruch  
ist blos als wenns die Hoden zersprengen wollt, ohne dass die Ruthe sich bewegt  
das Glied sieht zieml[ich] gesund aus nur die Vorhaut geht zurück ud bleibt nicht über der Eichel  
r... Eichel blaß ud kalt anzufühlen  
seit 3 Jahren so  
geht Samen zuweilen die Nacht ab. gehörige Haare umher  
Zunge blaß.  
soll Brantwein lassen  
zuweilen Verheben – oft Schnupfen  
r[echte]. Ohr läuft, jeder Eiter /nicht stark\ drin, hört die Uhr nicht  
Wasser drückt ihm ud er muß eilen, sonst gehts fort  
16§ n<sup>o</sup>1 Nux 2 fls<sup>2</sup>  
2 [Reichsthaler] schuldig

### Siegel, Adolph (ID\_P 1464)

Alter: 24 Jahre

Beruf: bei F. Grassi

Erstkonsultation in D26: 20.06.1823 (S. 10)

Beschwerden: Haarausfall

Verordnung in EK: 32 n<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 3 Sulphur V, 30 Nitricum acidum<sup>2</sup>

Kommentar: Außer der Serie der ersten Verordnung, die Hahnemann zwischendurch wiederholt, bekommt der Patient Graphites, Ambra und Carbo vegetabilis. In der Abwechslung mit Nitricum acidum ändert Hahnemann die Potenz von Sulphur (fls, fls<sub>bb</sub>). In der letzten Konsultation in D26 (16.02.24: S. 701a) geht es dem Patienten gut. Das Haar fällt etwas weniger aus und er hat Schnupfen. Hahnemann verordnet ihm Sepia o/100.

Die Konsultationen gehen in D27 weiter.

Transkription der EK:

bei Franz Grassi (24)  
allmähliges Ausfallen der Kopfhaare (74, 78 Zoll lang) †...eisch† fest, stark an Körper  
bei mäßiger Bewegung leicht in Schweiß, auch viel am Kopfe  
Füße kühler als der Körper. | r... Schlaf, r... nicht fest – leise, mit unangenehmen Träumen  
geht zwischen 11 – 12 U[hr.] zu bette (sonst noch später) ud steht um 6 U[hr.] auf.  
eben kein Nasenbluten| Stuhl gereget  
früh 2,3 Tassen – auch oft sonst gegen K[opf]sch[merzen]. | auch N[ach].M[ittag]. auf †Schrecken†  
Kopfweh Wüstheit, zuweilen ein Reißen oben im Schädel, in der Stirne ein ziehen, bes[onders]. nach nächtlichen  
Weintrinken – dann auch Säure im Magen ud Soodbrennen  
st[arker]. Appetit| Schnupfen ud Husten nicht  
selten Pollutionen, drauf im Rückgrat ein Stechen ud einige steifheit beim Bücken – bald wieder  
beim Laufen zuweilen ein Krampf in (Waden) den Fußknöcheln.  
Nie venerisch| Nicht solche Berührungen. | Früh Reibung der Theile durch die Oberschenkel die damals  
doch kein Samen hervorbrachte  
Vater 66, 67 Jahre alt auch ohne Kopfhaare  
in der Jugend Zahn Sch[merzen] von Zeit zu Zeit - jetzt fehlen schon fast ale Backenzähne  
Nicht Magen krampf oder Magendrücken, kein riechenden Athem  
Nur nach Fetten Geback ud schlechten Wein, zuweilen Brennen im Magen, dagegen Magnesie

als Knabe oft K[opf]sch[merzen].  
 tanzt nicht, schnupft und raucht nicht  
 Wein sehr gern.  
 Ißt Ab[end] 9 U[hr.] ohne Fleisch | Ab[end] ein Krug Sahne (Milch)  
 Haare hellbraun, wenig gelockt, sehr fein und dünn | Früh beim Bürsten verliert er die meisten  
 vermeidet den Kopf zu waschen | fallen seit 4 – 5 Jahren aus | [Sulphur], Hep[ar sulphuris], Gr[a]ph[i]t[es]  
 vergeblich dagegen Rindermark und Chinapomade  
 Augen drücken (in den Lidern?) besonders früh und Ab[end] | Augen zuweilen etwas entzündet  
 im Augenweiß kleiegelbe Flecken  
 soll Kaffee und Wein meiden soll 3 [Reichsthaler] 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 2 [Sulphur] Vo 30 [acidum nitricum]<sup>2</sup>

### Siegmeyer (in) (ID\_P 1465)

Alter:

Herkunft: Berlin

Beziehung: Frau von Hr. Siegmeyer

Erstkonsultation in D26: 14.12.1823 (S. 516)

Beschwerden: Hämorrhoiden

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung gibt ihr Hahnemann Phosphorus. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (26.02.24: S. 736) notiert Hahnemann kurz: *ist von solutio phosphorus die Afterblutknochen ganz los geworden.*

In D27 finden drei Konsultationen statt.

Transkription der EK:

Berlin

seit ½ Jahr | Erhielt in diesem Sommer nach einem starkn Laxiren ein Paar kl. Knäutchen  
 wie ½ Erbse groß am After, die sie schmerzte, vergingen jedoch wieder  
 Vor einigen Wochn aber kamen sie nach einem kleinen Laxiren wieder  
 und brennen ihr wie Feuer und eins davon ist roth mit Blut gefüllt  
 Seit einem Tag (schriebs dn 7 Dez[ember]. ) ist das eine, nicht rothe, weit größer geworden  
 etwa wie eine kleine Bohne. Dabei wenig oder keine Rückenschmerzen  
 zuweilen ziehen sich die Knäutchen schnell in dn Mastdarm rein und hören dann auf  
 zu schmerzen

32 N<sup>o</sup>1 Nux 3 fls<sup>2</sup> 18 [acidum nitricum]<sup>1</sup>

### Siemens (ID\_P 1466)

Alter: 50 Jahre

Herkunft: Kölleda bei Weißenfels

Beruf: Rittergutspächter

Erstkonsultation in D26: 25.10.1823 (S. 381)

Beschwerden: Schwindel, Schwäche in Beinen

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris 22 c.s.

Kommentar: Siemens konsultiert insgesamt vier Mal in D26 und bekommt von Hahnemann jedes Mal 32 Dosen. Im November (25.11.23: S. 465) enthält die Serie Flores sulphuris<sub>bb</sub> (Nr. 6) und Stannum (Nr. 32). Im Dezember (31.12.23: S. 571) sind Nux vomica (Nr. 1), Flores sulphuris<sub>bbb</sub> (Nr.2) und Arsenicum (Nr. 20). In der letzten Konsultation in D26 im Februar (08.02.24: S. 679) erfährt Hahnemann, dass der Patient am 22. Dezember gefallen war, liegen musste und deshalb die Arznei sechs Tage lang nicht genommen hat. Der Kopf ist frei, sein Zahnfleisch tut nicht mehr und die Beine tun ihm noch weh vom Fall. Hahnemann gibt ihm Sepia o/10000.

Der Patient erscheint zwei Mal in D27.

Transkription der EK:

Rittergutspächter in Kölleda bei Weißenfels (50)

seit 7 Jahren | Anfangs blos Schwindel, und strauchelte beim Gehen und Steigen aufs Pferd  
 zuckelt mit den Beinen beim Gehen und schwankt, hilft sich mit einem / große]. Stocke\  
 hat kein Halt im Kreutze

Schwäche in Beinen und Taubheit

Sch[merzen] nie

Appetit, Schlaf.

voriges und dieses Jahr in Karlsbad, dieß Jahr auch in Töplitz

schon viele Jahre Verstopfung des Leibes

vorgen Winter [...] erst Schnupfen und Katarrh, dann Erkältung dann Sch[merzen] in der Seite

ud Brustkrämpfe, phantasierte  
 es soll damals grassiert haben | Aderlaß /ud Blutigel am After\  
 wenn er gesessen hat die Schwäche am schlimmsten  
 \_\_\_ die Unterfüße sind taub  
 ehedem schwitzige Füße, seit langem trocken, nach Töplitz etwas feucht  
 geht sich leicht waren schwitzt viel auch in Naundorf gewesen  
 Verschleimte Brust  
 \_\_\_ nach dem Essen, bekommt er Husten  
 oft Nießen ud arges Schleimhusten  
 liegt niedrig, schläft ruhig  
 Zunge jetzt nicht so gelenkig  
 Reden wird ihm sauer} wohl immer nicht ganz deutl[ich] geredet  
 greift ihm \alles/ das Traurige leicht an, kann gleich weinen  
 seit seiner Krankheit fällt ihm die Sprache schwer  
 hat zieml[ich] alle Tage Stuhl, oder alle 2 Tage  
 glaubt zuviel Appetit zu haben  
 bei kl[einen]. Verkältung schon Nießen doch kein anhaltenden Schnupfen  
 Kopf war sonst so schwer ud eingenommen  
 selten Brantwein  
 aber alle Morgen 1 Glas Wein, soll weniger trinken  
 Blasse Zunge  
 Vor den Jahren in der Nacht Husten mit sauerem Aufstoßen (bes[onders]. nach Weißbier  
 \_\_\_ (oft an den Händen ud Armen Ausschlag, juckend ud auf den Achseln)  
 32 N<sup>o</sup>1 Nux 3 fls<sup>2</sup> /22 c.s.\  
 bei 22 wieder schreiben  
 vor 10 Jahren Schanker brachte ½ Jahr dran zu. r... Tage schwitzt sehr, auch die Nacht.  
 Nachts selten Schweiß, nur am Kopf stark, wäscht sich den Kopf mit kaltem Wasser  
 trägt r... am ganzen Körper Schafwolle.  
 das r[echte]. Bein ist schlechter  
 Muß warten ehe dem Harn kömmt, ud er läuft schwach  
 Trank bisher 3 Tasse Kaffee mit Rum früh ud N[ach].M[ittag]. 2 Tasse, soll Theeboutrinken ohne Rum  
 Geschlechtsvermögen gering

### Stampf, Anette (ID\_P 1532)

Andere Schreibweise: Stampfe

Alter: 24 Jahre

Erstkonsultation in D26: 18.02.1824 (S. 709)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung in EK: 4§ 1 Bryonia

Kommentar: Nach *Bryonia* gehen Fieber und Kopfschmerzen zurück. Danach bekommt sie die Serie *Nux vomica* und *Flores sulphuris*. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (28.02.24: S. 739) hat sie weiterhin keine Kopfschmerzen. Sie klagt über Zahnschmerzen. Sie soll an *Nux* riechen.

Frau Stampfe konsultiert mindestens einmal im Monat in D27.

Transkription der EK:

\24/ gestern in den ganzn Gliedern matt ud Ab[end] 6 U[hr]. \ V[or].M[ittag]. Schauder/ r... Hitze /bis 10 U[hr]. \  
 bei der Hitze Durst, auf Bier  
 erst um 1 Uhr eingeschlafen} immerwährend N[ach].M[ittag]. steigender K[opf]sch[merzen]. gestern heute wenig  
 ud Drücken von der Herzgrube bis Mitte der Brust / Ab[end] \ gestern  
 r... nicht geschwitzt  
 heute N[ach].M[ittag]. 4 U[hr]. so kalt - jetzt kalt anzufühlen \doch/ deuchtethr jetzt zu warm  
 immer so bitter im Munde auch heute  
 oft K[opf]sch[merzen]. schon  
 Beine thun so weh beim Gehen| doch r... möchte sie auch heute trinken  
 gestern ud heute kein Stuhl  
 Zunge doch rein  
 § 4, 1 Br[yonia]. hier /keine K[opf]sch[merzen]. mehr\| Ab[end] noch Hitze bekommen

### Steyer (ID\_P 1468)

Alter: 19 Jahre

Herkunft:

Beruf: Böttiger

Einzige Konsultation in D26: 23.01.1824 (S. 633)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: 12§ 1 Nux vomica 2 flores sulphuris

Transkription der EK:

**(19) /Böttiger\** Pflingsten Krätze zuerst auf die Arme, dann in Wulfen geschröpft zweimal  
jetzt überall, ud nun eine Beule unten am Halse erst jückend, nun schmerzend  
Jücken Ab[end] am meisten wenn er nur etwas kühl ud Nacht, wo es ihn zuweilen aufweckt  
nur an den Unterfüßen noch nicht  
Zunge weißlicht  
hatte leichtes Einschlafen der Arme /ud Beinen\, dagegen Aderlaß.  
heute hier 1 Nux<sup>1</sup> 2 fls<sup>2</sup> 12§

### Steinert (ID\_P 1469)

Alter: 36 Jahre

Beziehung: Witwe seit 5 Jahren

Einzige Konsultation in D26: 24.07.1823 (S. 104)

Beschwerden: Fieberanfälle

Verordnung in EK: 12§ flores sulphuris<sup>1</sup>

Transkription der EK:

fast tägl[ich] viel Hitze im Körper \ud Angst dabei/, dann roth im Gesichte \ud ganze Körper/ \ud treten die Adern auf/ meist nach  
Essen ud früh /beim Erwachen/  
Regel sehr wenig, vorige Woche zulezt, jetzt seit 1 Jahr nur 3 Tage  
gestern Ab[end] wie Schneiden ud Hitze /mit rothm Urin/ beim Harnen, diesen Morgen weniger  
muß viel sitzen  
wenn sie ein Paar st[unden]. nicht gegessen hat, so übel, dass sie essen muß  
zu Zeiten Schneiden im Leibe | Unterleib dicker als sonst, doch nicht immer  
oft Leibverstopfung, r... sehr hartleibig  
schläft so dumm bis 6 U[hr]. ud kann dann die Augen "nicht öffnen seit 5 Wochen | zuweilen früh so dumm  
dass sie nicht weiß welcher Tag es ist  
stets Jücken auf dm Kopfe ud Knottern vorzüglich vor der Regel  
im 8<sup>n</sup> Jahre noch bösen Kopf, ward vertrieben durch Kockelkörner r... \mit/ Fette  
auch Jücken auf dem Rücken  
beim Nießen geht oft der Urin weg  
öfters, doch nicht immer, Weißfluß  
lezthin Schneiden vor der Stirne  
Urin oft ganz braun.  
Träume viel die Nacht, ud oft ängstl[ich]  
Em  
Klamm die Nacht in Waden  
Füße oft schwer  
oft Schnupfen aber er schlägt immer zurück, ud bleibt nur 1 Tage  
als Mädchen Sonnambul die Nächte  
ein gelber Fleck an der Stirne ud auf der r[echte]. Backen  
seit 1 Paar Jahre  
muß seit Kindheit viel Spucken  
sehr leicht Schweiß am Bauche  
| 3 Nächte vorher vor dn Regel Schweiß  
| blos wenn sie wäscht schwitzt sie, doch mehr Hitze ud Angst  
nicht viel bei andern Leuten ud trinkt da Kaffee  
etwas doch weniger als sonst Fußschweiß  
Zunge weißlicht rauh  
kein Brantwein  
soll so wenig als möglichst Kaffee trinken  
immer Durst ud Hitze  
zuweilen wie ein Wälzen in der Mutter Tag ud Nacht  
ist r... unterm Genicke \oben am Rücken/ gewöhnl[ich] aufgekratzt wegen Jücken  
12§ r... fls<sup>2</sup> 6 [Groschen]

### Steppike (ID\_P 1502)

Alter: 19 Jahre

Herkunft: Gumbinnen

Beziehung: Tochter des Landjägers Steppike, Patientin von Mühlenbein

Erstkonsultation in D26: 28.08.1823 (S. 2159)

Beschwerden: Krätze

Verordnung in EK: 48§ 1 flores sulphuris<sup>1</sup> 9 Nitricum acidum<sup>1</sup> 17 flores sulphuris<sup>bb</sup><sup>1</sup> 25 Nitricum acidum<sup>1</sup> 33 flores

### *sulphuris*<sup>1</sup> 41 *Nitricum acidum*<sup>1</sup> trocken

Kommentar: Diese Patientin von Mühlenbein, die anfänglich nur unter "Mädchen" läuft, stirbt. Hahnemann notiert kurz am 23.01.1824 (S. 632), dass das Mädchen Steppike gestorben ist.

Transkription der EK:

*(19) als 3 jährig ward sie von der großen Pferdekrätze angesteckt, ohne Hülfe die [Mercurius]salbe bald nachher trat ein Nervenfieber ud dieß war heil mit der Krätze gleich drauf fand sich auf der Oberlippe eine Geschwulst ein ud mit dieser eine offene Wunde nach dem Munde hin, die Wasser von sich gab. Im 8<sup>n</sup> Jahre sie sich in Offenen Wasser, bekam davon heft[igen] Kreuz Sch[merzen] die von opelodoc gehaben seyn sollen. Im Sommer drauf fand sich eine Erhöhung in der Mitte des Rückrats ein, die sich immer vergrößerte, - dagegen Zugpflaster, innere Mittel ud laue Bäder, ohne Besserung. Jezt hat sich das Rückgrat ganz herausgedehnt, auch die Ribben sich dahin gezogen, so dass das Mädchen nun einen hohlen Leib ud auf dem Rücken etwa in der Höhe des Herzens eine Erhöhung wie eine Kokosnuß hat. Fontanell ud innerl[iche] Mittel ohne Erfolg*

*Vor 1 Jahr badete sie in einen offen Wasser ud nach 14 Tagen fand sich ein st[unden]. Sch[merzen] in der Urinblase ein der mit Frost ud Hitze wechselnd verbunden war| Medikament blieben ohne Erfolg.*

*Auch jetzt leidet sie noch davon*

*März dieses Jahres trat ihre Monatszeit zu früh ud unregelmäßig ud ist bis jetzt, seit 5 Monaten*

*noch nicht wieder gekehrt. Seit 3 Wochen kamen Klümpchen Blut mit den Urin zusammen.*

*Sie leidet an sehr heft[iges] Brennen am \im/ After. Es ist ihr immer, als ob Stuhlgang eintreten wolffe ud doch kommt selten etw[as]. zum Vorschein.*

*Erweiterte Pupillen*

*Ein heftiger Sch[merzen] in den Ohren*

*Oberlippe schmerzhaft mit etw[as]. Geschwulst*

*Ohrensausen wie Glockengeläute vorzügl[ich] früh*

*bleiches mageres Gesicht*

*blauer Rand um die Augen*

*Hagerer Körper*

*blasse Lippen*

*Kurzathmigkeit mit Brustschmerzen bes[onders]. beim Niederlegen*

*starker Appetit*

*Brennen in der Magengegend zu weilen*

*Nach einem Ganzen von etwa 100 Schritten gr[oße]. Müdigkeit ud Abspannung*

*Nach langem Stehen heft[ige] Sch[merzen] im Kreutze*

*Schlaf gut, Traum von Todten*

*Ruhiges heiteres Temperament*

*gern beschäftigt 48§ 1 fls<sup>1</sup> 9 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 17 fls<sup>bb</sup> 25 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 33 fls<sup>1</sup> 41 [acidum nitricum]<sup>1</sup> trocken*

### **Stock, Carl (ID\_P 1470)**

Alter: 30 Jahre

Herkunft: Klein Brodden bei Mewe an der Weichsel

Beruf: Mühlenpächter

Beziehung: seit 1 ½ Jahren verheiratet

Einzige Konsultation in D26: 10.10.1823 (S. 348)

Beschwerden: Bruststiche, Muskelschwund in einem Bein

Verordnung in EK: 32 1 Nux vomica 4 flores sulphuris 16 Nux vomica 18 flores sulphuris<sup>bb</sup>

Transkription der EK:

*Mühlenpächter zu Klein Brodden bei Mewe an der Weichsel (30)*

*seit 1 ½ Jahr verheirathet (von Strapazen ud Aerger?)*

*öfters Stiche in der l[inke]. Brust, zumal nach heft[igen] Aerger, wozu er sehr geneigt ist*

*wenig Appetit*

*stete phlegmatische Abspannung*

*zu Zeiten Reißen in dn Beinen vorzügl[ich] bei Wetteränderung*

*ud das r[echte]. Bein fängt an zu schwindn, so dass es schon merkl[ich] dünner als das andre ist*

*Semen findet die Frau in der Scheide brennend ud scharf 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>1</sup> 16 Nux<sup>1</sup> 18 fls<sup>bb</sup>*

### **Stock(in) (ID\_P 1471)**

Herkunft: Klein Brodden bei Mewe an der Weichsel

Beziehung: seit 1 ½ Jahren verheiratet mit dem Mühlenpächter Carl Stock

Einzige Konsultation in D26: 10.10.1823 (S. 348)

Beschwerden:

Verordnung in EK: 32 1 Nux vomica 4 flores sulphuris 16 Nitricum acidum 24 flores sulphuris<sup>bb</sup>

Transkription der EK:

*Semen findet die Frau in der Scheide brennend ud scharf*

*Unter den Uebeln seiner Frau finden sich auch heft[ige] Zahnschmerzen 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>1</sup> 16 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 24 fls<sup>bb</sup> 5 [Reichsthaler] Vorschuß ud künftig.*

### Stolle, Carl (ID\_P 1504)

Herkunft: Braunschweig

Beruf: Handlungsdiener

Beziehung: Patient von Mühlenbein

Erstkonsultation in D26: 31.08.1823 (S. 229, 230)

Beschwerden: Haarausfall, Gedächtnisverlust, Magenbeschwerden

Verordnung in EK: 32, 1 flores sulphuris, 9 Nitricum acidum 17 Hepar sulphuris 25 Stannum

Kommentar: Stolle berichtet in der zweiten Konsultation (01.10.23: S.321) sofort die *wohlthätige Wirkung* der Mittel gespürt zu haben. Da er aber vor der nächsten Mittelsendung keine Arzneien mehr hat, nimmt er Kolumbawurzel *gegen die Schwäche der Gedärme*. Hahnemann schickt ihm Sepia o/10000, das keine gute Wirkung aufweist. In der dritten Konsultation (21.10.23: S.370) klagt er über Durchfall, Unverträglichkeit von Bier und Fleisch und körperliche und geistige Schwäche. Die Verordnung Hahnemanns lautet: *heute extra A 50 in einer halben Tasse Wasser mit drei Thee Löffeln Weinessig gemischt einzunehmen und wenn es in 7 Tagen nicht besser ist, B tox.* Nach Rhus toxicodendron hat geht es dem Patienten wohl, er hat keinen Durchfall mehr. Am 16. November 1823 (S. 436) verordnet Hahnemann ihm dann Flores sulphuris<sup>bb</sup> und Arsenicum. Nach diesen Mitteln geht es dem Patienten allgemein besser. Am 20. Dezember 1823 (S. 534) bekommt er Nux vomica und Flores sulphuris<sup>bbb</sup>. Die letzte Konsultation in D26 findet am 24. Januar 1824 (S. 635) statt. Der Patient hat einen neuen Rückschlag in seiner Gesundheit erlebt. Er muss wieder vorsichtig mit den Lebensmitteln umgehen. Er bittet darum die vorherigen, besser wirkenden Mittel erneut zu bekommen. Hahnemann verordnet ihm Nitricum acidum.

In D27 erreichen Hahnemann zwei weitere Berichte des Patienten. Es geht ihm weiterhin elend, da die Mittel nicht richtig anschlagen.

Transkription der EK:

*Handlungsdiener in Brschg | Mühlenbeins Kranker*

*Schlaf sonst unruhig, mit vielen Träumen; jetzt ruhiger, beim Erwachen zieml[ich] gestarkt*

*Kopf vor dem Jahr die Haare verloren, seitdem aber reichlich wieder gewaschen, auch am K[örpe]r fast zu viel Haare ohne Sch[merzen] aber eingenommen*

*Geist traurig*

*Gedächtniß*

*Unlust Gedächtniß*

*Augen kann nicht lange auf einen Gegenstands sehn; der Blick wird starr, er muß ihn abwenden*

*\_\_\_ vorzügl[ich] früh vor 10 U[hr.] (wenn er Ab[end] etwas unverdauliches gegessen) ist r... der Blick unruhig ud r... unfest er mag dann unstädt ud scheu aussehn*

*(Ohren Nase, Mund, Zunge, Zähne gut)*

*Brust seit mehren Jahren bei starkem Sprechen kleine eiterige aussehende ud übelriechende Körnchen auswirft.*

*gewöhnl[ich] geht dann ein Druck in rechten Brustseite hinter der Brustwarze voraus*

*Ehedem oft Kararrh*

*Appetit immer stark (nach Ueberladung erbricht er sich leicht*

*im Unterleibe seit 5,6 Jahren (Mutter hatte ud hat noch am Magenkrampf zu leiden)*

*Durchfall vorherrschend, die ihn alle Lebenskraft benimmt. Hat er ihr 2,3 Tage gehabt, so fühlt er sich so matt, ud*

*unaufgelegt zu allen Verrichtungen | Phantasie martert sich mit so vielen, theils ganz unsinnigen bilden*

*von leiden, seine Geisteskräfte sind so abgespannt, sein Gedächtniß so schwach, sein ganzes Wesen so*

*zaghaft, schüchtern, schwankend, mürrisch, inconsequent, so dass er sich selbst dauert*

*(wenn er sich munter fühlt, hat er Kraft) thut sich selbst nicht genug*

*Er fühlt voraus ob sein Stuhl ein regelmäßiger oder durchfälliger werden soll | Ist er z Zeiten davon befreit*

*so spürt er nicht die Schloffheit ud Schwäche im Darmkanal, die er jetzt empfindet.*

*der böse Stuhl ist anfangs derb, der nachfolgende breiartig (nicht durchfällig) mit dem Schwächegefühl | Täglich nur einmal*

*Wenn die Empff[indung]. von Kraft sich im Mastdarm einfindet, so hat er allemal die Aufsicht, dass der breiige Stuhl*

*nicht kommen wird ud es gut bleibt.*

*Essen, hat den besten Appetit, ißt aber wenig*

*alles was Säure macht ud enthält sind ihm Gift – Süßigkeiten, Obst, Wein, alle schwere Speisen, wie Hülsenfrüchte*

*alle jungn Gemüse | muß sich auf Fleischbrühe, Mehlsuppe, Reis ud wenig ande Beschränkung*

*Trinken hat er sich ganz abgewöhnt, weil er Wein ud Bier nicht vertragen kann, ud auch vor Wasser nichts*

*wohlthuendes gespürt hat*

*Schlaf ruhig ud gut*

*\_\_\_ Lebensart meist sitzend*



großer Schwäche  
 st[unden]. Abmagerung ud  
 eine Empff[indung]. von Schlaffheit  
 in Schweiß geräth er leicht (bei Bewegung) der ihn sehr mitnimmt – ud ihn leicht Erkältung ud so mit Durchfall zu ziehen  
 Hat sch sonst zu halten Jahren wohl befunden, konnte dann alles ohne Unterschied vertragen  
 vergaß dann aber [...] die ihm nöthigen Diät (hat viel Arznei gebraucht) 32, 1 fls<sup>1</sup> 9 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 17 hep[ar]o 25 [Stannum]<sup>1</sup>

### Süss, Leopold (ID\_P 1493)

Alter:

Herkunft:

Beruf: Doktor

Beziehung: Mann von Amalie Hahneemann

Erstkonsultation in D26: 30.01.1824 (S. 685)

Beschwerden: Bauchschmerzen

Verordnung in EK: Colocynthis; 18§, N<sup>o</sup>1 Nux vomica 3 flores sulphuris

Kommentar: Amalie und Leopold Süss müssen vor dem 30. Januar 1824 geheiratet haben.

Am 30. Januar steht nur die Verordnung. In der zweiten Konsultation begründet Hahneemann warum er Colocynthis und die restlichen Mittel geschickt hat. In der dritten und letzten Konsultation in D26 (S. 712) scheint Süss nur Colocynthis mit gutem Erfolg genommen zu haben. Er teilt Hahneemann mit, dass, falls erneut Beschwerden auftreten sollten, er die restlichen Arzneien nehmen will.

In D27 scheint Dr. Süß sich angesteckt zu haben an einem Seitenstichfieber, das eine seiner Patientinnen erlitt.

Transkription der zweiten Konsultation vom 10.02.24 (S. 685)

*schickte ich vor etwa 8, 10 Tage wegen eines Schmerzes im Bauche mit partieller Auftreibung auf  
 Amalies Verlangen § Coloc[ynthis]. 1 aber weil ich nicht glaubte, dass es zu reichen würde 16, 18§ N<sup>o</sup>1 Nux 3 fls  
 schreibt dn 8<sup>o</sup>, er werde die §§ doch nicht nehmen müssen, ob er sich gleich, seit Empfang derselben recht leidl[ich]  
 befunden habe, weil er doch mitunter fühlt, dass der Unterleib bald in dieser, bald jener Gegend  
 sich etwas auftreibt, faustdick, ud der Nabel eingezogen wird, so dass ein Schmerz wie von  
 einem scharfen Federmesser durch den Leib in verschiedenen Richtungen fährt | durch unten abgehendn  
 Blähungen wird er erleichtert im Unterleibe ud wenn Aufstoßen kömmt, im Magen, wo er zuweilen  
 einen Druck hat. Dieß Uebel wird jedes Mal schlimmer, wenn naßkalte Witterung ist ud wenn  
 ihm die Füße naß ud kalt werden | Muß auch alle blähende Speisen ud Getränke meiden | solls brauchen  
 er dn 7<sup>n</sup> schon wieder ein Anfall gehabt.*

### Stoppel (ID\_P 1510)

Alter: 36 Jahre

Herkunft: Hamburg

Beziehung: ledig

Einzige Konsultation in D26: 07.10.1823 (S. 337)

Beschwerden: Verstopfung, Hautreizbarkeit

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 Nux vomica 4 flores sulphuris 18 Nitricum acidum

Transkription der EK:

*v. Hamburg (36) ledig lange her  
 immer schwerer Stuhl, der jetzt mehr in Ordnung ist  
 nun so eine Reizbarkeit der Haut, dass er sich fast stets verkältet  
 hat fast immer Schnupfen Winter ud Sommer  
 hinter der Nase immer schleimig  
 keine Munterkeit ud Heiterkeit, Unbehaglich  
 zuweilen Abspannung,  
 ehedem Aufsteigen des Bluts nach dm /Kopfe\  
 Schlaf fast ohne Träume (vor 4, 6 Wochen noch gebraucht  
 Zuweilen wohl alle Tage Rh[eum] ud Quassia  
 bekömmet tägl[ich] vor sich Stuhl aber zu /wenig\  
 seit 1 ½ Jahre Wasser trinken  
 früh 2 Tassen  
 etwas Wen  
 Augn oft roth ud empfindlich  
 oft kalte Füße  
 ein gespanntes Gefühl unter den Hypochondern  
 Kälte immer ud Empfindlichkeit des äußeren Kopfs  
 32 N<sup>o</sup>1 Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>2</sup> 18 [acidum nitricum]<sup>1</sup>*

## Thürmer (ID\_P 1498)

Alter: 47 Jahre

Herkunft: Zebitz bei Radegast

Beziehung: verheiratet seit 22 Jahren, Kinder

Erstkonsultation in D26: 27.07.1823 (S. 117)

Beschwerden: Hüftschmerzen

Verordnung in EK: 32, 32 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris hier 11 Nitricum acidum 17 Hepar sulphuris 27 Nitricum acidum

Kommentar: Thürmer konsultiert Hahnemann bis Dezember 1823 in monatlichen Abständen. Jedes Mal bekommt er 32 Morgen- und 32 Abenddosen, die immer in bestimmten Briefchen die Verum-Mittel enthalten. Andere Mittel, die ihm Hahnemann verordnet sind: Arsenicum und Sepia. Die Serie Flores sulphuris (fls, fls<sub>bb</sub>) – Nitricum acidum bekommt Thürmer mehrmals. Die letzte Konsultation in D26 findet am 6. Dezember 1823 (S. 495) statt. Der Patient klagt weiterhin über starke Schmerzen auf den Stellen auf denen er liegt. Hahnemann lässt ihn an Nux vomica riechen und gibt ihm Flores sulphuris<sub>bbb</sub> und Petroleum mit.

Transkription der EK:

*(47) von Zebitz bei Radegast (verheirathet seit 22 Jahren ud Kinder)*

*sehr mit Flüssen beladen*

*in Jugend Reißen*

*(in der Hüfte Sch[merzen])| beim Husten fährt in diesen ud jenen Theil der eben übel ist, Stich  
Jezt seit ein Paar Tagen in sterno ud linken Hypochonder \ud im Kreutze/ sticht beim Husten  
Gr[a]ph[i]t[es]. Ptrl.*

*{auch beim Bücken ud Bewegen, stiche im Kreutze, (auch zuweilen in Ruhe?)*

*{ diese Nacht bei mindester Bewegung stiche im Kreutze, dann beklemmts den Odem ud er*

*{fällt in Schweiß weil er sich mit Fleiß zudeckt (bei Zudecken starker Schweiß)*

*bei Arbeiten ud Bewegung schwitzt er arg*

*wie es gut war, im Sommer, da wars im r[echten]. Oberschenkel, so dass er hinken mußte*

*stach von da bis an den Hals ud versetzte den Odem*

*Vor dem Jahre st[unden]. Nasenbluten, dieß Jahr nicht, daher soschlimm*

*Zunge ganz blaß.*

*Nicht eben Schnupfen*

*Dieses Jahr nicht so viel angestrengt der Sch[merzen] ud des Schweißes wegen*

*Ist er im Gange, dann ists besser, aber die Nacht ud früh am schlimmsten*

*Sep[ia]*

*Sehr leicht verkälten, ist ihm jede Luft gefährlich*

*Jezt lange nicht Klamm, auch kein Gliedereinschlafen*

*Genicke schlimm.*

*Von Verheben Stiche im Kopfe, ud heiß im Kopfe sonst, jetzt nicht*

*Stuhl ud Appetit, doch gestern kein Appetit weil er gestern Nacht arge Sch[merzen] im Bauche*

*konnte nicht Sitzen nicht Liegen vor Beklemmung konnte kein Athem kriegen*

*doch stachs mit unter auch im Kreutze*

*Kaffee viel von Jugend*

*früh 5,6 Tassen gegen Mittag nach ein Paar Tassen, N[ach].M[ittag]. 2 st[unden]. wieder 4,5 Tassen*

*Abends auch wieder wenn er vom Felde kam*

*Schnaps gar nicht*

*Wein sehr wenig*

*Vor dn Jahren 14 Tage lang Durchfall, ward sehr matt. auch sonst wohl solche Anfälle*

*immer rasch bei der Arbeit*

*träumt nicht leicht*

*Vom Jücken eben nicht*

*24 jähriger mit Krätze angesteckt, nahm Abzuführen ud Salbe| nun zwei Stunden hatte die Magd*

*in seinem Bette gelegen, worauf*

*er dann zu liegen kam*

*32/32\ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> /hier\ 11 [acidum nitricum] 17 hep[ar]o 27 [acidum nitricum]<sup>3</sup> 5 [Reichsthaler] gefordert 4 {Reichsthaler} schuldig*

## Trappe (ID\_P 1472)

Alter: 58 Jahre

Herkunft: Zörbig

Beruf: Finanzprob.

Beziehung: verheiratet, ohne Kinder

Erstkonsultation in D26: 08.08.1823 (S. 151)

Beschwerden: Magendrücken

Verordnung in EK: 14, 14 § N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 8 Nitricum acidum

Kommentar: Trappe bekommt bei jeder Konsultation 14 Morgen- und 14 Abenddosen. Außer Flores sulphuris (fls, fls<sub>bb</sub>) und Nitricum acidum, bekommt der Patient Stannum, Arsenicum extra (falls er wieder Beschwerden im Rücken bekommt) und Carbo vegetabilis. In der letzten Konsultation in D26 (28.11.23: S. 471) markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB Carbo. Trappe berichtet, dass er weiterhin an seinen Hauptbeschwerden leidet. Ihm wird Carbo animalis verordnet.

Transkription in EK:

von Zörbig (58) verheirathet ohne Kinder

jetzt Magendrücken und Seitenstechen \bei tiefathmen/ l[inks]. unter den Ribben, auch tactu weh da/ Drückte er drauf, so sticht /nicht\.

kann jetzt nichts genießen, widersteht ihm alles

ging an vor 4 Wochen mit Uebelkeit und Erbrechen früh nüchtern von Wasser

früher heftigen Kopfschmerz \jetzt nicht mehr/ im Wirbel, wie Hitze drinn, auch äußerl[ich] fühlbar, benahm ihm die Gedanken drauf [...] eine Taubheits /und Eingeschlafenheit\ des r[echten]. Ober-, und Unterschenkels – oder ein Sch[merzen] \oben/ im l[inke]. Oberschenkel beim Gehen

jetzt auch noch, doch nicht so stark als vorigen Winter

Jetzt alle Fingerkuppen eingeschlafen und taub

nach Sitzen läuft ihm der Fuß über der Waden in der Kniekehle an

auch im Oberbauche (Colon?) Schmerz tactu mehr als vor sich

Verdrossenheit zu Geschäften

alles affiziert ihn, macht ihn ärgerl[ich] und ängstl[ich]

ißt viel Butter

als Jüngling Tripper, ohne Feigwarzen

als Knabe \10\ hallischen Waisenhaus Krätze.

seit ½ Jahre viel magerer geworden

Stuhl unregelmäßig grünlich, schwarz immer sehr wenig, wo ist weich

oberflächlich weißbelegte Zunge

bitter der Geschmack früh und nach Essen

Wein und Schnaps widersteht ihm ganz

nur seit einigen Nachts guter Schläfe 4 Nächte

vorher ängstliche Träume und an dem Unterkörper Schweiß

soll früh keinen Kaffee, N[ach].M[ittag]. 2 Tassen trinken

seit ½ Jahre fällt ihm coitus nicht ein

und wenns ja ist, so ist wohl Erection da, aber kein Samenerguß und er bekommt in Sch[merzen] bis in

den [...] Nerven höchst empfindl[ich] wohl 1 Tage

auch seit ½ Jahr Gehör schwer auf dem l[inke]. Ohre hört die kl[eine]. Uhr nur 1 ½ Zoll weit

Urin geht matt ab (vor 4 Wochen mußte er die Nacht zum harnen aufstehn)

sonst Kaffee 3 Tassen früh, jetzt etwas andres\ Milch verkleistert ihm den Magn.

N[ach].M[ittag]. immer 3 Tassen st[arken]. Kaffee 1 Loth

selten Schnupfen | im Winter alle 4 Wochen

beim Husten dröhnt ihm in den Armen bis in die Fingerspitzen

schwitzt sehr leicht bei Bewegungen

oft Abends (etwa alle 4 Wochen) arger Schüttelfrost, warf ihm hoch im Bette und drauf Hitze ohne Schweiß

keine Flechten kein Jücken

am Hodensack, zuweilen heftiges Jücken und am After [...] /14 14\ § N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 8 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 3 [Reichsthaler] Konsult[ation]

3 [Reichsthaler] Arznei

### Troitzsch (ID\_P 1473)

Andere Schreibweise:

Alter: 33 Jahre

Herkunft: Leipzig

Beruf: bei Grassi

Beschwerden: Gelbsucht, Schleim in den Augenwinkeln

Erstkonsultation in D26: 08.08.1823 (S. 152)

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 9 Nitricum acidum 16 Sulphur l<sub>o</sub> trocken

Kommentar: Nach der ersten Verordnung bessert sich seine Gesichtsfarbe und die Hämorrhoiden gehen zurück. Andere Mittel, die Hahnemann ihm bis Januar 1824 verordnet, sind: Stannum, Arsenicum, Sepia o/10000, Carbo vegetabilis, Carbo animalis und die Serie Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 (13.02.24: S. 692) hat sich sein Aussehen verbessert und der Schleim in den Augenwinkel ist nicht mehr so böseartig, wie Troitzsch berichtet. Hahnemann gibt ihm die Serie Aconitum-Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum.

In D27 befindet sich der Patient weiterhin in Behandlung.

Transkription in EK:

bei Grassi (33)

güldne Ader

1810 die Gelbsucht, dann sitzend viel schreiben| Nach 1 ½ empfand er beim Stuhl einige q Blut

ud die Knötchen am After beim Stuhl, viel Sch[merzen] ud drücken| wie Rücken weh

Es dauerte mit dieser Beschwerden immer 12 – 18 Tage – dieß dauerte bis

1818 Von da an statt Kaffee Faisanthee früh| seitdem diese Hämorrhoiden weggeblieben

Doch kehrte sie vor etl[ichen]. Wochen wieder zurück – blos Afterknoten, heute noch 2,3 Knötchen

die den Stuhl erschweren

trinkt früh blos Thee mit Milch| Mittag selten Bier, eher Wasser| zuweilen 1 Gl[as]. rother Wein

Ab[end] 1 Flasche Manheimer, dazu ißt er blos Butterbrod| vor Schlafengehen 1 Glas Wasser

ud früh eins|

1814 einmal gr[oßer]. Blutdrang nach dm Herzen der das Athmen erschwerte, 1 Tag lang

Seit 2 Jahren kein guten Stuhl, gewöhn[lich] mehr hart ud erschwert

Gesichtsfarbe zwar gewöhn[lich] munter ud roth, doch mitunter ins Gelbe schielend, so dass wenn

er die Backen drückt, die Farbe der Haut mehr gelb als weiß ist

auch das Augenweiß nicht rein ud weiß – sondern zuweilen gelblich

In den Augenwinkel täg[lich] 4,5 Mal etwas weißer Schleim

1813- 1815 ging Blut mit dem Urin ab? Harnsatz war roth ud feiner Sand

Empfand Beklemmungen bis Pollution abgingen

hat guten Schlaf

Saurer? Süßer Sallat?

Cakao? fruh

Wenig Tabakrauch, wohl bei viel Schnupfen

Flußbäder?

Mittags guter Appetit

Abends wenig

auch wenig Durst

32 N<sup>o</sup>1 fls<sup>2</sup> 9 [acidum nitricum]<sup>2</sup> 16 [Sulphur] I<sub>o</sub>/trocken\

### Trotsch (ID\_P 1474)

Alter: 27 Jahre

Herkunft: Kermigk

Erstkonsultation in D26: 21.07.1823 (S. 95)

Beschwerden: Atemnot, Husten

Verordnung in EK: 14§ N<sup>o</sup>1 Phosphorus hier

Kommentar: Insgesamt konsultiert der Patient drei Mal. In der Zweiten lässt Hahnemann Phosphorus weiterwirken.

Dadurch wird die Atemnot geringer, auch wenn er weiterhin hustet. In der dritten Konsultation (15.08.23: S. 173)

verordnet ihm Hahnemann die Serie Flores sulphuris- nitricum acidum-Flores sulphuris.

Transkription der EK:

**von Kermigk** (aus Reimsdorf)

seit ¼ Jahre Husten ud kurzäthmig

die Nacht nicht, Auswurf früh (gewöhnlich Schleim) auch schwärz[lich] mitunter

früh am meisten| beim Husten drückt im

ud beim Tieathmen schmerzte der l[inke]. ud r[echte]. Seite als wenss nicht zulangen könnte

früh dunkler brauner Urin,

Schweiß bei geringer Bewegung, auch die Nacht wenn er sich halbweg warm zu\deckt/ r...r

Appetit, Stuhl| Verkältet sich leicht, ud dann Nachthusten

schon wenn er die Nacht oder Tags geschwitzt hat, ud nicht gleich sich warm anzieht

Verheben nicht leicht

Träumt selten, kein Aufschrecken, kein Klamm

Branntwein abgewöhnt. Soll auch kein Kaffee trinken

14§ N<sup>o</sup>1 s.ph.<sup>6</sup> hier

### Valdix (ID\_P 1517)

Alter: 33 Jahre

Herkunft: Preuselitz

Beruf: Maurer

Beziehung: verheiratet, 3 Kinder

Erstkonsultation in D26: 05.12.1823 (S. 492)

Beschwerden: Atemnot im Liegen, Lahmheitsgefühl in Fingern, Verheben

Verordnung in EK: 8§ N<sup>o</sup>1 flores sulphuris<sup>1</sup>

Kommentar: In der zweiten Konsultation (21.01.24: S. 626) bekommt der Patient die Serie Nux vomica-Flores sulphuris. In der dritten und letzten Konsultation (06.02.24: S. 675) geht es Valdis etwas besser, obwohl er Angst auf der Brust verspürt, es ihm manchmal übel nach dem Essen wird und er Mattigkeit in den Gliedern verspürt. Hahnemann verordnet Nitricum acidum, was er in der Praxis einnimmt.

Transkription der EK:

*Maurer in Preuselitz*

*klagt blos | will immer essen*

*wenn er liegt, da hat er einen Knoll in scrob[iculo] der ihm den Athem versetzt, muß sich im bette aufsetzen*

*ein Paar \ |[in]ke]. / finger wie lahm*

*seit 8 Tagen erst, ist sehr matt. hat Ader gelassen ud laxirt*

*hat schon lange etwas Husten | hat sich vielleicht verhaben*

*Urin dunkler als es seyn sollte*

*ißt nicht viel 1 fls<sup>1</sup> 8§ 4 [Groschen]*

#### **v. Behr (ID\_P 1480)**

Andere Schreibweise: Baer

Herkunft: Negendank

Beruf: Jagdjunker

Erstkonsultation in D26: 27.10.1823 (S. 387)

Beschwerden: Tripper

Verordnung in EK: 16§ flores sulphuris<sup>2</sup> trocken

Kommentar: v. Behr konsultiert in D26 bis Februar 1824. Hahnemann verordnet ihm während der Behandlung nacheinander folgende Mittel: Nitricum acidum, Flores sulphuris<sub>bb</sub>, Graphites, Serie Nux vomica-Flores sulphuris<sub>bb</sub>, Nitricum acidum und Phosphorus. In der letzten Konsultation in D26 am 28. Februar 1824 (S. 739 a) berichtet der Patient: *blos in der Wäsche merkt er noch etwas, Flecke etwas gilblich | was er herausdrückt, zieht sich in Fäden*. Hahnemann gibt ihm Sepia o/100.

In D27 geht die Behandlung weiter.

Transkription der EK:

*Negendank Jagdjunker. Herbst Tripper der nicht verging, den Winter von Jan[uar] bis Anfang April*

*in Berlin, da im Jan[uar] Chanker dazu, der da vertrieben ward, von Berlin weg kam*

*noch ein Rißchen ans Bäumchen*

*was auch wieder vertrieben ward – noch aber ist Tripper übrig.*

*viel Ausschlag /auf der Brust ud Rücken | jückt tactu |*

*wenn er sich erk<sup>1</sup>latet hat bekommt er Halssch[merzen] beim Schlingen, sticht, dauert etwa 2 Tagen ud kömmt etwa alle 14 [Tage]*

*noch von Zeit zu Zeit wunde kleine Stellen zwischen Eichel ud Vorhaut, wäscht er mit Sublimatwasser*

*hinterdrein nach Waschen Jücken*

*Harnen ud Erektion unschmerzhaft. | Schlaf gut | Schnupfen sehr oft, fast stets*

*Sept[ember] vorigen Jahres Tripper*

*Januar 23 Schanker*

*jetzt fangen die Trippertropfen an wieder gilblich zu werden*

*schon als Kind zu Ende des Rückens arges Kind ud noch, bes[onders]. bei Leibverstopfung*

*--- ud noch von Zeit zu Zeit harter Stuhl der Stiche macht im Mastdarm*

*wohl 3 Pollution in 4 Wochen zuletzt | jetzt lange nicht hart oder verstopft. |*

*ißt stark | jetzt zuweilen ein ... kitzelnder Stich in der Harnröhre. | ausser dem Harn weiß[lich] q*

*auch beim Zusammendrücken*

*Weißbelegte Zunge 16§ fls<sup>2</sup> trocken früh ud Ab[end]*

#### **v. Bertrab, Carl Theodor (ID\_P 1475)**

Alter: 31 Jahre

Herkunft: Hildesheim

Beruf: Assessor

Beziehung: verheiratet, 6 Kinder

Erstkonsultation in D26: 05.08.1823 (S. 146)

Beschwerden: Epilepsie

Verordnung in EK: 32§ 1 flores sulphuris feucht 13 Nitricum acidum 20 Sulphur I<sub>o</sub>

Kommentar: Diese erste Verordnung scheint v. Bertrab nicht zu nehmen. In der zweiten Konsultation (11.01.24: S. 601) informiert der Patient Hahnemann: *hats nicht gebraucht weil erst sich wohl befand, dann glaubte es hätte die Kraft*

verloren Anfang Oct[ober]. fing er wieder an die Pillen von extr[actum]. gram ud Rhabarber zu brauchen. Hahnemann verordnet ihm dann 32 Dosen, die Nux vomica (Nr. 1), Flores sulphuris (Nr. 3) und Thuja XX (Nr. 18) enthalten. Die letzte Konsultation findet am 18. Februar 1824 (S. 708) statt. Der Patient klagt am meisten über Blähungen, Hängen der Hoden und rheumatische Schmerzen. Die Verhärtung sei etwas kleiner geworden. Hahnemann verordnet ihm die Serie Nux vomica-Flores sulphuris- Nitricum acidum.

Transkription der EK:

verheirathet \6 Kinder/ (sonst Militär) dan sitzendes Leben, da viel Wein getrunken  
sehr lebhaft – leicht exaltiert, hastig.

bis vor 1 Jahr| vor 1 ½ Jahr nach großer Erkältung  
davon Krampf in der Zunge, kam von dem Zahnfleisch ein Prickeln  
wie zurückgezogen

dieß wiederhalten alle 3,4 Tage mehrmal tägl[ich]| dagegen Krampftropfen  
Kamille pp

etwa nach 14 Tagen Ab[end] beim Essen ein unwillkür[lich] Zusammenbeißen der Kiefer  
ud hin ud Herschieben der Kiefer

dann Zunge links zurückgebogen, daher sprachlos 6,7 Minutn

dabei Phantasie sehr aufgeregt ud drauf Ohnmacht 10 Minuten /lag still.\

nach 4 Wochen auf gleiche Art Anfall auch wohl ein Ziehen im \ l[inken]. / Arme  
(dann lauter stärkende Dinge.

da aller 8, 14 \Tags/ Zuckungen des l[inken].Fußes ud Armes ohne Ohnmacht (nie wieder Ohnmacht)

Anfälle dann häufiger| Schieben der Zähne hin ud her /Zunge weniger stark gebogen\, Zuckungen in Armen ud Unbesinnlichkeit  
dabei.

vom Regoloschen § ward davon bettlägerig, schwach, Saußen in dn Ohren

Dießer Zustand dauerte vom 15 Jan[uar] 1822 bis 23 April 1822. Da strenge Diät ud Pillen aus Rhabarber  
darauf die Krämpfe nicht wieder

diese Pillen fortgebraucht bis dn 1 Jul[i] 1823

stets von diesen Pillen viel Schleim durch dn Stuhl gegangen 2,3 Stühle des Tags

voriges Jahr Carlsbad 6 Becher Neubrunnen

Γ...Γ jetzt wieder tägl[ich] gebadet, auch 10 Becher Neubrunn ud Sprudel

Jetzt Niedergeschlagenheit ud plötzlich heter ud gleich wieder traurig

Immer Unruhe ud Angst.

einzelne Bewegungen ud Zucken eines Fingers

Wenn er etwas vorhat, gleich so ängstl[ich] dass er sich nicht zu halten weiß

häufiges Pulsiren hie ud da in der haut, ud am Halse

Gr[a]ph[i]t[es].

Γ...Γ Zittern um die Augen, Ziehen oder Zucken in der Haut des Gesichts – dabei gewöhnl[ich] ein Poltern /im Unterleib\

spannende Empfindung im Gesichte zuweilen, nur kurz

Drängen zum Stuhle

Spannen im Unterleibe

Abgang von Schleim auch nach Carlsbad

Blähungsversetzung mehr als Abgang mehr Ab[end]

Aufstoßen mehr N[ach].M[ittag].

Hie ud da eructatio ciboris (seit Carlsbad nicht mehr)

seit april 22 ud schon vorher in den Gliedernflüchtig

nicht in dn Gelenken Sch[merzen] (nicht Zehen, nicht stechen

so lange er sich gebürstet ud Wölle getragen nicht

Hofrath Werner in Hildesheim

Oft fliegende Hitze

--- ein Brennen auf der Zunge|, auch oft eine Vertiefung da mit Empfindung von Verbranntseyn

Eine Verhärtung Γ...Γ über/ der Magengegend ud neben dem Nabel (soll durch Carlsbad minder geworden ist

jetzt höchstens 2 Gläser rothen Wein bei Tische (kann ihn aber lassen)

soll wenig Saures essen

selten Soodbrennen| kein saures Aufstoßen

Kaffee früh 3 Tassen bis Γ...Γ 1 U[hr.] nüchtern| N[ach].M[ittag]. 1 Tasse| soll Breifettsuppe essen| heute 32§ 1 fls<sup>1</sup> /feucht\ 13  
[acidum nitricum]<sup>1</sup> 20 [Sulphur] l<sub>o</sub>

1 Ldr.

Schlaf Abendessenzeit Verkältungsglied – Arm, Oberschenkel|seit dem Carlsbad kein Geschlechtstrieb  
noch dn

Stuhl jetzt Abendlesen Spazieren

Schnupfen Ansteckung st[arke]. Krätze| einmal 1 Schanker

Klamm Reitzmittel

schrickt vor dm Einschlafen leicht auf

| Schlaf mit Träumen zuweilen

ehedem nicht allein im Zweiseyn wild



Nießt leicht, fast kein Schnupfen | in Zehen zuweilen etwas Klamm

#### v. Fürstenberg (ID\_P 1516)

Beziehung: Sohn von Theodor Freiherr von Fürstenberg

Einzige Konsultation in D26: 12.11.1823 (S. 429)

Transkription der EK:

*Theod. Fhr. v. Fürstenberg schreibt: Obschon nun die Kr[ank]h[ei]t meines Sohnes bei Ankunft Ihres Briefes sich bedeutend gebessert ud das so hartnäckig gewesen Halsübel ganz sein Ende erreicht hat, so wünsche ich dennoch da noch nicht alles Uebelbefinden gehoben ist, dass ich die fernere Behandlung desselben über nehmen möchte  
Kurz nachher als die Krankengeschichte an mich abgegangen sei, habe sein Sohn einige Tage Blutspeyen gehabt – durch kl. Aderlässe aber bald wieder gehoben werden  
Gegenwärtig hat sich vielleicht durch die nicht zu vermiedene Einwirkung der rauhen Jahreszeit ein frischer Katarrh mit neuem Halsweh, Anschwellung ud Röthe der Mandeln im Halse eingefundn auch scheint der Magen dabei an Unverdaulichkeit zu leiden*

#### v. Henning (ID\_P 1476)

Andere Schreibweise: Hennig

Alter: 28 Jahre

Herkunft: Helmstett

Beziehung: Frau des Majors von Henning, Patientin von Mühlenbein

Erstkonsultation in D26: 02.07.1823 (S. 48-50)

Beschwerden: Mattigkeit, Schwere, krampfhaftes Aufstoßen

Verordnung in EK: 32 №1 flores sulphuris<sup>1</sup> 5 Sepia O/10000

Kommentar: Mühlenbein schickt von Juli 1823 bis Februar 1824 periodische Berichte über die Patientin, in denen er meistens mitteilt, dass es ihr viel besser gehe. Die Mittel, die Hahnemann ihr nach der ersten Verordnung gibt sind Nux vomica extra, eine Serie mit Flores sulphuris- Nitricum acidum-Flores sulphuris- Nitricum acidum-Flores sulphuris und dann Ambra, Pulsatilla und Carbo vegetabilis. In der letzten Konsultation in D26 (03.02.24: S. 664) ist ihr Ohnmachtsgefühl seltener und schwächer, nur die Augen brennen noch. Sie bekommt Phosphorus.

Transkription der EK:

*/Mühlenbein\zu Helmstädt (28)*

*Schlaf wenn das krampf[afte] Aufstoßen Ab[en]d eintritt, so ist das Einschlafen bis 12 U[hr.] Nachts verspätet sonst ist i Ganzen der Schlaf gut, ohne schwere Traume | beim Erwachen die Nacht entsteht durch jetzt weniger als sonst | Früh meist wohl im Bette, gleich nach Aufstehen matt mit Schwere in dn Beinen*

*Nachts nie Aufstoßen.*

*Kopf | Hinten ud vorn im Kopfe zu verschiedenen Zeiten Sch[merzen] ein Druck vorne in der Stirne ohne Schwindel Augen (vor einiger Zeit am r[echte]. Lid kl[eine]. Geschwüre wie zum Gerstenkorn) jetzt besser auf der Nase vorne ein kl. Stippchen*

*Mund wird trocken bei heftigem Aufstoßen*

*in Zähnen ist während dem Aufstoßen das Gefühl von Kälte in der untersten Reihe | Zahnfleisch gut*

*seit 5 Tagen übler Geruch das Zahnfleisches*

*Zunge alle Morgen etwas belegt | Geschmack der Speisen mest rein, zuweilen klebricht ud schleimig*

*Stirne in der Mitte kommen gelbe Flecken*

*Ohrschmalz viel*

*Brust Fast den ganzen Tag Beklemmung ud Brust Sch[merzen] während des Aufstoßens vom Schlüsselbein bis Herzgrube, nicht durch äußern Druck vermehrt | kein Husten, kein Herzklopfen*

*Magen | periodisches aber fast 3,4 st[unden]. dauerndes Aufstoßen, mit einem Drucke in der Magengegend, als wenn ein Brett drauf liege ud recht gedrückt würde | mit tactu vermehrt*

*Appetit zu Zeiten gut, zu Zeiten wenig oder gar nicht*

*Uebelkeit häufig beim Aufstoßen | zu Ziten auch ohne Aufstoßen*

*Hierbei kömmt zu Zeiten Mattigkeitsgefühl mit Schwindel ½ /4 st[unden]. lang, so dass sie sich setzen muß*

*bei tiefem Aufstoßen kommen Speisen mit in den Mund herauf*

*beim Aufstoßen oft Gähnen verbunden*

*Magen Während Aufstoßen zu Zeiten Würgen, selbst Erbrechen*

*keine Abneigung gegen Brod oder Milch | Nur Zuckerwasser ist ihr jetzt zuwider*

*nach Duckstein von jeher leicht Aufstoßen wie faule Eier | nach Bier nicht.*

*Tags kein besonderer Durst | trinkt Tags etwa 2 Glas*

Aufstoßen wird nicht durch Gehen im Freyen verhindert  
 Oft ist die Empff[indung]. so, als wenn ein Krampf das Aufstoßen der Luft verhindern, ud die Luft tief von unterher auf geholt werden müsse, so dass der Athem sehr beengt wird  
 Wenn das Aufstoßen lange gedauert hat, so entsteht eine Leerheits Empff[indung]. ud Hunger, worauf der Anfall /nachläßt\, Bei diesem Krampf auf alle entstehen gleich kalte Hände.  
 Unterleib Von Nabel bis in die Herzgrube eine Spannung querdurch, gewöhnlich anfangend beim Aufstoßen ud erst einige Zeit nach dem Aufstoßen nachlassend (Früher Stiche in der Herzgrube Hypochondern, seit 8 Tagen nicht mehr, r... nachdem vorher der Sch[merzen] im Oberbaucher erst recht heftig gewesen tactu ist diese Gegend nicht schmerzhaft]. aber empfindlich].  
 Oft entsteht ein Leibschmerz, als wenn die Regeln kommen wollten (aber nicht heftig) auch wenn kein krampfhaftes Aufstoßen da ist.  
 Rückensch[merzen] sonst heftiger| jetzt wenig  
 Füße warm, schwitzen die Zehen leicht| Hände sind nur kalt beim Krampfe  
 Regeln ohne Beschwerden, mäßig, zu rechter Zeit| Vorher ud während, ein Wundseyn der Oberschenke ud Lefzen aus dem After zu Zeiten etwas Blut| So als wenn während des Stuhlgangs kleine Steine prickelten  
 Alle diese Beschwerden dauern mehr ud weniger seit einer Schwangerschaft vorigen Jahres wo erst alle Abende um 10 U[hr.] ein ¼ st[unden]. lang Aufstoßen erfolgte, aber weiteres Krampfgefühl.  
Aber seit dm 24 Nov[ember]. 1822, 9 Tage nach der Niederkunft, entstand das krampfhafte Aufstoßen  
 In der Nacht ist alles ruhig| die Beklemmung der Brust fängt mit dm Aufstoßen an, ud einmal nach ud nach zu bis 10, 11 Uhr V[or].M[ittag]. Dann tritt zu Zeiten (ud häufig auch wohl täglich) eine Uebelkeit ein, als hätte sie ein Brechmittel genommen, was Wühlen im Magen mache.  
 Dann folgt Mattigkeit, Aengstlichkeit ud Ohnmachtsgefühl: Dann kömmt das Aufstoßen ganz einzeln was aber immer mehr zunimmt.  
 Hat sie etwa 8 Mal aufgestoßen, so fällt das Ohnmächtige weg, es bleibt aber die üebelkeit nach  
 Dann wird aber das Aufstoßen immer stärker, bleibt einige Sekunden stehen, ud dann fehlt der Odem ud dann dauert es bis 12 oder 1 Uhr. Legt es sich dann, so erfolgt guter Appetit; legt sich aber nicht, so hat sie keinen Appetit. Dann erfolgt um 3 U[hr.] nach dem Essen dasselbe Aufstoßen aber ohne Ohnmacht ud Uebelkeit, zu Zeiten ziemlich freies ud gelindes Aufstoßen ud gelindes Aufstoßen. Dieß dauert aber den ganzen Tag ud etwa ¼ st[unden]. ganz frei.  
 Ab[end] 5 U[hr.] kömmt es wieder ud dauert bis 8 U[hr.] Ab[end]  
 Kömmts aber erst um 8 U[hr.] Ab[end] dann dauert es bis 12 U[hr.] Nachts  
 Sobald sie einschläft hat das ganze Leiden ein Ende  
 Wenn das Aufstoßen stark wird ud es bleibt inige Sekunden oder Minuten stehn, dann folgt ein Würgen mit vielen Auspeien  
 Stuhl meist täglich zweimal natürl[ich]. Zu Zeiten mit Schleim ud dann breiartig  
 Urin meist dick, aber von natürlicher Farbe, mit einer Haut trüber verte  
 das Aufstoßen beim Gehen im Freyen wird stärker, aber mit Erleichterung der Brust aufzustoßen, als wenn die Luft mehr heraus kommen könn. Kömmt der Krampf, in der Stube stärker so wird sie, wie von Angst gezwungen in der Stube heraus zu gehen  
 gut beliebt, kleine, brünett, wohl ausgehend, hat 3 Kinder geboren, fein von Knochenbau  
 jetzt sehr reizbar, ärgert sich leicht ud weint leicht.  
 Dr Lichtenstein in Helmstädt berichtet dn 28 Mai aufgenommen  
 früh die ersten Beschwerden, beim Erwachen K[opf]sch[merzen]. in Stirne ud Hinterhaupt  
 dann mehr oder weniger (oder gar nicht) eine Art krampfhaftes vomiturius  
 kommt dieser Krampf heftig, so geht vorher Hitze ud Frost abwechselnd ud Zusammendrückendes Gefühl in Brust ud Kopf  
 auch ist wohl Schleim Auswurf ud Würgen dabei  
 dann dauert das krampfhaftes Aufstoßen wohl 1,2 – 3 st[unden]. oder länger ud endigt sich mit Kollern ud drauf tief hervorkommendes Aufstoßen  
 Oft bleibt dieß aber aus| dann kömmt aber das Krampf,,Aufstoßen  
 Immer nach jedem Anfalle stark Schwäche  
 Es bleibt gewöhnlich ein Tag länger aus, wenn ein Aerger pp üblen Eindruck machten, Gemüth überaus reizbar ud zum Aerger geneigt  
 mit einen Gefühlen von Schwere in ganzen Körper, wie zur Zeit der Schwangerschaft damals dn 28 Mai war Appetit 8 Tage nicht gut gewesen  
 Geschmack schleimig, Zunge doch rein| zuwenig Stiche in der Seite ohne Krampf  
 Kitzeln im After wie von Würmern  
 Vor oder nach dn lezte 2 Regeln an der Scham oberflächliche Entzündung mit Schleim ausfluß  
 oft Kreutzsch[merzen] länger oder kürzer, dabei viel Schwächegefühl in dn Beinen| stundenlanges Gehen macht keine Beschwerde  
 Schlaf meist 8 st[unden]. jedes Mal mit träumen| Erwacht sie, so hat sie große]. Durst| wenig Dienste früh ud nur zuweilen

früh stundenlange Müdigkeit bis sie was ißt.  
wenig Ab[end] essen| viel gehen| §§ zwischen Mittag ud Abendessen zunehmen  
32 N<sup>o</sup>1 fls.<sup>1</sup> 5 Sep[ia] O/10000

#### **v. Pless, Louis (Prinz) (ID\_P 1478)**

Alter: 40 Jahre

Erstkonsultation in D26: 01.01.1824 (S. 576, 578)

Beschwerden: Flimmern vor den Augen, Schwindel

Verordnung am 07.01.1824: 8 § n<sup>o</sup>1 Nux vomica hier 2 Flores sulphuris

Kommentar: Es könnte sich um Prinz Louis von Anhalt-Pless (1783–1841) handeln. Im Januar 1823 scheint er sich in Köthen aufgehalten zu haben.

Der Prinz konsultiert zum letzten Mal in D26 am 15. Januar 1824 (S. 609). Er hatte eine Vorahnung von Schwindel, starke Erektionen und konsistenten Stuhl. Da er zurück nach Pless reist, gibt Hahnemann ihm 48 Dosen mit die eine Serie mit Nitricum acidum-Nux vomica-Flores sulphuris<sub>bb</sub>-Stannum enthalten.

Der Patient konsultiert erneut in D27. Im April berichtet er Hahnemann, dass er im Herbst wieder nach Köthen kommt. Er konsultiert dann von Spetember bis Dezember 1824.

Transkription der EK:

*(40) Schwindel von Jugend auf| Flimmern vor dn Augen \ alles dann scheint ihm/ gelb grün roth \sieht auch doppelt/ drauf heft[ige] K[opf]sch[merzen]. – dabei Einschlafen de rHände, fängt dann an in dn Lippen zu gehen ud dann auf die Zunge nennt dann, was er nennt, falsch. in der r[echten]. Unterleibseite fühlbar kleine Knoten Haselnuß groß – sind die da, so ist an den Schwindel nahm setzt wohl 1 Jahr aus| nach dm 1sten Karlsbad 1 ½ Jahr| nach dm lezten nur 5 Monate frei Aergerniß kanns zu wege bringen| \carbo/ Flimmern nur etl[iche] Minuten| K[opf]sch[merzen]. aber dn ganzn Tag oder durch Durchfall r... weg| schon ehemde was gelbes im Auge gehabt jezt Augenweiß unrein mit vielen Aederchen geröthet nach Essen Leibaufgetrieben gleich drauf| Nach starkem Reiben mit Seifreißer bleibt er einige Zeit weich Schwindel kömmt augenblicklich, unversehends im Winter einmal, im Karlsbad einmal, ud zuletzt in den lezten Tagn des Nov[ember] im Schwindel weiß er nicht, r... ob eine Person hie oder da steht. \_\_\_\_ Schlaf gut viel, oft böse Träume, beängstigend, ißt Ab[end] gar nicht, ausser ein Paar Bissen Brod, mit einem Fingerhute voll Brantwein ud um 10 U[hr]. beim Ausgehen auch1 Fingerhut voll geht er nicht aus, so nimmt er keinen Früh 2 Tassen Kaffee| N[ach].M[ittag]. 1 Tasse schwarzer Kaffee*

#### **v. Trautenberg, Therese (ID\_P 1331)**

Erstkonsultation in D26: 18.11.1283 (S. 445)

Beschwerden: Dysmenorrhoe

Verordnung in EK: 8§ flores sulphuris

Kommentar: Nach der ersten Verordnung gibt Hahnemann ihr am 4. Dezember 1823 (S. 490) Nux vomica in der Praxis und Stannum zum Mitnehmen. Danach wird ihr Ausschlag am Halse schlimmer. Sie erzählt Hahnemann, dass sie wegen einer Prophezeiung Angst vor Wassersucht hat. Weitere Mittel, die ihr verordnet werden, sind nacheinander Nux vomica, Flores sulphuris<sub>bb</sub>, Carbo vegetabilis und Nitricum acidum. In der letzten Konsultation in D26 (28.02.24: S. 739) berichtet die Patientin gut zu schlafen, weiterhin Ausschlag zu haben und ihre Lebergegend scheint dicker zu sein. Hahnemann gibt ihr Nux vomica zum riechen und Phosphorus zum Mitnehmen.

Die Behandlung geht in D27 weiter.

Transkription der EK:

*seit dem 13<sup>n</sup> Jahre wo sie Regel bekam, ½ Jahr drauf Ausschlag blos am Halse ud Gesichte, dich von keiner Empfindung am meisten bei der Regel ud hernach Regel /vorher ganz ordentl[ich] seit vorign Herbst nach Kummer 11 Wochen Schleimfieber ohne Regel, seit dem zu 7 Wochen nicht ud dann wieder 4 Wochen hier zweimal nach 2 ½ Wochen das lezte Mal nur 12 Tage freitaghs 5,6 Tage die lezte Regel dn 31 Oct[ober]. ohne Schmerzen (vor mehren Jahrn Kolik dabei| seitdem selten zieml[ich] stark ud dunkel / r...)*

| zuweilen vor der /Regel etwas Schleimabgang\  
 jede Erhitzung vermehrt am meisten rothe Pükelchen um den Hals, die [...] eiteln  
 ud vergehn ud wiederkommen, an der Obern Hälfte der Brust, die entblößt ist  
 ud da auch reißen starke Gänsehaut.  
 soll sich im Tanzen schonen.  
 nicht regelmäßiger Stuhl, oft nicht alle Tage, gewöhnlich mit Anstrengung ud meist sehr hart.  
 Schlaf gut, selten Träumen, nicht aufschrecken  
 von weniger Bewegung arger Schweiß, doch am meisten am Halse Nacken, Rücken  
 halbe Brust ud untern Achseln  
 weniger im Gesichte  
 am übrigen Körper [...] nicht stärker als Andre  
 litt arg an Schnupfen sonst weit mehr als jetzt}  
 Urin oft trübe ud molkig, oft auch unkel /durchsichtig\} dann Ausschlag weniger  
 nie Nasenbluten  
 nicht kalte Füße, ud nicht schweißig  
 [...] nach vielen Tanz, Klamm in Waden ud Zehen  
 kein Wein – blos Wasser  
 ißt nichts Saures nichts Fettes  
 nicht gerne Fleisch  
 soll das Gewürzte ud geistige meiden 8§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup>

#### **v. Werder, Friedrich Moritz Ludwig (1780-1852) (ID\_P 1479)**

Alter: 42 Jahre

Herkunft: Halle

Beruf: Rittermeister

Beziehung: verheiratet, Kinder

Erstkonsultation in D26: 22.08.1823 (S. 198–199)

Beschwerden: Harnverhaltung

Verordnung in EK: 32 § N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 9 Nitricum acidum 15 flores sulphuris 22 Stannum trocken

Kommentar: Nach der ersten Verordnung gibt Hahnemann erneut Flores sulphuris-Nitricum acidum-Stannum. Weitere Mittel, die Hahnemann in den insgesamt 6 Konsultationen bis Anfang Januar 1824 verordnet, sind Flores sulphuris<sub>bb</sub> und Arsenicum. In der letzten Konsultation in D26 (15.01.24: S. 609) klagt von Werder weiterhin über Schleimabgang mit Blut gemischt beim Urinieren und Juckreiz auf der Haut. Hahnemann gibt ihm die Serie Aconitum-Nux vomica-Flores sulphuris-Nitricum acidum.

Transkription der EK:

**in Halle (42)** verheirathet ud Kinder  
 Blasenkatarrh (der große Anfall vor 14 Jahren – eine Urinverhaltung 24 st[unden]. lang  
 dann nach Abgang einer dicken Masse,  
 Urin dann ging  
 dann 4 Jahre fast frei bis Winter 1813  
 (nach Verkältung, wie jetzt, bald vorher 1 Löffel voll Schleim oder in der Mitte des \Urin/Abgangs  
 diesen Schleim getrocknet ward kalt.  
 verlors nach 1813 aber 3 Jahre hernach [...] Anfälle öfterer zu 2 – 6 stunden  
 1817 – 1820 gar kein Anfall  
 von 1821 Okt[ober] eine schwere Urinverhaltung, fast täglich, mit Fieber ud Ermattung dass er Sopha  
 nicht verlassen konnte bis Mitte Dezember| Dagegen eine Art Hungerkur, Einreibung, Umschläge  
 Jan[uar] 1822 frei ud gesund, keine Verhaltung, keinen Schleimabsonderung  
 1822 im Jul[i] ins Karlbath, weils die Aerzte es für Stein hielte  
 trank \Sprudel/ ud ging so gesund weg, als er kam, doch etwas ermattet.  
 seit dieser Blasenkrankheit kein Schnupfen drauf 12 Flaschen Eger getrunken  
 aber 1822 wieder den 1 oct[ober] [...] Urinverhaltung \erst denn Schleimharnen/ bis heute  
 bis weilen im Schleim blutstriefen  
 am Tage zuweilen mit harn kein Schleim| früh aber jedesmal  
 \_\_\_ Fröharnen jedesmal brennend beim Schleimabgange| früh kömmt der Schleim zuerst.  
 zuweilen kömmt der Schleim auch den Urin unterbrochen ohne in der Mitte oder zuletzt  
 auch wenn der Schleim weg ist, beim Abgange des Wassers noch Sch[merzen] \brennend/ (wie beim Tripper)  
 beim Fahren schmerzt die Vorsteherdrüse, kann ehe Reiten vertragen| \keine/ Arznei schlug länger als 24 st[unden]. an  
 jetzt keine Harnverhaltung seit dm 1 Oct[ober]. 1822 hat natrum, isländer Moospp  
 brennen nach Harnen gleich weg  
 trinkt sehr wenig, muß sich dazu zwingen| blos Ab[end] nach Essen trinkt er 1 Glas  
 \_\_\_ gr[öße]. Mattigkeit in den Beinen (wie beim Andern, die Gewitterluft macht)  
 1820 unterlassen

geröstete Hagnbuttekerne

\_\_\_ trocknes Brennen in den Fußsohlen seit 1 Jahr heftiger (geht daher nicht gern

\_\_\_ Schlaf Vormitternacht bis 4 U[hr.] dann kann er nicht mehr schlafen

Appetit mäßig, mit Wohlgeschmack| träumt sehr wenig.

wenn Blut durch Harn abgeht ist auch Drängen auf

den Mastdarm

Γ...Γ Im 20 sten Jahre schmerzhaft Afterknoten.

nicht einen

in der Kindheit 17 – 19 Jahren Nesselfriesel| auch beim Carlsbade einmal 24 st[unden].

Quaddeln Hände groß, alle 3,4 Wochen einmal

drauf Soolbäder 4,5

Vor 6 Wochen wieder arg gehabt 2 Tage

erst Jücken und wenn er reibt Quaddeln

Trockenheit der Haut über Γ...Γ und über| in den Handflächen und Fußsohlen nur Schweiß

Vermeidet Fett, Mehlspeise, Speck, sehr wenig Obst, kein Rheinwein, kein Punsch

blos Madeira, Franz., Bischoffswein

viel Selterwasser}

Maasschokolade} bleibt weg

kann 3,4 Tage vergehen wo

er kein Wein trinkt

früh Kaffee 2,3 Tassen und N[ach].M[ittag]. achtet er ihn nicht

vom Fußgehen wird er krank

jetzt seit 2 Tagen Γ...Γ nichts gegessen, war gegangen auf die Jagd, greift ihn an. Die Nacht \drauf/ arges Erbrechen

wie Sennen zu kurz| mußte alles wegbrechen

Fieber, Herzklopfen

soll täglich 2 Mal gehen

32§ N<sup>o</sup>1 fls<sup>1</sup> 9 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 9 [acidum nitricum]<sup>1</sup> 15 fls<sup>1</sup> 22 [Stannum]<sup>1</sup> trocken] hat 1 Ldr. gegeben

#### v. Willisen, Wilhelm Freiherr (1790-1879) (ID\_P 1486)

Alter: 34 Jahre

Herkunft:

Beruf: Militär, Major

Beziehung: ledig

Erstkonsultation in D26: 21.02.1824 (S. 721)

Beschwerden: Rückenschmerzen

Verordnung in EK: 4§ N<sup>o</sup>1 Nux vomica 4 flores sulphuris

Kommentar: Nach der EK kommt der Patient noch zweimal wieder in D26. Hahnemann verordnet ihm keine weiteren Mittel. Willisen berichtet ihm, dass er Übelkeit und Schwindel nach der Einnahme empfunden hat, sich aber ansonsten wohl zu fühlen. Mit dem Urin ist es besser. Außerdem klagt er auch über Hüftschmerzen, die zu den Oberschenkeln strahlen.

Der Patient konsultiert weiterhin in D27.

Transkription der EK:

(34) /ledig\ vor fast 3 Jahren ein Prellstoß auf dem Pferde in den letzten Rückenwirbel

1811 und davon gleich ein Stich \vor\ den Rückgrat t...t - entstand Geschwulst

wie zerdehnt

und jede Bewegung machte

den großen]. Sch[merz] zuckend

und zugleich die Oberschenkelmuskeln von st[unden]. Schießen

konnte gleich nicht gehen

jetzt so wie er reitet, so entsteht bes[onders]. nach dem reiten Sch[merzen] übers Kreuz.

im sachten Reiten thut nichts| aber beim einem Stoße auf dem Pferde und der Schmerz quer über /im Kreutze\

denselben Sch[merzen] oft beim schlechten Wetter

auch früh im Bette, und beim länger Sitzen kommt er, und beim Aufstehen /vergeht er\

auch umgekehrt, wenn er im Gehen entsteht, vergeht er im Sitzen

bei Drehungen, im Tanzen und Ausglichen kommt er

wie ein ziehender Schmerz bleibend

vom Γ...Γ Gehen entstanden, vergeht er am baldigsten| vom Reiten aber dauert er

aber

Γ...Γ vor 13, 14 Jahren nach Essen Mattigkeit

\_\_\_ Magenschwäche schon vorher

muß sich sehr in Acht nehmen, ist er sehr Diät so gehts

macht er aber \ein/ kleinen Debauche

Schwarzbrot mit Butter ud Sallat – Rum – Gurkensallt – Kaffee  
 macht sauren Geschmack (Aufstoßen)pp  
 trinkt früh 1 Tasse Kaffee  
 \_\_\_ vor 10 Jahren Schanker nach 2 Monaten ein Ausschlag (ohne Jücken?) kein Tripper.  
 1814 schorfiger Ausschlag an der Handwurzel, Ellbogen, Oberschenkel, mit Jücken  
 †...†  
 kam dann in den Hals Geschwüre ud Frühling 1816 die letzte Kur  
 stets trüber Urin, auch} geich gelassen dunkelfarbig  
 bei Erkältung auch}  
 Schlaf gut, Stuhl gut  
 hat zuviel Appetit – hat er sich überladen /davon schwellen die Untefüße an\, so werden die Oberschenkel \wie/ steif  
 Zunge zieml[ich] rein ud nur blas.  
 Kopf frei, Odem gut  
 vor einigen Jahren steifer Nacken  
 \_\_\_ zuweilen arger Schnupfen  
 \_\_\_ öfters einige Tropfen aus der Nase  
 †...† 1815 Kur gegen die Geschwür im Halse  
 1815-16 Winter kams wieder, blos wie Geschwulst drin  
 Frühjahr längere Kur – seitdem nicht wieder  
 \_\_\_ ---44 beim Erwachen Brennen in den Fersen ud Schienbein  
jetzt (doch selten) ein Brennen an den Innern  
 der Oberschenkel  
 trinkt blos den Wein mit Wasser gemischt  
 \_\_\_ an der r[echten]. Daumenspitze ein Quetschungssch[merzen] wenn er übeln Magen hat.  
 \_\_\_ oft früh Aufstoßen leer  
 1811 gegen eine Auftreibung des Schienbeins mit nächtlichen Schmerzen  
 sehr selten Pollution| Geschlechtsvermögen  
 4§ eingeseigelt N<sup>o</sup>1 Nux<sup>2</sup> 4 fls<sup>2</sup>

### van der Vlieth (ID\_P 1481)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: Petersburg

Erstkonsultation in D26: 18.10.1823 (S. 364)

Beschwerden: Kopfschmerzen

Verordnung am 04.11.23 (S. 406): Nux vomica nach dem nächsten Anfall trocken

Kommentar: Hahnemann gibt ihm erst ein Mittel in der zweiten Konsultation, wo er auch erfährt, dass der Patient starken Blähungsabgang und Ekel vor Rauchen bei den Kopfschmerzen hat. Gleich am Nachmittag kommt ein Anfall, wo er Nux vomica nimmt. Hahnemann ordnet ihm auch an, es vor dem Schlafengehen einzunehmen.

In der folgenden Zeit erscheint der Patient mindestens alle zwei Tage bis März 1824. Hahnemann verordnet ihm verschiedene Mittel (Flores sulphuris (fls, fls<sub>bb</sub>), c.s., Coffea cruda, Aconitum, Arsenicum, Thuja, Manganum, Sepia o/100). Nux vomica ist das Mittel, das er am häufigsten bei diesem Patienten anwendet, sei es nach den Schmerzanfällen, oder um die starke Wirkung eines Mittels zu antidotieren. In einigen Konsultationen mesmerisiert Hahnemann ihn.

Das am 28. Februar 1824 (S. 739a) verordnete Sepia bewirkt eine so starke Verschlimmerung, dass der Patient heulen und schreien muss. In der nächsten und letzten Konsultation in D26 (03.03.24: S. 749) gibt ihm Hahnemann Nux vomica zum Riechen um Sepia zu antidotieren.

Der Patient erscheint weiterhin in D27 alle zwei Tage bis April 1824. Danach scheint er abzureisen, da er sich erst wieder im Oktober 1824 meldet, um über seine Entwicklung zu informieren.

Transkription der EK:

aus Petersburg (32)

leidet an Kopfübel 12 Jahre| Fing mit gewöhnl[ichen] innere K[opf]sch[merzen]. an ud nahm zu

†...† ehemals gute Periode von 3,4 Monaten ohne Rücksicht auf Jahreszeit oder Wetter

ud hielt 3,4 Wochen, alle 2 stunden regelmäßig ein Anfall von ¼ ½ st[unde].

sehr viel dagegen gebraucht

1822 †Sonnaur† Schmierkur, kam aber nicht zum Speichelfluß – geschadet| von Apr[il] – Ende Jun[i]

drauf Sch[merzen] gewaltig stark, so dass die gute Periode nur 2,3 Wochen dauerte

den ganzen vorigen Winter| alle 2 stunden, ud dauer ¼ ½ st[unden].

die Aerzte riethen alle zu Wisbaden, 17 Jun[i] angefangen gebadet bis Anf[ang] Oktober 76 Bäder

12 Wochen

12 Dampfbäder

<sup>44</sup> Bedeutet: öfters.



da war er nur 14 Tage frei.  
jetzt seit 1... 2/ Wochen frei| etwa dn 11<sup>n</sup> Oct[ober]. frei geworden| war in Wisbaden fast stets leidend  
selbst in der Nacht wacht er zu diesen stunden auf und schläft nach den Schmerzen wieder ein  
dauern dann 6,7 Wochen| Während der Sch[merzen] stetes Speichelspucken, bei  
am Schläfebeine dann nimmt er die \ l[inke]. / Hälfte des Kopfs ein, bis ins Auge, welches  
roth wird und stets thränt so lange der Sch[merz] anhält  
selten bis ins Jochbein, und seltnr noch in den Unterkiefer  
Schmerz liegend \zuerst/, zuweilen reißend und schneidend in der zweiten dritten Woche  
muß auf die Stelle mit der Hand drücken, um ihn zu lindern  
1... nimmt täglich zu bis der Schmerz recht stark ist, in der vierten Woche\da ist der Schmerz hart (nicht schneidend) wie gerungen/  
ist er am  
stärksten, nimmt dann ur allmähig ab, und verliert sich nicht auf einmal  
die 4te Woche verliert sich der Appetit, kömmt gr[oße]. Mattigkeit und Trägheit  
da hat er 32 stunden nichts gegessen und nichts getrunken  
zu dieser Zeit ist auch ein Klopfen in dem 1... medio sterno und zugleich im Unterbauche /nicht tactu weh\  
nicht mit Schnupfen behaftet  
Stuhl in der Regel gut| auch in den Sch[merzen] nur 2 Tage ohne Stuhl  
als Kind \sehr/ viel Nasenbluten, und ehedem Afterknoten empfindl[ich] doch wenig Blut davon  
1... Schlaf immer gut, zuweilen Träume 1... nicht ängstl[ich]  
springt ncht auf im Schlafe, liegt ruhig.  
zu Hause Beischlaf, vor 4,5 Jahren Tripper, zweimal ohne Feigwarzen| 1... Schanker einmal gehabt  
man ward bald damit fertig  
jetzt 3 Pollution in 6 Monaten.  
damals viel Blutschwäre auf dm Rücken bis zu 13, 14 Jahre| Brüder hatte bosen Kopf  
Schon vorigen Winter alle stunde gehabt, doch nur eine Woche| gewöhnl[ich] fängts mit 3stündigen Perioden  
und wenns zunimmt, kömmts auf 2 stunden  
das Nagen ist das erste  
etwa bis im Jahre eine Schärfe um die Zeugungstheile  
ward ganz roth bis auf die Oberschenkel, höchst jückend mit feinen  
Ausschläge| zuletzt vorvorigen Sommer 1821 während der Hunge und Schmierkur, etwa 14 Tage lang, seitdem nicht wieder erschienen  
also schon 1 ¼ Jahr ausgeblieben| und seitdem kein Jücken nirgend

## Viereckl (ID\_P 1482)

Alter: 39 Jahre

Herkunft: Ollnütz

Beruf: Professor

Erstkonsultation in D26: 07.09.1823 (S. 250)

Beschwerden: Melancholie

Verordnung in EK: 2§ 1 flores sulphuris

Kommentar: Weitere Mittel, die Hahnemann ihm verordnet sind Stannum, Thuja und Sepia. Bei Stannum und Sepia markiert er viele Symptome mit NB. In der letzten Konsultation (03.10.23: S. 323) bekommt er dann Phosphorus. Während seiner Behandlung zweifelt er an seiner Genesung.

Transkription der EK:

(39) 1815 ganz gesund  
seit 1816 großer Unfall, davon Melancholie 1 Jahr lang bis Aug[ust] 1816  
vorher ganz entfernt von dem weib[ichen] Geschlechte  
dann aber Ausschweifung  
da eine Exkoration \auch jücken da; soll feine nadelstiche dran/ am hintersten Eichelrande, die in 3,4 Wochen nicht heilen wollte,  
dagegen  
Bleiwasser, was nicht eigentl[ich] heilte, sondern blos vernarbte. Es blieb blos eine schwielichte Stelle  
zurück, dann neuen Beischlaf neue Exkoration| im Oct[ober] auch [Mercurius] genommen bis zum Fieberfrost  
Eiter drin manchmal Brennsch[merzen] im Halse gespürt  
seit dem [Mercurius] nie ganz wohl| das Brennen im Halse hat nie ganz nachgelassen  
bald drauf eine drückende Empff[indung]. auf der Brust  
ud ein Kitzel zum Husten und Auswurf eiterartig  
1817 im Winter wieder ein [Mercurus]präparat, merc[urius] gummosus, etwa 2 Wochen| drauf lange kein Brennen mehr  
1818 im Sommer Flußbad, da immer von Zeit zu Zeit unwohl  
Drücken auf der Brust  
ein Ziehen an dm Schlüsselbein  
bekam auch Ausschlag im Gesichte, schuppte sich und verging und kam wieder, mit jückender Empff[indung].  
hielt sich da immer für syphilitisch| Appetit blieb, aber  
häufige Missstimmung| dabei häufig Nachtschweiß, die tage und wochenlang erleichterten  
bekam hügelichte Erhöhung am l[inke]. Schlüsselbein, jezt noch zieml[ich]

1819 Frühjahr Schmierkur 26 Tage lang, ud langer Speichelfluß 14 Tage lang | überall eingerieben  
 zur Zeit der Erlangung seiner Professur  
 überstand es bei gutem Verhalten  
 lange drauf Schwäche, obgleich die Verdauung sich bald wieder aufs Gute lenkte verte  
 1819 Sommer sich \den Geschäften entzogen/ r...  
 da verlor sich die gute Gesichtsfarbe | dann im Herbst zur Professur  
 hie ud da ein Ziehen in den Gliedern  
 1820 Febr[uar] Tripper (ohne Feigwarzen) in 3 Wochen weg | da auf dem Hinterbacken, einen \rothe/ Geschwulst was er des  
 Jückens wegen aufkratzen – ward ein nasselndes Oberflächen geschwür, drauf Schorf ud verging  
 jetzt noch Jücken zuweilen eine rothe Erhabenheit 45  
 (auf dem r[echte]. Hinterbacken mehrere rothe Buckel die von Zeit zu Zeit jücken.  
 (ein Jücken ud Spannen in der ganzen Harnröhre von Zeit zu Zeit, seit diesem Winter)  
 1821 ein Kupferpräparat liq. Köchlin. r... \liquor/ antimiasmatica \14 Tage/ genommen der Beklemmung der Brust  
 ud Aufstoßens wegen  
 von da an in Unterleibe zuweilen gebläht, hatte Aufstoßen, nahms deshalb.  
 im August Afterblutfluß, bei verdrießlichen Geschäften | Sommer langerer Tripper  
 von Herbste an mehr Unterleibsbeschwerden,  
 1822 in Febr[uar]. in der Nacht Bangigkeit, brach Schweiß in Gesichte aus, als sollte er ersticken  
 ob er gleich tief athmen konnte, nicht alle, doch viele Nächte  
 \_\_\_ da immer nach Tische Vollheitsgefühl | Im Gesichte früh Gefühl von Trockenheit der Gesichtshaut  
 Früh leicht Schweiß beim starken Zuckenden  
 ud eine Empfindlichkeit in der Lebergegend wenn er sie befühlte  
 führte nicht ab, eher verstopfte  
 da August, sept[ember] Karlsbad 4 Wochen getrunken – davon etwas besser, weil er viel ging  
 im Ganzen herabgestimmt, ud Verdauungsbeschwerden doch von Zeit zu Zeit  
 \_\_\_ im Herbste Tripperentzündung der Harnröhre v. supra Jücken ud Spanns \ud Ziehen vorne ud weiter hinten/drin  
 jetzt immer noch  
 jetzt fast tägl[ich]; selten 1, 2, 7 Tage frei  
 dabei Geschlechtstrieb wie verschwunden  
 an der innen Seite der Vorhaut eine kleine Exkoration.  
 sehr selten Erektion  
 diesen Winter /ud jetzt noch\ (auch sonst wohl öfter) Kopfausschlag, jückend, nach Kratzen blutets, feuchtet, setzt Schorfe /der weg  
 geht  
 auch oft Haarkopf schmerzhaft empfindlich, wie zu arg gekämmt  
 auch hinter dn Ohren.  
 \_\_\_ im Innern /jückt oft früh\ des r[echte]. Unterlids gr[oße]. Röthe ud eine Stelle wie geschwürig nach dem äußeren Winkel zu /auch  
 jückend\ (vorher Entzündung  
 in beiden innern Winkel  
 äußere Augenwinkel früh immer Butter  
 \_\_\_ an der Stirnhügeln oft Bückelchen auch jückend | auch auf dn Fingern zuweilen  
 \_\_\_ oft Empf[indung]. von Trockenheit in der Nasenhöhle (doch feucht) als wäre die Nase inwendig, ausgetüncht wäre  
 besonders rückwärts ud hinterwärts  
 quält ihn oft ud immer der Gedanken, dass sein Gesundheit  
 unwiderbringl[ich] verloren sei.  
 zuweilen bei feuchtkalten Witterung, eine Empfindlichkeit in  
 r... einer Eustachsche Röhre  
 \_\_\_ oft früh eine kratzige trockne Empf[indung]. am hinterm Gaumen  
 \_\_\_ zuweilen Brennen an dem Ohre, oft Jücken an den Ohrmuscheln | oft, wie jetzt, der Ohrrand schällig  
 mit Ausschlag oder Schorf besetzt  
 \_\_\_ Kann wohl tief athmen, doch oft eine Beklommenheit /erleichtert durch Tiefathmen ud Schleim\ ds Athmens wie unter dem  
 Brustbein in Anfälle  
 oft am Ellbogengelenke ud nach der Handwurzel hin  
 ein Ziehen ud Drücken  
 Zunge sehr blaß | r... an den innern Lippen heute oft Exkorationen  
 Schlaf gut jetzt, unerinnerliche Träume  
 Geschmack /früh ud Ab[end] \ oft wie launig, gesalzen, wunderbar, seltner Tage reiner /Geschmack\  
 \_\_\_ Unterleib oft wie voll /ud weh\ (unterbauch) selbst nüchtern  
 \_\_\_ Am After wie Druck (auch ehedn Flechte da)  
 \_\_\_ beim \langen/ Stehen ein Ziehen ud Spannen in dn Hoden, /auch im Schienbein\  
 \_\_\_ gewöhnl[ich] harter trockner Stuhl (von jeher)  
 bei viel Bewegung weniger Ziehen in dn Knochen | diesen Qwinter Brennen der gr[oße]. I[inke]. Zehen  
 2§ 1 fls<sup>1</sup> 15 fls<sup>bb</sup> rdn 12 ... gefordert

<sup>45</sup> Zeichnung eines Ovals; siehe Original.

## Vollmerin (ID\_P 1483)

Andere Schreibweise: Volmer

Alter: 56 Jahre

Herkunft: Gietz

Beschwerden: Frost, Übelkeit, Angstzustände, schlimme Gedanken

Erstkonsultation in D26: 14.07.1823 (S. 79)

Verordnung in EK: 8§ Aurum hier

Kommentar: Nach der Einnahme von Aurum hat die Patientin eine Nacht lang starke Kopfschmerzen, aber in Bezug auf die schlimmen Gedanken tut sich nichts. In den nächsten Konsultationen verordnet Hahnemann ihr folgende Mittel Phosphorus, Rhus toxicodendron (zweimal), Flores sulphuris (fls, fls<sub>bb</sub>), Nitricum acidum (zweimal), Stannum, Carbo vegetabilis, Nux vomica und Sepia o/10000.

Stannum bekommt sie am 6. September 1823 (S. 244). Hahnemann trägt dann nach: *ich hätte wohl können das Gute von fls<sub>bb</sub> noch mehrere Tage abwarten ud wenn sich wieder was gezeigt hätte, dann erst [Stannum] geben, aber um das Uebel desto schneller aus zurotten, mußte die Reihe der Mittel bald abwechseln.* Die Patientin hatte eine gute Reaktion auf das zehn Tage vorher genommene Flores sulphuris<sub>bb</sub> gezeigt.

In der letzten Konsultation in D26 (29.01.24: S. 650) berichtet die Patientin schon zwei Wochen ohne schlimme Gedanken gewesen zu sein, auch hat sie kein Juckreiz mehr. Sie hatte am 2. Januar 1824 (S. 580) die Serie Nux vomica-Flores sulphuris bekommen. In dieser letzten Konsultation gibt ihr Hahnemann Nitricum acidum.

Die Patientin konsultiert weiterhin häufig in D27.

Transkription der EK:

*im 44sten Jahre Regel verloren/, schon seit einem Jahr ein Frost, \ ¼ st[unden]. /, die Nacht um 10 U[hr.] so arg dass das Bette /geht es die Beine nunter\*

*schüttet, dabei keine Kälte, ist über ud über warm*

*ud wenn er nachläßt so wird ihr übel r... ud sehr brecherlich r... /nur ein kl[ein]. Weilchen\*

*dann kömmt wieder Frost eben }so stark ½ /4 st[unden]. lang, drauf eine ärgere Uebelkeit zum*

*sterben ud doch nicht r... Erbrechen nicht lange*

*dann tritts vor die Ohren Sumsen wie Bienen, nicht lange| drauf im Kopfe knubst es hie*

*ud da ud da werden ihre Gedanken so verwirrt, als sollte sie sich oder einen Andern*

*umbringen| im Kopfe eine ganze Stunde – ist ihr, als sollte sie aus der Welt leufen*

*drauf kömmts in die Herzgrube klopfes dass mans äußerlich sieht| um 11 Uhr ists vorbei*

*schläft dann doch nicht viel*

*nur 1 st[unden]. da kömmt sie zuweilen*

*gut oder böse*

*wacht dann auf, doch immer*

*mit übeln Gedanken*

*auch am Tage*

*Magn, es liegt schwer drin, wenn sie was ißt, gewöhnlich nach dem Nachtfroste*

*Ueber die Brust herüber thuts wie nach Klemmung innerlich weh.*

*zieht öfters an der Nasenseite herauf übers rechte. Auge*

*vor dem linken. Auge oft als wie ein Spinnweb vor, ud ein schwarzer Fleck*

*der rüber ud nüber geht.*

*hat überhaupt kein rechte. Schlaf schläft etwa 3 st[unden].*

*nach dem Erwachen fallen ihm bald schlimme /Gedanken ein\*

*Appetit gewöhnlich nicht übel| Stuhl ordentlich.*

*viel Kopf[schmerzen]., dass sie oft erbrechen muß*

*öfters die Nacht, dass sie davon aufwacht, reißt ihr über die Augen rüber alles zu Schanker, rüber ud nüber /zieht\*

*kaum 3.4 Nächte nacheinander frei davon, die letzte Zeit noch öfter*

*viel Fließschnupfen zu 8 Tage lang /jezt gerade nicht\ | schwitzt viel bes[onders]. beim Essen, läuft Schweiß vom Kopf herab*

*Verheben öfters,*

*Öfters im linken. Unterfußes Klamm| Keine eingeschlafenheit*

*Zunge etwas weißlich*

*Die Frostanfälle erst, dann in 3 Wochen wieder, Donnerst[ag] Nacht zuletzt ud Mittwoch*

*selten ein Tag frei von übeln Gedanken*

*Aerger schadet ihr sehr – davon innerlich Frost*

*nicht oft Gemüth frei| Am Tage wenn es schlimm ist [früh ud Ab[end]] keine Ruhe, ängstlich| keine Lust etwas zu machen*

*ud ist nicht gern allein*

*von Kind an vor dn Ohren erst Geräusch wie gesägt*

die schlimmen Gedanken seit 7 Jahren  
keine Blüthen die Jücken, keine Flechte, kein Durst  
wird leicht heftig böse| kein Schnaps| nicht alle Tage Kaffee  
heute hier [Aurum] 8§ nächstes Nux dann Sep[ia] oder [Sulphur] V

### Vollmer(in) (ID\_P 1484)

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Gietz

Beziehung: Tochter des Leinwebers Vollmer

Beschwerden: Fußschwellung

Erstkonsultation in D26: 11.07.1823 (S. 76)

Verordnung in EK: 7§ N<sup>o</sup>1 Sulphur III<sub>o</sub> hier

Kommentar: Nach Sulphur gibt Hahnemann ihr Nitricum acidum. In der letzten Konsultation (03.08.23: S. 142) sind ihre Beschwerden weg. Hahnemann wiederholt Nitricum acidum.

Transkription der EK:

Leinwebers Tochter in Gietz

seit Pfingsten geschwollene Füße

vor 3 Jahren schon etwas Geschwulst um die Fußknöchel

bald am linken bald am rechten Geschwulst| bis in die halbe Waden

am l[inke]. an der halbn Wade ein rothes Fleckchen weh tactu

am innern Knöchel wie Ameisenbrennen| immer Hitze drin, ist roth

früh bes[onders]. schmerzhaft r... beim Auftreten

Unterfüße schwitzen immer

Monatl[iches] bald alle 3 Wochen bald 4 Wochen oder über die Zeit

zuweilen zu sehr, vorher etwas Leibweh, dauert 3,4,5

bald Stock,, bald Fließschnupfen

schläft \fast/ ohne Träume

Jücken zuweilen auf dem Rücken, und an den Impfstellen auf den beiden Oberarmen

Appetit eben nicht, seit 8 Tagen bitterer Geschmack des r... Brodes

gegen Ab[end] und früh immer frostig bei der Hitze in den Beinen

kein Nachtschweiß

Zunge weißgillblich und schaumig

rArme Beine am Tage schlafen ein, die Arme die Nacht im liegen

Klamm beim Sitzen in den Waden oft, Fleisch wird hart

in den Achselgrube schwitzt sie sehr von üblen Geruche

Stuhl tägl[ich] gut, im Bauche gut.

als Kind ausgeschlagen Kopfe hiebei die Reihe [Sulphur] [acidum nitricum] zu versuchen

an heißes Fußbad heute 7§ N<sup>o</sup>1 [Sulphur] III<sub>o</sub> hier 4 [Groschen]

### Vollmer, Louise (ID\_P 1518)

Alter: 26 Jahre

Beruf: bei einem Kaufmann

Einzige Konsultation in D26: 06.12.1823 (S. 494)

Beschwerden: Wadenkrampf

Verordnung in EK: 8§ 1 flores sulphuris

Transkription in EK:

(26) /bei Kaufmann †Schirm†\ vorigen Dienst[ag] (dn 2<sup>n</sup>) die Nacht erst stachs, aber jetzt ziehts

in der l[inke]. Wade bis in dn gr[oße]. Zeh, nichts zu sehn

ehedem blos im Rücken Reißen

wenns anfängt zu reißen, so wirds ihr kalt

und warm und Angstschweiß überläuft sie

diesen Morgen sehr arg um 5 U[hr]. im Bette, zum Schreyn

gewöhnl[ich] gegen Morgen am schlimmsten

etwa dn 29 Nov[ember] zuletzt die Regel (n[ach]. 3 Tagen) ist zu wenig

konnte nicht auf dn Fuß treten

auch jetzt Kriebeln drin

oft Schnupfen, dauert nicht lange

kein Krampf und Klamm

Essen und trinken schmeckt

Zunge seitwärts weiß belegt  
ud blaß  
heute hier 1 fls<sup>1</sup> 8§

## Weissschuh (ID\_P 1485)

Alter: 32 Jahre

Herkunft: Aachen

Beurf: Oberpostsekretär

Beziehung: befindet sich bei seinem Stiefvater Herr Direktor Bernard in Braunschweig, Patient von Mühlenbein

Beschwerden: Bluthusten

Erstkonsultation in D26: 02.07.1823 (S. 47–48)

Verordnung in EK: 32 N<sup>o</sup>1 Sepia O/10000 18 solutio phosphorus<sup>6</sup>

Kommentar: Die zweite Verordnung (02.08.23 S. 140) kommt verspätet an. Der Patient unterbricht die erste Verordnung bei Nr. 5 aus lauter Verzweiflung und Missmut. Mühlenbein kann ihn fast nicht abhalten, Opium zu nehmen und gibt ihm Ipecacuanha und Rheum um ihn zu beruhigen. Danach soll er die Mittel Hahnemanns einnehmen. Weissschuh zeigt keine bedeutende Besserung – es ginge im Krebsgang.

Mühlenbein schickt den letzten langen Bericht im September (13.09.23: S. 263). Das Gemüt des Patienten ist weiterhin misstrauisch und sehr reizbar, vor allen Dingen, wenn er Schmerzen hat. Hahnemann schickt ihm eine Serie mit 36 Dosen mit Flores sulphuris<sub>bb</sub> (Nr. 1), Nitricum acidum (Nr. 11), Flores sulphuris (Nr. 19), Arsenicum (Nr. 27) und Flores sulphuris<sub>bb</sub> (Dr. 35).

Transkription der EK:

*Oberpostsekretär bei seinem Stiefvater Herr Direktor Bernard in Braunschweig  
seit Febr[uar] krank*

*das erste Mal Aug[ust] 1821 Blutspeien aus Erkältung bei nächtl[ichen] Postgeschäfte*

*das zweite Mal Febr[uar] 1823 wieder Husten*

*ud im März Blutspeien, war verdorbenes Blut, wie ein alter Rost*

*Schlaf schlecht, schläft zwar gleich ein bei Vorgefühl von Kälte, doch höchstens 1, 1 ½, 2 t. zusammenhängend*

*beständig weckt der Husten. Anfangs war dieses Schleimauswurf verbunden. Jetzt ist er oft trocken*

*sobald er sehr stark kommt, entsteht Hitze mit Schweiß, bes[onders]. am Kopf ud Gesicht. Diese Empfindung]. ud*

*die Furcht vor Husten zwingt den Kranken oft aufzustehn, weil dadurch der Husten aufhört [Arsenicum]*

*liegt am besten Nachts auf der l[inke]. Seite; hat mehr Husten beim Liegen auf r[echte]. Seite ud Rücken*

*sitzende Stellung ist besser als liegen*

*Kopfe ist in der Nacht schmerzhaft. Dieser Sch[merzen] äußert bes[onders]. über den Augentropfen gegen die Schläfe zu, so dass zu Zeiten die Augen zusammen gedrückt werden*

*(Früher sehr an K[opf]sch[merzen]. gelitten, seit Febr[uar] weniger)*

*ud das l[inke]. Auge bes[onders]. des Morgens verklebt ist.*

*Dieser Sch[merzen] auch meist am Tage fort, wird in der freien Luft leichter, vergeht auch wohl ganz*

*Augen ud Sehkraft geschwächt, weitgehend deutl[ich], in der Nähe wie durch Flor] nur beim K[opf]sch[merzen]. zugeklebt nicht thränend*

*Schnupfen, zu Zeiten*

*Mund trocken, viel Durst, auch beides zur Nachtzeit*

*Zunge im Schlafe oft hart ud trocken. Doch schmecken die Speisen alle natürl[ich]. In der Mitte ein sehr rother Strich, an den Seite mit Schleim belegt*

*im Schlunde seit etwa 3 Tage (bes[onders]. seit einmal Nacht eine scharfe saure Feuchtigkeit ausgebrochen werde) ein Gefühl als steckte als eine Nadel drin, die das Schauder hindern mit Trockniß verbunden] durch etwas Trinken weg kömmt aber noch einige Minute wieder*

*Brust beim Tiefathmen, kein Husten] Kann nicht angeben, wo sich der Reiz zum Husten befindet*

*Hustet aber am meisten die Nacht \ [Sulphur], Hep[ar sulphuris] Mittags nach dem Essen \Cinch[ona]/ weniger als nach dem Abendessen Dr)*

*— bei wenig oder zeitigen Abendessen weniger Nachthusten*

*Husten ist geringer in freier Luft] kalte Luft ist ihm empfindlicher*

*Auswurf war bei der ersten ud letzten Krankheitsperiode. Es ist dicker, gelblicher Schleim, ohne süßl[ichen] oder salzigem Geschmack – schwimmt meist auf dem Wasser oben ud senkt sich nur bei langem Stehen*

*Herzstiche einmal heftig beim Husten im Mai] jetzt nicht*

*Magen] stets Appetit] Nach dem Essenseit Jahren Aufstoßen mit Geschmack der Speise, die aber nicht mit raufkommen] Appetit wohl seit der Reise wieder, vorher weg.*

*Soodbrennen seit einigen Tagen ud in dieser Zeit zweimal ein saures Erbrechen inzwei Nächten*

*wen auch das Soodbrennen aufhörte*

Blähungen viel, mehr nach [...] untengehend  
 Unterleib mit Blähungen angefüllt mit Auftreibung| dabei Leibweh wie Druck oder Krampf, wodurch die  
 Dauer zusammen gedrückt werden, nachlassend nach Winden Abgang  
 Stuhl sonst mehr hartleibig, jeden dritten Tag Stuhl| Jetzt täglich| Stuhl breiartig, oder durchfällig 1,2 Stühle  
 \_\_\_ Afterknoten, anschwellend schmerzen sie und ziehen nach Blutigen zurück| Jetzt im April auch und auf  
 \_\_\_ der Herreise im Juny nach 3 Tagesreisen in Iserlohn st[ark]. angeschwollen und mit 12 Blutigen abgezapft  
 Urinabgang besser wenn die Afterknoten klein sind| sind diese aber da, geht Harn beschwerte und er hat  
 oft ½/4 st[unden]. nothig, ehe Wasser kömmt, dann geht auch Harn tropfenweise nach,  
 keine Pollution seit 6 Monaten und beim Geschlechtstrieb  
 Tripper 1813 leicht.

Beine müde  
 Hände und Füße warm, gegen Ab[end] heiß, im Sommer schweißiger Fuß  
 Puls schnell früh und Ab[end] 90 – 100 Schläge, Ab[end] am meisten  
 Gemüth mehr zur ärgerlichten Reizbarkeit geneigt.  
 im Allgem[einen] ein stark von Fleische, jetzt mehr mager, zieml[ich] blaß von Farbe| Haare schwarz  
 Nach Mittags und Abend,,Essen, oder wenn der Husten stärker ist – mehr Wärme und Röthe  
 auf den Backen| Jetzt selten Nachtschweiß, ehemals mehr  
 als Kind von 1 ½ Jahr schwere Menschenpocken – drauf viel große Geschwüre, an Rücken und Lenden, muß  
 viel gelitten werden – drauf munter und Wohl  
 1808 in der Schule Krätze mit vielen Blutspeien, durch Ärzte geheilt  
 1814 französischer Krieg mitgemacht. Bei der Heimkehr wieder einige Blutschwär am/obern Leibe  
 und untern Armen. Dann starke K[opf]sch[merzen]. über den Augen, abwechselnd eintretend. Wenn  
 sie heftig waren, Erbrechen – dauerte bis 1821 Blutspeien eintrat und dann Aderlaß  
 seit dem frei davon  
 1822 in Sept[ember] [...] bekam er die Nachtposten, so dass er den ganzen Winter um 3 U[hr.] die Nacht zu arbeiten  
 anfangen mußte| in  
 1823 Febr[uar]- fing der Husten an und im März kam Blutspeyn – drauf Aderlaß.  
 Hat von Jugend an ordentl[ich] gelebt – aber viel sitzend gearbeitet  
 Arznei an den Stiefvater Direktor Bernard| hat in Aachen Gram. Hyos[ciamus] Ip[ecacuanha] und Op[ium]. erhalten  
 dereinst Thuy[a] 32 N°1 Sep[ia] o/10000 18 s.ph.<sup>6</sup>

### Wislicenus Braut (ID\_P 1487)

Einzige Konsultation in D26: 17.02.1824 (S. 706)

Beschwerden: Angstanfälle

Verordnung in EK: -

Kommentar: Die Braut von Wislicenus scheint eine Schwägerin von Gross zu sein.

Transkription der EK:

Wislicenus Braut (andre Schwägerin) (bald fort nach weimar) kränkt seit einiger Zeit  
 Regel alle 4 Wochen doch nicht stark nun 2 Tage etwa| beim Eintritt der Rege, und auch wohl den  
 folgenden Tag Drücken im Schooße, auch wohl zu anderer Zeit dergl[eichen], auch  
 wohl Pressen nach den Genitalien@ in dieser bisweilen die Empf[indung]. dass sie jedes Widrige dahin fährt  
 8 Tage nach Regel Schleimabgang weiß dickschleimig ohne Empf[indung]. nicht stark, wovon sie aber  
 doch etwas ermattet  
 öftere Wüsthheit, Düseligkeit mit Aengstlichkeit, als mußte sie bald sterben – als stünde  
 ihr ein Unglück bevor| sehr oft heftiges Weinen ohne Ursache, was durch Zuredn arger wird  
 und Hoffnungslosigkeit. [...]   
 so war der Zustand Anfangs| durch Puls[stilla] Bell[adonna] Mars stellte er sie so weit her, dass sie  
 heiter war, keine körperl[iche] Symptome mehr empfand, bleibender und stärker ward (vorher blaß und mager)  
 Es entstand (durch Gemüthsbewegung?) ein Rückfall| dagegen dasselbe; es besserte| aber  
 da sie wo er t... t Husten ergriffen war da kam derselbe alte Zustand wieder

### Wolff, Wilhelm (ID\_P 1488)

Andere Schreibweise: Wolff

Alter: 21 Jahre

Beruf: Schneidergeselle

Beschwerden: Syphilis

Erstkonsultation in D26: 25.06.1823 (S. 24–25)

Verordnung in EK: 7§ Sulphur V<sub>o</sub>

Kommentar: Der Patient konsultiert bis Ende Dezember 1823. Bis Oktober verordnet Hahnemann ihm die Mittel  
 (Nitricum acidum, c.s., Stannum) immer in Abwechslung mit verschiedenen Potenzen von Sulphur (V, IV, III, fls, fls<sub>bb</sub>,



fls<sub>bbb</sub>). Danach gibt er ihm eine Serie mit c.s. und Hepar sulphuris und eine Serie mit Carbo vegetabilis und Sepia o/10000. Nach den verschiedenen Sulphur-Einnahmen markiert Hahnemann mehrere Symptome mit NB. Dieses Mittel tut dem Patienten gut.

Nach der Einnahme von Stannum reagiert der Patient mit starken Unterbauchschmerzen. Hahnemann bemerkt, dass Stannum IV zu stark sei.

Am 28. Dezember 1823 (S. 559) kommt eine positive Rückmeldung: Zahnfleisch besser, kein Juckreiz mehr, kein übler Geschmack. Hahnemann verordnet ihm in dieser letzten Konsultation in D26 Nux vomica.

Transkription der EK:

*vor 1 Jahr Schanker \an der Haut des Penis Stelle noch zu sehn/ vertrieben durch ein Arzt in Wismar binnen 14 Tagen*

*5 Wochen dass er weg war, fühlte ers im Halse, machte da ein Drücken, wie von einem trocknen Schorfe*

*wenn der Hals trocken ward stachs ihn da*

*dann wunde Stellen im Munde, die durch*

*Beitzen weggebracht ward von chirurg Call in Grimm*

*da blieb aber ein übler Geschmack ud das Wasser zusammenlaufen im Munde ud drückte noch etwa hinten im Hals*

*da Wahlen in Leipzig gebraucht vom Nov[ember]. bis Mai*

*vor 14 Tagen noch Zahn,,Reißen*

*Appetit wenig| auch jetzt no von /eindringender Luft\*

*auf Saures den meisten Appetit*

*jetzt in der [inken]. Seite des Halses ihm beim äußeren Drucke weh, wie spannend*

*zuweilen beim Schlingen wie verengt weh*

*an den Mandeln tief unten noch geschwürig mehr rechts als links*

*hat in der letzten Kur 2 Zähne verloren*

*\_\_\_ Geschmack bitter ud sehr ekelhaft, wird ihm übel so wars bei Wahlen oft| Besserung von [Mercurius] aber nur 14 Tage*

*3 Wochen dann kam böser Geschmack*

*ud Wasser zuammenlaufen wieder*

*\_\_\_ hat keine völlige Luft durch die Nase, glaubt sie sei angegriffen, im Winter kams gelb ud grün aus der Nase*

*jetzt kömmt blos wässeriges raus| linke Zahnfleisch blutet| fährt im Schläfe zuweilen zusammen| Schnupfen oft, im Freien läuft*

*in der Stube verstopft*

*Klamm zuweilen in den Waden*

*allemaal Frühjahr zeigt sich das Jücken*

*jetzt oft arge Träume*

*N[ach].M[ittag]. 5,6 U[hr.] läuft ihm das Wasser am meisten im Munde zusammen, dann der üble Geschmack am /heftigsten mit Uebelkeit\*

*gleich nach dem Essen gr[oße]. Trockenheit im Halse die bis zum Laufen des Speichels*

*d.i. bis N[ach].M[ittag]. 5,6 U[hr.] dauert.*

*Zerschlagenheit ud Mattigkeit in dn Gliedern*

*zuweilen seit dm Schanker schwellen ihm die Finger, dass er sie nicht biegen kann*

*muß sie reiben ud biegen*

*heute 7§ N<sup>o</sup>1 [Sulphur] V<sub>o</sub> dann [acidum nitricum]*

### Wunder, Friedericke (ID\_P 1489)

Alter: 50 Jahre

Herkunft: Wittenberg

Beziehung: verheiratet mit Archidiakon Wunder (geborene Ebert)

Beschwerden: Lähmung

Erstkonsultation in D26: 28.07.1823 (120–124)

Verordnung in EK: 32, 1 flores sulphuris 10 Nitricum acidum 16 Hepar sulphuris; Mesmerismus alle 2 Morgen

Kommentar: Hahnemann bekommt monatliche Berichte der Patientin von Juli 1823 bis Februar 1824. Während der Behandlung, bei der sie viele Mittel zum auch Teil wiederholt bekommt (Arsenicum, Stannum, Nux vomica, Petroleum o/10.000, Sepia o/10000, Aconitum), verzweifelt sie. Manchmal geht es ihr besser, aber dann wieder viel schlechter.

Nach der zweiten Gabe von Nitricum acidum, erlebt sie einen starken Rückfall ihrer Schmerzen und Schwäche. In dem Bericht (24.12.23: S. 547–548) steht: *Sie wünscht sehnlich den Tod (hat ihr Testament übergeben).*

In der letzten Konsultation in D26 (20.02.24: S. 713) scheint es der Patientin trotz allem besser zu gehen: *Ob sie gleich nur wenig Zeit aus dem Bette zubringen kann, so ist es noch sichtbar, dass ihre Kräfte seit 4 Wochen zugenommen haben| Ihr inneres Befinden ist sehr gut| die Stimmung des Gemüths sehr heiter ud ruhig| Am meisten hat der Magen gewonnen| denn seit jener Krankheit hat sie noch keine Magenkrampf gehabt| Appetit ud Verdauung sind immer gut|*

Nur Arme und Füße haben sich sehr verschlimmert. Sie hat ungleich mehr Schmerzen und kann sie fast gar nicht brauchen. Auch die Augen sind schwächer da sie keine Ursache davonfinden kann, so beunruhigt es sie sehr. Hahnemann verordnet ihr Thuja XX und Carbo vegetabilis.

In D27 konsultiert die Patientin öfter und bringt dann auch ihren Mann mit.

Transkription der EK:

\geb. Ebert/ in Wittenberg (50) [Stannum] 15, 77, 78.

bis 17<sup>n</sup> Jahre ganz gesund| im 18<sup>n</sup> geheirathet

die 2 ersten Wochenbette glück[lich]| Kraft blieb unverändert

Im dritten Wochenbette ein sehr böses Nervenfieber, mit dem heftigsten Schmerzen

Mußte 14 Wochen liegen und über ¾ Jahr währte es, ehe sie sich ganz erholt hatte

Seit dieser Zeit litt sie nun an gr[oßer]. Nervenschwäche. Dieser schreiben es die Aerzte zu, dass die

fünf folgenden Wochenbette ganz verschieden waren von den ersten und zwar sehr leidensvoll

Doch hat sie alle ihren 8 Kinder selbst gestillt

Oefters bekam sie nun rheumatische Sch[merzen] | Reißen in Zähnen, zuweilen auch in den Gliedern

Hatte sie dann aber im Sommer einige Schwefelbäder genommen und sich etwas geschont, so wars wieder gut

Krieg brachte ihr soviel Kummer und körper[liche] Anstrengungen, dass nur Wenige sie würden ausgehalten haben

1813 Dezem[ber]. bekam sie von einer Erkältung die Gicht sehr heftig in einem Füße, wovon das Knie sogleich

gelähmt ward| 12 Schwefelbäder im Januar stellte sie so vollkommen her, dass ein stundenlanges Waden

in Schnee nicht die kleinsten Rückfälle macht.

1816 im Sommer oft heftige Sch[merzen] in Armen und Füßen, die beide oft schwellen und das Gehen war mit viel Sch[merzen]

verbunden| doch überhaupt Geschäfte und ihre Verhältnisse erlaubten ihr nicht drauf zu achten.

1818 im Herbst ein entsetzlicher Aerger und gr[oße]. Erkältung brachten ihr heft[iges] Reißen in allen Gliedern, das bald förmliche

Gicht ward, da sie nun meiste Sch[merzen] gewöhnlich in der Nacht halten und gar nicht gewohnt war sich durch \*Kränklichkeit\*

von ihren Geschäften stören zu lassen, so verrichtete sie am Tage was nur durch die größte Anstrengung

zustande gebracht werden konnte, wodurch sie das Uebel wohl machte verschlimmert haben.

Mehre st[unden]. Schwefelbäder [v. Fiedler/, die stärksten Kräuterbäder (wodurch sie auffallend schimmer und fast ganz steif geworden)

und Kalmusbäder blieben ohne Wirkung. Die Knochen wurden steif und gelähmt, die Sch[merzen] unerträgl[ich].

Nun bekam sie (von M.R. Müller) Calomel in Menge und ein entsetzl[ichen] Speichelfluß der 3 Wochen anhielt und

sie bis aufs Aeufserste schwächte. Vorher hatte sie nur äußer[liche] Sch[merzen] gehabt, nun ward sie inner[lich]

tödl[ich] krank. | Zwei Tage lang konnte sie zwar Arme und Füße etwas besser bewegen, dann

aber waren alle Glieder so gelähmt, dass sie sich unter den größten Sch[merzen] in und aus dem Bett mußte tragn lassen

1819 Im März konnte sie wieder über die Stube gehen, doch etwas krumm. Sie erhielt dann Ameisenspiritus

der mit der größten Vorsicht eingerieben ward. Nach dreitägigem Gebrauche war sie völlig kontrakt

Weder eine Salbe, die sie sehr oft einreiben mußte | noch Bäder von Seife und Kleie konnte

dieß neue Uebel mildern. Wie es warm ward, trug man sie in die Sonne

ohne Erfolg. Sie ward recht oft des Tags mit Ameisenspiritus eingerieben, aber die Glieder

schienen immer steifer und unbeweglicher zu werden. Gab man ihr zwei hohe Krücken, so konnte

sie, wenn 2 Personen sie führten, allenfalls einmal die Stube auf und abgehen. Doch berührten nur

die äußersten Spitzen oder Zehen die Erde. [Während ihrer Krankheit war die Verdauung ganz gestört

Mußte oft 2,3 Klystiren nehmen, um unter vielen Sch[merzen] Stuhl zu bekommen

bekam sehr viel Arznei| gegen Nahrungsmittel Ekel| blos früh 1 Tasse Schokolade genoß sie früh mit Appetit

Anfang Aug[ust] wurden schnell alle Arzneien weggeworfen| Nur nach und nach fand sich etwas Eßlust ein

Mitte Aug[ust] schickte man sie nach Töplitz, wo sie mit heftigem Fieber ankam| Wars Wochen dort.

Ihre innere Gesundheit ward hergestellt| Konnte Schlafen ohne Opium, verdauen ohne künstl[iche] Mittel

Bedurfte die Krücken noch – doch konnte sie mit breiten Füßen auftreten. Nach ihrer Rückkehr ward

sie mit jedem Monate beweglicher

1820 im Febr[uar] hatte sie die hohen Krücken mit Stöcken vertauscht. Der Winter brachte ihr keine Leiden

sie war sehr munter, und konnte sie gleich nur wenig gehen, so konnte sie doch auch andre Weise thätig

seyn, und arbeitete oft bis Mitternacht,

So gestärkt und voll Hoffnung ging sie Ende Mai zum zweiten Male nach Töplitz. In den ersten 6 Wochen bewies

sich das Bad so wohlthuend als das erste Mal. Dann aber bereitete eine Menge ungünstiger Umstände

ihr neue Leiden. Sie ward auf eine arge Weise umgeworfen. Ihre Gesundheit ward sehr dadurch

angegriffen. Jede naturverrichtung gerieth dadurch in Stocke. Das l[inke]. Bein war durch st[arke]. Quetschungen

in einen kläglichen Zustand gerathen. beunruhigende Briefe von Hause, drückende Sorgen und Kummer

und das quälendste Heimweh verbitterte ihr den Aufenthalt. Um nur bald abreisen zu können, badete

sie zweimal tägl[ich] und verschwieg den Aerzten, dass ihre Kräfte tägl[ich] schwanden.

Durch dieß alles war nur manch Gutes wieder verloren gegangen. Dem ungeachtet reiste sie ungleich beweglicher

wieder ab. Sie konnte ohne Hülfe eines Andern sich allein setzen und wieder aufstehen. Kam sie aus dem

Bade, so ging sie ohne zu große Beschwerden die 17 Stufen herauf, nur an einem Arm geführt, die zwei

letzten Stufen oft ganz allein

Da sie 60 Bäder genommen hatte, so ward ihr nach ihrer Rückkunft, die größte Ruhe und Schonung anbefohlen

Ihre Verhältnisse machten ihr das aber unmöglich. Sie hatte viel Aerger und kam in einen Strudel von

Unruhe und Geschäften, ward krank und immer kränker. Erst Flußfieber, im Dezember die Ruhr mit

1821 Fieberanfällen, die tödlich zu werden schienen | im Febr[uar]. sehr lang dauernden Keichhusten.  
 Alle Gichtübel wurden dabei rege. Arme ud Füße aifs neue gelähmt.  
 Wie die warme Witterung kam, erholte sie sich indeß wieder. Im Sommer konnte sie 8 Mal hintereinander die Stube ganz allein auf ud ab gehen, was sie sehr glücklich machte  
 Gegen den Herbst bekam sie einen Anfall von \der/ Ruhr, die ihre Kräfte sehr mitnahm, den Winter hindurch war sie oft krank. Diese Rückfälle hatten sie ganz erschöpft. Dem ungeachtet reiste sie [...] 1822 im Frühjahr nach Töplitz. Sehr elend kam sie dort an. Arzt dort erklärte, daß sie zum Bade zu schwach sei Sie wollte aber doch nicht ganz vergebens gereist seyn, so machte sie einen Versuch, der auch in den ersten 3 Wochen sehr zu gelingen schien, denn bei der äußersten Schwäche hatte doch bis dahin die Beweglichkeit ihrer Glieder sehr zugenommen. Sie konnte wieder mit Leichtigkeit, größtentheils an einem Arme geführt 500 Schritte gehen Da ward sie krank. Erst eine Unordnung in ihrer Natur. Dann bekam sie ein Friesel, der stärker \_\_\_ war als der ärgste Schlarlach. Man nannte es Gichtausschlag. Es währte mehre Wochen, war mit Fieber, Geschwulst ud neuen Lähmungen verbunden. Endlich nach 11 langen Wochen war sie zwar nicht besser als bei ihrer Ankunft, aber doch so weit hergestellt, dass sie glaubte, allenfalls die Rückreise aushalten zu können  
 Zwei Tage nach ihrer Ankunft in Wittenberg verfiel sie in eine neue Krankheit ud die Leiden ud Sch[merzen] die sie diesen Winter ausgestanden hat, sind wirk[lich] unaussprechlich. Arme ud Beine konnte sie nicht bewegen, auf, treten gar nicht. Unter den größten Schmerzen mußte sie überall hingetragen werden. Natürliche Folge 1823 davon war der höchste Grad von Kraftlosigkeit. Wie die schönen Tage kamen, ließ sie sich jeden Augenblick, den sie dem Bette abgewinnen konnte, in dn Garten bringen. Seit den 5 kühlen regnichten Wochen ist sie aber gar nicht wohl ud hat oft böse Tage gehabt.  
 In der Mitte ihres lezten Töplitzer Aufenthalts kam ihre Periode in Unordnung, ud gleich nach ihrer Rückkunft schien die Zeit ihres völligen Verschwindens eintreten zu wollen  
 Selbst während ihrer Krankheit hatte immer die größte Ordnung darin geherrscht | Jezt blieb sie aus mehre Male \_\_\_ aus, dann kam plötzlich wieder, bald schwächer, bald stärker. Und ist es noch jetzt. dn 17 Jul[i]  
 Noch hat die Natur keine neue Ordnung der Dinge eingeführt.  
 Seit sich diese Unregelmäßigkeit zeigte, wurden ihre Leiden durch starke Wallungen im Blute ud durch eine unnennbare Angst nun ein großes vermehrt. Dieß ist zwar jetzt beträchtlich vermindert. doch macht ihr Hitze ud Bangigkeit noch viel zu schaffen  
 So lange sie krank war, hatte sie jedesmal 4,5 Tage während der Periode die heftigsten Sch[merzen] in dn Armen ud Beinen ud Rücken. Selbst wenn die Kniee nur äußer[lich]ührt wurden, schmerzte es die Füße waren krümmer, ud diese sowohl als die Arme fast unbeweglich, daher sie dann auch beinahe gar nicht auftreten konnte Nun aber trat dieser so lästige Umstand auch ein, wenn selbst die Periode aussen blieb, Genug, dass die Tage kommen, wo sie erschienen sollte ud ihre Sch[merzen] sind dieselben, \_\_\_ Ein von ihr noch nicht gekanntes Uebel stand sich auch diesen Winter, der Magenkrampf ein ud quälte sie oft ud sehr. Jezt ist er beträchtl[ich]. minder, doch kömmt er noch zuweilen, Ein schwerer Theil ihres Lebens sind die Mühe,,  
 { Seit 2 Jahren nimmt sie jede Nacht 1 Gran Opium, was das einzige ist, wodurch der peinlich { Zustand etwas gemildert wird  
 { Nach 11 U[hr.] Ab[end] läßt sie sich gewöhn[lich] wiederlegen. Hat sie 1 oder 1 ½ stunden geschlafen, so wird { sie von einer gr[öße]. Angst geweckt. Schnell wird sie dann in die Höhe gesetzt ud ihr Zustand { ist dann höchst unangenehm. Im Bette zu liegen macht ihr die innere Angst unmöglich  
 { das Sitzen im Bette wird ihr durch gr[öße]. Schwäche ud viel Sch[merzen] in den Knochen ud untersten Theilen { des Rückgrats ausserordentlich sauer. Doch muß sie das leztere vorziehen.  
 { Nun nimmt sie das Opium ud sobald das anfängt zu wirken was jetzt oft wohl erst nach { einer Stunde geschieht – bekömmt sie gelinden Schweiß. Angst ud Sch[merzen] verschwinden nach ud nach { ud nach Verlauf von 2 st[unden]. kann sie wenigstens ruhig ud ohne unangenehme Empfindungen liegen, { Allmählich schläft sie auch ein ud fühlt sich dann früh 8 U[hr.] so ziemlich durch den Schlaf gestärkt.  
 { Dieß ist aber die beste Art von Nächten. Zuweilen sind sie ungleich schlimmer.  
 Ihr Tagsleben ist folgendes  
 Nach 8 U[hr.] trinkt sie im Bette 2 Tassen Theebou, den sie jetzt wegen der Schwäche mit etwas Zimmt vermischt ud ißt Semmel oder Zwieback dazu. | Zuweilen schlummert sie wieder ein, zuweilen bleibt sie auch nunter.  
 Um 11 U[hr.] läßt sie sich anziehen. Davon ist sie [...] so ermattet, dass sie einige Löffel Malaga trinken muß. Um 12 U[hr.] ißt sie zu Mittag | Nachher trinkt sie 1 Glas rothen Franzwein ud gegen 3 U[hr.] eine Tasse schwarzen Kaffee  
 Wenn sie nicht mehr sitzen kann, was gewöhn[lich] nach 3 U[hr.] ist, läßt sie sich wieder in das Bett legen  
 Schläft sie dann nur kurze Zeit, so ist ihr Erwachen besser.  
 Verfällt sei – was sehr oft der Fall ist – in einen tiefen Schlaf, so wird dieser Schlaf dann sehr \_\_\_ peinlich. Nur mit Mühe kann sie daraus erweckt werden ud das Erwachen ist wirklich qualvoll. Sie kann weder Sitzen noch liegen ud lange währt es, ehe eine innere unnennbare Angst sich beruhigt.  
 Hat man sie endlich aus dem Bette gebracht, so ist sie sehr abgespannt. Zuweilen wird sie gegen Ab[end] munter  
 Oft ist sie aber auch [...] \dn ganzen/ Ab[end] so schwach, dass sie kaumweiß, wie sie sich auf dem Stuhle erhalten soll.  
 { Auf einem gewöhnlichen Stuhle kann sie gar nicht sitzen. Nur in einem sehr bequemen Lehnstuhle ud noch ein { Bett im Rücken. Hat sie aber ein Weilchen geschrieben oder sonst was vorgenommen, so bekömmt sie gleich { heftigen Rückenschmerzen.  
 { Ein sehr empfind[lichen] Uebel bei ihr ist jetzt die ausserordent[liche] Schwäche im ganzen K[örpe]r Auch ihre Augen sind

sehr schwach.

\_\_\_Gehen kann sie, selbst an den guten Tagen nur sehr wenig und von 2 starken Personen geführt. Das Herauf,, und Heruntersteigen ihrer sehr bequemen Treppe ist mit unendlichen Schmerzen verbunden \_\_\_ die Schwierigkeit liegt in den Knieen, die sich nicht wollen biegen lassen. Zuweilen erschworen es es aber auch die übrigen Knochen und die geschwellenen Fußsohlen. Abends sind die Füße geschwellen einmal mehr, das andre Mal weniger; Auch wenn sie zu viel gegangen ist, wodurch sie überhaupt auch einige Tage unbrauchbar werden.

In denselben Zustande sind auch ihre Arme und Hände. Die rechte Hand kann sie nicht an den Mund bringen die Hüften sind frei. Aber der unterste Theil des Rückgrats macht ihr oft sehr viel Sch[merzen] und ist zuweilen geschwellen In den heißen Tagen befindet sie sich gewöhnlich schlecht, so wie sie überhaupt oft über Hitze klagt die Füße hingegen muß sie sehr warm halten; sie frieren leicht – was aber von Jugend auf der Fall war Um die Kniee hat sie Flanell mit Wachstaffet. Den ganzen K[örpe]r trägt sie mit Wolle überkleidet Verschlimmert mag sie ihre Krankheit wohl durch die Lebhaftigkeit ihres Temperaments heben – wenn sie \ein/ Geschäfte mit Wärme ergriffen hatte, wars ihr unmöglich auch ihre Gesundheit die kleinste Rücksicht zu nehmen. Auch ging sie immer sehr spät zu Bette,

Aergerlich ist sie gar nicht, aber ängstlich. Ihre Gemüthsstimmung ist sehr heiter

Ungeachtet ihres traurigen Zustands empfindet sie doch mit Innigkeit jede Freude, die ihr Gott schenkt doch spricht sich tägl[ich] der Wunsch sehr lebhaft \in ihr/ aus, wenigstens zum Theil wieder hergestellt zu werden und unaussprechlich glücklich würde sie seyn, könnte sie dessen Erfüllung lassen

Ausser den früher angezeigten Perioden, herrscht jetzt eine ausserordentl[iche] Verschiedenheit in ihrem Befinden, Die körperl[iche] Schwäche ist überhaupt jetzt r... größer, als sie während ihrer ganzen Krankheit war. Zuweilen fühlt sie sich so kraftlos, dass es ihr scheint, als würde ein längeres Fortleben unmöglich - dann geht es wieder leidlich. Nun kömmt auch wohl ein Tag oder vielmehr einzelne Stunden wo wahre jugendliche r... Lebenskraft und Munterkeit in ihr rege wird. Sie setzt sich nach einem Strudel von Geschäften und vergißt

auf Augenblicke die Fesseln, welche sie doch so schwer drücken. Eben so verschieden ist auch in Hinsicht der Schmerzen Zuweilen z. B. gestern findet sich ein Tag, wo sie gar keine Sch[merzen] hatte. Dann kommen aber auch wieder mehre \_\_\_ böse Tage hinter einander. Die gewöhnlichen Sch[merzen] sind dann, wenn sie sitzt, im Rücken unten, Ein Drücken etwa so wie er in gesunden Tagen durch gr[öße]. Anstrengung entsteht In der Höhe der Hüften war es heute mehr eine Art Brennen. Arm und Beinschmerzen, sobald sie sitzt und \sich/ um beweglich läßt, selten.

liegt sie aber im Bette, so hat sie oft Sch[merzen] in allen Theilen, worauf sie liegt. Auf dem Rücken kann sie nicht anders liegen, als vermittels eines Kranzes, durch welchen der letzte Knochen im Rückgrat frei bleibt. Gewöhnlich liegt in den Fußgelenken gar keine Schwierigkeit. Nur manchmal schmerzt das machte beim Gehen Eben so ist es auch mit den langen Knochen. Haben die Kniee gute Laune und schmerzen nicht, wenn sie sie auf dem Stuhle sitzend – hin und her bewegt, so kann sie mit größerer Leichtigkeit gehen auch ein Stückchen blos an einen Arme geführt und das Treppenteigen macht ihr dann geringere Beschwerden,

Ist sie aber r... selbst an solche guten Tage – viel gegangen – aus ihrer Stube die Treppe rauf bis in den Garten, so werden die Füße gleich schlimm. Sie fangen an zu stotzen und die Muskeln scheinen gefroren vom Fleische zu gleichen; jede äußere Berührung erregt Sch[merzen] und das Gehen wird wieder schwerer verte da das l[inke]. Knie etwas krümmen ist, als das rechte, so muß sie, wenn der r[echte]. Fuß breit auftritt mit dem linken auf dem Zahne gehen, Kann sie in recht guten Tagen die Füße besser als gewöhnlich ausstrecken, so ist das Verhältniß doch dasselbe

An den Krücken gehen kann sie nicht, weil die Hände zu schwach und unbiegsam sind um r... halten zu können Ueberhaupt beunruhigt sie der Zustand ihrer Hände. Hier kommen keine guten Tage, wie bei den Füßen; sie sind sich gleicher, es müßte den Geschwulst oder Sch[merzen] Abwechslung hervorbringen Auch die zunehmende Schwäche ihrer Augen macht ihr Sorgen,

Hat nie etwas böses an sich – heilt alles gleich wieder. In den ¾ Jahren in dem sie liegt hat sie sich nicht durchgelegen.

Der Kopf war immer frei. Nur so wie den ganzn K[örpe]r ist, auch der Kopf sehr reizbar. Eine unbedeutende Erkältung verursacht gleich Lähmungen in den Backenknochen Auch fängt dann leicht die Stirne an zu schwellen und bekömmet allerlei Höcker und Beulen.

den 22 Jul[i]

Die zwei letzten Nächte hatte sie ungewöhnlich viel Schlaf und wenig Angst gehabt. Sie machte daher einen Versuch und nahm vergangene \den 21 Jul[i]/ Nacht kein Opium. Anfänglich so lange sie nach dem ersten Erwachen im Bette sitzen konnte, ging es leidlich Wie sie aber eine etwas liegende Lage annehmen mußte, ward ihr Zustand peinlich. Nicht Mangel an Schlaf war es, was sie drückte, sondern heftige Sch[merzen] im Rücken und in den Theilen, worauf sie liegen mußte und vorzügl[ich] eine frühere Angst, die ihr keinen Augenblick Ruhe ließ, und die so groß war, dass sie zweimal unwillkür[lich] bitterlich weinen mußte, was ihr während der ganzen Krankheit noch nicht begegnet war. Dazu bekam sie

K[opf]sch[merzen]. und ein Weh im Magen. Endlich früh um 6 U[hr.] konnte sie das Liegen nicht mehr aushalten Die Angst ward zu groß. Sie ließ sich ungeachtet der damit verbunden gr[ößen]. Schwierigkeiten einige Mal in der Stube umher führen, dann in den Lehnstuhl setzen, wo sie sich jedoch zu lange anlehnen durfte, weil sonst die Angst wieder überhand nahm. Endlich ward sie ganz ermattet wieder ins Bett gebracht, wo sie dann, wo sie dann 2 Stunden ruhig schlief. Das Erwachen nach dieser qualvollen Nacht war sehr unangenehm, Sei fühlte sich nicht gestärkt, sondern matt, angstvoll und äußerst unwohl. Auch empfand sie eine Art von Weh im Magen, was sie selbst nicht beschreiben kann und der Kopf ist eingenommen

der Thee den sie seit Ende Aptil gegen Mittag ud Ab[end] vor Schlafengehen jedesmal 2 Tassen getrunken hat, besteht aus 2 Loth Weiberkrieg<sup>46</sup> 2 Loth Sensblätter<sup>47</sup>, 2 Loth Wacholderwurzeln<sup>48</sup>, 2 Loth Hahnebotten körner<sup>49</sup> zu 3 Finger voll auf 4 Tassen. Diesen Thee hat sie nur ausgesetzt. Das Opium vermindert sie täglich um ein Zwölftelgran ud ist jetzt bis zu 2/3 eines Grans gekommen, auf diese Art hofft Süß, dass sie gar kein Opium mehr zu nehmen braucht, ehe sie andre Medicin bekömmmt 32, 1 fls<sup>2</sup> 10 [acidum nitricum]<sup>2</sup> hep[ar]o ud Mesmerism /etwa einen Morgen um dn andern.

### Zilger, Eduard (ID\_P 1490)

Andere Schreibweise: Zieler

Alter: 14 Jahre

Beziehung: Sohn von Zielern

Beschwerden: Brustschmerzen, Erbrechen

Erstkonsultation in D26: 04.08.1823 (S. 145)

Verordnung in EK: 14§ N<sup>o</sup>1 Nux 3 flores sulphuris trocken

Kommentar: Nach der ersten Serie geht der Druck auf der Brust zurück, aber er leidet dann an Übelkeit und Erbrechen. Er bekommt dann Nitricum acidum und danach flores sulphuris<sup>bb</sup>. Dadurch verschwindet das Erbrechen, es tritt dann aber ein nächtlicher trockner Husten auf. Daraufhin wird ihm Stannum verordnet. Da er in der nächsten Konsultation wieder unter Würgen und Erbrechen leidet bekommt er Conche. Auch die nächsten Mittel flores sulphuris, Antimonium crudum und Arsenicum bewirken nicht viel. In der letzten Konsultation in D26 am 10. Oktober 1823 (S. 347) geht es dem Jungen nicht besser. Hahnemann hatte ihm am 5. Oktober 1823 (S. 33) Arsenicum verordnet und danach Aconitum, was er nicht zu diesem Zeitpunkt im KJ vermerkt hat. Hahnemann notiert in dieser letzten Konsultation: *auf aconitum (nach Arsenicum) erst sehr wohl| nach 24 st[unden]. zusammenschnürungs Schmerzen im Leibe, als er platzen sollte, 10 Minuten| daher Nux bei einem Anfälle zu nehmen*

Transkription der EK:

(14) seit Ostern Brust| \da/ nach vielerlei Essen sich erbrochen – bekam Seitenstiche, jetzt auch noch einige, /bes. beim Lachen du Gähnen\

hat keinen Odem beim Gehen /da auch Druck in der Herzgegend – da wird ihm das Sprechen sauer\, (auch beim sitzen zieht er an Odem)

auf den Steinen muß

er geführt werden

schläft zu

viel| weint

leicht

kömmt weng

ins Freie

beim ersten

Gehen ist der

Druck schlimm

beim Weitergehn besser

das mindeste Essen /nach flüssigen Dingen mehr als nach fasten\ quälte, arges Aufstoßen 5 Minute dann wieder [...] gut| Appetit zieml[ich]

Schlaf gut, unruhig liegt er. Kann nicht auf den Seiten liegen, weil er sich nicht gut wenden kann, sagt aus Schwäche

seit Pfingsten liegt er nicht mehr

auch jetzt noch Seitenstiche wenn er (nicht langsam) sondern stärker geht

hat harte Knötchen auf den Flechsen der Finger auf den hintersten Gelenken unschmerzhaft

(fest im Genicke steif ud den Kniekehlen ud Füßen, Schultern schmerzhaft dumpf, bei Bewegung stärker, seit dem /Knötchen ist das weg)

Gähnen kann er nicht, quält ihm ein Stoß, um die Herzgrube, sei da zusammengeklammert

vor 6 Jahren Nervenkrankheit alle Gelenke steif ½ Jahr lang| auch an den Flechsen der Kniescheibe große harte Knoten

Zunge zieml[ich], Lippen blaß| an der r[echte]. Stirnseite ein Knochenauswuchs

Stuhl gut, doch muß er öfterer gehen wohl 4 Mal täg[ich], weil er nicht des Odems wegen Drücken kann, sondern es von

selbst gehn lassen muß| kein Schweiß, kein Husten| Schnupfen vor ½ Jahren arg, jetzt nicht, kann nicht nießen

†...† hatte nach Pfingsten arges nasenbluten| Harnt oft ud sehr viel| Geschmack rein

kein Durst| mehr zu Brod Appetit, kein Verlangen nach gekochtem

N<sup>o</sup>1 [...] Nux<sup>1</sup> [...] 3 fls<sup>1</sup> 14§ trocken

<sup>46</sup> Dornige Hauchhechel, Ononis spinosa,

<sup>47</sup> Sennae Folium.

<sup>48</sup> Juniperus communis.

<sup>49</sup> Hagenbuttenkerne.

## Zilger (ID\_P 1526)

Alter: 40 Jahre

Beruf: Leinweber

Erstkonsultation in D26: 01.02.1824 (S. 659)

Beschwerden: Blasenentzündung, Erbrechen

Verordnung in EK: 7, Nux vomica 4 flores sulphuris

Kommentar: Der Patient kommt insgesamt fünf Mal in D26. Am 22. Februar 1824 (S. 723) verordnet ihm dann Hahnemann Nitricum acidum, um die damals geläufige Reihe zu vervollständigen. In der nächsten und letzten Konsultation in D26 (29.02.24: S. 741), beklagt sich der Patient, dass seine Schmerzen viel schlimmer als vor *Nitricum acidum* seien. Hahnemann gibt ihm nichts, sondern lässt *Nitricum acidum* fortwirken.

Die Behandlung geht in D27 weiter.

Transkription in EK:

Leinweber (40) \seit 2 Jahren/ Schneiden ud Stiche kömmt von der Blase her | 15 Jahre verheirathet  
N[ach].M[ittag]. am schlimmsten kann kaum arbeiten  
treibt sehr oft aufs Wasser am Tage, die Nacht auch 4 Mal aufstehn  
preßt immer ud geht nur wenig, schneidet auch [...] oft ausser dm Pissen  
[...] nachdem das Wasser raus ist, stichts arg ud reißt  
geht Sand von ihm  
vor vierzehn Tage ging beim Harn war verstopft, nach vielen Pressen ging was  
raus wie ein Stein ud Blut mit.  
r[echte]. Arm schläft oft ein  
hatte vor 18 jahren Tripper ohne Feigwarzen  
vr 8,9 jahren beim Gehen 6 Meilen im Sommer, schwollen beide Hoden  
seitdem sind sie wie eckig  
immer nicht viel Geschlechtsvermögen  
geht nur ein Paar Tropfen samen, fast gar keiner.  
soll kein Brantwein trinken  
kein Essig ud kein Schweinewesen 7, Nux<sup>1</sup> 4 fls<sup>2</sup> nächstens (nach [acidum nitricum] ) Thuya  
weiß[ich] graue unreine Zunge



## Quellen- und Literaturverzeichnis

### Websites

Letztmals aufgerufen wurden alle Seiten am 7. Juli 2025:

<http://www.zeno.org/Meyers-1905/A/Ameisenspiritus>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_August\\_Heinrich\\_Mühlenbein](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_August_Heinrich_Mühlenbein)

### Nicht gedruckte Quellen

Hahnemann, S.- Krankenjournal D 25; IGM Stuttgart

Hahnemann, S.- Krankenjournal D 26; IGM Stuttgart

### Gedruckte Quellen

Dinges, M.- Samuel Hahnemanns Briefe an Patienten und die Meißner-Serie; KVC-Verlag, 2016.

Enderle, K.- Hahnemanns Hausapotheke; KVC-Verlag, 2023.

Fischbach Sabel, U.- Kommentarband zum Krankenjournal D 34. In: Hahnemann, Samuel: Die Krankenjournalen. Hrsg. von Robert Jütte. Heidelberg: Haug 1998. (Diss. med. Mainz 1990).

Fischbach Sabel, U.- Die Krankenjournalen Hahnemanns; KVC-Verlag. 2021.

Haehl, R.- Samuel Hahnemann, sein Leben und Schaffen. Bd. 1 und Bd. 2 Anlagen. Reprint 1922 Willmar Schwabe. Dreieich: T & W Verlags GmbH 1988.

Hahnemann, S.- Apothekerlexikon. 1. Band. Erster und zweiter Teil, A bis E und F bis K. 3. unveränd. Nachdr. d. Erstausg. Leipzig/, Crusius 1793. Heidelberg: Haug 1986.

Hahnemann, S.- Apothekerlexikon. 2. Band. Dritter und vierter Teil, L bis P und Q bis Z. 3. unveränd. Nachdr. d. Erstausg. Leipzig, Crusius 1798. Heidelberg: Haug 1986.

Hahnemann, S.- Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. Bd. 1.-5. Unveränd. Nachdr. der Ausg. Dresden u. Leipzig, Arnold 2 1835-1839. Heidelberg: Haug, 1991.

Hahnemann, S.- Die chronischen Krankheiten. Band 1-4. Dresden und Leipzig: Arnold'sche Buchhandlung, 1828-1830.

Hahnemann, S.- Krankenjournal D 16. Transkription von Ulrich Schuricht. Stuttgart: Haug, 2004.

Hahnemann, S.- Krankenjournal D 34. Transkription von Ute Fischbach Sabel. Heidelberg: Haug, 1998.

Hahnemann, S.- Organon der Heilkunst. Aude sapere. Dresden: Arnold'sche Buchhandlung, 2 1819.

Hahnemann, S.- Organon der Heilkunst. Aude sapere. Dresden: in der Arnold'schen Buchhandlung, 3 1824.

Hahnemann, S.- Organon der Heilkunst. Textkritische Ausgabe der von Samuel Hahnemann für die 6. Auflage vorgesehenen Fassung. Bearb., hrsg. und mit einem Vorw. vers. von J.M. Schmidt. Heidelberg: Haug, 1992.

Hahnemann, S.- Reine Arzneimittellehre. Band 1-2. Dresden und Leipzig: Arnoldische Buchhandlung, 3 1830-1833.

Hahnemann, S.- Reine Arzneimittellehre. Bd. 1 – 6. Dresden, 1 1811-1821.

Hahnemann, S.- Reine Arzneimittellehre. Band 1-6. Dresden und Leipzig 2 1822-1827.

Hickmann, R.- Das psorische Leiden der Antonie Volkmann. Edition und Kommentar einer Krankengeschichte aus Hahnemanns Krankenjournalen von 1819 - 1831. Heidelberg: Haug, 1996.

Jütte, R.-...und es sammelte sich langsam ohne Verdruß von Seiten des Kranken in des Arztes Beutel. In: Medizin, Gesellschaft und Geschichte 18, 2000.

Mortsch, M.- Dissertation; Transkription und Kommentar zu D 22; Essen, 2005 In: <https://api.deutsche-digitale-bibliothek.de/binary/aebc17bf-941c-4b03-a6c1-1efb8d671aeb.pdf> Letztmals aufgerufen: 27.07.2022

Robbi, H.- Der Veranlassung zue Selbstschwächung bei der männlichen und weiblichen jugend und traurige Folgen; Arnoldische Buchhandlung, 1827; Fussnote, S. 98.

Schroers, F.- Lexikon der deutschsprachigen Homöopathen; Haug Verlag, Stuttgart, 2006.

Schuricht, U.- Kommentarband zum Krankenjournal D 16. Ort: Verlag Jahr Jütte. Heidelberg: Haug 2002 (Diss med. Berlin 2002: Untersuchungen zum Krankenjournal D 16 (1817-1818) von Samuel Hahnemann. Kommentar und Edition).

## ANLAGE

### A.1. Potenz-Korrespondenzen

CH1 – 1/100  
CH2 – 1/10.000  
CH3 – 1/1.000.000 – I  
CH4 – 1/100 I<sup>50</sup>  
CH5 – 1/10.000 I  
CH6 – 1/1.000.000 – II  
CH7 – 1/100 II  
CH8 – 1/10.000 II  
CH9 – 1/1.000.000 – III  
CH30 – X

### A.2. Zeitraum der Krankenjournale

KJ	Zeitraum	Seiten	Ort	Transkription(T)/ Kommentar (K)/Index (I)
D19	21.09.1819–05.02.1820	558	Leipzig	Spielmann (T)
D20	06.02.–07.07.1820	513	Leipzig	Fischbach Sabel (T, K)
D21	08.07.1820–30.01.1821	560	Leipzig	Fischbach Sabel (T, K)
D22	01.02.1821–21.10.1821	555	Leipzig – Köthen	Mortsch (T,K)
D23	21.10.1821–23.04.1822	554	Köthen	Fischbach Sabel (I,K)
D24	24.04.–14.11.1822	570	Köthen	Fischbach Sabel (I,K)
D25	15.11.1822–16.06.1823	553	Köthen	Fischbach Sabel (I,K)
D26	16.06.1823–03.03.1824	750	Köthen	Fischbach Sabel (I,K)

### A.3. Hahnemanns „treue“ Patienten

Hier werden die Patienten aufgezählt, die Hahnemann schon vor und kurz nach seinem Umzug nach Köthen konsultiert haben und sich weiterhin von ihm behandeln lassen. Eventuell zeigt sich bei der Untersuchung weiterer KJ, dass die Betroffenen sogar noch länger bei Hahnemann in Behandlung waren.

Die direkten Verwandten (Familie Andra und Foerster, Lotte, Louise, Amalie, Schwiegertochter und Enkelin Adelheid) sowie die Kollegen (Hempel, Mossdorf, v. Brunnow) Hahnemanns werden hier nicht explizit genannt, weil sie Hahnemann natürlich weiterhin kontaktieren.<sup>51</sup>

Bauer (ID\_P 16) ab D21  
Berndes, Familie (ID\_P 24, 25, 27) schon vor D19  
Callensee (ID\_P 48) ab D17  
Eckart (ID\_P 73) ab D19  
Enikel (ID\_P 86) ab D21  
Fallou, Friedrich Daniel (ID\_P 93) ab D21  
Fischer (ID\_P 101) schon vor D19

<sup>50</sup> Dies würde 1/100.000.000 entsprechen, eine Potenz, die Hahnemann manchmal angibt.

<sup>51</sup> In den nummerierten Patientenlisten von D20 bis D26 sind sie aber eingeschlossen, um das Auffinden zu erleichtern.

Freudenberg (ID\_P 113) ab D19  
 Frotscher (ID-P 117) ab D21  
 Grünler, Familie (ID\_P 140, 141, 143, 144) schon vor D19<sup>52</sup>  
 Hallbauer (ID\_P 162) ab D20  
 Hartenstein (ID\_P 169) ab D21  
 Hoffmann, Louis (ID\_P 199) ab D20  
 Meissner, Christiane (ID\_P 307) ab D15  
 , Georg (ID\_P 327) ab D21  
 Neike, Familie (ID\_P 328, 823) ab D20  
 Reichard (ID\_P 361) ab D21  
 Reiss, Carl (ID\_P 365) ab D21  
 Richter, Carl (ID\_P 372) ab D21  
 (ID\_P 473, 474, 476, 477, 478, 479) schon vor D19  
 v. Diekmann (ID\_P 487) ab D21  
 Wendt (ID\_P 518) ab D19  
 Wildgrube (ID\_P 527) ab D19  
 Zollikofer (ID\_P 546) schon vor D19; auch in D27

#### A.4 NB SYMPTOME AM BEISPIEL DER PATIENTIN TALLWIG

Wie schon im Laufe dieses Kommentars erwähnt, hat Hahnemann viele der nach der Einnahme der Mittel entwickelten Symptome mit einem NB-Zeichen markiert und später in die MM übertragen.

In diesem Absatz soll die Vorgehensweise Hahnemanns anhand der Patientin Tallwig beschrieben werden.

Die Konsultationen dieser Patientin von D23 bis D27 sind komplett transkribiert in den entsprechenden Indizes.

Auch sei darauf hingewiesen, dass zu dieser Zeit Hahnemann, außer bei Thuja, nur tiefe Potenzen benutzt. Außer den Symptomen, die sich nach den Mitteln entwickeln, untersucht er auch, wie lange ein Mittel in tiefer Potenz wirkt.

Die Patientin erscheint zum ersten Mal am 18. November 1821. Sie reagiert sehr sensibel auf viele Mittel. In D25 bekommt sie die neu erprobten Mittel Phosphorus und Sepia, und in D26 Carbo vegetabilis und animalis.

Die Hauptbeschwerden in der EK sind:

- Gähnen ist verhindert, muss sich aufstärmen
- Schwäche (morgens beim Aufstehen mit Zittern)
- Nach Ärger fauliger Geschmack, fliegende Hitze
- Mattigkeit (nach Gehen, nicht beim Gehen)
- Krämpfe von Füßen in die Waden
- Hitze bei starkem Sprechen
- Stuhlgang alle zwei Tage
- Schlaf: unruhig ohne üble Träume, Schweiß
- Appetitmangel
- Hornhautflecken ohne Augenentzündung, kurzsichtig, brennen in Augen

Verordnung: 9 § N<sup>o</sup>1 Nux 3 fls/spiritus

##### 2. Konsultation: 29.11.1821

Keine große Veränderung, außer einer Verschlimmerung der Magenschwäche, als wollte sie den Magen verlieren, muss draufdrücken. Kann vor Schwäche nicht sprechen.

Verordnung: 9 § 1 Veratrum 3 fls/spiritus

##### 3. Konsultation: 13.12.1821

Sie hat weiterhin Schwäche im Magen, kein Schwindel.

Ein neues Symptom ist aufgetreten: *(neu) in der l[inke]. Schulter [...] ein Ameisenkriebeln geht in die l[inke]. Seite /hintere Ripbe\, ud da wirts ein ritzender schneidender Sch[merz] mit einm Froste im Kreutze verbunden*

Der Urin scheint seit 14 Tagen einen ziegelroten Sand abzusetzen.

Verordnung: 9 § N<sup>o</sup>1 Nux 3 flores sulphuris/400

##### 4. Konsultation: 30.12.1821

Hahnemann repertorisiert mehrere Symptome der Patientin:

*Cuprum Digitalis Staphisagria - Magen Schwäche nicht stark, ud selten*

<sup>52</sup> Die Tochter Julie heiratet und wird unter dem Namen Klusemann geführt.

*Ruta Staphisagria* - *verhindertes Gähnen einige Tage besser kann doch nun im Liegen besser Gähnen und Tiefathmen*  
Verordnung: 9§ N<sup>o</sup>1 Staphisagria 3 flores sulphuris/II

**5. Konsultation: 13.01.1821**

Nach Staphisagria geht es ihr nicht gut, obwohl das Gefühl im Magen verschwunden ist.

Verordnung: 9 § *Ruta* N<sup>o</sup>1, 3 flores sulphuris/spiritus

**6. Konsultation: 25.01.1822**

Die fliegende Hitze hat sie sehr gequält, aber sie fühlt sich heiter, zufriedener und sie muss nicht mehr so oft Gähnen.

Verordnung: 9§ N<sup>o</sup>1 Stannum hier und 3 flores sulphuris/spiritus

**7. Konsultation: 05.02.1822**

Verschlimmerung der Trübheit der Cornea. Keine Schwäche mehr und weniger fliegende Hitze. Hahnemann denkt daran, der Patientin Conium wegen der Augen zu geben.

Verordnung: 9 § *alterno* N<sup>o</sup>6 Spongia an Conium der Augen wegen

**8. Konsultation: 27.02.1822**

Hahnemann markiert bei ihr zum ersten Mal ein Symptom mit NB: *Hitze auf der linken. Seite des Gesichts ....auch nur der Gedanken diese Gesichtshitze...* Die Patientin hatte die ganze Zeit über Hitze geklagt, aber nicht mit dieser Modalität. Dieses Symptom ist in der RAL (6. Band; Spongia) unter der Nummer 12 in einem nicht genauen Wortlaut zu finden<sup>53</sup>: *Starke, einseitige Gesichts-Hitze, die selbst durch den Gedanken daran erneuert wird.*

Ansonsten hat die Patientin auf das Mittel reagiert. Sie hat jeden Tag Stuhl, kein Brennen mehr und es ist ihr nicht mehr so heiß beim Reden.

Verordnung: 9§ N<sup>o</sup>1 acidum nitricum. 3 flores sulphuris/spiritus

**9. Konsultation: 20.03.1822**

Sie fühlt sich etwas kräftiger.

Verordnung: 9§ *alterno* N<sup>o</sup>1 acidum nitricum 3 flores sulphuris/ spiritus 6 acidum nitricum 8 flores sulphuris/ spiritus

**10. Konsultation: 17.04.1822**

Es geht ihr wieder schlechter.

Verordnung: N<sup>o</sup>1 Nux 3 flores sulphuris/spiritus 9§

**11. Konsultation: 29.04.1822**

Die Gesichtshitze ist minder geworden.

Verordnung: 1 acidum nitricum 3 flores sulphuris/II 9§

**12. Konsultation: 20.05.1822**

Es geht ihr schlechter. Kein Flimmern vor den Augen, aber sie sind geschwollen, weil Zucker hereingekommen ist. Sehr lichtscheu; Herzstiche, dass sie aufschreien muss.

Verordnung: 19§ N<sup>o</sup>1 Graphites Erbse

**13. Konsultation: 25.06.1822**

Nach der Einnahme von Graphites werden folgende Symptome mit NB markiert:

*Aufblähen beim dritten und vierten Pulver äußerst stark und dabei der Kopf so schwer und dumm*<sup>54</sup>

*jetzt einige Tage kein Appetit, und wenn sie was ißt tritt der Leib auf*<sup>55</sup>

Die Patientin hatte immer wieder über Auftreibung geklagt, nicht aber verbunden mit Kopfsymptomen. Auch der erneute Mangel an Appetit, der inzwischen besser geworden war, und diese Aufblähung bei wenig essen führt Hahnemann auf Graphites zurück. Vorher hatte sie nur über einen gespannten Leib gesprochen.

Verordnung: 10 *alterno* 1 Acidum nitricum. 2 Graphites

**14. Konsultation: 16.07.1822**

Hahnemann hatte ihr erneut Graphites gegeben, aber mit Zwischenschaltung von Nitricum acidum. Nach der zweiten Gabe von Graphites, ist die Magenschwäche weg, aber sie fühlt sich sehr matt. In Bezug auf die Aufblähung hat sich auch etwas geändert: *das Aufblähen wenn sie sich setzt oder sich bückt, ein Müde Schmerz. in den Gelenken besonders. Knieen daß sie nicht aufkommen kann*<sup>56</sup>.

Ansonsten hat sie auf Graphites mit einem Ausschlag reagiert, der Schlaf ist gut und das Flimmern der Augen ist weg.

Verordnung: 10 *altern* Petroleum Wicke

<sup>53</sup> Aus diesem Grund wurde es in der Rechnung der NB Symptome für Spongia nicht in der Transkription berücksichtigt.

<sup>54</sup> Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Graphites, Symptom 457.

<sup>55</sup> Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Graphites, Symptom 382

<sup>56</sup> Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Graphites, Symptom 871.

#### 15. Konsultation: 07.08.1822

Die ersten Tage nach Petroleum geht es ihr sehr gut, aber danach treten folgende Symptome auf:

*dann aber wieder die Aufblähung des Bauches und die Spannung im Kopfe zwei Tage lang dann so schwach (ohne Zittern) – schläft im Sitzen ein*<sup>57</sup>

*und unruhiger Schlaf, träumte viel verworrenes, wachte oft auf*<sup>58</sup>

*dann Schwindel beim Aufstehen vom Stuhle, darf sich nicht bücken*<sup>59</sup>

Hahnemann setzt vor das erste NB ein Fragezeichen und in der Tat geht das unterstrichene Symptom nicht in die MM über, doch aber die drei folgenden. Es sind Symptome, die neu sind. Zwar war sie schwach, aber schlief nicht im Sitzen ein. Der Schlaf war früher unruhig gewesen und hatte sich zwischenzeitlich gebessert. Das Neue ist diese Art Träume mit Erwachen. Auch hatte sie vorher Schwindel, der aber schon verschwunden war und sich früher nicht nach Aufstehen oder Bücken zeigte.

Verordnung: *interim Bryonia 6 alterno*

#### 16. Konsultation: 20.08.1822

Die Patientin erzählt einiges aus der Vorgeschichte, das Hahnemann auf die Psora zurückführt (ND Sc.): *nach Stuhlgang oft große \schnelle/ Ermattung, Entkräftung in der Herzgrube; zuweilen konnte sie wegen Aufblähung kein Harn lassen, zuweilen geht zu viel, und dann eben die schnelle Entkräftung*

Verordnung: *4§ N°1 hier Chamomilla und 3 Chamomilla*

#### 17. Konsultation: 28.08.1822

Mattigkeit ist weg, ebenso wie fast die Tagesschläfrigkeit und die Nachtunruhe. Keine Mattigkeit nach dem Stuhlgange, Schwindel und Augenbeschwerden hat sie weiterhin.

Verordnung: *10§ alterno/ N°1 flores sulphuris/spiritus 1/o 3 Ambra Erbse*

#### 18. Konsultation: 21.09.1822

Nach Ambra verschwinden mehrere Symptome, die Hahnemann auf die heilende Wirkung von Ambra zurückführt.

Ein Symptom nach Ambra: *ein Brennen im linken Schulterblatte* ist in die RAL<sup>60</sup> übergegangen, da dies ein vorher nicht existentes Symptom ist. Nach der zweiten Verordnung war kurzfristig ein Ameisenkribbeln auf der linken Schulter entstanden.

Verordnung: *10 alterno N°1 Nux hier 2 flores sulphuris/spiritus 2, 5 Graphites/ spiritus 2,*

#### 19. Konsultation: 16.10.1822

Hahnemann notiert: *befand sich wohl bis seit 8 Tagen, da immer so eine trockne Hitze \gegen Abend., währte die Nacht durch bis früh/ und Kopfschmerzen. /dauerte immer bis Mittag\ zugleich, auf dem Oberkopfe /und im Genick*<sup>61</sup>. Dieses Symptom von Graphites hat Hahnemann in die ChK aufgenommen. Die Patientin hatte vorher schon über Kopfschmerzen geklagt, nicht aber in Verbindung mit Hitze und diesen Modalitäten.

Verordnung: *Chamomilla hier gerochen N°2 alterno flores sulphuris 2, 5 Petroleum.2,*

#### 20. Konsultation: 06.11.1822

Nach der erneuten Verordnung von Petroleum führt Hahnemann wieder Symptome auf dieses Mittel zurück: *etwas schwach im Kreuze wenn sie gegangen ist*<sup>62</sup>; *nach Essen steigt ihr Hitze auf an der linken Seite des Kopfs, einige Mal, und kurz, doch bleibt die Backenröthe*<sup>63</sup>

Im Gegensatz zu früher, wo sie die Schwäche im Kreuz eher im Sitzen verspürt hat und weniger im Gehen, ist jetzt die Schwäche ausgeprägter nach dem Gehen. Die Hitze und die Backenröte auf der linken Seite hat sie schon lange, aber jetzt kommt eine neue Nuance hinzu: nach dem Essen, aufsteigend an der linken Kopfseite und mit anhaltender Backenröte.

Verordnung: *9§ alterno*

#### 21. Konsultation: 29.11.1822

Am Anfang der Konsultation notiert Hahnemann: *hat sich auf fortgesetztes Petroleum nach flores sulphuris nicht wohl befunden.* Hahnemann hatte das in der vorletzten Konsultation verabreichte Petroleum weiterwirken lassen. Der Schlaf ist unruhig, sie hat Krämpfe in Füßen und fühlt Schwäche in Oberbauch, Herzgrube und Kreuz.

Verordnung: *8§ N°1 hier Acidum nitricum<sup>2</sup> 7 Petroleum*

#### 18. Konsultation: 05.12.1822

<sup>57</sup> Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 716.

<sup>58</sup> Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 739.

<sup>59</sup> Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 37.

<sup>60</sup> Hahnemann, S.- RAL; 6. Band; Ambra, Symptom 305.

<sup>61</sup> Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Graphites, Symptom 1136.

<sup>62</sup> Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 516.

<sup>63</sup> Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Petroleum, Symptom 278.

Diese Konsultation findet vor der Einnahme von Nr. 7 Petroleum statt. Hahnemann markiert das Symptom *vom Sonntag/Montag Nacht ganz kalt und diese Nacht auch*. Dieses mit NB-Nitricum acidum markierte Symptom ist so nicht in die ChK übergegangen, obwohl sich dort ein ähnliches findet: *Kälte der Haut am ganzen Körper, Nachts*<sup>64</sup>  
Verordnung: –

**18. Konsultation: 11.12.1822**

Sie hat nun inzwischen wieder Petroleum genommen, und es ist ihr dabei gut gegangen.

Verordnung: –

**19. Konsultation: 23.12.1822**

Hahnemann hatte Petroleum weiterwirken lassen. Es ist ihr nicht gut gegangen: Kälte über den ganzen Körper, Krämpfe nachts und tags in den Händen. Knieschmerzen.

Verordnung: 6§ N<sup>o</sup>1 hier Acidum nitricum 2o

**20. Konsultation: 31.12.1822**

Durch Nitricum acidum verschwindet die Kälte im Körper, und sie empfindet wieder Hitze. Sie kann besser schlafen.

Verordnung: 9 N<sup>o</sup>1 flores sulphuris 1o 4 Ambra. 1o

**21. Konsultation: 14.01.1823**

Sie fühlte sich die Woche davor sehr krank mit Frost im ganzen Körper.

Verordnung: 8 alterne N<sup>o</sup>1 Acidum nitricum 1o 4 Petroleum 1o

**22. Konsultation: 03.02.1823**

Nach der letzten Verordnung geht es ihr leidlich. Es treten Symptome auf: *seit 8 Tagen im Kreutze \wie schwach als wollte es zerbrechen/ und Frösteln da; an der rechte. Nierengegend /bohrend\ und Schmerzen weniger Dienstag und Mittwoch (auch ehemals wohl.*

Hahnemann nimmt diese Symptome nicht in die MM auf, weder für Nitricum acidum noch für Petroleum, da es Symptome sind, die sie anscheinend *ehemals* schon gehabt hat.

Verordnung: 12§ alterno N<sup>o</sup>1 Belladonna. 3 Sulphur/100 o

**23. Konsultation: 13.03.1823**

Frau Tallwig klagt über Hitze am ganzen Körper, Schmerzen in der linken Hüfte und unruhigen Schlaf.

Verordnung: 12 alt. N<sup>o</sup>1 Aconitum<sup>1</sup> 2 Nux<sup>1</sup> 5 Hepar sulphuris o

**24. Konsultation: 09.04.1823**

Nach der letzten Serie hat sie sich sehr leicht gefühlt, obwohl sie weiterhin über krampfartige Schmerzen zwischen Schultern und Oberschenkeln klagt.

Verordnung: Acidum nitricum N<sup>o</sup>7 Sulphur III o

**25. Konsultation: 16.04.1823**

Sie klagt hauptsächlich über Brennen der Augen. Die Beschwerden zwischen den Schultern sind noch nicht ganz verschwunden, aber es geht ihr besser.

Verordnung: –

**26. Konsultation: 26.04.1823**

Weiterhin fühlt sie ihre Augen trübe. Sie hat keine Kopfschmerzen, dafür aber Halsschmerzen.

Verordnung: 4§ N<sup>o</sup>1 Belladonna.

**27. Konsultation: 30.04.1823**

Sie berichtet über eine allgemeine Besserung ihrer Symptome, sogar sei der Magenschmerz (nicht in der vorhergehenden Konsultation erwähnt) nach Belladonna verschwunden.

Verordnung: 9§ N<sup>o</sup>1 hier solutio phosphorus<sup>1</sup>

**28. Konsultation: 13.05.1823**

Nach Phosphorus geht es der Patientin besser. Hahnemann kennzeichnet Symptome mit „!“, also geheilt. Auch markiert er vier Symptome mit NB: *\linkes. Bein /nicht kälter\ so schwer wie Blei, muß ihn schleppen \auch bei langsam Gehen im Freyn sehr schwer/ wenn sie langsam über die Stube geht*, das aber nicht in die ChK übergegangen ist, und *Tagesschläfrigkeit*, was in den ChK in der Einleitung aufgeführt wird. Das dritte Symptom wird in die ChK übertragen: *alle untern Vorderzähne so locker zum Herausnehmen*<sup>65</sup>. Sie hatte vorher bei Nitricum acidum bei Zahnfleischschwellung auch über das Gefühl der Lockerheit der Zähne geklagt, was aber danach wieder verschwunden ist. Auch damals führte Hahnemann dieses Symptom auf das Mittel zurück. In diesem Fall hat sie erneut nach Phosphorus das Gefühl, aber in den Vorderzähnen. Das vierte Symptom ist: *kann wohl alles sehn, nähen aber sie muß es näher*

<sup>64</sup>Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Nitricum acidum, Symptom 1357.

<sup>65</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 514.



halten und sie kanns nicht lange aushalten | Augen sehn dann /matt aus\ wenn sie die Augen mit der Hand beschattet, kann sie besser sehn\ thuts sie nicht am Tage ist alles wie /im Rauche\66. Die Augenbeschwerden der Patientin waren Hahnemann bekannt. Sie hatte über Flimmern, Flecken, Kurzsichtigkeit, Lichtscheu usw. geklagt, aber nicht über „rauch vor den Augen“. Hahnemann lässt Phosphorus weiterwirken.

Verordnung: –

#### 29. Konsultation: 21.05.1823

Aus dieser Konsultation geht ein Symptom von Phosphorus in die ChK: *sehr viel Speichel fließt im Munde zusammen*67. Dieses Symptom hat sie seit 14 Tagen, also seitdem sie unter dem Einfluss von Phosphorus steht. Vorher hatte sie nichts dergleichen.

Verordnung: 9§ N<sup>o</sup>1 Sepia o/100

#### 30. Konsultation: 30.05.1823

Sie fühlt sich passabel. Die neu entwickelten Symptome führt Hahnemann auf Sepia zurück: *wenn sie aufstehen wollte hatte sie einen Schmerz in den Hüftgelenk\ein Schmerz wie zerschlagen und wie Schwäche im Gelenke/, daß sie nicht konnte fortschreiten ohne sich zu halten, aber wenn sie 3,4 Schritte gethan hat gehts wieder*68. Die Patientin hatte vorher schon Hüftbeschwerden angegeben, aber die Art der Schmerzen in der Hüfte und sich anhalten müssen deswegen sind neu.

Verordnung: –

#### 31. Konsultation: 09.06.1823

vorigen Montag, Dienstag und Mittwoch viel Schmerzen. im Beine, konnte nicht ausgehen, fürchtete sich zu fallen waren unter der Ferse und im großen Zeh, wie eine Prellung, wie von einem Stoße mit Taubheit. Dieses Symptom wird von Hahnemann mit NB Sepia markiert ist aber nicht in die ChK übergegangen.

Verordnung:-

#### 32. Konsultation: 01.07.1823

Bis zum 22. Juni hat sie sich wohl befunden, danach sind aber Schmerzen und Eingenommenheit im Kopfe aufgetreten.

Verordnung: N<sup>o</sup>1 solutio. phosphorus.<sup>2</sup>

#### 33. Verordnung: 16.07.1823

Die erste Woche nach Phosphorus ziemlich wohl. Zwölf Tage nach Phosphorus entwickelt sie einen Juckreiz: *argen Jücken die\4/Nächte an den Armen und Beinen, Rücken und Bauch*69. Diese Reaktion führt Hahnemann auf Phosphorus zurück ebenso wie folgende neu aufgetretene Symptome: *nach Frühharnen wird sie so matt, dass sie sich wieder legen*70; *Urin ganz blaß, und der Harnkruste an Seiten des Gefäßes/ist ganz weiß*71 und *kein Hunger den ganzen Tag, wenn sie aber dazu kömmt, so ißt sie mit Appetit*72

Verordnung: –

#### 34. Verordnung: 09.09.1823

Seit der letzten Konsultation sind fast zwei Monate vergangen, in denen sie kein Mittel genommen hat. Sie klagt über Durchfall, Folgen von viel Arbeit (Schwindel, Ohnmacht), Kopfeingenommenheit, unruhigen Schlaf, Sand im Urin ziegelrot und Bleischwere im Bein.

Verordnung: 7§ hier flores sulphuris<sup>1</sup>

#### 35. Konsultation: 16.09.1823

Nach Sulphur sofort eine Kälte / Schauer über den Rücken. Sie hat oft Kopfschmerzen

Verordnung: 4§ hier Arsenicum<sup>1</sup>

#### 36. Konsultation: 20.09.1823

Sie reagiert sehr stark auf Arsenicum mit Fieber, unruhigem Schlaf, wenig Appetit und elendem Gefühl nach Stuhlgang. Hahnemann markiert ein Symptom: *einen fatalen Geschmack holzig trocken*73. Nur ganz am Anfang erzählt die Frau einen Geschmack wie Holzstaub zu haben, danach manchmal faulig, manchmal besser. Dies geschieht aber erneut während einer so starken Reaktion auf Arsenicum, dass Hahnemann sich gezwungen sieht, das Mittel zu antidotieren. Erst denkt er Nux vomica riechen, gibt ihr dann aber Capsicum.

Verordnung: heute als Antidot des Arsenicum (Nux riechen hier) und 3§ N<sup>o</sup>1 Capsicum auf Anrathung

#### 37. Konsultation: 24.09.1823

<sup>66</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 318.

<sup>67</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 584.

<sup>68</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Sepia, Symptom 1236.

<sup>69</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 1581

<sup>70</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 1050.

<sup>71</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 1048.

<sup>72</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 635.

<sup>73</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Arsenicum, Symptom 363.

Auf Capsicum entwickelt sie auch wieder ein starkes Fieber. Dafür lässt die Schwere in den Gliedern nach.

Verordnung: 4 hier solutio phosphorus<sup>1</sup>

#### 38. Konsultation: 30.09.1823

Nach Phosphorus gehen einige ihrer Symptome zurück und andere verändern sich in ihrer Modalität: *alle Mal Nachts eine Kälte in den Knieen*<sup>74</sup> und *starken. Schwindel, beim Stehen weg, aber so bald sie ging, ging alles mit ihr rum*<sup>75</sup>. Beide Symptome führt Hahnemann auf Phosphorus zurück. Bis dahin hatte sie Schmerzen, Mattigkeit und Steifheit im Knie, also ist die Kälte neu. Ihr Schwindel, der immer wieder weggeht und erneut auftritt, war bis dahin schlimmer beim Aufstehen, Schnellumdrehen und Bücken gewesen.

Verordnung: 6§ hier Arsenicum trocken

#### 39. Konsultation: 01.10.1823

Auch nach der zweiten Einnahme von Arsenicum reagiert sie sehr stark: *Nachmittag ward ihr so übel, Uebelkeit /wie ohnmächtig\ dauerte so lange, ward ihr so heiß dabei über ud über alles zitterte an ihr\ nach der Hitze Schauder*<sup>76</sup>. Dieses Symptom entsteht direkt nach der Einnahme des Mittels und dauert nur ganz kurz.

Durch Arsenicum verschwindet die Hitze im Kopf.

Verordnung: –

#### 40. Konsultation: 08.10.1823

Ein Arsenicum-Symptom markiert mit NB ist in die ChK übergegangen: *nach Harnen im Oberbauche in der Herzgrube sehr schwach, zittert dabei*<sup>77</sup>. In Bezug auf den Harn hatte sie bislang über ziegelrothen Urin infomiert. Hahnemann lässt Arsenicum weiterwirken.

Verordnung: –

#### 41. Konsultation: 20.10.1823

Ausser einem Druck auf die Brust, ist es der Patientin seit der letzten Konsultation gut gegangen.

Verordnung: 6§ Thierkohle O

#### 42. Konsultation: 29.10.1823

Nach Carbo animalis bekommt sie einen starken Schnupfen und es verliert sich die Schwäche nach Stuhl und Harnen. Hahnemann markiert zwei Symptome mit NB Carbo animalis: *hinter beiden Ohren\alle Abend 5 Uhr. bis Schlaf/wie Beinhautgeschwulst, oft Stechen*<sup>78</sup> und *Sonntag Nachmittag Nasenbluten in der Kirche*

Verordnung: 7 N<sup>o</sup>1 Nux 2 fls<sup>1</sup>

#### 43. Konsultation: 07.11.1823

Sie hat weiterhin Schnupfen und Husten; fühlt sich aber etwas kräftiger

Verordnung: –

#### 44. Konsultation: 19.11.1823

Nach Sulphur befand sie sich wohl, obwohl Genickschmerzen und Schmerzen in Oberschenkeln aufgetreten sind.

Verordnung: hier Carbo O 10§

#### 45. Konsultation: 11.12.1823

Nach Carbo hat sie sich recht gut befunden. Ab dem 6. Dezember Schwäche im Magen, Schmerzen im Hüftgelenk und Schwäche nach Harnen. Alles normale Symptome bei der Patientin. Hahnemann kennzeichnet kein Symptom mit NB.

Verordnung: acidum nitricum<sup>1</sup> hier

#### 46. Konsultation: 28.12.1823

Die ersten Tage nach Nitricum acidum geht es ihr sehr schlecht. Sie empfindet erneut die Schwellung des Zahnfleisches und die Lockerheit der Zähne, die sie schon vorher nach der Einnahme von Nitricum acidum verspürt hatte. Ein anderes Symptom wird mit NB markiert: *den zweiten ud dritten Tag wie Magenkrampf griff ud knip so sehr widerlich wie zusammenziehend anfallweise*<sup>79</sup>.

Verordnung: 12§ 1 Nux<sup>1</sup> hier 2 thierkohle o

#### 47. Konsultation: 14.01.1824

<sup>74</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 1488.

<sup>75</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 124.

<sup>76</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Arsenicum, Symptom 428.

<sup>77</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Arsenicum, Symptom 632.

<sup>78</sup> Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Carbo animalis, Symptom 129.

<sup>79</sup> Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Nitricum acidum, Symptom 525.

Nach Carbo animalis hat sie keine Beschwerden im Magen. Hahnemann markiert drei Symptome mit *NB Thierkohle*: *nach Bücken beim Wiederaufrichten (Abend) Schwindel mit Uebelkeit<sup>80</sup>; Stuhlgang einmal zuviel, gestern und vorige Woche und drauf eine große Schwäche, wie ein zusammenschrauben in den Gedärmen und fliegende Hitze oft in den Backen mit Röthe<sup>81</sup>.*  
Verordnung: 12§ alt. 1 Nux<sup>1</sup> 3 flores sulphuris<sup>1</sup>

**48. Konsultation: 15.02.1824**

Nach Sulphur entwickelt sie reißende Schmerzen, Ohnmacht mit Zittern und das Gefühl im Genick wie tot nach längerem Vorbücken.

Verordnung: 16 acidum nitricum<sup>1</sup>

**49.–53. Konsultation: 17.02.1824 – 21.02.1824**

Diese Konsultationen finden täglich statt. Die Patientin hat sich erkältet und hustet. Hahnemann gibt ihr dann erst am 20. Februar etwas. Nux soll sie am selben Tag nehmen und Sulphur am nächsten.

Verordnung: *Nachmittag. n<sup>o</sup>2 Nux, morgen flores sulphuris*

**54. Konsultation: 24.02.1824**

Nach Sulphur: *Schwere im Kopfe noch die sie beim Liegen, beim Sitzen, am meisten aber beim Gehen und Bücken spürt<sup>82</sup>*

Verordnung: –

**55. Konsultation: 27. 02.1824**

Sie verspürt viel Schwindel beim Umdrehen, Bücken und Abends; es fehlt an Stuhlgang und an Appetit; ihr Kopf ist eingenommen

Verordnung: 4§ N<sup>o</sup>1 Bryonia<sup>1</sup>

**56. Konsultation (letzte Konsultation in D26): 29.02.1824**

Nach Bryonia nimmt sie am nächsten Tag Belladonna. Darauf entwickelt sie das Gefühl eines Pflocks zwischen den Schultern.

Verordnung: –

**57. Konsultation: 04.03.1824 (erste Konsultation in D27)**

Sie fühlt noch den Plock zwischen den Schultern.

Verordnung: Nux vomica

**58. Konsultation: 06.03.1824**

Kopf mehr eingenommen

Verordnung: N<sup>o</sup>2 Cocculus

**59. Konsultation: 08.03.1824**

Keine Symptome

Verordnung: 1 Ignatia

**60. Konsultation: 12.03.1824**

Keine Symptome

Verordnung: solutio phosphorus<sup>1</sup> 4§

**61.–64. Konsultation: 14.03.1824–02.04.1824**

Die Patientin fühlt während dieser Zeit Hitze an verschiedenen Körperstellen. Dadurch erwacht sie, hat aber dann Frösteln wenn sie die Gliedmaßen unter der Decke hervorbringt.

Am 22. März klagt sie weiterhin über Eingenommenheit des Kopfs und die Nierenbeschwerden treten erneut auf. Ausser den üblichen Symptomen hat sie um die Augen gestern sehr geschwollen aufgedunsen<sup>83</sup>.

Am 2. April geht es der Patientin besser. Ihre Kräfte haben zugenommen. Sie hat nur noch Probleme mit der Fernsicht. Hahnemann läßt Phosphorus weiterwirken.

Verordnung: Placebos

**65. Konsultation: 22.04.1824**

Sie hat sich wohl gefühlt. Sie hat nur zuweilen Ziehen im Oberschenkel und die Füße sind geschwollen.

Verordnung: Ambra O/I hier 8 §

**66. Konsultation: 04.05.1824**

Nach Ambra bessern sich mehrere der alten Symptome (weniger Hitze; Schmerzen und Ziehen in den Gliedern; Stuhlgang alle Tage).

Die neuen Symptome, die die Patientin entwickelt, führt Hahnemann auf Ambra zurück: *fast einen Tag um den andern, meist von früh an und wurden Nachmittag stärker niederdrückender Schmerz der Stirne und im Oberkopfe| ohne zu liegen mit Hitze im Kopfe mit*

<sup>80</sup> Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Carbo animalis, Symptom 45.

<sup>81</sup> Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Carbo animalis, Symptom 156

<sup>82</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Sulphur, Symptom 141.

<sup>83</sup> Hahnemann, S.- ChK; 5. Band; Phosphorus, Symptom 426.

Gesichtsblässe Augen brannten vor Hitze<sup>84</sup> | alle Nächte ein starker Durst, fast wie Schweiß beim Gehen jetzt arger Schweiß meist am Unterleibe und an den Dickbeinen<sup>85</sup> die Nacht Wadenklamm fast alle Nächte<sup>86</sup>

Verordnung: –

**67. Konsultation: 20.05.1824**

Das Ziehen im Rücken ist wiedergekommen, und es ist Brustbeklemmung und Kurzatmigkeit aufgetreten.

Verordnung: 9 § *Carbo O*

**68. Konsultation: 31.05.1824**

Seit Carbo sind ihre Halsbeschwerden, die sie schon vor der Einnahme hatte ohne es Hahnemann mitzuteilen, sind häufiger geworden. Auch empfindet sie Drücken in den Augen. Eine positive Reaktion auf Carbo ist das Verschwinden der Hitze in den Händen. Ein neues Symptom ist Stuhlgänge sticht im Mastdarm wie mit Nadeln<sup>87</sup>. Hahnemann läßt sie an Coffea riechen, da er die Reaktion auf Carbo zu stark empfindet.

Verordnung: 9 § und *Coffea cruda* riechen

**69. Konsultation: 14.06.1824**

Coffea hat einige der Symptome von Carbo vermindert; die Hitze in Gesicht und Händen wieder mehr.

Verordnung: *solutio phosphori*<sup>1</sup> 9 §

**70.–72. Konsultation: 24.06.1824 bis 17.07.1824**

Phosphorus zeigt keine positive Wirkung. Sie entwickelt viel Zittern. Hahnemann gibt ihr Carbo und sie soll sich trocken reiben. Wenn dies keinen Juckreiz erregt, soll sie sich kalt waschen.

Verordnung: 9 § *Nº1 Carbo O*

**73.–76. Konsultation: 29.07.1824–21.08.1824**

In diesen Konsultationen berichtet die Patientin, dass sie sich mehrmals trocken gerieben und kalt gewaschen hat. Diese Maßnahmen bewirken aber wenig Juckreiz; das Kaltwaschen erregt Kopfschmerzen.

Verordnung: 12 § *Nº1 fls*<sup>1</sup>

**77. Konsultation: 15.09.1824**

Nach Sulphur geht es ihr besser.

Verordnung: 12 § *Nº1 Graphites O/II*

**78. Konsultation: 13.10.1824**

Die erste Zeit nach Graphites geht es ihr gut, dann tritt aber ein Schauer im Rücken und Schmerzen im Genicke beim Aufrichten

Verordnung: *Carbo vegetabilis O* 12 §

**79. Konsultation: 27.10.1824**

Die Patientin reagiert auf Carbo. Einige der in der vorherigen Konsultation aufgetretenen Symptome sind verschwunden. Andere Symptome treten neu auf (z. B. Stiche in der Herzgegend; Mattigkeit), aber Hahnemann führt sie nicht auf Carbo zurück.

Verordnung: 12 § *Nº1 Belladonna*<sup>1</sup>

**80. Konsultation: 12.11.1824**

Belladonna bewirkt eine leichte Minderung der stechenden Schmerzen, aber sonst keine Besserung. Sie klagt über Schwindel.

Verordnung: 6 § und *Cina* riechen

**81. Konsultation: 22.11.1824**

Der Schwindel ist verschwunden. Sie klagt wieder über Schwäche, Zittern und Magenstöße.

Verordnung: 6 § und *Bryonia* riechen

**82. Konsultation: 12.01.1824**

Nach Bryonia scheinen anfänglich die Magenbeschwerden zurückzugehen, aber bald werden sie wieder stärker und sie wagt nicht abends zu essen. Hahnemann gibt ihr mehrere Tage hintereinander Phosphorus.

Verordnung: 9 § *Nº1 Phosphorus*<sup>1</sup> *Nº2 Phosphorus*<sup>1</sup> *Nº3 Phosphorus*<sup>1</sup>

**83. Konsultation: 15.12.1824**

Die Magenbeschwerden verschwinden nach diesen Phosphorusgaben, aber es treten Brustschmerzen auf.

Verordnung: *acidum nitricum* riechen 4 §

**84. und 85. Konsultation: 21.12.1824 und 01.01.1825**

Nach Nitricum acidum sind die Schmerzen zwar minder, aber sie empfindet täglich Schwindel. Hahnemann markiert ein Symptom

<sup>84</sup> Hahnemann, S.- RAL; 6. Band; Ambra, Symptom 19.

<sup>85</sup> Hahnemann, S.- RAL; 6. Band; Ambra, Symptom 403.

<sup>86</sup> Hahnemann, S.- RAL; 6. Band; Ambra, Symptom 380.

<sup>87</sup> Hahnemann, S.- ChK; 3. Band; Carbo vegetabilis, Symptom 577.

mit NB: *arger Schwindel, wenn sie vom Sitzn aufstand, konnte sie sich nicht halten*<sup>88</sup>.

Verordnung: 9 § N<sup>o</sup>1 Phosphorus<sup>1</sup>

Bei den mit NB-markierten Symptome dieser Patientin handelt es sich meistens um eine Veränderung in den Modalitäten ihrer Hauptbeschwerden (Schwindel, Magenbeschwerden; Hitze/Frost u.s.w.), und um neu auftretende Symptome nach der Einnahme eines Mittels.

Die Reaktionen auf die Mittel entstehen also meistens an den Schwachstellen, d.h. den Körperteilen, die am schwächsten sind oder eher zu Beschwerden neigen.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass Hahnemann die geheilten Symptome mit „!“ kennzeichnet. Keines dieser Symptome ist in die MM von ihm übertragen worden<sup>89</sup>.

Copyright bei Frau Dr. Fischbach Sabel

---

<sup>88</sup> Hahnemann, S.- ChK; 4. Band; Nitricum acidum, Symptom 71.

<sup>89</sup> Nach dem Rückschluss, den man ziehen könnte, dass ein geheiltes Symptom auch ein Symptom sei, dass das Mittel hervorrufen kann.

## Register

Acidum hydrocyanicum .....	19
Aconitum.....	5, 6, 8, 10, <b>11</b> , 12, 14, 17, 19, 21, 27, 33, 43, 44, 51, 55, 64, 65, 67, 68, 69, 71, 77, 78, 80, 82, 85, 91, 92, 103, 110, 126, 127, 138, 149, 150, 160, 165, 167, 188, 208, 209, 221, 228, 230, 237, 241, 248
Aconitum – Nux vomica .....	8
Aconitum – Nux vomica – Sulphur .....	11
Adams.....	12, 13
Aegidi.....	4, 27
Agaricus .....	152
Albrecht, J.G.....	28
Aloepillen.....	21, <b>24</b> , 91
Altenburg .....	8, 12, 23, 85
Ambra .....	5, 10, <b>11</b> , 19, 25, 28, 35, 65, 73, 88, 94, 111, 178, 212, 247, 248
Amenorrhoe .....	25, 72, 174
Amme .....	6, 63, 64, 115, 116, 121, 171
Anacardium.....	10, 34
Angustura .....	10, 152
Antidot.....	12, 14, 15, 17, 18, 25, 30, 148, 230, 250
Antimonium crudum.....	10, 19, 48, 52, 73, 91, 120, 170, 241
Arles.....	5
Arndt, Sie .....	20
Arnica .....	10, 135
Arnold, Sie .....	28
Arsenicum.....	3, 5, 9, 10, 11, 18, 29, 34, 35, 36, 44, 55, 69, 71, 81, 91, 95, 103, 105, 109, 113, 127, 129, 134, 138, 144, 145, 149, 160, 163, 166, 167, 170, 177, 181, 182, 186, 194, 200, 205, 208, 213, 217, 219, 220, 221, 228, 230, 235, 237, 241, 249, 250
Aurum.....	10, 28, 35, 36, 37, 62, 70, 71, 74, 75, 85, 100, 120, 129, 160, 162, 164, 167, 179, 188, 232, 233
Bandhauer, Mlle.....	123
Bauer .....	14, 28, 244
Baumgärtner .....	18, 28, 29
Bayou.....	<b>19</b>
Beaumont, Sie.....	29
Behemann, Sie.....	123
Behrend, Sie.....	124
Behrend, Sophie.....	16, 30
Behrend, Tochter.....	124
Belger .....	125
Belladonna.....	10, 11, 19, 33, 36, 43, 48, 49, 52, 62, 64, 71, 73, 75, 78, 79, 82, 84, 91, 93, 95, 102, 103, 117, 129, 138, 149, 150, 152, 185, 248, 251
Berndes, Familie.....	244
Bernsteinräuchern .....	<b>24</b>
Berzen.....	17, 19, 21
Beuchel, Sie.....	125
Bieler, Er.....	126
Bieler, Sie .....	13, 126, 127
Bismuthum .....	10



Boehme, Tochter .....	128
Bolle, Gottfried .....	128
Brauer .....	129
Braune .....	21
Brück.....	31
Bryonia.....	10, 33, 43, 48, 53, 55, 62, 64, 71, 72, 77, 78, 84, 91, 93, 120, 130, 134, 144, 146, 164, 170, 210, 211, 214, 247, 251
Burgmeyer .....	129
c.s. (calomel solubilis).....	10, 40, 77, 78, 126, 127, 138, 213, 214, 230, 236
Callensee .....	244
Camphora.....	10, <b>11</b> , 12, 15, 16, 17, 18, 21, 25, 30, 82, 104, 115, 127, 141, 148
Cannabis .....	10, 21, 68, 69
Capsicum .....	10, 19, 58, 75, 250
Carbo animalis .....	10, <b>12</b> , 13, 15, 25, 55, 69, 71, 97, 100, 114, 148, 163, 192, 194, 208, 220, 221, 250, 251
Carbo vegetabilis.....	10, 12, <b>13</b> , 19, 25, 34, 35, 36, 40, 55, 59, 71, 78, 80, 81, 85, 91, 100, 102, 113, 114, 126, 129, 130, 140, 143, 146, 148, 150, 152, 155, 157, 163, 164, 165, 170, 177, 178, 180, 181, 182, 185, 186, 192, 194, 195, 196, 208, 211, 212, 220, 221, 224, 227, 232, 236, 237, 245
Carl, Friedrich.....	130
Caspari.....	6, 13, 150
Causticum .....	10, 81, 129
Chamomilla.....	10, 62, 101, 127, 183, 247
China-Tinktur .....	<b>24</b>
Cicuta.....	10, 152, 154
Cina.....	6, 10, 12, 19, 49, 55, 64, 79, 82, 91, 120, 121, 188, 189, 208
Cinchona .....	10, 12, 65, 71
Coffea cruda.....	6, 10, 11, 82, 91, 127, 165, 167, 170, 230
Colocynthis .....	6, 218
Conche.....	13, 14, 16, 24, 59, 64, 66, 121, 128, 140, 150, 155, 156, 162, 164, 167, 177, 186, 196, 241
Conium .....	10, 246
Cranz.....	131
Cuprum .....	152
Curtius .....	131
D19 .....	7, 19, 244, 245
D20 .....	2, 13, 244, 245
D21.....	2, 19, 22, 149, 244, 245
D22 .....	244
D23 .....	2, 7, 13, 19, 25, 26, 244, 245
D24 .....	2, 3, 7, 8, 11, 14, 15, 16, 19, 21, 25, 244
Darreichungsform .....	<b>5</b>
de Wulff, I.....	132
Deistler, Christiane .....	134
Dennstedt, A. W. ....	134
Deutschbein.....	33
Dewitz, Sohn .....	137

Diät.....	21, 23, 36, 39, 68, 70, 86, 109, 133, 135, 176, 201, 203, 218, 223, 229
Diener .....	11, 138
Dietrich .....	139
Dietze.....	33
Digitalis .....	10, 138, 245
Donat.....	6, 7, 9, 22, 24, 34, 139
Donat, Vater .....	139
Doppelpotenz .....	19
Döring.....	33
Drosera .....	6, 10, 65, 91
Dulcamara.....	10, 152
Dünnhaupt.....	4, 34, 35
Eckardt, Eduard .....	141
Eckart.....	244
Eckenberg .....	36
Egger.....	6
Eisinger, Friedericke .....	140
Elektrisieren.....	22, 103, 112, 116, 118
Elich, Marie.....	37
Elze, Tochter.....	140
Enikel .....	244
Eperies.....	140
Epilepsie.....	44, 152, 166, 189, 211, 223
Erich.....	40
Euphrasia .....	10
Fabian .....	42
Fallou, Friedrich Daniel.....	244
Faust .....	15, 142
Fehrle.....	43
Ferdinand.....	11
Ferdinand von Anhalt.....	167
Ferrum.....	3, 10, 14, 32, 49, 89, 102, 105, 112, 182, 183
Ferrum sulphuricum.....	10, 14, 37, 102, 132
Filix mas .....	10
Fischbach Sabel.....	244
Fischer .....	11, 20, 244
Fischer, Er.....	142
Fischer, Tochter .....	142
Flores sulphuris.....	8, 9, 12, 15, 17, 18, 21, 28, 29, 31, 32, 33, 36, 37, 43, 49, 55, 58, 59, 63, 64, 65, 71, 72, 73, 75, 78, 80, 82, 84, 85, 88, 89, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 100, 101, 102, 103, 105, 106, 107, 108, 109, 111, 114, 118, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 134, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 154, 155, 157, 158, 160, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 234, 235, 237, 241, 242, 245, 246, 247, 248, 249, 251
Foerster, Angeline .....	8
Foerster, Henriette .....	8

Foerster, Herrman .....	8
Freudenberg .....	244
Freyberg.....	143
Fritsch, Sie.....	143
Fritz.....	144
Frotscher.....	9, 244
Gambs, Carl Heinrich.....	44, 129
Gehör.....	4
Geppert .....	21
Gerlach, Chrn. ....	46
Giebe, Adam .....	144
Giesecke, Andr.....	144
Globuli .....	5, 6, 7, 12, 14, 18
Goldbach, Sie .....	6, 47
Grabo, Sie .....	145
Graphites.....	5, 8, 10, 11, <b>14</b> , 15, 19, 21, 25, 28, 31, 33, 35, 40, 48, 49, 50, 55, 57, 59, 62, 63, 65, 66, 69, 71, 73, 74, 75, 77, 78, 80, 82, 83, 91, 94, 95, 102, 103, 104, 106, 107, 110, 111, 112, 113, 114, 122, 127, 129, 138, 147, 156, 168, 170, 182, 189, 200, 208, 212, 222, 246, 247
Grellowitz.....	12, 47, 48, 146
Grellowitz Bursche .....	48
Grundmann, Sie .....	147
Grünler, Familie.....	245
Grünreif, Sie .....	146
Gsell.....	24, 147
Gsell, Knabe .....	147
Guajacum.....	10, 21
Hagen, Tochter .....	147
Hahnemann, Johanna Henriette.....	48
Hahnemann, Louise .....	6, 144, 244
Hallbauer .....	245
Harnisch.....	15, 148
Hartenstein, Wilhelm .....	11, 149
Hartmann, Prüfer .....	23
Hauser .....	18, 149
Hebel, Lore.....	49
Hecker.....	49
Heinrich, Mamsell.....	149
Helemann, Sie.....	50
Helleborus .....	10
Hempel .....	6, 14, 150, 244
Hencke, H.L.....	4, 150
Hepar sulphuris.....	5, 6, 8, 9, 10, <b>14</b> , 19, 21, 27, 28, 30, 32, 33, 34, 43, 48, 51, 52, 55, 58, 65, 69, 71, 75, 77, 78, 79, 80, 82, 84, 85, 94, 100, 102, 105, 110, 111, 112, 121, 129, 137, 138, 150, 157, 183, 208, 209, 217, 219, 235, 236, 237, 248
Hering.....	51
Herling .....	52
Hermsdorf.....	3
Herrman, Matthias.....	151

Herrmann, E.....	152
Hirschfeld.....	154
Hoffmann.....	53
Hoffmann, Chr.....	154
Hoffmann, Louis.....	245
Hoffmann, Schafknecht.....	155
Hoffmann's Kranker.....	53
Hohmann, August .....	156
Hohmann, Carl .....	156
Hohmann, Friedrich .....	156
Hohmann, Gottfried.....	156
Hohmann, Gottfried (Sohn).....	157
Hohmann, Kermigk .....	157
Hohmann, Mathie.....	157
Hohmann, Sie.....	52, 156
Hollub .....	3, 54
Hollub, Kranke.....	54
Hontschidt .....	24, 54
Hontschik, s. Hontschidt.....	54
Hosp .....	15, 158
Hoyer.....	160
Human, Carl .....	160
Hummel, Johanna .....	163
Hummel, Kind .....	164
Hummel, Lotte .....	164
Hummel, Mutter .....	18, 162, 163
Hummel, Sohn .....	13, 162
Hummeln, Magd .....	164
Hundt, Sie .....	13, 55
Hundt, Sophie .....	6, 55
Hyosciamus.....	152
Ignatia.....	10, 107, 132, 149, 152
Ihle.....	56
Ipecacuanha.....	10, 12, 71, 117, 235
Jacob, Sie .....	166
Jacob, Tagelöhner.....	57
Jacob, Tochter .....	7, 15, 57
Jacob, Witwe.....	57
Jahn, Er .....	57
Jahn, Sie.....	58
Jerrmann, Eduard.....	13, 21, 58, 59
Josephine.....	19
Julie von Anhalt.....	167
Kaffee.....	14, 15, 21, 30, 31, 36, 37, 42, 43, 45, 46, 47, 53, 56, 58, 62, 63, 65, 67, 69, 71, 74, 80, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 101, 103, 105, 111, 112, 113, 117, 118, 119, 124, 125, 128, 130, 131, 139, 140, 142, 146, 150, 151, 152, 157, 159, 164, 165, 167, 168, 169, 171, 173, 174, 175, 177, 178, 181, 184, 185, 187, 189, 190, 192, 194, 195, 199, 200, 202, 204, 205, 206, 213, 214, 215, 219, 220, 221, 222, 224, 227, 228, 229, 233, 239
Kaiser, Sie .....	62

Kamehl.....	15, 168
Kelch .....	168
Kerstan, Miene .....	169
Kersten.....	62
Kerting .....	63
Keuchhusten .....	42, 65, 153, 182
Kielberger, Louise.....	170
Kind .....	63
Kinderling, Er.....	9, 170
Kinderling, Sie .....	9, 171
Kleinmann.....	172
Klistier.....	<b>24</b>
Knab, Carl.....	173
Knoh, Sie .....	174
Kober .....	19
Koch, Sie .....	20, 174
Koch, Therese.....	63
Kohlberg, Sie .....	175
Köhler .....	175
Köhler, Friedericke.....	64
König.....	176
Kraus.....	14, 66, 122
Kraus, Eduard .....	66
Kraus, Emma .....	65
Kraus, Sie .....	14
Krause .....	4, 20, 63, 68
Krause, Carl .....	23, 68
Kretschmar, Friedrich .....	176
Küchler, Sie.....	71
Kühn, Amalie.....	177
Kühn, Er .....	7, 177
Kühn, Friederina.....	177
Künzel .....	178
Kurt, Sie .....	179
Lähmung.....	15, 19, 22, 31, 32, 85, 89, 129, 135, 136, 137, 237, 239, 240
Landvoigt .....	5, 6, 21, 71
Lane, Eleonore .....	180
Lane, Theodor.....	180
Langhammer.....	23
Lanny .....	72
Latein.....	61
Latterstedt .....	180
Laue, Amalie .....	72
Laue, Eduard .....	73
Laurocerasus.....	10
Ledum.....	28
Lehmann, Er .....	74
Lehmann, Sie .....	73
Leinauen .....	181

Levi .....	3
Lieberecht, Sie.....	75
Lippelt.....	181
Lipsius, A.....	182
Löhns .....	182
Lommer .....	21, 183
Magnet .....	2, <b>23</b>
Magnetism.....	86, 122
Manganum.....	10, 81, 230
Mansfeld, Andr.....	184
Markthelfer.....	75
Marx, Ernst .....	75
Marx, Sie.....	76
Matthes, Sie.....	77
Meissner, Christiane.....	245
Mendel, Philipp.....	77
Menins, Sie .....	6, 11, 30, 78, 79
Menins, Sohn .....	79
Mentzel, Eduard .....	80
Mercurius.....	3, 10, 29, 51, 55, 76, 89, 98, 131, 147, 150, 151, 152, 154, 198, 208, 216, 231, 237
Mesmerismus .....	<b>23</b> , 160, 237
Mezereum.....	10, 27
Mittelserien .....	<b>7</b>
Mohr.....	3
Mortsch .....	2, 244
Mossdorf .....	17, 25, 244
Mossdorf, Bernard .....	9, 186
Mühlenbein.....	3, 4, 17, 23, 34, 37, 40, 68, 70, 107, 108, 131, 172, 173, 181, 185, 200, 216, 217, 224, 234
Müller, Jette .....	4, 17, 18, 185
Müller, Schönefeld .....	185
Musdorf .....	186
Nachtigall, Sie.....	80
Naumann, Kutschers Frau .....	187
Naumann, Ottilie.....	12, 81
Naumann, Pastor .....	49
Naumann, Tochter.....	81
Nebe, Sie.....	187
Necher .....	5, 18, 245
Nege Sohn.....	188
Nege, Sie.....	189
Neike, Familie.....	245
Neike, Sie .....	20
Neike, Tochter .....	189
Nenning, Cajetan.....	189
Newkoman.....	190
Nicolain.....	82
Nitricum acidum.....	5, 7, 8, 9, 10, 13, <b>14</b> , 15, 17, 19, 20, 21, 29, 30, 32,



33, 34, 35, 36, 40, 43, 44, 49, 51, 55, 59, 64, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 88, 89, 91, 93, 95, 96, 97, 100, 101, 102, 103, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 118, 120, 123, 125, 126, 127, 129, 130, 131, 132, 134, 137, 138, 140, 141, 143, 144, 145, 148, 149, 151, 152, 154, 155, 157, 158, 160, 162, 163, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 172, 175, 176, 177, 178, 180, 181, 182, 183, 184, 186, 188, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 232, 233, 235, 236, 237, 241, 242, 246, 248, 249, 251	
Nitricum acidum - Petroleum .....	7
Nitricum spiritus dulcis.....	10
Nordmann, Sie .....	20
Nordpol.....	2, 10, <b>23</b> , 69, 70
Nux vomica.....	6, 8, 9, 10, <b>14</b> , 15, 19, 20, 21, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 37, 40, 44, 48, 49, 55, 58, 59, 64, 65, 67, 68, 69, 71, 75, 80, 81, 83, 84, 85, 87, 89, 91, 93, 94, 95, 97, 100, 101, 102, 103, 106, 107, 110, 111, 113, 114, 115, 122, 124, 125, 126, 127, 130, 132, 134, 138, 140, 142, 143, 144, 145, 146, 148, 149, 150, 151, 152, 155, 157, 160, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 175, 177, 178, 179, 180, 182, 184, 186, 187, 188, 191, 192, 193, 194, 196, 197, 200, 202, 205, 207, 208, 209, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 228, 229, 230, 232, 233, 237, 242, 250, 251
Nux vomica- Sulphur - Nitricum acidum .....	9
Organon .....	4, 65, 67, 176
Pabst, Sie .....	191
Parke.....	82
Pauling .....	83
Pege, Er.....	192
Pege, Friedrich Gottfried .....	192
Pege, Gottlieb .....	193
Pege, Tochter .....	193
Perl, Er .....	84, 194
Perl, kleinste Tochter.....	194
Perl, Sie.....	20, 84
Peters, Carl.....	195
Peters, kleinster .....	195
Peters, Sie .....	194
Peters, Stellmacher .....	84
Petroleum.....	5, 6, 7, 8, 10, 12, 14, <b>15</b> , 18, 19, 20, 21, 25, 27, 48, 49, 55, 65, 67, 80, 82, 83, 88, 89, 95, 102, 111, 113, 134, 163, 219, 237, 247, 248
Petschin, Sophie.....	195
Pflaster.....	<b>21</b> , 22, 24, 34, 40, 41, 51, 103, 116, 129, 135, 136, 144, 147, 150, 168, 173, 174, 176, 197, 206, 216
Phosphoricum acidum.....	10, 15, 19
Phosphorus.....	6, 7, 10, 12, <b>15</b> , 16, 17, 19, 20, 22, 25, 30, 34, 40, 44, 46, 47, 53, 54, 55, 57, 58, 64, 65, 67, 69, 71, 78, 80, 81, 85, 91, 92, 93, 95, 96, 100, 102, 103, 104, 105, 107, 112, 113, 114, 115, 116, 118, 120, 129, 130, 138, 141, 142, 151, 162, 163, 168, 170, 177, 182, 183, 185, 186, 200, 202, 213, 221, 222, 224, 227, 231, 232, 234, 245, 248, 249, 250
Pietzsch, J.A. ....	85
Placebo .....	5, 13, 14, 16, 48, 59, 150, 170
Platina.....	10, 188
Pöhlmann.....	87
Pollution.....	3, 27, 36, 37, 44, 54, 59, 60, 61, 70, 80, 83, 89, 90, 92,

113, 117, 118, 125, 139, 161, 171, 173, 179, 182, 193, 205, 212, 221, 223, 230, 231, 235	
Potenzn.....	6, 7, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 25, 26, 30, 81, 94, 212, 236, 245
Potenz-Korrespondenzen .....	244
Potenzierung.....	7, 17, 18
Potsch .....	13
Puls .....	4
Pulsatilla .....	10, 18, 71, 78, 129, 176, 224
Pulver.....	5, 12, 13, 17, 21, 24, 37, 55, 114, 127, 135, 161, 190, 246
Punge.....	88
Punge, Sie .....	88
Pupillen.....	4
Pupke .....	3, 31, 32, 89, 137, 208
Pupke, Patient.....	89
Puzemann, Er .....	5, 195
Puzemann, Sie.....	134, 196
Quehlin, Caroline .....	196
Regel.....	4, 5, 19, 20, 22, 25, 29, 30, 31, 32, 37, 39, 41, 42, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 54, 56, 57, 64, 65, 73, 86, 88, 91, 96, 99, 102, 106, 107, 108, 109, 112, 120, 123, 124, 126, 127, 128, 134, 138, 142, 145, 146, 148, 150, 152, 153, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 174, 176, 177, 178, 180, 181, 186, 187, 188, 191, 194, 195, 196, 201, 202, 207, 215, 225, 226, 227, 230, 233, 234, 236
Reichard .....	245
Reichard, Sie (Gera).....	92
Reichardt .....	21, 24, 91
Reiss.....	7, 245
Rennert.....	92
Rettberg .....	197
Rheum .....	10, 162, 235
Rhus toxicodendron.....	10, 43, 48, 53, 85, 93, 138, 200, 217, 232
Richter, Carl.....	245
Richter, Er.....	198
Ritter.....	92
Röder .....	199
Rolke, Familie.....	25
Romanus .....	16, 25, 93
Rönkendorf .....	6, 200
Rössler, Johan Gottfried .....	94
Sack, Sie.....	202
Sackersdorf .....	202
Samuel, Bella .....	204
Sauerteig, Chr.....	205
Scharf.....	7, 12, 23, 129
Scharlach-Vorsorge .....	11
Schenck, J.K.....	206
Schettler, Sie .....	94
Schilling.....	206
Schindler, Robert.....	96

Schindler, Sie.....	95
Schlimm, Er.....	4, 96
Schlimm, Sie.....	207
Schroeder, Sie .....	209
Schroeder, Tochter .....	11, 208
Schubert, I. Ad.....	7, 100
Schubert, Sie .....	8, 16, 21
Schuderoff, Auguste .....	102
Schuderoff, Sie .....	20, 101
Schuderoff. Kind .....	101
Schulz, Caroline.....	102
Schulz, Rohndorf .....	212
Schulze, Mutter.....	210
Schulze, Tochter .....	211
Schulze, Vater.....	211
Schulze/Hinzin.....	210
Schwangerschaft.....	17, 19, 20, 29, 71, 79, 84, 101, 123, 124, 127, 172, 174, 181, 194, 195, 225, 226
Sehnz, Sie.....	102
Sehnz, Tochter.....	102
Sepia.....	6, 7, 9, 10, 12, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 25, 28, 30, 32, 34, 35, 36, 40, 44, 46, 47, 48, 49, 53, 54, 55, 57, 58, 59, 62, 64, 65, 66, 67, 69, 71, 77, 78, 79, 80, 81, 84, 85, 87, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 100, 101, 102, 103, 105, 106, 107, 109, 110, 112, 113, 114, 115, 117, 120, 126, 129, 130, 132, 133, 134, 138, 139, 142, 149, 150, 151, 155, 157, 160, 162, 166, 168, 170, 178, 180, 181, 182, 186, 187, 188, 192, 193, 194, 197, 200, 202, 205, 206, 212, 213, 217, 219, 221, 222, 224, 230, 231, 232, 234, 236, 237, 245, 249
Seydel Freundin .....	103
Siegel, Adolph .....	212
Siegmeyer, Sie .....	213
Siemens .....	213
Simon, Ernst.....	103
Sommer .....	13, 14, 21, 23
Sommerlatt.....	12, 16, 17, 20
Spielmann, Thorsten .....	244
Spigelia .....	10
Spongia .....	10, 19, 36, 80, 246
Stampf, Anette .....	214
Stange.....	105
Stannum.....	3, 5, 9, 10, 17, 18, 19, 25, 32, 33, 34, 36, 40, 44, 48, 49, 55, 59, 65, 66, 69, 71, 78, 80, 81, 85, 89, 91, 92, 94, 95, 97, 103, 105, 114, 126, 127, 130, 131, 132, 134, 136, 138, 144, 149, 154, 160, 162, 163, 166, 167, 168, 170, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 185, 186, 191, 194, 195, 199, 200, 203, 205, 206, 207, 213, 217, 218, 220, 221, 226, 227, 228, 231, 232, 236, 237, 238, 241, 246
Staphisagria .....	5, 6, 10, 43, 48, 118, 245, 246
Steinert, Witwe.....	215
Steinfels, Amalie.....	106
Steinfels, Charlotte.....	106
Steppike, Tochter .....	215
Steyer.....	214

Stock, Carl .....	216
Stock, Sie.....	217
Stoiin.....	107
Stollberg.....	4, 14
Stolle, Carl.....	217
Stolte .....	107
Stoppani.....	22
Stoppel.....	218
Stramonium .....	10
Sträuber, Sie .....	109, 110
Succ. petr .....	10
Südpol.....	2, 10, <b>23</b> , 68, 69, 81
Sulphur.....	3, 5, 6, 8, 9, 10, 14, 15, <b>18</b> , 19, 20, 24, 25, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 42, 43, 44, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 55, 56, 57, 58, 59, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 101, 102, 103, 105, 106, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 118, 120, 121, 122, 123, 131, 132, 134, 137, 138, 141, 147, 148, 151, 160, 162, 170, 176, 177, 178, 181, 182, 186, 189, 190, 202, 204, 205, 207, 208, 209, 210, 212, 213, 221, 223, 224, 233, 234, 235, 236, 237, 248, 249, 250, 251
Sulphur – Nitricum acidum.....	<b>9</b>
Süss, Leopold .....	218
Tallwig.....	26, 245, 248
Teucrium marum verum .....	<b>18</b>
Thiele, Blemnitz .....	111
Thiele, Lausigk.....	111
Thuja.....	5, 6, 10, 26, 76, 78, 89, 97, 103, 113, 126, 130, 168, 192, 197, 223, 230, 231, 237, 245
Tinctura thebaica .....	<b>18</b> , 19
Trappe.....	220
Troitzsch.....	221
Trotsch .....	221
v. Mack, Sidonie .....	114
v. Mack, Valentin.....	54, 114, 115
Valdix .....	222
van der Vlieth.....	230
Verbascum .....	10
Viereckl.....	231
Vogt .....	115
Volkmann, Allwill.....	116
Volkmann, Antonie.....	18, 115
Volkmann, Er.....	18
Volkmann, Familie.....	245
Vollmer, Louise.....	234
Vollmer, Sie .....	9, 232
Vollmer, Tochter .....	233
von Behr .....	222
von Bertrab, Carl Theodor .....	223
von Brandt .....	22, 112
von Brunnow.....	11, 244

von Diekmann.....	245
von Ehrenthal.....	113
von Engel, Carl .....	114
von Fürstenberg .....	224
von Gerstdorff.....	11, 13
von Henning, Sie .....	224
von Ingenheim .....	165
von Pless, Louis .....	226
von Sternegg, Elise .....	7
von Sternegg, Sie .....	9, 13
von Trautenberg, Therese .....	227
von Werder, Friedrich.....	227
von Wietersheim.....	12
von Willisen, Wilhelm .....	229
Walbe .....	16
Walter, Sie.....	116
Weber, Fr.....	117
Weber, Prüfer.....	23
Weber, Zörbig.....	117
Weissgerber .....	118
Weissschuh .....	234
Wendt.....	245
Werner, Carl .....	118
Westphal, Sie .....	119
Wieschke .....	120
Wildgrube .....	245
Wilhelm, Strumpfweber .....	14, 24
Wilke, Gärtner.....	120
Wilke, Gottfried.....	120
Wirth, Kind.....	121
Wirth, Sie .....	122
Wislicenus Braut .....	236
Wunder, Sie.....	237
Zeh.....	8
Zilger, Eduard .....	241
Zilger, Vater .....	242
Zingober.....	10
Zollikofer .....	245
Zubereitungszeitpunkt.....	7
Zucker .....	122
Zunge.....	4